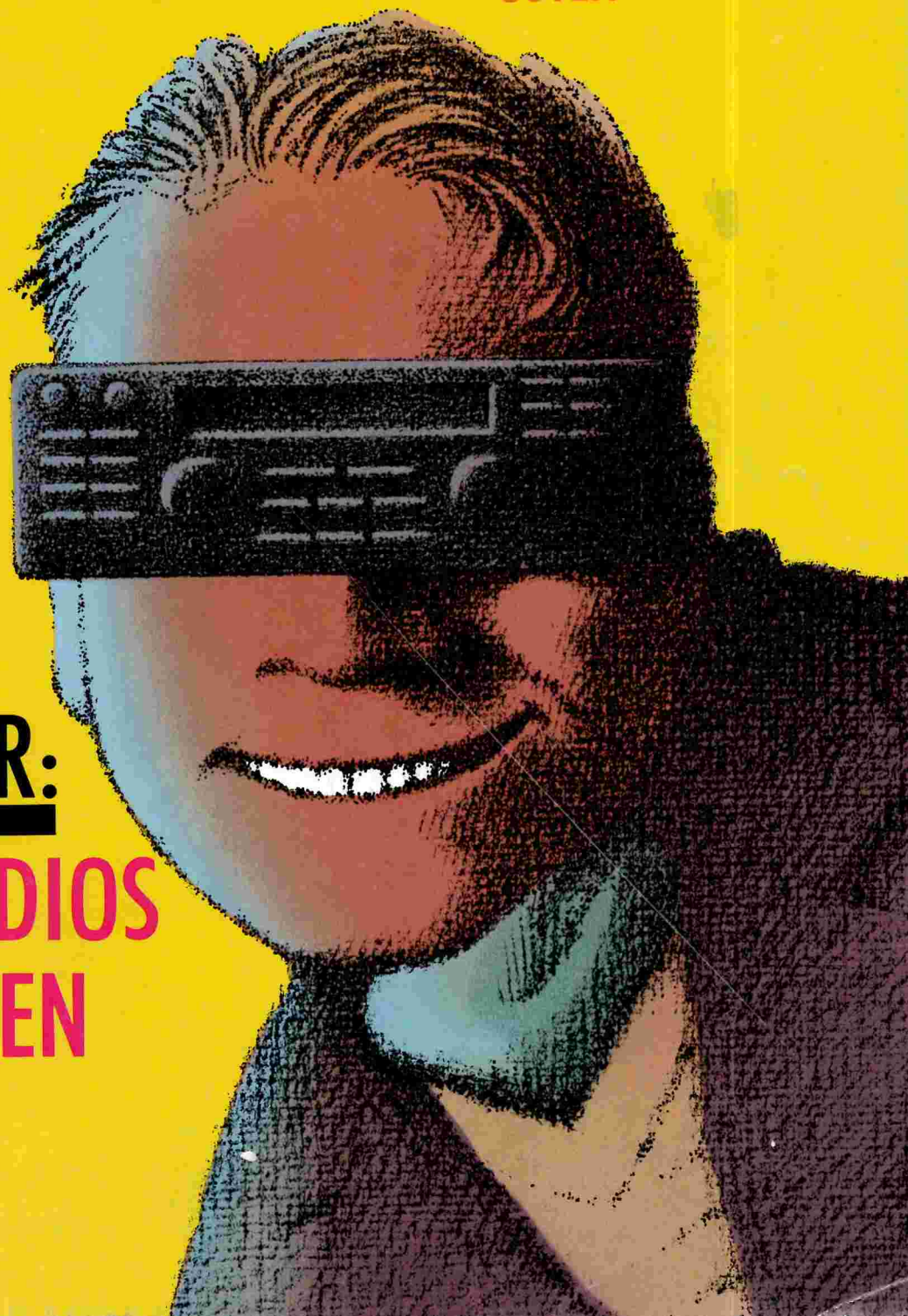
Hamburgs erste Stadtzeitschrift

13. Jahr Nr. 3 März 1986 DM 3,50 C 4177 E

SZENE HAMBURG

RAHLSTEDT:
DIE PUPPENSTUBE IN HAMBURGS OSTEN

NEW AGE:
MUSIK FÜRS JENSEITS



DIE KNACKER:
WIE AUTORADIOS VERSCHWINDEN UND WO SIE BLEIBEN

Der Geschmack des Nordens

096-318

Original-Import.

Voll-Würzig. Männersache.

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,2 mg Nikotin und 16 mg Kondensat (Teer) (Durchschnittswerte nach DIN).

Inhalt

13. Jg., Nr. 3, März 1986
Titel-Illustration: Dieter Wiesmüller

LESERBRIEFE 4

NEWS *Leute, Läden, Tips und Trends – Nachrichten aus Hamburg* 6

NEUE BÜCHER *Lesenswerte Neuerscheinungen* 12

PUPPENMUSEUM *Nur vordergründig süß und putzig – Elke Dröscher bezieht mit ihrer Puppensammlung neue Räume am Falkenstein* 16

STADTPLANUNG *Dampfer der Erotik und des Abenteuers? – Über die Idee, den Spielbudenplatz zum „Luxusliner" umzugestalten, sprach Jens Büchsenmann mit Fachleuten und Anrainern* 18

STADTTEIL *Kein Hamburger Chicago – Ein Spaziergang durch Rahlstedt, die Kaderschmiede für aufrechte Menschen* 22

COMICS *Geil und giftig – Neues von Robert Crumb, dem geistigen Vater von Fritz the Cat, Shuman the Human und Mr. Snoid* 28

KRIMINALITÄT *Von Gott auserwählt – Wie Autoradios verschwinden und wo sie bleiben* 32

MUSIK *Mit Capra, Kitaro und Karacho ins neue Zeitalter – Neues Marketing für alte Meister: Die Zauberformel heißt New Age* 38

Boy George im Hörsaal – Alf Burchardt sprach mit den Dozenten eines Pop-Seminars 40

Konzerte des Monats 42
Vorschau 45
Konzert-Tips 46
TV-Musik 50
Schallplatten des Monats 52

FILM *Mehr als Dschungelburger und Konfektionsware – Eine Vorschau auf die Kino-Hits der kommenden Monate* 54

Verbotene Bilder im Metropolis – Interview mit Birgit und Wilhelm Hein, deren Film „Verbotene Bilder" im März zu sehen ist 58

Neue Filme 60
Film-News 74
Film-Spiegel 74
TV-Film 75
Cine-Tips 76

THEATER *Molly Blooms Innenleben – James Joyce auf der Bühne. Barbara Nüsse und Ulrich Waller bearbeiteten den Schlußmonolog des „Ulysses"* 78

Kindliche Semantik – Die kleinste Bühne der Welt befindet sich in einem Koffer 82
Neue Inszenierungen 84
Fundus 90
TV-Theater 92

KUNST *Ausstellungen* 94

MARKT *Kleinanzeigen* 100

PROGRAMM *Veranstaltungstermine* 116

FILM-INDEX *Filme in Hamburg von A bis Z* 143

THEATER-INDEX *Das Theaterprogramm alphabetisch* 153

AUSSTELLUNGEN *Programme von Galerien, Museen, Firmen* 155

ADRESSEN *Verzeichnis der Veranstalter* 156

KOLUMNE *„Die fabelhafte Firma" von Peter Glaser* 158

IMPRESSUM 158

Planquadrat Reiseberatung

... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

Sonnenflüge

ab Hamburg (mit Campingarrangement)

Agadir	ab	DM	925,–
Alicante	ab	DM	575,–
Almeria	ab	DM	720,–
Antalya	ab	DM	748,–
Athen	ab	DM	618,–
Azoren	ab	DM	1.150,–
Cairo	ab	DM	1.130,–
Dubrovnik	ab	DM	600,–
Faro	ab	DM	718,–
Gerona	ab	DM	570,–
Gran Canaria	ab	DM	771,–
Heraklion	ab	DM	688,–
Ibiza	ab	DM	490,–
Istanbul	ab	DM	678,–
Lanzarote	ab	DM	866,–
Lissabon	ab	DM	690,–
Madeira	ab	DM	895,–
Malaga	ab	DM	580,–
Mallorca	ab	DM	495,–
Malta	ab	DM	640,–
Neapel	ab	DM	675,–
Teneriffa	ab	DM	760,–

. . . und viele andere Ziele ab Düsseldorf, Frankfurt oder München. Bei Abflug ab München Ersparnis bis zu DM 400,– pro Flug! Bitte das preisgünstige Fly und Rail Angebot der Bundesbahn beachten (Zubringerzug schon ab DM 10,– pro Person).

Städtereisen

inklusive Flug, Transfers, Touristenhotel (zwei Sterne), Frühstück, Reiseleitung, Preis pro Person bei Unterbringung im Doppelzimmer (einfachere Hotels z.T. noch billiger!)

London	Flugreise ab Ham ab DM 559,– p.P.
Paris	Flugreise ab Ham ab DM 669,– p.P.
Rom	Flugreise ab Fra ab DM 769,– p.P.
Lissabon	Flugreise ab Ham ab DM 919,– p.P.
Istanbul	Flugreise ab Dus ab DM 949,– p.P.
Cairo	Flugreise ab Fra ab DM 1.059,–p.P.

Auch alle anderen Reiseziele sind möglich, Anruf genügt, denn mit uns (f)liegen Sie richtig!

46 40 46

HH 13, Hochallee 126

Je kürzer ein Leserbrief, desto größer die Wahrscheinlichkeit, daß er gedruckt wird. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften an: SZENE HAMBURG, Hallerstraße 72, Hamburg 13

Betrifft: Leserbrief in SZENE HAMBURG 2/86

Haben schon die Beiträge „Sakrale Wollust" und „Schmutz, Schwanz, Schlemmerschnitte" der Dezember- beziehungsweise Januar-SZENE meine Toleranzkapazitäten ziemlich strapaziert, so hat der Leserbrief von Werner Haertel nun das Faß zum Überlaufen gebracht.

Ich hab' den Kanal voll von „männlicher" Eitelkeit und Suprematie. Da versucht der Männlichkeits-Chauvi Haertel wohl seine misogyne Haltung durch Projektion zu kaschieren: Statt zu schreiben, er könne selbstbestimmte Frauen nicht ab, apostrophiert er sie als männerfeindlich. Erfreulicherweise läßt er ein paar Zeilen weiter seine wahre Denkweise durchschimmern.

Reaktionäre, vor „Männlichkeit" strotzende Gesinnung scheint sich angesichts der sich verselbständigenden Tendenzen unter den Frauen zunehmender Beliebtheit zu erfreuen.

Thomas Pabel, Hamburg 60

Betrifft: „Autonomie ade", SZENE HAMBURG 2/86

Vielen Dank für den Artikel über Schildbürgermeister Pawelczyks Meisterstreich! Die Dame Schuchardt hätte es sicher nicht zugelassen, wenn Gymnastiklehrer in Neumeiers Renommier-Ballett überwechselten . . .

In Sachen bildende Kunst ein weiterer Beitrag zu Hamburgs Ruf als „Tor zur Provinz". Für uns Studenten der Kulturkundefächer, die verbleibenden in Arbeit und Bürokratisierung ertrinkenden Restlehrer und die immer noch durch Stundenausfall betroffenen Schüler ein Schlag ins Gesicht. Auch die „Aussteiger" werden nicht immer mit offenen Armen empfangen werden . . .

Ich rate der SZENE, dies heiße Thema nicht aus den Augen zu verlieren!

Anneke Kehlenbeck, Hamburg 20

Es ist vorauszusehen, daß andere Bundesländer das Hamburger „Modell" mit Kußhand begrüßen beziehungsweise übernehmen werden, sobald der Plan in die Praxis umgesetzt würde. Jedoch auch inhaltlich läßt sich das „Modell" beliebig ausdehnen, so zum Beispiel auf den Bereich der Naturwissenschaften. In dem kulturpolitischen Skandal Hamburgs liegen weitere (!) Erreger zu einem bundesweiten, bildungspolitischen Krebsgeschwür verankert.

Hinsichtlich meiner Berufschancen – falls ich zufällig aus behördlicher Willkür eine Stelle als Chirurgin bekäme – freue ich mich auf ein Treffen mit den verantwortlichen Politikern/-innen auf beruflicher Ebene. Seit meiner Beschäftigung mit Leonardo da Vincis Anatomiezeichnungen beherrsche ich die Medizin allemal.

Roswitha Stewering, Studentin d. Kunstgeschichte, Hamburg 6

Wie aus eurem Inhaltsverzeichnis irrtümlicherweise hervorgeht, scheint der Hamburger Senat arbeitslosen Lehrern helfen zu wollen. Tatsächlich aber werden die Stellen allein beamteten Lehrern zur Verfügung gestellt. Die Kosten für die erforderlichen, auch noch so provisorischen Umschulungsmaßnahmen würden direkt oder indirekt vom Staat übernommen, derweil andererseits Studenten nebenbei jobben müssen, um ihr Studium zu finanzieren!

Kerstin Hengevoss, Hamburg 20

Betrifft: „Gründlich und ausdauernd", SZENE HAMBURG 2/86

Als SZENE-Leser schätze ich ihr Blatt, und mit der darin vertretenen Tendenz kann ich mich durchaus manchmal identifizieren. Um so mehr hat mich ihr Artikel der Februar-Ausgabe zum Thema Polizei sauer gemacht. Ich hätte ihn ernst genommen und vielleicht gedacht, „etwas wird schon dran sein", wie es vielleicht der Großteil ihrer Leser getan hat.

Zufälligerweise aber kenne ich den in ihrem Bericht schwer beschuldigten Polizisten (Herrn Glowacki). Ich brauche ihn zu dem Thema gar nicht zu befragen, um nicht sofort zu wissen, daß der Artikel nur der Phantasie der „Engel" entstiegen sein kann. Recherchen hat man sich offensichtlich erspart, denn sonst wären zahlreiche Details nicht so falsch, wie sie sind. (Zum Beispiel hat man Herrn Glowacki der Davidswache zugeteilt – völlig falsch geraten.) Entweder ist ihr Autor erheblich zu emotional betroffen, um journalistisch zu recherchieren, oder er ist ein linker „Stürmer" (wie ihn die Linken nicht brauchen können). Auf alle Fälle rate ich Ihnen: Schmeißen Sie ihn raus!

Kay Petersen, Hamburg 76

Anm. d. Red.: Wenn die Innenbehörde ihren Stürmer Glowacki rausschmeißt, entfernen wir unsere Verteidiger Kopf und Brandt.

Betrifft: „Ich bin doch kein Vieh", SZENE HAMBURG 2/86

Soll das heißen: Wir brauchen Individualisten? Da kann ich nur zustimmen. Aber wer wird Individualist dadurch, daß er sich von einem anderen den Spiegel vorhalten läßt? Deine Mittelmäßigkeit besteht darin, bis zum Überdruß die eigene Unzulänglichkeit zum Inhalt einer Dienstleistung zu machen – schließlich muß man ja von irgend etwas leben, wenn nicht von 420 Mark Sozialhilfe.

Wenn du Golinski beneidest, dann ist es an der Zeit, den Stift aus der Hand zu legen und sich dem wahren Leben zuzuwenden.

Diejenigen, die „diesen Weg gehen", brauchen, soweit sie ihn überhaupt freiwillig gehen, deinen Zuspruch gewiß nicht, für alle anderen erübrigen sich Gedankengänge wie die deinen, es sei denn, der Neid wäre ein notwendiger Bestandteil ihres Lebensgefühls.

Brigitte Ebert, Hamburg 54

Hurra! Der Stöpsel, der die ölige Schläfrigkeit hütet, wird rausgezogen. Meine „furchtbare Evidenz" heißt endlich Six-Pack und Hundedecke. Jetzt grinst mir im Spiegel Golinskis keine Mittelmäßigkeit mehr entgegen, mit der ich mich in den Massen verlieren könnte. Uwe Kopf gesteht nun auch mir einen Spiegel zu, den ich als metaphorische Närrin den Ängstlichen vors Gesicht halte. Und der Erste wird sein: Uwe Kopf selbst.

Die ärgsten „schwarzen Bazillen" sind jene, die in ihrer Mutlosigkeit ein Hohelied auf die „von der Gesellschaft zertrümmerten Talente" anstimmen, wobei sie deren Talent an besonderen schulischen Leistungen und der Fähigkeit, die Wissenschaftstheorie zu „durchleben", messen.

Der „Verführte" mit seinem „zerknirschten Bericht" glotzt genauso hohläugig tot aus dem Spiegel wie jeder, der allzu gern im Tümpel „oberflächlich" oder „Denk nicht zu weit" badet.

Yvonne Fietz, Hamburg 50

Betrifft: SZENE-HAMBURG-Autor Uwe Kopf

Deine Geschichten über den HSV, den NDR und Lindenberg haben mich unangenehm an Kid P. und den gesunden Volkszorn erinnert. Die Storys deiner poststalinistischen Periode sind viel besser. Deine Argumentation ist subtil, der Humor selbstkritisch und die Prosa erfrischend kursiv. (Übrigens sucht Woody Allan neue Gag-Writer.)

Roman R. Landau, Hamburg 60

Betrifft: Kolumnen in SZENE HAMBURG

Es ist langsam einmal an der Zeit, Ihnen zu Ihrem Kolumnisten Peter Glaser zu gratulieren. Dem laufenden Jahrzehnt mangelt es an großen Entlarvern, neben Herrn Glaser erkenne ich in dieser Funktion nur noch den Geometriker Ottomar Zimmermann. Beide verkünden die Wahrheit mit dem milden Ernst, dem jener Zug von sehnsüchtiger Schwermut beigemischt ist, welcher ein tiefes Gemüt verheißt. Sollten Sie zusätzlich zu Herrn Glaser Herrn Zimmermann als Autor verpflichten, werde ich mich durch ein Abonnement langfristig an ihr Magazin binden.

Klaus Hilgendorf, Hamburg 76

***Peter Golinski*:** *Von der Gesellschaft zertrümmertes Talent?*

Foto: Jan Riephoff

**Name wurde von der Redaktion geändert*

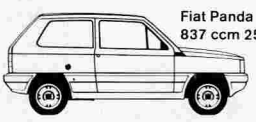
Und wieder einmal war der junge Stationsarzt nicht aufzufinden.

Fiat Panda. Die tolle Kiste.

„Seit er dieses Auto hat", schimpfte sein Vater, „kommt er zu jeder Operation zu spät." Er selber aber war es, der ihm den roten Panda zur gelungenen Nasenkorrektur der Kurfürstin geschenkt hatte. Jetzt lag sein Sohn auf der 7fach verstellbaren Rückbank seines Panda, umgeben von getönten Scheiben, einem verschiebbaren Aschenbecher, einem 45-DIN-PS-Motor (33 kW), einer geheizten Heckscheibe mit Wischer/Wascher und genoß die Natur. „Und die hübsche Anästhesistin fehlt auch", zürnte derweil der Vater weiter. Aber insgeheim dachte er: „Ich glaube, ich kaufe mir auch so ein Gefährt. Gerade jetzt, da es das Sondermodell Trio davon gibt."

3,9% effektiver Jahreszins, ohne Anzahlung, 36 Monate Laufzeit.
Ein Angebot der Fiat Kredit Bank.

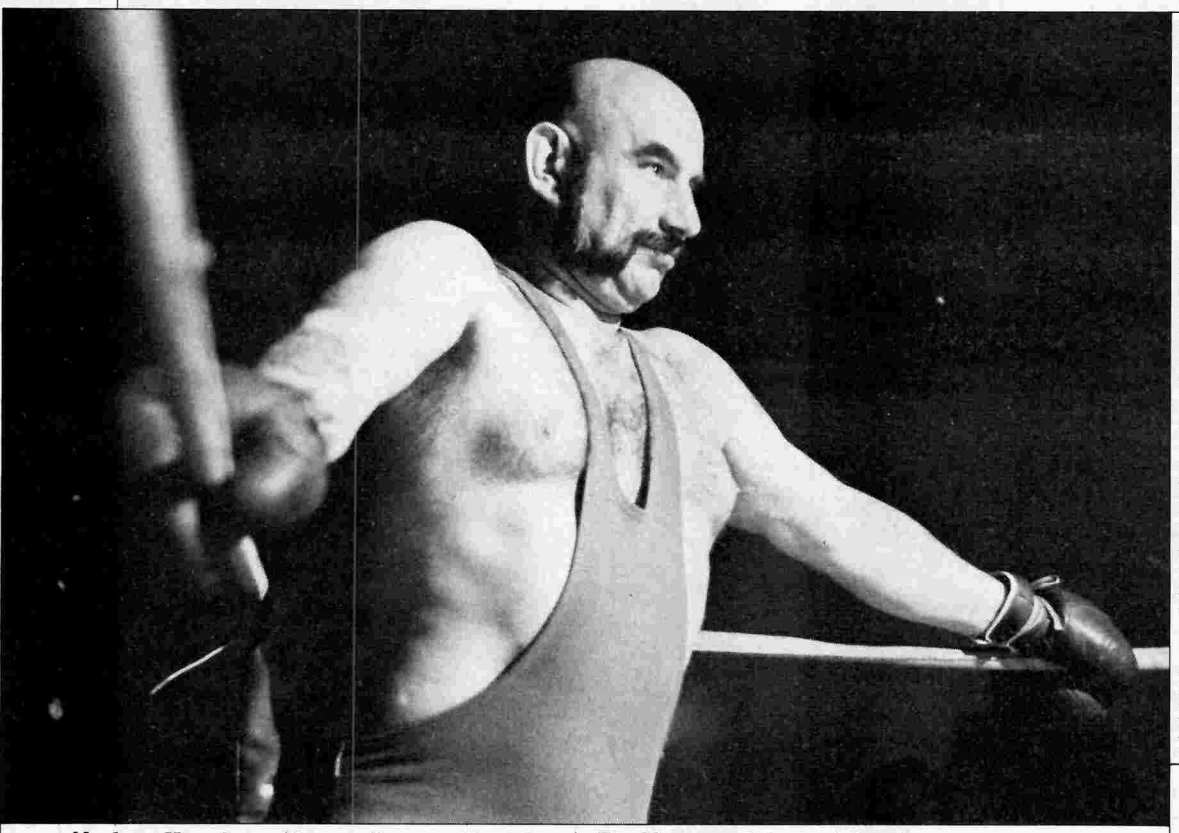
Fiat Panda 4x4
952 ccm 35 kW (48 PS)



Fiat Panda 34/45
837 ccm 25 kW (34 PS)/896 ccm 33 kW (45 PS)

FIAT

Dem Glück das Leben beibringen



Norbert Henninger (fotografiert von Fred Dott): Ein Mann muß doch nicht schön sein

Fotogen

Zeit der Zärtlichkeit in der Kampnagelfabrik

Wenn er etwas nicht mag, ach was heißt, nicht mag, wenn er etwas haßt, dann: eingerahmte Fotos an weißen Wänden. Wer da so zürnt, ist der Fotograf Fred Dott. Die Früchte seines Zorns sind ab März in der Kampnagelfabrik zu sehen.

Und wirklich: Seine Bilder hängen nicht nur nicht an weißen Wänden, sie fallen auch sonst aus dem üblichen Rahmen. Wie nach einer mittelschweren Explosion durch die Dachfenster der Fabrikhalle geschleudert, schweben monumentale Fotografien zwischen den Stahlträgern – schwarzweiß und gut 4 Quadratmeter groß. Augenblicke aus vergangenen Kämpfen des Catchers Norbert Henniger.

Bei einem Bummel über den Dom entdeckte ihn Dott zufällig auf dem Podium eines Zirkuszeltes, angekündigt als „Eierkopf", bereit, jeden Gegner aus dem Publikum zu verdreschen. Und Abend für Abend zog es jetzt den Fotografen an den Ring. Der Beginn einer wunderbaren Freundschaft.

„Nur Fotos, auf denen mein Gesicht scharf zu erkennen ist", forderte der „böse Riese", wohl nicht ohne Stolz auf seine kaum verbeulte Physiognomie.

Gefordert, gekämpft, geknippst: mit Schwarz-Untiefen und Schwarz-Nebeln isolierte Fred Dott den Catcher von Publikum und Gegner.

Eine sehenswerte Ausstellung auch für die, die sich ansonsten nicht so sehr für prügelnde Fleischberge erwärmen.

▶ „Fotografien von Fred Dott", Kampnagelfabrik, vom 1.–16. 3. Geöffnet täglich von 18–21 Uhr

Weißes Gold

So weiß, weißer geht's nicht – Porzellan aus Italien und Frankreich

Sie hatten Gold gesucht, die da im Schlamm von Kaolin, Quarz und Feldspat rührten. Und erfanden doch nur das gute, alte Porzellan der Chinesen neu. Stand Schlichtheit der Farben am Anfang des berühmten Geschirrs – zartes Grün im China des 8. Jahrhunderts, das Kobaltblau des Meißner Zwiebelmusters –, so gilt das klare Weiß des Rohstoffs immer noch als klinisch. Zu Unrecht. Funktionale Kriterien sprechen gerade für die blütenreine Nicht-Farbe.

Es verwundert kaum, wenn an der Wiege der europäischen Kochkunst italienische und französische Manufakturen Pate standen. Den toskanischen Marchesen Ginori hatte schon Carlo Goldoni im 18. Jahrhundert besucht. Heute gibt es praktisch keine Trattoria ohne die dicken Platten und Schüsseln mit dem „Pozzi Ginori"-Zeichen.

Porcellana – schneeweiß und glashart muß es sein. Christoph Lerch, Schauspieler und Wahlhamburger, hat seinen „weißen Laden" ganz auf dieses sowohl praktische wie ästhetische Feld verlegt. Schöne, schwere Bols, Trinkschalen von der unaussprechlichen französischen Firma Pillivuyt oder Terrinen, nach Tiergestalten geformt, fallen ins Auge. Schlicht weiß, vom bürgerlichen Drang nach höheren Kaufhausehren selten berücksichtigt, finden hier die traditionellen Menüteller „neukonisch weiß" von Schönwald ein adäquates Forum. Und preiswert sind sie obendrein. Sie kosten von 6,60 bis 12,80 Mark dank günstiger, nur in den ersten beiden Monaten des Jahres anfallender „Ofensortierung", bei der kleinste Einsprengsel gern in Kauf genommen werden. Designklassiker vom Dänen Eslau fehlen hier ebensowenig wie das gar nicht so schwer tönende Service „Walküre Bayreuth".

Klassische Kakaobecher, Teekannen, Pie- und Soufflé-formen sowie schöne Bistrotassen ergänzen die Formenvielfalt, die der Verzicht auf Farbe erst so recht akzentuiert. Das weiße Gold sorgt bereits in vielen engagierten Küchen für die klare Linie.

▶ „Der weiße Laden", Grindelhof 85, Hamburg 13, Telefon 45 48 14. Geöffnet Mo–Fr von 10 bis 18.30, Sa 10–13 Uhr

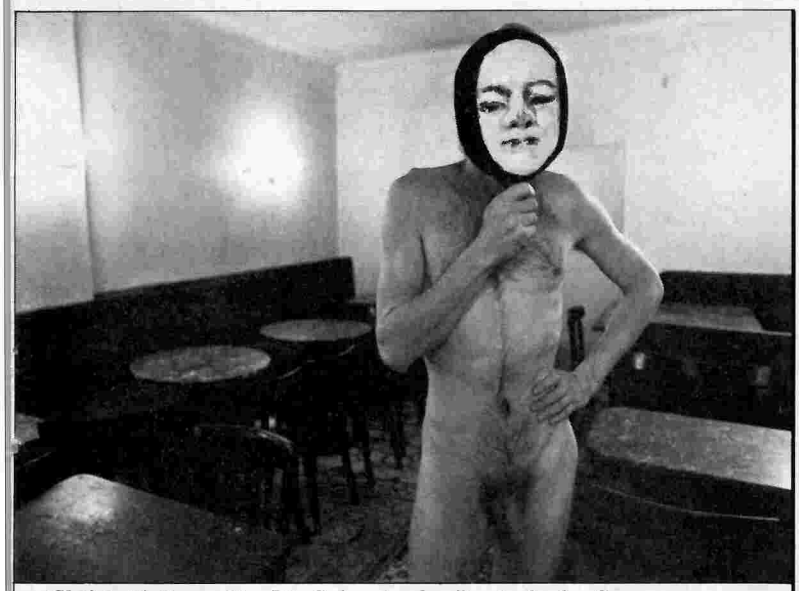
Vorgelesen

Literatur im März: Ein realistischer Oskar Matzerat, ein phantastischer Kurt Schwitters

Hugo wer? Hugo Claus! Doch wer kennt in einem Land, in dem alle fieberhaft auf das neue Buch von Günter Grass warten, schon den niederländischen Schriftsteller Hugo Claus?

Hugo Claus gehört zweifellos zu den wichtigsten Vertretern der niederländischen Nachkriegsliteratur. 1983 erschien in Belgien und Holland sein Roman „Der Kummer von Flandern", die Geschichte des kleinen Louis, der die deutsche Besatzung, die Kollaboration und den Widerstand miterlebt. Im Gegensatz zur „Blechtrommel" sei Louis wie ein realistischer Oskar Matzerat, urteilten Kritiker. Das Buch erscheint im März in der Bundesrepublik. Aus diesem Grunde wird Hugo Claus am 4. März in Hamburg sein Buch vorstellen.

Die Buchhandlung Von der Höh wird am 23. März in einer Matinee an das Werk Kurt Schwitters' erinnern. Michael Erloff wird eine Einführung in das Werk des Hannoveraners



Christoph Braendle: *Die Schweiz, das Deutsch, der Sex*

Foto: Rainer Fichel

geben, Bernd Rauschenbach wird sich anschließend bemühen, aus der „Ursonate" zu lesen, und am Ende melden sich auch noch Natias Neutert und Klaus Pohl mit Schwitters-Texten zu Wort.

▶ Hugo Claus, 3. März, 20 Uhr, Heinrich-Heine-Buchhandlung, Grindelallee 26, Hamburg 13

▶ Schwitters-Matinee, 23. März, 11 Uhr, Galleria, Große Bleichen 21, Hamburg 1

Erotisch

Ein Schweizer schreibt Geschichten für den gelernten Leser

Weil es dem Schweizer Schreiber Christoph Braendle für sein Drama an Theaterraum fehlte, sperrte er kurzerhand ein Stück Straße. Die Zuschauer froren auf dem Gehsteig. Kultur kann sehr kalt sein.

Die Geschichte von Braendle und seiner „Vondü-Produktion" fährt fort. Wir sollen uns nun seine Kurzgeschichten anhören. Wer sich da an freudlose Deutschstunden erinnert, hat selbst Schuld. Seine, so sagt er, seien exquisit mit Haltbarkeitsgarantie bis in die Ewigkeit. Und schließlich verspricht uns Braendle, würde er seine egomanischen Geschichten von einem gelernten Leser lesen lassen. Was immer das heißen mag, wer immer das sein soll, eines ist sicher: Im Jahrzehnt des genialen Dilettantismus scheint der Schweizer den Vogel abschießen zu wollen, den er bei seinen Zuhörern vermutet. Am 5. März ist die Schonzeit jedenfalls vorbei – für wen auch immer.

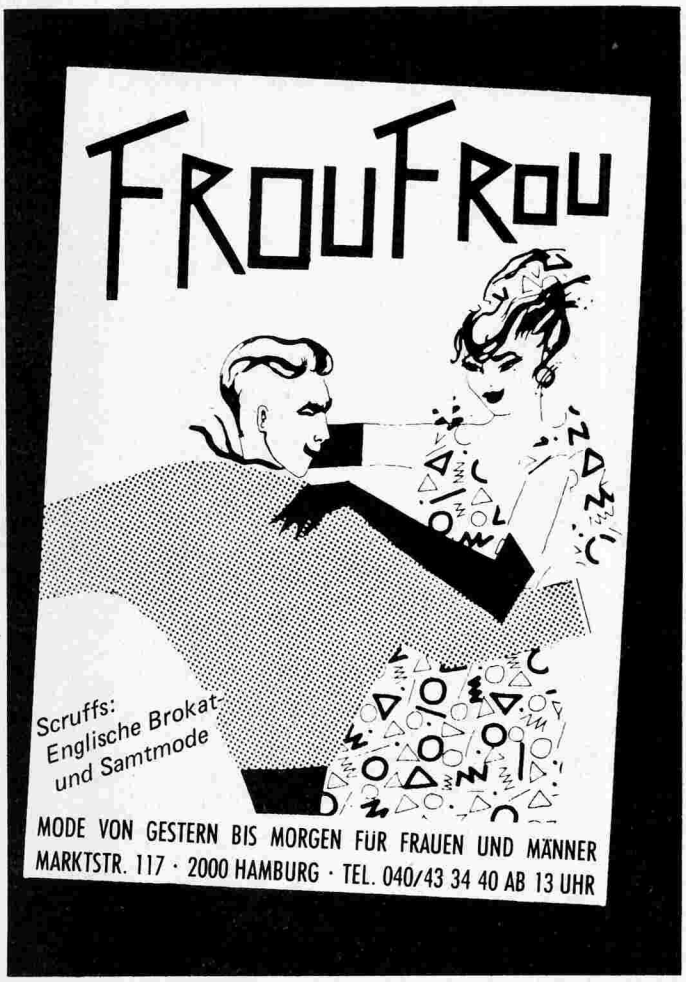
▶ „Drei erotische Geschichten" von Christoph Braendle liest Peter Hüsenback am 5. März um 20 Uhr im Ausstellungsraum Fettstraße 7 a

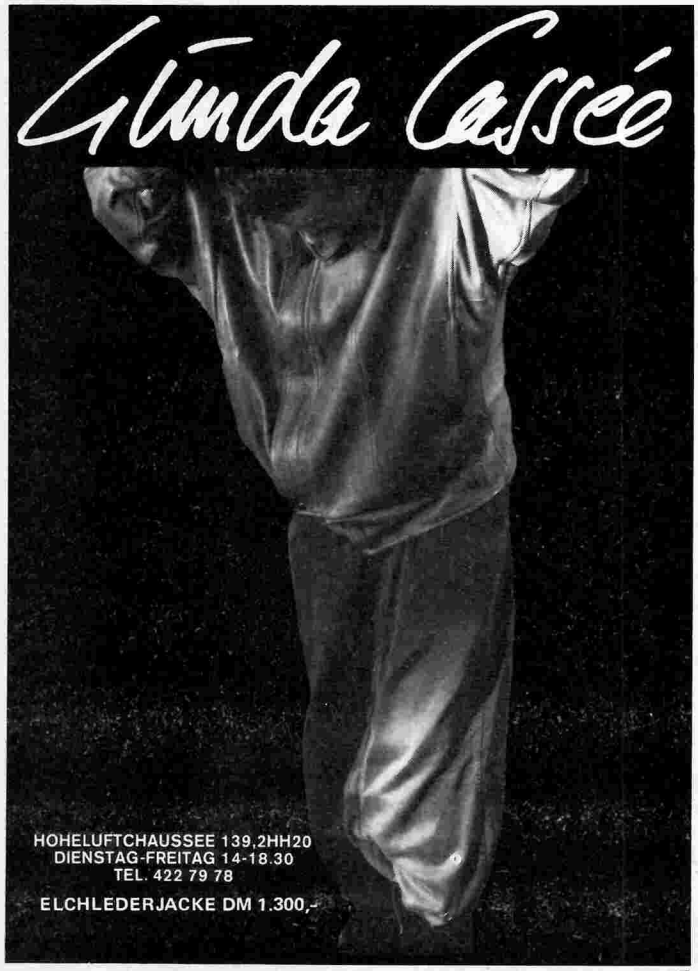
Frauentage

Frau sein – total sein. Vom 10. bis 15. 3. in der HWP

Just vier Wochen nach Altweiber ist das vermeintlich schwache Geschlecht wieder am Drücker: Vom 10.–15. 3. finden in der Hochschule für Wirtschaft und Politik (HWP) die „6. Hamburger Frauentage" statt. Dann ist Schluß mit der Heiterkeit: Diskutiert wird über ambivalente Identifikationsrelevanz, emanzipatorische Beziehungsproblematik etc. pp. Drei Probleme gilt's vorab zu lösen: 1. Es werden noch Frauen als Helferinnen gesucht. 2. Wer kann Schlafplätze für die Teilnehmerinnen besorgen? (Angebote nur von Frauen); und last, but not least werden Männer (es geht halt nicht ohne sie) verzweifelt gesucht. Das vermeintlich stärkere Geschlecht soll während der Frauenwoche auf die Kleinen aufpassen. Also Schwestern und Brüder: Wer sich angesprochen fühlt, meldet sich entweder in der HWP oder in einem der zahlreichen Frauenbuchläden. Cherchez la femme.

▶ „6. Hamburger Frauenwoche" vom 10.–15. 3. in der HWP, Von-Melle-Park





Dschungel: Angels for angels for ever?

Foto: Jan Riephoff

Dschungel

Die „Engel" werden sich bedanken – ihre Kneipe geht zur Hölle

Jetzt hat auch Hamburg seinen „Dschungel". Zwar geht es hier eine Spur weniger exklusiv zu als im bekannten Berliner Etablissement gleichen Namens, doch dafür konnte die Kneipe an historischer Stätte eröffnen: Früher hieß sie „Angel's Place".

Diese Zeiten liegen allerdings schon etwas länger zurück. Eine Zeitlang ging es hier „gutbürgerlich" zu, bevor jetzt Stephan Tomfort den Laden übernahm. Er trennte sich von überflüssigem Mobiliar und setzte auf schlichte Einrichtung, die ihre Entsprechung in zivilen Preisen für Getränke und Snacks findet. Im Sommer sollen einige Tische und Stühle auf die verkehrsberuhigte Schanzenstraße gestellt werden.

Schon mit der Musik, die hauptsächlich aus dem Independent-Bereich stammt, deutet Tomfort an, daß er es im Gegensatz zu einigen benachbarten Läden weniger auf Besucher abgesehen hat, die Wagen mit exotischen Nummernschildern entsteigen, sondern vor allem Gäste aus der näheren Umgebung ansprechen möchte.

Mit wieviel Engagement Stephan Tomfort seine erste Kneipe angeht, läßt sich daran ablesen, daß er während der Renovierungsarbeiten sogar auf einige Heimspiele des FC St. Pauli verzichtete. Und das als einer der treuesten Fans.

▶ „Dschungel", Schanzenstraße 28, Hamburg 6, Telefon 4 39 04 07. Geöffnet täglich ab 21 Uhr

Yeepeeh

Der Wilde Westen steigt im tiefen Norden vom hohen Roß

Es ist zum Aus-dem-Sattel-Kippen. Alle haben ihren Stammsaloon: Punker und Banker, Popper und Yuppies, Skins und Hippies, aber als Cowboy ist man verdammt einsam in der Hansestadt. Und dabei soll der Wilde Westen laut Truck Stop gleich hinter Hamburg anfangen. Von wegen. Nirgends singt die Hillbilly-Lilly ihren Hillbilly-Song, nirgends hört man die süßen Klänge des Yankee-Doodle.

Aber, aber Männer: Nicht gleich die Winchester in die Elbe werfen! Ihr könnt vom Pferd steigen und Arne Dahlin hält euch sogar noch den Steigbügel. Der nämlich eröffnet am 6. März den „Astra-Country-Palace" auf der Reeperbahn 48.

Und dann geht die Postkutsche ab mit „Little Grand Canyon". Die spielen auch am 7. 3. und am 8. 3., bevor sie die Bühne frei machen für die „Country Palace All Stars". Danach, Männer, wienert schon mal die Sporen, kommen sie, die Cowboys der Nation, „Truck Stop".

Die Sessions beginnen jeweils um 20 Uhr und enden, sorry, schon um 1 Uhr. Aber: Von 14–20 Uhr zeigt das „Palace" Country-Western-Video-Clips. Geschlossen wird der Saloon um 4 Uhr. Und dann sind's nur noch acht Stunden bis High-noon.

▶ „Astra Country Palace", Reeperbahn 48, Hamburg 4, Telefon 3 19 40 46. Geöffnet täglich 14–4 Uhr. Eintritt bei Live-Auftritten zwischen 5 und 15 Mark

Video 8

Video macht doppelt froh – aber doch nicht so!

Gesprächsstoff für Video-Freaks an langen Winterabenden: Mit dem neuen System Video 8 versucht Sony, Marktanteile im Videorekorder-Bereich zurückzugewinnen, die der Konzernriese mit Betamax an den Konkurrenten VHS verloren hatte.

Aber obwohl alle Vergleichstests den kleinen, nur musikkassettengroßen Videobändern allerbeste Qualität zusprachen, bissen eben nur Video-Fanatiker an.

Die schätzten besonders die Wiedergabequalität bei ihren mit Winzkameras, entsprechend der Kassettengröße, gefilmten Heimvideos. Video 8 statt Super 8 eben.

Also mußte ein Verleihprogramm von bereits bespielten Videokassetten her. Das nahm Sony gleich selbst in die Hand und bot einigen Videotheken in Deutschland einen subventionierten Kaufpreis pro 8-Millimeter-Kassette an, falls sie das System in ihren Verleih aufnehmen würden. In Hamburg griffen zum Beispiel die City-Videoverleihe „Fox", „Videoland" und „VTS" zu.

Was jedoch zunächst als technische Verbesserung auf dem Video-Markt begann, ist beim Angebot der Programm-Kassetten in die absolute Mittelmäßigkeit abgerutscht: Von „Eis am Stiel, Sexter Teil" und Krüger/Gottschalks „Supernasen" über „Ghostbusters" und „Otto – Der Film" bis zu Kriegsfilmen wie „Steiner" oder „Rambo" geht das Angebot.

Monumentalschinken wie „Dr. Schiwago" sollten Filminteressierte lieber im Kino ansehen, und „Cotton Club" ist nur ein künstlerisch-kommerzielles Feigenblättchen.

Peter Maffays „Sonne in der Nacht" wurde unter anderem auf dem Musikvideo-Sektor veröffentlicht. Halten die Sony-Manager das deutsche Video-Publikum wirklich für so blöde?

Bei soviel schon von VHS-Kassetten Bekanntem wird niemand auf den neuen Video-Standard umsteigen. Video-Freaks, die auf besondere Filme im Programm gehofft haben, werden die langen Winterabende weiterhin mit Filmen auf alten Systemen verbringen müssen.

Kein Stil, aber katholisch

Kommentar

Hoch die Tassen! Die Zeiten des Anstandes sind vorbei – der Stammtisch ist die Schule der Nation. Der Papst hat gut lachen

Wer Zeitungen liest, der leidet, nein schlimmer, der wird gequält, die Psyche wird ramponiert und überhaupt, das ganze Weltbild geht flöten. Manchen soll sogar schon „die Kotze aus dem Mund gelaufen" sein, wenn sie mal wieder von irgendeinem Schreibtäter geärgert wurden.

Kein Scherz: Beleidigte Zeitungsleser verlieren schnell den Stil, wenn sie losgelassen werden. Dann sind die Autoren einer Zeitung in aller Regel „Sexisten", „Dummköpfe", „Idioten", „Taube", „Blinde", „Widerlinge", „Chauvis" oder eben Brechmittel.

Nein, nein, keiner beklagt sich darüber, gescholten zu werden, auch Pöbeleien steckt man weg, gehören sie doch neuerdings zum guten Ton. Das hat natürlich was mit Zeitgeist zu tun. Seit es Mode ist, Gewöhnliches mit außergewöhnlichen Worten mitzuteilen, und nicht, wie es sein sollte, umgekehrt, da regen sich die Zuhörer über das Nichtssagende mehr und heftiger auf als über das zu Sagende.

Vor kurzem verstarb Ludolf Herrmann, Journalist und galliger, aber profilierter Konservativer, der einst die Bonner Friedensdemonstranten wegen ihrer „Pickelgesichter" und „rachitischen Seelen" schalt. Damals war der Aufstand gegen derartigen denunzierenden Dummkram groß, Anwälte mit Profilneurose wollten Herrmann sogar anzeigen. Aber heute?

Wie oft sind solch geschmäcklerische Blödheiten über Pikkel und Körperzustand neuerdings zu lesen und zwar von Autoren, die unsereins allemal näherstehen als Herrmann aus Bayern. Der schlechte Stil des hilflosen Konservativen ist heute eine Mode, die sich in bestimmten Kreisen sogar „hip" nennt.

Eine solche Verschluderung von Stil und Anstand macht sich seit kurzem überall bemerkbar.

Weil wir beim Stil sind: In der Bundesrepublik gehört es ja mittlerweile zum guten Ton, sich als Antisemit zu bekennen, allen voran Bundestagsabgeordnete und irgendwelche Bürgermeister aus irgendwelchen Nestern, die Juden zwecks Aufbesserung der Kassen gleich totschlagen möchten. Und daß es der Berliner Oberbürgermeister Diepgen „zum Kotzen" findet, seine Unschuld vor Gericht beweisen zu müssen, läßt Zweifel an seinem Rechtsstaatsgefühl zu. Nun könnte man ja glauben, daß es den Herrschaften, wenn es ans Eingemachte geht, immer an Benehmen fehlt, doch, wie schon gesagt, manche Leser dieser und anderer Zeitungen stehen solchen Dreckschleudern in nichts nach. Was man mit derartigen Schlammschlachten anrichten kann, zeigte der Fall von Fritz J. Raddatz. Zugegeben, der Nadelstreifen-Marxist in stets oberlehrerhafter Champagnerlaune ging so einigen auf die Nerven, doch war er einer der wenigen brillanten Querköpfe der Kulturkritik. Und da versieht sich so einer mal im Zitat, schon stürzen sich Publikum und Journalisten wie die Hyänen auf den Verletzten und zerreißen ihn derart nachhaltig, daß seine Chefin leichtes Spiel hatte. Über den Stil seines Rausschmisses verlor hingegen keiner ein Wort. Und der wäre eine Kriegserklärung wert gewesen.

Gut, was halten einem die pöbelnden Kritikaster entgegen? Bodenlosen Katholizismus. Für die bewegten Frauen muß die Welt wieder prüde werden, für die inhaltsarmen Ästheten müssen die Menschen wieder rein und ohne Pickel werden, die bestochenen Politiker wollen sich nur vor Gott verantworten, und die Kulturkritiker verlangen die Unfehlbarkeit. Als hätt's der Papst gesagt.

Und all die Verbaliniurien der erzürnten Katholiken sind auch nichts weiter als der Ruf nach einer neuen Inquisition. Da geht's lang, und keinen Ablaß bitte. | *Jochen Siemens*

SELBST-STÄNDIG!

A L L E , die sich selbst aufbauen wollen:

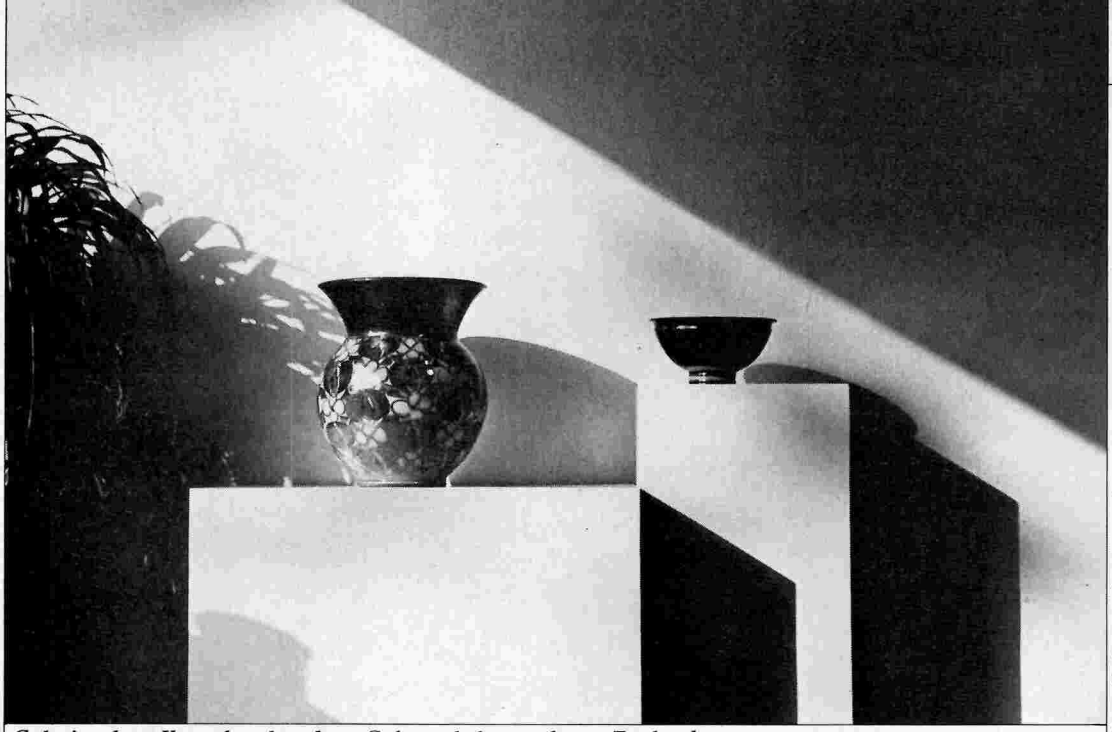
Wir sind dabei und helfen beim
* Ideen finden
* Unternehmen gründen
* Firma aufbauen

mit Unterstützung von
* Anträgen auf Beratungszuschuß und öffentliches Darlehen

SAFA
UNTERNEHMENSBERATUNG
WOLF RAHLENBECK
Rutschbahn 11 · 2000 Hamburg 13
Tel.: 040/410 26 17

Männermode von Humphrey Bogart über Elvis bis W.O.R. Stach

Marktstraße 24, 2 Hamburg 6
Telefon 040/43 34 40 ab 13 Uhr



Galerie der Kunsthandwerker: Gebrauchskeramik aus England

Fotos: Ingeborg Knigge

Spin

Neue Töne in Wort und Bild vom „Penthouse"-Junior

„Spin" heißt der magische Name eines neuen Musikmagazins aus den USA: die erste Zeitschrift, die sich intensiver mit dem amerikanischen, aber auch englischen Musikleben abseits der Top-Ten-Charts beschäftigt.

Um in dem in den USA noch unübersichtlicheren Blätterwald aufzufallen, ist es allerdings vonnöten, einen bekannteren Star auf dem Titelblatt zu plazieren.

Bruce Springsteen oder ZZ Top sollten Underground-Interessierte aber nicht abhalten, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen: Artikel über „Til Tuesday", eine hierzulande noch unbekannte US-Band, oder Foetus, den britischen Krach-Zampano, finden sich bestimmt nicht in der Rock-Opa-Postille „Rolling Stone".

In einer eigenen mit „Underground" betitelten Kolumne werden in jeder Ausgabe die neuesten Platten aus diesem Bereich vorgestellt, und zum zehnjährigen Bühnenjubiläum der Punk-Musik werden die Ramones zu den Vätern der Bewegung.

Boris Becker hat auf diesen Seiten genauso Platz wie ein amerikanischer Football-Star. Herausgeber ist der Sohn des „Penthouse"-Besitzers Bob Guccione, der sich, um Verwechslungen vorzubeugen, einen „junior" an den berüchtigten Namen klebte.

In der derzeit an Bahnhofskiosken erhältlichen Februar-Ausgabe wurde auch ein Special über Austin, die Metropole für neue Musiker und Bands (R.E.M., True Believers etc.), abgedruckt.

Steinzeug

Schönes für den täglichen Gebrauch in der „Galerie der Kunsthandwerker"

Was Sie schon immer über zeitgenössisches Steinzeug wissen wollten, aber nie zu fragen wagten, geschweige denn zu sehen bekamen: In der Galerie der Handwerker", Danziger Straße 40, wird Ihnen weder Hören noch Sehen vergehen. Unter dem Titel „Only the best will do" zeigt die Galerie noch bis Ende März Schönes für den täglichen Gebrauch und ausgewählte Einzelstücke aus England.

Ausgewählt und zusammengetragen wurden die Tassen und Teller, Schalen und Vasen von Joanne Plomin und Katrin Wortmann. Entworfen und gebrannt wurde das Steinzeug von Richard Batterham (Schüler des kürzlich verstorbenen Bernhard Leach), Daphne Carnegy, Michael Casson, Jack Doherty und einem Dutzend weiterer Vertreter der englischen Schule, die heute Maßstäbe in der europäischen Keramik-Szene setzen.

Weg von gewohnten Formen und Farben – die hier ausgestellten Arbeiten sind farbenfroh, frech und formschön. Und kaum teurer als das übliche Geschirr.

Nach dieser Ausstellung zeigt die Galerie Arbeiten aus Südafrika. Ein Weg nach St. Georg lohnt sich also auch im April.

▶ „Galerie der Kunsthandwerker", Danziger Straße 40, Hamburg 1, Telefon 24 38 98. Geöffnet: Di–Fr 11–18, Sa 11–13 Uhr

Meson Castellano

Spanische Spezialitäten am Grindelhof

Früher, ja früher, da war er der angesagte Spanier der Stadt. Da ging man, wenn's ein bißchen feiner, schnieker sein sollte, ins „Meson". Das war kein Fastfood-Spanier, bei dem es nach zuviel Knoblauch stank und von dessen Dünsten einer noch nach drei Wochen zeugte. Das war früher, das „Meson" machte irgendwann dicht, das Haus wurde umgebaut, und wir mußten woanders essen.

Und nun ist wieder einer von der Halbinsel gekommen, hat den Laden neu eingerichtet und will mit dem Namen an alte Glorien anknüpfen. Ganz gediegen.

Die Tische sind groß und stehen so weit auseinander, daß man sich auch Intimitäten und alberne Witze erzählen kann, ohne daß das halbe Lokal kichert. Der Service ist ungemein zuvorkommend und beinahe rührend bemüht.

Was nun so edel klingt, muß aber nicht teuer sein. Die Karte ist zwar nicht sehr groß, die Auswahl dennoch reichlich. Gut, man sollte sich allerdings auf die Hauptgerichte konzentrieren – Vorspeisen und Nachtisch sind solide, aber nicht überragend. So kommt ein Teller mit einigen Scheiben Schinken, Wurst und Käse, dazu einem Klacks russischen Salats für 12 Mark auf den Tisch. Muß nicht sein. Für 20 Mark gibt's aber schon eine Paella für 2 Personen, die gut ist und satt macht. Und ab 20 Mark aufwärts gibt es Rumpsteak von beachtlicher Größe oder gegrillte Gambas mit einer Palette verschiedener Saucen. Dazu ein offener, leichter Weißwein für 10 Mark pro halben Liter und soviel Ruhe, daß einer ganz erholt wieder nach Hause geht. Von der Nachspeise sehen wir mal ab: Einen großen Eisbecher, Cocktailfrüchte und Pudding bekommt man auf der ganzen Welt.

▶ „Meson Castellano", Grindelhof 78, Hamburg 13, Telefon 41 86 61. Geöffnet von 12–15 und 18–1 Uhr

Meson Castellano: Edel und preiswert

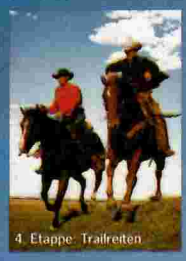
Marlboro sucht das Abenteuer Team '86

Es ist wieder soweit. Fünf Teams aus drei Ländern starten ins Marlboro Abenteuer '86.
Die erste Etappe: 4-Wheel-Driving durch California und Nevada. Dann kommen Arizona und Utah und Canyons, die für vier Räder zu eng sind. Die Stromschnellen des Green River, die man nur als echtes Team schaffen kann. Und dann der Aufstieg auf die 3000er, wo nichts mehr geht, außer den Pferden.
Nur ein Team kann gewinnen. Beim Marlboro Abenteuer '86.

1. Etappe: 4-Wheel-Driving

2. Etappe: Motorradfahren

3. Etappe: River Rafting


4. Etappe: Trailreiten

Das Marlboro Abenteuer '86. 4 Etappen durch 4 Staaten: California, Nevada, Arizona, Utah. Mach mit, steig ein. Drei Teams aus Deutschland werden gesucht.

Bewerben können sich Einzelpersonen oder Zweierteams ab 18 Jahre, ausgenommen die Mitarbeiter des Herstellers und deren Angehörige. Eine fachkundige Jury wird die Teilnehmer auswählen. Sollten Sie in die engere Wahl kommen, werden Sie von uns benachrichtigt und zu einem Vorbereitungstreffen eingeladen. Ausgewählte Teilnehmer ohne FS Klasse 1 machen den Führerschein auf unsere Kosten in der Vorbereitungsphase. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluß ist der 25. 4. 1986.
Coupon ausfüllen und einsenden an:
Marlboro Abenteuer Team '86, 6000 Frankfurt 100.

Ja, ich will mitmachen beim Marlboro Abenteuer '86

Name

Anschrift

Tel. Alter

Bitte Zutreffendes ankreuzen:	**ja**	**nein**
Ich habe im Juni 1986 2 Wochen Zeit		
Ich kann schwimmen		
Ich habe den Führerschein Klasse 3		
Ich habe den Führerschein Klasse 1		
Ich habe Englischkenntnisse		
Ich habe einen Partner, mit dem ich ein Team bilden möchte		
Ich vertrage extreme Witterungsbedingungen		

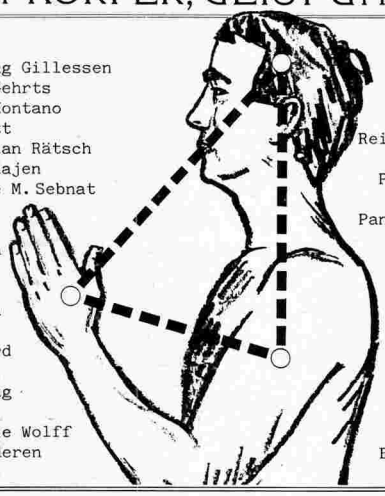
SZ

ABENTEUER TEAM
Marlboro

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN)

EINS WERDEN

WEGE DER INTEGRATION VON KÖRPER, GEIST UND SEELE



mit
Wolfgang Gillessen
Heino Gehrts
Mario Montano
Theo Ott
Christian Rätsch
Swami Rajen
Jabrane M. Sebnat
Martin Siems
Barbara Simonsohn
Daniela Tausch
Reinhard Tausch
Wolfgang Winter
Stefanie Wolff
und anderen

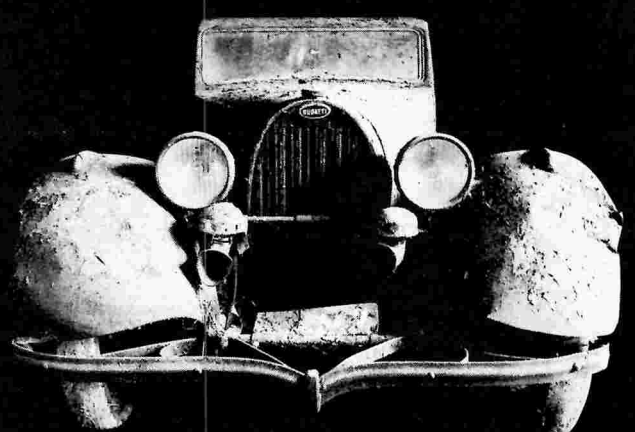
am 5.April in Concert:
"NEUE RHYTHMUSWELTEN"
Reinhard Flatischler und das Ethnic Percussion Project zusammen mit Pandit Arjun Shejwal und Wolfgang Puschnig

Ausführliches Programm und Karten ab 15.März in der Buchhandlung WRAGE

3.-6.4.1986
MARKTHALLE
Klosterwall 9-21, 2 Hbg 1, Tel. 33 94 91

Veranstalter: MARKTHALLE Hamburg
NOAH – Institut für Körperintegration und
New Age Book-Shop Schlüterstraße 4 2 Hbg. 13 Telefon 45 52 40
WRAGE

HERBERT W. HESSELMANN
FOTOAUSSTELLUNG
13. 3.–10. 5. 1986



art & book
GRINDELALLEE 132 · 44 79 36 · MO–FR 9–18, SA 9–14 (18)

Korkenzieher

Auf gepflegte Art und Weise den Verstand verlieren – Geschichten von Alfred Miersch

Wir haben uns daran gewöhnt, den Alltag als wahnsinnig zu empfinden, den „gewöhnlichen Schrecken" wahrzunehmen angesichts selbstverständlich ablaufender Handlungen, die, von außen besehen, gespenstisch anmuten. Daß jedoch der Wahnsinn, von innen betrachtet, wiederum alltäglich, beinahe vertraut erscheinen kann, ohne das Befremdliche zu verlieren, ist eine Erfahrung, die man nur selten machen kann.

Eine Gelegenheit dazu bietet der Erzählungsband „Afrika liegt weiter südlich" von Alfred Miersch. Auf eine an Robert Walser erinnernde Weise durchschauen die abgedrehten Helden der 16 Erzählungen so wenig ihre häufig klägliche Lage, in der sie sich entschlossen tummeln, daß man am Ende das Gefühl hat, ihre Katastrophen wären eigentlich Erfolge.

Einer dieser Helden kauft sich in einem Secondhandladen Fallschirmspringerstiefel, weil er Fallschirmspringer werden will. Während er bereits an der zweiten Frage aus dem Buch der Intelligenztests scheitert, erweisen sich die Stiefel als zu eng. Dann verschwindet die Mutter immer wieder für Stunden auf ominöse Anrufe hin, schreibt der Vater, den er nie gesehen hat, merkwürdige Briefe und sterben die Laubfrösche Lothar und Martha.

Die allzu engen Stiefel, die der Aspirant unermüdlich über die anschwellenden Füße zwängt, führen zu Verletzungen, die das berufliche Fortkommen ernstlich in Zweifel stellen: „Ich habe die Wunden mit Essigwasser ausgewaschen, um die Zehen abzuhärten, aber der Erfolg stellt sich nicht ein. Wie soll ich Fallschirmspringer werden, wenn mich mein linker Fuß im Stich läßt? Das eigene Fleisch fällt einem in den Rücken."

Die aufkommende Blutvergiftung quittiert der Held im folgenden: „Vielleicht will mir mein Bein etwas mitteilen in einer Sprache, die ich noch nicht verstehe?"

Dieses abgründige Unverständnis ihrem oft grotesken Schicksal gegenüber tragen auch die übrigen Experten in Mierschs Geschichten zur Schau. Dabei sind die Ereignisse, die Miersch schildert, häufig so seltsam, daß auch der Leser keineswegs mehr den Durchblick behält.

Aber es gibt Tage, an denen es das einzig Richtige ist: auf vernünftige Art den Verstand zu verlieren. Dann lese man, beim Satan, diese Geschichten.

Martin Hielscher

Alfred Miersch: „Afrika liegt weiter südlich". Machwerk Verlag, 148 Seiten, 20 Mark

Nichts ist so unbedeutend wie das moderne Design – ein Autorenduo erklärt den Konkurs einer Branche

Das Ehepaar H. wohnt in einer Flachdachsiedlung am Rande einer Großstadt und macht die Schubladen auf. Frau H. liebt ihren Korkenzieher, ein designtes Etwas mit einem O-förmigen Griff aus Kunststoff in aktueller Schrillfarbe. Herr H. hält seinen Korkenzieher dagegen, Haushaltsware, Holzgriff, funktional und basta. Mit dem Schickiöffner seiner Frau könne er nicht, „da hat man keine Kraft". Außerdem sei das ein Relikt aus der ersten Ehe seiner Frau, da war der Mann Architekt. Frau H. protestiert, ihr Korkenzieher funktioniere nach einiger Übung bestens und habe zudem Stil. Aber ihr Mann habe eben keinen Sinn dafür. Das Ehepaar H. wird sich immer an diesen Streit erinnern, nie an das Datum, aber an den Gegenstand.

Über die Dinge, die das Leben bestimmen, haben Gert

Selle und Jutta Boehe ein Buch geschrieben. Genauer, über das „Leben mit den schönen Dingen". Die Dinge, das sind nicht nur Möbel, Teppiche und selbstgezimmerte Innenarchitektur, sondern besonders die Dinge, die soviel Wert haben und dabei keinen richtigen Zweck erfüllen. Die Dinge, die mehr über die Biographie ihrer Besitzer aussagen oder eben verschweigen. Die Dinge der Alltagskultur, die jedem Designer das Grausen beibringen.

Selle/Boehe wollen aber genau dieses Grausen hinterfragen, indem sie sich vom Designpostulat abwenden und sich tief in die Aneignungsgeschichten von Dingen und ihren Besitzern begeben.

Wir treffen drei Familien in diesem Buch, oder besser die Gegenstände von drei Familien. Vom Schlüsselbrett bis zum Steinguttopf lassen die Autoren jedes Objekt in der Wohnung beschreiben. Und da verschieben sich auf einmal alle Konstrukte moderner Designtheorie ins Abstruse. Und spätestens als Herr H. darauf besteht, seinen Ikea-Tisch zu den bedeutendsten Dingen seiner Biographie zu erklären, muß jeder Designer an seiner Passion zweifeln. Zu Recht.

Anhand dieser Gegenstandsgeschichten kommen die Autoren zu dem Schluß, daß das gegenwärtige Design immer eine Kombination aus Diktat und Hilflosigkeit ist, ein Diktat, das in seiner neonschrillen Variante nur störrischer, nicht einfallsreicher erscheint. Nicht reale Vielfalt, sondern Realität vielfältiger Einfalt ist das Ergebnis, die Arroganz gegenüber dem Stil einer Alltagskultur die Voraussetzung. Andersherum: Führt ein avantgardistischer Telefonhörer schon zu einer neuen Qualität der Telefongespräche? Natürlich nicht.

Dieses Buch führt zu einer ungemeinen Enthüllung jeder individuellen Alltagswelt. Und es ist die überfällige provozierende Konkurserklärung einer ganz bestimmten Designerbranche. | *Jochen Siemens*

Gert Selle/Jutta Boehe: „Leben mit den schönen Dingen". Rowohlt Verlag, 264 Seiten, 38 Mark

Die Parodien werden peinlicher als die Originale. Am Trivialmythos mögen nur noch die Niveaulosen verdienen. Muß das sein?

Ist das komisch? In einer zusammengeschreibselten Geschichte wüsteln ein Dr. Flinkmann und Sohn Udo, ein Dr. Stöhnlechzner und Konsorten eher verkrampft als lustvoll durch das Leben einer Sex-Klinik im Schwarzwald. Ja, Ähnlichkeiten sind beabsichtigt, „Der Schwarzwald-Puff", ein 100-Seiten-Werk aus dem Hause Eichborn, ist der Versuch (und das ist schon fast zuviel Lob) einer satirischen Replik auf den Trivialmythos des Zweiten Deutschen Fernsehens. Nun liegt es ja nahe, die spießige Schwarzwaldwelt an ihrem wundesten Punkt, einer immer wieder angedeuteten und verklemmt formulierten Sexualität, zu packen. Nur was Wolfgang Fienhold in seiner Persiflage daraus gemacht hat, ist entnervender, gar nicht komischer Unsinn – man kann nicht einmal lachen.

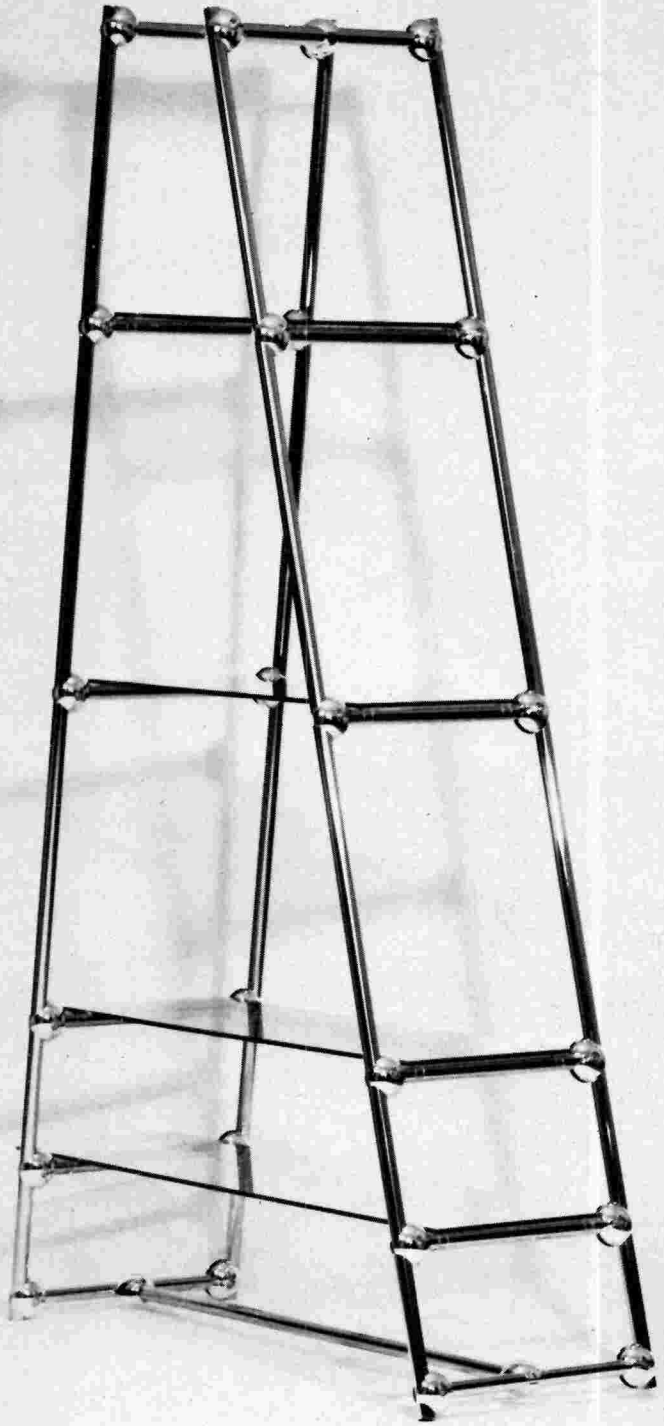
Und Satire ist das schon gar nicht, von der wäre ja zu verlangen, daß sie ihrem Objekt sprachlich überlegen ist. Doch der „Schwarzwald-Puff" versucht, mit der Brechstange der Banalität dem unwirklichen Märchen Ulk zu verschaffen. Von Tucholsky bis Henscheid haben die Satiriker sich in der Kunst verstanden, ihren Objekten sprachlich weit überlegen zu sein. Fienhold ist dagegen genauso blöd wie sein Vorbild. Liegenlassen!

Doch es bleibt die Frage, ob die Trivialsatire in der Bundesrepublik sich etwa auf diesem Niveau der Plagiate niederlassen will. Vom selben Verleger ist mittlerweile schon in ähnlicher Rezeptur ein Plagiat auf Günter Grass' „Die Rättin" angekündigt. Titel: „Der Grass" von Günter Ratte. Ja und nun wundert man sich. Müssen erst die Trivialschreiber beim Fernsehen ein Stück vorlegen, und muß erst der Groß-Kophta der deutschen Literatur einen wahrscheinlich überflüssigen Roman schreiben, damit wir an den Trivialplagiaten unsere Freude haben? Oh nein, wir amüsieren uns wohl besser an den Originalen, die sind Realsatire genug. Und wenn schon Parodien, dann bitte schöne. Etwa so wie Heino I und Heino II. | *Jochen Siemens*

Wolfgang Fienhold: „Der Schwarzwald-Puff". Eichborn Verlag, 101 Seiten, 10 Mark

CROMATIC

Neue Möbel!



DEAD ANGLE
REGAL MIT 4 DRAHTSPIEGELGLASBÖDEN
HÖHE: 220 CM, BREITE 120 CM, TIEFE 42 CM
DM 750,—

MÖBEL
REGALE
LADENGESTALTUNG
SONDERANFERTIGUNG

STRESEMANNSTRASSE 11
2000 HAMBURG 50 · 43 32 51
MO - FR 11:00 — 13:00 14:00 — 18:30
SA 10:00 — 14:00

FOTO: DETLEV BONN

Fred, Hans und Karl beim Abreißen.

HAARLACK super strong. Läßt einzelne Strähnchen oder ganze Frisuren zu Berge stehen. Wie Haarspray, nur stronger.

STYLING SCHAUM super strong. Gibt auch ganz feinem und weichem Haar mehr Fülle und vor allem 1a Stand.

STRONG STYLING CREME. Für das Styling mit den Fingerspitzen. Läßt sich gezielt auftragen, wirkt super festigend.

DAUER WET GEL. Wirkt nasser als Wasser und erhält den modischen Wet-Look wirklich rund um die Uhr.

GLITTER GEL Multi Color. Glänzt und glitzert auf Strähnchen oder der ganzen Frisur – besonders bei Nacht.

Fred, Hans und Karl beim Aufreißen.

HAAR MASCARA. Bringt gezielt Farbakzente in die Frisur. In pink, grün, blau, violett, gold oder rot.

COLOR SPRAY. Für Strähnchen, Streifen, Flächen und Muster in leuchtendem pink, türkis, gold oder violett.

RELAXING SHAMPOO und RELAXING BALSAM. Milde Reinigung und Pflege für Haar, das jeden Spaß mitmacht.

Schwarzkopf

NEWS

Das Haarstyling von Schwarzkopf: Frohes Neues Haar.

Nur vordergründig süß und putzig

Der ehemalige „Landsitz A. Springer" am Falkenstein wird ab Mai zur Puppenstube. Die ausgestellte Sammlung von Kinderkram aus den beiden letzten Jahrhunderten präsentiert bourgeoise Wunschträume. Der Erste Bürgermeister ist begeistert

Von Rainer Wick

Man weiß ja nie so recht, wann die Geschichten eigentlich anfangen, aber gehen wir doch mal davon aus, daß die folgende Geschichte in kleinem Kreise bei einem Essen anfing. Als da saßen unter zehn anderen der Erste und ziemlich lange Bürgermeister der nicht gänzlich freien, aber völlig hanseatischen Stadt Hamburg sowie eine Hamburger Bürgersfrau.

Der eine, Klaus von Dohnanyi, meistert Bürger; die agile Bürgerin, Elke Dröscher, betreibt eine Galerie, und übrigens sammelt sie Puppen und Puppenhäuser, aus besonderen und allgemeinen Gründen. Erfolgreiches Sammeln mündet in der Regel in eine Sammlung, und als Elke Dröscher an jenem geschichtsträchtigen Abend dem Bürgermeister von ihrem Wunsch erzählte, auf der Grundlage ihrer ansehnlichen Sammlung ein Museum einzurichten – nicht, wie ursprünglich geplant, im Süden Frankreichs, sondern womöglich im französischen Teil der Schweiz –, da hakte der Bürgermeister ein und stellte eine rhetorische Frage: „Aber, Frau Dröscher, Sie sind doch Hamburgerin?"

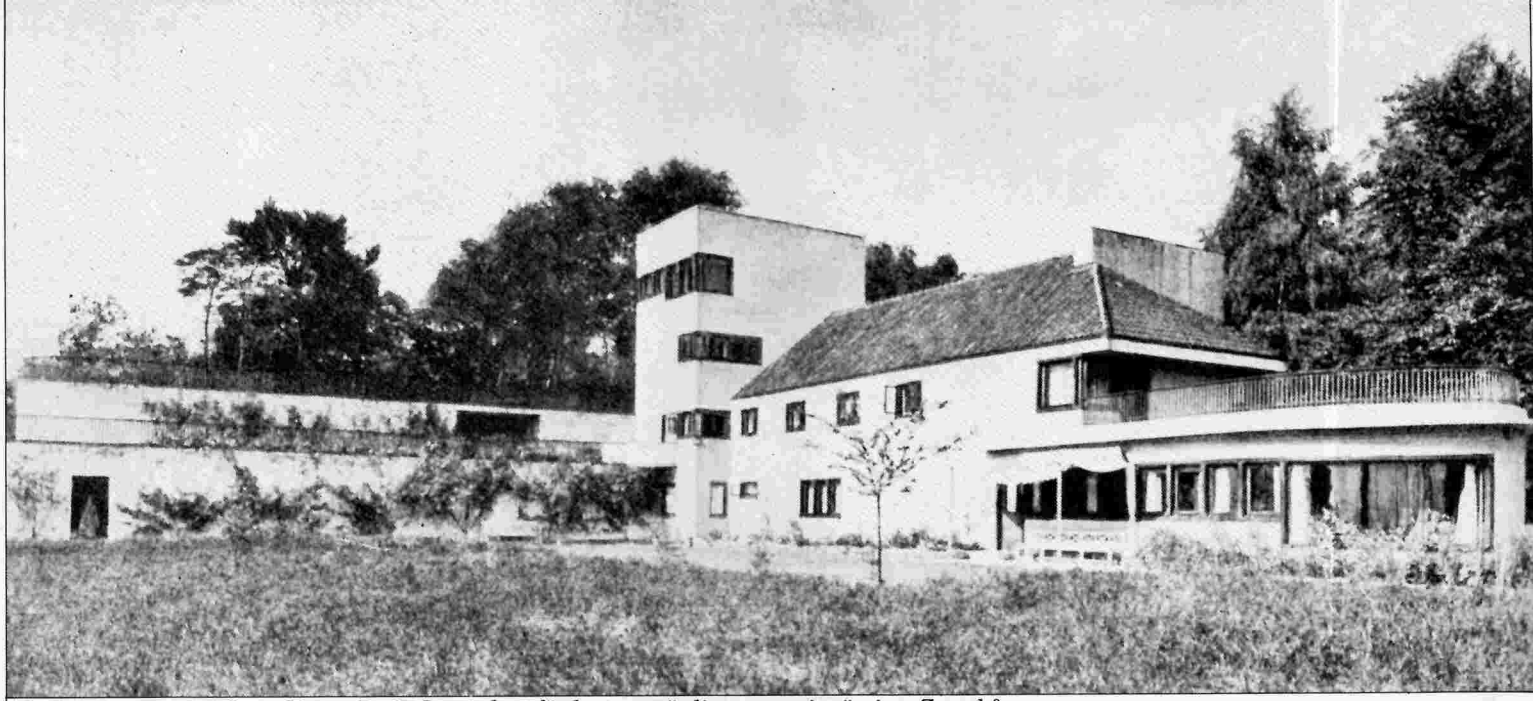
Frau Dröscher gab dies unumwunden zu. Jedenfalls war Klaus von Dohnanyi sofort der Meinung, so ein Museum ließe sich doch auch in der Hansestadt realisieren. Und dann, vielleicht begann hier die Geschichte, ging Elke Dröscher auf die Suche nach einem geeigneten Haus in Hamburg, ihrer Heimat.

Vielleicht könnte man die Geschichte ganz anders anfangen, zum Beispiel beim Architekten Karl Schneider, der für eine Frau Elise Michaelsen ums Jahr 1923 ein ungeheuerliches Baugesuch für ein Landhaus am Hamburger Falkenstein stellte: Karl Schneider, Mitarbeiter von Gropius, ein erst spät, aber gründlich geschätzter „Bauhaus"-Vor- und Mitgänger, wollte für die Bauherrin ein Haus bauen, das jedwelcher örtlichen Tradition und Umgebung sozusagen den Rücken zukehrt. Wider Erwarten wird das Projekt bewilligt, das Haus gebaut. Allerdings bewohnen es die Eheleute Michaelsen nur kurz, trotz schönster Lage und Aussicht; es wird vermietet.

1955 verkaufte Frau Michaelsen, nachdem sie rund dreißig Jahre vermietet hatte, nach intensivem, offenbar unwiderstehlichem Werben: an Axel Cäsar Springer. Fortan hieß das Anwesen „Landsitz Axel Springer". Und verfiel.

Hinweise aus der Bevölkerung zwangen anfangs der achtziger Jahre die Hamburger Kulturbehörde zum Handeln, sprich: Korrespondieren. Die mahnende Korrespondenz, der Herr Verleger solle doch mal was für das erhaltenswerte Gebäude tun, wurde immer dringender, bis Axel Springer 1980 – sein Sohn Sven Simon, dem das Anwesen bestimmt war, war inzwischen verstorben – das gesamte Gelände kurzerhand der Stadt Hamburg schenkte. Den wunderschönen Park nannte er „Sven-Simon-Park", und er knüpfte an die Schenkung eine Bedingung: Der „Sven-Simon-Park" sei der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, und die Gebäude seien „besonders förderungswürdigem, anerkannt gemeinnützigem Zwecke" zuzuführen.

Armand-Marseille-Puppe, „Staatsdame", um 1890: Benjaminsche Diktion



***Puppenmuseum im Sven-Simon-Park:** Besonders förderungswürdiger, gemeinnütziger Zweck?*

Nachdem Hamburg durch Senatsbeschluß vom 28. Oktober 1980 das Grundstück mit allen darauf stehenden Gebäuden als Schenkung angenommen hatte, war die Pflicht zur Erhaltung des Kulturdenkmals voll auf Hamburg übergegangen. Der bauliche Zustand war katastrophal, „Die Zeit" vom 8. Mai 1981 schätzte die Instandsetzungskosten auf ein bis zwei Millionen Mark. Wie immer, „Die Zeit" wußte auch in diesem Fall, wie an das Geld zu kommen sei: „Der Kultursenator, jetzt damit beauftragt, nach einem Verwendungszweck und Geldgebern Ausschau zu halten, wird hoffentlich beim Park- und Villen-Stifter anklopfen: Von der erheblichen Steuerersparnis, die die Schenkung ihm zehn Jahre lang einbringen wird, ließe sich das verwahrloste Geschenk leicht wiederherstellen."

Das Klopfen, wenn's denn wirklich geschah, wurde nicht gehört. Der Kultursenator wäre womöglich noch heute am Klopfen, aber Elke Dröscher war nach dem Gespräch mit dem Bürgermeister aktiv geworden. Bei einem Spaziergang mit ihrem Mann, dem „Stern"-Fotografen Robert Lebeck, wies sie irgendwann mal auf das Springer-Geschenk und soll ausgerufen haben: „Das wär's!"

Das war's. Und dann übernahm der Bürgermeister die Schirmherrschaft. Er half, wo er konnte; Elke Dröscher half sich selbst, beschaffte sich die erforderlichen Mittel. Ihr eigenes Haus an der Elbchaussee war kurzfristig nicht zu verkaufen, also belastete sie es bis unters Dach mit Hypotheken. Da war das Geld da, und so kam es zu einem Vertrag mit der Stadt. Ergebnis: Die Stadt überläßt Frau Dröscher das Haus für fünfundsiebzig Jahre in Pacht. Im Gegenzug renoviert Frau Dröscher auf eigene Rechnung; nach Ablauf des Pachtvertrages geht das Ganze, inklusive der Puppenhäuser und der Puppen, an die Stadt zurück.

Mittlerweile hat die Pächterin runde 1,5 Millionen verbaut, es entstanden: das Puppenmuseum parterre, ein Kunstraum im ersten Stock, in dem wechselnde Ausstellungen Platz finden sollen. Und

Fotos: Robert Lebeck, Ernst Scheel

***Elke Dröscher:** Renovierung auf eigene Kosten*

Frau Dröscher bezieht Ende Februar mit ihrer Tochter vier Wohnräume im Turm des Hauses. In ihr Haus zieht, weil's an der Elbchaussee so schön ist, Klaus Pohl ein. Und wo die Galerie Elke Dröscher war, wird ein Surfbrett-Händler einziehen.

Vor dem Fazit erst eine Frage: Warum sammelt eine erwachsene Frau Puppen? Die „Sammlung Elke Dröscher" widerlegt popelige Ambitionen: Die ältesten Puppenstuben und Puppen datieren ums Jahr 1770, die Sammlung führt bis in die fünfziger Jahre dieses Jahrhunderts. Was sich in etwa zweihundert Exponaten aufzeichnet, ist eine Geschichte des Geschmacks. Und weil sich früher nur die betuchte Bourgeoisie solcherlei Kinderkram leisten konnte, reflektieren die Puppenstuben die Selbstdarstellung ebendieser geschmacksbestimmenden Gesellschaft. Wer die Farben, die Materialien, die Inszenierungstechniken einigermaßen unbefangen beobachtet, findet in den Puppen ein „weites Feld".

Keineswegs Nostalgie, Sehnsucht nach heiler Welt, Sammlerwut haben diese Sammlung zusammengebracht, sondern viel eher benjaminsche Diktion: in den Alltäglichkeiten, im Alltag nach Geschichtsschreibung suchen. In den Puppenstuben haben sich die Regisseure unbeobachtet gefühlt, zwischen hemmungslosem Kitsch und ebensolchem Purismus: Was die Modell-Eisenbahn für den Städtebau, war das Puppenhaus für die traute Stube: Immer wurden den Kindern Leitlinien gegeben, Wunschträume vorgezeichnet. Auf den ersten Blick nur sind die Modelle putzig, niedlich, süß und klitze-, ach so klitzeklein. Auf den zweiten Blick kann solches unheimlich werden. Und zum Schluß informativ.

Die Geschichte wird, wenn alles gutgeht, im Mai '86 losgehen, dann öffnet das neue Museum die Pforten. Weil die Stadt den Museumsbetrieb nicht subventioniert (außer der Pflege des Parks), lebt der Betrieb aus den Einnahmen: drei beziehungsweise zwei Mark.

Fazit: Die Bestimmungen des Stifters sind vermutlich erfüllt. Nur den Titel „Puppenmuseum" gibt den popeligen Beigeschmack. Und es sind vor allem die Neider, die in diesem Deal zwischen der initiativen Bürgersfrau und der Stadt Geschäftemacherei sehen. Dieser Neid ist um so bedrückender, als das Haus in einem verheerenden Zustand war und lange Zeit keinen Verwendungszweck fand. Kurzum: Neid ist popeliger, als Puppen es je sein können. Aber genauso informativ.

Dampfer der Erotik und des Abenteuers?

Alle reden über das „Traumschiff", obwohl keiner Genaues weiß: Was die Lokalpresse unzutreffend „Luxusliner" nennt, ist Bestandteil eines städtebaulichen Gutachtens, mit dem der Senat einen Ausweg aus dem Dilemma namens „Spielbudenplatz" zu finden hofft. Der ungewöhnlich inszenierte Coup wird bislang nur in Leserbriefspalten diskutiert. Jens Büchsenmann war vor Ort und sprach mit Fachleuten und Anrainern

Von Jens Büchsenmann

Es begann wie Weihnachten. Bescherung pünktlich beim Klingelzeichen. Und ja nicht durch das Schlüsselloch geguckt! Irgendwie hatte man geahnt, daß wieder ein Konzept zur überfälligen Gestaltung des Spielbudenplatzes fällig war. Die christdemokratische Opposition hatte ja auch zu arg gedrängelt, ihr „Herz für St. Pauli" entdeckt und einem „Forum" nebst siebenstöckigem Spielkasino das Wort geredet. Sie wollte einen festen Zirkusbau am Millerntor sowie eine „Hanseatenmeile", welche den Fußweg vom Geschäfts- zum Geschlechtsverkehr erleichtern sollte. „Ändern Sie den Bebauungsplan, Herr Senator!" lautete die Parole.

Nun hat er reagiert, und zwar auf ziemlich unvermittelte Weise. Plötzlich, am 7. Februar, wurde auf einen Schlag die gesamte Hamburger Presse an die Stadthausbrücke geladen. Knisternde Spannung vor den packpapierverhüllten Wänden. Der Senator enthüllte höchstselbst die behördliche Pinnwand. Das „Städtebauliche Gutachten Reeperbahn/Spielbudenplatz" sah sich dem Blitzlichtgewitter ausgesetzt, zumindest, was den Bildteil dieses Vorschlages betraf.

Ein flaches, altmodisch anmutendes Spielzeugschiff lag zwischen den bekannten Fassaden, zerbrochen in drei große Segmente, dazwischen Felsen, Wasser und künstliche Palmen in pastellfarbenen Tönen. Der Aufriß der Rumpfteile macht Nutzungsvorschläge: Erotische Wasserspiele in der „Blue Lagoon Bar", ein Rundumkino, die „Riff Disco" sowie die Tiefgarage waren zu erkennen. Die dem Operettenhaus zugewandten Teile des Platzes sollen wie die Löschanlagen am Kai gestaltet werden, entlang der Reeperbahn sollen große, drehbare Kräne maritime Atmosphäre suggerieren, die sich nachts in buntem Neonlicht weithin kundtut. Wohlgemerkt: Das war nur als Idee gemeint. Ein Vorschlag, der die Diskussion in Gang bringen soll.

Aber ein Vorschlag, der dem Senator ganz offensichtlich gefiel („Verblüffend", so die euphemistische Formel aus dem Hause Wagner). Für die in Gang gekommene Diskussion halten jetzt, mit 50 000 Mark pauschal entlohnt, zwei Architekten den Kopf hin: Enno Bloem aus Hamburg und Volker Theissen aus Berlin. Ein ungewöhnliches Verfahren, aber der Senat hatte bewiesen: Wir gehen ran an die Sache, damit bis zum 800. Hafengeburtstag am 8. 5. 1989 der verkommene Platz in maritimem Glanz erstrahlen möge.

Die Reaktion der Presse war vorauszusehen. Große Aufmacher überall. Sogar ein Kunstmagazin will sich der Sache überregional annehmen. Aber kein Redakteur wollte das bunte Schiff bewerten. Man überließ die bleiernen Spalten den geneigten Lesern. Und die diskutierten

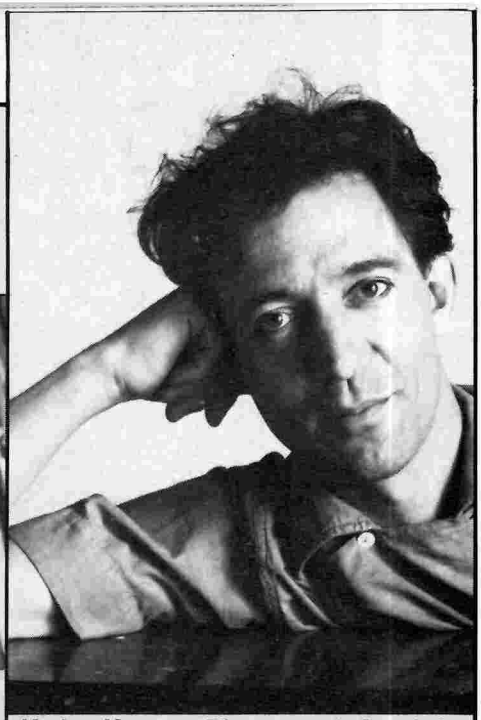
Erika Klüver, das „Herz von St. Pauli": *„Toll, das Schiff. Obwohl ich mir auch einen Boulevard mit Pavillons vorstellen könnte. Hier ist doch Monokultur auf St. Pauli. Aber die Zufahrt für Busse und Taxen muß freibleiben."*

Helke und Birgit vom „Westernstore Paul Hundertmark": *„Wir finden das Schiff gut. Jetzt muß man doch Angst haben in den dunklen Gängen. Aber bis das gebaut ist . . . und ohne neue Toiletten hat das alles sowieso keinen Zweck."*

Thomas Felskowsky vom „Billard-Salon": *„Als Idee ganz okay. Aber man muß auch nach drüben gucken können, nicht alles zubauen. Wenn man gutes Essen macht und nett zu den Leuten ist, dann kommt auch genug Kundschaft."*

Melamin Kassama, Pächter der Disco „Bendula“: „Ich bin froh, daß nicht dieses Jahr gebaut wird. Jede Pause ist schlecht für das Geschäft. Die Leute bleiben weg. Es muß besser gebaut werden, denn manchmal geht die Musik nach draußen.“

Peter Bürger, „Happy Peep Show“: „Ja, ganz gut, der Dampfer. Aber ob da auch so was reinkommt wie das hier? Zu uns kommen alle möglichen Leute. Blöd ist nur, daß drüben in der Spielhölle viele ihr ganzes Geld verdaddeln.“



Natias Neutert, Flaneur und Ganzheitskünstler: „Als einer der letzten lebenden Flaneure protestiere ich gegen diese Baedeker-Architektur. Mit der ‚Menschenkunst‘, wie ich sie mir wünsche, hat das nichts zu tun. Ich stelle mir gläserne Luftgebilde an transparenten Stellen vor, geistvolle Konstruktionen.“

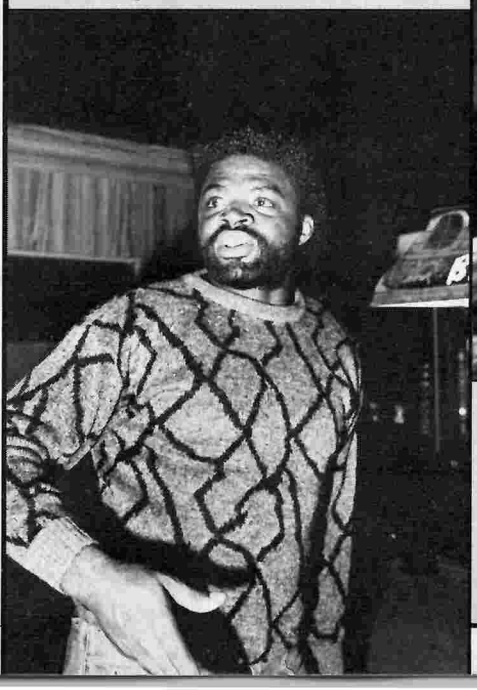
fleißig drauflos. Bis heute treffen Briefe aus Pinneberg, Norderstedt und Eimsbüttel zur Sache ein. Schön pluralistisch wird der Griff ins Briefkörbchen mal mit „Luxusliner ist heftig umstritten“ („Morgenpost“), mal mit „Hamburg will den Luxusliner“ („Hamburger Abendblatt“) umschrieben. Allein dieser triviale Begriff oder die Rede vom „Traumschiff“ erscheint unangemessen und wäre allenfalls ironisch zu rechtfertigen. Griffiges zum Hätscheln oder Hassen.

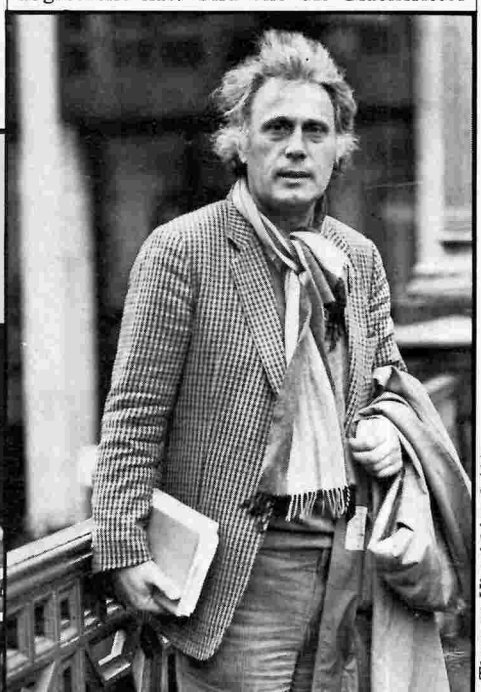
Aber kein Urteil von kompetenter Seite, keine Auseinandersetzung mit den wirklichen Problemen des Stadtteils. Polemik läutete die zweite Phase der Reaktionen ein. Die CDU fühlte sich, pikanterweise, aber zu Unrecht, plagiiert. Freimut Duve, SPD, fühlte sich im Namen der Anwohner verkackeiert, und der Bund Deutscher Architekten (BDA) fand sich zumindest übergangen. Von allen Problemen verdienen es einige, hier einmal ans Licht der Öffentlichkeit gebracht zu werden.

Im Jahr 1970 hatte nämlich die „Spielbudenplatz GmbH“ die sogenannten Erbbaurechte zugesprochen bekommen, für 50 Jahre. Wilhelm Bartels, Mitinhaber der Firma, Chef des „Hotel Hafen Hamburg“ an der Seewartenstraße sowie zahlloser Lokale auf dem Kiez, konnte zumindest ab jetzt „König von St. Pauli“ genannt werden. Mit solchen Erbbauverträgen gewinnt die Stadt Investoren, damit diese erst mal bauen, weil sie langfristige Mieteinnahmen erwarten dürfen. Was dann aber auf unserem Platz gebaut wurde, konnte niemanden so recht befriedigen, nicht einmal den Investor, obwohl die jetzt noch stehenden Eternit-Schuppen Resultat eines Architekten-Wettbewerbs waren. Der war nötig geworden, weil die von Wilhelm Bartels und seinen ersten „bürgerlichen“ Mietern gewünschte Fachwerkarchitektur à la Alt-Hamburg von der Behörde verworfen worden war. Wegen dieser bis zum Jahr 2020 bestehenden Erbbauregelung kommt also für die Behörde „eine überwiegend platzartige Gestaltung nicht in Betracht“, wohl, weil dieser vernünftigste aller Pläne für die Investoren „nicht in Betracht kommt“, oder?

Aber Wilhelm Bartels will längst aus dem ungeliebten Vertrag aussteigen. Entweder gegen bare Kasse (was gesetzlich geregelt ist) oder aber gegen die Erteilung einer Spielbanklizenz. Ein zweites Kasino auf Hamburger Boden will aber die Stadt nicht durchsetzen oder wird nicht durchsetzbar sein. Ergo: Anscheinend ist kommunale Planung kaum noch möglich, wenn das Business langfristig seine Claims abgesteckt hat. Und ehe die Glücksritter

Neville, Pächter der „Black Bar“: „Das ‚Disco City‘ drüben ist die einzige schwarze Disco in Hamburg. Bei uns fühlen sich die Leute wohl, ist wirklich international hier. Nice ship. Aber ob wir wieder eine Lizenz kriegen?“





Freimut Duve, SPD-MdB: „Allein aus symbolischen Gründen ein Witz! Die Assoziation ‚Titanic‘ im Zusammenhang mit dem Hafen ist besonders apart. Von der Seite gesehen, bietet der Koloß außer Bullaugen kaum Gestaltungsmerkmale. Was wirklich fehlt, ist ein Platz, der Geschichtsbewußtsein erkennen läßt.“

Fotos: Renate Kirbach (6), Thomas Hirschbiegel (1)

Spielbudenplatz und Reeperbahn vor dem Ersten Weltkrieg: *Zwischen Bäumen genügend Platz für die Buden der fliegenden Händler, für Gaukler, Flaneure, Weltstadtbetrieb – heute nicht mehr möglich?*

auf allzu tote Adern stoßen, müssen neue Pläne her. Denn sonst gehen die Gewerbesteuereinnahmen zurück.

Vor Ort. Irgendwie wirkt das ganze Areal tot. Fünfzehn Jahre nach dem euphorischen Aufbruch im Carnaby-Look mit Boutiquen, Postershops und Friseursalons blättert der Putz, erhellt kaum eine Glühbirne die düster-niedrigen Gänge. „Schuld der Stadt", heißt es bei den Ladenbesitzern. Gerade zwei Mieter von damals sind noch übrig, keiner von beiden wollte sich fotografieren lassen, da sie noch aus dem „bürgerlichen" Unternehmerlager stammen. Das lukrativste Unternehmen (neben einer zweistöckigen Spielhölle, in der die Jugendlichen soviel Geld lassen, daß für andere Bedürfnisse nichts mehr übrig bleibt) scheint noch die Reinigung zu sein: „Sauberland" wirkt wie ein überdimensionierter Appell, daß noch nicht alles den Bach runter ist. Die Porno-Videoläden sind ausnahmslos jüngeren Datums. Vor einigen Jahren waren die von Vermieter Bartels garantierten Schutzklauseln zur Fernhaltung negativ besetzter Branchen aufgehoben worden. Die Fluktuation ist enorm.

Peter Bürger arbeitet stundenweise in der „Happy Peep Show". Auf engstem Raum verkauft er Gerätschaften der lustigeren Sorte, dekoriert die Wäscheabteilung, wirft quälend eintönige Videokassetten ein und wechselt zwei Worte mit dem „Solo-Mädchen", das in einer tristen Hartfaserkabine seinen Dienst versieht.

Einigermaßen fröhlich wird es erst abends, wenn die Discos aufmachen. Das „Bendula" zieht in letzter Zeit die tanzfreudige Jugend aus den Elbvororten an. Davon profitieren auch der Imbiß und das Café nebenan. Überwiegend schwarz (und ausgesprochen international) ist die Kundschaft in der „Black Bar", wie die meisten Schuppen hier in zweiter oder dritter „Generation" unterverpachtet. Unisono wird über das schlechte Geschäft geklagt, eindeutig aber die Schiffsidee gutgeheißen. Jede Attraktion ist willkommen, wenn sie nur wieder einen Vertrag bekommen. Logisch.

Für die Läden auf der anderen Straßenseite sind die Buden der häßliche Dorn im Auge. „Vollgepißte Ecken, dauernd wird man von den Dealern angemacht" – das Personal im Westernstore von Paul Hundertmark, der wohl zugkräftigsten Adresse, erduldet diesen Vorhof der Tristesse mit Fatalismus. Ein schnieker Neubau wäre nur so lange Publikumsmagnet, wie Personal für öffentliche Toiletten zur Verfügung steht.

Ein Satz, den Erika Klüver, Inhaberin des Traditionslokals „Herz von St. Pauli", nur unterstützen kann. Die gediegene Adresse ist auf großes Publikum angelegt, aber der Ansturm derer, die zu Hans Albers noch eine sentimentale Beziehung unterhalten, ebbt langsam ab. Manchmal kommen Paare von der Disco „Shave" nebenan, um in Ruhe ein Glas zu trinken.

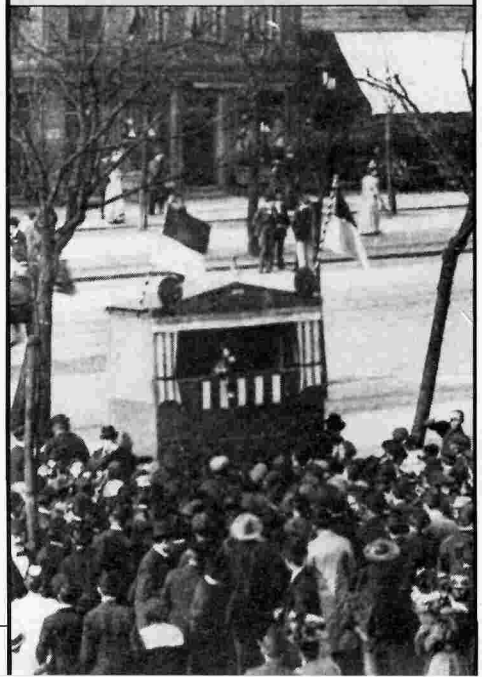
„Der Mist muß weg", finden auch die Brüder Popow und zeigen vom Obergeschoß des größten Billardsaals der Stadt auf die desolaten Vergnügungscontainer. Das Lokal gehörte früher Zigeunern und bietet Profis und Laien schnelle, beheizte Carambolagetische, dazu die wohl preiswertesten Mahlzeiten auf dem Kiez. Die Jungs warten erst mal ab, finden aber – wie alle – das Schiff als Attraktion ganz brauchbar.

Über den Dollpunkt der ganzen Planung stolpern wir erst später: Der Platz ist mit merkwürdigen Betonschächten übersät, mit 60 bis 80 Zentimeter hohen Schwellen und vergitterten Betonwannen. Die Notausgänge des als Tiefgarage genutzten Bunkers dürfen nicht überbaut werden (daher auch die Segmentierung des Bloem/Theissen-Dampfers). Für Bäume, Wurzelwerk, Erde usw. müßte der ganze Platz angehoben werden und wäre nur noch Dachgarten für die von Bonn ausgewiesene Zivilschutz-Reliquie. Meine und vieler St. Paulianer Lieblingsidee von einem baumbestandenen Park kann also gar nicht stattfinden (zum Ausgleich sieht das Planungskonzept allerdings eine verbreiterte Platanenallee auf der Reeperbahnseite vor).

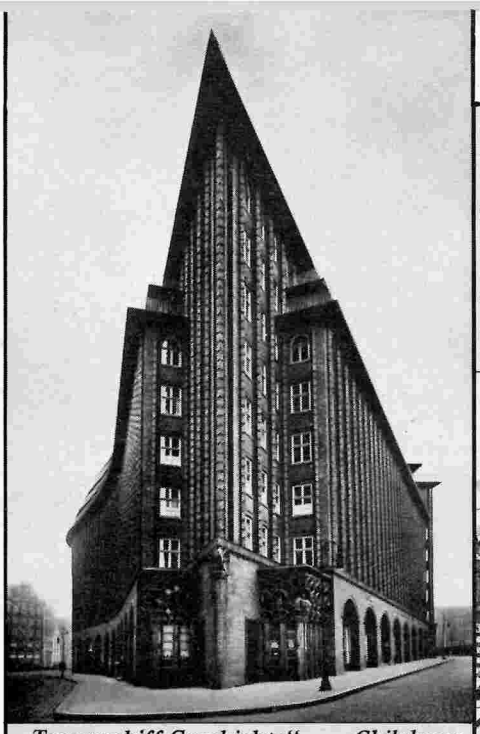
Ein Ausflug in die Geschichte: Postkarten vom Anfang des Jahrhunderts zeigt uns Hans-Werner Engels, Geschichtslehrer und Privatforscher in Sachen Kiez. Bäume luden ein bürgerliches Publikum zum Flanieren ein, nachdem es die Stadtmauer durchschritten hatte, um den aus strategischen Gründen mobilen Attraktionen auf dem Festungsvorland zuzusehen. Pulcinella hieß die berühmte Kasperbude, die hundert Jahre hier ihren Platz hatte.

Hagenbeck zeigte seit 1863 seine Tiere, und ein Hamburg-Führer aus dem Jahr 1843 verspricht Phantastisches: „Auf dem großen Spielplatze befindet sich jetzt eine Reihe niedlicher Häuser und eine Menge Buden in allerlei Formen, wo Kunstreiter, Schauspieler, Caroussel, Seiltänzer, Taschenspieler, Elektrisiermaschinen und wilde Tiere ihr Wesen treiben; auch sind Wachsfiguren, Naturalien etc. zu schauen, worunter sich häufig die sehenswertesten Gegenstände befinden. Um aber diesem Gemälde die Vollendung zu geben, so ist dieses Feld mit Trödlern und Schiebkarren übersät, von denen Würste und Mordgeschichten, Bücher und Käse, neue schöne Lieder uns Salzgurken, frische Eier und gedörrte Fische feil geboten werden. Je mehr der Tag sich neigt, desto interessanter, anziehender wird das Karikatur-Gemälde, denn immer zahlreicher wird die wogende Menge der sich hier Ergehenden und Belustigenden, bis

Die berühmte Kasperbude: *Pulcinella, der Star der Commedia dell'arte, lebte hier auf dem Spielbudenplatz bis in unser Jahrhundert hinein. Und der alte Hagenbeck führte seine Seehunde spazieren.*

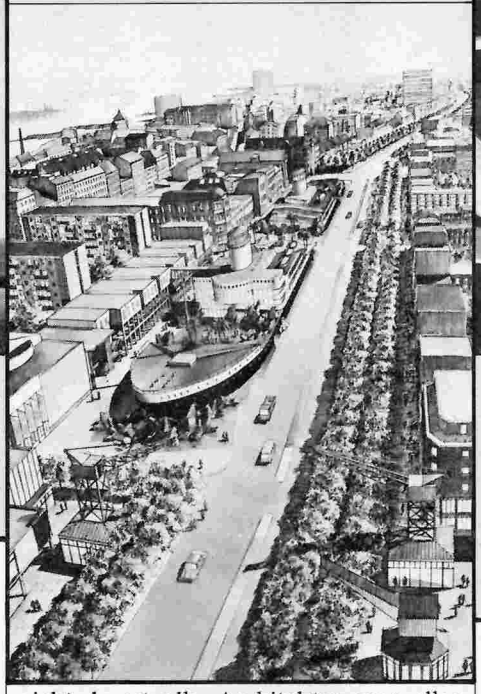


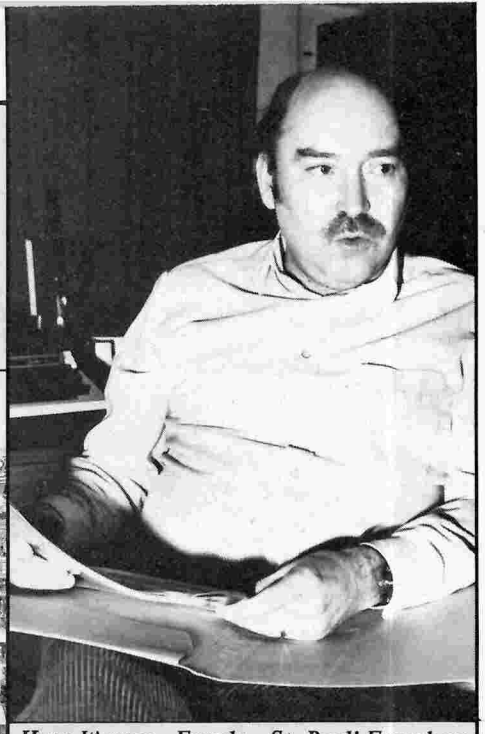
Fotos: Pan-Foto (2), Renate Kirbach (1)



„Traumschiff-Geschichte", Chilehaus: Avantgarde statt Kulisse: Bei Fritz Högers Chilehaus ist das Schiff „Stil", expressionistisch interpretierte Funktion. Die Berliner kennen einen „Panzerkreuzer Scharoun" oder Peichls Phosphatanlage.

Das „Schiff" aus der Vogelperspektive: Die von den Architekten „geborstener Ozeanriese" genannte Stahlkulisse mißt in den Türmen zirka 25 Meter Höhe. Der „Kokosnußplatz" weckt tropische Gelüste. Kräne und baumbestandene Alleen sollen für Geschlossenheit sorgen und den Eingang in die Reeperbahn kenntlich machen.





Hans-Werner Engels, St.-Pauli-Forscher: „Ich gehe davon aus, daß es so nicht verwirklicht wird. Wir brauchen hier keine utopische Klotzarchitektur, sondern einen Platz, wo man Zeitungen kaufen kann, sich setzt, was trinkt. Das war mal ein Kristallisationspunkt der europäischen Unterhaltungsindustrie."

gegen Torschluß ein enormes Menschengewühl der Stadt zueilt."

Auch für den Historiker Engels ist die Zeit nicht umkehrbar. Er sieht den Niedergang der 230 Meter zwischen Operettenhaus und Davidswache bereits in den 50er Jahren begründet, als die Stadt nicht mehr in die „Knackwurstallee" investieren wollte und nur noch Gewerbesteuer herauszog, wo ein Laden lief, und in der Mitte des Platzes einen Parkplatz einrichtete. Da machte dann nur die Tankstelle Gewinn (heute 50 Meter rückverlegt in die Taubenstraße).

Strukturveränderung? Auf dem Kiez kommt vieles zusammen. Das gegenwärtige Unterhaltungsklima, introvertiert und synthetisch, wird gespeist von hohen Künstlergagen (wir erinnern uns an René Durands Versuch, das Flair des Pariser Alcazar in seinen Hardcore-Palast zu integrieren), von flaneurfeindlichem Pantoffelkino und von aktueller Aids-Hysterie. Die Leute bleiben zu Hause. Durch städtebauliche Gutachten allein kann dieser Kreis nicht durchbrochen werden. Erika Klüver spricht für viele, wenn sie sagt, erst mal solle der Senat die Getränkesteuer aufheben.

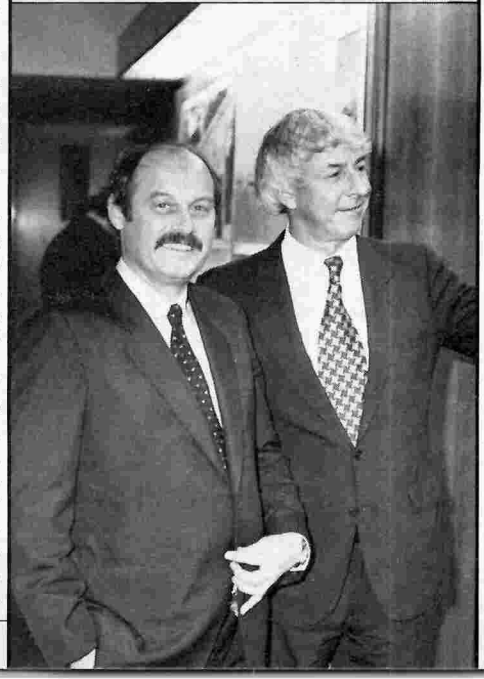
Fachlichen Zorn hat es unter den Experten der Stadtplanung gegeben. Zuerst meldete sich der Bund Deutscher Architekten zu Wort, allerdings ohne über mehr als die in den Zeitungen verbreiteten Informationen zu verfügen. Als „gedankenlos hergerichteter Spielplatz für Erwachsene . . . von verkrampfter Originalität und maßloser Oberflächlichkeit im architektonischen Handeln" bewertete die Standesorganisation den vom Senator geschätzten Entwurf. Dabei war man aber wohl hauptsächlich wegen des gewählten Verfahrens verstimmt, welches ohne „Beteiligung unabhängiger Berater" durchgezogen worden war. Jedenfalls findet Architekt Köhnholdt vom BDA den Versuch „lächerlich, Transportgegenstände in Architektur zu verwandeln" (Kulisse, nicht kunstvolle Architektur war allerdings erklärtermaßen der Ansatz bei Bloem/Theissen).

Wie der BDA vermißt auch das SPD-MdB Freimut Duve eine Berücksichtigung der Belange von Anwohnern und schilt die Idee einen „Karnevalsscherz", der jeden Bezug zur Tradition des Platzes vermissen lasse. Für ihn ist es ein Koloß, welcher kaum andere Gestaltungsmöglichkeiten eröffne, als ein Bullauge in die Stahlwand zu schneiden. Die niedliche Perspektive auf der bunten Planskizze bekäme ohnehin keiner zu sehen, es sei denn, er kreiste im Hubschrauber über dem Millerntor. Mißlungen findet auch Timm Ohrt, Architekt in Altona und Gestalter des Rathausmarktes, das Schiff. Das gehörte ein paar hundert Meter weiter ins Wasser. Ihm schweben, am Telefon befragt, eher transparente Passagen zum Flanieren vor, „irgendwie gewächshausartig hell und grün umrankt", ähnlich der in Amerika erfolgreichen „Mall"-Architektur.

Wie ich den Dampfer finde? Scheußlich! Bin notorischer Boulevard-Fan, mit Bäumen, Pflaster und Plätzen, die diese Bezeichnung zu Recht tragen. Habe noch nie etwas an Disneyworld gefunden, schon gar nicht, weil bei uns immer Hansaland oder Safariparks daraus gemacht werden. Nein, getreu der Behörden-Maxime (der aller Behörden in Deutschland!): alles hübsch ordentlich arrangieren und dann sagen, „So, Bürger, nun spielt man schön!", das ist zu wenig. Das kann man auch billiger haben, wenn man nur mehr Platz ließe, nicht immer für alles „Investoren" suchte, Verfügungsflächen bereitstellte, die Wegegesetze lockerer handhabte, damit auch Kiezfremde etwas ausprobieren können, ohne immer gleich Kopf und Kragen zu riskieren. Auf dem Spielbudenplatz standen Buden! Deshalb war es da so lustig. Deshalb kamen die Spanner aus den feinen Vierteln, füllten später den „Trichter", wenn Teddy Staufer aufspielte.

Der Streit läuft erst an. Es ist abzuwarten, ob irgendwann jemand versucht, herauszufinden, was Kiezkultur ist. |

Die Architekten Enno Bloem und Volker Theissen: „Alleeartig verlaufende Baumreihen und ein gerade durchlaufendes Promenadenprofil zur Stabilisierung. Die Reeperbahn soll wieder auffindbar werden. Gebt ihr den Flitter wieder und die Kulisse, die Erotik und das Abenteuer!"



Stadtteil

KEIN HAMBURGE

Von vielen unbemerkt, verfügt unsere Metropole mit dem Vorort Rahlstedt über eine Bastion, wo sich die Menschen noch an den Händen fassen. Neid und Starrsinn gibt es hier nicht. Auch die Luft ist reiner

R CHICAGO

Rahlstedter Wahrzeichen „Hannibal“: Sichere Entleibung

Von Uwe Kopf

So mancher Bezirk unserer Stadt nimmt für sich in Anspruch, die kulturelle Kraftquelle Hamburgs zu sein: Eimsbüttel mit seinen Weltklasse-Künstlern, Bergedorf mit seinen Bandenkriegen oder der Rothebaum mit seinen Journalisten-Stammtischen. Ich will die partikulären Vorzüge dieser Departements nicht in Abrede stellen, doch finden wir im Osten Hamburgs – zwischen dem endzeitlichen Farmsen und dem neureichen Volksdorf – ein Gebiet, das als wahre Kaderschmiede für Hoffnungsträger gelten muß. Die Menschen hier sind anders, sie sind besser, loyaler, hier, im Zustellbezirk 73, in Rahlstedt.

Rahlstedt ist groß, zerklüftet und dicht besiedelt. Ohne Kenntnis der heimatkundlichen Gesetzmäßigkeiten verliert man den Überblick und sehnt sich nach einer aussagekräftigen Linie, nach Beispielhaftigkeit. Ich verstehe dieses Verlangen, und deshalb bummeln wir gemeinsam die Greifenberger Straße hinunter, die für Rahlstedt das gleiche bedeutet wie die Fifth Avenue für New York oder die Oxford Street für London.

Sofort auffallend: das Bestreben der Stadtplaner, der Region einen eigenständigen Charakter zu verleihen; beschauliche Eigenheime wechseln mit architektonischen Blackouts wie dem „Hannibal", einem schlachtschiffähnlichen Hochhaus mit einer sogar den Philosophenturm der Universität schlagenden Selbstmord-Quote. Der Sprung aus dem 14. Stock zeitigt eine sichere Entleibung, da der freie Fall auch noch von einer nadelspitzen Skulptur gebremst wird.

Vor der Statue treffen wir Joachim Zill, einen angejahrten Bohemien, der regionale Berühmtheit dadurch erlangte, daß er sich an jedem Nikolaustag in aller Öffentlichkeit von Kopf bis Fuß reinigt: Nur mit einem Ledergürtel bekleidet, prescht Zill immer am 6. Dezember in die nächste Sparkassen-Filiale, hebt 20 Mark von seinem Konto ab, ersteht dafür im Supermarkt eine Trage-Packung „Persil" und säubert sich in einem dem Einkaufszentrum vorgelagerten Brunnen. Zill wird hier als Naturbursche verehrt. Er kann jede Frau haben.

Aus dem „Jugendtreff" holt er sie sich nicht mehr. In dieser Begegnungsstätte wird neuerdings gegen die Promiskuität gelehrt, versuchen Sozialarbeiter, ausnahmslos gute Kumpel, den Lebensbeginnern den rechten Pfad zu weisen. Als tatsächliche Autorität und Integrationsfigur wirkt jedoch Hermine Dreier, eine aus Bayern eingewanderte Hausfrau, die ihre Schützlinge mit selbstgefertigten Leberknödeln und mütterlichen Ratschlägen überzeugt. Und so ist es heute selten geworden, daß die ewige Männerfrage „Willst du mit mir gehen?" von den Mädchen wie im Märchen mit der Aufforderung beantwortet wird, eine Mutprobe zu bestehen.

Rahlstedter Gastronomen-Ehepaar: Die Menschen hier sind besser

Passant auf dem Weg zum Gottesdienst: Wahre Hoffnungsträger

Männliche Tagesmutter, Schützling: Den rechten Pfad weisen

Fotos: Jan Riephoff

Wolgang Koepke, 32, kann mit dieser Abschaffung eines Rituals nicht einverstanden sein. Koepke, auch zärtlich „Nachtschatten-Wolfgang“ gerufen, betörte die Weiber jahrelang durch seine Bereitschaft, aus den Imbiß-Wagen des Viertels in Plastikeimern abgefüllten Kartoffelsalat zu entwenden. Die Verfolgungsjagden zwischen dem Mundräuber und diensteifrigen Polizeistreifen sind Legende. Koepke, ein 10,8-Sprinter, wurde nie gefaßt.

Rahlstedt genießt den Ruf eines „Hamburger Chicagos“. Völlig zu Unrecht. Zu vermelden sind allenfalls Kavaliersdelikte: hier eine unbedeutende Schieberei, dort eine (unbeabsichtigte) Ruhestörung zur Schlafenszeit. Die Anrainer vermeiden schwere Straftaten. Und selbst wenn Ingo Böhm, ein Schauermann mit einer aufs Gesicht tätowierten Vogelspinne, einen Rentner an dessen Hosenträgern aus dem Fenster hängen läßt, weil der Pensionär seine Spielschulden zu begleichen vergaß, dann ist diese Sanktion begreifbar. Spielschulden sind Ehrenschulden.

Der typische Mensch aus Hamburg 73 sucht Zerstreuung weder in Diskotheken noch in Klubs oder Versammlungshäusern, dafür begibt er sich etwa in das Schnell-Restaurant „Bei Kalle“. Der Chef Karl Heinz Maleska, ein Mannsbild vom Zuschnitt Omar Sharifs, veräußert in seinem piekfeinen Lokal Currywürste, Reibekuchen und alkoholfreies „Clausthaler“.

Wie verwachsen mit dem gleich hinter der Eingangstür funkelnden Daddelautomaten scheint Johann Hussing, assimilierter Holländer und ehemaliger Bankier. Außer mit der Jagd nach der „Goldenen Serie“ vertreibt sich Hussing die Zeit mit dem Ausfüllen von Lottoscheinen und der Wahrsagerei. So prophezeit er den Ausgang der kommenden Fußballweltmeisterschaft („Halbfinalist Algerien!“) und hat zu dem Zwecke des Geldeinsatzes seine SAGA-Wohnung für die Nachbarn behelfsmäßig zu einem Wettbüro umfunktioniert.

„Ich möchte nie mehr woanders als hier leben“, beteuert der agile Niederländer, „Neid und Rechthaberei gibt es hier nicht.“ Man könne praktisch machen, was man wolle, und auch die Luft sei reiner. „Ich kam als Fremder und bleibe als Bruder“, schließt der Immigrant lyrisch. Nicht unberührt, flanieren wir weiter, der zweiten zentralen Anlaufstelle entgegen.

In der „Oldenfelder Schänke“ werden wir mit konkurrenzloser Herzlichkeit empfangen, ohne jeden Dünkel prosten sich Edelherren und Lohnknechte aufmunternd zu. Wen wundert es, daß sich auch die ehedem noch blutjunge Polit-Zelebrität Alfons Pawelczyk nebst seinem Interviewer Peter Merseburger auf ein paar Schoppen in diesen Winkel zurückzog? Andererseits weiß ein weiblicher Stammgast, er lacht ansteckend während

„Oldenfelder Schänke“, Stammgäste: Konkurrenzlose Herzlichkeit

Kochkursteilnehmer vor dem „Jugendtreff“: Lehren gegen die Promiskuität

Dieter, Ratze, Rambo, Gilo vor ihrem Schlachtschiff: Beziehungstheoretisch Unsinn, sich umzubringen

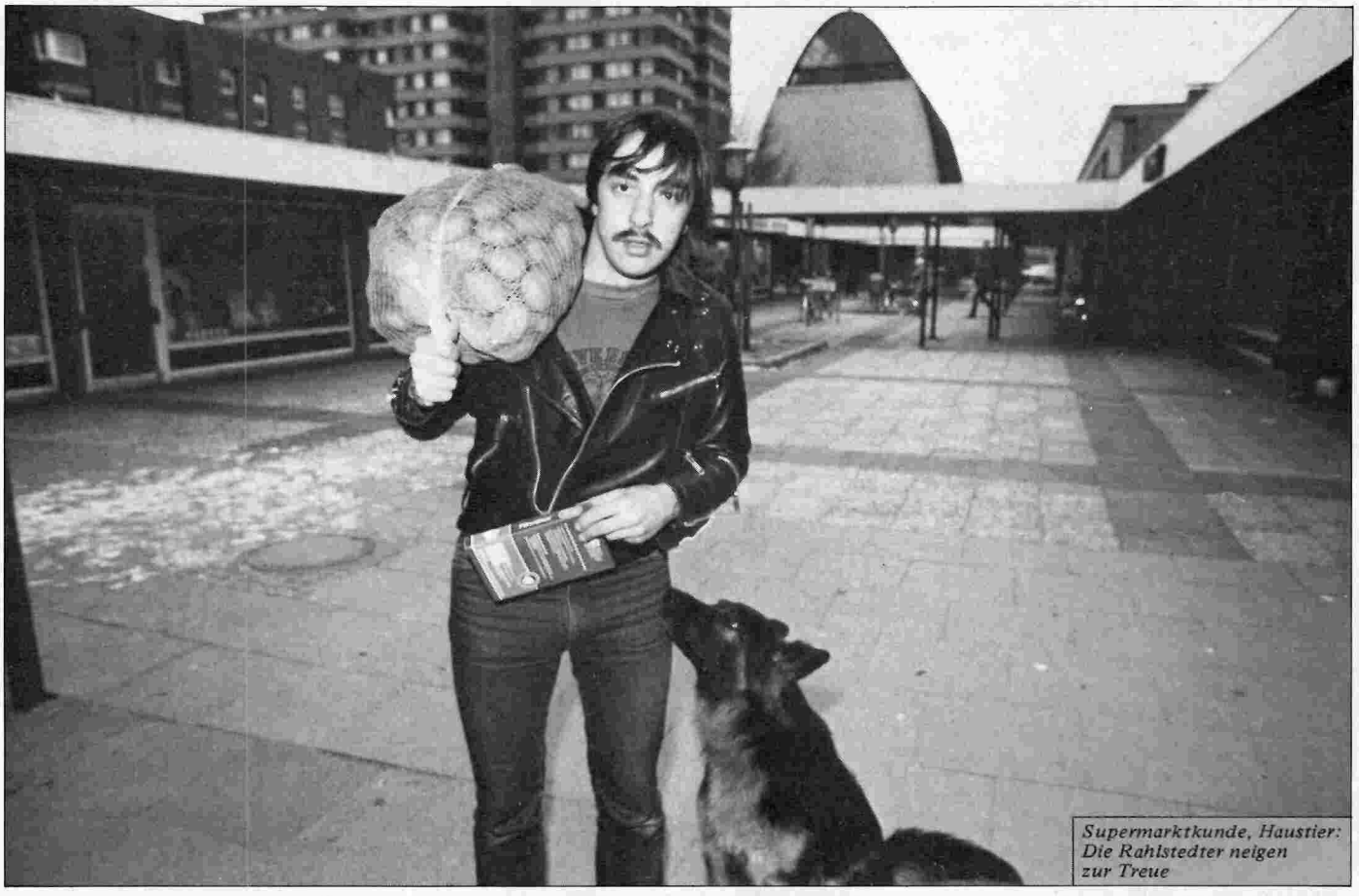
seines Berichts, von irischen Schwarzarbeitern zu erzählen, die durch das rhythmische Pochen ihrer Manneszierde gegen Bierdeckel jede neue Runde Apfelkorn einläuteten.

Von jedermann bedauert wird die Demission des geselligen Allgemeinmediziners Siegmund Mohr, dem – derb, aber berechtigt – „Eier-Mohr". Selbst Patienten mit heftigen Meniskus-Beschwerden tastete der Heiler prophylaktisch das Scrotum. Niemand nahm ihm das Übel. So sind die Rahlstedter.

Vorbei an der das Lokal umspülenden Lehmkuhle, einem malerischen Teich mit üppiger Fauna, erreichen wir alsbald den Minigolfplatz. Hier wird über 18 Bahnen um Bundesligapunkte gespielt. Der hochdekorierte Postangestellte Andreas Gulle demonstriert seiner Freundin Angelika das korrekte Einlochen. Kennengelernt haben sich die beiden auf dem inoffiziösen Oldenfelder Autostrich. Angelika kann heute ganz frei über diese Periode ihres Daseins sprechen, „mit der Angelika von damals verbindet mich nichts mehr". Sie sei, keine Überraschung, in jenen Tagen sehr verzweifelt gewesen, „ohne rechten Lebenswillen". Als sie eines Abends von Gulle angesprochen und in seinen Wagen geladen wurde, klagte sie vor dem Vollzug ihr Leid dem Beamten, der zu der Zeit dem Alkohol verfallen war und stets mit zwei Paletten Büchsen-Pils spazierenfuhr. Sofort machte der Freier deutlich, daß es „beziehungstheoretisch und überhaupt Unsinn" sei, sich umzubringen, Angelika solle vielmehr trinken und bei ihm bleiben. Seitdem sind Andreas und Angelika ein Paar. Die Rahlstedter neigen zur Treue.

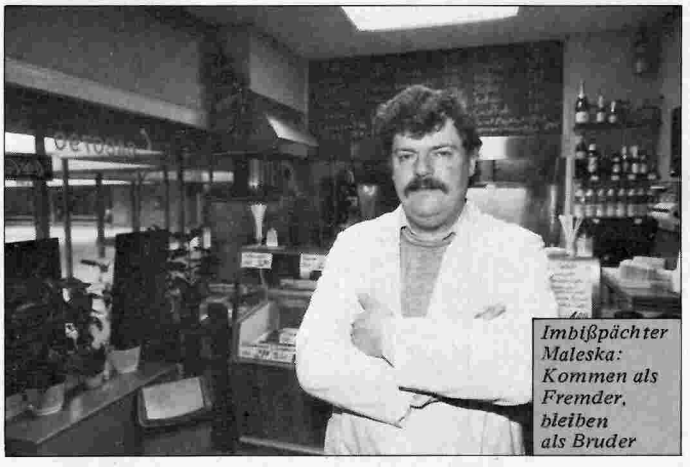
Es ist spät geworden während unserer Promenade; die Schatten werden länger, die Rahlstedter planen ihren Feierabend. Jaddel und Tom, zwei Kupferschaufler der Norddeutschen Affinerie mit in der Dämmerung grünlich phosphoreszierendem Teint, verlassen erschöpft den eingezäunten Bolzplatz – HSV-Profi Michael Schröder lernte hier sein Handwerk. Um die Ecke, am Gymnasium, formte der „Zeit"-Schreiber und Kopf der Underground-Band „Freiwillige Selbstkontrolle", Thomas Meinecke, seinen Geist dergestalt, daß er kürzlich von dem Magazin „Titanic" für den kompliziertesten Satz aller Zeiten ausgezeichnet wurde.

Wir werfen einen letzten Blick auf die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche und eine in Eigeninitiative errichtete Hundetoilette. Dann machen wir uns auf den Heimweg. Heimweg? Mindestens ich frage mich jetzt: Wo bin ich zu Hause? Ich lebe in Winterhude. Was soll ich da noch? Gehöre ich nicht nach Rahlstedt? Fragen über Fragen. Am Kreuzweg der Entscheidung steht kein Wegweiser.



Supermarktkunde, Haustier: Die Rahlstedter neigen zur Treue

Ortsküster während der Mittagspause: Spielschulden sind Ehrenschulden



Imbißpächter Maleska: Kommen als Fremder, bleiben als Bruder

Schwarz - Ehrlich - Echt
CAP CORSE
MADE IN HOLLAND
CAP CORSE
BLACK·SCHWARZ·NOIR
Cap Corse
Cigarettentabak
50g DM 4,40

GEIL UND GIFTIG

Diese triefäugigen, degenerierten Elendswesen wurden auf einem heruntergekommenen Planeten aufgegriffen. Vor vielleicht tausend Jahren müssen sie ihn zu Milliarden bevölkert haben.

Ihre Vorfahren waren hochintelligent, aber aggressiv. Sie konnten ihre Umwelt drastisch verändern, ohne die Folgen zu sehen. Selbst Gefahren für ihr Erbgut machten ihnen wenig aus.

Organisches Leben auf jenem Planeten wurde augenscheinlich durch hochgiftige Substanzen geschädigt, die durch die Intelligenzwesen ins Ökosystem gerieten und alles Lebendige verseuchten.

Es muß dort einmal schön gewesen sein. Jetzt ist der Planet unbewohnbar und vergiftet. Die Überlebensfähigkeit der Wesen ist gleich Null. Lösch sie aus! „Gehma essen?“

Copyright 1986 by Robert Crumb und Zweitausendeins, Frankfurt

Nach herben Rückschlägen zu Beginn seines Schaffens setzt der Amerikaner Robert Crumb seit beinahe 20 Jahren seine „Head-Comix“ gegen Superman, Asterix und Donald Duck. So werden auch ein dieser Tage erscheinendes Skizzenbuch sowie ein neuer Sammelband des von seiner Kunst besessenen Misanthropen zu Bestsellern avancieren: Die Leser kleben an den Bildern, auf denen Fritz the Cat und Mr. Snoid bürgerliche Werte verkehren

Von Steve B. Peinemann

Mister Snoid wohnt im Arsch. Wenn er sich hervorwagt, geil und giftig, hat die Mitwelt nichts zu lachen. Aber er bleckt die Zähne. Very funny, Mr. Snoid! Shuman the Human, glatzköpfig und verträumt, sucht ewige Einsicht und findet sie nicht. Aber er gibt – wie der Hamster im Laufrad – niemals auf. Den totalen Durchblick hat nur Mister Natural. Er kämpft mit dem Teufel, klopft seine spirituellen Sprüche, bumst die drallsten Damen und schwebt, wutentbrannt, aber mit gelassen gekreuzten Armen in Full-Lotus-Position nach San Francisco, um säumige Adepten zur Zahlung zu zwingen.

Dazwischen tanzen großfüßige Männer mit winzigen Köpfen nach Schlagern der 20er und 30er Jahre, wulstlippige Schwarze swingen zu pseudoafrikanischem Gestammel, und die Frauen sind entweder hellhaarig und sommersprossig, kohlschwarz oder jüdisch mit dieser schwer zu beschreibenden, atemberaubend gebogenen Nase und dicken schwarzen Haaren. In jedem Fall Lustobjekte aus der Froschperspektive: Schwellende Waden, pralle Oberschenkel, ausladende Gesäße in der Art, für die irgendein ungalanter Deutscher (klaro!) einmal den Ausdruck „Fettsteiß" prägte. Tja, und immer wieder platzt dem einen oder anderen der Kopf, weil das alles gar nicht mehr auszuhalten ist.

Die Obsessionen des US-Zeichners Robert Crumb, Jahrgang 1943 and still going strong, erreichten 1970 in einem günstigen Zehnmarkband des März-Verlags ihr deutsches Publikum erstmals in geballter Form. Die „Head-Comix" setzten einen neuen Maßstab in der Zeit des von Asterix, Aufklärungswerken wie „Anne und Hans kriegen ihre Chance" und hochkünstlerischen Popbänden („Pravda", „Jodelle") bestimmten Comicboom.

Crumb war nicht eindeutig. Zwar kämpften „Lenore Goldberg und ihr Girl-Kommando" mit Karate und damals geläufigen Slogans gegen das Establishment, doch das Schlußbild der Story zeigt, wie sie ihrem Latin Lover in deutlich unterwürfiger Haltung einen bläst, während er mit geballter Faust die Revolution bejubelt.

Zwar läßt Crumb eine kleinbürgerliche Yankee-Familie zum fröhlichen Inzest auffordern (übrigens hat kürzlich ein Londoner Gericht einen Mann zu fünf Jahren verknackt, der seit 13 Jahren mit seiner heute 30jährigen Tochter zusammenlebt und ihr sechs Kinder gemacht hat . . .), bricht also Tabus im Zeitsinne, verweist aber immer wieder auf die Kultur der eher unfreundlichen 20er und 30er Jahre. Und „Fr. Engelschleck Schwarz" leckt für Dollars die Scheißhäuser aus und wird am Ende doch allerbuchstäblichst wieder beschissen.

Wer ist dieser Crumb? Rassist? Nostalgiker? Verkappter Radikaler? Schuhfetischist? Sadist? Misanthrop? Ist er misogyn? Sexistisch? Fleischliche Verlängerung seines Zeichengeräts? Kurzum ein Kotzbrocken? Aber ja. Aber nein.

Aber ja doch. Crumb ist vom Zeichnen besessen, und das kann er wie ein alter Meister, wie seine Skizzen zeigen. Die Arbeiten, in denen er seine zweite Frau Aline und die inzwischen vierjährige Tochter Sophie porträtiert, beweisen mehr als Talent oder Genie: Dieses Ekelpaket hat ein paar (wenige) Leute richtig lieben gelernt. Gar nicht so einfach.

Crumb wurde in den USA ein Star – was immer das sein mag – des sogenannten Undergrounds zur Zeit des Vietnamkriegs. Zur Zeit des studentischen Protests gegen die endlich erkannte imperialistische, industriegesteuerte Politik von Gottes eigenem Land. („Love it or leave it!" zitierte er mehrfach.)

Zur Zeit der hierzulande sogenannten „Sexwelle", die weder die Auffassung des jeweiligen Papstes noch das Erziehungsverhalten der Eltern gegenüber ihren pubertierenden Kindern wesentlich ändern konnte und zum Konsumartikel verkam. („Kolle"- und „Helga"-Filme, heute irre witzig zu sehen, und die „St. Pauli Nachrichten" und „Konkret" im alten Stil. Hahaha! Ha?) In Crumbs Metier waren vorher einige Dinge passiert, von denen man sich zu lösen hoffte.

Kurzer Kameraschwenk in die Geschichte: „Das ist wirklich toll! Es funkelt alles von Talent und Geist!" begeisterte sich der 81jährige Goethe für die Cartoons des jungen Rodolphe Töpffer (damals 31). Der gilt heute mit Wilhelm Busch als Vater des Comic-strips. 1848 erschienen „Taten und Meinungen des Herrn Piepmeyer" von Adolf Schrödter, weitere Versuche folgten, aber erst durch die spezifische Konkurrenzsituation der amerikanischen Tagespresse (zirka 1700 Blätter) erfolgte der ökonomische Durchbruch des Comics.

Am 16. Februar, einem Sonntag vor 90 Jahren, brachte Joseph Pulitzers „New Yorker World" den Cartoon „The Yellow Kid". Pulitzer hatte das Blatt 1883 gekauft und ihm die Regeln der modernen Massenpresse verordnet: Dicke Headlines, Sensationsstorys, großer Sportteil, viele Bilder. Bei der Sonntagsbeilage gab es Probleme – das Gelb kam nicht richtig durch. Mit einem Comic (gelbes Hemd des Protagonisten) wurde experimentiert, bis die Farbe stimmte.

Die Vulgarität des Helden wurde später von den Lesern abgelehnt, die Serie wurde zugunsten anderer gekippt, aber der Comic war als Zeitungsbestandteil etabliert. Die ab Dezember 1897 erscheinenden „Katzenjammer Kids" vom deutschstämmigen Rudolph Dirks im „New York Journal" sind dann der erste „richtige" Comic-strip. Ihrem Gestaltungsprinzip folgen Generationen von Zeichnern.

Und die Leser kleben an den Bildern: Bis zirka 1930 erkennt man Elemente der bildenden Kunst wieder – Jugendstil bei „Little Nemo", Surrealismus in den „Krazy Kat"-Comics. Dann brechen die Elemente von Film, Fotografie und Detektivliteratur ein, der Comic mausert sich zur ernsthaft-gefährlichen Trivialkultur mit allen Konsequenzen.

Seine Popularität wird zur Meinungsmache benutzt. Während auf der Titelseite der jeweiligen Zeitschrift noch zum Abwarten geraten wird, rufen die Comic-Helden der Sonntagsbeilage schon zum Eintritt in den Zweiten Weltkrieg auf. Sie werden, hart an der Aktualität, über verschiedene Kriegsschauplätze geführt, verstärken die Leser-Blatt-Bindung und bringen Umsatz. Die GIs an der europäischen wie an der Pazifikfront trugen wohl auch eher die Abenteuer des ab 1936 erscheinenden „Superman" sowie „Terry and the Pirates" im Tornister als den vielzitierten Marschallstab. Danach war's passiert: Las schon Mitte der 20er Jahre eine überwältigende Mehrheit der Leser den Comicteil der Zeitungen, so fanden jetzt „Auskoppelungen" in Heftchenform reißenden Absatz.

Nach „Superman" entstanden immer perfektere Übermenschen („Batman", „Spiderman", „Torch" u. a.), die Ideologie der Comics kam dem Weltverständnis des heutigen US-Präsidenten, der damals seine bemerkenswerten schauspielerischen Mißerfolge hatte, sehr nahe.

In dieser Zeit machte Robert Crumb seine wesentlichen Erfahrungen. Geboren 1943 als Sohn eines Berufssoldaten des Marine Corps und einer katholischen Mutter bringt er alle Voraussetzungen für eine verbogene amerikanische Kindheit mit. Dafür rächt er sich ein Leben lang. Im zarten Alter von zwei oder drei Jahren beginnt er zu zeichnen.. Wie übrigens fast alle seiner Geschwister.

Erste „Publikation" mit sieben, ganz im Stil der kindlichen „Funny Animals" von Walt Disney usw. Als er zehn ist und immer noch weitermacht, sagt der Vater: „Das gibt sich, wenn ihr groß genug seid, dann geht ihr zum Fußball." Es gibt sich nicht. Aber die katholische Erziehung nimmt der kleine Bob ernst: „Den Rosenkranz habe ich nie so richtig runtergerattert, sondern immer richtig langsam gebetet, um nicht zu schummeln."

(Auffällig ist übrigens die Parallele zur frühen Biographie des Doors-Sängers Jim Morrison, eines anderen Stars der Spät-

sechziger: derselbe Jahrgang, Vater jüngster Admiral der US-Marine, Revolte gegegen dieselbe heimelige Muffigkeit.) Die Familie zieht – berufsbedingt – dauernd um. Als er zur High-School kommt, entspricht er natürlich nicht dem altamerikanischen Ideal vom wehrtüchtigen, blauäugigen, blonden, muskulösen Crack, der sich beim Sport hervortut. Später wertet er das ab: „Dies ganze soziale Trauma, daß du nicht reinpaßt und so, außen vorstehst . . . aber das ging vielen so." Bagatellisiert, aber nicht vergessen.

Bis heute zeichnet er sich immer wieder so, wie „die anderen" ihn sehen: Klein, spillerig, gebeugt, mit Stachelbeerbeinen, fliehendem Kinn und einem unersättlichen Schwanz. Ein bebrilltes Ekel, das „nicht reinpaßt".

Ist also Mister Snoid die dunkle Seite des unangepaßten Robert Crumb, das hämische Mistvieh, das sich freut, wenn den anderen, den Angepaßten, auch mal was schiefgeht? Ist Shuman the Human mit seinen Denk- und Meditationsverrenkungen das Destillat des nonnenerzogenen Bobbie Crumb? Mr. Natural die Lösung? Der erfolgreiche Zeichner als Guru, dessen „Lösungen" auch keine sind, der aber angehimmelt wird? Der darauf achtet, daß die Kasse stimmt und die richtigen Mädels zur rechten Zeit verfügbar sind?

Crumbs Erfolg kam sehr, sehr langsam. Er machte die Ochsentour. Zeichnete für Studentenblätter, stritt sich mit seinem Vater über den Kommunismus, jobbte nach der High-School als Zeichenknecht und machte in seiner Freizeit weiterhin Comics.

Er benutzte die Elemente der „bürgerlichen" Comics – komische Tiere, Superhelden – und transzendierte sie: Der „Comic Code" von 1944 und andere Eingriffe hatten die Comic-Phantasie kastriert. Crumb und andere brachen „underground" aus diesen Schranken aus. Zunächst eher lieb: Crumbs „Yum Yum Book", in einer wunderschönen und also leider vergriffenen deutschen Ausgabe von „Zweitausendeins" publiziert, erzählt die Abenteuer eines sehr grünen Kröterichs, in denen allerhand klassische Märchenmotive vorkommen, aber auch eine dralle Dame, die alles frißt, was ihr in die Hände fällt. Das Buch diente übrigens dazu, Dana zu betören, Crumbs erste Frau, die er nach US-Tradition nach wenigen Nummern heiratete.

Die Hochzeitsreise führte nach Europa. Da ihn die Staaten so ankotzten, erwog er, ständig hierzubleiben, kehrte aber zurück und warf statt dessen 1965 zum ersten (und nicht letzten) Mal LSD ein. Gemeinsam mit Dana. Das Resultat war eher verheerend, wie ein eindeutig autobiographischer Strip zeigt.

Dann wieder als Zeichenknecht – Reklamebilder, Glückwunschkarten, Reklamebilder, Glückwunschkarten. Crumb ist psychisch durcheinander. Im Herbst 1965 stößt er auf alte Comic-Bücher aus den Vierzigern, die ihn grundlegend ändern. Die ersten Entwürfe zu Mr. Snoid, Mr. Natural (ein im Radio aufgeschnappter Name) und Angelfoot McSpade („Engelschleck Schwarz") entstehen.

Hier und da publiziert er etwas. „Fritz the Cat", als Film später sehr erfolgreich, steht in den Anfängen. Die erste Folge zeigt den aufs heimische Gehöft zurückgekehrten Studenten, der sich von Muttern füttern läßt und es nach gemeinsamem idyllischen Bade mit der großgewordenen Schwester macht. Als er diese Bilder im Januar oder Februar 1966 dem „Playboy" anbietet, setzt ihn die zuständige Redakteuse freundlich vor die Tür.

Die sollte Jahre später an ihn herantreten, ihm 500 Dollar pro Seite bieten und ihn zum Mitmachen einladen, allerdings „außer natürlich Penisse oder das Eindringen oder sonst was zu zeigen". Woraufhin ihr der Zeichner, der inzwischen hinreichend verdiente, ziemlich deutlich sagte, wohin sie sich die Idee stecken könne. „Da wurde sie ausgesprochen indigniert und sagte: ‚Nun, wenn eines Tages diese Modetorheit mit den Underground-Comics vorbei ist, kommen Sie angekrochen und bitten um Entschuldigung.' "

Crumb ist bis heute nicht gekrochen. Statt dessen kam das sterbenslangweilige Hefner-Imperium in Schwierigkeiten.

Vielleicht waren auch Crumbs Häschen-Ideale zu sehr abweichend. Mit Dana war er verheiratet. Sie lebten kinderlos im kalifornischen Potter Valley. Im Januar 1970 lernte er Kathy Goodell kennen, wieder eine typische Crumb-Frau. „The fat-bottomed Goodell", sagt er. Einmal tickt er völlig aus, rennt in den Wald, versteckt sich tagelang, während Kathy ihn sucht. Dann flüchtet er zu Dana. Dann wieder zu Kathy. 1971 kommt noch Aline dazu, wieder seinem Ideal der starken Frau entsprechend.

Da hat er schon mit Kollegen wie Gilbert Shelton („The Fabulous Furry Freak Brothers", „Fat Freddie's Cat"), S. Clay Wilson (schweinisch-brutale Piraten- und Rocker-Comics von akribisch gezeichneter Unperfektion) und anderen die „Zap"-, „Bijou"- und „Snatch"-Comics publiziert, sich als aufrechter Oppositioneller an den bürgerkriegsähnlichen Aktivitäten gegen den Nationalparteitag der „Demokraten" Amerikas beteiligt (Näheres ist bei Jerry Rubin, Norman Mailer und anderen fettgewordenen Liberalen nachzulesen) . . . und ist allmählich auch in Europa zum meistbeklauten Zeichner der Neuzeit aufgestiegen. Alle drucken ihn nach, ohne zu zahlen.

Da tritt 1970 ein Ralph Bakshi, von dessen zeichnerischen Qualitäten Crumb gar nichts hält, mit einer Menge Geld im Rücken an ihn heran und möchte seinen (inzwischen ausgereiften) Comic „Fritz the Cat" verfilmen. Crumb sagt erst mal nein. Dann wird er breitgeklopft. Dann erscheint der Film und wird . . . ein Knaller. Crumb mufft vor sich hin. 100 000 Dollar soll er damit gemacht haben, behauptet ein Kolumnist, auf den „man" hört. Pustekuchen. Zehntausend hat er bekommen, keinerlei Nebenrechte, keinerlei Folgerechte.

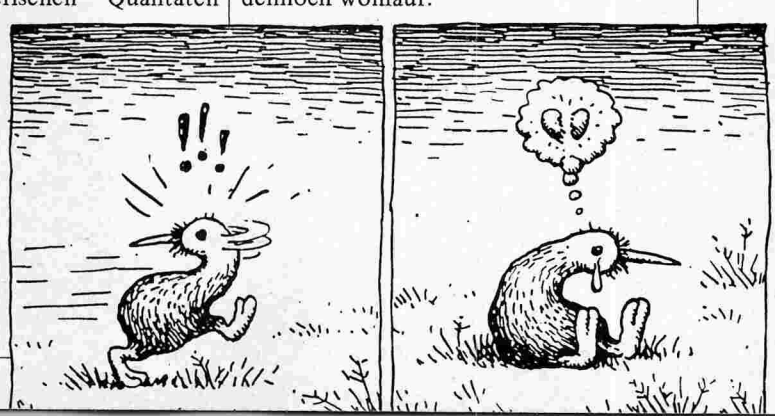
Damit könnte die Geschichte eigentlich abbrechen: daß der „Overground" den „Underground" immer wieder zu sich runterzieht, so paradox das aussieht. Daß sich nach dem Ende des Vietnamkriegs die „Revolutionäre" in den Nischen des „Systems" einrichteten. Daß „Underground" absolut nicht mehr angesagt war. Der Nachspann könnte von Watergate, dem Versuch zur Etablierung eines neuen US-Selbstbewußtseins (gescheitert an der Aktion in der iranischen Wüste) und der Präsidenten-Wahl eines miesen Filmcowboys und Hollywoodgangster handeln, der als Gouverneur von Kalifornien den „Underground" zu Paaren treiben ließ . . .

Crumb bringt Fritz in einer letzten Story endlich um – und macht weiter. Sein misanthropisches Grundmuster ist natürlich festgelegt, sein „Personal" auch. Mit Aline, die er irgendwann heiratet, bewohnt er ein hellhöriges Häuschen, das den Schall so gut leitet, daß er seinen kongenialen Übersetzer Harry Rowohlt, den Ritter Graubart von Eppendorf, anderntags auf dessen unruhigen Schlaf anspricht. (An Hamburg gefiel dem Meister übriges vor einigen Jahren vor allem das „Zillertal".)

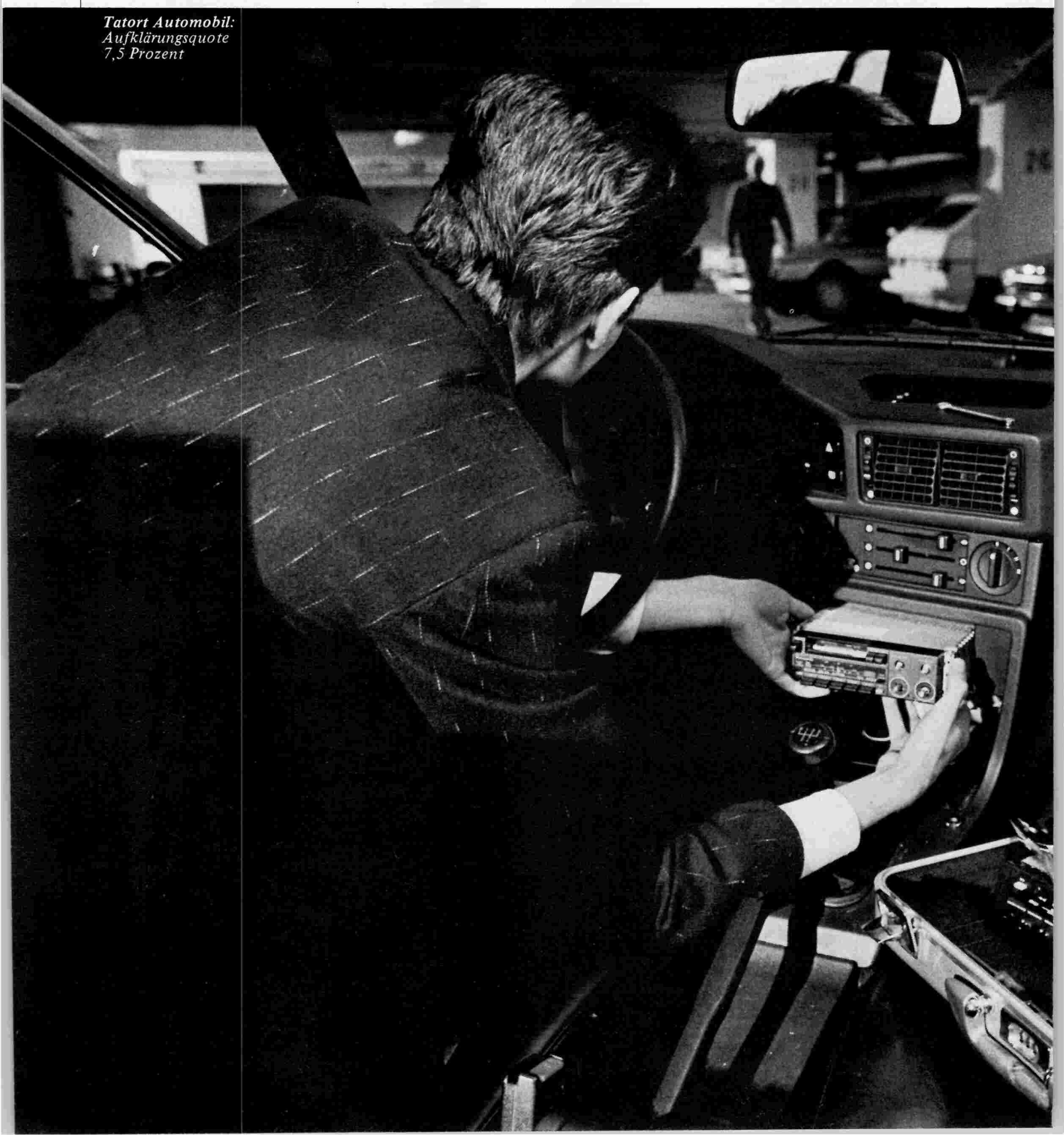
Crumb, der Veteran der „Ssien", bringt seine Obsessionen immer noch zu Papier. Und „Zweitausendeins"-Macher Lutz Kroth, geb. Reinecke, publiziert. „Yum-Yum" ist vergriffen, die ersten drei Sketch-Books auch.

Dieser Tage aber erscheint das vierte Skizzenbuch, das neben die Werke von Busch und Hogarth gehört. Und ein neuer Sammelband. Und der Meister ist inzwischen aus Kalifornien geflohen und siedelt in Frankreich: nicht nur, weil er dort einen Auftrag erhalten hat. Mutter Aline macht sich Sorgen um das vierjährige, blondlockige Töchterchen. Denn in Kalifornien sind die Fundamentalisten auf dem Vormarsch, die die Bibel zum Angelpunkt allen Seins bestimmt haben. Zurückdrehen der Kulturgeschichte ins späte Mittelalter heißt das. Darwinismus verboten und dergleichen. Da kann man nur abhauen, damit Sophie in der Schule was Gescheites lernt. Und die besten Comics kommen zur Zeit sowieso aus La belle France.

Letzte Nachricht: Robert Crumb, Nostalgiemusiker, Altmeister des „Underground-Comix" und Misanthrop, wurde auf Betreiben des französischen Kulturministers Jack Lang zum „Ritter der Ehrenlegion" ernannt. Er soll zunächst muffig reagiert haben. Der Kulturminister ist dennoch wohlauf.



VON GOTT A



Tatort Automobil:
Aufklärungsquote
7,5 Prozent

USERWÄHLT

In zehn Sekunden holen Diebe das Radio aus jedem Auto — ein sicheres und lukratives Geschäft

Von Thomas Brandt und Uwe Kopf

Die Sonne steht hoch über der Mönckebergstraße. Es ist ein Werktag, die Pfeffersäcke drängen zu Tisch. Zielstrebigen Schrittes bewegt sich ein junger Geschäftsmann – am Körper einen konservativen Maßanzug, in der Hand den Aktenkoffer aus Schweinsleder – durch das Parkhaus von Karstadt. Der Gentleman tritt an einen Mercedes, öffnet die Tür und läßt in seinem Koffer ein Autoradio verschwinden.

Die Aktion dauert ungefähr zehn Sekunden und wird sich während der nächsten Stunde an anderen Automobilen fünfmal wiederholen, denn der Koffer faßt sechs Geräte. Der kostümierte Berufsdieb Ronald Zabel*, 20, wird die Beute sodann in seinem Depot abliefern, einen starken Kaffee trinken und zurückkehren. Der Tag hat drei Schichten.

Bis vor zwei Monaten ging Zabel diesem einträglichen Gewerbe nach. „Ich habe als Sechzehnjähriger mit den Brüchen angefangen und mich gleich gewundert, wie leicht das geht", erzählt er. „In den vier aktiven Jahren habe ich bestimmt an die 10 000 Autos aufgemacht."

Ronald Zabel wartet nach seiner Verhaftung in einem Hamburger Jugendgefängnis auf seinen Prozeß und bedauert, den Erlös aus dem Verkauf der Radios nicht gewinnbringend angelegt zu haben. So tragen wir alle unser Kreuz.

Das gilt selbstverständlich auch für den Innensenator Rolf Lange. Es muß ihn grämen, daß fast zwei Drittel aller Straftaten 1985 als Diebstähle verzeichnet wurden, die Hälfte dieser Delikte auf Autos und Zweiräder entfiel und die ermittelnden Beamten bei Diebstählen „rund um das Kfz" mit der nicht eben hohen Aufklärungsquote von 7,5 Prozent abschlossen.

Angesichts dieser Statistik verwundert des Senators Weigerung, ein Angebot des Bundes der Kriminalbeamten zu akzeptieren, durch Einstellung zusätzlicher 300 Beamten den Verbrechern zu begegnen. „In Hamburg", hat Lange herausfinden lassen, „sind nachts öffentlich zirka 400 000 Kraftfahrzeuge geparkt. Diese bieten Dieben leichte Tatgelegenheiten." Die Polizei sei eigentlich machtlos gegenüber den in Sekundenschnelle agierenden Ganoven. Die Halter gingen gar zu sorglos mit ihren Wagen um, darüber hinaus verfügten die meisten Radios über keine der

Fotos: Sebastian Kusenberg

* *Name von der Redaktion geändert*

Überführung von Stehler und Hehler dienenden Individualnummern.

Doch der Innensenator Lange ist kein Defätist. Er schaut nach vorne und entwickelt Ideen. Dem Visionär Lange schwebt eine gründlichere Zusammenarbeit zwischen Automobilindustrie, den Sachversicherern und der Polizei vor. Wie soll diese Kooperation aussehen? Die ersten Ansätze stimmen zuversichtlich. Allerdings nur die Diebe.

Die Idee, die begehrten Radios durch eine nur dem Besitzer bekannte Codierung für den Räuber unbrauchbar zu machen, führte in der Unterwelt zu Heiterkeitsausbrüchen. „Die Elektroniker unter uns hatten mit der Schikane überhaupt keine Probleme", beteuert Ronald Zabel.

Der Bonner Dachverband der bundesdeutschen Automobilversicherer (HUK) empfahl seinen Mitgliedern nachdrücklich, die Prämien für den Teilkasko-Abschluß zu erhöhen. Und tatsächlich zahlt der Versicherungsnehmer seit Januar in Hamburg und Berlin fast 50 Prozent mehr, in Frankfurt, Niederbayern und weiten Teilen des Ruhrgebiets beträgt der Aufschlag immerhin noch 27,1 Prozent. Nur in Stuttgart, dem Homeland von Daimler-Benz, verlangen die Assekuranzen sogar 10 Prozent weniger als 1985.

Die dürftigen Anstrengungen der Gegenseite, ihm sein Geschäft zu verleiden, haben Ronald Zabel nie interessiert; zu deutlich schien er seinen Widersachern aus der Industrie und vom Staatsschutz überlegen. „Ich fing schließlich an, Fehler zu machen, leichtsinnig zu wer-

den", bereut Zabel. Kein Wunder. Ein kometenhafter Aufstieg verdirbt jeden.

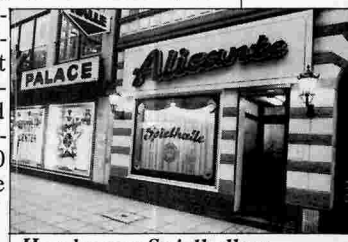
Von Beginn an verfügte Zabel über eine unvergleichliche Technik, die Brüche auszuführen. Schwierigkeiten bereitete ihm dagegen in der ersten Zeit der Absatz seiner Ware. Nachdem er seine Radios mit verständlicher Unzufriedenheit regelmäßig an geizige Leihhäuser und Secondhandshops verkauft hatte, geriet er durch Vermittlung einiger Freunde in den Dunstkreis von Zuhältern auf St. Pauli. Die Mädchenhirten zeigten sich von Zabels Lager überwältigt. „Sofort wurde mein Preis akzeptiert, und das war der Anfang einer langdauernden Geschäftsbeziehung."

Bald mußten auch die Luden ihre Keller ausbauen, um die Instrumente zu stauen. Zur Überprüfung – Vertrauen ist gut, Mißtrauen ist besser – wurden die Geräte an Autobatterien angeschlossen. Danach zogen die neuen Freunde oft in einschlägige Lokale, wo Zabel dem Glücksspiel erlag und später wegen wachsender Schulden auf den Parkplätzen eine Sonderschicht einzulegen gezwungen war.

Meisterganove Ronald Zabel: *Der Tag hat drei Schichten*

„Zwanzigtausend im Monat ließ ich außerdem in den Spielhallen an der Großen Bergstraße im ‚Alicante' oder dem ‚Gambling Palace'. Irgendwann fiel das auf."

Um den Neidern gegenüber in einer stärkeren Position zu sein, engagierte der neureiche Zabel seinen Freund Ali. „Im Daimler-Benz, dem Dienstwagen, chauffierte er mich durch Hamburg", lächelt Zabel. Aber wer läßt sich derartige Protzerei schon gerne bieten? Die Konkurrenz, die Freunde begehrten auf, und Zabel („Ich wollte endlich Ruhe haben") verkaufte schließlich seine Methode, praktisch das Konzept seiner Kunstfertigkeit. „Mercedes und andere gängige Typen kosteten 5000 Mark, BMW und die Amis waren teurer."



Hamburger Spielhallen: *Eigener Chauffeur, versilberte Schraubenzieher*

Die Arbeit der Plagiatoren wurde dadurch erschwert, daß sie nicht an Festkunden zu Festpreisen liefern konnten. Der kopierte Zabel schaffte nur noch auf Bestellung an. In wenigen Tagen gingen etwa 15 „Becker Mexico" und 20 „Blaupunkt Bremen" über den Kellertresen, dazu dreimal das aktuelle „Kenwood". Ronald Zabel schüttelt sich bei Nennung dieses Geräts: „Das war am schwierigsten auszubauen, habe ich gar nicht gerne gemacht."

Umschlagplatz Ausschläger Weg: *Dankbare osmanische Trucker*

Mit der Zeit waren die Parkplätze des Nachts belebt von zabelschen Nachahmern. Zabel selbst wich gelegentlich nach Bremen, Hannover oder Braunschweig aus, wenn in Hamburg Engpässe drohten. Konnte die Beute nicht vollständig auf der Reeperbahn abgesetzt werden, begab sich Ronald Zabel zum Lkw-Bahnhof am Ausschläger Weg, wo er zu Dumpingpreisen an dankbare osmanische Trucker verkaufte. Hier wurde er – seine gestellten Mitbewerber hatten ihn denunziert – zum ersten Mal verhaftet.

„Doch die Schmiere ließ mich wieder laufen. Was sie mir nachweisen konnte, reichte wohl nicht aus, um mich länger festzuhalten. Dann verriet ich einem neuen Kompagnon unbedacht meine Abnehmer. Die Preise purzelten, der Job und der Boden wurden immer heißer. Ich machte trotzdem weiter und ging endgültig ab."

Ronald Zabel wird nicht ewig einsitzen. Ob er als freier Mann seine Tätigkeit wiederaufnimmt, kann er noch nicht sagen.

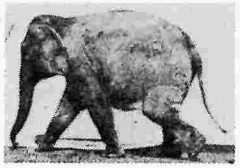
Die Versuchung ist groß. Im anarchistischen Italien werden die Autoradios neuerdings auf eine Spezialschiene montiert, die es dem Wagenführer ermöglicht, sein Gerät mit ins Bett zu nehmen. Die bundesrepublikanische Industrie liegt in ihrer Planung zurück. Das weiß der Häftling Zabel. Er weiß auch, daß Gott ihn auserwählt hat. Seine türkischen Kollegen, spottet Zabel, benutzten für ihre Brüche jene kleinen Nothämmerchen aus der S-Bahn. „Ich brauche nur meine versilberten drei Schraubenzieher, und zack, ist die Gurke auf!"

„Die Gesellschaft besteht zu 70 Prozent die Unfälle." Heathcote Williams in

So hat noch niemand über das Auto nachgedacht und geschrieben.

Mit 1986 brach das Jahr des Autos über uns herein. Nicht von der UNO ausgerufen, eher von Fiat Uno oder Porsche, Ford und Opel. Denn das Automobil ist 100 Jahre alt geworden. Ein Grund zum Feiern? Schon dreizehn Jahre, nachdem die Maschine, die nur existiert, weil sie permanent explodiert, erfunden wurde (von einem Deutschen natürlich) – also schon 1899 –, hat sie ihr erstes Todesopfer gefordert: in New York wurde ein aussteigender Straßenbahnfahrer von einer dieser pferdelosen Kutschen überfahren. Bis heute sind bei Autounfällen rund 17 Millionen Menschen ums Leben gekommen. Selbstverständlich wird dieses Problem auch in den Konstruktionsbüros der Automobil-Konzerne gesehen. Da fallen dann Sätze wie diese: »Der Mensch ist die häufigste Unfallursache. Wir müssen uns bemühen, diese Ursache zu beseitigen.« Bald könnte es geschafft sein. Bei guter Konjunktur kommen auf jedes neugeborene Kind drei neue Autos. Wieviel Kraft und Lebenszeit verbraucht das Auto? Wie das Auto uns die Welt nicht näherbringt, sondern uns entfernt von der Wohnung, dem Leben, von der Arbeit und Erholung. Das Auto als Mantel, Koffer und Sarg des Fahrers. Was tun die Autos mit uns? Und was tun wir mit den Autos? Was tun Leute in Autos mit Menschen ohne Auto? Wie das Auto uns schwächt und betäubt. Verpassen wir gerade die letzte Abfahrt vor Autogeddon?
Erschütternde und groteske Fakten, die auf keiner Jubiläumsfeier in Rüsselsheim oder Wolfsburg zur Sprache kommen. Der englische Schriftsteller Heathcote Williams hat eine überraschende Fülle zusammengetragen. Er hat keine trockene Dokumentation daraus gemacht, sondern eine bewegende, sarkastische und unerhörte Tirade aus Worten und Bildern: polemisch und ironisch und immer wieder frappierend. Denn so hat, soweit wir wissen, bisher noch niemand über das Auto nachgedacht und geschrieben.
Heathcote Williams' illustriertes Manifest gegen den Fortschritt, der zur Fortfahrt pervertiert ist, heißt, in Anspielung auf die biblischen Endkriegs-Prophezeiungen, »Autogeddon«. Der Dramatiker Harold Pinter zum Beispiel konnte nach diesem Buch nur noch ausrufen: »Autogeddon is terrific, Jesus!« Wir sind ganz seiner Meinung und haben die deutschen Rechte an »Autogeddon« erworben. Der Autor hat für uns die Originalausgabe (Übersetzung: Rolf Brück) noch auf rund 150 Fotos erweitert und zu einem weiteren provokanten Gedicht komponiert, zu einem optischen. 160 Seiten, Paperback, liebevolle Ausstattung. 14 DM. Nr. 11782.

Wer einmal anfängt, sich mit Elefanten zu beschäftigen, kommt aus dem Staunen nicht mehr raus.



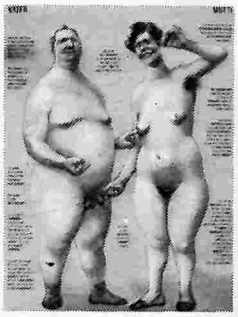
Wie wir wissen, sind Elefanten zwar plumpe, aber doch liebenswürdige Tiere mit ebenso langem Rüssel wie Gedächtnis. Sie werden gern »Jumbo« genannt. Gar nichts wissen wir. Das wissen wir spätestens, wenn wir das Buch, um das es hier geht, aufschlagen: Es heißt wie sein Gegenstand »Elefanten«, ist von Heathcote Williams und erschien jetzt in deutscher Sprache exklusiv bei uns.
Das britische Magazin Face schrieb bei Erscheinen der englischen Original-Ausgabe: »Selbst im Wildwuchs alternativen Verlagswesens ist 'Elefanten' eine Besonderheit. Das Buch enthält zweierlei: Ein- episches Poem aus Witz und Gelehrsamkeit plus eine aufsehenerregende Sammlung von Dickhäuter-Bildern.« In Heathcote Williams 'Elefanten' erfahren wir u.a., daß das größte, noch nicht ausgestorbene Landlebewesen flink ist, sanftmütig, sensibel und sehr klug. Darum ist es auch so sanftfüßig (die Polsterung seiner Beine ist ein einziges Wunderwerk aus dem Konstruktionsbüro der Natur) und bewegt sich regelrecht gemächlich voran: um sein mächtiges Gehirn zu schützen. Elefanten haben ein Elefanten-Gedächtnis. Wenn sie wollen, können sie schneller rennen als ein Mensch, etwa mit Tempo 60.
Die Haut der Dickhäuter ist so sensibel und praktisch organisiert, daß sie selbst Insekten spüren und ohne Mühe durch gezielten Muskeleinsatz wegzucken können. Und die hochempfindlichen Ohren (die des afrikanischen Elefanten haben die Umrisse Afrikas, die des indischen sehen aus wie der Subkontinent): die können sie öffnen und schließen wie wir Menschen unsere Augen. Der kuriose Rüssel ist so empfindsam, daß der Elefant damit sogar Blindenschrift ertasten kann. Wer einmal anfängt, sich mit dem Elefanten zu beschäftigen, kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus: ihr Liebesspiel, ihre Trauerrituale, ihr Sozialleben, ihre unglaubliche Geschicklichkeit, Phantasie und Gefühlswärme.
Der herzanrührende Text von Heathcote Williams wird begleitet von rund »70 wunderbaren, oft witzigen Bildern«, freut sich selbst das professionellkritische Times Literary Supplement. Und die abgebrühte Londoner Zeitung City Limits findet das Elefanten-Album »überraschend amüsant und zugleich bewegend, ein Porträt des Elefanten als leidendes und hochintelligentes Wesen, das – natürlich – vom Menschen auf entsetzlichste Weise behandelt wird«.
Wer dieses große Buch von Heathcote Williams gelesen hat, wird künftig jeden Elefanten mit mehr Respekt und Liebe anschauen. Wir haben uns Mühe gegeben, das Buch besonders liebevoll zu gestalten (Hannes Jähn), in einem Format, das dem Thema angemessen ist: 31,5 x 24 cm. »Elefanten« enthält (in der Übersetzung von Hans J. Becker) sämtliche Texte des Originals, darunter Zeugnisse aus 4.000 Jahren Kulturgeschichte und die rund 70 Fotos und Illustrationen. Wir sehen, wie sich ein Elefant an einem Volkswagen rächt, sehen riesige Halden von Elefantenzähnen und sehen, wie sich selbst solche klugen Tiere auch mal irren können: Ein verliebter Elefant schmust mit einem Nashorn. Die »Elefanten« von Heathcote Williams gibt es nur bei uns. Das großzügig gestaltete Album im Format 31,5 x 24 cm, liebevoll ausgestattet in engl. Broschur, kostet 20 DM. Nr. 11784.

Kunzes Wertarbeit.

Heinz Rudolf Kunze ist ein Sänger voll »beißender Schärfe, doch nicht ohne Ironie und Witz« (Frankfurter Rundschau). Seine Texte, die »sich ins Gehirn einbrennen« (Stern), gibt es als Buch: Nur bei uns, mit dem selbstbewußten Titel »Deutsche Wertarbeit«. Es enthält Lieder (Deutscher Schallplattenpreis!) und kurze Texte von 1980 bis 1982, zum Nachsingen und -spielen gibt es für alle Songs die kompletten Noten. Das sorgfältig ausgestattete und gebundene Buch zeigt auf 200 Seiten 19 Zeichnungen von Martin Kester, einem Kunze-Freund aus der »Gruppe Osnabrücker Realisten«. 17 DM. Nr. 11343.

Herr Deix aus St. Pölten: »Ein begnadeter Geilist«.

»Wann endlich wird Deix auch bei uns berühmt?« hatten wir jüngst bei der Ankündigung unseres neuen Deix-Buches gefragt und frech geantwortet: »Jetzt«. Natürlich haben wir recht behalten. Der Stern druckte eine hemmungslose Kaufempfehlung für unseren Bildband »Deix – Satiren aus Wien«, und dem Spiegel war er gleich eine Drei-Seiten-Story wert, der zeichnende »Sittenstrolch, der Gott und die Welt veräppelt«. Trotzdem erzählen wir hier nochmal, was von dem »begnadeten Geilisten« (Spiegel) zu halten ist. Schließlich wollen wir auch noch die zweite (die im Druck ist) und dritte (die schon vorbereitet wird) Auflage verkaufen. Also: Er stammt aus Österreich, aus Niederösterreich, genauer: aus St. Pölten, einem 4.000-Seelen-Nest zwischen Wien und Linz, noch genauer: aus dem dortigen Wirtshaus. Das erklärt einiges. Was sich in Vaters Kneipe dem kleinen Deix an gutbürgerlichem Schrecken präsentiert hat, prägt bis heute. Es hat sich ja auch nicht allzuviel verändert. So erinnert sich Deix an eine Begegnung vor ein paar Jahren in einem Wiener Weinkeller: »Da



is a Rechtsanwalt vor mir aufs Pissoir gegangen. Der war immer sehr korrekt gekleidet, hat handgemachte Schuhe getragen, handgemachte Hemden, an Hitlerbart, ein alter Nazi war er nebenbei, der Mann war wirklich ein Ausbund an Korrektheit. Der hat scho a leichten Schwips ghabt, ist vom Pissoir zurückgekommen, ist durchs Lokal gegangen und hat vergessen, den Humbug einzupacken. Alles andere hat gestimmt, die Krawatte, das Gilet, alles handgearbeitet, nur der Schwanz hat ihm rausgschaut. «Was will man da noch karikieren? Da gilt es nur, die Wirklichkeit möglichst detailgetreu zu erfassen. Und wie er das immer wieder hindeixelt, das brachte dem Pöltener Pinsel-Tucholsky schon das höchste Lob der erbarmungslosesten Instanz in Sachen Humorkritik ein: Hans Mentz in der Titanic rühmt vor allem zwei von Deixens Fähigkeiten: »Seine gute Technik und seinen schlechten Geschmack... Seine Inhalte und Karikaturen machen vor gar nichts halt: nicht vor Mord, Totschlag, Perversion, Gebrechen und schon gar nicht vor der Würde des Menschen, angefangen vom Papst über die Politiker, die Frauen, die Männer bis hinunter zum Kleinkind. Alles schrecklich komische Monster.« Aber, so doziert Großkritiker Mentz weiter und grenzt Deix gegen Heinwein ab, »da ist nichts von jener traditionell wienerischen Morbidezza zu spüren, nichts von jenem kalkulierten, auf Silbertablett gereichten – und trotzdem rasch wohlfeilen – Schock-as-schock-can – dafür ist Deix denn doch zu komisch und zu kräftig«. Deixens aufwendige, detailbesessene Malweise verlangt auch aufwendige, detailbesessene Reproduktionen und natürlich üppige Farbe. Also mußten wir mal wieder ran: Hier kommt der erste deutsche Deix: ein praller Bildband voll Grauen und Lachen, kluger Gesellschaftssatire und schrillem Nonsens. Auf 216 Seiten die schönsten, lustigsten, buntesten und bösesten gemalten Karikaturen von Manfred Deix. Dazu ein Interview, das Satire-Kollege und Buch-Herausgeber Hans Traxler mit Deix in Wien machte. Den großformatigen Farbbildband (32 x 24 cm) »Deix – Satiren aus Wien« gibt es nur bei uns. Er hat 216 Seiten mit 270 Deix-Bildern und Fotos (großenteils in Farbe), ist edel gedruckt und fadengeheftet. Dennoch kostet er nur 33 DM. Nr. 11746.

Krieg dem Kriege.

Die Fotodokumentation von Ernst Friedrich erreichte nach dem Ersten Weltkrieg Millionenauflage. Die Nazis haben das Buch verbrannt. Es wurde ein Klassiker der Antikriegsliteratur. »Die Fotografien der Schlachtfelder, diese Abdeckereien des Krieges, die Fotografien der Kriegsverstümmelten gehören zu den fürchterlichsten Dokumenten, die mir jemals unter die Augen gekommen sind. Das Buch, das fast 200 der entsetzlichsten und grausigsten Dokumente wiedergibt, sollten wir bestellen und verbreiten« forderte schon Kurt Tucholsky. Die ungekürzte Ausgabe gibt es nur bei uns. Nur 3,90 DM. Nr. 18014.

»Die kondensierte Sittengeschichte unserer Zivilisation, mit einem geradezu morbiden Humor.« Hollywood Babylon.

»Anständige Leute sollten das reichbebilderte Buch schnell wieder aus der Hand legen. Aber wer ist schon anständig?« resümiert Mathes Rehder im Hamburger Abendblatt. Seine Frage scheint berechtigt. Denn wir sind innerhalb von wenigen Monaten nach Erscheinen des neuen Bandes 2 der Hollywood-Skandalchronik von Kenneth Anger schon bei der vierten Auflage angelangt. Die »kondensierte Sittengeschichte unserer Zivilisation« (Hannoversche Neue Presse), »von einem geradezu morbiden Humor gekennzeichnet« (Szene-Blatt Marabo), bietet »wieder einen schamlosen Blick hinter die Sperrholzkulissen« Hollywoods (Der Spiegel). Die Hannoversche Neue Presse: »Keine Perversität wird ausgelassen, kein Star verschont... Jede Menge Laster, Lust und Laszivität, ausführlich bebildert und immer wieder garniert mit Tod und Verzweiflung.« Und die Zürcher Weltwoche: »Kenneth Anger, in den 60er Jahren einer der großen Gestalter des US-Underground-Films, hat sich daran gemacht, die Glitzerfassaden Hollywoods niederzureißen. Er hat schonungslos wie keiner vor ihm ein Sammelsurium wildester Skandale, Morde und

Perversitäten zusammengetragen, für das sich zunächst nur Anwälte und Gerichte interessierten. Angers höherer Tratsch wurde gleichwohl – logo – ein großer Erfolg:
Im jetzt erschienenen zweiten Band wühlt der aufdeckungssüchtige Autor weiter in der Vergangenheit, die er – aggressiver als im ersten Band – mit sensationellen Fotodokumenten bestückt. Da finden sich nicht nur wüste Sexfotos von Joan Crawford und ein Akt der Garbo, die sich hier alles andere als 'göttlich' präsentiert, sondern auch Gefängnis- und Polizeifotos ehemaliger Stars, die man so wirklich noch nirgends gesehen hat.« Kenneth Anger »Hollywood Babylon 2«, deutsch von Benjamin Schwarz, 352 Seiten, über 300 z.T. doppelseitige Fotos. Fester Einband, liebevolle Ausstattung. Nur bei uns. 30 DM. Nr. 17090.

Wieder lieferbar: Hollywood Babylon 1: »Schön, verrückt, erschreckend, abstoßend«.

»Hollywood Babylon 1«, der Vorgänger von »Hollywood Babylon 2«, ist laut Susan Sontag schon »so legendär wie Hollywood selbst«. Diese »vollständigste und radikalste chronique scandaleuse von Hollywoods Glanzzeit, die je gedruckt wurde« (Der Spiegel), ist zunächst in Paris erschienen (eine Veröffentlichung in den USA wurde damals verhindert). Mittlerweile in 12 Sprachen übersetzt, gilt der Bildband als »Klassiker der Klatsch-Literatur« (Publishers Weekly) voller »Witz und Kunstfertigkeit« (New York Times).
Jahrelang war die deutsche Ausgabe von Kenneth Angers Bestseller vergriffen. Jetzt haben wir ihn wieder aufgelegt, und der Bayerische Rundfunk hat neuen Grund, sich zu empören: »Auf atemberaubende Weise entsetzlich...« Ja, ja, aber auch »schön« (Konkret). Das Buch reicht von Astaire, Fred, bis West, Mae (»Ist das eine Pistole in deiner Hosentasche oder freust du dich nur, mich zu sehen?«). Moden und Morde, Heroinen und Heroin, Orgien und Politik – und über 300 Fotos in einer »einzigartigen Sammlung: schön, verrückt, erschreckend, abstoßend« (Newsweek). Kenneth Anger »Hollywood Babylon 1«. Als R&B-Buch nur bei uns. 320 Seiten mit zum Teil doppelseitigen Fotos. Fester Einband und liebevolle Ausstattung. 30 DM. Nr. 17091.

Das doppelte Babylon statt 60 DM zusammen nur 39 DM.

Damit Sie gleich beide Bände kennenlernen können, bieten wir Hollywood Babylon 1 und 2 im Paket an. Statt 60 DM kosten sie dann nur 39 DM. Nr. 17092.

»Wallraff fights the system«: Enthüllungen.

Sein Ruhm ist international: »West German fights the system« überschrieb die New York Times einen großen Bericht über Wallraffs Enthüllungs-Reportagen, und in Schweden hat sich das Wort »wallraffen« für hartnäckigere Recherchier-Methoden eingebürgert. Wallraff-Bücher erreichen Millionenauflagen. Und dennoch: Viele seiner frühen oder klassischen Arbeiten sind nicht mehr oder nur noch schwer zugänglich – obwohl sie nichts von ihrer Aktualität verloren haben.
Exklusiv für Zweitausendeins hat Wallraff jetzt ein Buch aus 20 Jahren Arbeit zusammengestellt mit Reportagen, Protokollen, Recherchen und Reden vor Gericht. In dem neuen Band erleben wir seine ständige Angst vor dem Entdecktwerden während der Rollen-Reportagen. Wir lesen, wie er in kräftezehrende Gerichtsverfahren verstrickt wird (am Ende bekam er fast immer recht). Und wir wundern uns nicht mehr, wenn Wallraff vom Verfassungsschutz beschattet wird. Komisch ist nur, wie tölpelhaft das geschieht. Die Geschichte solcher Nachstellungen steht im Zentrum dieses neuen »Wallraff«. Grotesker hätte eine Geheimdienstsatire nicht erfunden werden können – dennoch ist sie wahr.

Erstmals in Buchform erscheint hier eine verschollen geglaubte, frühe Wallraff-Reportage über ein Kapitel verdrängter »Rechts«-Geschichte unseres Landes: wie in den 50er und frühen 60er Jahren politische Gegner verfolgt wurden – Willkürurteile, Berufsverbot und Sippenhaft. In anderen Reportagen beschreibt Wallraff, wie ein Stadtarchivar für verrückt erklärt wird, weil er unbequeme Wahrheiten aus der Nazizeit entdeckt, oder wie Wallraff eine deutsch-portugiesische Verschwörung aufdeckt. Der Bundestag mußte sich mit dieser Enthüllung beschäftigen, weil auch Strauß verwickelt war. Aber Wallraffs eigentliches Feld ist der tägliche Skandal in den entdemokratisierten Zonen hinter den Werkstoren. Unser neuer Band versammelt auch einige seiner schon klassischen, aber nicht mehr zugänglichen Betriebsreportagen.
Aus dem Inhalt: Auf der Werft, Im Stahlrohrwerk, An der Schleifstraße, Brauner Sud im Filterwerk, Der große Bluff, Spesenbetrug, Der Fall Hans Hetzel, Die Judenehrung in Paderborn, Verfolgt, Heimtückisch... südlicher Herkunft, Bericht zur Gesinnungslage des Staatsschutzes, Vor dem Militärgericht, Einigkeit macht stark, Aufdeckung einer Verschwörung, »Die abnorme Persönlichkeit des Günter Wallraff«, Die Bob-Hansen-Story.
Der neue Wallraff hat den Titel »Enthüllungen« und erscheint exklusiv bei Zweitausendeins, enthält 16 Reportagen, Recherchen und Reden vor Gericht, dazu ein Nachwort von Oskar Negt (»Zum Glück ist er kein Dichter«) und eine ausführliche Bibliografie. Paperback, Format 21 x 14 cm, über 300 Seiten, nur 17 DM. Nr. 11726.

Volker Elis Pilgrim: »Ich will keine Angst in mich hineinfressen.«

Volker Elis Pilgrim hat zehn Gründe, kein Fleisch mehr zu essen. Keine Angst in sich hineinzufressen, das ist sein dritter Grund. Denn: »Wenn ein Tier getötet wird, ergießen sich eine Anzahl von Giften in sein Blut. Die Drüsen drehen durch. Adrenalin, der Stoff der Wut und Angst, wird in die Blutbahn geschüttet, als ob das bedrohte Tier seinen Körper ungenießbar machen wollte.« Pilgrim: »Wer Fleisch essen will, sollte ein halbes Jahr in einem Schlachthaus volontieren. Wir fressen mit jedem Hackepeter Angst in uns hinein. Ich dachte noch Gewagteres: 'Vielleicht essen wir mit dem Fleisch der Leiden uns die Depressionen an!' Um jedes Kasseler weht ein Hauch von Niedergeschlagenheit. Die zum Schlachten bestimmten Tiere werden heute tagelang in den Tod geschickt. Sie ahnen ihn nicht nur, sie sehen, hören, riechen ihn auf sich zukommen. Aus ihren Ställen zusammengetrieben, werden sie über Land gefahren und in die Schlachthöfe der Großstädte transportiert. Das Leben eines zum Schlachten bestimmten Tieres ist eine einzige Depression.«

Bestseller-Autor Volker Elis Pilgrim (»Der Untergang des Mannes«, »Das Paradies der Väter«) hat neun weitere Gründe, warum er kein Fleisch mehr ißt. Erstaunlich gesundheitliche Gründe, mutig moralische Gründe, radikal naturpolitische Gründe, eindeutig erotische Gründe, freiheitlich geistige Gründe. Gute Gründe. Sein Weg weg von Fleisch und tierischen Fetten hat rund fünf Jahre gedauert. Er hat ihn, seine unkonventionellen Gefühle, seine überraschenden, z.T. verblüffenden Erkenntnisse, die Vorurteile, auf die er trifft, engagiert aufgeschrieben. Exklusiv für Zweitausendeins. Volker Elis Pilgrim »Zehn Gründe kein Fleisch mehr zu essen«, 96 Seiten, Paperback. 12 DM. Nr. 16087.

Ein Buch, das Ihnen die Angst vor dem Sterben nehmen kann.

»Jener Tod, von welchem uns die Wissenschaftler überzeugen wollen, existiert in Wirklichkeit überhaupt nicht.« Das ist das wichtigste Ergebnis der Forschungen von Dr. Elisabeth Kübler-Ross, die sich auf dem Gebiet der Todes- und Sterbeforschung in den vergangenen Jahren einen bedeutenden Namen gemacht hat. Sie hat herausgefunden, daß der körperliche Tod des Menschen mit dem Geschehen vergleichbar ist, »wie wir es beim Herausstreten des Schmetterlings aus dem Kokon sehen können. Der Kokon samt seiner Larve ist der vorübergehende menschliche Körper... Nachdem Ihr Schmetterling den irdischen Körper verlassen hat, werden Sie wichtige Dinge erleben, die Sie einfach wissen müssen, damit Sie überhaupt nie mehr Angst vor dem Tod haben.«
In dem Buch »Über den Tod und das Leben danach« sind drei Vorträge der Schweizer Ärztin Dr. Elisabeth Kübler-Ross zusammengefaßt. Sie lebt seit über 20 Jahren in den USA, ist dort in der psychiatrischen Arbeit tätig und lehrt an mehreren Universitäten. Über die drei Vorträge »Es gibt keinen Tod« (1977), »Leben, Tod und Leben nach dem Tod« (1980) und »Leben und Sterben« (1982) schreibt die Deutsche Krankenpflegezeitschrift: »Von allen bisher erschienenen Büchern von Elisabeth Kübler-Ross dürfte dieses das wichtigste sein.« Es kann Ihnen die Angst vor dem Sterben nehmen. 90 Seiten. 16,80 DM. Nr. 16086.

aus Autos. Die anderen 30 Prozent sind Nummer 11782 bei Zweitausendeins.

Das Tierbuch.

Hamburger Politiker wollten sich informieren und besichtigten ein Versuchslabor. Nach Ihrer Aussage gerieten sie in eine »Hölle auf Erden«. Hunde wälzten sich unter furchtbaren Qualen auf dem Boden. Ihre Pfoten kratzten über den Beton, und weit aufgerissene Augen riefen um Hilfe. Schreien konnten die Tiere nicht, ihre Stimmbänder waren zerstört.
Wissenschaftler machen Affen mit Heroin süchtig, stechen Katzen die Augen aus, damit sie die Tiere besser in ihre Beobachtungsapparate schrauben können. Bis zu hunderttausend Haustiere verschwinden bei uns jährlich – meist Katzen und Hunde. Sie tauchen zum Teil wieder in den Labors der Industrie und der Universitäten auf.
Der »Verbrauch« von Versuchstieren ist so groß, daß er einen ganzen internationalen Handels- und Produktionszweig ernährt. Mit der »Herstellung« von Versuchstieren ist soviel Geld zu verdienen, daß sich die industrielle Züchtung lohnt. Millionenfach werden Katzen, Hunde, Affen, Ratten, Mäuse und andere Tiere ausschließlich für Laborzwecke gezüchtet.
In keinem Land der Erde wird soviel Fleisch gegessen wie bei uns. Allein 40 Millionen Schweine werden jedes Jahr bei uns geschlachtet. 40 Millionen Hühner in Legebatterien produzieren Eier, von denen nur ein Bruchteil auf den Frühstückstisch kommt.
Das Tierbuch ist eine aufwühlende Fotodokumentation der wirklichen Situation von weit über hundert Millionen Tieren in Deutschland. Das Tierbuch zeigt die ganz normalen Methoden eines gigantischen Tierausbeutungssystems, das mit einer Rücksichts- und Gnadenlosigkeit arbeitet, wie es sie noch nie zuvor in der Tier- und Menschheitsgeschichte gegeben hat. Das Tierbuch zeigt, wie das alles anonym und doch vor unseren Augen geschieht. Die Fotodokumentation ist ein erschütternder, herzanrührender Band über das Leid der uns anvertrauten Tiere.
Das Tierbuch ist aber auch ein Buch über Menschen. Es zeigt, wer an den Tieren wirklich verdient. Wer die wirklichen Täter sind. Wie weit wir uns mitschuldig machen. Wie wir den Tieren helfen können. Wir begreifen: Was die Menschen den Tieren antun, wird sich am Ende gegen die Menschen kehren. Wir begreifen, warum diese Tierausbeutung eine neue, noch perfektere Menschenausbeutung ist.
Das Tierbuch ist eine Bilddokumentation mit 197 Fotos; die meisten in Farbe, die meisten erstmals in Buchform veröffentlicht, einige aus Labors, Firmen und Lagern herausgeschmuggelt. Das Tierbuch von Eva Kroth hat 197 Fotos, 265 Seiten, Fadenheftung, das Format 21 x 15 cm. Das Tierbuch gibt es nur bei Zweitausendeins. Nur 26 DM. Nr. 16085.

Der Renner.

Wenn Tom Sharpe, der so schreibt wie er heißt, auch noch über Sex schreibt, »erreicht der den Gipfel der Wahnsinns-Komik wie die Filme von Laurel und Hardy oder den Marx Brothers«, meint jedenfalls die International Herald Tribune. Und die, nicht nur die, kann sich freuen. In seinem neuesten Buch schreibt Sharpe fast nur über Sex. Das macht: er schreibt über einen, der über Sex schreibt. Da gibt es »ein Durcheinander nach dem anderen, eine Katastrophe nach der anderen« (The Listener). Das Ganze spielt, zum erstenmal bei Sharpe, in den USA. Aber er liefert nicht nur eine hundsgemeine Abrechnung mit dem Bestseller-Gewerbe (wo er sich auskennt: allein in Großbritannien liegt seine Auflage bei über 4 Millionen), sondern auch eine gallige Satire auf den amerikanischen Lebensstil. Das neue Rogner & Bernhard-Buch »Der Renner«, der neueste Schlag vom »komischsten Roman-Autor unserer Tage« (The Times), hat 340 Seiten, wurde von Hans M. Herzog übersetzt und ist nur bei uns zu haben. Für 17 DM. Nr. 17096.

STEVIE WONDER The secret life of plants ** 2 LPs
nur 6,90 Nr. 22240

STEVIE WONDER Anthologie Uptight, Alfie, A place in the sun, I'm wondering, Chérie amour, Never had a dream come true, Yester-me yester-you, Never dreamed you'd leave in summer, For once in my live, I was made to love her, Signed sealed delivered u.a. *** 3 LPs
zus. nur 7,90 Nr. 27338

YARDBIRDS No. 4 For your love, Still I'm sad, I'm a man, Got love if you want it, Jeff's Blues, Got honey in your hips u.a.
nur 2,90 Nr. 27862

TOTO Hold the line Hold the line u.a.
nur 6,90 Nr. 25762

KATE BUSH Lionheart Symphony in blue u.a.
nur 9,90 Nr. 26959

KATE BUSH Hounds of love Running up that hill u.a.
nur 14,90 Nr. 22229

POLICE Outlandos d'amour Roxanne u.a.
nur 9,90 Nr. 22307

JOAN ARMATRADING Whatever 's for us
nur 5,90 Nr. 27595

JOAN ARMATRADING Steppin' out
nur 6,90 Nr. 22260

JOAN ARMATRADING Back to the night
nur 6,90 Nr. 27420

CHRIS DE BURGH Far beyond these castle walls
nur 6,90 Nr. 25671

CHRIS DE BURGH Man on the line
nur 8,90 Nr. 27164

AMADEUS Die Filmmusik Teil 1 mit Auszügen aus Mozarts Sinfonien Nr. 25, 29, dem Requiem, den Klavierkonzerten E-dur, d-moll, aus Don Giovanni, Hochzeit des Figaro, Zaide u.v.a. Academy of St. Martin in the Fields, Neville Marriner. ** 2 LPs
zus. nur 16,90 Nr. 27801

JOHNNY WINTER Livin' in the Blues Bad news, Parchman Farm, Going down slow u.a.
nur 6,90 Nr. 22259

JENNIFER RUSH Jennifer Rush The power of love u.a.
nur 16,90 Nr. 27866

JENNIFER RUSH Movin'
nur 16,90 Nr. 22223

ROCKY HORROR PICTURE SHOW Die Filmmusik mit Meatloaf, Tim Curry u.a. Sweet Transvestite, Hot Patootie u.a.
nur 16,90 Nr. 27304

BACHMANN, TURNER, OVERDRIVE The very best of ... You ain't seen nothing yet, Hey you, Wild spirit u.a.
nur 9,90 Nr. 22430

ROLLING STONES Dirty work
nur 14,90 Nr. 22421

PETE TOWNSHEND White City
nur 16,90 Nr. 22341

KINKS 20th Anniversary Box Set mit je 1 LP: Collectables, Greatest Hits, Covers. *** 3 LPs
zus. nur 25,90 Nr. 27962

ULLA MEINECKE Der Stolz Italienischer Frauen
nur 16,90 Nr. 22159

BLOOD, SWEAT & TEARS Das Beste von B.S. & T. Variations on a theme by Erik Satie/1st & 2nd movements, Spinning wheel, Hi-de-ho, You've made me so very happy u.v.a. Nur bei uns.
nur 9,90 Nr. 25568

KURT WEILL Lost in the stars Sting, Lou Reed, Carla Bley, Tom Waits, Marianne Faithful u.a. interpretieren Weill-Songs wie z.B. Mac the knife, Cannon Song, Ballad of the soldier's wife, September Song u.a.
nur 16,90 Nr. 22300

BILLY JOEL Greatest Hits Piano man, Say goodbye to Hollywood, Just the way you are, The Stranger, Movin' out, She's always a woman, Allentown, Uptown girl, Goodnight Saigon, The longest time u.a. ** 2 LPs
zus. nur 20,90 Nr. 22007

BRUCE SPRINGSTEEN Born in the U.S.A.
nur 16,90 Nr. 27211

BRUCE SPRINGSTEEN Darkness on the edge of town Bad Lands, Something in the night, Streets of fire u.a.
nur 9,90 Nr. 27728

BRUCE SPRINGSTEEN Greetings from Asbury Park N.Y.
nur 9,90 Nr. 22032

BRUCE SPRINGSTEEN The wild, the innocent & the E-Street-Shuffle Rosalita, New York City Serenade u.a.
nur 9,90 Nr. 22033

SCORPIONS Lovedrive
nur 9,90 Nr. 26452

SCORPIONS Gold Ballads Still loving you, Always somewhere u.a. LP mit 6 Titeln
nur 10,90 Nr. 27682

BAP Ahl Männer aalglatt
nur 16,90 Nr. 22417

GREENPEACE Pro LP gehen 3 DM an Greenpeace mit BAP, Ulla Meinecke, Ina Deter Band, L. Hirsch, H. Wader, Bots, U. Lindenberg u.a.
nur 14,90 Nr. 27040

PACO DE LUCIA/JOHN McLAUGHLIN/AL DI MEOLA Passion, Grace and Fire Chiquito, Aspan, Orient Blue u.a.
nur 9,90 Nr. 26437

SIMPLE MINDS Once upon a time Alive and kicking, Sanctify yourself u.a.
nur 16,90 Nr. 22296

DIRE STRAITS Brothers in arms So far away u.a.
nur 16,90 Nr. 27858

COMMODORES Natural high/Heroes ** 2 LPs
zus. nur 4,90 Nr. 22268

FRITZ BRAUSE Shilly Shally
nur 16,90 Nr. 22224

SADE Promise The sweetest taboo u.a.
nur 14,90 Nr. 22278

JOE COCKER Mad dogs & Englishmen Live! Nach unserer Meinung die besten Cocker-LPs. ** 2 LPs
zus. nur 17,90 Nr. 27351

JOE COCKER With a little help from my friends Feeling alright, Just like a woman, Don't let me be misunderstood u.a.
nur 4,90 Nr. 25164

JOE COCKER I can stand a little rain You are so beautiful, Performance, Guilty – mit Randy Newman, u.a.
nur 4,90 Nr. 22355

JOE COCKER Jamaica say you will Lucinda, If I love you, In my woman, I think it's going to rain today u.a.
nur 4,90 Nr. 22357

MATT BIANCO Whose side are you on
nur 16,90 Nr. 27703

HUMBLE PIE Rockin' the Fillmore I'm ready, I don't need no doctor u.a. ** 2 LPs
zus. nur 17,90 Nr. 22310

Stereo.

Platten ab 2,90.

PETER FRAMPTON Frampton comes alive ** 2 LPs
nur 17,90 Nr. 22309

DEPECHE MODE The Singles 81–85 – Best of ... mit 3 bisher unveröffentlichten Titeln People are people, New life, Just can't get enough, Everything counts u.v.a.
nur 14,90 Nr. 22274

JETHRO TULL Living in the past ** 2 LPs
zus. nur 16,90 Nr. 24566

JETHRO TULL M. U. – The Best of .. Fat man, Living in the past, Aqualung, Thick as a brick, Locomotive breath u.a.
nur 9,90 Nr. 27974

JOE COCKER The Platinum Collection With a little help from my friends, Don't let me be misunderstood, Bird on a wire, Just like a woman, Something, Delta lady, Cry me a river, She came in through the bathroom window u.v.a. 24 Titel. ** 2 LPs
zus. nur 7,90 Nr. 22403

PROCOL HARUM A whiter shade of pale Conquistador u.a.
nur 4,90 Nr. 22352

PROCOL HARUM Home Your own choice, Whaling story u.a.
nur 4,90 Nr. 22353

PROCOL HARUM A salty dog/Shine on brightly ** 2 Original-LPs
nur 4,90 Nr. 22404

PROCOL HARUM The Best of P. H. A whiter shade of pale, Conquistator, A salty dog, Homburg u.a.
nur 4,90 Nr. 22358

ALAN PARSONS PROJECT Stereotomy
nur 14,90 Nr. 22408

HERMAN VAN VEEN Ich hab' ein zärtliches Gefühl
nur 9,90 Nr. 26812

MAMAS AND THE PAPAS 16 of their Greatest Hits Monday Monday, California dreamin', Dedicated to the one I love u.a.
nur 10,90 Nr. 27527

U 2 Under a blood red sky
nur 9,90 Nr. 27973

MICK JAGGER She 's the Boss
nur 16,90 Nr. 27732

PINK FLOYD Piper at the gates of dawn
nur 9,90 Nr. 26445

JOHN COUGAR-MELLENCAMP American fool
nur 9,90 Nr. 22424

URIAH HEEP Best of .. Gypsy, Easy livin', Lady in black, Look at yourself u.a.
nur 9,90 Nr. 22071

DEEP PURPLE In Rock Speed King Child in time u.a.
nur 9,90 Nr. 26006

DEEP PURPLE 24 Carat Purple Child in time, Smoke on the water, Fireball, Black night, Speed king u.a.
nur 9,90 Nr. 22102

MADONNA Like a virgin Into the groove, Angel, Material girl, Stay, Pretender, Dress you up u.a.
nur 16,90 Nr. 22177

ELTON JOHN Blue Moves ** 2 LPs
nur 6,90 Nr. 22215

ELTON JOHN Ice on fire Nikita u.a.
nur 14,90 Nr. 22248

ELTON JOHN Collection Your song, Crocodile Rock, Daniel, Yellow brick road, Rocket man, Candle in the wind, Song for guy, The fox, Pinball Wizzard u.a. *** 3 LPs
zus. nur 11,90 Nr. 22399

SUPERTRAMP Supertramp Surely, Maybe I'm a beggar u.a.
nur 8,90 Nr. 25851

SUPERTRAMP Even in the quietest moment
nur 9,90 Nr. 26818

WOODSTOCK 1 Live mit Joan Baez, Jimi Hendrix, Jefferson Airplane, Who, Ten Years After, Crosby, Stills Nash & Young u.a. *** 3 LPs
nur 23,90 Nr. 24552

JOAN BAEZ The Best of J. B. The night they drove old Dixie down, Gracias a la vida, Forever young, Imagine, Diamonds and rust u.a.
nur 6,90 Nr. 22261

WOLF MAAHN Kleine Helden
nur 14,90 Nr. 22418

WOLF MAAHN Bisse und Küsse Deine Küsse, Die Sucht der Träumer, Nicaragua u.a.
nur 9,90 Nr. 22291

STING (VON POLICE) The dream of the blue turtles If you love somebody set them free u.a.
nur 16,90 Nr. 27972

MIKE BATT Starsound Collection The ride to Agadir, Lady of the dawn, Caravan Song, The winds of change u.a. Halfspeed mastered.
nur 9,90 Nr. 27028

LEONARD COHEN Starsound Collection Suzanne, So long Marianne, Bird on the wire, Lover lover lover u.a. Halfspeed mastered.
nur 9,90 Nr. 27024

TALKING HEADS Remain in light
nur 10,90 Nr. 22139

TALKING HEADS The name of the band is .. Stay hungry, Take me to the river u.a. ** 2 LPs
zus. nur 17,90 Nr. 22437

TALKING HEADS Fear of music
nur 9,90 Nr. 27720

TALKING HEADS Stop making sense
nur 16,90 Nr. 27868

ERIC CLAPTON Big Boss Man's mit Jack Bruce & Ginger Baker Louise, Early in the morning, They call it stormy Monday u.a.
nur 6,90 Nr. 22118

MARILLION 'Misplaced Childhood Kayleigh u.a.
nur 16,90 Nr. 22329

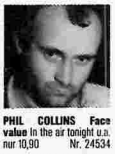
MARILLION Real to reel – live
nur 9,90 Nr. 22349

HOWLIN' WOLF The London Howlin' Wolf Session mit Eric Clapton, Steve Winwood, Bill Wyman u.a.
nur 5,90 Nr. 22316

SUZANNE VEGA Suzanne Vega
nur 16,90 Nr. 22226

WOLFGANG NEUSS Neuss vom Tage Praktiziert von Volker Kühn für Hei Fidelio Records. Nur bei uns.
nur 16,90 Nr. 22374

ALISON MOYET Alf Love resurrection, All cried out, For you only u.a.
nur 16,90 Nr. 27665



PHIL COLLINS Face value In the air tonight u.a.
nur 10,90 Nr. 24534

GIANNA NANNINI California America, Bobby McGee u.a.
nur 9,90 Nr. 24884

HEINZ RUDOLF KUNZE Dein ist mein ganzes Herz
nur 16,90 Nr. 22323

KLAUS LAGE Heiße Spuren
nur 16,90 Nr. 22174

KLAUS LAGE Stadtstreicher Mit meinen Augen u.a.
nur 9,90 Nr. 26442

EDITH PIAF Große Erfolge Je ne regrette rien, Milord, Jérusalem, Accordéoniste, La vie en rose u.a. Mono.
nur 9,90 Nr. 25536

CHRIS REA Water Sign I can hear your heart beat, Hey you, Out of the darkness u.a.
nur 9,90 Nr. 22425

Z.Z. TOP Fandango Jailhouse Rock u.a.
nur 10,90 Nr. 27393

Z.Z. TOP Tres hombres Have you heard u.a.
nur 10,90 Nr. 27394

Z.Z. TOP Deguello I thank you, Dust my broom u.a.
nur 10,90 Nr. 22126

Z.Z. TOP Afterburner Sleeping bag u.a.
nur 14,90 Nr. 22209

COCKROBIN Cockrobin When your heart is weak u.a.
nur 16,90 Nr. 22385

BILLY IDOL Vital Idol White wedding, Dancing with myself, Catch my fall, Hot in the city u.a.
nur 9,90 Nr. 27975

FEARGAL SHARKEY Feargal Sharkey A good heart u.a.
nur 16,90 Nr. 22429

NILS LOFGREN The Best of .. Cry tough, No mercy, I came to dance, Keith don't go, Shine silently u.a.
nur 9,90 Nr. 22037

MARIUS MÜLLER-WESTERNHAGEN Mit Pfefferminz bin ich dein Prinz Dicke, Mit 18 u.a.
nur 9,90 Nr. 27724

Wo es die Platten und Bücher gibt:

Entweder persönlich in unseren Zweitausendeins-Läden in Berlin, Essen, Frankfurt, Freiburg, Hamburg, Hannover, Köln, München und Saarbrücken. Oder per Post direkt ins Haus. Der Coupon dafür steht hier drunter.

Hiermit wird bestellt:

Einsenden an
Zweitausendeins Versand,
Ferdinand-Porsche-Straße 37-39,
Postfach, 6000 Frankfurt 61

Ich bestelle

Stück	von Nummer	Einzelpreis DM

Preisgarantie 1 Monat. Preise inkl. MwSt. zuzüglich Versand & Verpackung. Lieferung solange Vorrat reicht. KEINE Lieferung ins Ausland! Zahlungsweise:
☐ Ich füge 1 Post/Bankscheck bei über DM _____ + 3,50 DM Versand.
☐ Lieferung per Nachnahme (NN- & Versandkosten will ich tragen).

Den gratis Katalog erhalte ich regelmäßig:
☐ ja ☐ nein

Name, Vorname

Straße, Nummer

Postleitzahl, Ort

Unterschrift, Datum

SZ 3/86

Mit Capra, Kitaro und Karacho ins neue Zeit

Auf der Suche nach neuen Trends hat die Plattenindustrie den Soundtrack zum Esote
Was allerdings unter Titeln wie „Musik zur Ruhe" in die Läden kommt, ist meist

Wer hat Schuld? Helmut Kohl, Franz Beckenbauer, über zwei Millionen Arbeitslose oder Challenger? Depression und Untergangsstimmung jedenfalls allerorten. Sie treiben junge Menschen nicht auf die Straße, sondern in Urschrei-Therapien, in Heimat-Filme, Psycho-Seminare und Rambo-Streifen. Vernunft und Denken haben angesichts von sterbenden Wäldern, Dioxin, Formaldehyd, Atomwaffen und verhungernden Kindern keine Konjunktur, greifen wir lieber mit Ronald Reagan nach den Sternen, suhlen uns in Zynismus oder entdecken die verschlungenen Pfade der Mystik und Esotherik, oh Ganzheit, oh Transzendenz. Der Jahrtausendwechsel steht bevor, vergessen wir unsere kleinen Sorgen, zertrümmern unser mechanistisches Weltbild und begeben uns hörend, tanzend, malend und meditierend auf den spirituellen Weg nach innen. Ein neues Zeitalter ist angebrochen: New Age.

So könnte man angesichts dieses neuen Zauberwortes glauben, das seit Monaten durch die Feuilletons geistert (siehe auch SZENE 7/85: „Kosmische Kuriere – Ein neuer Trend?"). Das amerikanische Branchenblatt „Billboard" führt unter Neuerscheinung neuerdings die Kategorie „New Age", Polygram wirbt auf halbseitigen Anzeigen für die Platten ihres Pianisten Steven Halpern. Zeitschriften vom „Stern" über „ME/Sounds" bis zum „Materialdienst der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen" interessieren sich für New Age, und die Ladenkette „Zweitausendeins" umwirbt ihre Kundschaft mit einer doppelseitigen Anzeige: „Meditative Klänge zur Ruhe". Die „Urania"-Verlagsauslieferung in Sauerlach verzeichnet rund 150 Kassetten und Schallplatten in ihrem Katalog „Kosmische Klänge", der Aquamarin-Verlag in Grafing bietet unter dem Titel „Sphärenmusik" eine Auswahl von New-Age-Musikkassetten an („Ost-West-Synthese").

Der Plattenindustrie, geübt im schnellen Verwerten subkultureller Strömun-

***Jürgen Lipp vom New Age Bookshop:** Erhöhte Nachfrage nach Meditations-Musik und esoterischer Literatur*

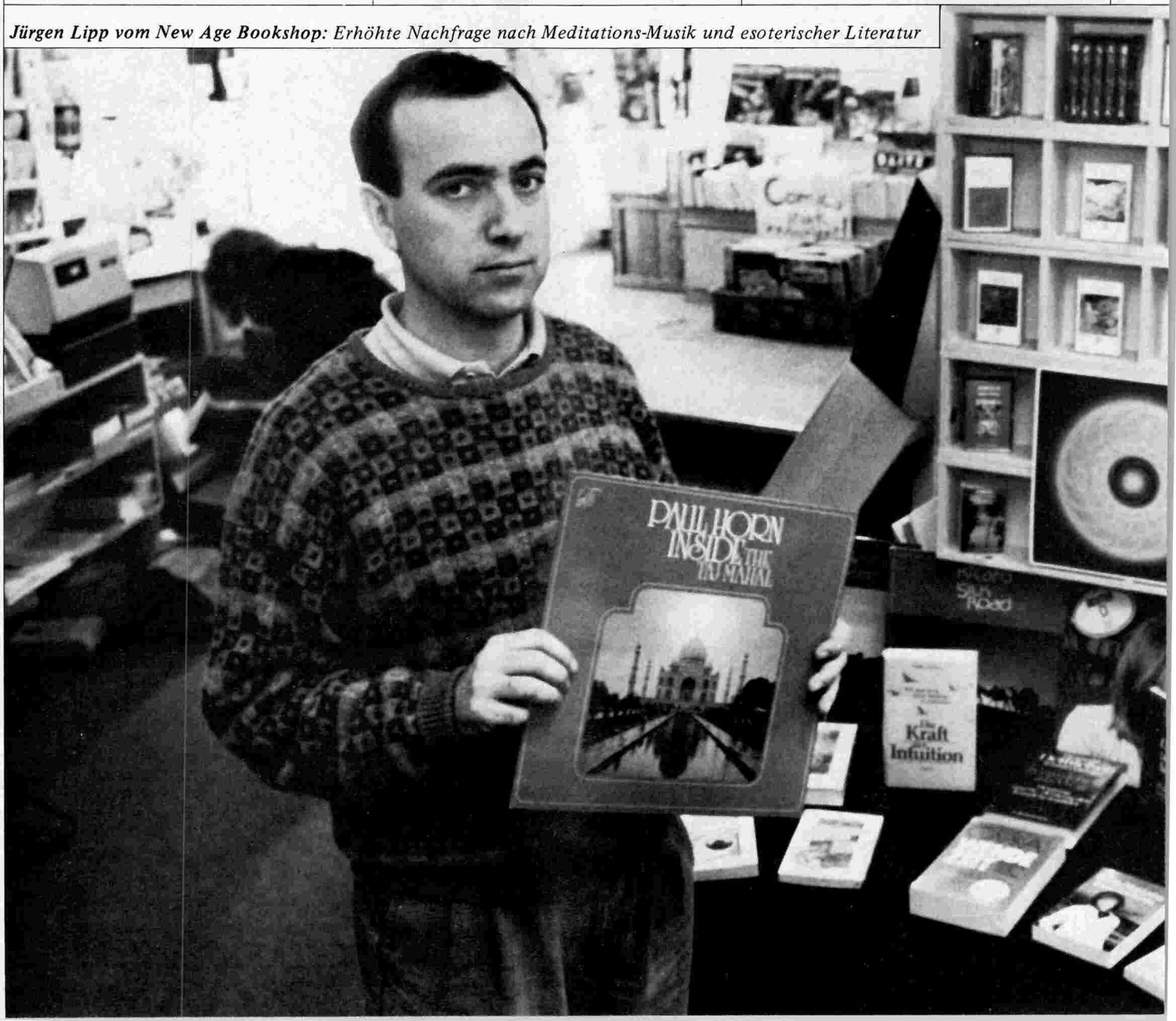
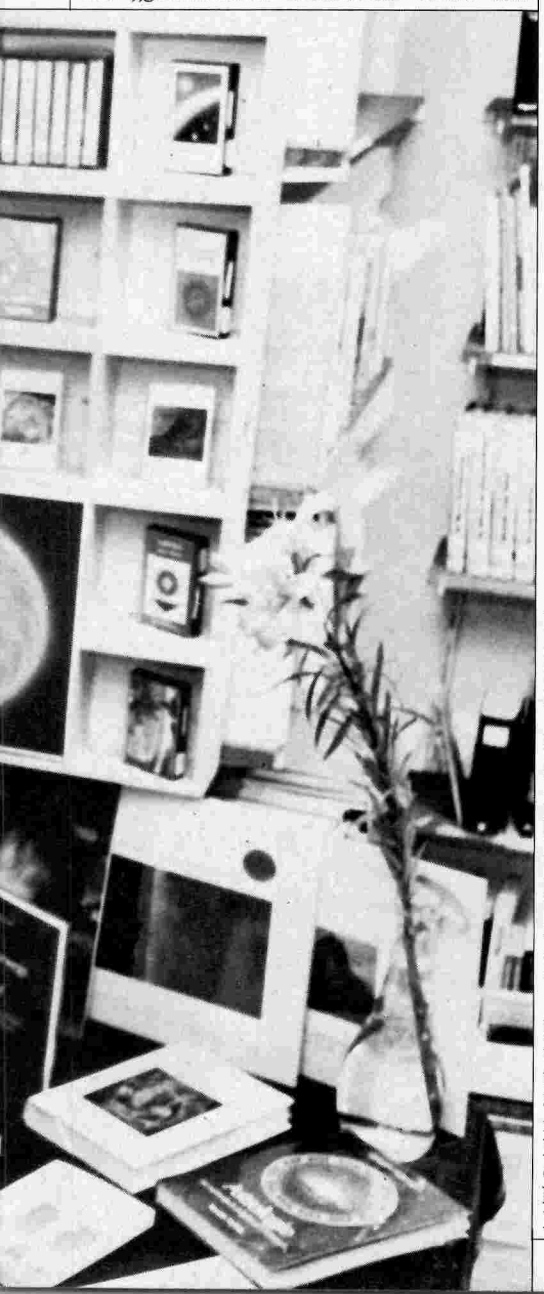


Foto: Jan Riephoff

alter

rik-Boom entdeckt: New Age. der Klangbrei von vorgestern

gen, kommt der Meditations-Boom gerade recht, denn neue Trends sind bisher nicht in Sicht. Statt dessen wurde New-Age-Musik auf einer Vertretertagung in Holland im vergangenen Jahr zum „Ding für '86" ausgerufen. Selbstverständlich kommt es den Plattenfirmen nicht auf die Missionsarbeit an ihrer Kundschaft an, aber auch in den Büros der „Product Manager" hat man den Erfolg von Michael Endes „Die unendliche Geschichte", jugendüberfüllte Kirchentage, Wald- und Heimat-Kult, Träumereien und Sinnsuche registriert. Die Zeichen der Zeit deuten auf religiöse Verbrämung („Musik ist die Sprache Gottes auf Erden" erzählt uns die „germanische Priesterin" Miko auf



ihrer neuen Platte „Visionen von Schönheit" und wird dafür von „ME/Sounds" zum Titelmädchen erkoren). Daß Hören überdies bequemer ist als das Studium verzwickter Selbstfindungs-Literatur, erhöht die Absatzchancen ihrer Soundtracks.

Über das, was da zwischen Ikea-Regal und Futon meist als elektronische Meditationsmusik aus den Boxen quillt, sagt der New-Age-Musiker Michael Klostermann: „In vielen Menschen lebt heute das Bedürfnis nach einer Musik, die ihnen hilft, sich aus der Umklammerung durch Äußeres zu lösen und ihr Bewußtsein nach innen zu lenken. Es erhebt sich die Frage nach einer Musik, die dem Menschen hilft, Mensch zu werden, das heißt, sein Menschsein tiefer und wahrer zu verwirklichen." „Musik zur Ruhe – Music for Meditation" heißt denn auch eine Plattenserie der Firma Polydor, die gegen Ende des letztes Jahres mit großem Werbeaufwand auf den Markt gebracht worden ist. Die zehn LPs tragen Titel wie „Tiefe", „Erwachen", „Zep" oder „Mantras", die Cover zieren zweitklassige Imitationen von Gemälden eines Caspar David Friedrich. Der Hüllentext verspricht: „Den Kompositionen ist eines gemeinsam – das Ziel, dabei zu helfen, Hast, Eile, Anstrengungen, Schmerzen für eine Weile hinter sich zu lassen, Entspannung, Ruhe, Ausgeglichenheit, Frieden, ja eine neue Kreativität für das Nachher zu verwirklichen."

Den Plattenfirmen ist eines gemeinsam – das Ziel, Umsatz zu machen. Und der stimmt. Polydor: „Wir dürfen zwar keine Zahlen nennen, aber unsere Serie ‚Musik zur Ruhe' läuft sehr gut." Entscheidend für den kommerziellen Erfolg von New-Age-Musik wird sein, ob es gelingt, auch solche Käufer mit den akustischen Tranquilizern zu füttern, die sich bislang mit den Surrogaten Mike Oldfield und Pink Floyd zufriedengaben. Jürgen Lipp von der Buchhandlung Wrage, die sich seit einiger Zeit New Age Bookshop nennt, verkauft seine Platten, Kassetten und Bücher zwar glänzend, glaubt aber nicht an einen plötzlichen Boom: „Der Erfolg über New Age wird erst langsam kommen."

Als Beispiel kann das Label Windham Hill aus den USA dienen, das schon seit Jahren versucht, seine Hörer mit seichtem Geklimper ins Jenseits zu schicken. Ihr erfolgreichster Künstler, der Pianist George Winston, rangierte 1984 in der Hörergunst des US-Magazins „Rolling Stone" zwar vor U 2, David Bowie und Julio Iglesias, aber sein Konzert in Hamburg ließ auch hartgesottene Fans in Tiefschlaf fallen. Auch andere Musiker, die unter dem Etikett New Age zu Popularität kommen sollen, sind seit Jahren bekannt. Ein Blick auf die Hüllen der meisten aktuellen Platten zeigt, daß hier alte Hüte unter einem neuen Etikett verkauft werden.

Bis zu zehn Jahre alte Aufnahmen des Franzosen Jean-Michel Jarre („Oxygene") wurden für die flugs zusammengebastelten Sampler „Musik zur Ruhe" ebenso aus dem Archiv gezerrt wie bekannte Aufnahmen der deutschen New-Age-Musiker Michael Rother, Peter Michael Hamel und des Sanyassin Georg Deuter. Auch andere Plattenfirmen plündern zum Antesten des Marktes zunächst ihre Bestände, bevor sie neue Künstler unter Vertrag nehmen, wie den ehemaligen Lake-Gitarristen Erlend Krauser. Alte Aufnahmen des Japaners Kitaro, von Paul Winter, Paul Horn und verschiedenen Windham-Hill-Künstlern finden sich ebenso in den Verkaufsregalen wie die von der CBS im Januar veröffentlichte Platte „The Source" von Osamu Kitajima, die bereits zwei Jahre alt ist.

Unversehens werden sogar Tangerine Dream, Popul Vuh, Klaus Schulze und Brian Enos „Ambiente Music" zu Vorreitern des New Age, ob es ihnen paßt oder nicht. Edgar Froese von Tangerine Dream: „Da wird etwas als ‚modern' ausgegeben, was Neues nur vorspielt und längst uralt ist." Bekanntlich folgten schon die Beatles ihrem Guru Maharishi Yogi ins Nirwana, gefolgt von weniger erleuchteten Musikern, von John McLaughlin bis zu dem Springsteen-Saxophonisten Clarence Clemons, die ihrem Meister Sri Chinmoy die Treue halten. Sogar der ehemalige Teenager-Star David Sylvain mag sich den Zeichen der Zeit nicht verschließen und hatte erst kürzlich „Worte mit dem Schamanen".

New Age macht sich nicht nur Obertongesang, Gamelanmusik aus Bali und die lineare, auf Wiederholungen basierende Minimal Music zunutze, sondern auch die Vorarbeit des erfolgreichen Jazz-Labels ECM, das sowohl Pate für die Hüllengestaltung als auch für die schlafffließende Instrumentalmusik steht.

Fertig ist ein meist klebriger Klangbrei, aus dem der Begriff Denken hinter diffusen Vokabeln wie Fühlen, Körperempfindung und Spiritualität zurücktreten muß. Leute, die früher linke Platitüden und säuerliche Kulturkritik verbreiteten, haben sich neuen Klischees von Natürlichkeit und Sinnlichkeit zugewandt. Der Begriff des Politischen ist auf Band-Aid-Niveau gesunken oder wie bei New Age verschwunden. Die Kultfigur der New-Age-Philosophie etwa, Marilyn Ferguson, reüssierte mit ihrem Bestseller „Die sanfte Verschwörung – Persönliche und Gesellschaftliche Transformation im Zeitalter des Wassermanns", in dem sie die These aufstellt, Meditation und kosmisches Bewußtsein führten zu einem Wechsel der Werte, der alle Antagonismen einer kapitalistischen Gesellschaft aufhebe.

Die Erkenntnis von Karl Marx „Das Sein bestimmt das Bewußtsein" wird in ihr Gegenteil verkehrt, verstaubte Begriffspaare wie Wirklichkeit/Traum, Vernunft/Wahnsinn, Kopf/Bauch werden wieder ausgegraben und als Antipoden begriffen, statt in ihrer dialektischen Wechselwirkung. Joachim-Ernst Behrendt räsonniert über die Hypertrophie des Sehsinns und wünscht uns statt dessen ein „drittes Ohr". Für New-Age-Papst Fritjof Capra ist der Satz von Descartes „Ich denke, also bin ich" der Anfang allen Übels. Abgesehen davon, daß ein Zustand, in dem zuviel gedacht wird, undenkbar und absurd ist, heißt es bei Descartes, wenn man ihn denn liest und nicht nur als Kalenderspruch kennt: „Deshalb gehört nicht nur das Einsehen, Wollen, Einbilden, sondern auch das Wahrnehmen hier zum Denken." Haken wir also den lancierten New-Age-Trend ab und gucken, wer Schuld hat. Helmut Kohl, Franz Beckenbauer, über zwei Millionen Arbeitslose oder Challenger?

Boy George im Hörsaal

Im Wintersemester 1985/86 wurde an der Universität Hamburg erstmals ein Seminar über Popmusik veranstaltet. Alf Burchardt sprach mit den Dozenten

Pop-Lehrer: *Irene Guy und Stephan Selle mit Unterrichtsmaterial*

Foto: Jan Riephoff

SZENE HAMBURG: **Das Seminar „Politics of Pleasure" war die erste Veranstaltung über Pop-Musik an der Hamburger Uni. Woher kam die Idee dazu?**

Irene Guy: Als Engländerin, die in Deutschland lebt, merke ich, wie groß der Unterschied zwischen beiden Ländern auf diesem Gebiet ist. Ich selbst verhalte mich auch dementsprechend. Wenn ich zu Haus bin, sehe ich mir immer als erstes „Top Of The Pops" an, hier dagegen komme ich fast nie auf den Gedanken, mir eine Pop-Sendung anzusehen. Ich hatte Lust, diesen Unterschied einmal aufzugreifen. Zunächst habe ich Pop-Musik in einem Sprachkurs am Zentralen Fremdsprachen-institut behandelt. Dabei habe ich entdeckt, daß die Fragestellung noch weiter geht und man ihr in einem solchen Kurs nicht gerecht werden kann.

Gab es Probleme, diese Veranstaltung durchzusetzen?

Guy: Als ich mit einigen Professoren Vorgespräche führte, begegnete man mir eher skeptisch. Dann habe ich entdeckt, daß es im germanistischen Fachbereich ein gewisses Kontingent für Seminare über Medien gibt. Daraufhin haben wir das Thema danach formuliert. Bei der Kommission, die über die Vergabe von Lehraufträgen entscheidet, waren vor allem die Vertreter der Studentenschaft sehr an unserem Projekt interessiert. Unter über vierzig Anträgen landeten wir auf Platz zwei.

Worum ging es in dem Seminar?

Stephan Selle: Das Thema war Pop-Kultur als Massenkultur (Video, Musikpresse, Präsentation etc.) und die Möglichkeit, damit wissenschaftlich umzugehen. Wir wollten Pop-Kultur nicht als historisches oder soziologisches Geschehen abhandeln, sondern eine Methode finden, sich mit Pop überhaupt auseinanderzusetzen. Eine solche wird von der Literaturwissenschaft nicht geboten. Auch sonst existiert im Kanon der Wissenschaften keine Methode, die geeignet wäre, Massenkultur, die Pop ja ist, zu untersuchen.

Wie habt ihr euch dem Thema genähert?

Selle: Wir versuchten es über die Semiotik. Man kann Pop-Musik mit gutem Grund als soziologisches, alltagsgeschichtliches oder historisches Phänomen ansehen. Das wollten wir nicht. Gerade für uns als Literaturwissenschaftler war es wichtig, daß Pop-Kultur im Rahmen einer Zeichenkultur anfing, Kontur zu gewinnen, und auf dieser Ebene als eine Kulturform analytisch behandelt werden kann. In anderen Untersuchungen wird Pop-Musik sonst immer nur als ein Ausdruck für etwas anderes gesehen, für eine politische Grundstimmung oder eine historische Entwicklung. Wenn man davon wegkommen will, Pop-Musik immer nur als ein Symbol für etwas anderes zu sehen, muß man mit einer anderen Methode darangehen. Uns schien die zeichentheoretische am geeignetsten.

Gab es Theoriedefizite bei den Seminarteilnehmern?

Guy: Ja, denn die Hauptansätze der Literaturwissenschaftler sind hermeneutische oder ideologiekritische Herangehensweisen. Die wollen wir unter anderem auch deshalb nicht verwenden, weil wir beide der Meinung sind, daß wir uns weg von einer literarischen und hin zu einer visuellen, mediengesteuerten Kultur bewegen. Auf diesem Gebiet geschieht Wertvolles und Innovatives, und etwas wie Zeitgeist findet man hier heute eher als in der literarischen Kultur. Das ist sicherlich die Ansicht einer Minderheit, denn an der Uni herrscht sonst eher ein Mißtrauen gegenüber Medien vor. Sie werden als ein Verfall von alten Werten angesehen.

Wie ist der Stellenwert der Semiotik an der Uni?

Selle: Sie ist in letzter Zeit relativ oft behandelt worden, dennoch aber eine Insidersache geblieben, denn ihre Anwendung ist schwierig. Vor allem auf literarische Texte. Bei denen kommt immer noch der Aspekt des Künstlerischen dazu, den diese Theorie scheinbar nicht erfaßt.

Guy: Die französischen Theorien sind anfangs oft auch als Mode abgetan worden. Damit qualifizierte man dann auch gleich ein Phänomen wie Mode ab. In Deutschland wurden die Franzosen zuerst stark von der Frankfurter Schule blockiert. In England haben sie dagegen leichter Eingang in die Hochschulen gefunden, denn dort hat man auf dem Gebiet der Theorie nicht so viele Vorurteile. Zwar war es in England auch nur eine intellektuelle Minderheit, die sich dieser Rezeptionsweise annahm, doch geschah das immerhin kontinuierlich und konsequent.

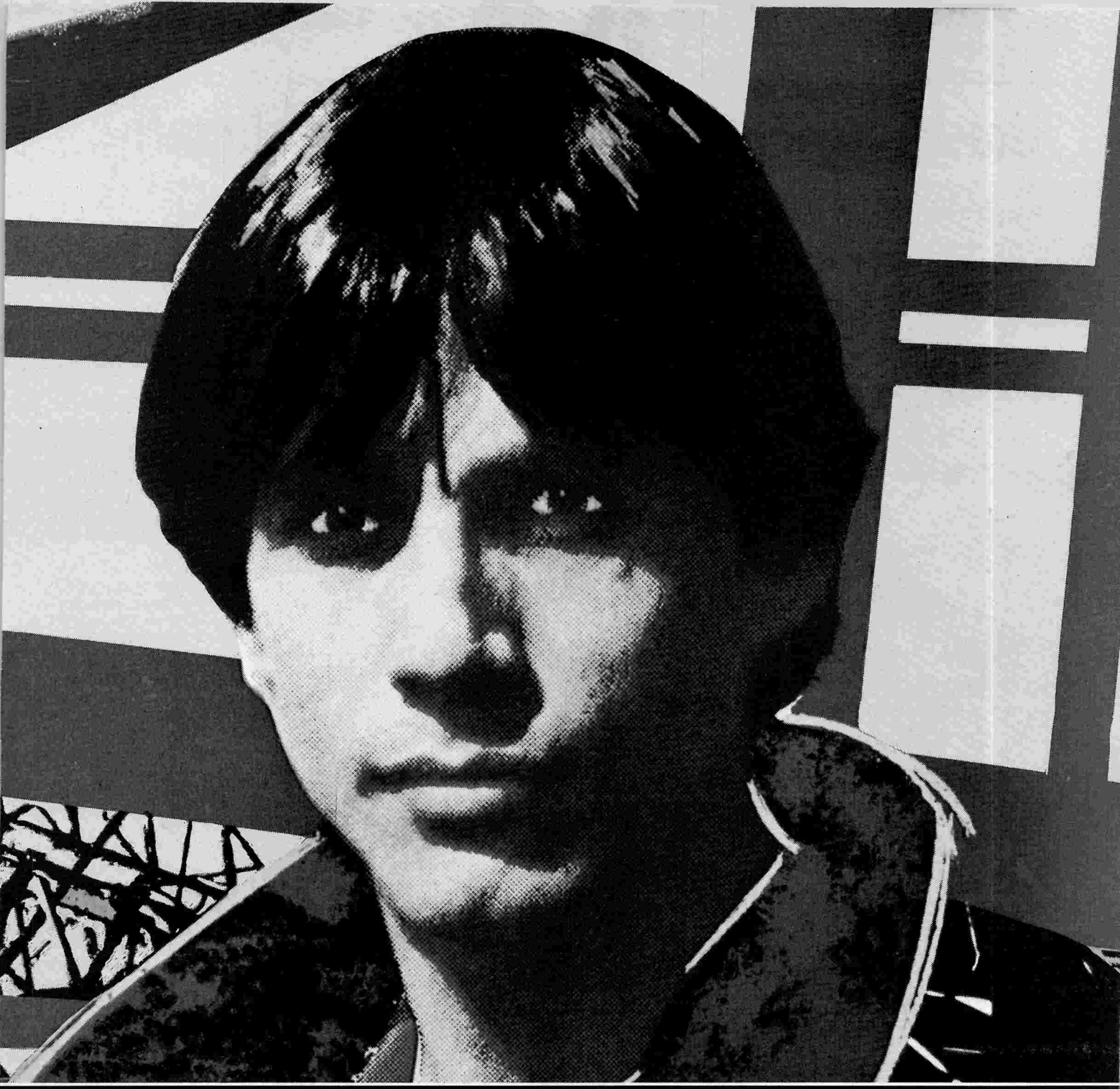
Wie erklärt sich der unterschiedliche Stellenwert, den die akademische Behandlung von Pop in England und Deutschland erfährt?

Guy: Für Engländer ist Pop einfach ein wichtiger Teil der persönlichen Erfahrung. Die hat es in dem Maße hier nicht gegeben. Pop-Kultur ist in England eine Selbstverständlichkeit. Das heißt aber noch lange nicht, daß man an anderen Themen nicht interessiert ist.

Selle: Eine Rolle spielt wohl auch, daß es in England seit dem Beginn der siebziger Jahre im akademischen Bereich eine starke Tradition gibt, sich mit Alltagskulturen auseinanderzusetzen, sowohl auf historischer als auch auf zeitgenössischer Ebene. Gerade auf Unterschichtenkultur wird dort gründlich eingegangen.

Wie sieht die Bilanz des Seminars „Politics of Pleasure" aus?

Selle: Analog zu Fernsehdiskussionen könnten wir das Fazit ziehen: „Wir konnten nur Anregungen geben, wissen jetzt aber, wo weiterdiskutiert werden muß." Wir haben gesehen, auf welchen Gebieten es sich lohnen würde, tiefer einzusteigen, zum Beispiel bei der Frage nach der Authentizität von Pop-Kultur oder bei dem Thema Musikpresse. Schon jedes dieser beiden Gebiete wäre ein eigenes Seminar wert. Es wäre wünschenswert, wenn die Uni hier im Bereich der Medien für eine gewisse Kontinuität sorgen könnte. Nur über Lehrbeauftragte ist das aber nicht zu leisten.



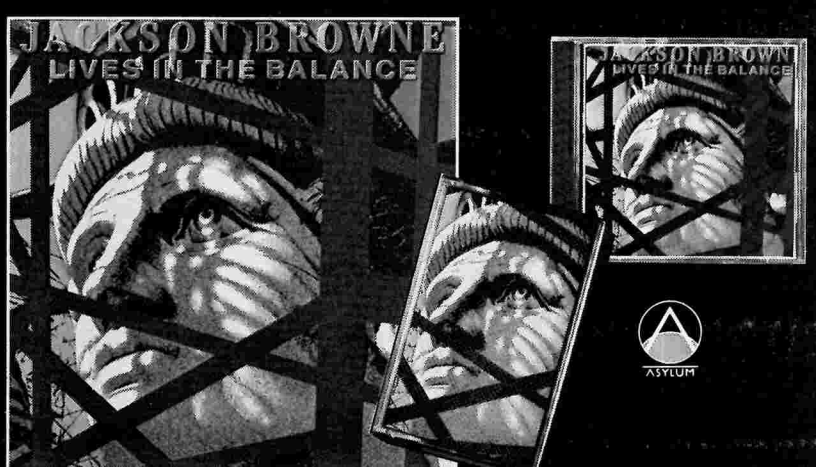
JACKSON BROWNE

LIVES IN THE BALANCE

EIN NEUES ALBUM

LP 960 457-1
MC 960 457-4
CD 960 457-2

LIVE
15.3.
ROCK
PALAST



Von der WEA Musik GmbH
© Eine Warner Communications Gesellschaft

Urschrei-Therapie zu Teehaus-Schlagern

Latin Quarter: *Reggae, Pop und linksliberale Texte für jugendliche Intellektuelle*

Latin Quarter

Polit-Pop aus London am 1. und 2. 3. um 21 Uhr in der ausverkauften Markthalle. Karten für ein Zusatzkonzert am 1. 3. um 23 Uhr sind noch erhältlich

Als Latin Quarter im vergangenen September ihr Hamburger Debüt gaben, war das Onkel Pö an allen drei Tagen derart überfüllt, daß selbst manche Journalisten, die sonst an freien Eintritt über die Gästeliste zu jeder Stunde des Abends gewöhnt sind, vor dem Türsteher keine Gnade fanden.

Wenn wir von der Band nicht so viel Gutes gehört hätten, wären wir da vielleicht schmollend zu Hause geblieben. Aber die Aussicht auf eine offenkundig gelungene Verbindung aus Engagement und Unterhaltung, aus Pop und Politik, ließ uns tags darauf zur rechten Zeit im Pö erscheinen. Schließlich wurde Latin Quarter als „The Thinking Man's Pop Band" apostrophiert, worunter man sich etwa eine Band vorzustellen hat, die auch dem Lesepublikum der „Frankfurter Rundschau" ein Konzertvergnügen gestattet: differenzierte, linksliberale Texte zu einer Musik für aufgeschlossene, noch etwas jugendliche Intellektuelle.

Tatsächlich tummelt sich der Texter Mike Jones, der als achtes Mitglied ohne Instrument der Band angehört, mit Liedern zu Afrika, dem britischen Bergarbeiter-Streik, dem Falkland-Krieg, afrikanischen Gastarbeitern in Frankreich, zu dem Millionenheer von Arbeitslosen, zu McCarthy und Reagan auf der ersten Latin-Quarter-LP „Modern Times" in einer Art Tour d'horizon auf einer respektablen Anzahl von Krisenherden und Spannungspunkten in der Welt. Weil er sehr genau hinsieht und weder Agit-Prop-Konfektion noch billige Tröstungen liefert und seine Texte zudem genug feinere Zwischentöne haben, kann man sie ohne das ungute Gefühl, von einer messianischen Polit-Lawine überrollt zu werden, anhören.

Größere Schwierigkeiten bereitete mir indes die musikalische Aufarbeitung der Londoner Band. Was wir an dem Spätsommerabend im Pö zu hören bekamen, war wohl das Repertoire der Platte, und über mangelnde Fähigkeiten bei der Wiedergabe konnte man nicht klagen. Aber die großen musikalischen Luftblasen, die immer dann durch den stickigen Saal waberten, wenn gerade weder Strophe noch Refrain zu singen waren, also Raum für Improvisation, solistische Einlagen, wenigstens aber für etwas köchelndes Temperament gewesen wäre, hinterließen keinen guten Eindruck. Weder vermochten Latin Quarter durch eine knappe Reproduktion des LP-Materials zu überzeugen, noch durch musikantische Dreingaben. Langweilig wurde einem vor allem bei den nicht wenigen Songs, in denen die Melodie eher blaß bleibt und die Harmoniewechsel und die rhythmischen Figuren auch nicht gerade vor Originalität zünden.

Die schönen Ausnahmen, „Radio Africa" oder die Canned-Heat-reife zweite Stimme bei „America For Beginners", begründen neben dem an das Rhythmusgespann Sly Dunbar und Robbie Shakespeare erinnernden Sound der Band ihren Ruhm, der sie in diesem Monat erneut zu ausverkauften Konzerten nach Hamburg führt. | *Tom R. Schulz*

The Swans

Die Demontage der Rockmusik am 3. 3. um 21 Uhr im Kir

In New York wurde schon immer eigenwillig mit populären Musikstilen umgesprungen, denkt man etwa an die hysterischen Funk-Übungen eines James White. No Wave war zu seiner Zeit das Etikett, das für Furore sorgte. Die Swans sorgen dafür, daß der Begriff nicht in Vergessenheit gerät.

Michael Gira, Chef der Gruppe, stammt aus Los Angeles, hat aber seine Operationsbasis seit einiger Zeit nach New York verlegt. Die Musik, der er sich mit seiner Band annimmt, heißt Rock. So wie die Swans haben sich allerdings noch nie Musiker an ihr zu schaffen gemacht: Massaker bis zur Unkenntlichkeit. Dabei läßt die konventionelle Besetzung zunächst wenig Böses ahnen. Erst wenn dem Hörer die brutale Mischung aus Gitarre, Baß und Schlagzeug um die Ohren knallt, scheint die letzte Stunde des Rock 'n' Roll zu schlagen.

Teuflischster Punkt in der Vorgehensweise der Swans ist das Tempo ihrer Attacke auf den guten Geschmack: Schock nicht durch Tempo, wie es die 30jährige Geschichte der Rockmusik bisher gelehrt hat, sondern durch alptraumhafte Verzögerungen. Läßt sich die Qual bei ihren beiden LPs „Filth" und „Cop" noch durch Umschalten auf 45 verkürzen, so gibt es bei der Maxi-Single kein Entrinnen mehr.

Ein Song der Platte heißt „Raping A Slave" und deutet an, daß es die Texte jederzeit mit der Musik aufnehmen können. Gira trägt in knappen Sätzen sadomasochistische Impressionen vor, als entsprängen sie nicht seiner Phantasie,

Foto: V. Walter/Photo Selection, Laura Levine

Swans: *Sechs New Yorker läuten die letzte Stunde des Rock 'n' Roll ein*

sondern wären einer beliebigen Seite seines Tagebuches entnommen. Auffallend, daß dabei immer wieder Polizisten als Peiniger auftreten, doch Freud möchte Gira, der früher des öfteren mit dem Gesetz in Konflikt geriet, deshalb noch lange nicht bemüht wissen.

Es ist bemerkenswert, wie wenig Ideologie die Swans anzubieten haben. Eine englische Band in ähnlich radikaler Position hätte schon längst Strategien und Weltanschauung bis zum Überdruß strapaziert. Die Swans verzichten dagegen auch in Interviews darauf, Trash zum Mythos zu stilisieren. Sie präsentieren ihren Soundtrack zur Beerdigung des Rock mit einer sympathischen „Take it or leave it"-Attitüde. | *Alf Burchardt*

Alan Vega

Hypnotischer Rock-Minimalismus und Disco-Metal am 4. 3. um 21 Uhr in der Fabrik

Meine Bewertung der letzten Platte von Alan Vega stieß bei einigen Kollegen auf Unverständnis. Wie, so fragte mich manch einer, hatte ich es nur fertigbringen können, dafür ein gutes Wort einzule-

Foto: P. Terrasson/Photo Selection

Alan Vega: Durchgeknallter Elvis mit vergeblichen Hitparaden-Ambitionen

gen. Ganz einfach: Ich halte „Just A Million Dreams" für eine gute Pop-LP. Auch heute noch wandert sie gelegentlich auf meinen Plattenteller. Unbestreitbar bleibt dabei, daß sie im Vergleich zu Vegas vorausgegangenen Solo-Alben außerordentlich kommerziell ausfiel.

Auf drei Platten hatte er sich als Meister sparsam instrumentierter Rock-Nummern erwiesen, durch die er sich wie ein durchgeknallter Elvis heulte. Davor arbeitete er mit dem Elektroniker Martin Rev in dem Duo Suicide zusammen, das Vorbild für zahlreiche Musiker wurde. Die Zutaten für „Just A Million Dreams" gleichen denen von Suicide, das Resultat allerdings konnte alte Freunde minimalistischer Klänge schon enttäuschen. Zu deutlich war Vegas Disco-Metal für den Tanzboden produziert.

Unschwer zu erraten, wer dahinter steckte: Vegas Plattenfirma reichte sein Kult-Status nicht mehr aus. Die ersten kommerziellen Tricks wurden Vega von seinem Busenfreund und Mastermind Ric Ocasek (Cars) beigebracht. Doch ließ er ihm, wie die phantastische LP „Saturn Strip" von 1983 belegt, seine unverwechselbare Handschrift. Für seine neue Platte dagegen bekam Vega einen gewissen Chris Lord-Alge vor die Nase gesetzt, der sich in den USA als Remixer einen Namen gemacht hat. Offenbar war die Plattenfirma aber auch vom Ergebnis seiner Arbeit nicht überzeugt. Sie wollte weder in Rundfunkwerbung noch in ein Video investieren. Vega sah sich von vornherein chancenlos auf dem US-Markt.

„Ich gab ihnen die Platte, die sie haben wollten, doch sie haben alles vermasselt. Ich hatte Material für ungefähr fünf LPs zusammen, aus dem ich dann letztendlich die acht Songs für die LP auswählte. Praktisch waren das acht Hit-Singles. Für mich war es eine schwierige Gratwanderung zwischen den ökonomischen Zwängen und dem, was ich aus eigener Entscheidung gemacht hätte. Trotz allem liebe ich die Platte. Sie hat immer noch Biß", erzählt er verbittert.

Ein solches Resümee ist für ihn mittlerweile ein Blick zurück im Zorn, denn seine Plattenfirma hat ihm den Stuhl vor die Tür gesetzt. Wer seinen Vega eher rauh schätzt, darf jetzt wieder hoffen, denn als nächstes plant er Suicide wiederauferstehen zu lassen. Vorerst ist aber das Erscheinen bei seinem Auftritt erste Pflicht für alte und neue Freunde. | *Alf Burchardt*

Yoko Ono

Lennons kreischende Witwe am 12. 3. um 20 Uhr in der Musikhalle

Dem Tag, da sich die Gräber öffnen und das Jüngste Gericht zur letzten Verhandlung bittet, muß die Avantgardistin Yoko Ono mit gemischten Gefühlen entgegensehen: Nicht nur für ihre Kunst wird sie die Rechnung präsentiert bekommen, sondern ebenso für die Manier, das Erbe des gemordeten John Lennon, eines der größten Idole unserer Zeit, verwaltet zu haben.

Auf der ganzen Welt sind die Japaner gefürchtet für ihre Energie und Kompromißlosigkeit, werden sie verspottet für ihr offenes Wesen, ihre nicht selten rührselige Selbstdarstellung. Frau Ono macht hier keine Ausnahme. Seit sie den Anführer der Beatles durch ihre dadaistischen Miniaturen und konfusen Happenings bezauberte, ihn seiner ahnungslos-hübschen Ehefrau raubte und mit ihrer Quertreiberei der ohnehin schon daniederliegenden Band den Todesstoß versetzte, seitdem

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Montag, 17.2.-Freitag, 21.2.'86 und Mittwoch 26.2.-Sonntag, 2.3.'86, 20 Uhr, CCH Saal 2
Vvk: DM 20,-/28,-/33,-/38,-
17.2.- 21.2.+ 26.2.- 2.3.
Herman van Veen
Tour 85/86

Sonnabd., 1.3.+ Sonntag, 2.3.'86, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 15,- Ak: DM 18,-
1.+ 2.3. **Latin Quarter**
Concert 86
Achtung! Zusatzkonzert 1.3. um 23 Uhr

Sonntag, 2.3.'86, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,-/23,-/26,-/29,-
Morjen, Berlin
2.3. **Klaus Hoffmann** & Band

Dienstag, 4.3.'86, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 26,-/36,-/46,-/54,-/62,-/75,-
quadral HiFi-Lautsprecher
Unsre Zeit
4.3. **Peter Hofmann**
Konzert '86

Dienstag, 4.3.'86, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 14,- Ak: DM 17,-
4.3. **Richard T. Bear**
+ Band

Mittwoch, 5.3.'86, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 16,- Ak: DM 19,-
„Daß Fernsehen bled macht – neue Sprüche vom Dauerglotzer"
5.3. **Mathias Richling**

Sonntag, 9.3.- Dienstag, 11.3.'86, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 27,-/32,-/37,-/45,-/51,-/58,-
Die Originalproduktion von Karl Heinz Stracke in Starbesetzung:
9.- 11.3. **My Fair Lady**
mit Anja Kruse als Elisa und Claudius Zimmermann als Prof. Higgins sowie Heinz Schenk, Lia Wöhr, Gerd Vespermann

Mittwoch, 12.3.'86, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,-/28,-/38,-/42,-/45,-
Starpeace
12.3. **Yoko Ono** & Ensemble

Donnerstag, 13.,+ Freitag, 14.3.'86, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 24,-/28,-/30,-/34,-/36,-/38,-
13.+ 14.3. **SADE**
World Tour

Mittwoch, 17.3.'86, 20 Uhr, CCH, Saal 2
Vvk: DM 25,-/36,-/40,-/45,-
That's what I'm here
17.3. **James Taylor**

Montag, 7. + Dienstag, 8.4.'86, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 15,- Ak: DM 18,-
Kleine Helden
7.+ 8.4. **Wolf Maahn**
& die Deserteure

Donnerstag, 10.4.'86, 20 Uhr, CCH, Saal 1
Vvk: DM 17,-/22,-/26,-/29,-/32,-/35,-
10.4. **Matt Bianco**
Concert 86

Sonnabend, 12.+ Sonntag, 13.+ Montag, 14.4.'86, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 37,- Ak: DM 41,-
12., 13.+ 14.4. **Elton John**
Concert 86
inkl. Hin- und Rückfahrt mit dem HVV.

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen.
Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13.

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Sonnabend, 19.4.'86, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 17,– Ak: DM 20,–
On my way in L.A.
19.4. Phil Carmen

Sonntag, 20.+ Montag, 21.4.'86 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 15,– Ak: DM 18,–
20.+21.4. Ina Deter & Band

Mittwoch, 23.4.'86, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 22,– Ak: DM 26,–
Zipper-Tour 86
23.4. Roger Chapman
and the shortlist

Sonntag, 27.4.'86, 20 Uhr, CCH, Saal 1
Vvk: DM 20,–/25,–/32,–/38,–/44,–/50,–
27.4. Caterina Valente
& the Count Basie Orchestra conducted by Thad Jones

Mittwoch, 30.4.'86, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: 20,–/28,–/33,–/38,–
30.4. Chris Rea
& Band

Mittwoch, 30.4.'86, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 12,– Ak: DM 15,–
Country-Rock aus Österreich
30.4. STS
Steinbäcker-Timischl-Schiffkowitz

Donnerstag, 1.,– Sonnabend, 3.5.'86,
22 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 25,– Ak: DM 29,–
Nightmirror
1.- 3.5. Jango Edwards
Jango Edwards Comedy Horror Night Show

Sonnabend, 3.5.'86, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 27,– Ak: DM 31,–
Do anything you wanna do
3.5. Manfred Mann's Earth Band
with Chris Thompson, Tour 86
inkl. Hin- und Rückfahrt mit dem HVV.

Freitag, 9.5.'86, 19 Uhr, Stadtpark
Vvk: DM 16,– Ak: DM 19,–
9.5. Herbert Grönemeyer
+ Band

Freitag, 16.+ Sonnabend, 17.5.'86, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg, Vvk: DM 26,– Ak: DM 30,–
16.+ 17.5. Depeche Mode
inkl. Hin- und Rückfahrt mit dem HVV

Mittwoch, 21.– Sonnabend, 24.5.'86, 20 Uhr, Freilichtbühne Bad Segeberg, Vvk: DM 28,– Ak: DM 32,–
Sonne in der Nacht
21.- 24.5. Peter Maffay
22.- 24.5. AUSVERKAUFT!
Karten für den 21.5. noch erhältlich

Sonntag, 1.6.'86, 15 Uhr, Stadtpark
Vvk: DM 16,– Ak: DM 19,–
1.6. Heinz Rudolf Kunze
+ Verstärkung
Gäste: Götz Alsmann & The Sentimental Pounders

Sonnabend, 14.+ Sonntag, 15.6.'86, 15 Uhr, Stadtpark,
Vvk: DM 16,– Ak: DM 19,–
Ahl Männer, aalglatt
14.+ 15.6. BAP Tour '86

**Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen.
Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13.**

Yoko Ono: Verklärung des heimgegangenen Gatten in der Stadt, wo alles anfing

also ist sie Gegenstand unbarmherziger Haß-Tiraden von Moralisten und Kulturkritikern. Gerechte Empörung oder Zorn blinder Rezensenten-Trottel?

Yoko Ono könne nicht singen, so hört man oft, sie sei überhaupt unmusikalisch und die Negation jedweder Kreativität. Ich kann hier nicht folgen. Die drei nach dem Tode Lennons eingespielten Solo-Werke der zerbrechlichen Bankierstochter unterscheiden sich in ihrer halbbackenen Qualität in nichts von Auswürfen der in den Medien gefeierten INXS, Latin Quarter oder Feargal Sharkey – abgeschriebenes Trallala um ein wenig Politik, um ein bißchen federleichte Innerlichkeit. Natürlich inakzeptabel, doch nie ganz katastrophal.

Die Anfeindungen gegen ihre Person und ihre Musik lassen Yoko Ono nicht unbeeindruckt. Sie sieht sich zu mancherlei Rechtfertigungen veranlaßt, zu Hinweisen auf ihre Mildtätigkeit. Sie gebe ihren Reichtum, so führt sie aus, an andere weiter; die Verklärung des heimgegangenen Gatten sei, erstens, verdient, ja unabdingbar, und, zweitens, ihrer asiatischen Mentalität geschuldet. Das klingt stimmig.

Das Repertoire der Witwe umfaßt neben ihren Teehaus-Schlagern und eher nichtigen Lennon-Kompositionen auch den einen oder anderen Urschrei, auf deren Demonstration sie im CCH hoffentlich nicht verzichten wird. Die Begleitung Yoko Onos besteht für ihre Deutschland-Tournee aus unbekannten, gehorsamen Studiomusikern. Zwei Keyboards sowie je einmal Gitarre, Baß und Schlagzeug sollen Frau Onos „Vokal-Mutationen" stützen.

Dem Vernehmen nach, trägt Yoko Ono, die im 54. Lebensjahr steht und dem Gammler beziehungsweise „Stern"-Autor Wolfgang Neuss immer ähnlicher wird, bei ihren Auftritten im Zuge der apotheotischen Würdigung Lennons dessen blutverschmierte, zertrümmerte Brille auf ihrer gelben Stupsnase. Und warum denn auch nicht? „John und ich sind weiterhin ein Duo."

Uwe Kopf

Red Lorry Yellow Lorry

Englands derzeit schärfste Gitarrenband am 15. 3. um 21 Uhr in der Markthalle

So gänzlich unprätentiöse Musiker wie die Lorries haben's nicht leicht. Vor allen Dingen dann, wenn man sie partout mit den (jüngst dahingeschiedenen) Sisters Of Mercy, Echo And The Bunnymen oder gar den Three Johns in einen Pott werfen will.

Fest steht, daß die Lorries eine moderne Rockband sind; eine der besten sogar. Und daß sie einen phantastischen Krach absondern, belegt ihre jüngst erschienene zweite LP „Paint Your Wagon". Aber nein, so ein mit- und vorausdenkender Mensch wie der Lorry-Gitarrist und -Sänger Chris Reed muß das natürlich zunächst mal in Frage stellen. Und so murmelt er leicht apokryph: „Ich weiß nicht, ob wir eine Rockband sind. Ich weiß nicht, was wir sind. Aber wir machen unsere Musik mit dem Anspruch, der Musik die Erregung wiederzugeben." Und Gitarrist Numero zwo Dave „Wolfie" Wolfenden meint doch glatt, daß die Musik seiner Gruppe wie Xmal Deutschland klänge.

Womit er aber völlig schiefliegt, denn nun behauptet Chief-Lorry Chris, daß man ja auch mal mit den frühen Velvet Underground und Joy Division (auf ihrem Höhepunkt, versteht sich) verglichen worden sei. Und um die Verwirrung auf einen gänzlich absurden Gipfel zu treiben, fügt er hinzu: „Ganz persönlich halte ich Patti Smith für den besten Performer; mach dir also deinen eigenen Reim darauf!"

Fürwahr, das sollte man, denn dieses Namedropping macht nur schwindelig und lenkt davon ab, daß das Quartett aus Leeds – zwei Gitarren, ein Baß, ein Schlagzeug – noch immer den Schubladen-Attacken der britischen Pop-Presse zu entrinnen versucht und dabei längst eine eigenständige hochoktanige Rockmusik spielt, an der sich auch die vielen US-Bands, die man so liebt, fürs erste orientieren müssen.

Was die Lorries vielleicht so lange im verborgenen blühen ließ, ist der vermeintliche Mangel an sogenanntem Stil. Die vier tragen weder Schlapphüte, noch klei-

Red Lorry Yellow Lorry: Hochoktanige Rockmusik jenseits von Stil-Schubladen

Foto: P. Terrasson/Photo Selection

den sie sich rund um die Uhr in trotziges Schwarz, um damit einen – wie auch immer gearteten – Lebensverdruß zu signalisieren.

Man darf sich also dezent bunt kleiden, um eine Band zu erleben, die seit September 1982 eine atemberaubende Single, EP und nun auch LP nach der anderen eingespielt hat, aber immer noch nicht weiß, in welches Lager sie denn nun gehört.

Sagen wir's so: Die Lorries machen den besten britischen Gitarren-Rock seit den Screaming Blue Messiahs, lassen „die Sisters Of Mercy so ungezügelt aussehen wie die Stylistics" (NME) und liefern euch „mehr Gitarre, als auf einer Platte erlaubt sein dürfte" (NME). | *Jörg Gülden*

James Taylor

Comeback einer Folk-Rock-Legende
am 17. 3. um 20 Uhr
im CCH, Saal 2

Von Stars der Hippie-Ära hat man in dieser Stadt nur selten musikalische Überraschungen erlebt. Sie sind auch von James Taylor nicht zu erwarten, der fünf Tage nach seinem 38. Geburtstag die Bühne mit akustischer Gitarre, Segeltuchschuhen und schlichtem Oberhemd betreten wird. Im Gegenteil. Kein anderer Musiker seines Genres hat so rigoros am Sound der ersten Platten festgehalten und so wenig Anstrengungen unternommen, die Kluft zur nachwachsenden Generation zu überwinden. 20jährigen ist sein Name, wenn nicht unbekannt, so doch nur als Schattenumriß des Pop-Pleistozäns bekannt.

James Taylor hat ohnehin andere Sorgen: „Ich bin ein deprimierter Mensch, der dazu neigt, sich zu verkriechen und aufzugeben." Musik dient ihm in erster Linie als therapeutische Hilfe zur Linderung seiner psychischen Defekte, zur Bewältigung seiner eigenen Geschichte, die zugleich die Geschichte der Hippie-Generation ist: Kampf gegen Autoritäten, Bruch mit vorgezeichneten Biographien, Abtauchen in eine Gegenkultur, deren Heilsverkündung sich als nicht weniger problematisch erwiesen hat. Erfahrungen, die Taylor seit mehr als 15 Jahren in seinen Liedern zu bewältigen sucht, sind seine traumatische Vater-Beziehung, sein schwieriges Verhältnis zu Frauen (James Taylor war jahrelang mit der Sängerin Carly Simon verheiratet), seine Depressionen und Selbstmordphantasien.

Ende der 60er Jahre verbrachte James Taylor mehrere Monate in einer Nervenheilanstalt, wo ihm Wahnsinn bescheinigt wurde, damit er nicht zum Vietnam-Krieg eingezogen wird. Später wurde er heroinabhängig und häufig krank. Eine Karriere als Akademiker opferte er, ganz im Geist der Zeit, seiner Musikerlaufbahn, sein Aufstieg zum Star des Folk-Rock mit Songs wie „Fire And Rain", „You've Got A Friend", „Her Town Too" und „Mockingbird" forcierte dennoch seine Lebensangst, statt sein Selbstbewußtsein zu stärken. „Ich versuche, in der Öffentlichkeit zu stehen und trotzdem durchschnittlich zu sein", beschreibt er das Spannungsverhältnis, das er nicht bewältigen kann.

Der Abstand zwischen seinen Plattenveröffentlichungen wurde immer länger. Zwei Jahre brauchte er, bis 1981 „Dad Loves His Work" fertig war, eine Platte, mit der er sich vor seinen Kindern zu rechtfertigen versucht, denen er ein ebenso schlechter, weil meist abwesender Vater zu sein glaubt, wie es sein eigener Vater war. Vier Jahre ließ er sich Zeit, bis im vergangenen Oktober „That's Why I'm Here" veröffentlicht wurde. Und wieder quält er sich und seine Hörer mit dem Lebensschmerz, dem auch mit Musik nicht mehr beizukommen ist. Taylor singt in jenem zarten Ton, den er schon zu Woodstock-Zeiten kultiviert hat und der bis zur Penetranz signalisiert: „Hallo, hier spricht ein sensibler Mensch."

Nur selten einmal brechen seine Kompositionen aus dem Mid-tempo-Schema aus, vergißt er seinen weinerlichen Zungenschlag. Meist hält er an ihm fest, wie er an den „guten, alten Zeiten" hängt, als fern der Großstadt im Dorf die Kirchuhr schlug, Hobos ihren Freiheitsdrang auf Zügen auslebten und Kornfelder sich vor der untergehenden Sonne im Wind bogen: Marlboro-Romantik mit Folk-Soundtrack. Es steht mir nicht zu, über James Taylors Schwierigkeiten, erwachsen zu werden, ein Urteil zu fällen, aber in dem Moment, wo er sich exhibitioniert und seine Verletzbarkeit zum Markenartikel macht, erlaube ich mir zu sagen: James, du langweilst mich. | *Lucas Koch*

Foto: LFI/Photo Selection

James Taylor (mit Ehefrau Carly Simon): *Von Selbstzweifeln gebeutelter Folkie*

Vorschau

7. + 8. 4.	**Wolf Maahn**, *Markthalle*
10. 4.	**Matt Bianco**, *CCH*
12., 13. + 14. 4.	**Elton John**, *Sporthalle*
16. 4.	**Wolfgang Ambros**, *Markthalle*
18. 4.	**The Cramps**, *Markthalle*
19. 4.	**Phil Carmen**, *Markthalle*
20. + 21. 4.	**Ina Deter**, *Markthalle*
22. 4.	**Wall Of Voodoo**, *Markthalle*
23. 4.	**Roger Chapman**, *Markthalle*
30. 4.	**Chris Rea**, *Musikhalle*
30. 4.	**STS**, *Markthalle*

Nach Redaktionsschluß: Tania Maria am 31. 3. in der Fabrik

WINTERSCHLAF ENDE

WIR SIND **WIEDER** VOLL DA

CAFÉ SCHÖNE AUSSICHTEN

AB **1. MÄRZ** WIEDER TÄGLICH AB **11.00 UHR** GEÖFFNET

CAFÉ SCHÖNE AUSSICHTEN BOTANISCHER GARTEN TEL. 34 01 13

Fliegende Fäuste und Gitarren

Lester Bowie: Origineller Trompeter des Jazz-Funk mit seiner Gruppe Brass Fantasy

Erste Woche: 1. bis 7. März

Qual der Wahl: Trash-Rock oder der Großvater unseres Bürgermeisters

Die holländische Rockgruppe **Vitesse**, in Hamburg durch zahlreiche Logo-Auftritte hinlänglich bekannt, spielt am 1. 3. in der Großen Freiheit und am 3. 3. in der Arena, einem neuen Freizeitheim in Buxtehude. Dort finden auch regelmäßig Konzert-, Film- und Disco-Veranstaltungen statt (Termine siehe Tagesprogramm).

▽

Zu den herausragenden kulturellen Ereignissen in diesem Monat dürfte das zweitägige Gastspiel des **Nationalen Folkloreensembles aus Kuba** gehören, das im Rahmen seiner ersten Deutschland-Tournee am 2. und 3. 3. in der Fabrik auftritt. Das Ensemble mit 46 Musikern, Tänzerinnen und Tänzern wurde 1962 gegründet, trat bei allen großen Festivals der Welt auf und hat sich zum Ziel gesetzt, die Wurzeln der musikalischen und tänzerischen afro-kubanischen Kultur wiederzuentdecken und neu zu beleben. Voodoo-Kult, Masken, theatralische Einlagen mit Kostümen der karibischen Folklore – Hamburg reist in die Dritte Welt.

▽

Ende Februar absolvierte der amerikanische Rocksänger **Richard T. Bear** bereits einen Probeauftritt im Roschinsky's, am 4. 3. tritt er nun in der Markthalle auf, um seine soeben erschienene LP „The Runner" vorzustellen. Neben Eigenkompositionen, in denen er gelegentlich wie Eric Burdon vor 15 Jahren röhrt, singt Richard T. Bear Stücke der Gebrüder Bolland, von John Cougar Mellencamp und Warren Zevon. Mit elektronischen Sound-Zugaben hat er sich dem Stil der Zeit anzupassen versucht. In der Markthalle wird dennoch die Alt-Rock-Fraktion dominieren, die mit erhobener Faust ihren Ersatz-Bob-Seger begrüßt.

▽

Nachdem sich für die **Inca Babies** die Markthalle bei ihrem letzten Besuch als eine Nummer zu groß erwiesen hatte, kehren sie am 5. 3. ins Kir zurück. In dessen intimer Atmosphäre haben sie schon einmal ihre Qualitäten als düstere Trash-Rocker eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Wichtig für dieses und künftige Kir-Konzerte: Beginn bereits um 21 Uhr! Im Vorprogramm spielen **Dogs d'Amour** aus München.

▽

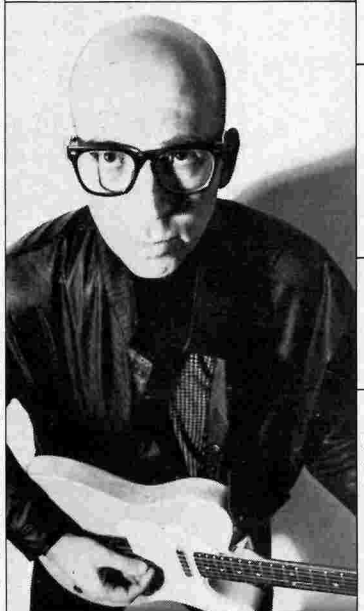
Das **4. Kammermusik-Konzert** in der Rudolf-Steiner-Schule in Farmsen bringt wieder selten gespielte Musik zur Aufführung. Am 5. 3. spielen die engagierten Solisten des NDR-Sinfonieorchesters Werke von **Mozart, Haydn, Reger** und **Ernst von Dohnanyi**, des Bürgermeisters Großvater. Die Hornstimme in den Werken der klassischen Meister bläst **Ab Koster**.

▽

Einer der originellsten Trompeter der mittleren Generation ist **Lester Bowie**. Sein außerordentlich lebendiges Verhältnis zur eigenen Tradition pflegt er besonders mit der **Brass Fantasy**, die er am 5. 3. in die Fabrik führt.

▽

Der Sänger, Gitarrist und Chef der holländischen Band **Gruppo Sportivo**, **Hans Vandenburg**, hat es offenbar inzwischen aufgegeben, ein Star im Schatten seines Vorbilds Elvis Costello zu werden. In ihrer Heimat konnte Gruppo Sportivo zwar vor langer Zeit einmal Gold und Platin gewinnen, aber für ihren Party-Pop kann sich hierzulande schon seit Jahren keine Plattenfirma mehr erwärmen. Auch das Band-Info erhebt nicht länger den Anspruch, Vandenburg produziere originäre Musik. Statt dessen wird von „Eulenspiegelei" und „schöpferischer Leistung" aus dem Geist der „Karikatur" gesprochen. Daß Gruppo Sportivo allerdings immer noch eine kurzweilige Tanzkapelle mit allerhand Ohrwürmern ist, werden ihre Auftritte am 6. 3. in der Großen Freiheit 36 und am 7. 3. im Roschinsky's beweisen.



Hans Vandenburg: Party-Pop mit Gruppo Sportivo

▽

Den Rezensenten von „Le Monde" erinnerte **Michel Hermon** an Marlon Brando in einer Genet-Rolle. Daß die Inkarnation solcher Männlichkeit ausgerechnet Chansons von **Edith Piaf** singt, erhöht womöglich den Reiz von beiden. Der gelernte Schauspieler, Regisseur und Theaterleiter Michel Hermon löste bei den empfindlichen Franzosen, denen die Piaf ebenso heilig ist wie Carlos Gardel den Argentiniern, größte Begeisterung aus. Das Institut Francais holt Hermon und seinen Begleiter am Akkordeon **Gérard Barreau**, am 6. 3. ins TiK-Theater in der Kunsthalle. Beginn ist schon um 19 Uhr.

▽

Das hierzulande kaum bekannte **Cuarteto Cedron** gehört wie Juan José Mosalini und Gustavo Beytelman zu den modernen, fern der Heimat lebenden Erben des argentinischen Tangos. Noch immer ist Paris die Stadt, die den früh aus dem südamerikanischen Land ausgewanderten Musikern die besten Lebens- und Arbeitsbedingungen bietet. Mit Bandoneon, Cello, Geige und Klavier kommt das Cuarteto Cedron am 6. 3. in die Fabrik.

Zweite Woche: 8. bis 14. März

Der Weg zu Sade ist vergeblich: Das CCH platzt aus allen Nähten

„Ohne Abstriche: Total trashy", kündigt die Freie-Garage Produktion ihre obligatorische **Gore-Night** am 8. 3. im Alabama-Kino an. Zu Gast ist diesmal die Gruppe **Trashheads**, die „sehr jung, sehr laut, sehr wild" den Film **„Mutant – Das Grauen im All"** von Alan Holzman untermalt. „Forbidden World", so der englische Originaltitel des von Roger Corman produzier-

Trashheads: „Sehr jung, sehr laut, sehr wild"

ten Streifens, verspricht eine intergalaktische Saga mit krebszerfressenen Innerein und Weltraum-Sex zu werden.

▽

Hinter dem Duo **Jorge y Obo** verbergen sich keineswegs Spanier, sondern die deutschen Gitarristen **Georg Dill** und **Albrecht Pfohl**, die aus Liebe zum Flamenco gleich ihren Namen geändert haben. Sie spielen nicht nur traditionelle spanische Folklore, sondern präparieren ihre Instrumente mit Papierstreifen, Nägeln und Streichhölzern, um orientalische Sounds und Steeldrum-Klänge zu erzeugen. Zum Konzept ihrer letzten LP „Mosaico" sagen sie: „Wir haben Klangreihen, Fragmente und Impressionen aus Andalusien und Südamerika so zusammengestellt, daß sie ein musikalisches Mosaik ergeben, quasi eine Reise durch die Ursprungsländer dieser Musik." Jorge y Obo treten am 8. 3. im Studio E der Musikhalle auf.

▽

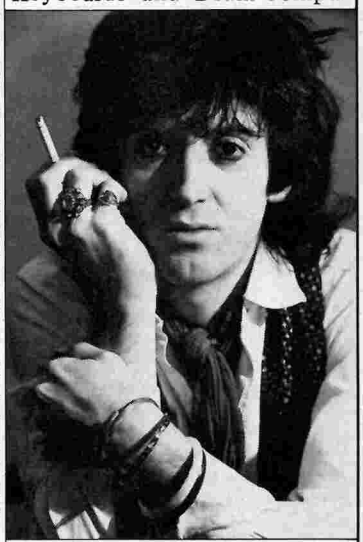
Die subtilsten Swinger des letztjährigen Jazzfests in Berlin waren zweifellos **Albert Mangelsdorff** und **John Surman**. Die beiden europäischen Meisterbläser sind am 8. 3. im Malersaal I – Foyer auf dem Kampnagel-Gelände zu hören.

▽

Ein größerer Unterschied als der zwischen Miles Davis und **Dizzy Gillespie** ist eigentlich kaum denkbar. War Gillespie als Wegbereiter des Bebop in den 40er Jahren noch Leitfigur für Miles, so wandelte sich deren Verhältnis trotz gegenseitig fortbestehender Wertschätzung mit den Jahren. Schon zu Bitches-Brew-Zeiten verstand Diz nicht mehr, was Miles da eigentlich machte. Und im vergangenen Jahr beim Berliner Jazzfest hatte man ausgiebig Gelegenheit, die beiden unmittelbar miteinander zu vergleichen: Miles, der elegante, elektronische Pfau, und Gillespie, der ein wenig derbe, dicke, herzlich geschmacklos angezogene Mann mit den riesigen Froschbacken beim Trompetespielen. Zweimal Amerika: Der Pop-Star und der gemütliche Neuschwanstein-Tourist. Daß Gillespie trotz völliger Abwesenheit innovativer Ideen immer noch Glanztage auf der Trompete hat und ein Publikum zu guter Laune zu treiben vermag, soll dabei nicht vergessen werden. Mit den **Timeless Allstars** spielt Gillespie am 9. 3. im 205. NDR-Jazzkonzert im Studio 10.

▽

Ein völlig neues Programm versprechen **The Beauty Contest** für ihren Fabrik-Auftritt am 11. 3. Die beiden Gitarristen werden jetzt nur noch von einem geheimnisumwitterten dritten Mann unterstützt, der Keyboards und Drum-Computer bedient und dafür verantwortlich ist, daß die Band Richtung 39 Clocks steuert. Des weiteren steht an diesem Abend **Nikki Sudden** auf der Bühne, zur Abwechslung wieder einmal mit kompletter Band inklusive **Dave Kusworth.** Die ersten 25 Besucher erhalten eine Single gratis.



Nikki Sudden: Diesmal mit kompletter Band

▽

„Start" heißt eine neue Sendereihe des NDR, die überwiegend weniger bekannte, experimentellere, möglicherweise provozierende Bands vorstellen möchte. Den Reigen der vier Konzerte in diesem Jahr eröffnen **Kixx**, das **Willers-Ullmann-Duo** und **Blue Box** am 11. 3. im Studio 1 des NDR-Hörfunks.

▽

Die Konzerte mit **Sade** am 13. und 14. 3. im CCH sind bereits seit Wochen ausverkauft. Was gibt es noch über die Dame

Foto: Jan Riephoff

Sade: Stark gegen den kommerziellen Strich gebürstet?

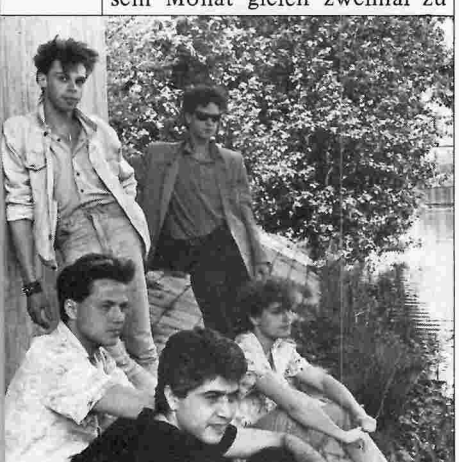
zu sagen? Überlassen wir das Wort unseren Kollegen von „Melodie und Rhythmus", musikalisches Zentralorgan der DDR: „Sades künstlerische Persönlichkeit scheint stark gegen den kommerziellen Strich gebürstet. Sie ist alles andere als eine vordergründige, aufdringliche Sängerin. Erscheinung, sicherlich auch Intelligenz, alles hat Kultur. Und damit weiß das Tagesgeschäft oft herzlich wenig anzufangen." Wer sagt's denn.

▽

„Bebop-Mainstream, daß einem die Ohren abfallen", rühmt Ulrich Olshausen von der „FAZ" die Musik der bayrischen Jazz-Organistin **Barbara Dennerlein**. Mit ihrem Quintett kommt Frau Dennerlein, die man prima vista eher für eine Kosmetik-Beraterin aus Augsburg hielte, am 14. 3. ins Birdland.

▽

Die Hamburger Gruppe **Art & Leisure** ist mit ihrer Variante angedüsterter Popmusik in diesem Monat gleich zweimal zu hören: Am 14. 3. spielt das Quartett in der Markthalle, zusammen mit den **Bu Bo Babes**, die den Vorschußlorbeeren bei ihrem letzten Markthallen-Auftritt für meinen Geschmack noch nicht gerecht werden konnten. Am 26. 3. spielt Art & Leisure außerdem alleine im Kaiserkeller der Großen Freiheit 36.



Art & Leisure: Fröhliche Jungs mit dunkler Musik

Dritte Woche: 15. bis 21. März

Der liebe Gott und NDR rufen ihre Jünger in die Markthalle

Das Goldbekhaus veranstaltet am 15. 3. ein **Hamburger Bluesfestival** mit den Gruppen **Paddy Korn & Band, Fabulous Bluesbirds, King Bee Blues Band** und **Phonus Balonus**. Das Festival beginnt bereits um 19 Uhr.

▽

„Die wohl ironischste Avantgarde-Kapelle im Land", nennt „Der Spiegel" das **Frankfurter Kurorchester**. Die vier Musiker um den Cellisten **Frank Wolff** nehmen sich mit Liebe, Übermut, handwerklicher Präzision und künstlerischem Ehrgeiz „Kultursplitter, Musik, Texte und Szenen" vor, um in „der Form der Konzertcollage neue Welt- und Klangbilder" zu schaffen. Was als bloß akustisches Ereignis weniger beeindruckt, soll als Konzerterlebnis unvergleichlich viel lustiger, intelligenter und besser sein. Mit ihrem neuen Programm „Tohuwabohu" kommt das Kurorchester am 18. 3. in die Markthalle.

▽

Am 20. 3. führt der liebe Gott in der Markthalle persönlich Regie: **Christothek** nennt sich eine **„Rock Gospel Show"** des NDR mit der Engländerin **Sheila Walsh**, die schon Cliff Richard bei seinen Kreuzzügen gegen das Böse auf der Welt zur Seite stand, dem Schweden **Ingemar Olsson**, dem farbigen Holländer **Marcel McArthur**, dem Amerikaner **Leon Patillo** (ehemals Santana) und dem Deutschen **Manfred Siebald**. Die Fernseh-Aufzeichnung wird am 24. 4. um 18.30 Uhr im 3. Programm ausgestrahlt.

▽

Kultiviert und wohltemperiert ist der Jazz, den **Gary Burton** auf dem Vibraphon spielt. Über komplexe Harmonien läßt er mit der scheinbar größten Leichtigkeit fließende Melodien tanzen, die sich mit den Tönen seiner Begleitband so innig verbinden, daß der abgelatschte Begriff der kammermusikalischen Dichte wieder einmal herhalten muß. Der Berklee-Absolvent **Makoto Ozone**, Kaninchen vor der Schlange Oscar Peterson, soll die ehrfurchtsvolle Starre vor selbiger inzwischen verloren haben. So bleibt zu hoffen, daß sich Burtons japanischer Pianist etwas kantiger zeigt als bei seinem allzu glatten Debüt in Deutschland vor zweieinhalb Jahren. Am 20. 3. in der Fabrik.

Gary Burton: Kultivierter Jazz auf dem Vibraphon

▽

Weil in Brooklyn im Streit nicht nur Fäuste, sondern gelegentlich auch Musikinstrumente fliegen, hat sich der 55jährige Blues-Gitarrist **Sidney Selby** kurzerhand **Guitar Crusher** genannt. Guitar Crusher spielt seit mehr als 20 Jahren Blues und R & B und trat zusammen mit Ben E. King, den Drifters und Isley Brothers auf, ohne allerdings zu nennenswertem Ruhm zu kommen. Am 20. und 21. 3. im Logo läßt er sich von vier Musikern (u. a. **Thorsten Zwingenberger**) in der Besetzung Saxophon, Klavier, Baß und Schlagzeug begleiten.

▽

„Eine lange Nacht" verspricht Jens Klopp, der Verantwortliche für den **Kontaktstudiengang Popularmusik** am 21. 3. in der Fabrik. Dort soll nämlich in einer Art Zwischenbilanz gezeigt werden, was die diesjährigen Teilnehmer am Modellversuch der Musikhochschule bisher zustande gebracht haben. Bands von Hard-Rock bis Experimental, ein Big-Band-artiges Projekt und Liedermacher sowie Chansonniers werden zu hören sein.

▽

Der Rieckhof veranstaltet am 21. 3. eine **Rocknacht** mit den **Puhdys** aus der DDR, **Supercharge** und **Mani**, die von sich behaupten, Dänemarks Antwort auf Fritz Brause zu sein. Warum sie dann allerdings Grace Jones, Scritti Politti und Level 42 als ihre Vorbilder angeben, bleibt das Geheimnis der fünf Skandinavier.

▽

Grobschnitts 16jähriger Dienst an Deutschlands Haschköppen und weltabgewandten Hippies wäre rührend zu nennen, wenn die Musik nicht so eklig wäre: „Wir sind die Sonne" zu Micky-Maus-Stimme von einem Mann namens **Willy Wildschwein** und Wishbone-Ash-meets-Pink-Floyd-Gedudel. Schlage vor, Grobschnitt in Kunstharz zu gießen und der örtlichen Asservatenkammer zu soziologischen Studienzwecken für nachfolgende Generationen anzuvertrauen. Vorher spielen sie allerdings noch mal am 21. 3. in der Markthalle.

Grobschnitt: Grober Rock für deutsche Hippies

Vierte Woche: 22. bis 31. März

Die längsten Haare, die größte Klappe, den dreckigsten Ton

„Rasante Klarheit, Musik für morgen. Zwischen Red Lorry Yellow Lorry und Attrition. Schnell, meist tanzbar, unverwechselbar. Eine Fortsetzung des Mark-Stewart-Konzerts mit anderen Mitteln", so kündigt das Kir einen Auftritt der englischen Underground-Band **The Cassandra Complex** für den 23. 3. an.

▽

Unter der Leitung des Mailänder Dirigenten **Gianluigi Gelmetti**, der derzeit Leiter der Römischen Oper ist, wird das **Sinfonie-Orchester des NDR** am 23./24. 3. die Sinfonie Nr. 7 von **Hans Werner Henze** und

Fotos: Retua Pictures, Renate Kirbach/Photo Selection

Hamburger Abgrund

Kolumne

Der Bürgermeister verspielt seinen Bonus und darf sich nicht wundern, wenn er im nächsten Wahlkampf des Sakrilegs bezichtigt wird. Toleranz hat ihre Grenzen, und der Bürger kann es nicht ungestraft lassen, wenn unser Stadtoberhaupt das ruhmreiche Rathaus der Provinzschauspielerin Cornelia Froboess zur Verfügung stellt. Diese Frau setzte sich an einen blumengeschmückten Tisch, um sich sodann mit „frecher Berliner Kodderschnauze" an den klugen Gedanken Kästners, Kerrs und Fontanes zu vergehen. Auch Elke Heidenreich ist für eine Lesung im Gespräch. Hamburg steht am Abgrund.

Einen Teil des an Satire interessierten Publikums erkannte ich nach der Performance von Frau Froboess – der Abend sollte rund werden – bei der Säufer-Combo The Men They Couldn't Hang wieder. Die Markthalle kochte, ich sah erwachsene Männer, die vor Freude um den Verstand kamen. Alles nur, weil auf der Bühne fünf britische Frohnaturen und Ethnologen modernen Skiffle spielten, strafverschärfend auch noch unter dem stolz proklamierten Motto „Alcohol is innocent!". Das stimmt doch gar nicht.

Genauso falsch ist es, den ehemaligen Verschwörungstheoretiker Mark Stewart weiterhin einen schöpferischen Lärmer zu rufen. Im Kir bot er überwiegend Ohrwürmer dar. Sein ihn unterstützender Gitarrero – blauschwarz, 1,50 Meter groß und mit entrückter Miene – rang meiner Begleiterin den harschen Zwischenruf ab: „Ich dachte, solche sind mit Carlos Santana ausgestorben!" Beleidigt fauchte nun Mark Stewart und sang reaktionsschnell, gleichsam zur Rechtfertigung, von „Resistance" und „We Are All Prostitutes". Keine überzeugende Parade. Standardsituation.

Chocolate Factory, andererseits, können machen, was sie wollen: Ohnmächtige Mädchen pflastern den Bühnenrand. Die vier Musiker verdienen diese Hingabe; sie sind schön, jung und Who-Fans. Wenn bei ihren Auftritten Saiten reißen, Einsätze verpaßt und Texte vergessen werden, gewinnen die Songs, eigentlich nur schnell und laut, an Urwüchsigkeit. Ganz wichtig für eine mögliche Karriere von Chocolate Factory: Der Sänger sollte davon ablassen, durch vermeintlich geschickt eingeworfene Schmähungen („Ihr seid Scheiße, ihr Arschlöcher!") das Publikum für sich zu gewinnen. Das macht man heute nicht mehr.

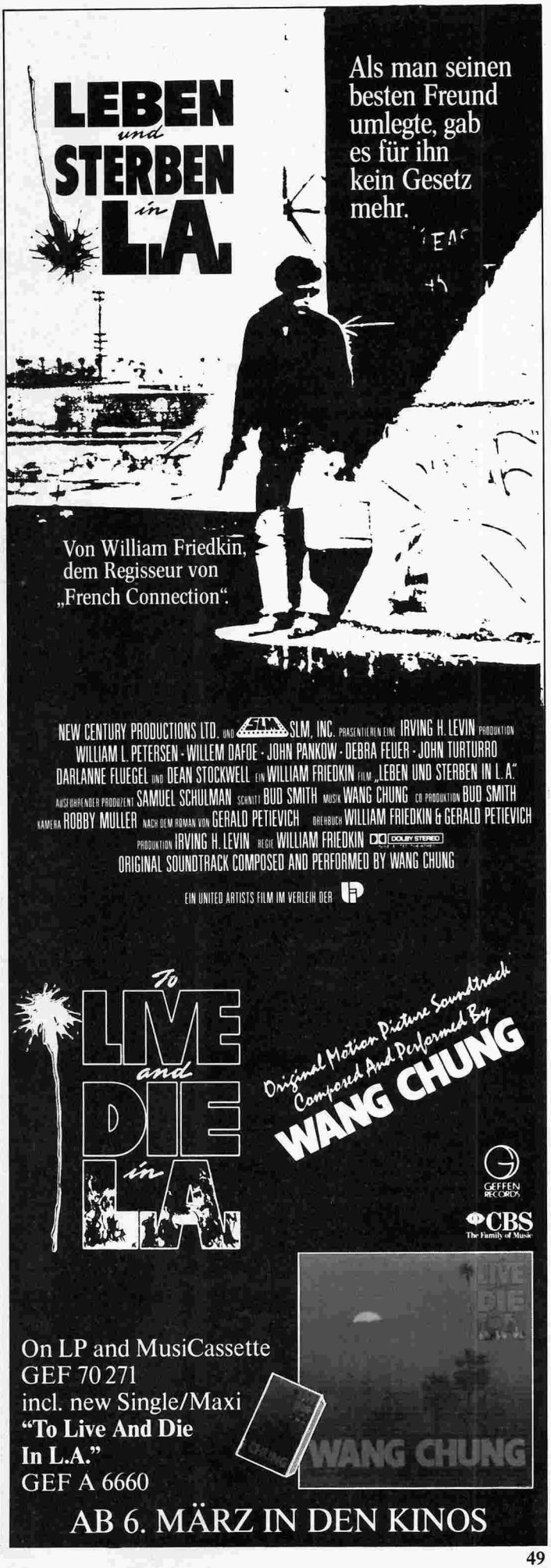
Es ist ungerecht, aber Frauen-Bands müssen schon wirklich Leistung bringen, um Anerkennung zu finden. Was dürfen wir etwa den Bangles attestieren? Sie kommen aus Amerika, tragen Wasserwellen auf dem Kopf und kleiden sich derart – die in der Markthalle ganz vorne stehenden, schwer transpirierenden Männer wußten das –, daß ihre langen Beine gut sichtbar sind. Kurz: wie die Hausfrauen aus „Dallas". So weit, so gut; doch die Musik der Bangles bleibt halbrasanter Hard-Rock, die Sängerin spricht mangelhaftes Englisch und erinnert stimmlich an Middle Of The Road, die Gitarristin bewegt sich – ohne parodistische Absicht – konvulsivisch wie Joe Cocker. Alles in allem zu wenig für eine Damen-Kapelle.

Wenn die Gegenwart unerträglich wird, erscheint die Vergangenheit in güldenem Licht. So erklärt es sich, daß im abgelaufenen Monat zwei langgediente Berühmtheiten die Glanzlichter setzten.

In der Großen Freiheit sorgte der 52jährige John Mayall – kraftstrotzend im Muskel-T-Shirt und mit Rocker-Frisur, doch nie lächerlich – für herzzerreißende Szenen. Alte Schulkameraden trafen sich wieder nach wechselreichen Jahren, Arm in Arm sangen sie jede Nummer mit. Bei „Room To Move" legte eine sehr populäre Kiez-Figur Pelzmantel und Siegelring ab, um den Blues zu tanzen. Nach der Show soll der Strizzi hinter der Bühne dem geschmeichelten Mayall die Mundharmonika geküßt haben. Wer sagt, die Loddel seien aus Stein?

Und wer sagt, Hildegard Knef sei am Ende? Vom „Spiegel" in einem Interview hinterhältig ausgefragt und völlig unter Wert geschlagen, stand die Entertainerin auf der Bühne der Musikhalle, ignorierte den halbleeren Saal und vereinzelte Pfiffe. Gezeichnet von mehr als 50 Operationen, ging es nun um das Straffen der Brust oder deren Entfernung, sang uns Hilde ihr Leben, mit brüchiger Stimme, mit Selbstironie und dem Fluidum eines wehmütigen Zombies. Nach Lili Palmers Hinscheiden haben wir jetzt nur noch die Knef (und Nena?)

Uwe Kopf

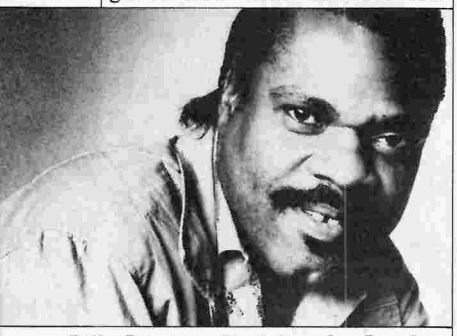


Pseiko Lüde: Erinnerungen an Glam-Rock-Zeiten

das Violinkonzert e-moll op. 64 von **Felix Mendelssohn-Bartholdy** spielen. Der Solist ist **Victor Tretjakow**.

▽

Der Star des März-Programms in der Großen Freiheit 36 ist ohne Zweifel der farbige Sänger und Keyboard-Spieler **Billy Preston** am 24. 3. Seine große Zeit hatte er Ende der



***Billy Preston**: Begleiter der Beatles und Alt-Star der schwarzen Musik*

60er bis Mitte der 70er Jahre, als er die Beatles auf ihren letzten LPs begleitete und mehrmals mit den Rolling Stones auf Tournee ging. Preston hatte aber auch eine Reihe eigener Hits, u. a. mit der Sängerin Syreeta. Seit mehreren Jahren hat man von Billy Preston nichts mehr gehört, aber das Comeback des Soul könnte auch ihn wieder an die Oberfläche spülen.

▽

Die immer noch aufregendste Free-Big-Band der Welt, das **Globe Unity Orchestra**, geht wieder auf Tournee. Am 25. 3. spielen die elf Herren, unter ihnen **Kenny Wheeler**, **Albert Mangelsdorff**, **George Lewis**, **Bob Stewart**, **Ernst Ludwig Petrowsky** und natürlich **Alexander von Schlippenbach**, in der Fabrik.

▽

„Teenage Rampage" heißt das Motto einer Party, die am 26. 3. in der Markthalle steigt. An selige Glam-Rock-Zeiten werden an diesem Abend besonders **Pseiko Lüde & die Astros** erinnern, die zu Recht als Deutschlands derzeit beste Rock-'n'-Roll-Kapelle gehandelt werden. Weitere Programmpunkte sind das vielversprechende Garagentrio **Sid Bee Game** aus Münster sowie die Hamburger **Mindblowers**. Entgegen seiner Ankündigung reiste ihr Sänger Sigurd Müller nicht zu Mötley Crüe nach Bremen, wo er sich Anregungen für seine Bühnenshow holen wollte. Gesichtet wurde dafür Lüde. Der hat allerdings eine derartige Inspiration nicht mehr nötig.

▽

1964 ließ **Phil May** von den **Pretty Things** die Rolling Stones wie Musterschüler aussehen: Er hatte die längsten Haare, die größte Klappe und den dreckigsten R-&-B-Ton in der Kehle. Trotz phantastischer Singles machten aber nicht er, sondern die Stones das Rennen, und so müssen sich die Pretty Things bis heute mit der zweiten Geige begnügen. Am 27. und 28. 3. kommen Phil May und seine alten Kollegen ins Logo, um die alte Zeit aufleben zu lassen.

▽

Sollte der englische, seit vielen Jahren in Hamburg lebende Sänger **Geff Harrison** den Prozeß gegen Modern Talking gewinnen, dann kann er sich in Zukunft Mucken wie am 28. 3. in der Großen Freiheit 36 ersparen. Harrison behauptet, er habe wesentliche Text-Passagen von 16 Modern-Talking-Songs, darunter „You Can Win, If You Want", verfaßt, sei aber nur mit einem unbedeutenden Honorar abgefunden worden. Jetzt fordert er Geld nach. Modern Talking meint dagegen, Harrison habe lediglich die Texte auf fehlerfreies Englisch durchgesehen. Der Prozeß dauert an, wir harren des Ergebnisses mit Spannung.

▽

Ein Osterkonzert am Karfreitag, dem 28. 3., in der Jacobi-Kirche sollte sich die „Amadeus"-Fangemeinde in ihrem Terminkalender notieren: Unter der Leitung von Rudolf Kelber soll dort nämlich das **Mozart-Requiem**, das das fiebernde Genie noch auf dem Sterbebett dem Herrn Hofkomponisten **Salieri** in die flinke Feder diktierte, dessen **Oratorium „La Passione di Gesù Cristo"** gegenübergestellt werden. Daß dieses Werk erst heute zum ersten Mal seit Salieris Tod 1825 wieder Interpreten findet, spricht womöglich weniger für die Qualitäten der Komposition. Das Barockorchester Hamburg und das Vokalensemble St. Jacobi indes wollen das Image Salieris wieder ein bißchen aufpolieren, das durch den „Amadeus"-Film stark angeschlagen wurde. Denn daß Salieri mehr war als bloß zu Fleisch gewordene Mittelmäßigkeit und Mißgunst, wie es Peter Shaffers Stück und Formans Film suggerieren, bedarf unter Leuten, die den Namen Salieri schon länger kennen als den Film „Amadeus" keiner Diskussion.

▽

Dem Bassisten **Teddy Schirmer** wird guter Frauengeschmack bescheinigt, Sänger **Scooter Campbell** strippte früher in Schwulenbars und Gitarrist **John Hall** ist Ron Wood wie aus dem Gesicht geschnitten. Zusammen mit **Wilf Woods** und **Maurice** bilden sie die englische Gruppe **The Gunslingers**, die sich als Kreuzung aus Hanoi Rocks und Rolling Stones versteht. Am 29. 3. in der Großen Freiheit zusammen mit **Geff Harrison** und den Alt-Poppern **Mungo Jerry**, die auch am 30. 3. zu hören sind.

▽

Das bereits für Februar angekündigte Konzert des **Gato Barbieri** Quintetts findet nun erst am 29. 3. in der Fabrik statt.

▽

Das rührige Label Fab Records veranstaltet seinen „6. Hamburger Allnighter" nicht wie gewohnt im Klecks, sondern am 30. 3. im Kir. Für Live-Musik sorgen die holländische Band **Come Down** und **Stunde X**, deren Paisley Punk einmal mehr auf ihrer soeben erschienenen Platte überzeugt.

TV-Musik

1. 3. *Solid Gold:* **Hits aus Amerika**, *ZDF, 18.20*

30th Anniversary Of American Bandstand: **Beach Boys, Earth, Wind & Fire, Stevie Wonder, Rod Stewart u. a.** *(Wh.), NDR, 23.00*

3. 3. *Maultrommel:* **Greg Kihn Band, Musical Youth, Berlin, Human League**, *ZDF, 16.35*

Känguru: **Phil Carmen, Leo Sayer, Trio, Heinz Rudolf Kunze, Herbert Grönemeyer, Richard T. Bear, Leinemann, Hans Hartz, Hot Chocolate**, *ARD 21.45*

4. 3. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits**, *NDR, 18.30*

The Cotton Club im „Ritz": **Cab Calloway, Max Roach, Nicholas Brothers, Chuck Green u. a.**, *NDR, 22.25*

8. 3. *Solid Gold:* **Hits aus Amerika**, *ZDF, 15.55*

10. Jazzfestival Hamburg: **Pierre Dørge & New Jungle Orchestra, Chet Baker Trio, George Adams – George Pullen Quartet**, *NDR, 23.00*

10. 3. *Maultrommel:* **Real Life, Berlin, INXS, Talk Dirty**, *ZDF, 16.35*

11. 3. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits**, *NDR, 18.30*

15. 3. *Norddeutsches* **Folklore-Festival in Lübeck**, *NDR, 18.30*

Rockpalast: **BAP, Jackson Browne, Big Country**, *ARD, ab 22.25*

16. 3. **„Verschollen im Harem" (1965) mit Elvis Presley**, *ARD, 14.15*

18. 3. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits**, *NDR, 18.30*

21. 3. *Musikladen:* **Eurotops-Extra**, *NDR, 18.30*

22. 3. *Jazzfest Berlin '85:* **John Surman, Albert Mangelsdorff, Tony Oxley's Celebration Orchestra**, *NDR, 23.00*

25. 3. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits**, *NDR, 18.30*

29. 3. *Jazzfest Berlin '85:* **Joe Zawinul – Wayne Shorter Group**, *NDR, 23.00*

31. 3. *Liederzirkus:* **Europäisches Chansonfest zu Ehren von Jaques Brel mit Juilette Greco, Milva, Konstantin Wecker, Gisela May**, *ZDF, 22.15*

DAS ORIGINAL

JAVAANSE

JONGENS

CIGARETTENTABAK

Fieberschauer im Dunkeln

Violent Femmes

Spitzenleistung des Pop auf „The Blind Leading The Naked" (Metronome 828 006)

„Die Blinden führen die Nackten", und auf der Rückseite des Covers sehen wir ein Foto, auf dem die Musiker in einem Frisörsalon bis zum Oberarm in Fischmäulern stekken: Dies ist der Humor der Violent Femmes. Nicht nur, daß sie die feinsten Zutaten amerikanischer und europäischer Popmusik in ihren Songs vereinen, sie schreiben auch noch Texte, deren Meta-Ebene Eingeweihten manch kurzweiligen Abend beschert. Polit-Songs, T. Rex, Lou Reed, R & B und Jonathan Richman – keine Band bietet mehr für unser Geld. Und das nun schon zum dritten Mal. | *Lucas Koch*

Angel Corpus-Christi

„I Love New York" (Criminal Damage, Import) mit ungewöhnlichen Cover-Versionen

Diese Platte wirbt zwar mit dem Namen von Alan Vega, doch der spielt hier nur eine Nebenrolle. Hauptdarsteller ist eine Frau, die sich Angel nennt, eine Kontaktadresse in San Francisco angibt und eine ungewöhnliche Liebeserklärung an New York verfaßt hat.

Sieben Songs hat sie sich ausgesucht, die untrennbar mit der Musikgeschichte dieser Stadt verbunden sind. Mit unterkühlter Stimme singt sie sich durch Nummern wie Richard Hells „Blank Generation" oder Velvet Undergrounds „Femme Fatale". Zu sparsamem Rhythmushintergrund übernimmt ein Cello die Rolle des Leadinstrumentes und sorgt so für dezente Nachtclubatmosphäre.

Nur einmal gibt es für Angel kein Halten mehr: „Here Today Gone Tomorrow" von den Ramones kann selbst sie nicht reserviert vortragen. Die ungewöhnlichste Nummer aber verbirgt sich hinter dem Titel „New York New York", in der Angel Passagen des Travis-Monologs aus dem Film „Taxi Driver" rezitiert. Natürlich stellt auch sie die klassische Frage: „You're talkin' to me?" Ich würde es nie wagen, sie anzusprechen, denn mir reicht das Zuhören. Und das tue ich ausgesprochen gern. | *Alf Burchardt*

Bruce Cockburn

Exzellenter Polit-Pop auf „World Of Wonders" (Pläne 88 478)

Als Bruce Cockburn die Szene betrat, da schrieb Dave Marsh, einer der wenigen ernst zu nehmenden amerikanischen Musikjournalisten, u. a.: „Der kanadische Singer/Songwriter versteht es, Jackson Browne, Gordon Lightfoot und leicht Jazziges unter einen Hut zu bringen. Kein schlechter Trick, und die Songs sind gut."

16 Jahre und 17 Alben später sind Cockburns Songs immer noch gut, doch längst anderer Natur. Sang er Anfang der 70er noch vom „Shining Mountain" oder von „Going To The Country", so kriegte er spätestens 1984 nach einer Mittelamerika-Reise die politisch-relevante Kurve, was sich auf der LP „Stealing Fire" in hörbarer Sympathie für die Sandinisten in Nicaragua und treffend artikulierter Ablehnung des US-Imperialismus niederschlug.

Daß Cockburn seit 1973 überzeugter Christ ist, mag zwiespältig anmuten, doch der exzellente Musiker, der sich auch auf dieser LP wieder vornehmlich mit Sünden auseinandersetzt, die wir in der Dritten Welt begehen, hat wenig gemein mit larmoyanten „Nackt im Wind"-Pharisäern aus Deutschland.

Und einen besseren, total auf den Punkt kommenden Song als „Berlin Tonight" hat bis dato keiner der dort lebenden oder zugereisten Musiker verfaßt! | *Jörg Gülden*

The Chills

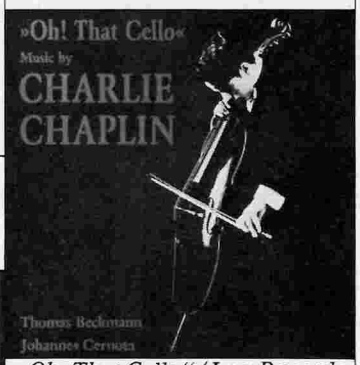
Bislang unbekannter Pop aus Neuseeland auf „Kaleidoscope World" (Creation, Import)

Im letzten Jahr wurde Australien endgültig entdeckt, jetzt können in Neuseeland die Schätze gehoben werden. Nachdem die Chills bereits mit einigen Beiträgen zu Samplern haben aufhorchen lassen, hat sich das Label Creation der Band angenommen. Ihr frischer Pop fügt sich hervorragend in die hochwertige Angebotspalette der Londoner Firma.

Kleine Länder, kleine Karrieren: Seit ihrer Gründung im Jahre 1980 haben die Chills erst zehn Songs aufgenommen und auf diverse Platten verteilt. Acht dieser Stücke finden sich auf „Kaleidoscope World". Dabei ist unüberhörbar, wie auch in Neuseeland der angloamerikanische Pop-Imperialismus das Unterbewußtsein der Musiker kolonialisiert hat. Doch die Chills haben – wie auch die besten australischen Bands – Gehörtes zu einer eigenständigen Musik verarbeitet.

Es ist müßig, die unterschiedlichen Einflüsse der Gruppe aufzuzählen, letztendlich zählt nur, daß sie daraus gediegenen Gitarren-Pop destillieren, der ihnen auch hierzulande einige Freunde bescheren sollte. Ein Text auf der Rückseite des Covers, der die bewegte Geschichte der Chills erzählt, verspricht bald mehr. Man darf gespannt sein. | *Alf Burchardt*

Charlie Chaplin



„Oh, That Cello" (Jaro Records 4125) dokumentiert erstmals den Komiker als Komponisten

Die bislang zu wenig beachtete musikalische Begabung des Gesamtkunstwerks Charlie Chaplin wird auf der vorliegenden, von dem kleinen Jaro-Label liebevoll edierten Produktion gewürdigt. Der geniale Linkshänder hatte in jungen Jahren ernsthafte Cellisten-Ambitionen, später beschränkte sich sein Ehrgeiz darauf, die ihm so wichtigen Melodien seiner Filmmusik auf seinem Instrument zu spielen.

Thomas Beckmann und Johannes Cernota interpretieren Chaplins ausgesprochen gesanglich komponierten Stücke, womöglich aus Furcht vor der naheliegenden Sentimentalität, ein bißchen zu kühl, zu gleichmäßig, zu sachlich. Man hätte sich eine Wiedergabe gewünscht, die mutiger auf das zärtliche Pathos und etwas kecker auf die tänzerisch-verspielte Seite der Musik reagiert. So ist eine Platte entstanden, die diesseits der Übertreibung, aber auch diesseits der Hingabe liegt.

Doch als Hintergrundmusik für häusliche Nachmittage ist sie bestens geeignet, etwa beim Besuch älterer Damen zum Tee. | *Tom R. Schulz*

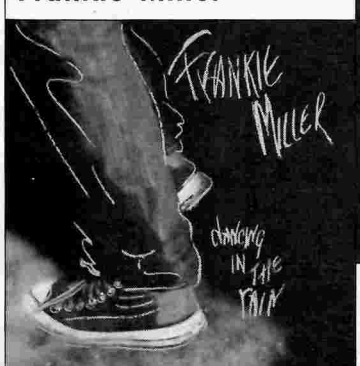
Smokey Robinson

Weißer Neger auf „Smoke Signals" (Motown 72 394)

In Kalifornien kennt man keinen Blues. Deshalb sind dort auch die Neger weiß, und wenn sie trotzdem schwarz sind, dann kommt das von der herrlichen Sonne. Deshalb ist Motown von Detroit nach Los Angeles gezogen. Wie sehr sich der Weg lohnte, beweist „Smoke Signals": Besseren Pop hat es von Amerikas Schwarzen nicht gegeben – leicht, frisch, aromatisch, ein musikalischer Aperitif zu einem Liebesmahl der Nouvelle cuisine.

Smokey Robinson hat von seinen Verführungskünsten nichts verlernt. Er berührt zuerst mit dem Klang seiner Stimme, gibt leise Zeichen und zarte Winke, die alles und nichts bedeuten können; ein raffiniertes erotisches Spiel, in dem Träume wahr werden und wieder zerbrechen. In Kalifornien ist man darüber traurig, aber nie verzweifelt, es gibt immer Grund zur Hoffnung. In Kalifornien gibt es keinen Blues. | *Reinhard Strömer*

Frankie Miller



„Dancing In The Rain" (phonogram 826 647) bietet Rock und Balladen in bewährter Qualität

Frankie Miller zählt zwar zu jener Sorte von Menschen, deren Musik „moderne" Zeitgenossen gern mitleidig lächelnd als „ehrlichen Rock" bezeichnen, doch dafür ist das Lächeln garantiert auf der Seite von Frankie-Boy, wenn er in Los Angeles oder London mal wieder bei seiner Bank nachfragt, wieviel ihm Ray Charles, Bob Seger oder die Everly Brothers für die von ihnen gecoverten Versionen seiner Songs überwiesen haben.

Und lächeln kann Mr. Miller auch nur über jene Auguren, die seine Credibility mit „Shouter" oder „Rock-Röhre" abtun wollen – schließlich hat der Mann es ohne großes Zutun geschafft, daß der legendäre Allen Toussaint „Highlife", sein zweites Album, produziert hat. Eine Tatsache, derer sich wenige bis gar keine „Rock-Röhren" rühmen können, sieht man etwa von Fats Domino, den Meters, Dr. John und Lee Dorsey ab.

„Dancing In The Rain" ist Frankie Millers x-te Platte und kaum schlechter als ihre Vorgänger. Wie immer wechseln sich knochentrockene Uptempo-Nummern mit gefühlvollen, Stax/Memphis-orientierten Balladen ab – und keiner der zehn Songs läuft auch nur annähernd Gefahr, als „Lusche" verbucht werden zu müssen.

Einziges Manko sind hingegen die beiden Band-Neulinge Brian Robertson und Simon Kirke: Ersterer erinnert sich zu oft seiner Thin-Lizzy- und Motörhead-Vergangenheit, und letzterer war schon immer ein „Steak and potatoe"-Trommler. | *Jörg Gülden*

Full Force

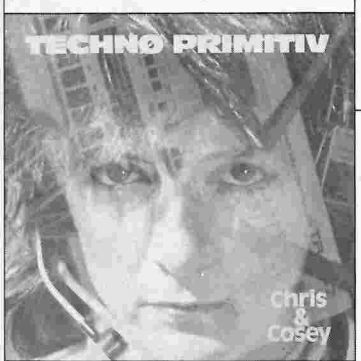
Debüt mit Beat-Box und James-Brown-Grooves (CBS 26 595)

Hip-Hop goes Doo-Wop, Hip-Hop goes Pop! Full Force haben es satt, auf der Straße herumzulungern, sie schämen sich ihrer früheren Freunde, die nichts anderes im Kopf haben, als Frauen aufzureißen und den Boß zu markieren. Zwar bleiben sie ihrer Herkunft insofern verbunden, als sie nach wie vor die Beat-Box knattern lassen, aber in Text und Gesang ersetzt die Backing-Band von Lisa Lisa den Machismo der Rap-Kultur durch Galanterie und Sentimentalität.

Ein Augenzwinkern erlauben sie sich schon noch dabei, sie sind musikalische Clowns, die sich hinter wechselnden Masken groteske Späße erlauben. Zu harten Scratch-Effekten mischen sie Schlager-Schmalz, sparsame James-Brown-Grooves kontrastieren sie mit Bombast-Rock, und Gospel-Schnulzen schneiden sie zusammen mit psychopathisch schrägen Chören, wie man sie von George Clinton kennt.

Ernst wird es ihnen nur einmal: In „The Dream Believer" montieren sie eine Rede von Martin Luther King. Da gewinnt Full Force seine volle Kraft. | *Reinhard Strömer*

Chris & Cosey



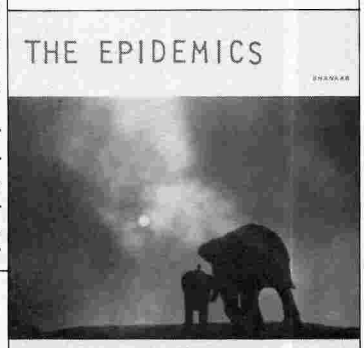
„Techno Primitiv" (Rough Trade 84) ist die Platte, auf die man seit Jahren von Kraftwerk wartet

Trotz 14 Schallplatten und einer Reihe von Kassetten, Videos und Filmen stehen Chris Carter und Cosey Fanni Tutti zumindest bei uns zu Unrecht im Schatten ihres ehemaligen Weggefährten bei Throbbing Gristle, Genesis P. Orridge und seiner Gruppe Psychic TV. Wen früher Würgereiz angesichts aufgeschlitzter Hoden und infernalischer Krachmusik packte, der wird nun von Chris und Cosey mit Schlagsahne entschädigt.

„Techno Primitiv" ist die Platte, auf die man seit Jahren von Kraftwerk wartet: Collagierte Geräuschfetzen, Modulationen einfacher Computer-Melodien, unterlegt mit rhythmischem Geklöpfe, überlegt mit der dumpfen, an Siouxsie erinnernden Dark-Pop-Stimme von Cosey. Mit präzise gesetzten Sounds und zerfurchten Klanglandschaften rufen sie in Erinnerung, daß es Elektronik jenseits von New Order und anglo-amerikanischen Bands gibt, die Synthesizer lediglich im herkömmlichen Rock-Kontext einsetzen.

„Techno Primitiv" eignet sich ebenso für „Fieberschauer im Dunkeln" („Shivers") wie als Soundtrack für Horror-Filme und Meditationen. Wenn schon New-Age-Musik, dann Chris & Cosey. | *Lucas Koch*

The Epidemics



Spektakulär mißlungenes Rock-Debüt des Jazz-Labels ECM mit dem Geiger Shankar (ECM 1308)

Anzuzeigen ist die erste Rockproduktion in der 16jährigen Geschichte der edlen Firma ECM aus München. Mit einem Gitarristen, dessen springflutartige Soli an Eddie Van Halen erinnern, dem Bassisten Percy Jones, der mit seiner nervösen Präzisionsarbeit in den 70er Jahren die Hobby-Band Brand X von Phil Collins veredelte, mit fiependen Synthesizern und seiner vokal leider nur mäßig begabten Gattin hat der indische Geiger Shankar diese fix zusammengekochte LP aufgenommen, die auf allerdings spektakuläre Weise mißlungen ist.

Es geht nicht darum, den stilistischen Seitensprung aus kleingeistigem Purismus zu verdammen. Aber wenn schon gesprungen werden muß, dann bitte richtig und nicht so kurz und ungeschickt. Es genügt nämlich keineswegs, ein paar diffus-läppische Textchen zu schreiben, dazu mit Unschuldslämmer-Timbre zu singen, einen penetrant einfallsarm programmierten Drum-Computer weit in den Vordergrund zu mischen und ein paar flinke Soli zu fiedeln, die die braven Harmonien der Lieder kaum evozieren, um schon gute Popmusik zu schreiben.

Neunmal laues Entertainment ist der bittere und hohe Preis für die Erkenntnis, daß auch so ein hervorragender Musiker wie Shankar eine so ausgesprochen mittelmäßige Musik machen kann. | *Tom R. Schulz*

Mehr als Dschungelburger und Konfektionsware

Die Filmverleiher haben ihre Staffeln für 1986/87 vorgelegt. Statt Trends und Serials ist eine bunte Vielfalt von Themen und Handschriften zu erkennen. Eine Vorschau auf die Hits der kommenden Monate

King-Lear-Adaption „Ran" von Akira Kurosawa

Von E. O. Jauch

Man hat das Gefühl", schreibt das PR-Blatt „Scotia Report", „irgendwo bei einer wahnsinnig fröhlichen Party zu sein; daß da nebenbei auch noch gearbeitet wird, fällt beim harmonischen Miteinander der Crew eigentlich kaum auf." Die Rede ist von den Dreharbeiten des neuen Lemke-Films *Bibos Männer*, der für den kommenden Herbst in den Kinos erwartet wird.

Man hat das Gefühl beim Studium der Kinopläne 1986/87, daß wir eine Saison der Späße, der unbekümmerten Gehversuche, auch der erstaunlichen Risikobereitschaft vor uns haben. Soviel ist sicher: Es wird kein heißer, kein verbiesterter Kino-Herbst werden. Keine „Rote Flut" und kein „Stammheim", soweit die Vorschau reicht.

Nein, ganz im Gegenteil, die zweite Halbzeit '86 zeichnet sich durch eine überaus bunte Vielfalt von Themen und Handschriften aus. Sonderliche Trends sind kaum zu entdecken, alte Erfolgsrezepte werden nur in Maßen angerührt – fast könnte man, so oder so, von einem großen Wagemut oder auch einer seltsamen Orientierungslosigkeit der Branche sprechen.

Nicht einmal der so erfolgreiche Ramboismus wird nennenswert bemüht – von Robert Duvalls Schlachtruf *Let's Get Harry* einmal abgesehen, der zur Abwechslung unter kolumbianischen Guerillas ertönt. Die Star-Protagonisten des Genres, das Team George Pan Cosmatos (Regie „Rambo II") und sein Star Sylvester Stallone, tauchen für ihr neues Projekt *Cobra* jedenfalls erst einmal im Großstadt-Dschungel New Yorks unter.

„Flesh And Blood" von Paul Verhoeven: Nur Psychopathen und Schlagetots?

Überhaupt ist Rocky/Rambo Stallone ein wenig außer Atem und der ewigen Blessuren leid. In seiner zweiten Produktion dieses Jahres, dem Familien-Drama *Over The Top*, verlegt er sich aufs weniger gefährliche Armdrücken.

Klar, sichere Erfolgs-Garanten scheinen der Branche nach wie vor die Fortsetzungen, Remakes und Serien zu sein. Davon gibt es auch 1986/87 mehr als genug.

In dem Alptraum *Psycho III* (von und mit Anthony Perkins) wird der Geist von Hitchcock noch einmal bemüht, in *Poltergeist II* die arme Familie Freeling wieder heimgesucht. Die *Police Academy* flippt im dritten Teil nun völlig aus. *Flashdance II* und *Karate Kid II* werden die Trampelpfade zwischen Ufa-Palast und McDonald's verbreitern. Auf *Star Trek IV* und *Death Wish III* hätten wir gerne verzichtet; neugierig machen uns dagegen die *Aliens* (eine von James Cameron inszenierte Fortsetzung von „Alien") und *The Fly*, die Neuverfilmung eines Horror-Klassikers von Kurt Neumann, diesmal vom „Scanners"-Regisseur David Cronenberg in Szene gesetzt.

Ob es Dusan Makavejevs Film *Coca Cola Kid* (Schauplatz: Australien) gelingen wird, sich mit seiner Limonaden-Satire an die Filmerfolge „Eins, zwei, drei" und „Die Götter müssen verrückt sein" (in denen es bekanntlich ebenfalls um das berühmte Erfrischungsgetränk ging) anzuhängen, soll sich erst noch herausstellen.

Die Kritiker des Kintopp (wie beispielsweise die Mitarbeiter des ehrenwerten „Filmdienst") bemängeln gerne, daß heutzutage „kaum ein Film noch fähig ist, seine Geschichte vor allem durch seine Bilder zu erzählen", daß „der kleinste gemeinsame Nenner von Filmkunst nur rissige Konfektionsware" ist, weil sie „Dschungelburger so schnell verdaut, wie sie gegessen werden".

Man kann das so nicht unterschreiben. Wer, bitte, hätte sich in den Lucas- und Spielberg-Serials nicht blendend unterhalten? Und selbst über Conan und Rocky kann man zumindest sagen, daß sie nie langweilig waren. Wie man übrigens auch Appetit oder gar Heißhunger auf Burger und Whopper entwickeln kann.

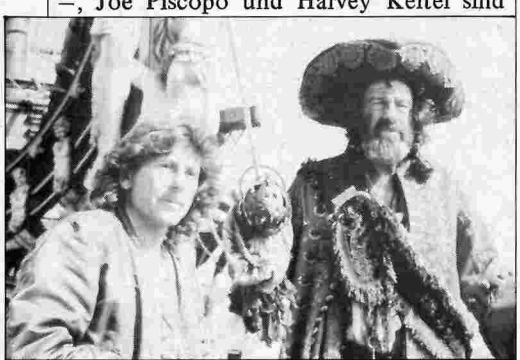
Warten wir doch einmal ab, was uns die neuen Lichtspiele von Carpenter, Cronenberg, Landis, de Palma, Kaplan, Hooper, Dante, Konchalovsky, Lumet, Avildsen, Rudolph, Polanski und all den anderen bringen werden. Auf Andrej Konchalovskys Abenteuer-Jagd über die Schienenstränge des amerikanischen Kontinents per *Runaway Train* darf man durchaus gespannt sein. Ebenso auf Jonathan Kaplans Fiktion *Project X*, einem SF-Report aus den Versuchslabors der US-Army, wo man Schimpansen zu Bomberpiloten ausbildet.

Big Trouble In Little China gibt es, wenn John Carpenter mit seinem Erfolgsstar Kurt Russel in der ebenso exotischen wie gefährlichen Welt der Opiumhöhlen, Bordelle, dunklen Hinterzimmer von Chinatown aufkreuzt. Alan Rudolph hat ein Action-Märchen um Leidenschaft, sexuelle Sehnsüchte und *Trouble In Mind* inszeniert (Hauptrollen: Kris Kristofferson, Keith Carradine und Divine). Brian de Palma präsentiert in seiner ersten Film-

„Trouble In Mind" von Alan Rudolph: Verdaut wie gegessen?

Der Titan des japanischen Kinos schlägt noch einmal zu

komödie *Wise Guys* von der untersten Sprosse der Gesellschaftsleiter der Unterwelt; Danny DeVito – der kleine Fiesling aus Michael Douglas' Dschungelburgern –, Joe Piscopo und Harvey Keitel sind



Roman Polanski inszeniert „Pirates": *Apotheose meiner Karriere*

bei dem Ulk dabei. Und Roman Polanski holt endlich seine *Pirats* an Bord – angeführt von Walter Matthau –, ein Unternehmen, das nach etlichen Anläufen nun endlich realisiert wurde.

„Das ist die Apotheose meiner Karriere", soll Roman Polanski über seinen Piraten-Ulk geäußert haben. „Danach kann ich mich zur Ruhe setzen."

Der ehemalige „Zeit"-Kritiker Wolf Donner schimpfte kürzlich in einem Stadtmagazin, Amerika identifiziere sich derzeit „mit einer Riege von Debilen, Psychopathen und viehischen Schlagetots". „Privat", so Donner über Stallone, Schwarzenegger & Co, „mögen sie reizende Herren sein, in ihren Filmen sind sie wandelnde Belege eines neuen Kults der Häßlichkeit, Kotzbrocken mit eindeutig animalischen Zügen und neurotischen Verhaltensweisen." Das mag einige Action-Stars und -Filme der vergangenen Saison treffend charakterisieren; für die kommenden Monate ist – Hollywood sei Dank – mit Filmhelden anderen Kalibers zu rechnen.

Mit Dustin Hoffman zum Beispiel, der – in einer von Volker Schlöndorff inszenierten Verfilmung des Dramas von Arthur Miller – den *Death Of A Salesman* interpretiert. Robert Redford wird in einem Streifen titels *Legal Eagle* angekündigt, Jack Nicholson ziert die Besetzungsliste der Mike-Nichols-Satire *Heartburn*, Tommy Lee Jones behauptet, *The Park Is Mine* (und besetzt in einem eigenwilligen Handstreich den New Yorker Central Park, um sich und seinen Problemen Gehör zu verschaffen), Chevy Chase und Dan Aykroyd bringen als *Spies Like Us* – angezettelt von John Landis – die amerikanische Spionageabwehr durcheinander.

Filme waren seit jeher Fluchthelfer aus der Realität. Natürlich kommen auch in der Folgesaison die Fantasy- und Science-fiction-Spiele wieder zu Ehren. Rutger Hauer präsentiert sich in dem Spektakel *Flesh And Blood*, Jim Henson und David Bowie begeben sich in das *Labyrinth* eines Fantasy-Abenteuers, Steven Spielberg interessiert sich für *The Young Sherlock Holmes* und schickt seinen Helden auf die Suche nach dem „Geheimnis des verborgenen Tempels", Steve DeJarnatt entwickelt in *Cherry 2000* die atemberaubende Fiktion, daß in der Zukunft Liebe und Romantik durch komplizierte Computer-Chips und heiße Drähte ersetzt werden.

Der elfjährige Jimmy beobachtet *The Invaders From Mars* in einem neuen Film des Spielberg-Schützlings Tobe Hooper – und niemand will ihm glauben. Eine Erfahrung, die auch *The Boy Who Could Fly* macht. Ob der Forschergeist die drei halbwüchsigen *Explorers* eines SF-Streifens von Joe Dante wieder zu unheimlichen Begegnungen mit kleinen Monstern führt, soll sich im Sommer herausstellen.

Apropos Sommer. In diesem Jahr wird es keine Hitzeferien in den Kinos geben. Da das Kino-Geschäft im letzten Jahr trotz sommerlicher Temperaturen florierte, halten nicht einmal die Major-Companies ihren traditionellen Sommerschlaf, sondern schicken große und attraktive Filme ins Rennen: *Spielberg's Amazing Stories* zum Beispiel ebenso wie das erste Drama des Meisters, den Film über *The Color Purple*, der als großer Favorit beim Oscar-Regen im März gilt.

Im Kielwasser der „Unendlichen Geschichte" segelt das diesjährige deutsche Prestige-Unternehmen, Johannes Schaafs

„The Color Purple" von Steven Spielberg: *Favorit beim Oscar-Regen*

Version von Michael Endes *Momo*. Auch dieser Film wird trotz Ferienzeit bereits im Juli gestartet.

Etwas schwerfällig und ächzend am Gewicht seiner Bedeutung: der deutsche Film. Peter Fleischmann hat sich von seiner „Hamburger Krankheit" erholt und stellt (selbstironisch?) fest: *Es ist nicht leicht, ein Gott zu sein*, Frank Ripploh

„Momo" von Johannes Schaaf: *Kein Sommerschlaf im Kino*

Foto: Helga Kneidl

„Der Sommer des Samurai" von Hans-Christoph Blumenberg: Ninja an der Elbe

trieb es nach „Taxi zum Klo" *Aus der Gosse zu den Sternen* (des Showbiz nämlich), und Margarethe von Trotta strapaziert *Die Geduld der Rosa L.*

Voll im Japan-Trend liegt Hans-Christoph Blumenberg, der in seinem *Sommer des Samurai* fernöstliche Exotik an die Elbe holt. Seine Story: Ein Ninja verunsichert die hanseatische Hochfinanz.

Der definitive Japan-Film ist natürlich der neue Großfilm von Akira Kurosawa, *Ran,* ein hinreißender Monumentalfilm nach Shakespeares „König Lear", eine Ballade über Wahnsinn, Chaos, Machtgier und Leid mit atemberaubend

„Spies Like Us" von John Landis: Keine „Rote Flut" in Sicht?

choreographierten Schlachtszenen und von einer visuellen Kraft, die schlichtweg überwältigend ist.

Und außerdem? Als kommender Kultfilm könnte sich Julian Temples erster Spielfilm *Absolute Beginners* entpuppen, der das London der 50er Jahre und die damals aufblühende Teenager-Kultur ins Bild rückt. Temple wurde bekannt als Regisseur des Sex-Pistols-Hits „The Rock 'n' Roll Swindle"; diesmal ziert David Bowie die Besetzungsliste.

Sidney Lumet schildert in seinem neuen Thriller die *Power* eines Mannes, der Macht, Medien und Politiker fest in seiner Hand hat. *The Hit* der letztjährigen

„Death Of A Salesman" von Volker Schlöndorff: Vielfalt von Themen

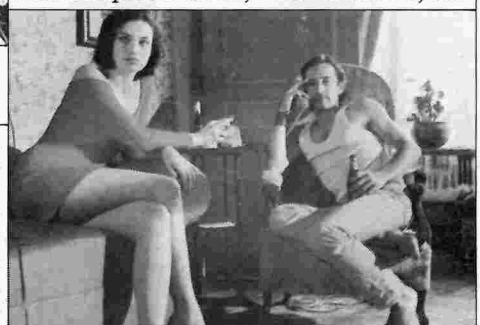
Hamburger Kinotage, eine Gangster-Ballade mit John Hurt, Laura del Sol und Terence Stamp in den Hauptrollen, und Lina Wertmüllers neapolitanische Groteske *Camorra* – eine „wüste Intrige aus Frauen, Gassen und Verbrechen" (Wertmüller) –, werden bereits für April angekündigt. Der Siegerfilm von Venedig, Agnes Vardas *Sans toit ni loi* wird ebenfalls im April in unseren Kinos erwartet. „Man gewinnt Einblick in die Leben anderer und zieht weiter", sagt die Filmemacherin über ihr Werk, das von einer Frau erzählt, die durch den südfranzösischen Winter vagabundiert.

Eine melancholische Reise (durch die frühlingshafte Provence) unternimmt ebenfalls Jacques Doillon in seinem neuen

„Sans toit ni loi" von Agnes Varda: Melancholische Winterreise

Film *La vie de famille.* Marco Bellochio inszenierte eine Neuverfilmung von *Le diable au corps* (Thema: Ein Gymnasiast wird zum Gefangenen einer besessenen Frau).

Der neue Film des „Diva"-Regisseurs Jean-Jacques Beineix, *37°2 le matin*, die



„37° 2 le matin" von Jean-Jacques Beinex: Orgie nie gesehener Kameraeinstellungen

Liebesgeschichte zwischen der Serviererin in einem Nobelhotel und einem erfolglosen Schriftsteller, verspricht nach Auskunft des Filmverleihs neben „heißen Liebesnächten voller Intimität und Zärtlichkeit" auch einen „Rausch der Farben" und „eine Orgie von nie gesehenen Kamera-Einstellungen".

Vielleicht sind die hemmunglosen, zuweilen bösen, meist irritierenden Liebes- und Verfallenheitsgeschichten der einzige nachweisbare Kinotrend dieser Saison. Zum Beispiel: Ned ist dreißig und raubt Kassen von Tankstellen aus; Frank, der Polizist, ist sein heimlicher Verbündeter und verzweifelter Freund: Das *Bleu comme l'enfer* strahlt in Yves Boissets neuem Film auf eine ausgesprochen bösartige Love-Story.

Wegen seiner Sex-Szenen ist auch der neue Film des „Flashdance"-Regisseurs

„Iron Eagle" von Sidney J. Furie: Gewagte Mischung erfolgreicher Trends

Adrian Lyne in den Schlagzeilen. *9 1/2 Weeks* treiben es Kim Basinger und Mickey Rourke mit Küssen, Bissen und Peitsche – angeblich bis an den Rand des Wahnsinns.

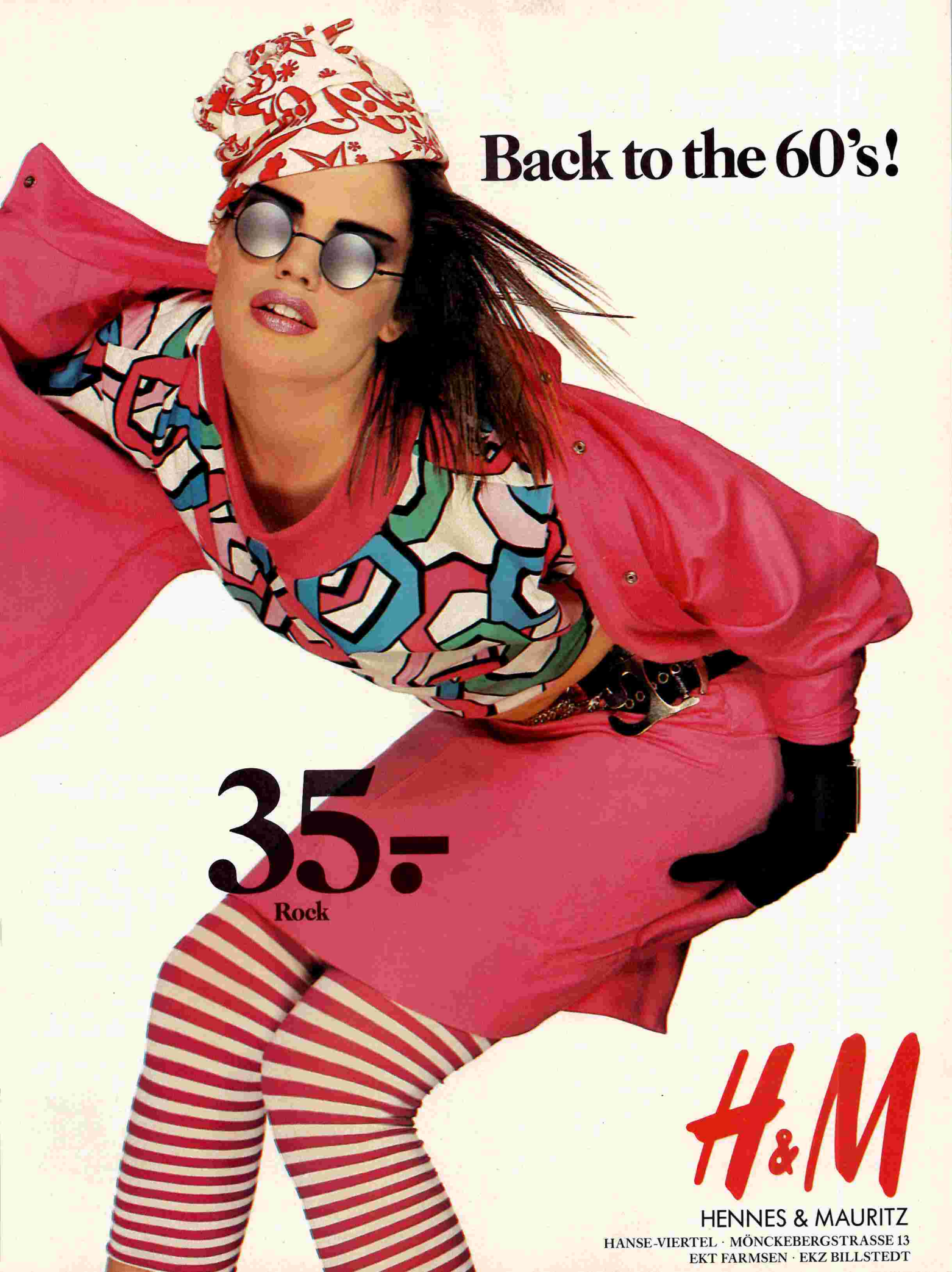
Kim Basinger muß das gewisse Etwas haben. *Fool For Love* ist sie in einem Liebes-Spiel, das Robert Altman (Regie) und Sam Shepard (Drehbuch und Hauptrolle) mit Kim fertiggestellt haben. Diesmal geht es um Inzest, um die absurde und leidenschaftliche Amour fou zwischen Eddie und seiner Halbschwester May.

Den „heimlichen Wünschen der Jugend" ist auch der Regisseur Claude Miller in seinem Erotical *L'effrontee* auf der Spur. Seine Heldin Charlotte Gainsbourg, von den Pariser Zeitungen bereits als „Offenbarung" gefeiert, ist die Tochter von Serge Gainsbourg und Jane Birkin und wird also wissen, was sie darstellt . . .

Zu guter Letzt ist als Kuriosum die beliebteste Übung der Hollywood-Produzenten nachzutragen, die Kombination erfolgreicher Genres und Trends nämlich. Eine solche bizarre Mischung aus Ramboismus, Musik- und Teeniefilm verspricht Sidney J. Furies *Iron Eagle.* Die Story: Ein 17jähriger Junge klaut einen F-16-Bomber und erklärt, um seinen Daddy aus der arabischen Gefangenschaft zu holen, einem Golf-Staat kurzerhand den Krieg. Originalton Presseheft: „Mangelndes navigatorisches Wissen ersetzt Doug durch rhythmischen Sound im Kopfhörer des Pilotenhelms. Mit Tina Turner in den Ohren, viel Mut und Verzweiflung im Bauch startet der Junge durch . . . Mach 1: Full Speed! Mach 2: Augen zu! Mach 3: Musik an!"

Die in diesem Beitrag erwähnten Filme kommen voraussichtlich in folgendem Zeitraum zur Aufführung:

April: Trouble In Mind; 9 1/2 Weeks; Police Academy III; Iron Eagle, Flesh And Blood; The Hit; Coca Cola Kid; Sans toit ni loi; La vie de famille; Camorra; Ran; Die Geduld der Rosa L.
Mai: Runaway Train; Wise Guys; Death Of A Salesman; The Young Sherlock Holmes; Absolute Beginners
Juni: Le diable au corps
Juli: Fool For Love; Explorers; Spielberg's Amazing Stories; Death Wish III; Momo; Der Sommer des Samurai
August: The Invaders From Mars; Flashdance II; The Park Is Mine; Karate Kid II; The Color Purple; Bleu comme l'enfer
September: Power; Poltergeist II; Big Trouble In Little China; Spies Like Us; Pirates; 37°2 le matin; Bibos Männer
Oktober: Legal Eagle; Cherry 2000; Cobra; Psycho III; L'effrontee; Es ist nicht leicht, ein Gott zu sein
November: The Boy Who Could Fly; The Fly; Labyrinth
Dezember: Aliens
Januar 1987: Heartburn; Let's Get Harry!; Over The Top
Februar 1987: Project X
März 1987: Star Trek IV


Back to the 60's!
35.-
Rock
H&M
HENNES & MAURITZ
HANSE-VIERTEL · MÖNCKEBERGSTRASSE 13
EKT FARMSEN · EKZ BILLSTEDT

Verbotene Bilder im Metropolis

Unten wurden Schweine geschlachtet, oben im Hamburger Schlachthof drehten Wilhelm und Birgit Hein ihre „Verbotenen Bilder". Der Film, der keine Ekel-, Hemm- und Verbotsschwellen kennt, kommt jetzt ins Metropolis

Von Dietrich Kuhlbrodt

Nach der Uraufführung auf den Berliner Filmfestspielen zeigt das Metropolis jetzt die „Verbotenen Bilder" von Wilhelm und Birgit Hein („Love Stinks"), 1984/85 gedreht im Schlachthof an Hamburgs Sternschanze und gefördert vom Hamburger Filmbüro. Während unten die Tiere zerlegt werden, spielt oben ein Erwachsener, mit sich allein, Szenen der frühpubertären Kindheit nach. Ohne Zaudern überschreitet er diverse Ekel-, Hemm- und Verbotsschwellen, wie damals zur Zeit der kurzen Freiheit des kleinen Jungen.

Schon bevor der Film erschien, hatten W. und B. Hein den Drehort in ihrem neuen Buch beschrieben („Dokumente 1967–1985", Filmmuseum Frankfurt/M.): „Ende Dezember 1983 erhalten wir die Nachricht, daß wir die beantragte Hamburger Filmförderung bekommen. Im September '84 ziehen wir in unser circa 300 Quadratmeter großes „Studio" in der dritten Etage im alten Schlachthof in Hamburg. Die Räume sind total verkommen, aber dafür können wir machen, was wir wollen, auch Wände einreißen, wenn nötig. An den Gestank gewöhnen wir uns schnell, wenn oben die Tür zu ist, riecht man sowieso nichts. Morgens gegen vier Uhr blickt man auf lange Reihen hängender Schweinekörper, die rosarot im Neonlicht leuchten und langsam in die Kühlhallen schweben. Diese Bilder haben wir natürlich nicht verwertet, aber sonst ist die Kulisse ideal für Chaos und Alpträume. Wilhelm ist wieder völlig glücklich und macht die ironische Bemerkung, wie schade es ist, daß nur im Film der Dreck erlaubt wird."

Im Januar 1986 sah ich die fertige Kopie im Filmhaus. Wilhelm Hein hatte sich eine Glatze scheren lassen und nackt und bloß auf dem Bett gewichst. Verloren an Erinnerungen aus dem Internat und an Bilder von Kindern, die keine Hemmungen und keine Moral kannten. Birgit Hein hatte vor der Kamera, nah, die Beine gespreizt. Unter dem Stiefelabsatz war genüßlich etwas Organisches zerquetscht. Das Kriegerdenkmal am Hamburger Stephansplatz war mit Blut besudelt. Der todkranke Filmemacher Thomas Feldmann lag apathisch auf dem Krankenbett. Ein Hundekadaver war fachgerecht enthäutet und gekocht. Wilhelm Hein hatte mit heiserer Stimme ein nächtliches Abenteuer von Sheherezade vorgelesen, auch einen technisch professionellen Pornotext. Auf dem Bett von Thomas Feldmann hatte er geschwiegen und in einer Illustrierten geblättert.

Wilhelm und Birgit Hein, die sich im Film allen möglichen Verletzungen ausgesetzt haben, scheinen eben dadurch unverletzbar, geschützt auch vor dem Zugriff des gesetzlichen, moralischen oder wie auch immer definierten Kodex, der über die Zulässigkeit von Bildern entschied. Brauchen sie die vielen Tabus, um sie verletzen zu können? Das war meine erste Frage, als ich beide in der Filmhauskneipe traf.

***Birgit und Wilhelm Hein:** Wir müssen Freud heute neu entdecken*

Wilhelm Hein: Wir wollen keine Tabus verletzen. Die Bilder unseres Films sind der Ausdruck von Selbstverständlichkeiten . . .

Birgit Hein: . . . der Ausdruck der Schwierigkeiten, die eigenen Barrieren zu überwinden.

W. H.: Uns geht es darum, die eigene Zensur zu zerstören, um weitergehen zu können.

SZENE HAMBURG: **Aber ihr verfolgt das Konzept, die Leute zu provozieren.**

W. H.: Wir wissen, daß wir provozieren. Aber wir denken uns nichts aus, um das zu tun. Der Effekt der Provokation ist für uns kein Hinderungsgrund, einen Film zu machen.

B. H.: Wir zensieren uns nicht. Was wir wollen, ist, daß der Film funktioniert. Die Funktion ist, Langeweile zu verhindern. Es ist unser Fehler, wenn der Film langweilig ist. Dann haben wir nicht konzentriert genug gearbeitet. Wir wollen uns nicht quälen und auf Material verzichten, nur damit der Film eine Rahmenhandlung bekommt.

W. H.: Die Schicht darunter muß funktionieren, damit sich das Konzept verwirklichen kann.

Was ist euer Konzept?

W. H.: Wir haben an dem Projekt zwei Jahre gearbeitet. Stück für Stück hat sich der Film entwickelt. Sinn und Zweck der Arbeit war, daß der Film fertig wurde und daß wir ihn zur Berlinale zeigen konnten.

Ist denn nicht etwas mehr passiert? Habt ihr euch mit den „Verbotenen Bildern" nicht selbst analysiert?

B. H.: Es ging nur darum, gute und typische Aufnahmen für unsere Situation zu machen. Bis zum Schluß war nicht klar, wie der Film schließlich aussehen würde. Das Filmen war eine Art Bewältigungsprozeß oder auch Beschwörung: Indem man die Bilder von sich ablöst und nach außen stellt, verlieren sie ihre unheimliche Bedrohung.

Und was haben andere davon, daß ihr eure privaten Bilder veröffentlicht?

W. H.: Wir können Leuten Mut geben – Mut auch für den politischen Kampf. Der Größte, der dies auf diese Weise geschafft hat, ist für mich Pasolini.

B. H.: Mit unserem Problem lösen wir stellvertretend Probleme der Leute. Mindestens sorgen wir für Diskussionen. Auf Grund unseres Films kannst du natürlich nicht deine eigene Analyse machen. Aber vielleicht kriegst du mit, wie du mit deinen Bildern kreativ umgehen kannst. Wir müssen Freud heute neu entdecken – einen Freud, der nicht mehr was für die gute Stube ist. Wenn Freud heute bekämpft wird, so hat das politische Gründe. Es geht gegen das Dynamit, das du in dir hast und das weggedrängt werden soll.

Ihr braucht Gewalt im Film – in einem Film, in dem viele Kinder mitspielen.

W. H.: Wir sind dagegen, die bösen Triebe einfach wegzuschieben. Aggressivität hat Leute immer gleichzeitig abgestoßen und fasziniert. Grade beim Kind ist es gefährlich, Aggressivität zu unterdrücken. Ein Kind, dessen gewalttätige Phantasie sich gegen ein Tier oder gegen den Vater richtet, würde dies ja nicht wirklich in die Tat umsetzen. Die Aggressivität ist Teil der Natur, und die Kinder bringen in Gedanken Menschen und Tiere um, den Pepper in unserem Film. Wer das nicht wahrhaben will, beherrscht seine Aggressivität nicht und weiß nicht, wie er aus den Emotionsstaus rauskommen soll. Kultur ist dafür da, Steuerungsregeln zu vermitteln.

Was der Film vermittelt, sind die Aggressionen des Mannes. Wo bleiben die Bilder der Frau?

B. H.: Wilhelm versteht es besser, Bilder rauszulassen. Das haben wir in den „Verbotenen Bildern" gemacht. Das nächste Mal bin ich dran. Noch bin ich zugenagelt – und so aggressiv, wie du mich kennst.

W. H.: Die Aggressivität gegenüber der Frau schließt unglaubliche Liebe ein. Nur in dieser Ambivalenz entstehen die Gefühle.

B. H.: Was Eifersucht als neurotische Eigenschaft bedeutet, kannst du in der Zeitung lesen. Oder im Film sehen: In den Ausschnitten aus „Bitterer Reis" oder „Halloween" in den „Verbotenen Bildern", oder du siehst das in der von uns zitierten Fotoserie über Kirchner, der die Frau erschießen will, die sich allerdings außer Schußweite begeben hatte. Wie gehe ich mit Wilhelms Aggressionen um? Seitdem ich was von ihnen weiß, nehme ich sie ernst. Vor einigen Jahren hatte ich noch gesagt: „Du hast deinen Schub, hau ab!" Heute bringe ich es fertig, damit zu leben.

Ist das eine wissenschaftliche Beratung?

W. H.: Wir sind keine Wissenschaftler. Wir sind keine Ärzte. Es gibt nichts Langweiligeres als Pathologie. Interessant ist der Neurotiker. Und Hilfe bringt der Mut, seine eigenen Bilder zu finden und öffentlich zu machen. Glaub mir, es war ein langer Weg, bis wir es geschafft haben, in der Großaufnahme die Regenwürmer zu zerreißen: etwas, was Kindern kein Problem macht. Auch die Aufnahme von Birgit, wie sie in den Eimer pißt, ist für Kinder natürlich. Die gehen Mösen gukken. Mit Pornographie hat das nichts zu tun. Obszöne Dinge gibt es nicht.

B. H.: Wir gehen nicht wissenschaftlich, sondern intuitiv vor, vergrabene Bilder zu finden. Sobald du darüber redest, kommt alles hoch. Wie von selbst legt Stephen dann das Baby an seine Brust, um es zu säugen.

Propagiert ihr Babysex?

B. H.: Wir zeigen Bilder darüber, wie stark Kinder mit der Sexualität leben – nicht wahrgenommen von Eltern und Erziehern. Kinder wissen, wie sie Einsamkeit überwinden. Wilhelm liest aus dem Brief des Jungen, der die Scheiße im Arsch des andern suchte. Das ist Sexualität unter Gleichaltrigen. Und das hat nichts mit der aktuellen Sex-mit-Kindern-Debatte zu tun. Für Kinder ist das uninteressant; sie werden dadurch nicht berührt. Vom Erwachsenen aus ist das jedoch pathologisch.

W. H.: Sex mit Kindern, das ist pervers.

B. H.: Den Kindern haben die Aufnahmen Spaß gemacht. Drehort war eine Etage im Hamburger Schlachthof. Unten wurde geschlachtet. Die Kinder haben den Arbeitern freudestrahlend berichtet: „Wir drehen einen Pornofilm." Die Schlachter haben jedoch gleich gecheckt, daß das Ergebnis anders aussehen wird: „Ich glaube, wenn der Film läuft, muß ich meinen schwarzen Anzug anziehen."

Habt ihr ein Kunstwerk gemacht?

B. H.: Ja.

W. H.: Selbstverständlich.

B. H.: Ein genialer Moment war, als die Schlagwerksolistin Robyn Schulkowsky unsern Film sah und sofort verstand.

W. H.: Bei der Szene, in der Karola Gramann und ihre Freundin Ina unter der Dusche stehen, fing sie an, mit ihren Fingern auf die Tischplatte zu trommeln. Daraus entwickelte sich die Komposition für den Film. Keine Interpretation der Bilder. Sondern Robyns eigener Befreiungsprozeß. Auf drei oder vier Trommeln.

Okay, ich schick euch dann das Protokoll von diesem Gespräch.

B. und W. H.: Wie denn das? Das ist doch Sache von deinem eigenen Bewältigungsprozeß. Wir haben nichts zu erlauben.

Wilhelm Hein in „Verbotene Bilder": Ich glaube, wenn der Film läuft, muß ich meinen schwarzen Anzug anziehen

Das Leben ist hart zu den Filmemachern

Serenade zu dritt: *Lubitschs Lebensentwurf ist eine Kette von Vertragsbrüchen*

Serenade zu dritt

Lubitschs Klassiker nach über fünfzig Jahren endlich im Kino

Einer der schönsten Lubitsch-Filme kommt endlich ins Kino. Grund genug, alles zu vergessen, was sich in den letzten Jahren unter dem Begriff Komödie feiern ließ. Einen Lubitsch-Film sehen, das heißt, der absoluten Formvollendung und Ökonomie beizuwohnen, Eleganz und Fortschritt miteinander versöhnt zu erleben.

„Design For Living", nach dem gleichnamigen Bühnenstück von Noel Coward, von Lubitsch 1933 mit Gary Cooper, Fredric March und Miriam Hopkins in den Hauptrollen gedreht, variiert das Grundmotiv vieler Lubitsch-Filme: die Langweiligkeit der Zweierbeziehung, die in der Dreiecksbeziehung ihre Aufhebung findet.

Hier sind es zwei Männer, die sich in dieselbe Frau verlieben. Der Maler George Curtis (Cooper) und der Dramatiker Tom Chambers (March), die zusammen ein kleines Appartement in Paris bewohnen, lernen während einer Zugfahrt die Werbezeichnerin Gilda Farrell (Hopkins) kennen. Die beiden Freunde sind von der Dame sehr angetan, und auch Gilda schätzt die armen, aber ehrgeizigen Künstler.

Vorerst jedoch wird sie von einem anderen Mann am Bahnhof abgeholt. Es ist ihr Chef und langjähriger Verehrer Max Plunkett (gespielt von dem unnachahmlichen Edward Everett Horton), ein biederer Geschäftsmann aus der Werbebranche. Mit ihm sind alle wesentlichen Figuren der Komödie vorgestellt, das Spiel kann beginnen.

Gilda schläft mit Tom, aber auch mit George. Nach bürgerlichen Liebesvorstellungen ein Ding der Unmöglichkeit, bei Lubitsch praktisch die Voraussetzung des nachfolgenden Entwurfs fürs Leben, der die „Serenade zu dritt" (so der deutsche Verleihtitel) erst ermöglicht. Um Rivalitäten zwischen den Freunden zu vermeiden, schlägt Gilda, die auf keinen verzichten mag, eine künstlerisch-geschäftliche Menage à trois vor, bei der der Sex ausgespart werden soll. Man einigt sich auf diesen Lebens-Entwurf in einem feierlich deklarierten Gentlemen's Agreement.

Nur haben die Beteiligten dabei geflissentlich übersehen, daß Gilda aus rein biologischen Gründen niemals Gentleman sein kann. Als Tom mit ihrer Hilfe als Dramatiker Karriere macht und zur Premiere seines Stücks nach London fahren muß, brechen Gilda und George das Gentlemen's Agreement und schlafen miteinander.

In der Folge zeigt sich Lubitschs „Lebens-Entwurf" als eine unablässige Kette von Vertragsbrüchen. Denn ein Jahr später, als Tom nach Paris zurückkehrt und George als inzwischen erfolgreicher Maler gerade einem Auftrag in Nizza nachkommt, schlafen auch Gilda und Tom miteinander. Am nächsten Morgen ist die Harmonie dahin. George ist zurückgekehrt und stellt seinen Freund erbost zur Rede. Um das Dilemma zu lösen, verläßt Gilda die beiden Streithähne und heiratet schließlich den langweiligen Plunkett. Sie möchte in der Ehe „endlich etwas Ruhe finden", doch wer Lubitsch kennt, weiß, daß dieser Zustand nicht von Dauer sein kann.

Am Ende sitzen Tom, George und Gilda wieder einträchtig zusammen. Erneut wird ein Gentlemen's Agreement auf ein Leben zu dritt geschlossen, „aber diesmal ohne Sex". Der Kreis hat sich geschlossen. Es kann alles wieder von vorn losgehen.

Lubitschs Erzählweise richtet sich nach seinen Protagonisten: Wie diese hintergeht sie ständig Erwartungen. Die entscheidenden Dinge kriegen wir nicht zu sehen, sie werden uns von ihren Rändern, dem Davor und Danach, mitgeteilt. Eine elliptische Methode, die den Kern der Geschehnisse im wahrsten Sinn des Wortes definiert, den Lubitschen Witz auf den Punkt bringt. Wir lachen unweigerlich an den richtigen Stellen. Auch nach einem halben Jahrhundert.

Gad Klein

Remo – unbewaffnet und gefährlich

Konkurrenz für James Bond? Voraussichtlich ab 20. März kommt Remo Williams in die Kinos

Im Vergleich zu James Bond, der alles überstrahlenden Kultfigur des Geheimagenten-Genres, hat Remo Williams unserer modernen Konsumwelt nicht allzuviel zu bieten. Die auf der „Destroyer"-Romanserie des Autorenduos Richard Sapir und Warren Murphy basierende Heldenfigur ist der redliche Arbeiter unter den Superagenten, einer, der bei seinen Aufträgen schwer zu kämpfen hat, um sie lebend zu überstehen.

Die fein abgestufte Welt der Markenprodukte zwischen Bollinger und Dom Perignon, zwischen Rolex und Seiko, ist ihm genauso fremd wie die Jet-set-Spielplätze von St. Moritz bis Monte Carlo. Remo ist dort zu Hause, wo man Burger verschlingt statt Austern zu schlürfen, Bier statt Champagner trinkt. Er ist ein Held der körperlichen Anstrengung, der schwitzt, während vergleichbare Top-Agenten noch nicht einmal ihre Bügelfalten in Unordnung bringen. Remos Aufträge und seine Herkunft von der Straße – er ist ursprünglich ein einfacher New Yorker Streifenpolizist – lassen es nicht zu, sich auf mondänen Cocktail-Partys im weißen Diner-Jacket zu langweilen. Ihm fehlt das blasierte Understatement des Mittelklasse-Lebemannes und Welttouristen James Bond, der seine eigentlichen Aufgaben im Vorbeigehen – zwischen Bett und Spieltisch – zu bewältigen pflegt. Remo muß mit voller Konzentration zur Sache gehen.

In „Remo – unbewaffnet und gefährlich", dem Kino-Debüt dieses neuen

Remo – unbewaffnet und gefährlich: Burger statt Austern

Agenten-Helden, betonen Regisseur Guy Hamilton („Goldfinger", „Diamantenfieber", „Leben und sterben lassen", „Der Mann mit dem goldenen Colt") und sein Drehbuchautor Christopher Wood („Der Spion, der mich liebte", „Moonraker – Streng geheim") den physischen Aspekt des Abenteuers. Nichts fällt ihrem Helden in den Schoß, trotzdem werden ihm in jedem Moment körperliche Höchstleistungen abverlangt. Das, was an seinem Agenten-Job harte Arbeit ist, macht Remo in gewisser Weise zu einem Hawksschen Helden: eingespannt in eine Aufgabe, ist all sein Handeln darauf gerichtet, sie möglichst effektiv, das heißt professionell zu erledigen.

Doch der Professionalität im Hawksschen Sinne steht einiges entgegen. Remo ist – zumindest in diesem Abenteuer – noch unfertig, ein Held in der Genese. Deshalb ist er eigentlich nur der Teil einer größeren Einheit, der quasi-familiären Symbiose, die er mit seinem koreanischen Lehrmeister Chiung (Joel Grey, maskenbildnerisch gekonnt versteckt) bildet. Zusammen hausen die beiden ungleichen Junggesellen in einer karg möblierten Loft-Wohnung, in der Remo die Grundregeln des Sinanju, einer asiatischen Selbstverteidigungskunst, erlernt.

Ein mühevoller und langwieriger Lernprozeß, bei dem sich Remo dank der sachkundigen Anleitung durch seinen Lehrmeister scheinbar simple, in Wirklichkeit jedoch höchst wirkungsvolle Techniken aneignet. Er lernt, auf Stangen sein Gleichgewicht zu halten, an der Gondel eines Riesenrades hängend seine Höhenangst zu überwinden, durch Sand zu laufen, ohne Fußspuren zu hinterlassen, und Pistolenkugeln mit reaktionsschnellen Körperdrehungen auszuweichen.

Die Lehrzeit macht endgültig klar, daß Remo ein Antipode des konsumorientierten Genußmenschen Bond ist. Verzicht und Enthaltsamkeit sind die Tugenden, die diese mönchische Version des Super-Agenten uns offeriert. Das Glück wird in der eigenen physisch-spirituellen Vervollkommnung gesucht und gefunden. Soviel Selbstbezug dürfte alternativen Modeströmungen entgegenkommen, läßt aber die dem Genre eigene Aura des Luxus und der Verschwendung schmerzlich vermissen.

In dem mit Joggerhosen und Turnschuhen ausstaffierten Spezialagenten Remo Williams hat die Gattung jetzt ihren eigenen Reinhold Messner herausgebracht: ein Held, der uns mit seinem Verzicht auf jegliche technische Hilfsmittel ein letztes Staunen entlocken will. Gönnen wir es vor allem dem Hauptdarsteller Fred Ward. An ihm liegt es wirklich nicht, wenn wir für unsere Träume andere Helden favorisieren. | *Gad Klein*

Agnès, Engel im Feuer

Klosterkino: Norman Jewisons neuer Film kommt voraussichtlich am 27. Februar in die Kinos

Weltraumdramen werden Wirklichkeit, Mafiosi im wirklichen Leben auf offener Straße erschossen, und das Vietnamtrauma wurde einfach wegrambofiziert . . .

Das Leben ist hart zu den Filmemachern. Lawrence Kasdan ging mit „Silverado" zurück in den Wilden Westen und Norman Jewison ins Kloster.

Eigentlich hatte er bei „Agnès – Engel im Feuer" alle Zutaten für einen ungewöhnlichen Psycho-Thriller in der Hand. Da gibt es einen Kindesmord hinter Klostermauern aufzuklären, der durch religiöses Mysterienspiel vertuscht wird. Die der Tat verdächtige junge Novizin Agnès (Meg Tilly) ist eine im religiösen Wahn befangene Stigmatisierte – das Blut in diesem Film fließt aus Wundmalen Christi.

Die resolute Oberin (Anne Bancroft), eine durchaus lebenserfahrene Frau, führt kämpferisch den Glauben ins Feld, um die Tatsachen zu verschleiern. Und Jane Fonda als aufgeklärte Psychiaterin, die dem Untersuchungsrichter ein Gutachten über den Geisteszustand der Novizin vorzulegen hat, setzt alles daran, um im Wettlauf gegen die Zeit mit detektivischem

BARNERSTR. 36 2000 HAMBURG 50 39 15 65

FABRIK

SO. 2.3. + MO. 3.3.
FOLKLORICO NACIONAL DE CUBA
das kulturelle Ereignis in Hamburg diesen Monat:
46 Musiker, Tänzerinnen und Tänzer aus Cuba

DI. 4.3.
Just a Million Dreams
GERMAN TOUR 86
ALAN VEGA & BAND

MI. 5.3.
LESTER BOWIES BRASS FANTASIE

DO. 6.3.
CUARTETO CEDRON
Musica Argentina

MI. 12.3.
Jazz-Rock-Funk
EDDIE HARRIS TRIO

SA. 15.3.
FLOHMARKT
anschließend 1. Flohmarktfest

MI. 19.3.
PLAN B
PALOOKAAS
DIE HELDEN

DO. 20.3.
GARY BURTON GROUP

SA. 22.3.
Die Superbläser wieder in der FABRIK
SUPERCHARGE

DI. 25.3.
GLOBE UNITY ORCHESTRA

MI. 26.3.
ELVIN JONES JAZZ MACHINE

SA. 29.3.
GATO BARBIERI QUINTET

SO. 30.3.
B. SHARP

MO. 31.3.
TANIA MARIA

Ehrgeiz die Wahrheit ans Licht zu befördern.

Allein eine Ahnung dessen, was einst Hitchcock aus diesem Stoff gemacht hätte, ist weitaus erregender als dieses gelegentlich zwar schön fotografierte, aber spießige und zeitweise einfach unerträgliche Lichtspiel.

Der aufregendste Aspekt bei der Arbeit, aus John Pielmeiers Bühnenstück ein Filmdrehbuch zu erarbeiten, erklärte Jewison, sei der Konflikt zwischen Glaube und Logik gewesen. Und der endet hier in einem faulen Kompromiß: Die Logik siegt, doch der Glaube triumphiert, obwohl der Hokuspokus aufgeflogen ist.

Jane Fonda, die ewig und für alles Engagierte, meinte, diese Geschichte zwinge einen, seine Gefühle gegenüber Begriffen wie Wunder, Glaube und Unschuld neu zu erforschen. Als Dr. Livingston, eine geschäftig insistierende, kettenrauchende Karrieredame, wühlt sie sich durch das mystifizierte Dickicht bis zur Wahrheit durch. Trotzdem kommt bei ihr keine rechte Freude auf, denn nun ist sie es, die infiziert wurde von der Sehnsucht nach dem Glauben an so etwas wie ein Wunder . . .

Jewison, der die Filmgeschichte in den 60er Jahren um „Cincinatti Kid" und „In der Hitze der Nacht" bereicherte, beteiligte sich in den frühen 70ern mit der Verfilmung des Musicals „Jesus Christ Superstar" an der Krönung des Erlösers zum ewigen Popstar. Dies geschah im Zuge der Hippie-Fluchtbewegung in andere Bewußtseinsebenen. Mit „Agnès, Engel im Feuer" kam er zurecht zum Aufbruch ins New Age. Der Abflug aus einer ramponierten Konsum- und Karrieregesellschaft in Richtung Esoterik favorisiert zwar die heidnische Schiene, deckt sich aber mit der Annäherung an das Unerklärliche.

Die Flucht in den Glauben hilft der schwer psychotischen Agnès, grausames Erlebtes soweit zu verdrängen, daß sie es nur noch unter Hypnose und Qualen zurückholen kann. Ein Geheimgang wird beweisen, daß die von ihr aus dem Bewußtsein getilgte Schwangerschaft keinesfalls Folge einer unbefleckten Empfängnis war. Auch wenn das Mädchen von einem Michael (Erzengel) deliriert.

Eine harte Rolle für Meg Tilly, die zierliche Chloe aus „Der große Frust". Die imponierendste Figur in dieser Konstellation ist zweifellos Anne Bancroft als Oberin Miriam Ruth, die der hektischen, aber farblosen Fonda/Livingston harte Duelle abfordert.

In der Auseinandersetzung zwischen diesen ebenbürtigen Kämpferinnen spielen sich auch die besten Momente dieses Films ab, der einmal richtig aufblüht, als sich die beiden Frauen, lachend über College-Erinnerungen, näherkommen. Die Oberin bekommt Lust auf eine Zigarette und qualmt verstohlen eine mit – das Gelände des Konvents wird zum Schulhof.

Der 60jährige Jewison drehte mit „Agnès" zum erstenmal einen Film in seiner kanadischen Heimat und konterkarierte die geschäftsmäßige großstädtische Kälte (es ist Winter!) Montreals mit der Abgeschiedenheit und dem friedlichen Schein des Klosters. Die bessere von beiden Welten liegt weder hier noch dort, das ist es, was auch die Geschichte erzählt.

Der Film allerdings lügt sich in diffuser Verklärung heraus, und das gibt ihm dann auch den Rest. | *Gabriele Meierding*

Agnès, Engel im Feuer: Das Blut fließt aus den Wundmalen Christi

Jenseits von Afrika: Syphilis als Hochzeitsgeschenk

Jenseits von Afrika

Warten auf den Oscar-Regen: Sydney Pollacks neuer Film kommt am 13. 3. in die Kinos

„I had a farm in Africa" – eine Frau blickt zurück. Flammend rot erhebt sich die Äquatorsonne über dem Riftvalley. Der erste Satz in diesem Film klingt bitter, ist schon Interpretation eines Buches, dessen Melancholie sich erst dem erschließt, der um das Leben dieser Frau weiß.

Das Buch heißt bei uns „Afrika, dunkel lockende Welt", ein schöner alter „roro-ro"-Band aus den Fünfzigern, geschrieben von Tania Blixen, die als Isak Dinesen in der angelsächsischen Literatenszene mit phantastischen, fast barocken Erzählungen Furore gemacht hat.

Sydney Pollack erzählt das Buch und das Leben dieser Frau, der Baronesse Blixen-Finecke und emanzipierten Abenteurerin. Die per Heirat dem kleinen Dänemark entflieht, zu Beginn des ersten bewaffneten Showdown der vermeintlich zivilisierten Welt nach Kenia übersiedelt. Mitten unter wilden Kikuyus, Somalis kolonial eingestellten Gentlemen frauliche Stärke und Weichheit zugleich beweist: Gar zu gern stellen wir uns in ihr Meryl Streep vor, das schöne und kluge Gesicht eines amerikanischen Kinos mit European touch.

Aufwendig, liebevoll in den sorgsam recherchierten Details und fast zu opulent inszeniert, lassen wir uns vom Sessel in die gepflegte Exotik von „Karen Coffee Estate" entführen, eine Plantage unweit Nairobis, noch immer erhalten und der jungen Geschichte des Landes einverleibt. Das Idyll von ergebenen Dienern und malerischen Picknicks in der Serengeti ist von kurzer Dauer – stärker als die geballte Energie einer hungrigen Löwin stürzt sich das wirkliche Leben auf unsere Heldin.

Der Gatte (Klaus Maria Brandauer) beschert seiner Frau ein perfides Hochzeitsgeschenk: Syphilis. Die Dichterin litt bis zu ihrem Tod im Jahr 1962 an den Folgen der Krankheit. Von dem seelischen Kummer erholt sie sich erst mit ihrem Freund Finch (Robert Redford), Abenteurer und Pilot, konsequent unabhängig, und zwar so sehr, daß ihr bald nur noch die Literatur bleibt.

Da damit jedoch keine Farm der Welt zu (er)halten ist und die Kaffeepreise purzeln, scheint auch diese fast zwanzigjährige Existenz gefährdet. So wie die Erzählerin gegen das Scheitern anschreibt – ja, auch gegen das Scheitern ebenbürtiger Partnerschaft (unter anderem mit ihrem soeben von Walter Boehlich übersetzten Essay „Moderne Ehe") –, ebenso wollen wir uns ihren Helden Denys, Farah oder Kamante überlassen. Denn ihr Afrika ist längst versunken, kann von keinem Kellner in den Touristengettos mehr belebt, von keinem Safaribus aus noch erahnt werden. Dank einer glücklichen Mischung von autobiographischer Treue und literarischer Fiktion konnten Pollack und sein Drehbuchautor Kurt Luedtke etwas davon bewahren – und uns im Kinosessel festhalten. Die zwei Stunden vierzig Minuten vergehen zu schnell. Zu Haus kramt man die Bücher der Blixen heraus und träumt weiter, den Star mit dem Vornamen Meryl vor Augen. | *Jens Büchsenmann*

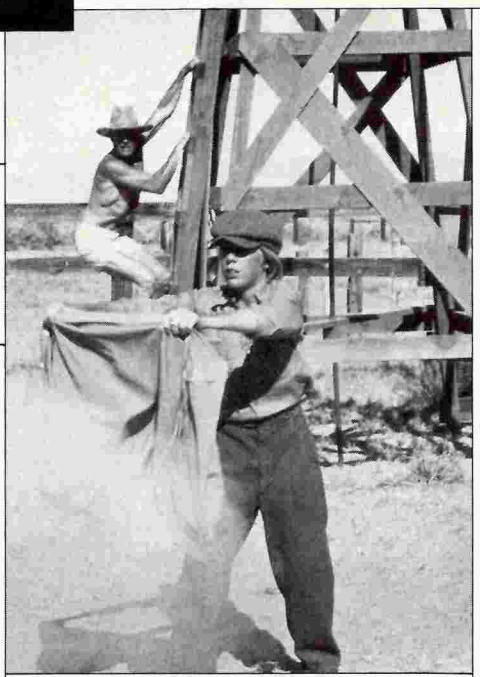
Honkytonk Man

Mit vierjähriger Verspätung kommt Clint Eastwoods sehr persönliches Lichtspiel Mitte/Ende März auch hierzulande endlich ins Kino

Als sein letzter Film „Pale Rider – Der namenlose Reiter" im vergangenen Jahr beim Festival von Cannes lief, gab das deutschen Kritikern einmal mehr Gelegenheit, über die weltweite Dominanz Hollywoods zu schimpfen, das jetzt schon simple Genre-Filme auf internationalen Festivals präsentieren könne. Als der Film dann im Herbst in unseren Kinos anlief, brachte es Clint Eastwood immerhin zur Titelgeschichte in einer seriösen Filmzeitschrift.

In den USA gleichermaßen einer der größten Kassenmagneten, als auch von angesehenen Filmzeitschriften gewürdigt, gilt er hierzulande den meisten immer noch als Protagonist von Sergio Leones „Dollar"-Western oder als „Dirty Harry" und damit Feindbild der Programmkinogänger, die sich gern das Etikett „progressiv" zulegen.

Dabei war „Pale Rider" bereits die elfte Regiearbeit des Schauspielers, und einige der Filme, die er unter der Regie von Don Siegel drehte (zuletzt „Flucht von Alcatraz", 1979), gehören zum Besten, was das amerikanische Action-Kino der späten sechziger und siebziger Jahre hervorgebracht hat.



***Honkytonk Man**: Spielerischer Umgang mit dem Helden-Image*

Wenn jetzt mit mehrjähriger Verspätung der 1982 gedrehte Film „Honkytonk Man" in unsere Kinos kommt, wird sich an dem Eastwood-Bild hierzulande wohl kaum etwas ändern, die Besucher der Kino-Center werden dem (untertitelt herausgebrachten) Film fernbleiben, weil sie ihren Helden zwar als Bullen, aber nicht als Country-Sänger sehen wollen, und das Publikum der Programmkinos wird weiterhin seine Vorurteile pflegen wollen.

Verstehen wir uns nicht falsch: „Honkytonk Man" ist weder das Meisterwerk des Regisseurs Eastwood (das bleibt nach wie vor sein epischer Western „Der Texaner") noch die vollkommene Antithese zu seinen anderen Filmen.

Den spielerischen Umgang mit seinem Image als überlebensgroßer Held hat Eastwood schon früher praktiziert, durch Comic-strip-hafte Überhöhung („Der Mann, der niemals aufgibt"), durch Wendung ins Komödiantische („Der Mann aus San Fernando") und am besten durch Figuren, die durch ihre Komplexität bestachen (etwa der Polizist mit den „abartigen" Neigungen in „Der Wolf hetzt die Meute"). Das blieb für das große Publikum allerdings dadurch attraktiv, daß sich die Filme innerhalb bestimmter Genrekonventionen bewegten – wer aber will hierzulande einen Film über einen Countrysänger im Amerika der Depressionszeit sehen?

Aus dem Auto, das schlingernd auf den Hof fährt, fällt der Farmersfrau gleich der Fahrer entgegen, als sie die Wagentür öffnet – nicht bloß die Schnapsflasche wie in „Der Mann, der niemals aufgibt". „Dead?" – „Dead drunk!" Red Stovall ist Countrysänger, bisher eher glücklos, aber jetzt hat er eine Einladung zum Vorsingen erhalten, in das Mekka der Country-Musik, nach Nashville. „Grand Ole Opry", die Farmersfrau, seine Schwe-

Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil: *Manchmal lacht man trotzdem*

ster, spricht die Worte fast ehrfurchtsvoll aus. Und sein Neffe bekommt gleich leuchtende Augen und bettelt so lange, bis er ihn begleiten darf.

Ein Road-Movie: in episodischer Form wird von der Fahrt und den Leuten erzählt, die die beiden unterwegs treffen. Und die alte Geschichte vom Jungen, der zum Mann wird. Dazu hätte es allerdings keines Bordellbesuches bedurft – wie der Junge sich als Fahrer und Textdichter bestätigt, ist viel überzeugender.

Während der Hintergrund der Depressionsära nie aufdringlich ins Bild gerückt wird, hat die Komik leider meist etwas Gewolltes und ist zu selten von der hübschen Lakonie wie bei der gedehnten Sprechweise eines Streifenpolizisten oder in jenem Moment, wo ein Filmplakat den Jungen auf die rettende Idee bringt, wie er seinen Onkel aus dem Gefängnis befreien kann.

Das Ende ist dann wieder sehr amerikanisch: Red stirbt an Tuberkulose, aber während der Junge den Friedhof verläßt, hört man im Radio jenen Song, den er noch kurz vor seinem Tode aufnahm – „gone, but not forgotten", wie es so schön heißt. | *Frank Arnold*

Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil

Die Fortsetzung der „Jagd nach dem grünen Diamanten" kommt am 13. März ins Kino

Einen Erfolg fortsetzen zu müssen, ist eine wesentlich undankbarere Aufgabe, als ihn zu erschaffen. Der aus der Corman-Schule stammende Filmregisseur Lewis Teague („Der Horror-Alligator", „Cujo") hat sich mit seiner ersten Major-Produktion der Herausforderung gestellt und sich mit „Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil" an einer Fortsetzung des Kinohits „Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten" versucht.

Schon das von Robert Zemeckis inszenierte Original war ein intellektuell gebrochenes Spiel mit den Topoi und Klischees des Genres, augenzwinkernd verarbeitete ironische Distanz, die das Abenteuer nur als Steigerung der übersteigerten Phantasie einer Trivial-Schriftstellerin zuließ. Geschliffene Screwball-Dialoge und ein exzellentes Timing sorgten dennoch für gekonntes Entertainment. Bei „Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil" jedoch ist die Distanz zum alles beherrschenden Strukturprinzip geworden. Das kann beim Zuschauer zu Ermüdungserscheinungen führen.

Kaum eine Szene, in der Regisseur Teague, sein Produzent und Hauptdarsteller Michael Douglas, Kathleen Turner und die anderen Beteiligten des Films uns nicht bekunden, wie sehr sie über den Dingen stehen, die sie vor der Kamera produzieren. Sie allesamt sind Intellektuelle, die sich in ein Abenteuer-Szenario verirrt haben und sich darin, so gut es geht, einzurichten versuchen.

Das Verhältnis von Sein zu Schein soll die Komik herstellen. Gleich zu Anfang sehen wir eine schwülstige Szene aus einem Piratenfilm, die deutlich auf ihre Künstlichkeit und Fiktionalität verweist und damit den Spaß am Spaß schon wieder verdirbt, bevor er eigentlich losgehen kann. Nach der bewährten Erkenntnis akademischer Besserwisser, wonach ein im leuchtenden Rot eines Studio-Dekors vorgetragener Liebesdialog das kräftigste Zeichen für die Unwirklichkeit ist, werden wir nach diesem ungeschickten Einführungsmanöver in den wirklichen Schein der Geschichte entlassen.

Aus dem Abenteurer Jack Colton (Michael Douglas) und der Bestseller-Autorin Joan Wilder (Kathleen Turner) ist inzwischen ein festes, in eheähnlichen Verhältnissen lebendes Liebespaar geworden, das sich erst wieder trennen muß, um in ein neues Abenteuer verwickelt werden zu können. Als ihr das Leben auf seiner Segelyacht hinderlich für die schriftstellerische Arbeit wird, beschließt sie, den gemeinsamen Ankerplatz an der Cote d'Azur zu verlassen und der Einladung eines galanten Araber-Prinzen Folge zu leisten, der von ihr seine Biographie geschrieben haben möchte.

Doch auch der arabische Charmeur entpuppt sich als schöner Schein. In seinem Heimatland ist er ein gewalttätiger Unterdrücker der Massen, und den lästigen Nebenbuhler Colton will er durch ein heimtückisches Bombenattentat auf dessen Yacht beseitigen. Colton erfährt, daß der skrupellose Diktator das „Juwel vom Nil" in Besitz nehmen will, um seine Machtstellung auszubauen, und macht sich gemeinsam mit dem kleinen habgierigen Gangster Ralph (Danny DeVito) und einheimischen Guerilleros auf die Suche nach seiner Geliebten und dem „Juwel vom Nil".

Daß das keine mineralische Struktur hat, sondern die Bezeichnung für einen von den Massen verehrten, heiligen Mann ist, gehört zu der Sein-Schein-Motivik, zur Doppelbödigkeit des Films. Alles ist Fälschung und Inszenierung. In der entlegensten Oase ertönt Rap-Music aus einem Ghetto-Blaster, die uns daran erinnert, daß auch ein Soundtrack zum Film verkauft werden will. Der Film steht außerhalb seiner selbst – in der aufklärerischen Pose jener alten Langnese-Werbespots, die aufdringlich die Geheimnisse der Kinotricktechnik „entlarvten", um sie noch besser ausbeuten zu können. Manchmal lacht man trotzdem. Gegen die filmische Absicht. | *Gad Klein*

Sebastiane

Die nackte Wahrheit über den Heiligen Sebastian präsentiert das Magnus-Hirschfeld-Centrum

Der Skandal trug sich vor genau zehn Jahren während der Filmfestspiele von Locarno zu. Damals erschien der 34jährige britische Filmemacher Derek Jarman – bislang nur mit experimentellen Super-8-Filmen hervorgetreten und dem großen Publikum ganz und gar unbekannt –, sein Langfilm-Debüt „Sebastiane" unter dem Arm, und erteilte den entsetzten Festival-Honoratioren eine flimmernde Lektion in Sachen Kino-Exzentrik.

Ein spektakuläres, beschwörendes Filmfresko von skurrilem visuellem Flair führte Jarman dem entgeisterten Festivalpublikum vor, besessen von sinnlichen, rauschhaften Bildern und geheimnisvollem, schwulem Symbolismus. Thema: der Leidensweg des römischen Märtyrers Sebastian. Der, wegen seines Glaubens nackt an einen Pfahl gebunden, gemartert, von Pfeilen durchbohrt und mit Keulen erschlagen, heute nur noch als Patron der Schützenbruderschaften und durch häufig reproduzierte Bilder der Renaissance-Maler bekannt ist.

Kaum, daß das in lateinischer Sprache (!) gedrehte und mit englischen Untertiteln (!) versehene Lichtspiel durch den Projektor gelaufen war, erhitzten sich die irritierten Gemüter. „Zu nackt, um wahr zu sein" (Festival-Stargast Douglas Sirk) oder „endlich die nackte Wahrheit über den Heiligen" („Times"-Schlagzeile)?

Mit soviel nacktem Männerfleisch, wie es Jarman in neunzig Filmminuten offerierte, hatte die gesamte britische Filmgeschichte noch nicht aufzuwarten gewußt. Das ärgerte die Moralapostel.

Daß Jarman den Heiligen Sebastian als schwulen Helden in Anspruch nahm, miß-

fiel den Theologen.

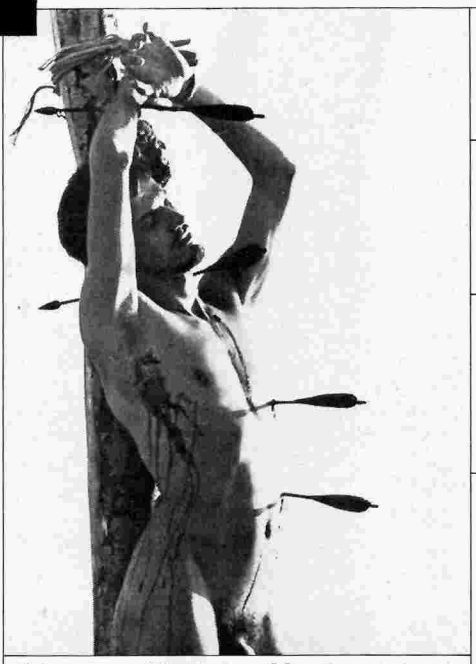
Und Cineasten liefen Sturm gegen diesen Film wie der Stier vorm roten Tuch – denn allzu ungeniert hatte Derek Jarman sein als Ausstatter einiger Filme Ken Russells trainiertes Gefühl für Dekor, seine Neigung für das Spektakuläre und seine Beschwörung exotisch-erotisch-exzentrischer Bilder ausgestellt.

Jarmans Film setzt ein mit der Bebilderung der ausschweifenden Feierlichkeiten zum 20jährigen Thronjubiläum Diokletians. Kaum, daß der Titelvorspann abgerollt ist, zelebrieren Lindsay Kemp und seine Travestie-Truppe einen derb exzentrischen Phallus-Tanz. Sebastian, zunächst Intimfreund des Monarchen, betätigt sich als Spielverderber und fällt in Ungnade.

Wird sich der Volkszorn von damals heute, nach zehn Jahren, anläßlich der Hamburger Erstaufführung des frühen Jarman-Werks noch nachvollziehen lassen? Oder hat der Filmemacher, der zwischenzeitlich mit „Jubilee", „The Tempest" und jüngst (während der Berliner Filmfestspiele) mit seinem neuesten Wurf „Caravaggio" Furore machte, längst die Narrenfreiheit des Kultstars?

Damals richtete sich der Zorn der heiligen Allianz von Theologen, Historikern und Cineasten gegen die skandalöse Tatsache, daß das religionsschänderische Werk den Heiligenschein Sebastians schamlos für homosexuelle, sadomasochistische Phantasien okkupierte.

Denn wenn Sebastian verklärt schwärmt, „he is so beautiful . . . more beautiful than Apollo", dann ist unklar, ob er von Jesus Christus oder seinem herrlichen Traum-Liebhaber im Leopardenfell



Sebastiane: *Theologen, Moralapostel und Cineasten liefen Sturm*

phantasiert. Und Sebastians Märtyrer-Tod erklärt sich Derek Jarman ganz simpel mit der Weigerung des Heiligen, sich den homosexuellen Wünschen des Zenturios Severus zu fügen.

Ein „Statement über unsere Sexualität" hat Jarman seinen Erstling genannt. Das erotische Interesse des Briten am herrlich leidenden Sebastian hat bekanntlich Vorbilder von Botticelli bis Mishima, und sogar in einem Werk des italienischen Nationalschriftstellers D'Annunzio unterbrechen die Bogenschützen verwundert ihre Exekution, wenn Sebastian seinen adonishaften Körper entblößt. | *E. O. Jauch*

Ginger und Fred

Federico Fellinis Tele-Vision eröffnete die Berliner Filmfestspiele. Auch in Hamburg ist der Streifen bereits im Kino

Ein neuer Film von Federico Fellini ist immer auch ein neues Kapitel in der Geschichte des Films und der Filmkunst. Auch der neueste Wurf des Meisters – die Tele-Vision „Ginger und Fred".

Fellini erzählt 24 Stunden aus dem Leben zweier alternder Entertainer (dargestellt von Giulietta Masina und Marcello Mastroianni), die einst als „Ginger und Fred" durch die Provinz tingelten und jetzt noch einmal für eine weihnachtliche Unterhaltungs-Show des Fernsehens zusammenkommen. Klar, daß mit „Ginger und Fred" Ginger Rogers und Fred Astaire gemeint sind.

Fersehen von hinten – zynisch und spöttisch. „Gegen das Fernsehen ist kein Kraut gewachsen", sagt der Italiener traurig. Wie alle bisherigen Streifen Fellinis lebt auch sein jüngstes Werk von Scherz, Satire, Ironie und tieferer Bedeutung.

Eröffnungsfilm der Berlinale 1986 · Jetzt im Kino!

FEDERICO FELLINI

GINGER UND FRED

Musik:
NICOLA PIOVANI
Kamera:
TONINO DELLI COLLI
und
ENNIO GUARNIERI
Produziert von
ALBERTO GRIMALDI
im Verleih der TOBIS Filmkunst

GIULIETTA MASINA
MARCELLO MASTROIANNI

***Ginger und Fred:** Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung*

Plumpe Agitation ist dem italienischen Spötter ebenso fremd wie die ausschließliche Betrachtung der Oberfläche einer Sache. Fellini: „Wenn das Fernsehen die größte Show der Welt ist, so muß das, was sich hinter den Kulissen abspielt, ebenso unterhaltsam sein."

Fellini sagt auch, er wolle „die Menschen nicht kritisieren, sondern verstehen". Die Liebe des Psychiaters für seine Patienten? Sein Tingeltangel-Paar, die großäugige, sanfte Ginger und den mühsam alternden Fred (in dem das Berlinale-Publikum Fellinis sarkastisches Selbstportrait sah), stellt der Regisseur in eine monströse Skurrilitäten-Show, die ihresgleichen sucht.

Da schwadronieren im Foyer des „Manager Palace Hotel" die Doppelgänger von Ronald Reagan, Königin Elizabeth („Wo ist meine Krone?") und Woody Allen. Eine schmierige Clark-Gable-Imitation preist sich als Sex-Protz an („Weiter unten sehe ich aus wie eine bronzene Statue"), und in der Studio-Kantine diskutieren zwei versessene Erfinder über die Variationsmöglichkeiten eßbarer Damenslips.

Sie alle präsentieren sich als Statisten eines TV-Spektakels, wie es nur der verquasten Phantasie eines kaltschnäuzigen Showmasters entsprungen sein kann. Ginger und Fred, die liebenswerten Imitatoren des Traumpaares von einst, wirken zwischen den Heerscharen geschwätziger Liliputaner, Bodybuilder, Transvestiten, Mafiosi in Handschellen, heiliger Tiere, Wundermönche, wunderlicher Greise jedenfalls ziemlich verloren: „Wir sind Gespenster, die aus dem Dunkel auftauchen und wieder verschwinden."

Ein Feuerwerk bizarrer Bilder, eine rauschhafte Szenenfolge geistreicher, scharf beobachteter Statements. Das pikante Unterhaltungsmenü, mit Schnipseln deftiger Werbefilme gewürzt, liegt dem Kinogänger – Fellini sei Dank – dennoch wesentlich weniger schwer im Magen als die letzten Kuriositäten-Darbietungen des Meisters.

Das liegt daran, daß die „Kaskaden zerhackter, zu Häppchen verarbeiteter Bilder" (Fellini) bei allem Satire-Spaß sich auch als melancholische Reminiszenz an die Vergangenheit sehen lassen. Daß nämlich die „Lichter des Varietees" (wie ein beeindruckender Fellini-Film von 1952 hieß) längst verloschen sind, „La Strada" keinen Reiz mehr hat, die liebenswerte Welt der kleinen Gaukler, Gauner und Schausteller von der Unterhaltungsindustrie längst vereinnahmt wurde.

Federico Fellini sagt von sich: „Ich bin ein Film." Dem „den Niagara-Fällen gleichenden Fernsehen, dieser Überflutung sinnentleerter Bilder", kann er nur Hohn, Spott und Kopfschütteln abgewinnen. Und in der Tat: Könnte man sich vorstellen, daß dieser gewichtige, hoffnungslos altmodische, barocke Schöpfer ureigener Film-Welten je etwas anderes machen könnte als Kino? Und wer, bitte schön, möchte ein opulentes, sperriges, im Doppelsinn hintergründiges Großwerk wie „Ginger und Fred" jemals auf der Mattscheibe sehen?

Solange es Leute wie Fellini gibt, ist der Tod des Kinos jedenfalls noch keine beschlossene Sache. | *E. O. Jauch*

Jenseits der Mauern

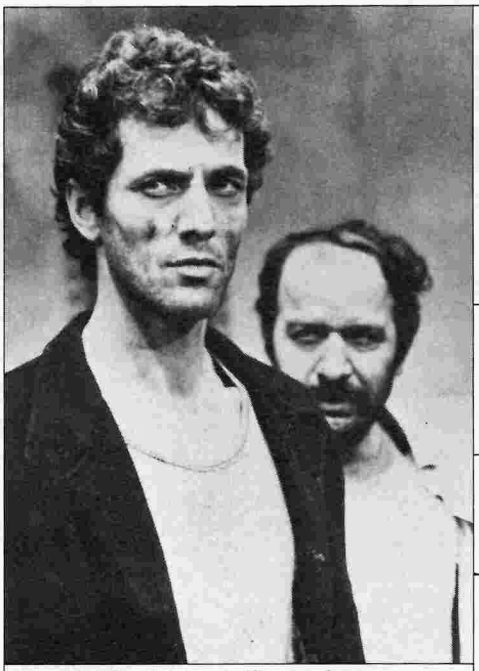
Ein kontroverser Film aus Israel zum Thema Völkerhaß kommt voraussichtlich Ende März auch in die Hamburger Kinos

Schauplatz der Handlung: ein israelisches Gefängnis. Jenseits der Mauern: israelisch-palästinensische Realität. Innerhalb der Mauern wird der Krieg mit anderen Mitteln fortgesetzt. Ein Kleinkrieg, jeder gegen jeden und die Gefängnisleitung gegen alle. Die Hauptfrontlinie aber trennt hier wie draußen Israelis und gefangene Mitglieder der PLO.

Und just hier bietet der Film eine veritable Sensation: Israelis und Palästinenser standen zum ersten Mal gemeinsam vor der Kamera! Araber konnten ihre Rollen selbst definieren und waren auch am Schnitt des Films beteiligt.

Sechs Monate haben Uri und Benny Barbash (Regie und Drehbuch) in israelischen Gefängnissen recherchiert, bevor sie vor drei Jahren an die Dreharbeiten gingen. Ihnen schwebte dabei nicht nur ein Gefängnisdrama vor (was es unter anderem auch wurde), sondern nichts weniger als „eine emotionsgeladene Parabel auf die soziale und politische Situation im Nahen Osten". Ihr Film „gegen das zionistische Establishment, ohne dessen Zerstörung es keine Hoffnung auf einen Dialog gibt", ist also vor allem eine Utopie darüber, wie man es draußen besser machen könnte. Der Dialog wurde in dieser Richtung vehement eröffnet.

Das Gefängnis wird zum filmischen Schlachtfeld, auf das der Krisenherd Palästina jenseits der Mauern reflektiert wird. Die Terroranschläge, Massaker und Vergeltungsaktionen produzieren in diesem Melting-pot wie in einem Reagenzglas die verschiedensten psycho-chemischen Reaktionen. Ein Hohlspiegel, der die Bedingungen der Gesellschaft draußen, verkleinert, aber genau, zurückwirft.



***Jenseits der Mauern:** Gegen das zionistische Establishment*

Am Anfang tickern erkennungsdienstliche Daten über den Bildschirm: Die Daten von Uri, dem Juden, und Issam, dem Araber. Uri spontan und ungebärdig, Issam zurückhaltend und überlegt. An diesen beiden Männern wird die kontroverse Problematik personifiziert. Am Ende des Films werden sie so etwas wie Freunde. Nachhilfeunterricht für die Wirklichkeit. Ein Happy-End? Eher ein Anstoß zu einem Happy-Beginning. Draußen.

Vorher allerdings geht es auf diesem Neben-Kriegsschauplatz alles andere als friedlich zu. Vorurteile, Aggressionen, Haß, Vergewaltigung. Kleine und große Fluchten in Ticks, Drogen und Selbstmord. Bei allem mischt das Headquarter, die Gefängnisleitung, kräftig mit.

Das filmische Personal, das hier vom Kriegs- und Knastgeschehen geeint wird, ist bunt und divergent. Es gibt einen schlauen Irren, der ständig einen Vogel auf der Schulter mit sich herumschleppt und mit ihm das karge Knast-Futter teilt. Dann gibt es die kahlköpfige schwule Diva, die es liebt, sich diabolisch zu geben. Sie ist drogenabhängig und wird so von der Gefängnisleitung für betriebsinterne Politik gefügig gemacht. Daneben treibt ein reichlich schnulziger Popmusiker sein vielbeachtetes Wesen in der Haftanstalt, und das direkt neben gläubigen, bärtigen Juden beziehungsweise Arabern, die sich in Krisensituationen still und entrückt ihrem jeweiligen Gott und dessen überliefertem Wort zuwenden.

Ziel besonders heftiger Aggressionen ist Assaf, ein israelischer Fallschirmspringer, der wegen „Kontaktes mit dem Feind" angeklagt ist. Das einzige Vergehen von Assaf aber ist es, beide Positionen der Kontrahenten im Krieg verstehen zu wollen: die Palästinenser nicht zum gehaßten Freiwild zu degradieren, sondern ihre legitimen Interessen und Forderungen zu berücksichtigen. „Das bin ich, das ist mein Bruder Benny", sagt Uri Barbash von dieser Rolle des „Verräters" Assaf.

Im Film löst die Ankunft Assafs im Gefängnis Krach, Schläge und Randale aus. In der Realität gab es beim Start des Films ebenfalls wütende Proteste und Massendemonstrationen. Die hebräische Presse beschimpfte den Regisseur und seinen Drehbuchautor als PLO-Überläufer. Andererseits hat es „Jenseits der Mauern" immerhin dazu gebracht, einer der erfolgreichsten Filme in Israel zu sein: Über ein Drittel der Bevölkerung hat ihn gesehen. Und das Parlament, die Knesset, bestellte eine Sondervorführung.

Interesse besteht also offensichtlich fürs Happy-Beginning. | *Oda de Lattin*

Stammheim

Die Katze ist aus dem Sack, „Stammheim" hatte Premiere

Zehn Jahre nach Stammheim endet die Revolution auf den Bühnenbrettern und Leinwänden der Filmtheater. Der bürgerliche Kulturbetrieb hat seine Sensation.

Eine Sensation ohne Anlaß: Die linke Szene selbst ergeht sich in Katzenjammer und Orientierungslosigkeit, die Träume von einst sind kläglich und tragisch zerplatzt, die ehemaligen Mitstreiter etabliert oder aufgesogen vom Morast dieses Staates und dieser Gesellschaft.

Den Kids von heute sagen die Namen Baader, Meinhof & Co kaum noch etwas, für die Älteren sind die Erinnerungen an RAF und BMB der sprichwörtliche Schnee von gestern. Zeit also für ein wenig Nachhilfe- und Geschichtsunterricht? Und sei es, wenn schon das Fernsehen nicht mitspielt, in den Musetempeln dieser Nation?

Eine Handvoll wirklich vorzüglicher und ein weiteres Dutzend mehr, meist weniger begnadeter Staatstheater-Darsteller haben sich also an das Unternehmen „Stammheim" gemacht. Eine Fabrikhalle, ein paar Kostüme, eine Kurzfassung des Prozeß-Protokolls – genau genommen ein Abfallprodukt des Aust-Bestsellers –, das war's. Die handwerkliche Arbeit ist ordentlich – wenn auch leider nicht genial (wie beispielsweise der Prozeßfilm „Jeanne d'Arc" von Carl Theodor Dreyer, der bereits 58 Jahre vor „Stammheim" entstand).

107 Minuten Dokumentarspiel, sozusagen die Highlights aus 192 Prozeßtagen zu einem handlichen, flink konsumierbaren Unterhaltungsprogramm zusammengestrichen: Stolz wird von den Machern die liberale Haltung gerühmt und auf die Authentizität verwiesen (als ob ein solcher abendfüllender Extrakt, auch wenn von ersten Staatstheater-Kräften dargeboten, authentisch sein könnte!). Daß die fiktiven Szenen hinter dem Prozeß-Geschehen reinste Spekulation sind (um nicht zu sagen: Schmierentheater) – wen stört's?

Daß Baader, Meinhof, Ensslin und Raspe letztlich Statisten für einen Film abgeben, der sich gar nicht mit der Revolution beschäftigt, sondern lediglich mit einem trüben Kapitel bundesdeutscher Rechtsprechung auseinandersetzt – die Revolutionäre also, verkleinert zu hilflosen Marionetten, auf die Anklagebank holt –, wen ärgert das angesichts des zehnjährigen Abstands zu den Ereignissen von damals?

MARKTHALLE

DAS VERANSTALTUNGSZENTRUM AM HAUPTBAHNHOF

U-/S-Bahn Hauptbahnhof, U-Bahn Steinstraße

MÄRZ

7. FREITAG bis 9. SONNTAG jeweils 21.00 VV 11,– AK 14,– **DIE 3 TORNADOS** verursachen Totalschaden

11. DIENSTAG 21.00 VV 16,– AK 19,– Unter Vorbehalt, Informationen in der Tagespresse **TOWER OF POWER**

13. DONNERSTAG 21.00 VV 10,– AK 12,– LADIES ONLY!!! Anläßlich der 6. Hamburger Frauenwoche **ROY HART THEATRE CABARET CELESTINA**

14. FREITAG 21.00 VV 10,– AK 13,– **ART & LEISURE BU BO BABES**

15. SAMSTAG 21.00 VV 12,– AK 15,– **RED LORRY YELLOW LORRY** Support: Mask

16. SONNTAG und 17. MONTAG 20.00 VV 6,– AK 8,– Niemandsland **TANZ DEN ADOLF HITLER** Szenische Improvisationen über deutsche Normalität

18. DIENSTAG 21.00 VV 12,– AK 15,– TOHUWABOHU **DAS FRANKFURTER KURORCHESTER**

20. DONNERSTAG 20.00 **CHRISTOTHEK** SHEILA WALSH (London) INGEMAR OLSSON (Schweden) CHARLOTTE HÖGLUNG MARCEL MC. ARTHUR (Holland) LEON PATILLO (ex Santana, USA) MANFRED SIEBALD (BRD) Aufzeichnung des NDR Moderation: A. Jacobsen (NDR)

21. FREITAG 20.30 VV 15,– AK 18,– Jubilee-Tour '86 **GROBSCHNITT**

22. SAMSTAG 14.00 DM 10,– **NAUROS** Ein Kulturfestival anläßlich des afghanischen Neujahresfestes mit afghanischer Musik, Theater, Literatur und Bildern sowie afghanischen Speisen.

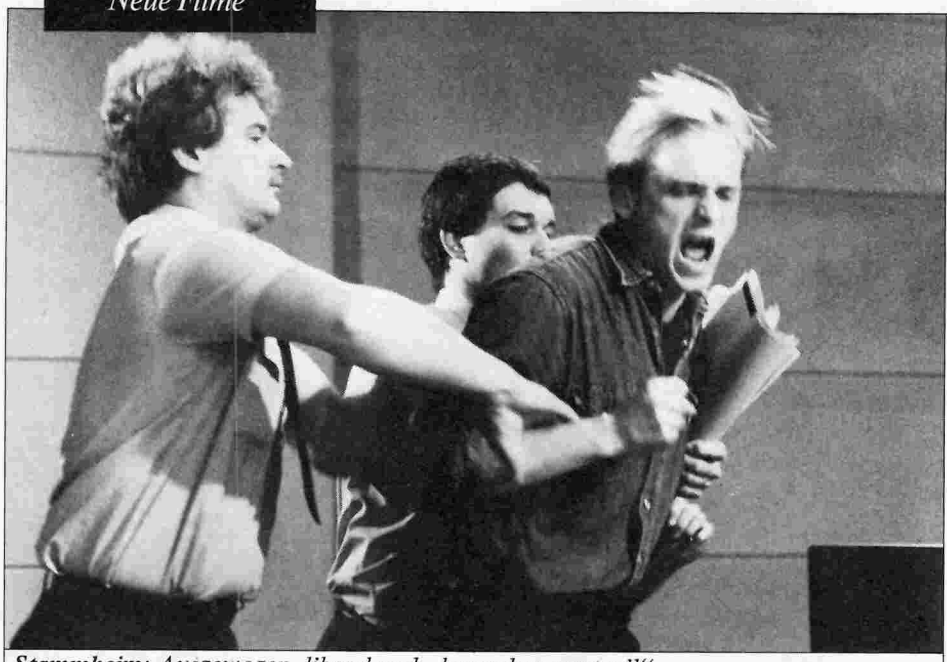
23. SONNTAG 20.00 VV 12,– AK 15,– Total Daneben **FLATSCH CRACKERS**

26. MITTWOCH 21.00 VV 12,– AK 15,– Teenage – Rampage – Party **SID BEE GAME THE MINDBLOWERS PSEIKO LÜDE & DIE ASTROS**

27. DONNERSTAG 20.00 VV 13,– AK 16,– Rock'n Roll & Rock –A– Billy Festival **MYSTERY TRAIN FI-TUNES** (ex Five Voices) Ab 17.00 Schallplattenbörse (Eintritt frei)

28. FREITAG 21.00 VV 10,– AK 12,– Funk – Rock **DENICE BROOKS & FIRST TAKE**

29. SAMSTAG 21.00 VV 10,– AK 12,– **PAPA CURVIN** präsentiert seine neue LP



Stammheim: *Ausgewogen, liberal und „besonders wertvoll"*

Den einen oder anderen Ewiggestrigen wohl doch – sonst wäre die Premiere im März ja nicht geplatzt.

Sache ist: Das „Stammheim"-Projekt war schon vor Produktionsbeginn den städtischen Gremien ebenso lieb wie teuer und wurde durch die Hamburgische Landesbank (federführend für die Förderung der Wirtschaftsbehörde) und das Filmhaus (kulturelle Filmförderung) einträchtig finanziert. Nach Fertigstellung erhielt es das steuerbefreiende FBW-Prädikat „Besonders wertvoll", ein Nachweis, daß auch die in der Filmbewertungsstelle vertretenen „gesellschaftlich relevanten Gruppen" (einschließlich Rechten und Pfaffen) das Lichtspiel für ausgewogen, liberal und eben besonders wertvoll erachten.

Nein, niemand kann ernstlich böse sein über diesen Film: Richter Prinzig wird zum tragischen Held, die Terroristen erfahren eine freundliche Behandlung, der Kinogänger wird unterhaltsam bedient, die Gremien haben ihre Alibi-Entscheidung, Hamburg nach langer Zeit erstmals wieder einen richtigen großen Kinofilm, Jürgen Flimm und das Thalia-Ensemble etablieren sich als mutige Theaterleute, das Fernsehen, das an der Finanzierung nicht beteiligt ist (in Mainz dreht man zum zehnjährigen Todestag der Meinhof konsequenterweise einen eigenen Film), bekommt in ein paar Jahren einen preiswerten Beitrag zum staatskundlichen Unterrichtsprogramm des Schulfernsehens. Und die Politiker freuen sich, daß der Terrorismus von der Straße weg in die Musentempel verlegt wurde.

Das eigentlich Faszinierende am ganzen „Stammheim"-Unternehmen ist bei soviel Harmonie auch gar nicht der fertige Film, sondern die Vermarktung. Daß es Aust, Hauff, Flimm & Co gelungen ist, trotz „besonders wertvoll" und Dokumentarspiel-Ästhetik, die Größen des bundesdeutschen Feuilletons für das Werk zu begeistern (oft, ohne es gesehen zu haben), das Volk auf die Beine und die Polit-Freaks an die Theater-Front zu holen.

Ulrike Meinhof, Andreas Baader, Gudrun Ensslin und Jan-Carl Raspe können sich gegen die Vermarktung ihrer Personen und ihres Lebens nicht mehr wehren. Das macht das ganze Theater um „Stammheim" zu einem Sturm im Wasserglas. | *E. O. Jauch*

Die Föhnforscher / Blaue Blumen

Zwei Filme von Herbert Achternbusch zur Erstaufführung im Alabama-Kino. Termine siehe Film-Index

Die beiden letzten Filme von Herbert Achternbusch (sein neuester, „Heilt Hitler", hatte im vergangenen Monat auf den Berliner Filmfestspielen Premiere) sind eine trotzige, aggressive und gleichzeitig poetische und anrührende Antwort auf die Wendepolitik des Bundesinnen- und Film-Ministers Zimmermann. Dieser hatte sich persönlich Achternbusch und seines Filmes „Das Gespenst" angenommen. In den „Föhnforschern" hat Achternbusch jetzt Losung und Lösung gefunden: „Der Innenminister sei verflucht, er und seine Kinder. Die Türken sollen ihn aus dem Fenster schmeißen."

Die Bilder der „Föhnforscher" und der „Blauen Blumen" haben die deutsche Gegenwart hinter sich gelassen. Geforscht wird im total radioaktiv verseuchten Bayern. Und die blaue Blume der deutschen Romantik ist heute allenfalls in China zu finden, „wo der Bauer noch alles mit der Hand macht". Der pausenlose, atemlose Achternbusch-Kommentar bringt die Verletzungen dieser unserer Gegenwart in die ferne Bildwelt ein. Logischerweise entgleist er in die gräßlichsten Kalauer. Die Textbeschädigungen, rücksichtslos und mutwillig, sind von ungeahnter literarischer Kraft (Buch bei „Zweitausendeins"). Die bunten Bilder lösen sich in Super 8 und Video auf. Die Brillanz ist weg. Aber jetzt kann einer genau das sagen, was er will. Und Achternbusch ist das wie sonst nicht gelungen.

Achternbusch also filmt mit der Touristen-Super-8 einen Folkloreumzug in München. Wir erfahren, daß Bayerns erste Atomrakete „Herrsching II" zum Ammersee gebracht wird, welcher im Film als Jammersee die Hauptrolle spielt. Achternbusch entdeckt den genial ersonnenen Aufstellungsort der Rakete: den Turm der Andechser Klosterkirche. Sie nutzt jedoch nichts. Es ist schon zu spät. Auf dem Jammersee verkehren nur noch Lazarett- und Krematoriumsschiffe. Zu Blues (Skip James singt) und fernöstlichen Klängen. Und Achternbusch hält seine 45 Aquarelle vor die Kamera, eins nach dem andern, eine Urne nach der andern. Gemalt auf vergänglichem Material: der „Süddeutsche Zeitung" von 1985.

Die Föhnforscher beschäftigen sich mit drängenden Problemen, zum Beispiel mit dem ausgeleierten Gummizug von Hartmuts Badehose („Laß mich Hartmut was in die Hose schieben, wenn ihm was raushängt"): eine echt nervende Diskussion im radioaktiven Affenzeitalter („Die Gier trieb uns die Hälse in die Länge. Wir wurden zwei Gier-Affen").

Die Föhnforscher: *Der Innenminister sei verflucht, er und seine Kinder*

Von höchstpersönlich Bayerischem, von Novalis und dem deutschen Reiseleiter (der mit den zwei Glasaugen und den flotten Nazisprüchen) ist im genialen Dauermonolog der „Blauen Blumen“ die Rede. Achternbusch, Tourist einer Leserreise der SZ, filmte in China mit der Super-8-Kamera in warmen Tönen eine heile Welt. Immer wieder gucken Kinder, unverletzt und unbeschädigt, in die Kamera. Die Bilder, auf Video überspielt und dann wieder mit der 35-mm-Kamera abgefilmt, werden zu einer unbestimmten Hoffnung, – zu einer Heimat, die ganz nah ist. Und Achternbusch, der ausgezogen war, „in China zu sterben“, kommt nicht dazu, sein Vorhaben auszuführen. Der Text gibt ab und an seine dominante Rolle an die Bilder ab. Die „Blauen Blumen“ flottieren zwischen einem existentiellen, bösen, komischen, rührenden, zynischen, literarischen und aktuell-polemischen Text und einer intensiven Bild-Imagination.

Ein ungeheurer, ungeheur faszinierender Film. | *Dietrich Kuhlbrodt*

Höhenfeuer

Ein nüchternes Drama aus der Zentralschweiz läuft diesen Monat im Abaton-Kino

Merkwürdig, daß viele Schweizer Regisseure die Vaterfigur des neuen deutschschweizerischen Films in einem Mann sehen, der außerhalb der Landesgrenzen bis heute relativ unbekannt gelbieben ist. Ein Filmemacher, der nicht mit einem formal und stilistisch konsequenten Oeuvre aufwartet, sondern mit lauter Einzelstücken, die scheinbar nicht einmal zusammenpassen.

Nach ersten experimentellen und dokumentarischen Kurzfilmen, 1969 „Vision of a Blind Man“: Fredi M. Murer filmt (mit verdeckten Augen) als Blinder die Wirklichkeit, nur die Kamera sieht. Denn Science Ficition-Visionen: „Swissmade“ (Episodenfilm mit Yersin und Maeder, 1969), zehn Jahre später sein erster Spielfilm – „Grauzone“. Ein Abhörfachmann beginnt über seine Tätigkeit nachzudenken, als er von einer mysteriösen Epidemie erfährt, die einen ewigen traumlosen Schlaf verbreitet. Dazwischen, 1974, dreht Murer einen fast ethnographischen Film, der ihm immerhin breite fachliche Anerkennung verschafft: „Wir Bergler in den Bergen sind eigentlich nicht schuld, daß wir da sind“ – ein „Film mit Urner in 3 Sätzen“. Bevor Murer das (auch sein) Leben in den tristen Grauzonen der Städte beschreibt, kehrt er hier noch einmal zu seinen Ursprüngen, in seine Heimat zurück. Ruhige, auch karge Bilder, allein die Bauern kommen zu Wort. Ein Film als genau strukturierte „O-Ton-Komposition“.

Murers neuer Spielfilm – erst sein zweiter – schließt an den Dokumentarfilm von damals an, besser gesagt: Er ist sein Gegenstück. „Höhenfeuer“, sagt Murer, spiele zwar in seiner engeren Heimat, könne jedoch „überall zwischen Irland und Japan spielen“. In der Stadt und überhaupt in jeder größeren Gemeinschaft ist das Bergler-Drama um Abgeschieden-

Große Auswahl auf über 450 m²

Alte Bauernmöbel

zu unglaublich günstigen Preisen

Ein Besuch lohnt sich in jedem Fall!

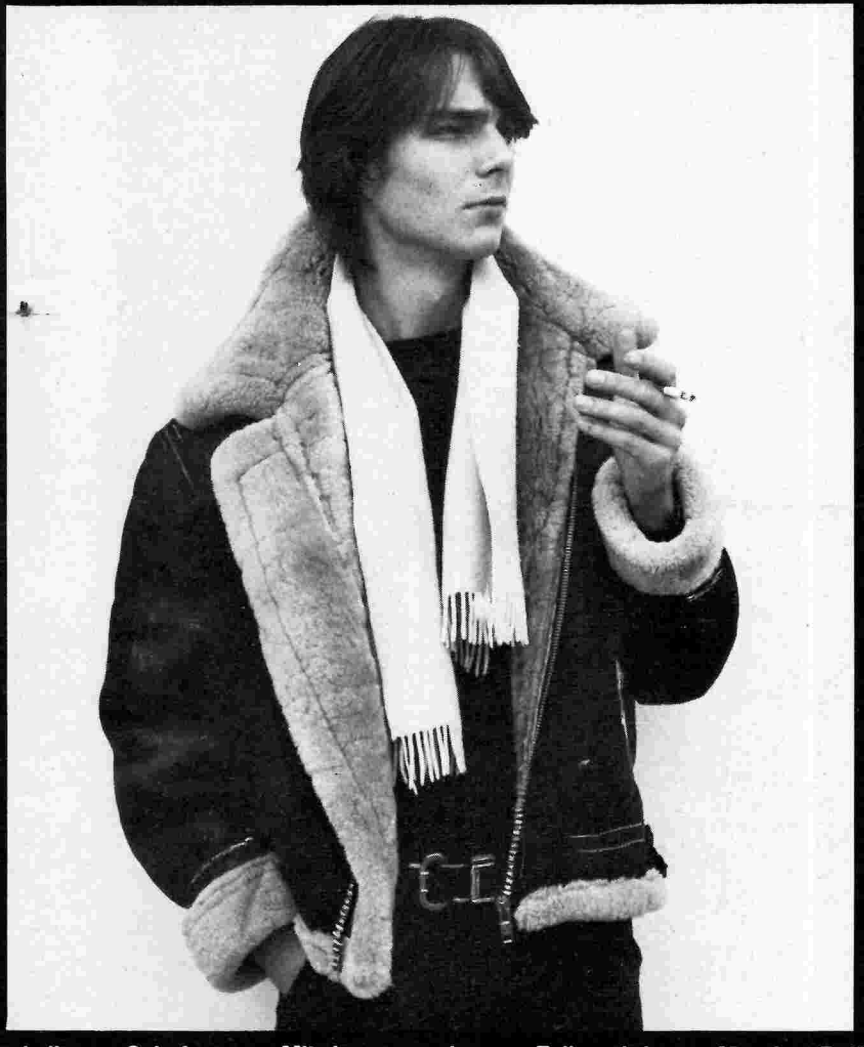
PHÖNIX ANTIKMARKT

Schnackenburgallee 119 ☎ 540 19 88

(auf dem TEBOLO-Gelände)

Mo.-Fr. 9.00 - 18.00 Uhr · Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

ORIGINAL AMERICAN TYPE WW II PILOT JACKET — DIREKT IMPORT



Direkt von unserer Fabrik an den Endverbraucher!

Dunkelbraun Schafsnappa. Mit dem gewachsenen Fell nach innen. Massiver Reißverschluß. Ledergekappten Nähten. Schubtaschen und verstellbare Seitenschnallen. Zeitlos, wertvoll, „An Absolute Classic“, erhältlich in S, M & L (48 - 54, per Scheck oder Nachnahme für nur DM 598,- + DM 8,- Porto. Von Euroleder Import, Uwe Str. 3, 2000 Hamburg 54, Tel. 040/54 52 43. Rückgaberecht selbstverständlich.

Höhenfeuer: *Vom Dokumentarfilm zum Melodram*

heit, Inzest und Tod nicht vorstellbar, aber Murer wollte mit dieser Bemerkung wohl vor allem auf die Fiktionalität und die Ästhetik seines Films hinweisen.

„Höhenfeuer" ist ein stilisiertes und äußerst sorgfältig, rhythmisch zusammengesetztes Werk – das nimmt man erst beim zweiten Anschauen richtig wahr –, ein Film, dessen Montage und dessen Fiktion auf das feste Fundament dokumentarischer Beobachtung und Kenntnis der Charaktere aufgebaut wurden.

So ist es kein Widerspruch, kein Stilbruch, daß „Höhenfeuer" wie ein Dokumentarfilm anfängt und als Melodram endet. In der ersten Einstellung wühlen ein Junge und ein Mädchen mit den bloßen Händen im Erdreich. Über die eisernen Zangen mit den erwürgten Maulwürfen hinweg lächeln sie sich an, mit Blicken, die noch alles offenlassen. Belli hat sich lange gegen das vom Vater diktierte Einsiedlerdasein gewehrt, sie wollte weiter lernen, um vielleicht später „unten" in den Tälern als Lehrerin arbeiten zu können. Inzwischen hat sie sich mit der Situation abgefunden oder spielt sich das vor; ihre einzige Abwechslung, auch Ärger hat sie in ihrem Bruder und dessen Entwicklung. Der „Bub", wie er im Film ausschließlich genannt wird, ist ein Sorgenkind: von Geburt an taubstumm, ohne Schule aufgewachsen, aber immer neugierig, lebendig, das einzige bewegt-bewegende Moment in der Bergeinöde. Szenen und Rückblenden zeigen eine ganz normale Geschwisterbeziehung: die gemeinsame Angst beim Gewitter, das Schlüpfen unter die Bettdecke, gemeinsames Arbeiten, Freizeit, zufällige Berührungen. Doch der Bub ist anders: Wenn die anderen zuviel reden, versinkt er in einen depressiven Trancezustand, Bellis Radio wirft er voller Wut und Eifersucht in den Wassertrog – und legt am Abend den Kopf in ihren Schoß, als ob nichts geschehen wäre.

Eines Tages stößt der Bub im Jähzorn den Motormäher von einem Felsen und flieht vor dem Zorn des Vaters in die Berge. Mit Hammer und Meißel kämpft er gegen sich und das übermächtige Gebirgsmassiv. Als Zeichen von Wut und Sühne setzt er lange Mauern und steinerne Hügel in die Landschaft. Dort oben, in einem weißen Bett auf den Felsen, kommt es überraschend und natürlich zum Inzest der Geschwister. Als der Bub, vom Vater schließlich wie der verlorene Sohn wieder angenommen, auf den Hof zurückkehrt, ist jedoch alles verändert. Von Belli zurückgewiesen, findet er jetzt ein wirkliches Selbstvertrauen, Selbstbewußtsein. Zur gleichen Zeit stellt die Schwester fest, daß sie schwanger ist.

Parallel zum zu Ende gehenden Jahr bahnt sich langsam und zwangsläufig die Tragödie an. In der Stille des Winters, mit dem Stillstand der Natur, kommt der Ausbruch – der Jähzorn des Vaters und das blutige melodramatische Ende. Murer verläßt hier ganz bewußt die Ebene des Realismus – was ihm mancher übelnehmen wird –, läßt die Toten reden und in düsterem Symbolismus Lawinen hinabdonnern. Zurück bleiben Belli und der Bub, die traditionsgemäß die Rolle des Bauernpaares auf dem Hof übernommen haben.

Einen großen Teil seiner suggestiven visuellen Kraft bezieht der Film aus der hervorragendne Kameraarbeit Pio Corradis, der die Figuren meist aus gewisser Distanz, im Zusammenhang mit ihrer Umgebung aufnimmt, in Bildern mit gedeckten, dunklen Farbtönen. Manchmal wirken sie wie Tableaus oder Heiligenskulpturen, etwa wenn der Bub im Regen vor dem Vater kniet oder auf dem Schoß seiner Schwester ruht.

Der „goldene Leopard" 1985, erster Preis des Festivals in Locarno, für „Höhenfeuer" war eine späte Würdigung und Anerkennung der Filmarbeit Fredi M. Murers im eigenen Land. | *Achim Forst*

Tagediebe

Ein Schweizer Regisseur beim ZDF. Marcel Gislers „Tagediebe" im Spätprogramm des Abaton. Termine siehe Programmteil

Im Fernsehen als kleines ZDF-Fernsehspiel neben den sonst dort üblichen, wegen Ironie, Irrelevanz, Beliebigkeit in vielen Fällen abzulehnenden, bunten Spielereien mit den Zeichen Video, Ostblock, Science-fiction (dem, was durch Altorjays wirklich lustige Oper „Tscherwonez" möglich wurde) wirkte dieser Film – „Tagediebe" von dem Schweizer Marcel Gisler – wie etwas hochinteressantes Neuartiges.

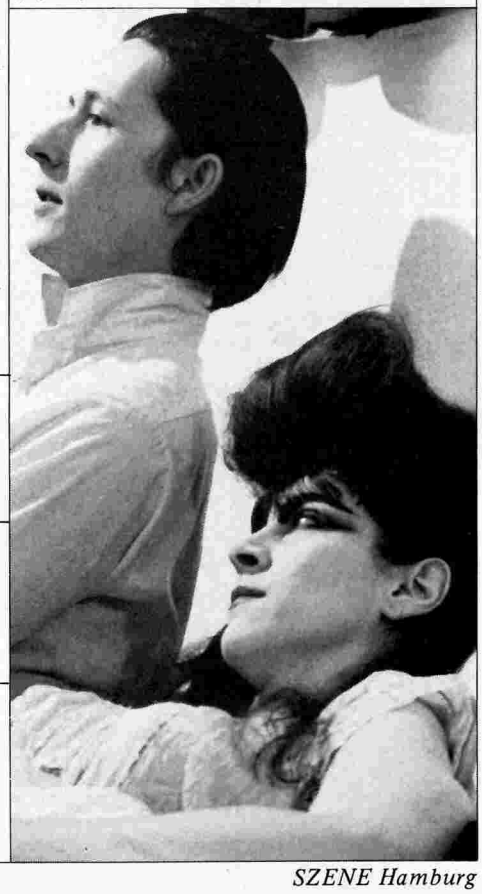
Dabei ist er einfach total altmodisch: schwarzweiß, in Berlin gedreht, in grauer Straßenwirklichkeit und karg-wavig möblierten Altbauwohnungen, von drei Leuten handelnd (zwei jungen Männern, einer Frau), die nichts außer ein bißchen Kunst machen, Geworfene, die aus dem Koffer leben und nur vorübergehend zusammen sind.

Der eine spielt Querflöte, ist Bachfan und will nicht für Geld arbeiten, der zweite schreibt an einem Buch mit dem Titel „Der kleine Soldat" und will sich auch nicht verkaufen, die dritte ist aus Frankreich, will Sängerin werden und hat nichts dagegen, sich zu prostituieren.

Nichtsnutze, eben Tage-Diebe, denen das Drehbuch aber gelehrtes Zeug in den Mund gelegt hat, die Bücher und Buchtitel zitieren, das Verhältnis von Politik und Kunst diskutieren (dergestalt: Wer war der größere Revolutionär: Bach oder die Sex Pistols? Oder: Man muß wieder sagen: Völkermord ist Völkermord).

Durch die Französin kommt Paris ins Spiel (anstelle der oft penetrierten Achse Berlin-New York, auch ungewöhnlich), und ihretwegen wird überwiegend Französisch gesprochen, das heißt, der Film trägt passend zum Schwarzweiß schicke deutsche Untertitel. Also: mit einer 60er-Jahre-mäßigen Neo-Existentialisten-Schlaffheit, den Hommagen und Zitatzitaten, Godard, Proust, Hegel, dazu Männerliebe, Musik von Bach über Eric Satie bis zu Alan Vega, The Fall und 10 cc, ein todschicker Lebensgefühlfilm. Professionell gewirkte, gutgenährte europäisch-bildungsbürgerliche Epigonenkunst. | *Nicola Reidenbach*

Tagediebe: *Todschicker Lebensgefühlfilm aus Berlin*

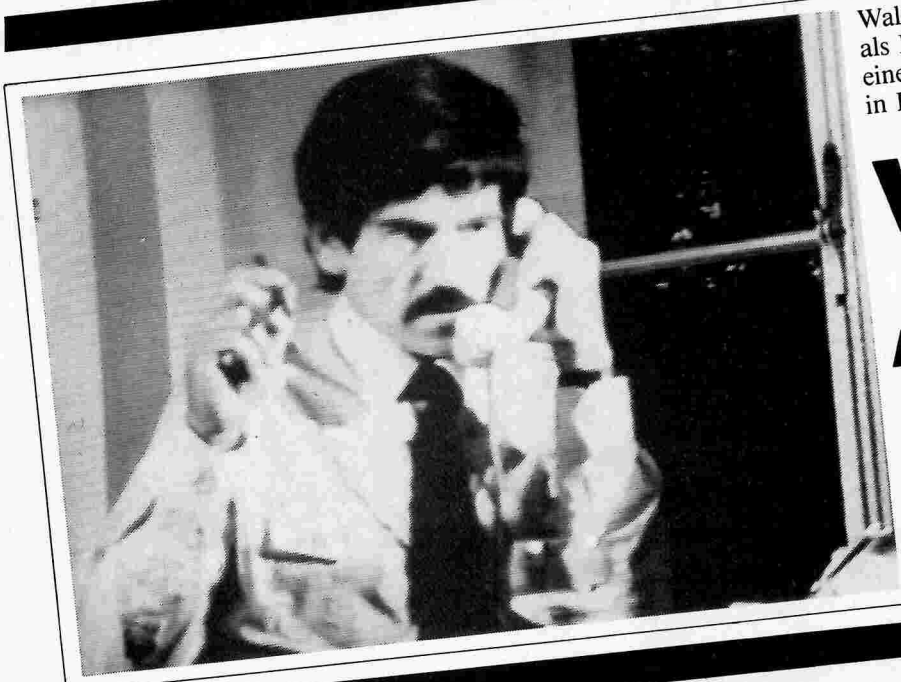


VORHANG AUF . . .

MÄNNER

Doris Dörries »Serenade zu Dritt«: eine frische, unverkrampfte Komödie, die aus unserem verfahrenen Beziehungsalltag komödiantische Funken schlägt.

HOLI 1 · BROADWAY · NEUES CINEMA



Wallraffs Abenteuer
als Fremder im eigenen Land:
eine Entdeckungsreise
in Deutschlands »Unterwelt«.

Wallraffs „Ganz unten": Der Film

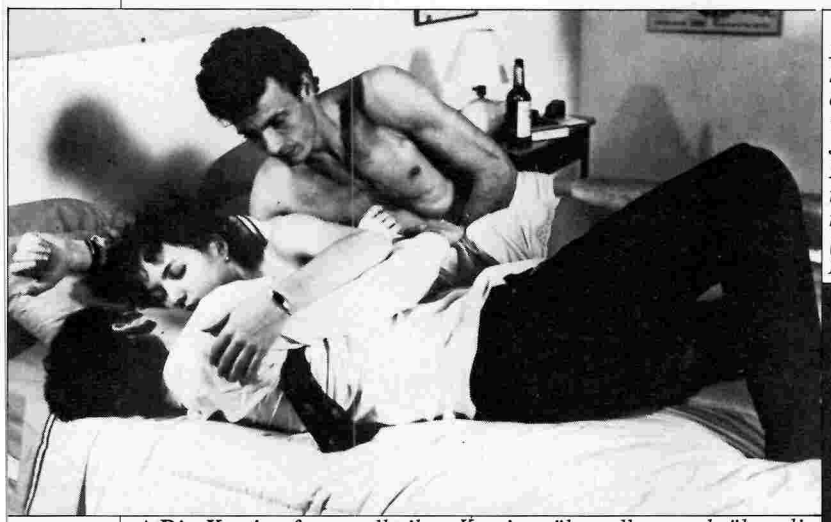
BROADWAY

Ein Musical, das Theatergeschichte machte.
Jetzt im Kino in der Verfilmung
von Sir Richard Attenborough (»Gandhi«):

A CHORUS LINE

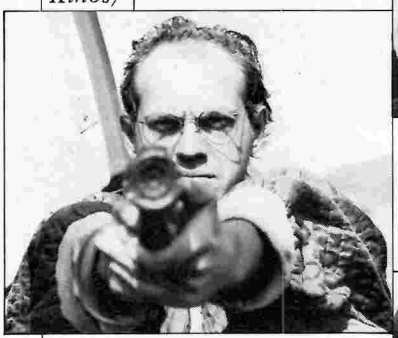
HOLI 2

Glücksbärchis gegen Terroristen



△ **Die Karrierefrau** *stellt ihre Karriere über alles, auch über die Liebe. Marthy Coolidges Film über das „City Girl" war ein Publikums-Renner auf den Filmfestspielen in Berlin und München im letzten Jahr. Jetzt endlich kommt er mit Verspätung auch in die Hamburger Kinos. (Voraussichtlich ab 13. 3.)*

△ *Um Mord, Leidenschaft,* **Leben und Sterben in L. A.** *geht es in dem neuen Kriminaldrama des „French Connection"-Regisseurs William Friedkin. (Voraussichtlich ab 6. 3. in den Kinos)*



△ *Ein alleinstehendes Haus, eine unbewohnte Insel, zwei Männer und eine Frau. Die drei haben sich freiwillig für das mörderische wissenschaftliche Experiment* **Operation Dead End** *zur Verfügung gestellt. Ist das Ende tödlich? (Voraussichtlich ab 13. 3. in Hamburg)*

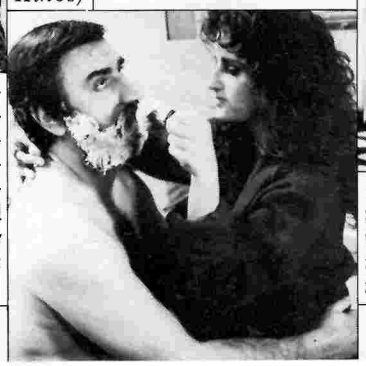
▽ *Über die* **Leidenschaften** *Liliana Cavanis ist eigentlich schon alles gesagt worden. Bei der Berlinale erhielt er vernichtende Kritiken – wie auch im Januar-Heft von SZENE HAMBURG. Daß der Film erst jetzt ins Kino kommt, ist der Berlinale-Plazierung zu verdanken. (Voraussichtlich ab 6. 3. in Hamburg)*

△ *Ein regenbogenfarbenes Zeichentrick-Lichtspiel um kleine Kuschelbären und gute, helfende Geister will uns zeigen, daß Hollywood wieder „auf starke, positive Gefühle und liebenswerte, moderne Märchenfiguren setzt".* **Der Glücksbärchi-Film** *von Arna Selznick erzählt, wie die Bären die Welt vor Kälte und Feindseligkeiten retten und den Menschen zeigen, daß Liebe und Freundschaft stärker sind als Ehrgeiz und Machtgier. (Voraussichtlich ab 20. 3. in Hamburg)*

△ *Die Entführung einer TWA-Maschine nach Beirut vor einigen Monaten ist der authentische Hintergrund des Geiseldramas* **Delta Force**, *das der israelische Regisseur Menahem Golan mit Chuck Norris, Lee Marvin und Hanna Schygulla in den Hauptrollen inszenierte. (Voraussichtlich ab 20. 3. in den Kinos)*

▽ **Echo Park** *ist eine wenig einladende Wohngegend in Los Angeles. Hollywood ist nicht weit und der Zauber der Traumfabrik strahlt bis in die billigen Wohnblocks der Gegend. „Amadeus" Tom Hulce spielt eine der Hauptrollen in dem Film des Österreichers Robert Dornhelm. (Voraussichtlich ab 6. 3. in den Kinos)*

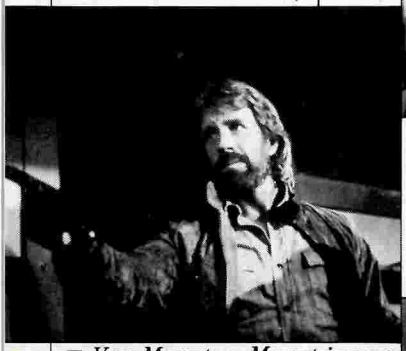
▽ *Von Andrea Ferreol eingeseift: Aldo Maccione als* **Die große Pfeife** *in einem Lichtspiel von Patrick Schulmann. (Voraussichtlich ab 13. 3. in den Kinos)*



△ *Aus Frankreich kommt nach zehn Jahren erstmals wieder unser Freund Asterix mit neuen Abenteuern.* **Asterix – Sieg über Cäsar** *zeigt den „römischen Spinnern", was sich ein Gallier unter einem gelungenen Fest vorstellt. (Voraussichtlich ab 6. 3. in den Kinos)*

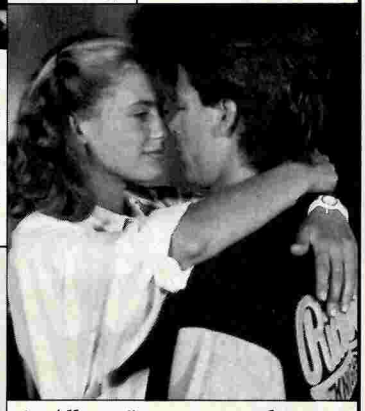
△ *In der Schule ist Daryl Primus. Sogar ein Flugzeug kann er fliegen, kaum daß er dem Piloten über die Schulter gesehen hat. Des Rätsels Lösung: Daryl ist ein* **D.A.R.Y.L.**, *ein „Delta Analysing Robot Youth Lifeform", ein Roboter in Jungengestalt. Barrett Oliver, der Star aus der „Unendlichen Geschichte", kommt diesmal in einer eher unglaublichen Story ins Kino. Regie: Simon Wincer, auf dessen Pferdefilm „Pharlap" (anderswo bereits vor einem halben Jahr gelaufen) wir bislang noch vergeblich warten. (Voraussichtlich ab 13. 3. in Hamburg)*

▽ *In den USA ist Alarmstufe 1 angesagt! Kommunisten deponieren Atombomben! Wird die Panik unter der Bevölkerung ausbrechen? Oder wird Chuck Norris, der todesmutige Einzelgänger, die (von Joseph Zito angezettelte)* **Invasion USA** *vereiteln können? (Voraussichtab 27. 2. in den Kinos)*



△ **Das Messer** *spielt eine der Hauptrollen in einem Thriller von Richard Marquand („Die Nadel"). Es ist die Geschichte eines spektakulären Mordfalls. (Voraussichtlich ab 20. 3. in Hamburg)*

▽ *Von Monat zu Monat immer wieder angekündigt und dann doch geschoben wird Aleandra von Grotes Film* **Novembermond**, *über den wir bereits in der Dezember-Ausgabe von SZENE HAMBURG ausführlich berichteten. (Abaton)*



△ *Alle träumen von der großen Liebe.* **Her mit den Jungs** *wünschen sich Stephanie, Véronique und ihre Freundinnen. Da erscheint der hübsche Cyril auf dem Plan . . . Ein weiteres Pennäler-Lichtspiel von Michel Lang, dem Regisseur der „Kleinen Engländerinnen". Diesmal allerdings ergreifen die Mädels die Initiative. (Voraussichtlich ab Ende Februar in Hamburg)*

NOMINIERT FÜR 11 OSCARS:

• BESTER FILM

• BESTE REGIE SYDNEY POLLACK • BESTE SCHAUSPIELERIN MERYL STREEP • BESTER NEBENDARSTELLER KLAUS MARIA BRANDAUER

• BESTES ADAPTIERTES DREHBUCH • BESTE FILMMUSIK • BESTE FOTOGRAFIE

• BESTER FILMSCHNITT

• BESTE AUSSTATTUNG • BESTE KOSTÜMENTWÜRFE • BESTER TON

EINE WAHRE GESCHICHTE

ROBERT REDFORD MERYL STREEP

Ein SYDNEY POLLACK Film

JENSEITS VON AFRIKA

Eine MIRAGE Produktion
"OUT OF AFRICA"

Mit KLAUS MARIA BRANDAUER

Co-Producer TERRY CLEGG Executive Producer KIM JORGENSEN Associate Producers JUDITH THURMAN und ANNA CATALDI

Musik JOHN BARRY Drehbuch KURT LUEDTKE Produktion und Regie SYDNEY POLLACK

Ein UNIVERSAL Film im Verleih der
1984, 1985 UNIVERSAL CITY STUDIOS INC

Im Kino ab 13. März 1986

Film-News

Das **Abaton Kino** zeigt am 18. und 19. März, jeweils 20.30 Uhr, zum zweitenmal Videos auf der Kinoleinwand mit einem neuen Sony-Videobeam, dessen Bild jetzt die ganze Leinwand ausfüllt. In Zusammenarbeit mit dem Stadtjournal Hamburg werden die letzten Videos des kürzlich verstorbenen Künstlers und Filmemachers **Gábor Bódy** (siehe SZENE HAMBURG 1/86) gezeigt. „Diese Videovorführungen sollen in Zukunft ein fester Bestandteil unseres Programms werden", kündigen die Abaton-Leute an. „Wir wollen an zwei Tagen in jedem Monat neue Formen der Videokunst vorstellen, da es inzwischen so viele Macher von Videos und Video-Interessierte gibt, so daß es für die gelungenen Werke des neuen Mediums auch größere Vorführmöglichkeiten geben sollte, als es die TV-Monitore in viel zu kleinen Räumen bieten." Abatons Worte in Ihr Ohr; bleibt zu hoffen, daß das Engagement auf Interesse stößt.

▽

Videoinstallationen und Performances zeigen ebenfalls **video ex** am 16. März um 20 Uhr im Werkhof (der ehemaligen Dralle-Fabrik) in Altona. Der Fabrikraum wird dabei „zum Projektionsraum für Erfahrungen, die in einem Zusammenhang stehen zu der gegenwärtigen technologischen Entwicklung".

▽

Der Dokumentarfilm-Regisseur **Axel Engstfeld** ist bei den Arbeiten am „Antarctica-Projekt". Er und sein Team starteten mit der „Greenpeace" im September letzten Jahres von Hamburg aus zunächst nach Mururoa, um die durch die Franzosen zerstörte „Rainbow Warrior" zu ersetzen. Die Expedition in die Antarktis ist für die Umweltschutz-Organisation die bislang aufwendigste Sation ihrer Arbeit.

▽

Die kürzlich im Studio Hamburg entstandene **Gyula-Trebitsch**-Produktion „Ferdinand, der Stier" hat einen Sendetermin im ZDF. Am 28. März um 17.40 Uhr ist **Peter Ustinov** mit der Geschichte vom subversiv-pazifistischen Rindvieh zu sehen. Die Musik stammt übrigens von dem derzeitigen Staatsopern-Intendanten **Rolf Liebermann**.

▽

Die alljährliche Oscar-Verleihung verspricht eine lange, aufregende Nacht für alle Filmfreaks und Freunde des glamourösen Hollywood-Films. Termin im Kalender anstreichen: 26. 3., 22.35 Uhr, ZDF.

Foto: Roland Scheikowski

Peter Ustinov im Studio Hamburg: *Geschichte vom Rindvieh*

Film-Spiegel

(In Klammern die Ausgabe von SZENE HAMBURG, in der der betreffende Film rezensiert wurde)

	Frank Arnold	*Hans Eppendorfer*	*Ulrich Gehner*	*E. O. Jauch*	*Christian Kämmerling*	*Gad Klein*	*Dietrich Kuhlbrodt*	*Oda de Lattin*	*Gabriele Meierding*	*Nicola Reidenbach*	*Kester Schlenz*
Serenade zu dritt (3/86)	■■■		■■■			■■■	■■■		■■■		
Ginger und Fred (3/86)			■■■	■■	■■	■■					
Die Föhnforscher (3/86)	■■			■■		■■	■■■			■■	
Die Ehre der Prizzis (2/86)	■■			■■	■■■	■■	■■		■■		
Die Kinder (1/86)	■■		■			■■■					
Blaue Blumen (3/86)	■■					■■	■■				
Das Geheimnis von Centreville (12/85)	■■										
Männer (1/86)	■■		■■		■■■	■□	■■	■■	■■		
Diva	■	■■■	■■		■□	□□	■■■	■■	■■		■■
*Blood Simple (10/85)**	■■		□		■■■	■■■	■■■			■□	■■■
Dance With A Stranger (1/86)	■■			■■	■	■	■		■■		
Tagediebe (3/86)				■■	■□	■	■■				
Jenseits von Afrika (3/86)					■	■■		■■	□		
Natty Gann (2/86)				■	■	■	■				
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil (3/86)				■	■■	■□					
A Chorus Line (1/86)	■	■		■	■□	■□	■■	■	■□		
Die Brut des Adlers (12/85)		■		■□							
Rocky IV (2/86)		■□	■□	■	■	■□	■		□□□		
Novembermond (12/85)	□			■							
Stammheim (2/86; 3/86)				■□			■□				
Agnès, Engel im Feuer (3/86)					■	□		■	□□		
White Nights (1/86)	□□	■■			□□	■□		■□			
Subway (2/86)	■□			■	■	□□			□		
Leidenschaften (1/86)	□□			■□		□	■□				■□
Fletch, der Troublemaker (2/86)	□										

■■■ *unbedingt ansehen;* ■■ *lohnt sich;* ■ *kann man ansehen;* ■□ *zwiespältig;* □ *belanglos;* □□ *ärgerlich;* □□□ *schlimm*

**Wieder- und Repertoire-Aufführungen mit längeren Laufzeiten. Siehe SZENE-Film-Index* ▭ *Erstmals im Film-Spiegel*

TV-Film

1. 3. *Henry King:* **Schnee am Kilimandscharo**, *ZDF, 20.15*
Gustav Molander: **Intermezzo**, *NDR, 21.30*
Peter Hyams: **Unternehmen Capricorn**, *ARD, 23.55*

2. 3. *Howard Hawks:* **Hatari**, *ARD, 20.15*

5. 3. *Robert Flaherty:* **Louisiana Story**, *NDR, 22.05*
Jean Negulesco: **Wie angelt man sich einen Millionär?**, *ZDF, 23.20*

7. 3. *Norman Jewison:* **Schick mir keine Blumen**, *ARD, 20.15*
José Giovanni: **Der Kommissar und sein Lockvogel**, *ZDF, 23.15*
Arthur Lubin: **Phantom der Oper**, *ARD, 23.45*

8. 3. *Jerry Hopper:* **Und wäre die Liebe nicht**, *NDR, 21.30*
Marco Vicario: **Sieben goldene Männer**, *ARD, 22.20*
Guy Hamilton: **Finale in Berlin**, *ZDF, 22.35*
John Schlesinger: **Der Marathon-Mann**, *ARD, 23.50*
Noel Black: **Der Engel mit der Mörderhand**, *ZDF, 0.15*

9. 3. *Tapio Suominen:* **Ich pfeif' auf eure Hilfe**, *ZDF, 23.15*

11. 3. *Alfred Vohrer:* **Der Zinker**, *ZDF, 20.15*

12. 3. *Josef von Baky:* **Der Ruf**, *NDR, 22.10*
Carlos Diegues: **Bye, Bye, Brasil**, *ZDF, 23.20*

14. 3. *Josef von Baky:* **Tagebuch einer Verliebten**, *ARD, 20.15*
Henry Hathaway: **Garten des Bösen**, *ARD, 23.25*
André Cayatte: **Die Anwälte des Teufels**, *ZDF, 0.10*

15. 3. *Walter Bernstein:* **Ein reizender Fratz**, *ZDF, 20.15*
Wolfgang Staudte: **Rose Bernd**, *NDR, 21.30*
Ken Russell: **Das Milliarden-Dollar-Gehirn**, *ZDF, 23.15*

16. 3. *Gene Nelson:* **Verschollen im Harem**, *ARD, 14.20*
John Badham: **Ist das nicht mein Leben?**, *ARD, 20.15*
François Leterrier: **Besuch Mama, Papa muß arbeiten**, *ZDF, 22.00*

17. 3. *Crane Wilbur:* **Die Geschichte der Molly X**, *NDR, 22.00*
Jean Marie Straub/Danièle Huillet: **Klassenverhältnisse**, *ARD, 23.00*

19. 3. *Robert Flaherty:* **Moana**, *NDR, 22.10*

21. 3. *Sergio Corbucci:* **Bluff**, *ARD, 20.15*
Larry Peerce: **Zum Teufel mit der Unschuld**, *ARD, 23.45*
Peter Zadek: **Die wilden Fünfziger**, *ZDF, 23.45*

22. 3. *Mervyn LeRoy:* **Blüten im Staub**, *NDR, 21.30*
Marco Vicario: **Das Superding der sieben goldenen Männer**, *ARD, 22.25*
John Huston: **Die Spur des Falken**, *ZDF, 23.15*
Robert Moore: **Eine Leiche zum Dessert**, *ARD, 0.05*

23. 3. *Simon Bischoff:* **Er moretto**, *NDR, 23.35*

24. 3. *Ralph Murphy:* **The Notorious Sophie Lang**, *NDR, 22.15*
Ula Stöckl: **Der Schlaf der Vernunft**, *ZDF, 22.50*

26. 3. *Eugen York:* **Lockende Gefahr**, *NDR, 22.05*

27. 3. *Christian-Jaque:* **Petroleummiezen**, *NDR, 20.15*
Istvan Szabó: **Mephisto**, *ARD, 23.00*

28. 3. *Abel Gance:* **Napoleon**, *ZDF, 10.20*
Pier Paolo Pasolini: **Das erste Evangelium**, *ARD, 11.00*
Claude Berri: **Der alte Mann und das Kind**, *ZDF, 16.15*
William Wyler: **Stürmische Höhen**, *ZDF, 23.50*

29. 3. *Victor Fleming:* **Vom Winde verweht**, *ZDF, 20.15 (Teil 2 am 31. 3. um 20.15 Uhr)*
Tony Richardson: **Grenzpatrouille**, *ARD, 22.05*
Henry King: **Der Hauptmann von Kastilien**, *ARD, 23.50*

30. 3. *Lewis Gilbert:* **Man lebt nur zweimal**, *ARD, 20.15*

31. 3. *Ernest B. Schoedsack:* **Panik um King Kong**, *NDR, 22.00*
Richard Lester: **Petulia**, *ARD, 23.20*

Video-Film

***Daniel:** Polit-Film, der nicht ins Kino kam*

Ein Hippie betreibt seine persönliche Vergangenheitsbewältigung: **Daniel**, Titelheld eines Films von Sidney Lumet, könnte einer jener 60er-Jahre-Struwwelpeter vom Campus irgendeiner US-Universität sein. Aber sein Familienname ist Isaakson, und der steht in dieser, in oft verwirrenden Rückblenden erzählten Geschichte für den Tod auf dem elektrischen Stuhl. Das Urteil gegen Daniels Eltern: Atomspionage für das Reich des Bösen, die UdSSR.

Obwohl der Film keinen Anspruch auf historische Wahrheit erhebt, sind die Figuren im Drehbuch von E. L. Doctorow (Buchautor von „Ragtime") dem Fall der US-KP-Mitglieder Julius und Ethel Rosenberg sehr nahe. Die Schuldfrage konnte in diesem dunklen Kapitel von Kommunistenhaß und Spionage-Hysterie aus dem Jahre 1953, kurz vor der McCarthy-Ära, nie geklärt werden.

Um so schwerer ist es für den Film-Sohn Daniel, gespielt von Timothy Hutton („Der Falke und der Schneemann"), eine für ihn befriedigende Antwort zu finden. Er stöbert alte Zeugen des Geschehens auf und wühlt in den Akten. Zum Schluß plädiert der Film auf „Nicht schuldig".

Dieses emminent politische Hollywood-Produkt von 1983 fand hierzulande nicht in die Kinos, obwohl Lumet ein überaus renommierter Hollywood-Regisseur ist. Die Szenen in der Todeskammer sind meisterhaft (aber sensiblen Gemütern nicht zu empfehlen).

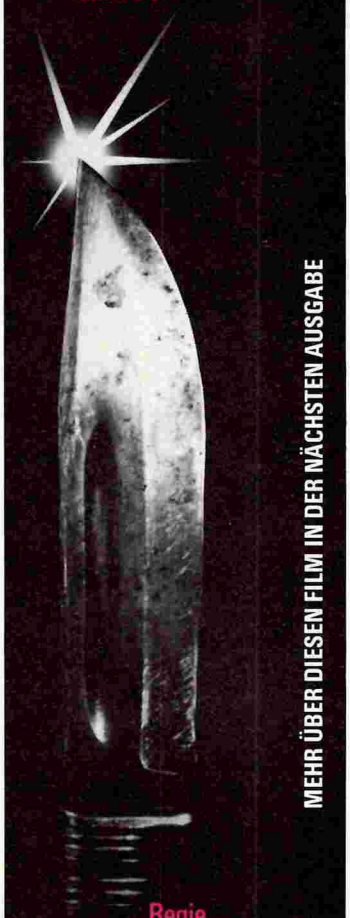
Zur Zeit gibt es den beeindruckenden Film nur auf einer englischen Videokassette in Originalfassung zu sehen. Wer ein Gegengewicht zum Hurra-Patriotismus à la „Rocky" sucht, sollte in einschlägigen Videotheken, die auch US-Import-Videos führen, nach **Daniel** fragen.

GLENN CLOSE ungeheuer eindringlich, einfach superb! Ihre bisher beste Rolle!

schlagfertig, entwaffnend, unwiderstehlich – in einer seiner besten schauspielerischen Leistungen. JEFF BRIDGES

Pressezitat aus dem renommierten ›New York Magazine‹

Der Thriller dieses Jahres!



MEHR ÜBER DIESEN FILM IN DER NÄCHSTEN AUSGABE

Regie RICHARD MARQUAND (Die Rückkehr der Jedi-Ritter)

DAS MESSER

›Ein verblüffender Thriller! Eine faszinierende Jagd nach dem Täter. – Mit einem Touch von Horror-Atmosphäre.‹

CBS/TV-Network

Start: 20. März 1986

Antwort auf Vlado Kristl

△ *Peter Sempel nennt seinen „Wilden Raben" jetzt* **Der Rabe brennt**, *führt ihn mit zwei Projektoren gleichzeitig vor, wobei der erste Teil vor-, der zweite Teil rückwärts läuft. Sempels „Antwort auf Vlado Kristl" wird am 8. März um 23 Uhr zu sehen sein. Der Filmemacher: „Was Besseres hab' ich noch nie gemacht."*

Metropolis

△ *Die junge Frau des Samurai fleht um das Leben ihres Mannes. Wird Toshiro Mifune ein Einsehen haben? Akira Kurosawas berühmter Film* **Rashomon** *steht diesen Monat zur langerwarteten Wiederaufführung im Metropolis an (Termin siehe SZENE-Film-Index), gerade rechtzeitig vor dem Start seines großen Alterswerks „Ran" und flankiert von einer kleinen Kurosawa-Werkschau, die noch die Titel* **Die sieben Samurai** *und* **Das Schloß im Spinnwebwald** *umfaßt.*

△ *Widerstand im Faschismus:* **Fünf letzte Tage** *der Geschwister Scholl und* **Die weiße Rose** *(Foto) begleiten eine Opernpremiere.*

△ *Am Ufer des Dnepr wird von den sowjetischen Truppen der 12jährige Iwan aufgegriffen. Andrej Tarkowskijs Film über* **Iwans Kindheit** *ist ein beeindruckender Film gegen den Krieg. Er eröffnet am 1. März eine Tarkowskij-Werkschau des kommunalen Kinos, in der auch das 1961 produzierte halblange Lichtspiel* **Die Walze und die Geige** *nicht fehlt.*

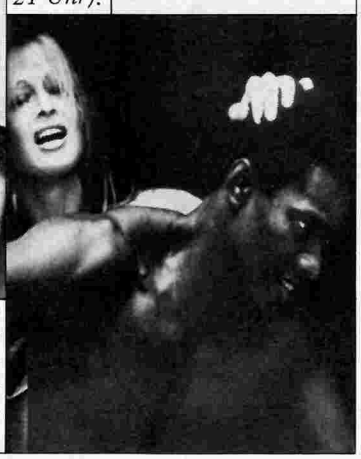
△ *Was sonst noch läuft im kommunalen Kino: Filme des Dokumentarfilm-Regisseurs Hans Rolf Strobel einschließlich der (gemeinsam mit Heinrich Tichawsky inszenierten) Spielfilme* **Eine Ehe** *und* **Eine Liebe**, *die Programme 45 bis 49 des Filmmuseums (u. a. das* **Morgenrot** *des faschistischen Deutschland; auf unserem Foto Rudolf Forster als tapferer U-Boot-Kommandant) und etliche immergrüne Hits aus dem Gildekino-Repertoire, von Bergmans* **Licht im Winter** *über Bressons* **Tagebuch eines Landpfarrers** *bis zu Loseys* **Die romantische Engländerin.**

Programmkinos

▽ *Montags, dienstags und mittwochs, jeweils 18 Uhr: Jazz und Blues im Abaton. Foto aus* **Die Glenn Miller Story.**

△ *Originalfassung oder deutschsprachige Synchronisation – das ist die Frage, seitdem es den Tonfilm gibt. Das Abaton startet mal wieder einen Versuch mit Originalfassungen populärer Filme, so Carpenters* **Die Klapperschlange** *(Foto), den Monty-Python-Hit* **Brazil** *und Kasdans* **Silverado.** *Termine siehe Programmteil dieses Magazins.*

▽ *Highlights des Alabama-Programms: Russ Meyers* **Black Snake** *(der große Erfolg im Februar erzwang die Wiederholung) sowie im Tex-Mex zwei klassische Spettermovies von Hershell Gordon Lewis auf Monitor (10. und 17. 3., jeweils 21 Uhr).*



Premierenkinos

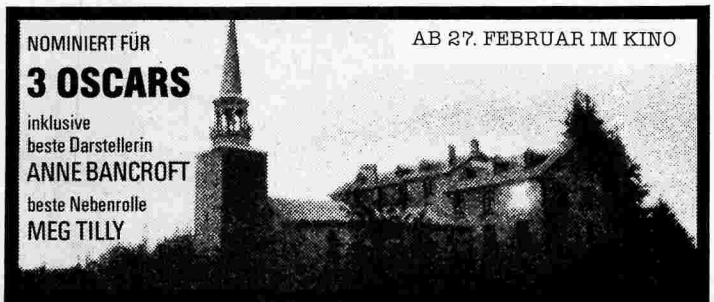
▷ *In Walt Disneys* **Die Hexe und der Zauberer** *zieht ein kleiner Schildknappe mühelos ein zufällig entdecktes Schwert aus einem Stein, ohne zu ahnen, daß sich die besten Ritter des Landes schon vergeblich darum bemühten. Denn der, dem das gelingt, wird König von England . . . Sie werden es erraten haben: Der zwanzig Jahre alte Disney-Hit „Merlin und Mim", eine Zeichentrick-Version der Artus-Legende, kommt unter neuem Titel und mit neuen Kopien noch einmal ins Kino. (Voraussichtlich ab 6. 3. in Hamburg)*

Filmclubs

△ *Videos am Montag im Tuc Tuc: Diesmal Joan Crawford in* **Die Frauen** *(17. 3.) und* **Was geschah wirklich mit Baby Jane?** *(24. 3., Foto). Am erstgenannten Termin wird außerdem Horst Königsteins* **Besuch bei Joan** *gezeigt. 20.30 Uhr.*

▽ *Der rauhe Job eines Privatdetektivs –* **An Unsuitable Job For A Woman***? Als der Chef eines schäbigen Londoner Detektivbüros Selbstmord begeht, übernimmt Cornelia ohne Zögern den Laden. Der zweite Film des ehemaligen Rockmusik-Kritikers Christopher Petit, der einst von Wim Wenders zu seinem Erstling „Radio On" angeregt wurde, war in der Bundesrepublik bislang nicht im Einsatz und ist auch diesen Monat nur in einer Vorstellung (11. 3., 19 Uhr) des British Council zu sehen.*

△ *Das „Kino der Nacht" (siehe SZENE HAMBURG 2/86) im CVJM-Haus, An der Alster, hat mit Tay Garnetts Cain-Verfilmung* **Im Netz der Leidenschaften** *noch einmal eine echte Rarität im Programm (5. 3., 20.30 Uhr)*



Drei Frauen – jede für sich ein Weltstar. Unter der Regie von Norman Jewison gelang ihnen ein wundervoller Film...

JANE FONDA –
nach »China Syndrome« eine neue, kontroverse Herausforderung

ANNE BANCROFT –
von Jahr zu Jahr vollkommener, und in diesem Film nicht zu übertreffen!

MEG TILLY –
die Vollblut-Darstellerin in der Rolle einer umstrittenen Jung-Novizin. Soeben mit dem »Golden Globe« ausgezeichnet.

NORMAN JEWISON –
seine Filme gewannen bisher neun OSCARS und 36 Nominierungen. Er formt Talente und verzaubert sie zu Weltstars!

Agnes – Engel im Feuer

AGNES OF GOD

Columbia Pictures

MOLLY BLOOMS INNENLEBEN

Penelope: *„Es ist der Versuch, den Ablauf von Gedanken in Sprache umzusetzen"*

Zuletzt versuchte Hans Neuenfels in Berlin, James Joyce als Dramatiker zu etablieren. Statt sich nun noch einmal an den müden „Verbannten" zu versuchen, riskierten die Schauspielerin Barbara Nüsse und der Regisseur Ulrich Waller etwas völlig Ungewöhnliches: Sie dramatisierten den berühmten Schlußmonolog der Molly Bloom aus „Ulysses"

Von Peter Münder

Auf dem schrägen, überdimensionierten Bett, das von einem milchigen, halbrunden Plastikvorhang eingerahmt wird, liegt rechts ein kleines Häufchen von Handschuhen. Eine Fundgrube für Fetischisten, denn da schmiegen sich lederne an gestrickte, rote an schwarze, elegante an plump geratene Handschuhe. Links daneben ragt ein eleganter langer Damenhandschuh aus einer zerknitterten Bettdecke nach oben. Plötzlich bewegt sich der rote Handschuh, der Arm einer Frau wird sichtbar, dazu hört man eine weibliche Stimme: „Ich habe gesehen wie er mir auf die Füße sah als ich durch die Drehtür nach draußen ging ich war ganz naß es ist ja nur das erstemal dann ists das gewöhnliche mal los und man denkt nicht mehr dran warum kann man denn keinen Mann küssen ohne ihn erst zu heiraten manchmal liebt man zu wild wenns einem so angenehm durch den Körper geht daß man gar nicht anders kann . . ."

Molly Blooms berühmter Monolog, der den Monumentalroman „Ulysses" abschließt, ist ein typisches Joyce-Konstrukt: Die im Bett liegende Molly hat auf ihren Poldy gewartet, der die Nacht außer Haus war, und sinniert nun darüber, was ihr Mann während der Zeit trieb, was aus ihren Sehnsüchten, ihrem Leben geworden ist. Ihr innerer Monolog springt von Assoziation zu Assoziation, immer neue Erinnerungen werden wach – diese ineinander verschachtelten, durcheinandergewirbelten Gedankensplitter sind von Joyce auf acht Sätze reduziert, von denen schon der erste allein 2500 Worte umfaßt.

Eigentlich ein wahnwitziges Unterfangen, diesen schier unendlichen, kaum strukturierten Bewußtseinsstrom auf einer Bühne in Szene zu setzen. Doch Barbara Nüsse und Ulrich Waller haben sich an Mollys Monolog gewagt. Ihre Produktion „Penelope" wird im März als Kampnagelproduktion aufgeführt.

Ebenso ungewöhnlich, wie die gerade in Berlin in dem Marguerite-Duras-Stück „Savannah Bay" auftretende Barbara Nüsse hier als Molly Bloom zu erleben, ist es, den jungen Regisseur Ulrich Waller an diesem Frauenstück arbeiten zu sehen. Waller hatte in der Kampnagelfabrik (1983) O'Caseys „Schatten eines Rebellen" und den „Lämmermann" von Ludwig Fels inszeniert. Davor führte er in Tübingen Regie (bei Peter Greiners „Orfeus"); während der Arbeit an diesem „Penelope"-Projekt studierte er noch in Wien ein reines, von ihm selbst geschriebenes Männerstück ein, das sich mit Männermythen

Foto: Ralf Brinkhoff

beschäftigt und auf den verrückten Titel „Küssebisserisse" hört.

„Ich habe mich schon immer für Figuren interessiert, die bis an den Rand ihrer Existenz getrieben werden", erklärt Waller seine Motivation, Stücke zu inszenieren, die nicht Bestandteil eines 0815-Repertoires sind. Das Pendeln zwischen einsamen männlichen Außenseitern, zwischen der aggressiven Randfigur Lämmermann und den sich heroisch gerierenden irischen Freiheitskämpfern hin zur bürgerlichen Frauenfigur Molly Bloom ist jedoch auch ziemlich extrem.

„Leopold Bloom muß Handschuhfetischist gewesen sein"

Waller und Barbara Nüsse kamen eher zufällig darauf, das Penelope-Kapitel für eine Bühnenbearbeitung in Betracht zu ziehen. „Wir lasen den Text zusammen und haben uns dabei köstlich amüsiert", erzählt die Schauspielerin, „dann überlegten wir, was man mit dem Kapitel anfangen könnte, und entdeckten eine musikalische Qualität, die der von Becketts ‚Happy Days' ähnelt."

Da es unmöglich ist, die wildwuchernden, freifließenden Gedanken und Erinnerungen Mollys in Handlung umzusetzen, und es den beiden auch nicht darum ging, unbedingt hohe Weltliteratur auf die Bühnenbretter zu zaubern, lag es auf der Hand, zu dem fließenden Bewußtseinsstrom eigene Bilder zu erfinden und aus dem Sprechen heraus eine Figur zu entwickeln, mit der man Mollys Projektionsflächen von Wünschen, Sehnsüchten und Reflexionen gerecht werden konnte.

„Leopold Bloom muß ein Handschuh-Fetischist gewesen sein", meint die 43jährige Barbara Nüsse, „er schenkte Molly bei allen möglichen Gelegenheiten Handschuhe. Im Laufe der Zeit müssen sich eine Menge davon angesammelt haben – deshalb dann der Handschuhhaufen auf der Bühne."

Soll nun am Monolog der Molly ein Frauenschicksal beschrieben werden, das über die Geschichte dieser frisch drauflos sinnierenden Irin hinausgeht? Molly für die Sache der Feministinnen zu bemühen, wäre wohl ziemlich abwegig – gibt es also überhaupt irgendeinen aktuellen Bezug zu dieser gefühlsbetonten, liebeshungrigen Penelope?

Dazu Barbara Nüsse: „Die ersten und die letzten Worte dieses Monologs sind ‚Ja' – Molly schwelgt nicht in Larmoyanz, sie resigniert nicht, während sie ihre Vergangenheit Revue passieren läßt. Sie ist sehr lebensbejahend. Alles, was ihr im Kopf herumgeht, spricht sie aus, dabei drückt sich eine Vitalität aus, die der von Becketts Winnie in ‚Happy Days' ähnelt."

Während des Frankfurter Joyce-Symposiums vom Sommer 1974 wurde Joyce von diversen Feministinnen als „woman hater" beschimpft. Doch dieser Ansicht wurde von anderen Frauen widersprochen, die sich vor allem auf Mollys Monolog beriefen und betonten, daß Joyce die schönste und lyrischste Passage des „Ulysses" dieser Frau eingeräumt habe, auch die nicht zu knapp ausgemalten sexuellen Phantasien seien schließlich realistisch – James Joyce also ein „woman lover"?

„Nach der rüden Phase der Frauenliteratur, in der die Frauen hauptsächlich als Opfer mit ihren Verletzungen beschrieben wurden, ist dies ein Text, der alle Schwächen der Frau, auch ihre Lust und die durch den Mann erfahrenen Verletzungen, zeigt, der jedoch nie etwas Ideologisches hat", erklärt Ulrich Waller den spezifischen Frauen-Aspekt. „Es ist der Versuch – und das ist das völlig Neue und Aufregende, was kaum einer der zeitgenössischen Dramatiker kann –, den Ablauf von Gedanken in Sprache umzusetzen. Das ist wie bei einer Glaskugel, die sich dauernd dreht – da ändert sich laufend die Perspektive."

Gerade die sexuellen Phantasien, die Molly in ihrem Monolog ausmalt, trugen dem Roman den Vorwurf ein, obszön zu sein – daran knüpften sich schließlich die Prozesse, die Verbote und Zensurmaßnahmen.

Ulrich Waller und Barbara Nüsse finden nicht zuletzt wegen dieser frechen und mutigen Passagen diesen Monolog viel aufregender als das Stück „Exiles", das Hans Neuenfels in Berlin inszeniert hat.

„‚Exiles' ist merkwürdig flach geraten und wirkt fürchterlich konstruiert", kritisiert Waller das frühe Joyce-Drama, „es wirkt so, als habe Joyce sich noch nicht richtig getraut, es ist einfach katholisch und spießig und wirkt auch in der Neuenfels-Inszenierung nicht sehr überzeugend."

Im Verlauf unseres Gesprächs über das „Penelope"-Projekt kommen wir auch auf die Arbeitssituation von Schauspielern und Regisseuren, die sich aus dem Apparat eines Staatstheaters ausklinken und ihre eigenen Vorhaben realisieren. Beide arbeiten jetzt frei, doch halten sie nichts davon, einen – mehr oder weniger künstlichen – Gegensatz von Staatstheatern und freien Gruppen heraufzubeschwören. „Es gibt diese saudoofe Feindschaft zwischen freien Gruppen und Staatstheatern", ärgert sich der sonst eher bedächtige, coole Regisseur, „davon halte ich überhaupt nichts. ‚Nie wieder Staatstheater' sagen eh meist die Schauspieler, die aus diesen Theatern rausgeflogen sind."

Das Projekt mühevoll durch Skylla und Charybdis geschifft

Ohne Rücksicht auf einen vorgegebenen Spielplan und die üblichen Besetzungsprobleme, wie sie meist am Staatstheater bestehen, wollten beide sich endlich mal wieder auf etwas einlassen, womit sie sich identifizieren können. Seit nun eineinhalb Jahren tüfteln sie an ihrem „Penelope"-Projekt. „Dieses Kind haben wir nun durch Skylla und Charybdis hindurchgeschifft", freuen sich beide, „das wäre sonst nicht möglich gewesen."

Das Duo betrachtet sich auch nicht als Opfer der Intendantenwechsel an den beiden großen Staatsbühnen. Nach der Devise „Durchatmen und raus aus der Mühle!" haben sie sich aus festen Verträgen, in denen sie jahrelang waren, gelöst. Vom „wirklich existentiellen Punkt" sprechen sie, auf den man sich endlich wieder konzentrieren wolle.

Im routinierten Theaterbetrieb, befürchten Regisseur und Schauspielerin, komme schließlich auch die Sprache zu kurz, die allzu oft zugunsten billiger Entertainment-Effekte vernachlässigt werde. Ob damit auch Zadeks neue Shakespeare-Revue gemeint ist, wird nicht klar – Barbara Nüsse hatte von Zadek ein Angebot gehabt, sie hält auch sehr viel vom Schauspielhaus-Intendanten, doch wollte sie zuerst in Berlin mit Marianne Hoppe das Stück von Maguerite Duras spielen. „Ein Haufen Lügen", meint sie, könne auch erst mal ohne sie auskommen.

Wie wird die musikalische Struktur des Textes, die wohl mit den musikalischen Vorlieben von Joyce harmoniert, in der Aufführung zum Tragen gebracht? Einmal schon durch die hervorragende Wollschläger-Übersetzung, auf der ihr Text basiert. Dann legt Barbara Nüsse auch großen Wert darauf, daß zu ihrem Monolog italienische Musik, eher zur ernsten Opernmusik als zum Schlager tendierend, gespielt wird. „Auf jeden Fall nehmen wir eine Arie, die von der Callas gesungen wird", meint die Schauspielerin, die von dem Super-Star sehr angetan ist.

Die Bühnenbildnerin Gisela Köster, die Mollys Ruhezone als Schutzinsel angelegt hat – als Insel inmitten einer Insel –, sie hatte schon das fetzige Bühnenbild für „Kalldewey" angefertigt. In dem von Niels-Peter Rudolph – damals im Operettenhaus – inszenierten Stück spielte Barbara Nüsse eine der beiden coolen, lesbischen Punkgören, die Meret.

Richten wir den Blick auf die im Bett neben ihrem Poldy grübelnde Molly, die sie nun spielt, dann ist das doch ein ziemlich extremer Sprung. Doch damit hat diese ungeheuer wandlungsfähige Schauspielerin keine Probleme.

„Neben vielen Banalitäten stecken in Mollys Monolog wichtige Aussagen, die viel über Frauen überhaupt ausdrücken. Dazu kommt, daß die Konstruktion von Joyce absolut zeitlos ist – das alles hat sehr viel mit heutigen Frauen zu tun."

Mit großer Intensität arbeitet das kleine Team während der Proben zusammen mit der Bühnenbildnerin und dem Musiker Hans P. Ströer an dem Text. Während der Proben ist der Schauspielerin die Lust daran anzumerken, auch komische Passagen voll ausspielen zu können. Das Nebeneinander von total Inkongruentem, von absolut Banalem und existentiell Bedeutendem, das nahtlos ineinander übergeht, macht die komische Wirkung dieser Reise in Molly Blooms Innenleben aus.

Dieser von Barbara Nüsse verkörperten Molly ist anzumerken, wie sehr sie das alles genießt – das Schwelgen in Erinnerungen an den ersten Kuß in Gibraltar, an das Zusammensein mit ihrem Liebhaber, die erotischen Phantasien.

Der erste Kuß in Gibraltar: „Ja sagte ich ja ich will"

Und dann liegt sie wieder auf ihrer schrägen Ebene, probiert einige hübsche Handschuhe an, geht auf ihrer kleinen Insel mit dem Rundhorizont herum und monologisiert drauflos: „Und die Rosengärten mit Jasmin und Geranien und Kakteen und Gibraltar als ich noch Mädchen war wo ich eine Blume der Berge war ja als ich die Rose mir ins Haar steckte wie die andalusischen Mädchen es immer taten oder soll ich eine rote tragen ja und wie er mich unter der maurischen Mauer küßte und da dachte ich er so gut wie ein anderer ja und ganz wild schlug ihm das Herz und ja sagte ich sagte ja ich will Ja."

HOHENHORST, HAMBURG

...und hat nicht einen Pfennig dazubezahlt.

Ja, schöne Brillen gibt es bei Fielmann ohne Zuzahlung, ganz einfach auf Rezept.*

Fielmann

Fielmann, ein großer deutscher Optiker

86 x in Deutschland

* nur Rezeptgebühr.

Kindliche Semantik

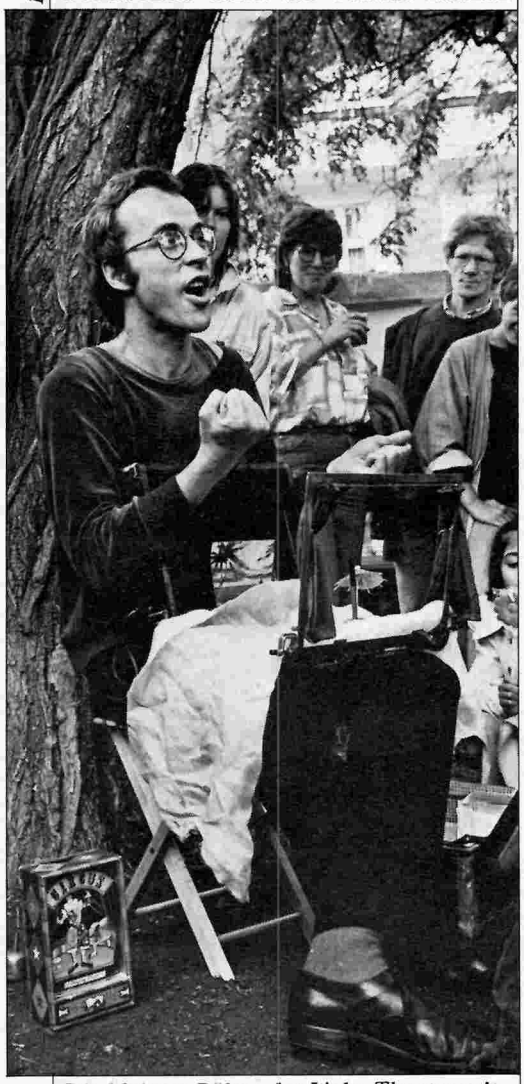
Hedwig Rost und Jörg Baesecke haben ihr Theater im Koffer. Mit der „kleinsten Bühne der Welt" reisen sie als Attraktion durch Deutschland

Von Arndt Prenzel

Die Zuschauer drängeln sich ganz dicht heran. Die hinteren, die immer zu kurz kommen, schubsen ein wenig. Das erweckt die Neugier der Vorübergehenden. Ein Straßenfest in Hamburg, einer von den vielen, bunten Minijahrmärkten mit kulturellem Beiprogramm. Die Besucher suchen das schnelle Vergnügen, die flotte Ablenkung vom Sommereinerlei. Stehenbleiben ist nicht angesagt.

Um so mehr reizt ein Menschenknäuel, das immer größer wird. Was, Theater wird gespielt? Eine Bühne ist nicht zu sehen, kein wildes Geschrei ist zu hören. Mühsam quetscht sich der angereizte Großstadtmensch durch das Gewühl. Endlich gelingt es, einen Blick auf das „Theater" zu werfen. Soll das ein Scherz sein? Inmitten der Menschentraube sitzt ein bebrillter Kurzhaarintellektueller mit einem Koffer auf dem Schoß. Mit lauter Stimme erzählt er eine Art Märchen.

Foto: Michael Meyborg



***Die kleinste Bühne der Welt:** Theater mit geschnetzeltem Gemüse*

Der Koffer ist aufgeklappt. Bei genauerer Betrachtung werden Vorhang und Kulissen sichtbar, merkwürdige Utensilien dienen offenbar als Requisiten. Küchenhobel, Schälmesser und Apfelentkerner deuten eher auf einen Messevertreter hin. Dient die Aufführung nur als Bluff, als raffinierte Kundenwerbung mit Tausendund-eine-Nacht-Effekt? Das Publikum ist anderer Meinung. Meine Nachbarin flüstert mir das Geheimnis ins Ohr: „Die spielen den ‚Sommernachtstraum'." Wie aufs Stichwort greift eine junge, energische Frau zur Geige. Die musikalische Untermalung ist nur kurz.

Nach und nach wird die Bedeutung des Dramas klarer. Hauptdarsteller sind Gurkenstiel und Gurkenblüte, in den Rollen von Pyramus und Thisbe. Theseus und Hippolyta, zwei Schachfiguren, müssen die Hochzeit verschieben – wegen Regen. Damit das Warten auf die Sonne nicht zu langweilig wird, geben die Gärtner und Köche ein kleines Schauspiel. Eine Gemüselandschaft dient als Bühnenbild. Die beiden Gurkenteile eignen sich besonders gut als Akteure. Die Liebe zwischen Pyramus und Thisbe fällt scheibchenweise – die trennende Wand ist dummerweise der unerbittliche Küchenhobel.

„Da haben wir den Salat", schmunzelt der Theaterdirektor. Die Zuschauer freuen sich über das Küchendrama, das, originell belegt, aus Shakespeares Feder stammt. Als sich Thisbe und Pyramus ins Schwert, sprich Apfelentkerner, stürzen, ist das Spiel im Spiel vorüber. Die Taschenlampe wird erhoben, die Sonne scheint endlich wieder, und Theseus und Hippolyta können endlich heiraten.

Auch der Himmel über dem Straßenfest gibt sich etwas freundlicher. Will man dem Theaterpaar glauben, dann haben sie mit dem „Sommernachtstraum" schon so manches Mal den Regen in Hamburg vertrieben. Hedwig Rost, 26, und Jörg Baesecke, 32, glauben an die Magie ihrer Geschichten. Mit ihrer „Kleinen Bühne" beziehen sie schon durch die Wahl der Aufführungsform Stellung zur Plastik-Giganto-Elektro-Kultur. Rost/Baesecke, die vor allem auf der Straße auftreten, wollen kommunikative Situationen herstellen.

Gerade auf Straßenfesten ist dies oft ein harter Kampf. Die Würstchen-und-Bierdosen-Kultur schwemmt ihre Opfer an der kleinen Bühne vorbei. Betrunkene können das intime Geschehen schnell zerstören. Die meisten Zuschauer sind nach kurzer Zeit bereit, sich auf ein längeres Verweilen einzulassen. Das liegt sicherlich auch an der kindlichen Semantik – dem Spiel mit Gegenständen. Hedwig Rost und Jörg Baesecke sprechen damit Kinder und Erwachsene gleichermaßen an.

Die Verwandlung der Alltagsutensilien in wichtige Requisiten ist verblüffend. Aus einem Badethermometer wird ein U-Boot, ein Schuh wird zur Kutsche – das Publikum denkt an die Spiele der Kinder und der eigenen Kinderzeit. Verschüttete Träume werden wieder wach.

Jede ihrer Geschichten besagt etwas anderes. Im „Seeteufel" von Bergengruen wird der fröhliche Alkoholismus auf die Schippe genommen. In „Jorinde und Joringel", einem romantischen Märchen, geht es um die „Liebe". Zwei Taschentücher finden sich in einer symbiotischen Liebesbeziehung wieder.

Historische Stoffe wie „Robinson Crusoe" haben die beiden Theatermacher in ein modernes Märchen umgewandelt. Die Requisiten sind wieder umwerfend einfach. Robinson ist ein Kugelschreiber mit hochrotem Kopf – die viele Sonne. Eine Untertasse dient als Insel, das Meer ist aus blauem Seidenstoff, die Palme ein schlichter Eisschirm. Unversehens wird aus der einsamen Insel ein „Club Robinson", mit der schönen Ruhe ist es vorbei.

Die Auflösung der Geschichten erfolgt mit einem selbsterkennenden Lächeln. Die kleine Bühne ist freundlich, aber nicht süß oder gar niedlich.

Seit 1981 gibt es „Die kleinste Bühne der Welt". Inzwischen haben Hedwig Rost und Jörg Baesecke neue Stilmittel entwickelt. Hedwig Rost, die Geige spielt, wird als zweite Erzählerin miteinbezogen. Dimensionen werden übersprungen, wenn das Geschehen nach außerhalb des Koffers verlagert wird. Der Koffer wurde wie das Schauspielhaus renoviert und verbessert. Anstelle von Gardinenstangen gibt es nun einen soliden Messingrahmen, durch einen handbetriebenen Zug werden rasche Kulissenwechsel ermöglicht. Die Spielfläche beträgt weiterhin 25 mal 35 Zentimeter, und seit 1985 gibt es sogar Licht.

Die kleine Bühne vermittelt ein Gefühl von kleiner Freude, weitab von dem schrillen, überzogenen Gegenwartsspektakel der großen Konkurrenz. Das Bedürfnis nach weniger, nach Reduzierung, ist nachvollziehbar. Aus den Klassikern werden wieder Geschichten, die jeder verstehen und erzählen kann. Inmitten der Kommunikationsgesellschaft gehen Rost/Baesekke zurück zu sehr ursprünglichen Aufführungsformen. Das Erzählen und Zuhören wird wiederentdeckt als Möglichkeit menschlicher Verständigung.

„Die kleinste Bühne der Welt" wird selten als Kuriosität bestaunt. Der Wunsch nach Imitation entsteht bei Kindern sehr schnell, so daß die Gemüsehändler der Stadt zeitweise erhebliche Umsatzsteigerungen verzeichnen, wenn Hedwig Rost und Jörg Baesecke in der Nähe waren. Ein Vorgang, den die beiden Betreiber des Minitheaters mit unverhohlener Freude betrachten.

Am 7. März ist „Die kleinste Bühne der Welt" im Goldbekhaus zu sehen.

Nichts auf der Welt könnte uns davon abhalten, Reverent Judd's Predigt über das »Laster des Trinkens« zu hören. Schließlich sollte man als Besitzer einer eigenen Hausbrennerei wissen, wie die Konkurrenz über einen denkt. Also fahre ich einmal im Jahr mit meinen Jungs in die Stadt — in unserer feinsten Garderobe. Dazu gehören diesmal auch diese neuen Timberland-Schuhe. Sie sind das Neueste von jenen Leuten, die auch unsere Stiefel herstellen, die wir zum Maischetreten und zum Ausliefern unserer Ware tragen. Unsere Timberland-Mokassins sind aus bestem, weichem Leder gefertigt, passen vortrefflich und sehen auch nach längerer Zeit noch pfiffig aus, weil sie handgenäht und handmontiert sind. Zudem sind sie ledergefüttert und haben einen Polsterkragen, der sie auch bei einem langen Fußmarsch herrlich bequem sein läßt. Reverent Judd möchte nämlich, daß wir zu Fuß zur Kirche kommen. Er würde wirklich böse werden, wenn wir unseren Lieferwagen direkt vor seiner Kirche abstellten.

Timberland®

AMERIKAS SCHUHE UND STIEFEL FÜRS LEBEN

GORTZ

SCHRITTMACHENDE SCHUHHÄUSER.

That's Entertainment

Wie es euch gefällt: „Wir lassen uns das Singen nicht verbieten"

Foto: Ingeborg Knigge

Wie es euch gefällt

Rechtzeitig zum Karnevalstrubel brachte Peter Zadek am Schauspielhaus Shakespeares Komödie der Irrungen und Wirrungen heraus

„Wir lassen uns das Singen nicht verbieten", trällert Zadeks bunte Mimentruppe zu Beginn dieser Show, und am Schluß heißt es noch einmal – dann als Step- und Swingnummer präsentiert: „That's Entertainment!" Kein Zweifel, diese Inszenierung steht unter dem Motto „Spaß muß sein".

Zadek sieht diese Komödie der Irrungen und Verwechslungen als Vorläufer des „Tempest", er versteht „Wie es euch gefällt" als ironisches Gedicht über Täuschung und Selbsttäuschung. Trotz der heiklen Verbannung von Rosalind und Celia und der umständlichen Zusammenführung der Brautpaare durchweht ein Hauch von beschwingter Leichtigkeit und Fröhlichkeit diesen Shakespeare von 1599.

Vielleicht war auch deswegen die Premiere für Silvester – sozusagen als „Fledermaus"-Ersatz – anvisiert worden. Nach etlichen Verzögerungen, nach dem Try-out in der umliegenden Provinz, nach den Premieren für Wahlabo eins und zwei kam die dritte Premiere dann also rechtzeitig zum Karnevalstrubel heraus.

Und ganz so, als erwarte der Regisseur aus dem Publikum ermunternde „Helau!"- und „Alaaf!"-Rufe, hat er dieses Spektakel inszeniert. Da brabbeln ein als J. R. Ewing mit beeindruckendem Stetson ausstaffierter Manager und seine im Nebenzimmer telefonierende Tippse durcheinander, während zwei Handwerker eine klemmende Tür eintreten. Die schmetternden „Dallas"-Fanfaren signalisieren, daß der Hexenmeister Zadek sich die Aufgabe gesetzt hatte, Trivialmythen auf dem Theater entweder als Travestie zu verwursten oder mit dem Original zu klonen. Als dann ein Gag den anderen ablöste, war klar, daß das Triviale sich verselbständigt hatte und Shakespeares Sprache sich dagegen nur schwer behaupten konnte.

Da muß sich dann Le Beau (grotesk komisch: Gustav-Peter Wöhler) als Trokkenschwimmer betätigen, während der am Hofe des Herzogs auftretende Ringer Charles (Hans Hirschmüller) direkt aus einem Catcherzelt vom Heiligengeistfeld angeheuert scheint. Der komische Touchstone (Heinz Schubert) ist als korpulentnegroide „Titanic"-Figur Dr. Knaake hergerichtet – da darf dann der dazu passende Hund nicht fehlen, der beinah den überzeugendsten Part liefert: Eine spitzartige Promenadenmischung stahl den Mimen immer wieder die Show – im perfekten Timing sprang das Vieh zum Stichwort „Wer kommt da?" hinter den Kulissen hervor und wußte stets, wann es sich wieder zu schleichen oder mal lässig hinzurekeln hatte: der beste vierbeinige Schauspieler, der zur Zeit an einem Staatstheater engagiert ist.

Ulrich Tukur, der eben noch (im „Stammheim"-Film) den Terroristen Baader spielte, glänzt nun mit ironisch-verspielten Tändeleien als unsterblich verliebter Orlando, der sich im kahlen Ardenner Wald als Umweltzerstörer betätigt, indem er den Namen seiner angebeteten Rosalind in die Bäume schnitzt.

Doch da wir nun mal in einer Revue sind, muß sich der empfindsame Orlando nebenher noch als Animateur betätigen: Tatsächlich bringt es Tukur fertig, zuerst die Damen aus den ersten Parkettreihen, dann auch das Publikum auf den Rängen zum Singen zu bringen.

Daß bei all dem Juxbudentrubel die sanften Töne noch zum Schwingen kamen, ist allein dem großartigen Trio Eva Mattes, Ilse Ritter und Ulrich Tukur zu verdanken. Die burschikose, dennoch sehnsüchtig ihrem Orlando entgegenschmachtende Eva Mattes ergänzt sich wunderbar mit der kleinen, zerbrechlichen Celia von Ilse Ritter. Wenn beide plötzlich über die Bühne tänzeln und Hand in Hand singen: „Wenn die beste Freundin mit der besten Freundin . . .", dann wirkt diese Revue-Einlage ausnahmsweise mal nicht verkrampft oder an den Haaren herbeigezogen wie die meisten Gags aus dieser schier unerschöpflichen Klamottenkiste.

Jedenfalls kann diese Inszenierung nicht mit Zadeks legendärem „Hamlet" oder dem skandalumwitterten „Othello" verglichen werden. So schal und abgestanden wie die verkrampften Versuche waren, sich über Triviales wie „Dallas" oder „Die Schwarzwaldklinik" zu mokieren, so müde und ausgelutscht wirkte das ganze Unterfangen am Schluß – trotz gesteppter „Entertainment"-Nummer. Der weniger als Rechtfertigung, sondern eher als Erklärung hingezauberte Epilog von Eva Mattes konnte mich mit diesem Showbiz-Unterfangen auch nicht mehr aussöhnen. Sicher war Shakespeare kein Kostverächter und kein professioneller Trübsaalblaser. Aber Gagwriter von Otto war er auch nicht.

Peter Münder

Faust

Der musikalische Aufbruch ins 21. Jahrhundert, von Liebermann vollmundig versprochen, läßt noch auf sich warten.
„Faust" geht jetzt ins Repertoire

Foto: Dagmar Hoppe

***Faust:** Ausstattungsoper mit Wunschkonzert-Charakter*

Diese Träumereien! Dieses Sehnen! Der Durst nach Lust und Freude! Die naive Leidenschaft! Liebesglut und Haß! Der Einblick in Himmel und Hölle!

So in etwa äußerte sich Hector Berlioz zur Uraufführung von Charles Gounods Oper „Faust" im Jahre 1859. Die Begeisterung war nicht etwa ironisch gemeint.

Gounod wollte die Emotionen der Goethe-Figuren musikalisch durchleuchten; auf eine akribische Nacherzählung der Story in all ihren Facetten kam es ihm nicht an. Was ihm schon damals den Vorwurf des „musikalischen Landesverrats" und – nicht ganz zu Unrecht – der „Gefühlshypertrophie" einbrachte.

Das Gretchen wird bei Founod zur eigentlichen Hauptperson (weshalb die Oper konsequenterweise meist als „Margarethe" gespielt wird). Der alternde Faust, der bei Goethe von Mephisto noch „das ganze Leben" als Preis für den Pakt fordert, will hier lediglich „wieder jung sein". Logischerweise wird er von einem lyrischen Tenor gesungen – und prompt in der Hamburger Aufführung vom Baß Mephisto zum „Fäustchen" (so jedenfalls die „Hamburger Morgenpost" über Neil Shicoffs Premieren-Darbietung) degradiert.

Die „flotte französische Oper" unterscheidet sich vom Goethe-Drama, so die „Morgenpost", „wie der Affe vom Menschen".

Ja, wäre doch das Berlioz-Wort nur eingelöst worden! Wo ist denn das naive Volkstheater? Die Leidenschaft? Die Liebeslust? Verzweiflung? Die ausufernden Gefühle?

Die museale Einstudierung wirkt, als hätte der Wiener Spielleiter Otto Schenk (der in Hamburg bereits „Ariadne auf Naxos" und „Arabella" inszenierte) die 1859er Aufführung noch einmal auf die Bühnenbretter geholt – eine Ausstattungsoper mit Wunschkonzert-Charakter einstudiert, wie man sie im hamburgischen Musiktheater bereits längst überwunden glaubte.

Uneinsichtig auch die zeitweise kulinarische, dann wieder grau-staubig-düstere Arbeit des Ausstatters (Rolf Langenfass), der eine wilde Felslandschaft auf die Bühne baute – was der Personenregie Kopfzerbrechen und den Sängern sinnlose Kletterpartien abverlangte – und im übrigen das Gounod-Wort „Welch dunkler Schleier senkt sich auf mich nieder" leider allzu wörtlich nahm.

Damit die konventionelle Angelegenheit auch ja opulent genug zustande kam und möglichst viel Geld verpulvert werden konnte, hatte die Deutsche Philips großzügig subventioniert (mit 100 000 Mark) und Hamburgs Kultur-Prominenz zu Büsumer Krabbensalat, Räucheraal und Drinks ins Vier Jahreszeiten gebeten: „Wir wollen die Sorge um die Oper", so der Philips-Mann Cornelius Bossers, „nicht dem Staat allein überlassen."

Fazit: eine ästhetisch unverbindliche Aufführung, ein dekorativer Schein, das Gegenteil dessen, was uns Rolf Liebermann kürzlich versprach: den musikalischen Aufbruch ins 21. Jahrhundert.

Am Philips-Abend hatte Liebermann andere Sorgen und teilte sich ungeniert den Premierengästen mit: „Sind hier noch irgendwelche Scheckbücher?" *E. O. Jauch*

concert company eike lorn

Funk & Soul Revue

Billy Preston & Band

Gr. Freiheit 36
24.3.86 21.00
Karten an allen Vorverkaufsstellen

Isestraße 74
Ecke Eppendorfer Baum

laufend tolle neue Angebote

„Françoise", der kleinste Schallplattenladen Hamburg's bietet an:

Philip Bailey	continuation	nur DM	7,90
George Benson	give me the night	nur DM	7,90
George Benson	breeze	nur DM	7,90
George Benson	in flight	nur DM	7,90
Billy Idol	vital Idol	nur DM	7,90
Talking Heads	diverse	nur DM	7,90
Tom Waits	diverse	nur DM	7,90
und viele andere LP's zu		DM	7,90
Victor Lazlo	she	nur DM	13,90
Tip Koshi Miharu	boy soprano	nur DM	13,90
Hong Kong Syndicate	never too much	nur DM	13,90
Tip Winston Tong	theoritically chinese	nur DM	13,90
Ready for the world		nur DM	11,90
Grace Jones	slave to the rythm	nur DM	11,90
PIL	album	nur DM	13,90
Sting	the dream of the turtles	nur DM	13,90
Fine Young Cannibals	F.Y.C.	nur DM	13,90
Madonna	like a virgin	nur DM	11,90
Mr. Mister	welcome to the real world	nur DM	11,90
Roger Chapman	zipper	nur DM	13,90
ELO	balance of power	nur DM	13,90
Manfred Mann	criminal tango	nur DM	13,90
Talk Talk	colours of spring	nur DM	13,90
Pete Townshend	white city	nur DM	13,90
Yellow	dance the yellow in one go	nur DM	13,90
John Lennon	live in new york	nur DM	13,90
Rolling Stones	dirty walk	nur DM	13,90
Miles Davis	rubber band	nur DM	13,90
Ina Deter	frauen kommen langsam aber gewaltig	nur DM	13,90

Solange der Vorrat reicht!

Soul Soul Soul Soul Soul Soul Soul Soul Soul Soul Soul Soul
Funk Funk Funk Funk Funk Funk Funk Funk Funk Funk Funk Funk
Jazz Jazz Jazz Jazz Jazz Jazz Jazz Jazz Jazz Jazz Jazz Jazz
Beat Beat Beat Beat Beat Beat Beat Beat Beat Beat Beat Beat
Film Film Film Film Film Film Film Film Film Film Film Film
Chansons Chansons Chansons Chansons Chansons
Nostalgie Nostalgie Nostalgie Nostalgie Nostalgie

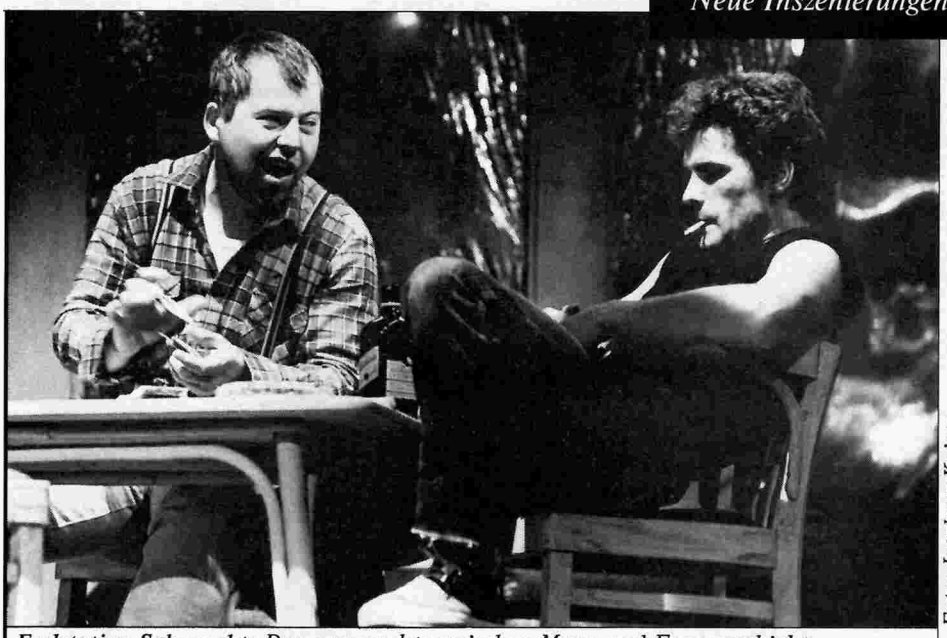


Foto: Ingeborg Knigge

Endstation Sehnsucht: *Das, was nachts zwischen Mann und Frau geschieht*

Endstation Sehnsucht

An den Kammerspielen inszenierte David Levine das bekannte Stück von Tennessee Williams

In der Rolle des Polen Stanley Kowalski gelangte Marlon Brando zu Weltruhm. Der Israeli Levine hat die Rolle mit dem athletischen, machomäßig auftrumpfenden Polen Marek Mwlodarzyk besetzt. Dieser auf dem Boden der plumpen Tatsachen stehende Kowalski, der die neurotische, selbstverliebte Schwägerin Blanche ganz realistisch als das betrachtet, was sie tatsächlich ist – als egozentrischen Störenfried nämlich –, er wird von diesem Ensemblemitglied der polnischen Theatergruppe „Scena Polska" so glaubwürdig gespielt, daß der Vergleich mit dem berühmten Vorbild nicht in jeder Szene bemüht werden muß.

Levine arbeitet die leisen Zwischentöne heraus, so daß die Figuren in ihrer Widersprüchlichkeit einsichtig und deren Schwächen verständlich werden.

Die in ihrer Lebenslüge schwelgende Blanche du Bois, die zickig um Aufmerksamkeit und Komplimente buhlt, erscheint in ihrer Verstörtheit plötzlich bedauernswert, so sensibel und verletzlich, aber auch egozentrisch wird sie von Karin Rasenack gespielt. Als sie von ihrer noblen, inzwischen aber verlorenen Plantage in die enge Wohnung ihrer Schwester Stella in New Orleans zieht, ist sie wie paralysiert – sie kann nicht fassen, daß ihre Schwester sich in diese Niederungen hinabbegeben hat.

Doch der schöne Schein, den Blanche krampfhaft aufrechterhalten will, verliert schnell an Glanz: Sie trinkt, sie hat die Plantage durchgebracht und kann nur mit ihren pünktlich hereinbrechenden Nervenzusammenbrüchen einen bequemen Schutzschild um sich herum errichten. Kein Wunder, daß Stanley der Kragen platzt und er die unangenehmen Dinge beim Namen nennt, schließlich sogar die sich zwischen Blanche und seinem Freund Mitch anbahnende Romanze mit indiskreten Informationen über die neurotische Schwägerin zerstört.

Die Stella von Susanne Schaefer erscheint als unkomplizierte, dabei aber behutsam auf die Probleme ihrer Schwester und die Bedürfnisse ihres polternden Stanley eingehende Südstaaten-Nymphe. Sie versucht, behutsam zwischen den beiden Kontrahenten zu vermitteln.

Für das, „was nachts zwischen Mann und Frau geschieht", kann die kapriziöse, unter ihrer Einsamkeit leidende Blanche kein Verständnis aufbringen, schon deswegen, weil sie Stanley für ein wildes Tier hält, für einen Überlebenden aus der Steinzeit: „Der trägt das rohe Fleisch von der Jagd im Dschungel nach Hause."

Nach dem Auftauchen dieser sich als vornehme Lady aufspielenden Nervensäge gerät selbst Stanleys Poker-Runde aus den Fugen. Statt eines angenehmen Feierabendspaßes hat sich Stanley nun Streithähne eingehandelt, die reizbar und nervös sind, weil hinter dem dünnen Vorhang, der ihre Tischrunde vom Schlafzimmer trennt, das Gekicher und Geplapper der beiden Schwestern genau zu hören ist.

Auch dem Bühnenbild von Jörg Domenik ist das Gespür für ein dichtes Südstaaten-Ambiente anzumerken. Der übliche Miefquirl an der Decke, eine Feuertreppe hinter der Bühne, vorne Tisch und Stühle, eine überdimensionale Reklamewand im Hintergrund, der Vorhang, der aus einem Zimmer zwei Wohnzonen machen soll – das alles vermittelt sowohl die lässige Offenheit des Südens als auch das kleinbürgerlich enge Milieu.

Levine erzählt eine bekannte Geschichte, die doch spannend zu verfolgen ist, weil er keine seiner Figuren denunziert oder auf ein Klischee festlegt. Er wird darin großartig von den drei Hauptdarstellern unterstützt.

Nur die kleineren Rollen lassen noch Wünsche offen: Stanleys Kumpel wirken zu blaß und unsicher. | *Peter Münder*

Nora

Am Altonaer Theater werden Klassiker wie vor hundert Jahren aufgeführt: Leise rieselt der Staub

Nora: Flache Ehegeschichte ohne Zeitbezug

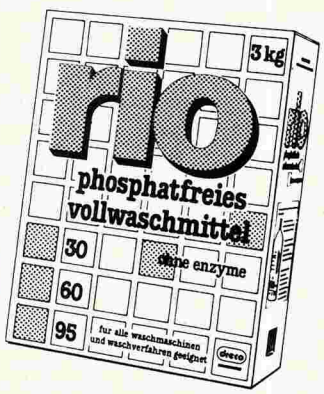
Meisterwerke der Weltliteratur verdienen eine bessere Behandlung. Regisseurin Elke Ahlf hat aus Ibsens Emanzipationsstück eine flache Ehegeschichte gemacht, die auf jeglichen Zeitbezug verzichtet. So wirkt die Inszenierung wie ein Blick in die Klamottenkiste des Theaters, die Schauspieler passen sich leider dem niedrigen Niveau an.

Dabei bietet „Nora" nach wie vor ausreichend Möglichkeit zur aktuellen Stellungnahme. Die Institution Ehe ist in ihrer Funktion zwar längst nicht mehr so unangreifbar – die Machtverhältnisse zwischen Mann und Frau haben sich im Verlauf der Jahre verändert. Der Kampf um die Gleichberechtigung dauert an, die Verhaltensweisen der modernen Paare sind komplizierter, aber keinesfalls offener geworden. Inzwischen sind es nicht nur die Frauen, die von Unterdrückung sprechen. „Nora" ist als Männerdrama unvorstellbar – der Wunsch nach Ausbruch aus dem Pärcheneinerlei steht nicht erst seit dem „Männer"-Film auf der Tagesordnung. An diesen Gedankengängen will sich die Altonaer Inszenierung nicht beteiligen. Stur wird vom Blatt gespielt, ohne daß die Psychologie des Stückes greift. Besonders deutlich wird dies bei der Hauptdarstellerin. Veronika Kranich ist nicht in der Lage, die Verwandlung der Nora glaubhaft darzustellen. Wie das „Eichkätzchen" dem „Puppenheim" entwächst und zur selbständigen Frau wird, kann niemand nachempfinden. Einzig ein Wechsel im Tonfall steht als schauspielerische Leistung zur Diskussion. Peter von Schultz als Gatte Helmer spielt mit gleichbleibender Schläfrigkeit. Karen Hüttmann und Manfred Wohlers als Freundin und Freund passen sich der seichten Routine-Darbietung an. Wenn man dieser „Nora" folgen will, dann muß das Leben im 19. Jahrhundert wahrhaftig ein unübertreffliches Jammertal gewesen sein. Solche Bühnen-Menschen waren allerdings auch 1880 kaum vorstellbar. Hölzern krampft man sich dem Ende entgegen, ohne daß es ein Aufbäumen gegen die Misere gäbe. Armer Ibsen.

Arndt Prenzel

Foto: Ingeborg Knigge

riologisch



Was rio so drauf hat: enorm viel. Das Hemd wird sauber, die Bluse weiß. Der Fleck ist weg und das T-Shirt wie neu. Was rio so drin hat: keine Phosphate, keine Enzyme und keine Duftstoffe.

Testen Sie rio in der 500 g-Pobierpackung zum Sonderpreis!

Zum Glück für's Wasser.

einwandfrei

Sie finden **rio** im Laden um die Ecke, wenn nicht – dann sprechen Sie mit Düsseldorf: 0211-3 90 05 14.

Foto: Ingeborg Knigge

Spiele für Schauspieler: Direkte Begegnung mit den Darstellern

Spiele für Schauspieler

Im Kellertheater Hamburg präsentieren Amateure ein kleines, gelungenes Programm

„. . . dieses erbitterte Forschen, ein Thema erst dann wieder aufzugeben, wenn man es nach möglichst vielen Seiten gedreht und gewendet hat . . . gerade das verwechseln unsere aufmerksamen Kritiker mit der Oberflächlichkeit launischer Geister . . .“ Weise Sprüche von Jean Cocteau auf dem Programmheft des Kellertheaters laden dazu ein, sich die sechs Einakter genauer anzuschauen. Margret Lehmann steht „am Fenster“ und beschreibt, was sie sieht und sich dabei denkt. Sie vermischt Phantasie mit eigenen Eindrücken – daraus entsteht ein lebendiges Bild. Margret Lehmann versteht es, behutsam zu erzählen; sie verfällt nicht in den Plaudergestus einer Märchentante.

Besonders gefällt die sentimentale Geschichte, die Jürgen Hübner vorträgt. „Ich hab' sie verloren“ handelt von einem wundervollen Wesen, das er auf der Kirmes trifft. Er sieht am Karussell die Frau seines Lebens, doch am Schießstand hat er sie bereits wieder verloren. So geht es eine Weile hin und her, bis zum traurigen Ende. Jürgen Hübner trifft den richtigen Ton des immer noch Verliebten, ohne dabei kitschig zu werden.

Eher frivol ist der „Schabernack im Schloß“ mit Elke Böhrnsen. Ihr Hang zur Mystifikation ist glaubhaft, der verschleierte Blick unterm Blondhaar trägt maßgeblich dazu bei.

Das „Phantom von Marseille“ mit Marion Funken ist kriminell, es schockt die Zuschauer mit wahrlich grausamem Ende.

Aus dem Eheleben gegriffen ist „Der schöne Teilnahmslose“. Jean Cocteau hat es verstanden, die Gefühle der Millionen Frauen zu erfassen, die morgens auf die Zeitung blicken, anstatt ins Gesicht des liebenden Gatten. Monika Dose darf und kann sich austoben, doch Kurt Lintner bleibt kühl. Wer fühlt sich nicht an den eigenen Alltag erinnert. Die Zuschauer knuffen sich halb ärgerlich, halb belustigt.

Natürlich hat die Ehefrau keine Chance gegen die Neuigkeiten der Welt. „Ich lüge“, gesteht abschließend Irma Hadank. Wer möchte schon die Wahrheit hören? Die Logik, die Irma Hadank entwickelt, ist in sich schlüssig. Der Charme, mit dem sie Lüge um Lüge serviert, unterstützt ihre Theorie.

Die „Spiele für Schauspieler“ haben die Akteure des Kellertheaters nach ihren Möglichkeiten gut umgesetzt. Die Regie von Susanne von Loessl ist angenehm unaufdringlich, sie läßt den Darstellern genügend Raum zur Eigenentwicklung. So wird jeder Akt zu einem persönlichen Erlebnis, zu einer direkten Begegnung mit dem Schauspieler. Ein erfreulicher Abend. | *Arndt Prenzel*

Ringelnatz-Revue

Kindertheater, Kabarett und Midnight-Special auf dem Theaterdampfer am Jungfernstieg

Kuddel Daddeldu lebt. Zumindest auf einem umgerüsteten Alsterdampfer. Die Crew des Theaterschiffs „Batavia“ aus Wedel hat die künstlerischen Leinen am Jungfernstieg befestigt und lockt mit einer Ringelnatz-Revue die nächtlichen Citybesucher. Das Konzept hat sich in der Provinz bestens bewährt, die Hamburger sind spätestens seit den Märchenschiffen der Vorweihnachtszeit darauf vorbereitet, daß das Wasser der Alster kulturelle Balken hat.

Als „Frisch, fromm, fröhlich, frei“ verstehen sich Lya Bendorff, Ponny Schlünz und Hannes Grabau, die zumindest im Bereich Kabarett stadtbekannte Größen sind. Ihr Programm ist daher humorvoll-unterhaltsam, Schmunzeln und Lachen für zwei Stunden sind angesagt.

Hannes Grabau beginnt den Ringelnatz-Abend mit frechen „Turnergedichten“. Ponny Schlünz, im Streifenanzug wie Turnvater Jahn gekleidet, streckt und reckt sich im Takt der lockeren Verse. Der Fußballwahn wird endlich einmal als Krankheit auf die Schippe genommen: Als der Kicker die Erde zu seinem Spielball machen will, verpufft er im All.

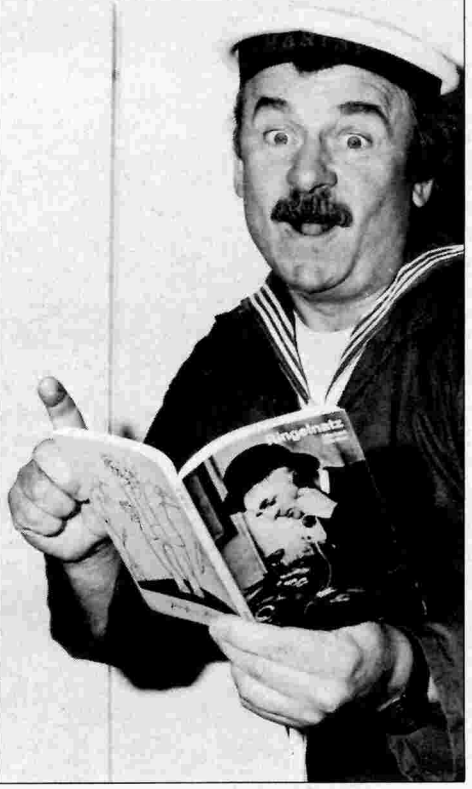
Nach der Pause erscheint Kuddel Daddeldu höchstpersönlich. Hannes Grabau, selbst ein Seebär, trägt Kuddels kleine Geschichten gekonnt vor. Seine Storys sind angefüllt mit Branntwein und deftigen Erlebnissen – der Duft der weiten Seemannswelt zieht durch die Theaterkajüte. Kuddel setzt auf derben Witz und kurzen Schock, am Ende hat er die Lacher immer auf seiner Seite. Die berühmten Ameisen kann Kuddel gemeinsam mit dem Publikum lebendig werden lassen.

Ergänzt wird die Revue durch Songs und Stimmungslieder. Am Bordklavier sitzt Lya Bendorff und sorgt mit ungarischem Temperament für die musikalische Begleitung. Ponny Schlünz gefällt mit melancholischen Chansons.

Zum Schluß des Abends liest Hannes Grabau aus dem „Geheimen Kinder-Spiele-Buch“, das der von den Nazis verfemte Ringelnatz für jüngere Leser zusammengestellt hat. Man erfährt so manches über den Matrosen Daddeldu hinaus – der Abend bleibt nicht im puren Ahoi-Entertainment hängen. Im März taucht übrigens neben dem fast täglichen Nachmittagskindertheater auch Wolfgang Sieg mit Satiren in Hoch-, Plattdeutsch und Missingsch auf.

Das Alma-Hoppe-Wahlkabarett und verschiedene Kleinkünstler ergänzen das Theaterschiff-Programm. | *Arndt Prenzel*

***Ringelnatz-Revue**: Hannes Grabau als Kuddel Daddeldu*



Warum diese 5 Hamburgerinnen einen Peter Polzer-Schnitt tragen!

Mein Chef ist leider für Pünktlichkeit. Meine Ansatz-Dauerwelle föne ich morgens nur zehn Minuten.
Christine M., Kauffrau

Meine Freundin sagt, ich werfe das Geld zum Fenster hinaus, o.k., meine Dauerwelle war fünfzehn Mark teurer als ihre.
Claudia N., Grafikerin

Mein Freund liebt langes Haar. Mein Friseur auch.
Daniela N.,
Mode-Einkäuferin

Modetyp? Wäre ich irre gern. Aber erstens mein Job und zweitens mein feines Haar. Also mein Stil: Ganz individuell.
Karola R., Sekretärin

Meinen Schnitt frisiere ich morgens mit fünf Fingern. Sechs Minuten.
Andrea B., Kosmetikerin

Schnitt und Frisur von 45,– bis 55,–
Dauerwelle mit
Schnitt und Kur von 85,– bis 98,–

Gänsemarkt 23
Tel. 34 26 26

Eppendorfer Weg 237
Tel. 48 16 52

Plaza Hotel
Tel. 34 27 37

Peter Polzer

Bürger und Edelmänner

Nachhutgefechte

Proteste und Gerüchte um Zuschüsse und Premieren

Keinen leichten Stand hat in diesen frostigen Tagen die Kultursenatorin: An der einen Front muß sie sich wegen der schier unübersehbaren Defizite am Schauspielhaus – nicht nur gegenüber dem Ex-Intendanten **Niels-Peter Rudolph** – zur Wehr setzen, auf der anderen Seite wird sie von den freien Theatergruppen unter Beschuß genommen, die es unbegreiflich finden, daß ihnen „Nichtkünstler" als Manager vor die Nase gesetzt werden, von der Kulturbehörde – nicht zu karg – honoriert werden und den Gruppen dafür noch die Zuschüsse gekürzt werden. Man darf gespannt sein, was **Helga Schuchardt** und die „Nichtkünstler" **Hanna Hurtzig** und **Margaret Quinckhardt** auf die Anschuldigung antworten, „mutwillig die Förderung für freies Theater um mehr als die Hälfte zu kürzen, um mit Hilfe von ehrgeizigen Jobbeschaffern und einer halben Handvoll gekaufter Theatergruppen ihr Prestigeobjekt Kampnagel bis 1987 über Wasser zu halten" (so ein Protestpapier).

▽

Übrigens scheinen die Gerüchte, **Peter Zadek** werde in Zukunft neben diversen Wahlabo- und Presse-Premieren auch noch Premieren für verschiedene Stadtteile einführen, doch nur Gerüchte zu sein. Denkbar wäre es ja, für jede Hamburger Randgruppe und Interessengemeinschaft eine individuelle Premiere zu veranstalten, die dann als Betriebsfeier mit höheren kulturellen Weihen gesegnet wäre.

Premieren

Ein Marquis, Molière und die Mafia

„Das Leben ist eine Rutschbahn", sagt der Marquis von Keith, als er mit seinem ehrgeizigen Projekt schon gescheitert ist. Wedekinds Stück über den Marquis, der mit allen Finessen potentielle Mäzenaten bei Laune halten will, inszeniert **Thomas Langhoff** am Thalia Theater. Die Hauptrollen spielen **Ulrich Pleitgen** und **Wolf-Dietrich Sprenger** (den Jugendfreund Scholz). Mit dabei sind außerdem **Traugott Buhre, Circe, Katharina Matz** und **Sabine Wegner.** Am 4. März soll Premiere sein.

▽

Ebenfalls am Thalia Theater wird Molières „Menschenfeind" zu sehen sein. Das Spiel vom Misanthropen Alceste, „der trotz gewonnener großer Bildung doch natürlich geblieben ist", inszeniert **Jürgen Gosch** mit **Hans Christian Rudolph** in der Titelrolle. Die Premiere ist für den 28. 3. geplant.

▽

Auch an der Kirchenallee hat man Molière auf dem Spielplan. Dort wird er jedoch – was bei Peter Zadeks Vorliebe für Revuen und Showbiz nicht überraschen kann – als Ballettmeister gewürdigt. **Jerôme Savary** studiert nämlich das Stück „Der Bürger als Edelmann" als Ballettkomödie ein, für die

Der Bürger als Edelmann: Mummenschanz und Maskerade

Foto: Friedemann Simon

Jean Moussy die Choreographie besorgt. Die Rolle des reichen Jourdain, der sich in den Manieren der Aristokraten instruieren läßt, spielte Molière gern selbst. Da das Stück mit einer Parvenü-Posse, dem „Ballett der Nationen", endet und reichlich Mummenschanz nebst diversen Maskeraden zu bewundern sind, dürfte aus diesem Lieblingsprojekt von Savary eine turbulente Grand-Magic-Circus-Nummer werden. Den Jourdain spielt **Heinz Schubert**, seine Frau wird von **Rosel Zech** verkörpert. Cleonte, der sich als türkischer Prinz verkleidet, ist **Matthias Fuchs.** In weiteren Rollen: **Christine Kaufmann, Susanne Schäfer** und **Anouschka Renzi.** Die Premiere ist für den 26. 3. vorgesehen.

▽

An **Gerda Gmelins** Zimmertheater ist das Thema Geschlechterclinch noch nicht abgehakt. Nach dem Extrem-Debakel „Bis zum Äußersten" wagt sich nun **Friedhelm Ptok** an die „Dämonen" von Lars Noren. Ptok inszeniert das düstere Kammerspiel, in dem zwei Paare mit langwierigen Erörterungen über die Ehe, die Leiden der Schwangerschaft und über alles, was dumm und langweilig ist, demonstrieren, daß das Vorbild Albee („Wer hat Angst . . .") unerreichbar bleibt, mit **Carin Abicht, Brigitte Böttrich, Jörg Gillner** und **Karl Maslo.** Premiere ist am 6. 3.

▽

Brechts Stück über den Anpassungskünstler Galy Gay, der losgeht, um einen Fisch zu kaufen, und sich dann bei einer Armeeeinheit wiederfindet, inszeniert **Jan Aust** an den Kammerspielen. In „Mann ist Mann" führt Brecht vor, wie man eine Identität neu montiert, um zu überleben: Galy Gay verwandelt sich in den Soldaten Jeraiah Jip und fährt nicht schlecht dabei. Premiere ist am 27. 3., die Hauptrollen spielen **Ben Hecker** und **Peter Heinrich.**

▽

Am Altonaer Theater inszeniert **Hans Fitze** George Feydeaus Komödie „Wie man Hasen jagt". Der Farcenspezialist zeigt einen auf Seitensprünge eingestellten Ehemann, der bei seinen erotischen Abenteuern ins Straucheln gerät. Am 3. 3. ist Premiere. Es spielen mit: **Manfred Wohlers, Hans Günther Riebold, Angelika Kory, Hanni Hagel, Maria Kühnen** u. a. Bühnenbild und Kostüme stammen von **Susanne Weil-von Steimker.**

▽

Was treibt die Mafia in Dudenbüttel? Dort muß ein ganz großer Coup laufen, in den irgendwie der legendäre „John the Tiger" verwickelt sein muß. Das jedenfalls meint der mit heißer Feder vor Ort schreibende Lokalreporter Anton Sievers, der glaubt, einem großen Scoop auf der Spur zu sein, und den Onkel Johannes Ohm als Mafioso enttarnen will. Das plattdeutsche Lustspiel von Hans Peter Renfranz inszeniert **Jens-Werner Fritsch** am Ohnsorg-Theater, wo am 23. 3. die Premiere stattfindet. Die Darsteller sind **Meike Meinert, Fritz Hollenbeck, Christian Seeler, Jaspar Voigt** u. a.

Foto: Effinghausen

Perlen · Palmen · Plastik · Fummel · Flitter · Firlefanz

ALOHA !

GROBIAN, Schulterblatt 55
2000 Hamburg 6, Tel. 43 00 515
Mo. - Fr.: 12 - 18.30, Sa.: 10 - 13.30 Uhr

Freie Gruppen

Kool Killer und ein Monolog der Penelope

Zwei Kampnagel-Produktionen dürften im März dafür sorgen, daß die vorübergehend brachliegende Theaterszene abseits der Staatstheater wieder mit Leben erfüllt wird. Die **Gruppe Babylon** zeigt „Kool Killer", die Geschichte eines Wahnsinnigen, der glaubt, Dionysos zu sein, in wilden Traumsprüngen seine Sozialisationsphasen Revue passieren läßt und schließlich andere zum Mord anstiftet. Unter der Regie von **Barbara Bilabel** spielen mit: **Erla Prollius, Michael Dick, Irina Jungnickel, Andrea Werner** u. a. Premiere am 21. 3. auf dem Kampnagelgelände.

▽

Ein außergewöhnliches Projekt ist – ebenfalls bei Kampnagels – der von **Barbara Nüsse** dramatisierte Monolog der Molly Bloom aus dem „Penolope"-Kapitel des „Ulysses" von James Joyce, den sie zusammen mit **Ulrich Waller,** der Regie führte, einstudierte (siehe auch Seite 78). Premiere ist am 12. 3. Weitere Auftritte am 14. und 27. 3.

▽

Ein Ein-Mann-Nummernprogramm führt **Yörg Weyh** als „Gaukelmusikkabarett" im Fools garden vor. Zu eigenen Liedern begleitet sich der Künstler selbst auf dem Akkordeon – daher der Titel „Yörkkordeon" – und zaubert mit allerlei Tand aus seinem riesigen Requisitenkoffer ein buntes Potpourri zusammen (4.–5. März).

▽

Seine Villon-Collage „Und was ich liebte, hab' ich umgebracht" trägt **Peter Per** im Monsun-Theater am 19. und 20. 3. vor. Über Frankreichs berühmtesten Barden, den von Brecht wie auch von Wolf Biermann so geschätzten, muß nicht viel gesagt werden. Peter Per setzt den Texten von François Villon sein eigenes Gespür für Lyrik und Musik entgegen.

Gastspiele

Gleich drei Tornados wirbeln über die Waterkant

„Ja, was ist denn da los?" Die unverfängliche Frage nebst korrekter Antwort „Das sind

Die drei Tornados: Mitreißender Kabarett-Wirbelwind

die drei Tornados!" löste in Berlin einen heftigen Rechtsstreit aus, der dann zugunsten der Berliner Kabarett-Truppe ausging. Den „Tornados" sollte nämlich das Senden eines TV-Werbespots verboten werden, in dem ein freundlicher Bulle mit Gemüse und Eiern beworfen wird. Jetzt wirbeln **Günter Thews, Holger Klotzbach** und **Arnulf Rating** über die Bretter der Markthalle und demonstrieren, daß Kabarett mehr sein kann als verkrampftes Buhlen um Anerkennung aus einer sich links dünkenden Szene – dieses Trio hat sich offensichtlich all die Qualitäten erhalten, die anderen Gruppen abhanden kamen – jedenfalls sieht der „Tip" das so: „Liebevoller Anarchismus, gepflegte Spontaneität, charmanter Dilettantismus" werden der Gruppe bescheinigt. Also genau das, was wir schon an den „Marx Brothers" schätzten. Vom 7. bis 9. 3. in der Markthalle.

▽

Als Nachtrag zum Jahr der umjubelten Komponisten Bach, Händel, Scarlatti ist die Tournee zu verstehen, die zu Ehren Scarlattis von der **Natural Theatre Company** aus dem englischen Badeort Bath veranstaltet wird. „Scarlattis Birthday Party" gastiert vom 16.–22. 3. im TiK. Die fünfköpfige Truppe feiert den Dreihundertsten (auch von Bach und Händel) mit Witz und Schmiß, mit Flöte, Trompete, Cembalo und Krummhorn. Da parodiert man den Rummel um die Musikheroen, läßt Putzfrau und Packer immer locker vom Hocker klarstellen, daß der sich selbst zelebrierende Kulturbetrieb nicht ihre Sache ist. Besonderen Genuß versprechen die mit musikalischem Sachverstand eingerichteten Nummern, die eine Parforcetour durch die Musikgeschichte bieten. Das in englischer Sprache auftretende Quintett dürfte auch von Schülern verstanden werden.

Scarlattis Birthday Party: Parodistische Jubelfeier

▽

Das Prager Marionettentheater **Spejbl und Hurvinek** war mit seinem ersten Gastspiel bereits 1957 in der Bundesrepublik zu sehen. Das schon seit fünfzig Jahren existierende Theater tritt am 14. 3. mit zwei Vorstellungen im Rieckhof auf. „Hurvinek unter den Käfern" ist für Kinder von 6 bis 12 Jahren gedacht, während „Spaß mit Speijbl und Hurvinek" für die älteren Puppenspiel-Enthusiasten bestimmt ist. Die holzgeschnitzten kleinen Artisten bieten Theater auf dem Theater in den tollsten Variationen – selbst der „Faust" wird auf die Bühne gezaubert.

▽

„Echt ätzend" heißt die Show der **Theaterwerkstatt Hannover,** die sich mit allen Themen befaßt, die gerade angesagt sind – vom Waldsterben bis zur Afrika-Hilfe, von der Gen-Forschung bis zur Verödung der Städte reicht das Programm. Statt larmoyanter Rituale bietet dieses „Spiel um den Rest der Welt" eine „schmissige Revue", wie die Vorankündigung betont. Das dürfte stimmen, schließlich treten auf: Professor Wirdschonwieder, Frau Dr. Rechtgeberle sowie Tarzan, der im Urwald nicht mehr turnen kann, weil seine Spielwiese versauert ist. Da auch eine Mutantengeburt vorgeführt wird und die Kakerlake als uns alle überlebende Kreatur gefeiert wird, dürfte „Echt ätzend" seinem Titel wohl gerecht werden. Am 11. 3. im Haus 3, 13. 3. in der Honigfabrik, 14. 3. im Goldbekhaus.

Echt ätzend: Nomen est omen?

▽

„Wie man eine Republik macht" nennt **Hans Braklage** sein Programm, das ganz auf Heinrich Heine konzentriert ist. Sein Rezitationstheater will über den üblichen Vortrag hinausgehen und mit Spiel und Improvisation dem kritischen Bewußtsein locker auf die Sprünge helfen. Braklage tritt vom 28. 2. bis zum 1. 3. im Mon Marthe auf.

Wie man eine Republik macht: Rezitation von Heine

▽

Als „Kabarett Wundervogel" hat sich das Duo **Andreas Bachhofen** und **Wolfgang Dammers** etabliert. Beide treten mit ihrer Aufforderung „Singt doch mal was Positives" an die Öffentlichkeit. In ihrem Kabarett zitieren sie kritische Geister von Heine bis Kästner und setzen sich mit dem Militarismus ebenso auseinander wie mit Arbeitslosigkeit und Abrüstung. Vom 14.–16. 3. im „Mon Marthe".

Workshops

Kurse der unterschiedlichsten Richtungen im Stintfang

Neue Workshops und Kurse der Landesarbeitsgemeinschaft Spiel-Theater-Animation (LAG) auf dem Stintfang beginnen zwar erst Anfang April, doch sollten sich Interessenten schon jetzt anmelden. Neben Kursen für Tanztheater und Pantomime werden auch Übungen wie „Dargestellte Phantasien" oder ein Projekt „Pantomime-Körpertheater" durchgeführt. Infos über Telefon 31 31 17, Mo–Mi 16–19 Uhr.

Speijbl und Hurvinek: Spaß mit Puppen

TV-Theater

6. 3. **Comenius** *(Schauspiel von Oskar Kokoschka), TV-Fassung, Regie: Stanislav Barabas, ZDF, 23.05*

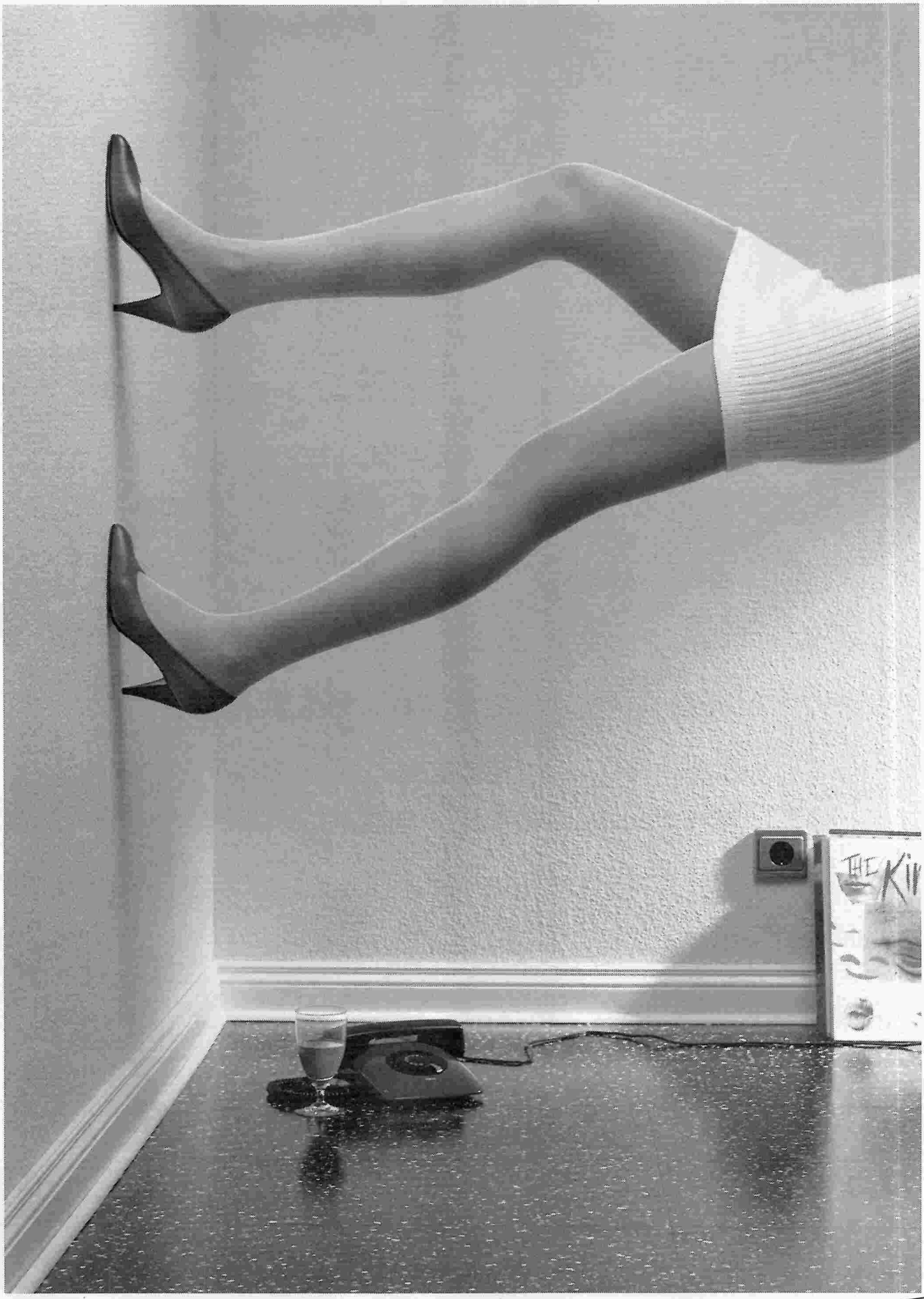
16. 3. **Der Geburtstag der Infantin** *(Oper von Alexander Zemlinsky), Hamburgische Staatsoper, Ltg. Gerd Albrecht, Regie: Adolf Dresen, NDR, 21.25*

20. 3. **Besuch der alten Dame** *(Schauspiel von Friedrich Dürrenmatt), ARD, 23.00*

23. 3. **Don Carlos** *(Oper von Giuseppe Verdi), Salzburger Festspiele, Ltg. Herbert von Karajan, ZDF, 21.30*

28. 3. **Maria Stuart** *(Schauspiel von Friedrich Schiller), TV-Fassung, Regie: Heinz Schirk, ARD, 20.15*

29. 3. **Der Sturm** *(Schauspiel von William Shakespeare in englischer Sprache), BBC-Fassung, NDR, 16.30*

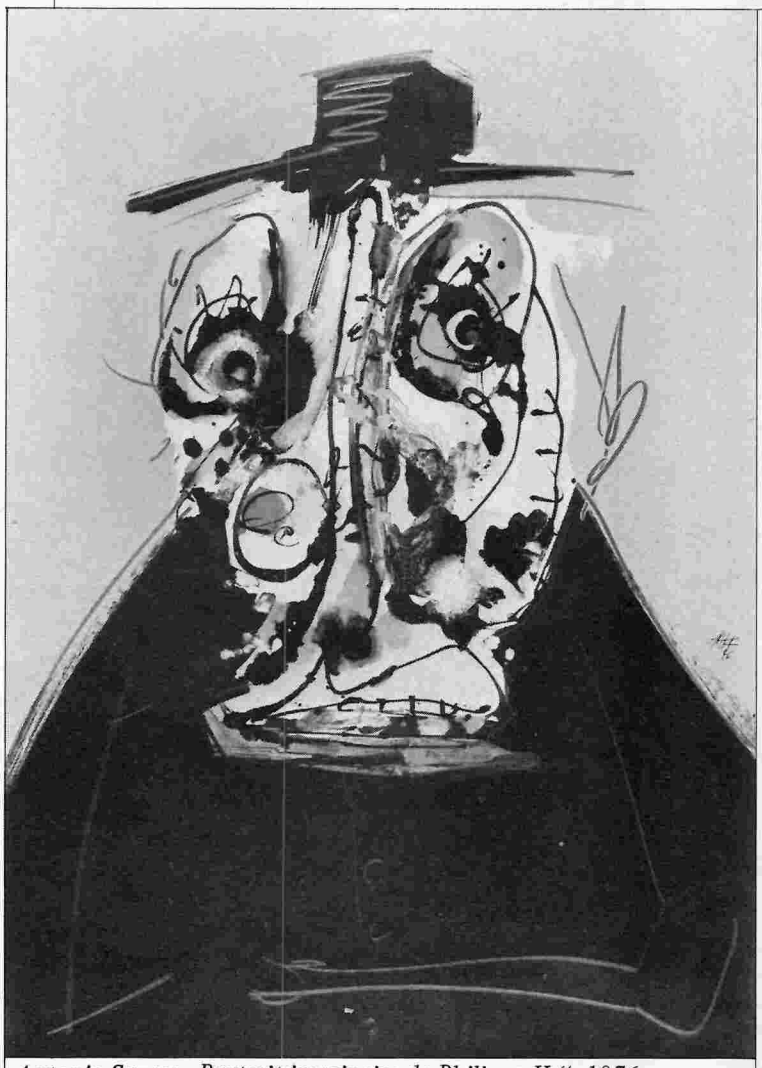


Belmondo Schuhe gibt es von 99 bis 179 Mark.

Ich geh wohin's mir paßt.

BELMONDO
EXCLUSIV BEI GÖRTZ

Fratzen, Schädel, Köpfe



Antonio Saura: „Portrait imaginaire de Philippe II.", 1976

Dämonen

Die Welt als deformierter Kopf – die Gesichter des Antonio Saura

Schon bekannte Künstler zu entdecken, ist heutzutage außerordentlich schwer, floriert das Geschäft mit der Kunst doch weltweit. Um so erstaunlicher, wenn es doch ab und an passiert. Einer dieser seltenen Fälle war im vergangenen Jahr die Schau der Zeichnungen von K. R. H. Sonderborg in der **XPO-Galerie** , Heinrich-Barth-Straße 2. Mit einem neuen Fund warten die XPO-Galeristen Ida Kaufmann und Peter Wippermann ab 6. März auf, diesmal ist es **Antonio Saura**.

Nun, gehört hat man den Namen des Spaniers oft, meistens jedoch in der nicht sonderlich langen Auflistung der Künstler, die nach dem Kriege über die Grenzen der Iberischen Halbinsel hinaus international Anerkennung fanden. Dalí, Miró, Tapies und eben Saura. Mit letzterem vermochte man sich hierzulande am wenigsten anzufreunden, Ausstellungen seiner Arbeiten gab es selten, und die wenigen blieben unbeachtet.

Über Gründe dafür kann man spekulieren. Sind die Arbeiten zu schwer zugänglich, verschließen sich Sauras scheinbar flüchtig auf Leinwand und Papier geworfene Gestalten dem Betrachter, der diese kaum erkennen kann? Oder ist es die Tatsache, daß da im Spanien eines General Franco ein Maler arbeitete, der mit höchstem staatlichen Segen sein Land 1958 auf der Biennale in Venedig vor aller Weltöffentlichkeit vertrat? Der Diktator scheint nicht genau hingesehen zu haben. Der Mensch, seine Abbildung als eine Form der Wirklichkeit, stand auch bei dieser Präsentation Saurascher Arbeiten im Mittelpunkt der Bilder. Allerdings als Betroffener selbst, in Kreuzigungsdarstellungen, die serienweise in dieser Zeit entstanden.

Für den 1930 in der Provinz Aragon Geborenen steht der menschliche Kopf dabei an erster Stelle. Als schädelähnliche Gebilde, als verzerrte Fratzen in Anlehnung an Bildnisse von Geistlichen, als Übermalungen von Fotografien oder einfach als imaginäres Portrait (wofür auch Brigitte Bardot den Kopf hinhalten mußte) schälen sich die Köpfe aus scheinbar unstrukturierten Linien und dunklen Flächen heraus und zeigen die Realität, zerrüttet, deformiert und ironisiert. Gestalten einer schauerlichen Welt, Dämonen der Wirklichkeit, aber doch erkennbare Gesichter. Diese Aggressivität Sauras hatte und hat ihren Sinn, indem er „die Herabsetzung offizieller Bildvorstellungen in den Vordergrund rückte: je ungewöhnlicher, desto besser. Die Polemik hatte ihre Adressaten, die Heftigkeit ihre Funktion" (so Hans Platschek im Katalogvorwort).

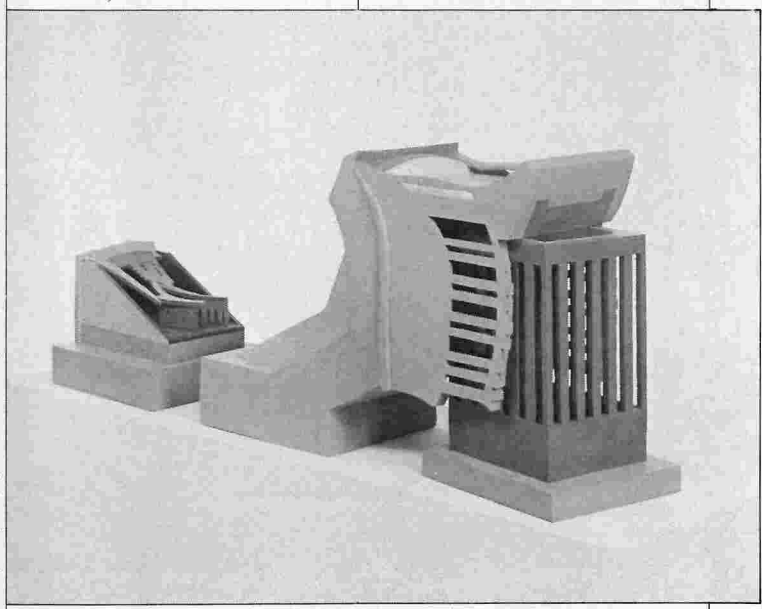
Auch in seinen neuesten Arbeiten, einer Serie von bemalten Buchumschlägen, die zusammen mit teilweise großformatigen Zeichnungen zu sehen sein werden, bleibt sich Saura seinem Thema treu, auch wenn die Köpfe nur noch aus einzelnen Symbolen zu bestehen scheinen, die sich der Betrachter aus dem Gewirr von Linien, Pinselstrichen, Flächen und Flecken erst erschließen muß. Es sind eben nur Köpfe, und das ist genug. | *Ulrich Luckhardt*

Mental-Ingenieur

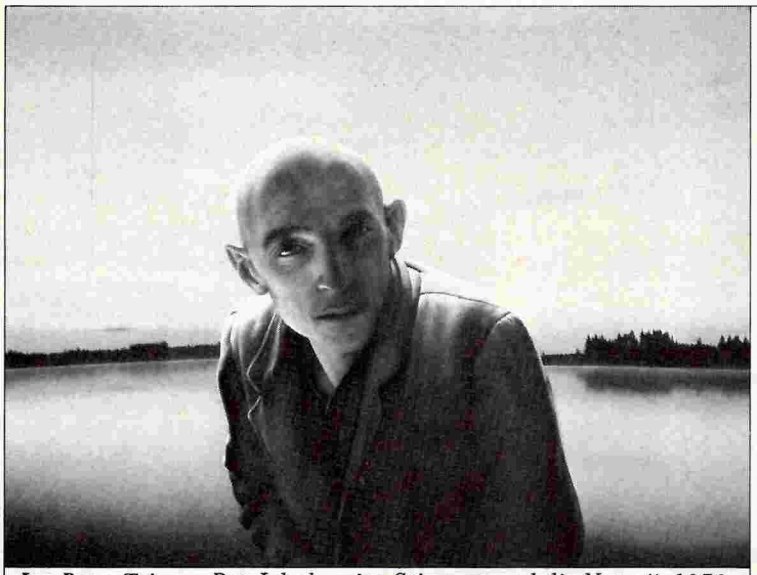
Die Produzentengalerie präsentiert einen Vertreter der neuen Skulptur

Klaus Kumrow führt Tagebuch auf besondere Art. Er notiert weder Erlebnisse noch Anekdoten, ergibt sich nicht in Gefühlsausbrüchen und handelt keine politischen Meinungen ab. Statt dessen zeichnet der junge Hamburger Künstler präzise und in kräftigen Wasserfarben. Festumrissene Felder, klare Linien und markante Aussparungen charakterisieren seine täglichen Skizzen und Entwürfe.

Auf den ersten Blick erwekken sie den Eindruck einer wohldurchdachten und streng formulierten Bildsprache. Alles scheint logisch und in sich stimmig aufgebaut. Jede Zeichnung gleicht einer drängenden Aufforderung zur Lektüre und Sinnsuche. Aber genau hier versagen erste und gutgemeinte Leseversuche. Je länger die Linien verfolgt, die Felder betrachtet und die Farben registriert werden, desto schneller erleidet der „Leser" einen Sinn- und Sinnesschwund ohnegleichen. Es gibt nichts zu lesen, das Sinn ergebe. Statt dessen bricht der Sinn in eine



Klaus Kumrow: Ohne Titel, Holz, Dispersion, 1986



Jan Peter Tripp: „Der Jakob, seine Stimmen und die Natur", 1973

hinterlistig gelegte Falle, aus der ein Entkommen unmöglich ist. Es hat den Anschein, als simuliere Klaus Kumrow Sinn und Logik, um ihrer beider Abwesenheit darzustellen.

Die Zeichnungen sind noch Vorarbeit, Brainstorming für das, was Kumrow aus ihnen baut. Dann übernimmt er einige der Bildformulierungen, reduziert ihre Farbigkeit und überträgt sie auf dreidimensionale Objekte. Diese Skulpturen wirken klarer und eindeutiger als die Skizzen. Architektonische Elemente und Fragmente sowie geometrische Figuren und Neuerfindungen greifen ineinander, folgen einer scheinbar plausiblen Logik und wachsen zum Gegenstand zusammen. Ausnahmslos sind diese Skulpturen aus Holz und Dispersionsfarbe mit „o. T." gekennzeichnet, also „ohne Titel". Ein Titel wäre auch lästig und würde eine falsche Fährte legen. Denn es geht Klaus Kumrow weniger um den kompakten und benannten Gegenstand als um die Präsentation eines Gebäudes, das Sprache und Sprachfindung thematisiert. Dabei geschieht zweierlei. Zum einen wird die logisch-rationale Sprache mit ihren engen Bestimmungen in ein totales Vakuum hineingestellt, zum anderen äußert sich eine Sprache, die poetischer und offener mit ihrer Grammatik und ihrem Vokabular umgeht. So ist es nicht verwunderlich, wenn Klaus Kumrow gelegentlich den Vergleich mit einem „mentalen Ingenieur" herbeizieht. Auch der Geist braucht neue Architekten, wenn der alte der Logik seinen Geist aufgegeben hat.

Ab 7. 3. sind neueste Zeichnungen und Skulpturen von Klaus Kumrow in der **Produzentengalerie**, Barmbeker Straße 3 a, ausgestellt. | *Wolf Jahn*

Realismus

Jan Peter Tripp in der Galerie Rose

„Was soll denn das darstellen?" Eine hoffnungslos altmodische Frage, die kaum ein Künstler noch an seine Bilder gestellt wissen will – der Fragende gibt sich schutzlos dem Gespött der Eingeweihten preis. Das Publikum hat sich im 20. Jahrhundert daran gewöhnt, daß jedes Kunstwerk eine eigene, von alltäglicher Seherfahrung ganz unabhängige Sprache spricht. Erkennbare Wirklichkeit im Bild wiederzugeben, erscheint heute hochgradig verpönt.

Das Ausstellungsprogramm der meisten Hamburger Galerien ist wenig geeignet, diesen Eindruck zu widerlegen: Während alle Spielarten von Abstraktion und Verformung vertreten sind, kommt gegenständliche Malerei völlig zu kurz. Hin und wieder zeigt zwar das Pöseldorfer Galerien-Establishment figurative Kunst, aber fast immer handelt es sich um „Klassiker", bereits arrivierte und somit umsatzverheißende Künstler.

Solche „Klassiker" bekommt man in der **Galerie Rose**, Koppel 66, selten vorgeführt. Jedoch darf die Frage „Was soll das darstellen?" hier gerne gestellt werden. Möglichkeiten des zeitgenössischen Realismus in breitem Umfang zu präsentieren, das ist die erklärte Absicht des Galeristen Dirk Rose. Dabei geht es ihm um eine Malerei, die nicht bloß „fotorealistisch" abbildet, sondern gleichzeitig die Wirklichkeit verfremdet, befragt, kritisiert.

Kritische Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit steht auch im Zentrum der Arbeiten von **Jan Peter Tripp**, die ab 28. Februar bei Rose zu sehen sind. Der gebürtige Allgäuer überprüft die Realität an einem ihrer extremen Grenzbereiche: dem Wahnsinn. Themen aus dem Umfeld der Psychiatrie bilden den wichtigsten Schwerpunkt seiner Malerei. Einen Monat lang malte er in einem psychiatrischen Krankenhaus, brachte mit äußerster Genauigkeit „irre" Gesichter auf die Leinwand. Wie schonungslos er sich der realen Nähe des Wahnsinns aussetzte, ist vielen Bildern und Farbstiftzeichnungen unmittelbar anzusehen. Ihre Intensität lebt vom direkten Kontakt mit dem Abgebildeten – auch dem Betrachter mutet Tripp diesen Kontakt zu. Einige seiner Gestalten stellt er vor den Hintergrund einer unberührten, minuziös geschilderten Landschaft – Kontrast oder Gleichklang zwischen Wahnsinn und Natur?

Jan Peter Tripps Realismus ist eine unverhohlen subversive Kunst, die Fragezeichen setzt und Denkanstöße gibt. Doch ganz so bierernst, wie die Tripp-Ausstellung es vermuten ließe, ist Dirk Roses Realismus-Konzept nicht. Bester Beweis: das bunte Sammelsurium von Postkarten, Faschingsmasken und Bilderbüchern, das er seinen Galeriebesuchern nebenbei anbietet. Zwischen Kitsch und Kunst zeigt sich hier eine arglosere Freude an allem Gegenständlichen.

Monatliche Konzerte reichern das Programm der Galerie zusätzlich an und machen sie zu einem Kulturforum kleinen Maßstabs. So wird sie das, was das „Haus für Kunst und Handwerk", in dem sie untergebracht ist, zu sein verspricht: ein kulturelles Zentrum für den Stadtteil St. Georg. | *Jörg Stabenow*

Subjektive Fotografie

Rückblick und Ausblick auf eine Stilrichtung in der PPS-Galerie

Mit **Otto Steinert** zeigt die **PPS-Galerie**, Feldstraße/Hochhaus 1, im März einen der bekanntesten deutschen Nachkriegsfotografen. Rund 60 Arbeiten vermitteln einen Einblick in sein künstlerisches Schaffen, das zeitweise durch die Lehrtätigkeit des Fotografen in den Hintergrund gerückt

WELTWEIT Reiseladen

NEU! TELEFONBUCHUNG: 455101 15.30-17.30

EUROPA

Athen		399,-	SCH
Ibiza	ab	479,-	DUS
Istanbul		444,-	SCH
Las Palmas	ab	699,-	DUS
London	ab	290,-	HAM
Mallorca	ab	469,-	DUS
Teneriffa	ab	699,-	DUS

Unser neuer Sommer-katalog '86 ab Mitte März erhältlich.

AFRIKA / ASIEN / AUSTRALIEN

Accra	ab 1.349,-	SCH
Australien	ab 2.550,-	SCH
Bangkok	1.399,-	AMS
Bombay	1.475,-	AMS
Cairo	584,-	SCH
Colombo	1.483,-	AMS
Denpasar	2.125,-	AMS
Hongkong	ab 1.882,-	AMS
Jakarta	1.776,-	AMS
Kuala Lumpur	1.450,-	AMS
Lagos	ab 1.090,-	SCH
Male	1.562,-	AMS
Singapore	1.450,-	AMS
Taipeh	1.975,-	AMS
Tokyo	2.232,-	AMS

MITTEL / SÜDAMERIKA

Bogota	1.555,-	AMS
Buenos Aires	2.075,-	AMS
Havanna	1.180,-	SCH
Kingston	1.455,-	SCH
Mexico	1.650,-	SCH
Rio	1.890,-	AMS

NORDAMERIKA / KANADA

Chicago	968,-	AMS
Honolulu	1.949,-	AMS
Los Angeles	1.389,-	HAM
Miami	1.107,-	AMS
Montreal	1.268,-	HAM
New York	699,-	AMS
San Francisco	1.250,-	AMS
Toronto	1.298,-	HAM

AMS = Amsterdam, **DUS** = Düsseldf., **HAM** = Hamburg, **SCH** = Schönefeld.

transalpino-Billigbahn

Zu über 4000 Reisezielen in Europa und rund ums Mittelmeer.

Schlüterstraße 22 (gegenüber Uni-Mensa) Tel.: 040/44 16 81

Otto Steinert: „Ein Fußgänger"

war. Seinen Ruf als Wegbereiter einer neuen Stilrichtung verdankt Otto Steinert vor allem seiner programmatischen wie stilbildenden Lehre von der subjektiven Fotografie. In Text und Bild formulierte er, zum Teil mit gründlichster Systematik, eine künstlerisch-fotografische Richtung, die der subjektiven Gestaltung den entscheidenden Vorzug einräumte. Nicht das gewählte Motiv steht im Mittelpunkt, sondern dessen gezielte Gestaltung. Gerade die scheinbare Neutralität und objektive Distanz der Fotografie betrachtete Otto Steinert dabei als größtes Hindernis. Sie zu umgehen und durch den gestalterischen Eingriff zu manipulieren, war demzufolge Aufgabe des Fotografen als Künstler.

Er selbst war dabei sein bester Schüler. Bevorzugt nahm er alle technischen Möglichkeiten der Fotografie in Angriff, die das objektive Sehen seiner Objektivität entkleideten. Mit langen Momentaufnahmen und anderen Techniken der Verfremdung versuchte er so wesentliche Begriffe wie Zeit oder Raum neu zu sehen oder sogar ganz zu eliminieren. „Ein Fußgänger" ist mithin das bekannteste Foto von Otto Steinert, auf dem seine Ideen zum Tragen kommen. Der Titel wird in aller Strenge wörtlich genommen. Auf der Fotografie ist allein der Fuß des Gängers zu sehen, während sein Körper nahezu verschwindet. So wird Zeit gleich doppelt als Stillstand und Fortgang sichtbar gemacht.

Sicherlich läßt sich die anfängliche Euphorie der subjektiven Fotografie als „absolute fotografische Gestaltung" heute kaum noch teilen. Der Begeisterung ist die Einsicht gewichen, daß der sogenannten „freien" Gestaltung ihre klaren Grenzen innerhalb des Mediums gesetzt sind. Leicht droht dadurch die ernstgemeinte Ambition der Gestaltung in bloßes Formen- und Technikspiel umzukippen. Aber immerhin hat Otto Steinert mit der Lehre der subjektiven Fotografie einen Nährboden geschaffen, der auch heute noch seine Früchte trägt. So zeigt die PPS-Galerie gleichzeitig Fotografien von **Holger Stumpf**, dessen Werk noch Anklänge einstiger subjektiv-persönlicher Gestaltung zeigt. „Realfiktionen" nennt der Künstler seine Bilder in Schwarzweiß. Das Objekt als Gegenstand ist auf ihnen total verschwunden. An seiner Stelle dominiert reflektiertes Licht, das Holger Stumpf mittels unterschiedlicher Techniken verfremdet, abstrahiert und somit visualisiert. | *Wolf Jahn*

Abstraktion

Arnold Fiedler, ein Veteran des Informel

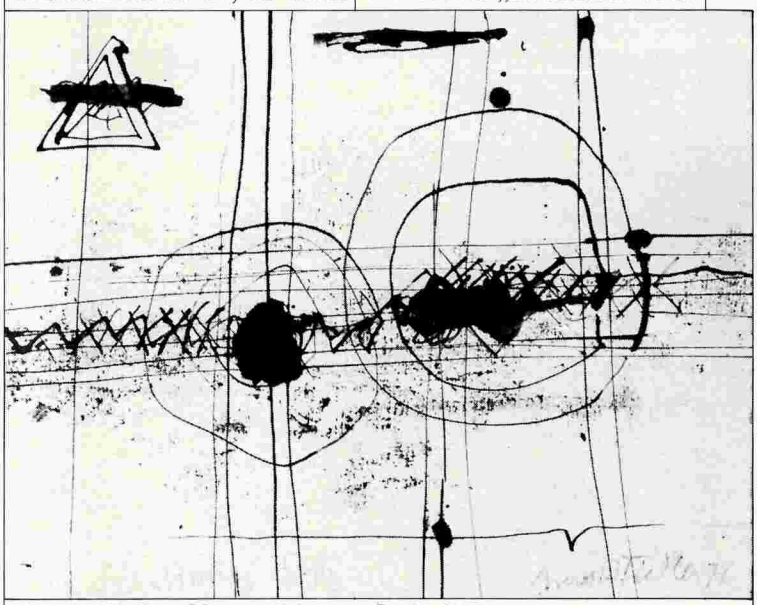
Rückblicke sind angesagt. Die größte Rückschau der Nation hielt Ende vergangenen Jahres die Berliner Nationalgalerie mit einer ehrgeizigen Präsentation bundesdeutscher Kunst seit 1945. Bescheidener wirken die Rückblicke, die Hamburg sich erlaubt – einzelne Ausstellungen hanseatischer Altmeister müssen fehlende Prestigeveranstaltungen ersetzen.

Nachdem das Werk Herbert Spangenbergs im Kunsthaus zu sehen war, erinnert jetzt die **Galerie im Karolinenviertel**, Glashüttenstraße 27, an einen weiteren Pionier der modernen Malerei in Hamburg: Spangenbergs Freund und Altersgenosse **Arnold Fiedler**, geboren im Jubeljahr 1900, wird anhand einer thematisch begrenzten Auswahl von Bildern vorgestellt. „Stadtpläne – Stadtbilder" verspricht die Ausstellung, doch diesen Titel wird niemand wörtlich nehmen. Wer mit Karten, Plänen oder gar Hamburgensien rechnet, darf sich auf eine Enttäuschung gefaßt machen.

Fiedlers „Stadtpläne" entpuppen sich als abstrakte Tuschezeichnungen – unregelmäßige Gewebe waagerechter und senkrechter Linien, mittendrin eine locker schraffierte Fläche und ein paar schwarze Flecken, scheinbar planlos aufs Papier getupft. „Ein Park, öffentliche Gebäude", so entschlüsselt Fiedler Schraffur und Kleckse augenzwinkernd dem rätselnden Betrachter, ohne daß er ihn nötigt, sich seiner Sehweise anzuschließen.

Nicht weniger reizvoll, aber auch nicht weniger abstrakt geben sich die „Stadtbilder". Nur ganz selten wird Fiedler konkret, deutet mit stilisierten Schiffsschornsteinen Maritimes, vielleicht sogar eine Hafenlandschaft an.

Fiedlers Frühwerk wurde



Arnold Fiedler: Mauerzeichnung, Paris, 1976

Foto: Ingeborg Knigge

Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

STAY ON FUTON

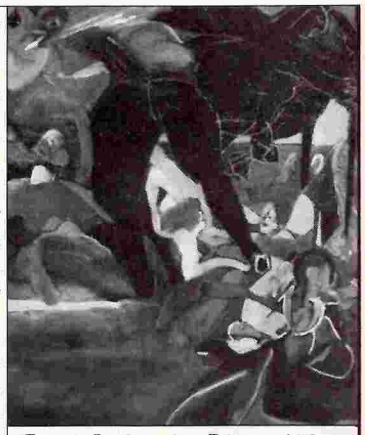
Laden für Wohnkultur · Mittelweg 46 · 2000 Hamburg 13 · Tel.: 040/45 17 35
„Probeschlafen": Mo. – Fr. 11.00 – 18.30 Uhr. Sa. 10.00 – 13.30 Uhr
FUTON DAS JAPANISCHE BETT
Direkt von STAY, Generalimporteur für Deutschland. Hergestellt von: FUTON COMPANY ONLY NATURAL FIBRES

fast ausnahmslos in den Bombennächten des Sommers 1943 vernichtet. „Paris-Hamburg" ließe sich seine zweite Lebenshälfte überschreiben, denn im Exil an der Seine überstand der „entartete" Künstler Nazidiktatur und Weltkrieg. Von dort brachte er die Neuheiten der Pariser Kunstszene mit in das unterdessen zum künstlerischen Entwicklungsland verkümmerte Deutschland.

Nach einem surrealistischen Intermezzo war es die lyrische Abstraktion der Ecole de Paris, die seit den fünfziger Jahren den Stil Fiedlers maßgeblich beeinflußte. Die eigene gestalterische Subjektivität blieb vorherrschendes Thema seiner Bilder, die zur tristen Trümmerlandschaft der Nachkriegsrealität eine poetische Gegenwelt entwarfen.

Dem einmal eingeschlagenen Weg des Informel blieb er bis zu seinem Tod vor einem Jahr weitgehend treu. Allerdings bezog er Elemente des Gegenständlichen auf erfrischend unorthodoxe Weise in seine Malerei mit ein und vermied so Schematismus und permanente Wiederholung. Gerade das Thema „Stadt" zeigt seine Offenheit gegenüber der objektiven Wirklichkeit, mit der er die Grenzen dogmatischer Abstraktion überschreitet.

Arnold Fiedler ist ein wichtiges Kapitel der Kunstgeschichte Hamburgs und deren Vermittler zu den Zentren der Weltkunst. | *Jörg Stabenow*



Georg Ladanyi: „Ritter Aids – Retter der Menschheit"

Ladanyi

Multimedialer Seelenverkauf im März bei Weltbekannt

„Der Künstler ist Therapeut. Er bringt das Mystische zurück in diese viel zu rationale Welt" – **Georg Ladanyi** spricht über die Aufgaben des schöpferisch tätigen Menschen unserer Tage.

Ladanyi ist 32, Katholik und Kunststudent, Exil-Ungar und Experimentalfilmer. Und er hat sich viel vorgenommen: Am 1. März bittet er zum Tanz in die neuen Räume des **Weltbekannt e. V.**, Admiralitätsstraße 74. Höhepunkt der Party wird eine mitternächtliche Performance draußen am Kanal sein. Da wird er einen Kunstfilm auf eine davonschwebende Wolke projizieren.

Die eigentliche Ausstellungseröffnung findet am 4. März statt. Unter dem Motto „Souvenirs, Attrappen, Kapitalanlagen" will er den Besuchern so allerhand zeigen: unter anderem jede Menge Privat-Dias (nackte Busen und Ostblock-Alltag). Oder einen besudelten Vorhang unter dem Titel „Der besudelte Vorhang". Neben dem blutbeschmierten Leinen soll dann ein selbstgedrehtes Video laufen, das erklärt, wie es zu den Flecken kam: „Ein ästhetischer Mord, in Hollywoodmanier gefilmt", sagt Ladanyi. Daneben gibt's ein weiteres Video zu sehen, ein Objekt namens „Die Geschichte der roten Fahne", sowie acht Ölgemälde. Ladanyi: „Die Bilder passen da eigentlich gar nicht rein. Ich hänge sie nur auf, um wichtige Informationen über mich zu vermitteln."

Verschiedene „kultische Bauten" wie etwa Pyramiden stehen auf sandgefüllten Sockeln: „Sand interessiert mich sehr. Ich habe in der letzten Zeit viel mit Sandkisten gespielt", bemerkt der Künstler dazu.

Enden soll die Ausstellung mit einer „Aktionswoche": Vom 27. bis 31. März ist eine Reihe von „pseudowissenschaftlichen Dia- bzw. Filmvorträgen" geplant, mit denen Ladanyi auf „die Verbindung von Zirkus und Kunst" hinweisen möchte. Beginn jeweils 15 Uhr.

Und Georg Ladanyi wird „verantwortungsbewußt" seiner therapeutischen Funktion nachgehen. „Wie eine Unfallstation" wird die Galerie auch nachts und am Wochenende Besuchern offenstehen, denn „der Künstler ist außerhalb der Öffnungszeiten zu erreichen".

Ein finanzielles Interesse an der Exposition ist bei dem Ungarn nicht zu vermuten: „Ich begreife das Ganze als meine Spielwiese." Bilder werden wohl nicht an den Mann gebracht, hier wird anderes umgesetzt: „Der Künstler muß seine Seele verkaufen. So wie Dr. Faustus etwa." Ja, und was will er denn nun eigentlich genau? „Ich will mal gar nichts. Ich meine doch, aber . . ." Ach so. | *Karen Krabbe*

Lichtblick
MODERNER WOHNBEDARF

Grindelallee 136, 2000 Hamburg 13, Tel. 44 88 42

Ab 13. März im Broadway

Der Junge wird zum Mann.
Der Mann zur Legende.

Clint Eastwood
und
Kyle Eastwood
Honkytonk Man

Originalfassung mit dt. Untertiteln

Kunst-News

Ausstellungen, Tips und Termine im März

Oskar Kokoschka: Selbstbildnis, 1910

Den 100. Geburtstag von **Oskar Kokoschka** feiern gleich drei Hamburger Kunstinstitutionen. Die **Kunsthalle** gewährt Einblick in die „frühen Jahre" des Künstlers. Zeichnungen und Aquarelle der Jahre 1906 bis 1926 sowie zwei seiner Triptychen samt Vorstudien sind ausgestellt. Ebenfalls Zeichnungen und Aquarelle, diesmal aber ab 1930, zeigt das **Batig** im Foyer, Esplanade 39. Abgerundet wird das Dreieck der posthumen Hommage durch das **Museum für Kunst und Gewerbe**. Unter dem Stichwort „Welt-Theater" zeigt es Bühnenbilder und Illustrationen der Jahre 1907 bis 1975. Wem der Gang in die Musentempel zu anstrengend ist, dem wird der Expressionist via Funk ins Heim übermittelt. NDR und ZDF senden Dokumentationen sowie den Fernsehfilm „Comenius" (ZDF), der 1974 zusammen mit Oskar Kokoschka in Hamburg realisiert wurde.

▽

Mit **Lothar Fischer** setzt die **Galerie von Loeper** ihre Präsentation der ehemaligen Spur-Mitglieder fort. Des Künstlers Thema ist und bleibt der Mensch als „Kunstfigur". Die Erfindung immer neuer Figurationen hat sich Lothar Fischer zum Ziel gesetzt, dessen Ergebnis die autonome plastische Gestalt bildet. Sein Kommentar: „Es sind zeichenhafte, tektonische, elementare Formulierungen, sozusagen abstrakt als Ausgangspunkt, werden aber sinnlich erfüllt und lebendig durch das Machen." Zu sehen sind seine Gestalten noch bis zum 20. April.

Was ist aus ihnen geworden, den Musikern, Literaten und Künstlern, die die deutsche Szene der letzten Jahre entschieden mitprägten? Wie zeigt sich der Übergang von der Jugend in die Adoleszenz? **Monika Miller** hat sie auf einer Reise quer durch Deutschland fotografiert: Dirk Scheuring, Diedrich Diederichsen, Walter Dahn, FM Einheit u. a. „Jäki und die anderen" nennt sie die Serie dieser Portraits, die ab 27. Februar in der **Photogalerie The Compagnie**, Poolstraße 31, ausgestellt sind.

▽

Die Stipendiaten der von der Freien und Hansestadt Hamburg vergebenen Auszeichnung zeigen ihre Ergebnisse ab 14. März im **Kunsthaus**. 1985 kamen folgende Künstler in den Genuß finanzieller Förderung: **Renate Anger, Michael Bauch, Silke Grossmann, Hannes Hatje, Anna Jacquemard, Brigitte Konrad, Klaus Kumrow, Bernhard Prinz, Peter Reitberger** und **Bettina Sefkow**.

▽

„Mapa del cielo" – „Karte des Himmels" nennt **Ferran Garcia Sevilla** seine erste Einzelausstellung in Deutschland. Der Spanier, der dieses Jahr sein Land auf der Biennale in Venedig vertritt, wird in Hamburg von der **Galerie Harald Behm** vorgestellt. Ab 13. März sind dort Werke der letzten Jahre zu sehen.

Ferran Garcia Sevilla: „Cima 6", Leimfarbe auf Leinwand, 1984

▽

Der Amerikaner **Philip Taaffe** orientiert sich an Größen vergangener Jahrzehnte. Er kopiert, reproduziert und interpretiert die Bilder seiner Vorbilder. Hinlänglich bekannt wurde Philip Taaffe durch seine minuziöse Aneignung der Op-art. Besondere Aufmerksamkeit schenkte er der Engländerin Bridget Riley. Ihre Werke bestechen durch harte Kontraste und flimmernde Netzhautreize. Daß er auch andere Vorbilder wie z. B. Barnett Newman kennt, zeigt seine momentane Ausstellung bei **Ascan Crone** noch bis zum 22. März.

Neuerscheinungen

Ein Stück hanseatischer Kunstgeschichte: Die wiederentdeckten alten jungen Wilden

Als 1983 unter dem Titel „Zinnober" (SZENE-Edition, Band 1) an die von den Malern der Hamburger Sezession getragene Kunstszene der Jahre 1919 bis 1933 erinnert wurde, mußte ein bislang bestehendes Vorurteil gründlich revidiert werden: Auch im traditionsbewußten Hamburg gab es künstlerische Tendenzen, die das Neue glaubhaft propagierten und den Aufstand gegen den vermeintlichen guten Geschmack des Publikums führten. Und dieser war nun mal von der impressionistisch geschulten Malerei geprägt, wie sie von den eine Generation älteren unter den hanseatischen Malern betrieben wurde.

Immer wieder kommt in der Kunst dieser Generationskonflikt zum Ausbruch, den seinerzeit die inzwischen anerkannten Vertreter impressionistischer Freiluftmalerei ebenfalls auszutragen hatten. Denn was heute in deren Bildern eher so genußvoll unspektakulär wirkt, war in Wirklichkeit der Aufstand der Jungen am Ende des 19. Jahrhunderts in der Hansestadt.

Bestätigung fanden diese Maler zunächst nur bei einer kleinen Anzahl Hamburger Sammler und Kunstliebhaber, allen voran der Direktor der Kunsthalle, Alfred Lichtwark. Auf seine Initiative hin organisierten sich die verschmähten Maler zum **„Hamburgischen Künstlerklub von 1897"**, der in den zehn Jahren seines Bestehens einen ersten Schritt in Richtung Moderne markierte.

Carsten Meyer-Tönnesmann ist es nun zu verdanken, einen außerordentlich materialreichen, erhellenden Blick auf die einstigen Rebellen und in die Kunstszene Hamburgs am Vorabend der Moderne geworfen zu haben. Denn auch da gab es den Hort des guten Kunstgeschmacks, der sich 1896 auf einer Mitgliederversammlung des Kunstvereins heftig gegen die „Schmiralien" der jungen Maler erhob, die sich mit ihren allzu flüchtig vor der Natur ausgeführten Bildern über die Normen tradierter Malweisen hinwegsetzten (die modernen Franzosen als leuchtendes Beispiel vor Augen). Ob man nun in Hamburg überhaupt willens war, auf diesen Bildern den unmittelbaren atmosphärischen Lichteinfluß auf eine Landschaft der näheren Umgebung Hamburgs, eine bäuerliche Szenerie in Finkenwerder oder einen „Akt im Alstertal", zu betrachten, oder nicht, für das ignorante Publikum stellten sie nur das eine dar: „Spinat mit Ei!" | *Hans Eat*

Carsten Meyer-Tönnesmann: „Der Hamburgische Künstlerclub von 1897". Christians Verlag, 456 Seiten, 173 Abbildungen, 78 Mark

TV-Kunst

1. 3. *Damals* – **Vor vierzig Jahren, Kunst in Ruinen,** *ZDF, 14.20*

2. 3. **Jugendstil (6)** – *Zwischen Natur und Symbol, ZDF, 13.15*

Kunst im Alltag – *Das Bild überm Sofa, ARD, 16.15*

4. 3. **Oskar Kokoschka** – *Zum 100. Geburtstag, ARD, 23.00*

6. 3. **Comenius** – *Schauspiel von Oskar Kokoschka, ZDF, 23.05*

9.3. *Stadtschreiber* – **Oskar Kokoschka** – *Zum 100. Geburtstag, ZDF, 10.00*

Jugendstil (7) – *Heller als das Licht, ZDF, 13.15*

Formel 2 – **Kunstvideos,** *ARD, 16.30*

Vor 70 Jahren: **Expressionist Franz Marc fällt vor Verdun,** *NDR, 19.00*

15. 3. **Der Mann mit dem Goldhelm** – *Film von Viktoria v. Flemming, ARD, 13.45*

16. 3. **Jugendstil (8)** – *Eine Kunst ohne Grenzen, ZDF, 13.15*

23. 3. **Hundert Meisterwerke,** *ARD, 21.55*

25. 3. *Kulturwelt* – **Zum 100. Geburtstag von Mies van der Rohe,** *ARD, 23.00*

28. 3. **Der Triumph des Todes** – *Von Pieter Bruegel, eine Betrachtung von Laszlo Glozer, ARD, 19.15*

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN.)

Markt

Foto: Ingeborg Knigge

Arbeit/Dienstleistung

Liebt Ihr exklusive Mode?! Wir machen sie Euch! Von Avantgarde bis Klassik, für Männer und Frauen. In Stoff: Ming 39 20 13. In Leder: Sylvie 3 90 37 75

Kleine Autowerkstatt repariert alle Autotypen kostengünstig u. gut! TÜV-Vorführung u. ASU mögl., sonnabends techn. Notdienst, Mo–Fr 9–18 Uhr, Sonnab. 10–17 Uhr. Tel. 040/49 31 72

Räumungen aller Art, Haush. auflösungen, Entrümpelungen besenrein. An- + Verkauf v. Möbeln + Hausrat aller Art u. Transp. 8 80 45 07

Übernehme Schreibarbeiten, kurzfristig, schnell und sauber (auch mit Textsystem), Tel. 50 43 81

Abschlepp Schenck holt jeden Schrott, kostet nichts, gibt noch was, 6 42 60 28, kaufe jeden Diesel ob tot oder lebendig

werkstatt holz + möbel an/verkauf, zuschnitte, entwürfe + beratung. biol. materialien, handpolituren, transporte, werkstattvermietung. tel. 39 65 23 (ex. die tischler)

Schreibmaschinen zu vermieten. Typenrad, Korrekturtaste, sehr gutes Schriftbild. Tel. 38 37 08

Waschmaschinen + Geschirrspüler; Warmwassergeräte + Herde; repariert + schließt an 66 48 74 + 8 32 51 45

Möbel und Einrichtungen aus Massivholz. Beratung, Entwurf und Fertigung nach Euren Ideen. Albrecht Barthel. Tel. 22 48 03 o. 43 86 81, 9–22 h

Knipser sucht Frau von der schreibenden Zunft, die wiederum einen solchen zur gelegentlichen Zusammenarbeit sucht. Chiffre 3196

Spartips! Sparschweine machen Buchführung u. Abschlüsse korrekt + billig. Tel. 4 90 44 22, 17–19

Autovermietung Basedow PKW 24,- inkl. 100 km, LKW ab 49,- inkl. 50 km, mit Fahrer 10,- Std. extra. Tel. 040/5 31 76 53

Transporte, Umzüge, Entrümpelungen, sorgfältig u. günstig a. am Wochenende. Tel. 5 31 76 53

Suchen 2 nette Leute für altern. Betrieb (Landw. u. Kneipe ca. 60 km südl. v. HB). Tel. 05431/34 72

Schreibarbeiten – versch. Schrifttypen, Blocksatz, Speichermöglichk. – 61 23 34

Wir räumen richtig auf! Spitzenservice für Umzüge, Transporte, Entrümpelungen, Haushaltsauflösungen. Baile Rajneesh Services GmbH, Tel. 040/8 80 61 48

Taxifahren aber wo? Standort Karoviertel, Daimler Stereo-Taxen, gt. Bedingungen, Tag o. Nacht, fest o. Aushilfe, gern auch Anfänger, guck mal rein oder ruf bei Hank, Ulli, Klaus u. Conny an, täglich 17–19 Uhr, Tel. 43 65 68, Marktstraße 138, Hinterhof

Hallo Taxi! Fahrer/in ges., ob Student, Arbeitssuchende, Jobs für 1, 2, 3 od. mehr kein Problem. Ruft doch einfach mal an. Rolf. Telefon: 4 91 88 91

Getriebereparatur autonativ? Kein Getriebe ist völlig kaputt. Meist reichen neue Lager o. Synchronringe. Und das ist billiger als ein neues. Außerdem gibt's Garantie. Die Autonative. Telefon: 75 94 84

Naturkostladen (3 Jahre alt), gutgehend, sucht Teilhaber/in. Kapital erforderlich. Chiffre 3334

Ostermarkt in Innenstadt-Passage. Händler mit kreativen, ideenreichen Angeboten gesucht. Bitte melden bei cpc. Telefon: 040/45 24 22

Transporte 15,-/h (VW-Bus). Tel.: 040/5 51 09 23 und 04191/82 95

Taxifahrer/in für Blitz-Taxen gesucht! Opt. Verdienst bis 55 %. Ganz bes. Nachtfahrer gesucht. Ruf doch mal an: 43 27 45 o. 4 39 06 42

Holzfußböden sind schöner – und vielleicht verbirgt sich sogar einer unter Ihrem Teppich. Es schleift u. versiegelt alte, verlegt neue u. führt sonst. Renovierungsarbeiten aus: Michael, Tel. 40 21 82

Wir, Behinderten-Wohngruppe in HH, suchen Zivi ab sofort oder 1. 6. als gleichberechtigte Mitarbeiter. Tel.: 04193/54 84

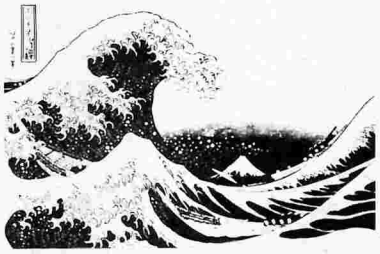
Wir suchen: Taxifahrer/in Tag o. Nacht, fest o. auch aushilfsw., auch Anfänger. Wir bieten: Daimler-Stereo-Taxen, Blitzfunk, Infos z. Erlang, d. Taxenscheins und jeder Zeit 'ne Tasse Kaffee. Bei Peter melden. Tel. 43 76 68

RENT A TEACHER 29 16 26

Manuel Habenicht
Nachhilfe- und Sprachenschule
2000 Hamburg 76, Wagnerstr. 30
(U-Bhf. Hamburger Straße)

neue Kurse für Anf. und Fortgeschrittene
ENGLISCH SPANISCH italienisch französisch
DM 192,– 24 Std. a 8,– max. 15 Teilnehmer
DM 360,– 24 Std. a 15,– max. 6 Teilnehmer
(Außerdem Kleingruppen in allen Sprachen)
Hausaufgabenbetreuung, Intensiv Nachhilfe
Prüfungsvorbereitungen a. i. kaufm. Fächern

AIKIDO
Ein Weg – entstanden aus den Künsten der Samurai



AIKIDOSCHULE
BERNSTORFFSTRASSE
Einführungslehrgang
für Anfänger
7. – 9. März
Hamburg 50, Bernstorffstraße 71
Telefon: 315399

Sprachkurse
20 Sprachen · abends u. vorm.
Fremdsprachen-Institut
2 HH 36
Colonnaden 47, Tel. 040/34 58 84/50
Colón

VERSICHERUNGSDIENST – SCHMIDT
Wir empfehlen – Sie wählen
aus dem Angebot der vielen verschiedenen Gesellschaften;
über uns als Makler erhalten Sie:
– die jeweils günstigen Prämien für Handel/Gewerbe u. Privat
– umfassenden, beratenden Kundendienst (auch im Schadensfall!)
R. Brinkmeier, Heilwigstraße 10, 2 HH 20, T. 41 80 18

tippen + mitdenken – wiss. arb. – auch in englisch – sicher in interpunktion + orthographie – m. typenauswahl und korrekturspeicher, fotokopien + binden t.: 39 29 92

Kaufe festen Arbeitsplatz in Hamburg (staatl. gepr. Techniker, Fachrichtung Elektrotechnik). Angebote unter Chiffre 3365

Taxifahrer/in gesucht, Tag- o. Nachtschicht * fest o. Aushilfe * Autoruf * DB-Taxen, Ablösg. Eppendorf * Ruft doch mal an (17–19 Uhr). Telefon: 5 53 21 67

Hallo Studenten! Schreibe exklusive Diss. und Exam. Arb. u. A., mit hochmoderner Textverarbeitung (Aufnehmen auf Diskette, problemlose Korrekturen und Textgestaltung nach Wahl). Ein Entwurfdruck im Preis enthalten. Ruf doch mal an. Ich heiße Gaby und bin unter Tel.: 04161/6 12 23 erreichbar. Treffpunkt ist HH, Mittelweg!

Alte Polstermöbel aufarbeiten und beziehen, von jungem Handwerksmeister, preisgünstig. Telefon: 5 27 86 76 und 5 23 29 21

Biete attraktiver Studentin Job in meinem Restaurant. Tel. 04192/65 66

– – – Taxi – Taxi – Taxi – – – Taxifahrer/in gesucht, fest oder Aushilfe, auf 190 D bei 50 %, Anfängern wird geholfen. Horst-Dieter, Tel. 3 90 23 63

2 gleiche Möbel baue ich selten. Ich verarbeite Massivholz und andere Materialien zu individuellen Einzelstücken. W. Rebentisch, Tel. 59 13 35

SOS Streichen ohne Stress. Tapez., Streichen, Lackier., Holz- u. Ausbaurbeiten, wir helfen. Keine Anfahrt, Tel. 04102/ 5 96 41

Tippe alles: Seite 3,-, fehlerfrei & schnell: 60 S./Tag, Manuskriptzustand egal – auch schlimmste Handschrift. Kerstin 2 29 11 81 und 04892/ 9 01

– Umzug? Umzugshilfe? – DM 18,- pro Mann/Std. und Fahrzeug ab 60,- DM/Tag. Sorgfältige + fleißige Ausführung! Tel. 24 98 87 + 04101/6 68 17 + 43 34 90

Freundliche Taxifahrer/in gesucht, Tag, Nacht, Aushilfe. Ausbildung ist möglich. Ruft abends mal kurz durch, Tel. 89 84 11, Rainer

Töpferkurse Aufbau + Scheibe noch frei. Tel. 40 81 31

Umzüge, Transporte 8 50 32 46 18 Kubikmeter Laderaum 8 50 32 46 + 2 20 52 84 + 8 50 32 46 Nah + Fern 8 50 32 46 + 2 20 52 84 + 8 50 32 46 + 2 20 52 84 + 8 50 32 46 + 2 20 52 84 + 8 50 32 46

Taxi? Taxi! Wir bieten Taxifahrern einen angenehmen Arbeitsplatz bei flexibler Arbeitszeit, und denen, die es werden wollen. Materialien + Info-Kurse zur Prüfungsvorbereitung, Tel. 43 23 55, Jürgen

Existenzgründer! Alles über Finanzierung, Steuerfragen, Buchhaltung, Behörden, Branchen, Planung u. Strategie etc. in unserem Wochenendseminar. Ahrens u. Behn, Goetheallee 6, Tel. 38 37 08

Tiffany-Bastler gesucht: Tel. 27 46 91

Transporte – Umzüge – Mietkart. Festpreis – Beratung/a. Wo'end. Für Selbstumzieher – LKW m. Fahrer Std. DM 35,- incl. Tel. Q 2 20 49 50 + 2 20 49 22

Umzüge und Transporte mit Jim Knopf und seinem Möbellaster fachgerecht u. preiswert. Tel. 4 30 01 75

Hochzeitsente, schneeweiß, Weißwandreifen, mit Kühlergesteck, Fahrer, Fotoservice, günstig, artwork by Ho Tel. 4 90 35 31

Schreibarbeiten auf Typenradmaschine sowie Übersetzungen (engl. + franz./Deutsch), langjährige Erfahrung, Tel. 31 62 62

Uni-Schreibservice auf IBM Terminsicherheit 80 S. = 1 Tg. n. Diktat direkt i. d. Maschine Eilaufträge auch am Wochenende. Helen Goldberg. Tel. 39 29 92

Umzüge u. Beiladungen, Transporte, Miet-LKW u. U-Karton huckepack & Co. Tel. 43 75 57

Wedeler Umzugs- & Transportdienst! Mit Uwe's gr. + kl. LKW jederzeit gut, gerne & günstig überallhin! Transportvers. incl.! Tel. 04103/8 36 16

Hifi Video TV Service Werkstatt für Audio Video im Besitz der Belegschaft TEM Stellinger Weg 30, Tel. 4 91 90 74 Innungsmitglied

Ideen realisieren und verwirklichen. Tja das möchte ich Unternehmer 37/182 mit einer netten Frau . . . Chiffre 3246

Als Freund und/oder Mitarbeiter wird ein junger technischer Zeichner oder künstlerisch/technisch begabter junger Mann von Architekt (40/175, schlank) für kleines Büro gesucht. Chiffre 3217

Taxe fahren Tag' od. Nacht bei Jan u. Jörg. Gute Bedingungen 24 95 03, 17–19 h. Tlw. Neuwagen

Nie wieder Jobsuche! Wir bilden zum Taxi-Fahrer aus, fahren beim Blitz und suchen noch welche. Info 2 50 86 99

Ob Betriebsfest, Hochzeit, Geburtstag oder andere Veranstaltungen, den Höhepunkt des Abends bietet die Showtanzgruppe „Illusioni di danza". Unter dem Motto Tanz um die Welt präsentieren wir Ihnen Can Can, Cabaret, Bauchtanz und vieles mehr. Tel. 8 81 07 70

Showtanzgruppe sucht Conferencier, der eine tänzerische Weltreise mit Charme, Gesang und Humor präsentieren kann. Tel. 8 81 07 70

Übernehme Schreibarbeiten Seite: DM 3,–, Jürgen 43 73 87

Nicht nur aus Leder . . . Jacken, Hosen Röcke, etc. Neuanfertigung und Änderung. Tel. 4 39 77 74, Elke

Erfahrene Sekretärin übernimmt Schreibarbeiten, Auch Englisch u. Französisch auf Textverarb.-System + Typenraddrucker 040/61 86 18

Wir suchen Leute u. Räume um aus Stoff, Leder, Perlen etc. Phantasie in Kleidung u. Zubehör zu bringen. Interessenten unter 4 39 77 74

Kleintransporte, Umzüge, preiswert und zuverlässig vom Studenten. Tel. 6 30 06 67

Hallo Girls, hallo Girls! Suchen für int. Video Produktion hübsche, weibliche Aktmodelle (kein Porno!!). Astreine Verdienstmöglichkeiten bei wenig Arbeit. Bewerbung bitte nur mit kleinem Gesichtsbild und Body-Maßen – Schnappt Euch 'nen Kull und schreibt an Chiffre 3033

Wir übernehmen alle anfallenden Renovierungsarbeiten und Innenausbauten zu Festpreisen. Tel. 4 39 65 00

Wir suchen kreative Leute, die Spaß an Entwurf und Fertigung phantasievoller Kleidung haben. Laden vorhanden Tel. 47 09 58

VW-Kleinbus (9 Plätze) für Umzug und Urlaub tage- und wochenweise von privat zu vermieten. Tel. 2 51 20 76

Einzeltherapien für Frauen Bietet Diplom-Psychologin. Praxis: Hamburg 13. Anmeldung für ein Erstgespräch: 04108/307 E.-M.Hoyer

Mache Übersetzungen aller Art: Englisch – deutsch, deutsch – englisch Tel. 04141/6 29 48 Christiane

Übernehme Schreibarbeiten auf elektronischer Schreibmaschine. Preiswert u. schnell. Tel. 040/ 7 38 38 81

Kleine Umzüge (2,70 x 1,60 x 1,60 Laderaum) macht Deva für DM 18/Std. + 25 Pfg./km (incl. Benzin + Mithilfe) – rufe 38 28 50

Schreibarbeiten aller Art Dissertationen, auf Speicherschreibmasch., schnell, sauber, preiswert, 27 81 83

Verkaufe engl. Zig. 10 Pkg. a 30,- DM, 1 – 9 a 3,30 DM 11 u. mehr a 2,50 DM/Schacht. a 20 Stck. Marken: Pall Mall, King Size, 555, Kent, u. a. Bitte melden Tel. 04104/20 08 Mo – Mi 17 – 22 h, Do – Fr 19.30 – 22 h od. 2055 Wohltorf Billtal 3 schriftlich

Male u. tapeziere, preiswert u. zuverlässig. Auch Teppichverlegen sowie Kachelarbeiten. Tel. 4 91 44 20 Georg verlangen

Hendrik's Transporte überall hin! Macht gerne Eure Umzüge! Beiladungen jederzeit geboten! Telefon: 04101/4 53 52 und 040/8 51 20 71. Tschüß, bis?

Arbeiten und Studieren! Das Humboldt-Kolleg e.V., Seminar für Anthroposophie beginnt sein einjähriges Studien- und Arbeitsprojekt am 2. Mai 86 auf Sylt, Info: Humboldt-Kolleg e. V. , Christian-Fopp-Str. 4, 7988 Wangen im Allgäu Tel. 07522/ 5150

Transporte – Umzüge Kasten-Wagen m. Anh.-Kuppl. auch am Wochenende keine Anfahrtskosten, ich packe mit an, Hamburg-Lurup 04101/4 18 98

Studentin 26 J. sucht Job!!! Mache fast alle. Bin gelernte Arzthelferin, kann gut Maschine schreiben, habe gute Engl.-Kenntnisse und viel Erfahrung mit geistig Behinderten. Chiffre 3050

Tippe Examensarbeiten o.ä. zuverl., selbst unter Terminnot, 3,-/S., Erfahrung i. versch. wissensch. „Geheimsprachen"

太極拳 TAI CHI CHUAN

22./23.3.86
Wochenende für Anfänger
mit
FRIEDER ANDERS

Informationen anfordern bei:
Ila Braun, Eimsbütteler Str. 53, HH 50
tel. 39 53 01 (morgens)

Arbeitslos ? – die Alternative !

Umschulung und Fortbildung z.B. zum(r) Steuerfachgehilfen(in), zum Bankkaufmann(frau), zum Kaufmann/-frau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Fragen Sie Frau Burghardt
Tel.: 040/23 703-125
STIFTUNG
GRONE – SCHULE
Heidenkampsweg 32
2000 Hamburg 1

Für Ihre Zukunft
GRONE

NATURHEILPRAXIS-ERÖFFNUNG

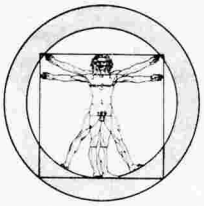
Jutta Simonsen
Heilpraktikerin

Klass. Akupunktur, allg. Naturheilkunde
Laufgraben 27, 2 Hamburg 13
Tel. Di. u. Fr.: 44 92 93
Termine nach Vereinbarung

...wir wissen wohin!

team reisen

Eppendorfer Weg 105
2000 Hamburg 20
Tel. 040 / 491 60 66



HAMBURGER INTENSIVKURSE
in der
FELDENKRAIS-METHODE
„BEWUSSTHEIT DURCH BEWEGUNG"
TERMINE FÜR 1986
3.–6. April, 14.–17. Juni, Okt./Nov.
SEMINARLEITUNG
Myriam Pfeffer – Paris
Chava Shelhav – Tel Aviv
Anne Wechmann – Hamburg
ANMELDUNG UND INFORMATION
auch über
WÖCHENTLICHE ABENDKURSE
in HAMBURG UND LÜBECK
ANNE WECHMANN
Grad. Feldenkrais Pädagogin
Cuxhavener Straße 195
2104 **HAMBURG** 92
Tel: 040/796 46 12

Taxifahrer/innen
gibt es viele · Ich will Dich!
Bist Du keine(r), mit mir
wirst Du eine(r).
Schichtwechsel möglichst bei Dir.
Ruf doch mal an !
Tass' Kaff' und Info gibt's gratis.
Telefon 299 26 26 Peer.

Gudrun kommt schon ab 3,– DM

incl. je qm
und reinigt eure Teppiche und Polster und zwar so, daß ihr aus dem Staunen nicht mehr herauskommen werdet!

Tel. 41 82 45 + 61 28 59 ab 14 Uhr

KEIN GELD – KEIN JOB
TAXIFAHREN IST TOP

Junges Unternehmen sucht ständig Taxifahrer, lernt Anfänger an und ist gern bei Erlangung des Taxischeines behilflich. Kommen, gucken, mitmachen!

Telefon 56 26 47 / 56 22 32

vorhanden. Marion 7 42 72 50

Von Käsestand bis Marktforschung Fotostud. bis Kopierer + Kaffeemasch. Diver. durchgejobt: vielseit. Frau mit journal. Ambition, engl. + Schmaschkenntn., Fs III ist startklar für neuen Job (Nchm., Abd, Woend.) Tel. 04103/1 32 28

Erteile Spanischunterricht, einzeln o. in Gruppen, Anf. u. Fortgeschr., Tel. 2 80 21 11, Frank

Umzüge und Transporte mit VW LT für 20,-/Std. (mind. jed. 2 Std.) oder Pauschalpreise. Tel. 48 90 28 ab 18 h

Die Arbeitsmarktlage kennen Sie ja. Doch es sind Fortbildungsmöglichkeiten da. Maschinenschreiben und Stenografie, Textverarbeitung wie noch nie, und Sekretärinnenausbildung kommt dazu, preiswert und leicht lernen im nu. Das gibt's, aber wo? Natürlich im City Lern Studio! Ruf doch mal an! 33 83 73

Übernehme Schreibarbeiten. Sauber (elekton. Typenradmaschine) und preiswert (Seite 3,-) Tel. 43 75 04

Transporte — Kleinumzüge, preiswert und zuverlässig, Std. 18,- Tel. 6 91 39 76

Helfe bei Lohnsteuerjahresausgleichen Bilanzen Buchführungen Einkommenssteuererkl. Jens Tel. ab 18 h billiger etc. 43 63 29

— Renovierung & Ausbau — Um- u. Neugestaltung fast aller Art! Auch Parkettversiegel., Ladendesign u. Einrichtungsgestalt./ auch mit biolog. Mat./tägl. u. auch am Wochenende/Tel. 44 75 71, Lebensraumgestaltung, Michael

Ausbildung/Unterricht

Malen u. Zeichnen für Anfänger u. Fortgeschrittene, Stilleben, nach Modell, verschied. Techniken u. Themen. Individuelle Förderung. Auch Vorbereitung auf Kunstschulen. Näheres: Tel. 5 38 41 91

Moderner Klavierunterricht auf Top-Steinway-Flügel von nettem Lehrer zu günstigen Bedingungen für Jung und Alt. Tel. 4 60 16 40

Malen — Zeichnen — Basteln für Kinder u. Erwachsene, kleine Gruppen in gemütlicher Atmosphäre. Sabine Harm Schule, Tel. 48 46 10

Unterricht in einer Band, praxisnah, Wolfgang 40 64 00

Maskenbau commedia dell' Arte Workshop + Kurse, kl. Gruppen, Atelier Preuss, Tel. 8 50 24 69 oder 8 50 85 96

Auch die trüben Wintertage lassen sich sehr leicht ertragen, wärmst Du Dich auf im Sommergarten! Glühwein, Grogs, Tee u. heiße Musik im Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, geöffnet 8 bis 4 Uhr

Yoga- und Meditationskurse in Altona, Blankenese und Rissen. Z. T. auch an Wochenenden. Meditationskurse kostenlos. Tel. 8 81 06 74 (12–13 Uhr)

Campo dell' Altissimo Bildhauerei/Theater, Werkstatt u. Kurse in: Steinbildhauerei/ Marmor/Ton/Gips/Abformen. Zeichnen/Aquarell. Theaterseminare: Körper/Stimme/ Improvisation/Text: Grotowskimeth. Jul.–Sept. Bei Carrare, Italien, Infos: 17–19 Uhr, Tel. 030/6 81 13 97

Schnittmusterzeichnen für „sie", auch Unterricht bei Kostümbildnerin + Gewandmeisterin; Massanfertigung . . . Tel. 8 50 24 69 nur dienstags

Intensivgymnastik für Frauen — mit viel Schweiß und Spaß. In Altona, kleine Gruppen. Tel. 8 81 06 74 (zw. 12 und 13 Uhr)

Seidenmal-, Batik- und Puppenkurse für Anfänger + Fortgeschrittene. Der Regenbogen, Werkstatt für Textiles Gestalten, 2 HH 20, Eichenstr. 91, Tel. 4 91 07 60/40 61 12/ 4 91 31 96

Chinesisch, Indonesisch erteilt Indonesier. DM 9,-/Std. Tel. 2 80 22 50

Schlagzeugunterricht von NDR-Studio-Bigband-Profi, alle Stilr. in der Musikschule Anchondo, HH 13, Isestr. 86, Tel. 4 80 76 95

Fotoworkshop für ausdrucksstarke Portraitfotos, die das Wesen des Menschen darstellen und nicht nur große Paßfotos sind, für alle kreativen Fotofans. Info: F. Reinhold, 45 46 83, ab 17 h

Der Yamaha Rockworkshop bietet jetzt neu: Unterr. in E-Git., Klavier/Keyboard, E-Bass, Schlagzeug. Einzeln und in Bands, Tel. 2 20 18 61

„Rainer Baumann" ert. Unterr. f. E-Gitarre u. Harmonielehre, alle Stilr., f. Profi u. Anf., Musikschule Anchondo, HH 13, Isestr. 86, Tel. 4 80 76 95

Saxophon, Klarinette, Quer- u. Blockflöten-Unterr., alle Stilr. von Profi-Mus. u. qual. Lehrer, Musikschule Anchondo, HH 13, Isestr. 86, Tel. 4 80 76 95

Jazz-Tanz! Neuer Kurs ab März. Anmeldung: Sportschule Goshin, Tel. 4 39 65 94 ab 18 h. Nähe Fernsehturm

In der Bewegung sich selbst entdecken, Körperbewußtsein, Wahrnehmungssensibilisierung, Improvisation, Kontaktimprovisation. Gudrun, Tel. 40 25 01

Klavierunterricht (auf Wunsch mit Gehörbildung, Theorie, Rhythmik), preiswert und gut bei Dipl.-Musiklehrerin, Tel. 40 25 01

Töpfern mit netten Leuten unter fachkundiger Anleitung (Aufbauen, Drehen, Kleinplastik). Keramik-Werkstatt, Bundesstr. 24, HH 13, 41 84 06. Näheres jeden Di + Mi 19–21 Uhr in der Werkstatt

Goldschmiedin gibt Kurse zur Einführung in die grundlegenden Techniken der Schmuckgestaltung, kl. Gruppen, max. 3 Pers., Tel. 4 80 86 94

Weben, Spinnen, Seidenmalerei, Aquarell und Zeichnen. Kurse in kleinen Gruppen. Frauenschuh — Tel. 86 30 92

Karate! Auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Sportschule Goshin, Tel. 4 39 65 94 ab 18 Uhr, Nähe Fernsehturm

Brasilianer unterrichtet Portugiesisch. 5 60 76 59 (8–12 Uhr)

Studio Ullmann — ab April neue Anfängerkurse — Gratis-Probetraining am 8. März, 15 Uhr Ballett, 16 Uhr Jazz-Dance, 17 Uhr Step — Krohnskamp 33, 2 HH 60 — Und in den Frühjahrsferien: Sonderprogramm! Information: Tel. 040/51 83 11

Mal- u. Zeichenkurse f. Frauen mit u. ohne Vorkenntn., Umsetzung u. Anwendung versch. Mittel, Techn., Themen. Auch f. Kunstschulbewerber. Tel. 40 25 63

Tai-Chi-Chuan! In der Ruhe wie eine Waage im Gleichgewicht, in der Bewegung wie eine rollende Kugel. Sportschule Goshin, Tel. 4 39 65 94

Orientalischer Bauchtanz — Ägyptische Folklore! Unterricht jeden Dienstag; Anfänger 19.30–21.00 Uhr — Fortgeschrittene 17.30–19.00 Uhr. Info: 0431/ 52 07 25 Noura (Beate Lindenborn)

Qual. Gesangsunterricht von Profi aus Michael-Schanze-Show. Alle Stilr., Anf. u. Fortg. in Musikschule Anchondo, HH 13, Isestr. 86, Tel. 4 80 76 95

Aikido! Eine Selbstverteidigung mit harmonischen Bewegungsabläufen. Sportschule Goshin, Tel. 4 39 65 94, ab 18.00, Nähe Fernsehturm

Klavier, Orgel, Synthesizer-Unterricht von Profi-Mus. u. qual. Lehr., Klass., Pop, Anf. u. Fortgeschr., Musikschule Anchondo, HH 13, Isestr. 86, Tel. 4 80 76 95

Maschineschreiben gut+ Stenografie billig + Buchführung gründlich+ Ahrens + Behn, Telefon 38 37 08, 3 Min. vom Bahnhof Altona

Ausdrucksmalen n. A. Stern: Deinen Lebensfarben u. Formen nachspüren u. über sie hinausfinden auf dem Weg, den wir unseren Emotionen u. Assoziationen via Auge und Hand auf großräumiges Papier bahnen. Mit dem sinnl. kribbeligen Gefühl, das uns durchs Chaos in den klaren Fluß unseres Lebens führt. Riskiere u. staune! Tel.: 77 49 64, Karen, Dipl. Psych.

Ausdrucksmalen n. A. Stern: — jenseits der Einengung von „Begabung" od. vermutetem „Unvermögen"! Riskiere und staune! Einzeln und Kurse: Karen, dipl. psych. und Maltherapeutin. Tel. 77 49 64

Astrologie-Unterricht f. Anfänger u. Fortgeschrittene sowie Horoskoperstellung. Telefon: 2 99 24 61

Neuer Segelkurs mit kl. Anfängergruppe ab März — auch Wochenendkurse auf gemütl. Seminarhof. Praxis ab Apr. auf Alster, Plöner See u. Ostsee. Reinhard, Telefon: 31 02 64

Tischlern und töpfern für Frauen. Kurse u. eigenständ. Arbeiten in der Frauenhandwerkstatt e. V., Alsterdorfer Str. 50 b, HH 60. Telefon: 5 11 75 32

Workshop Personalführung — für Führungsnachwuchs, junge Selbständige + Existenzgründer (19. + 20. 4.). Tel.: 4 22 11 99

Fotostudio in Hbg. sucht Praktikanten (in). Chiffre 3361

Atem- u. Entspannungstherapie. Durch den Abbau von chronischen Spannungszuständen zum natürlichen Atem- u. Bewegungsverhalten. Informationen: Tel.: 8 90 41 71

Klavierunterricht i. Altona f. Anfänger u. Fortgeschrittene. Auf Wunsch Theorie- u. Gehörbildung. Flügel steht z. Verfügung. Gisela. Telefon: 3 80 05 16

Willst Du töpfern und oder willst Du es lernen? Kurse (4x1x die Woche 3 Stunden), 5 DM die Stunde! Kleine Gruppen! Tel. 4 39 36 17

Nachhilfe-Unterricht gesucht. Welche/r VWL oder BWL Student/ in (Hauptstudium eventuell noch höhere Semester auch Fertige, Uni) gibt mir Nachhilfe-Unterricht, ab sofort, Std. 10,-, bis 100 Std., zügig. Chiffre 3113

Selbstmanagement—Workshop für alle, die sich ein Grundkonzept erfolgreicher Lebensführung entwickeln wollen. 15. u. 16. 3. — Tel. 4 22 11 99

Tanz—Theater—Rythmus Verb. in Improvisationen auf der Basis v. Körper-, Bewegungs- u. Atemarbeit. Neuer Kursbeginn: 26. 3., jed. Mi 19–21. Voranzeige: „Der andere Körper", Wochenend. 26./27. 4. im Monsus-Th., Info/Anm.: Gabriella Bussacker, Admiralitätsstr. 71/72, Tel.: 36 22 70

Spanisch erteilt Südamerikanerin. Auch in kleinen Gruppen. Tel. 24 98 12

Modern Dance, Jazz-Dance, Tanz- u. Bewegungsimprovisation f. alle, Cunninghamtraining f. Profis, Tanzwerkstatt Elke Rastede, Eifflerstr. 1, 2 HH 50, Tel. 43 47 70

Etwas Produktives tun! Zeichnen u. Malen in kleinen Gruppen in gemütl. Atmosph., div. Techniken, in div. Themen b. Dipl.-Designer (Illustr.), auch Mappenvorbereitung, Tel. 3 90 35 06 od. 39 75 86

Popchor — Freizeitzentrum u. Schule f. Popmusik. Chor, Jazz-Dance, Percussion, Einzelunterricht. Aktuell: Cats. Neu: Gospel. 6 90 50 10

Französischunterricht erteilt hauptberuflich Franzose, Dr. phil, freiberuflicher Lehrer, Einzeln oder in kleiner Gruppe. Nähe Uni. Tel. 44 81 95ä

Nur 5 Mark die Stunde! Schneiderkurs für jeden, der/die es lernen möchte. (4 Wo a 3 Stunden), Tel. 8 90 32 33

Orientalischer Bauchtanz für Frauen. Neue Anfängergruppe (!)/Workshop/Fortgeschrittenengruppe. Ort: 2 HH 13. Anmeldung/Infos: Tel. 04108/ 3 07, Eva M. Hoyer

Tanztherapie — Ausbildung in integrativer Tanztherapie ab März '86 am Zentrum für integrative Therapieausbildung Hannover — Zitah, Schwarzer Bär 4, 3 Hennover 91. Telefon: 0511/ 44 28 08 = Info

Stille u. Bewegung: versch. Körperübungen wirken auf d. Atem ohne willentl. Beeinflussung — Dehnungen lassen Muskeln u. Gelenke durchlässiger werden — Belebung, Entspannung, Sammlung — Jeden Di 19–21, Info/ Anm.: Gabriella Bussacker, Admiralitätsstr. 71/72, Hintergeb. II. li., Tel. 36 22 70

Jazzgymn./Jazztanz—Steptanz, Ballett! Anfänger u. Fortgeschr. Kurse im Studio Evelyn Haake, Sierichstr. 122 (dir. U-Bahn Sierichstr.) Im April neuen Anfänger-Step-Kurs, Telef.: Inform. 44 75 63

Dipl.-Musikl., stud. in Hbg. u. N. Y. (J. Abercrombie), ert. Gitarrenunterricht in Klassik u. Jazz, sowie allg. Musiklehre, auf Wunsch auch weiterf. Unterricht in homophonem u. polyphonem Satz sowie Formenlehre. Thomas Bostelmann, Tel. 8 50 84 79

Mal- u. Zeichenkurse! 6 Mark die Stunde! Fähigkeiten und Techniken entwickeln und für Dich ausbauen! Jeder kann! Tel. 4 39 36 17

Portugiesisch für Fortgeschrittene von brasilianischem Studenten erteilt. Konversation. Tel. 89 88 50

Frauenselbstverteidigung in Altona. Neue Kurse f. Anfängerinnen u. dicke Frauen, 45 DM/ mtl./12 Std. Training. Tel. 5 70 55 86

Italiener/Privatlehrer/erteilt italienischen Unterricht zum mäßigen Preis/Probestunde kostenlos/Tel. 2 99 34 30

Neue Kurse ab April in den Fächern Ballett — Steptanz — Tanzimprovisation—Modern, Tel. 6 31 13 22, Anrufbeantworter

Schauspieler, 33, sucht/bietet Gedankenaustausch und berät Menschen mit Schauspiel-, Regie- und Drehbuchambitionen. 040/ 2 70 31 48

Aikido — jap. Kampfkunst — ein Weg zur Harmonie von Körper und Geist. Mo/Mi/Fr 7, 17 + 19 Uhr, Di 17 u. Sa 16 Uhr. Rothestr. 62, HH 50, Tel. 45 46 45, Ken

Man müßte klavierspielen können . . . Preisw. Unterricht an mod. Flügel erteilt staatl. gepr. Musiklehrer u. Klavierpädagoge. Tel. 43 20 15

Italienisch erteilt erteilt Privatlehrerin aus Genua, einzeln oder in kleinen Gruppen, Anfänger u. Fortgeschrittene. Tel. 24 98 12

Smell of Emptiness — Körperarbeit u. Meditation, 27.–31. 5. 1986 — an der Nordsee — 450,-. Telefon: 04671/17 73, 04862/ 83 67, Jw. Turiyananda — Arzt/ Psychotherapeut

Bioenergetik Gestalt mit John van Lier, 750 DM incl., 26. 3.–31. 3. in Bispingen, 50 km von HH entfernt, Anmeldung: John 0031/ 2203/356, Sonia 040/5 31 62 20

Töpfern in Sasel in nettem, kl. priv. Kreis. Aufbau- u. Drehscheibe-Technik. Dienstags 18.30–21 Uhr. Tel. 6 40 32 18, bitte abends anrufen

Spanisch einfach gemacht. Spanierin gibt Unterricht für alle Niveaus, Arelia Colinas Blanco, Tel. 5 20 75 99 (ab 17 Uhr)

Querflötenunterricht gibt Irmgard Michalski, Alsterdorfer Str. 338 a, HH 60, Tel. 51 95 98 (öfter versuchen o. Briefkontakt)

Start: Neuer Yoga-Kurs für Anfänger + Fortgeschrittene. Hatha-Yoga + Atemübungen. Näheres: Tel. 46 34 33 oder 44 92 93 (Di + Fr morgen)

Bauchtanz, Musical Step, Ballett, Jazz-Modern-Training, Körpertraining, Step , Studiovermiet. im Dance & Move, Altona, Leitung: V. Kieler & B. Protzek, Info 22 10 56

Seit 3 Jahren leiten wir, V. Kieler u. B. Protzek das Dance & Move in Altona, deshalb bieten wir im März verbilligte Trainingsmöglichkeiten, Info: 22 10 56

Physik-Student erteilt Nachhilfe in Mathe und Physik (HH 60, 20, 3). Preis, Termin, Ort nach Absprache. Tel. 47 57 38

Körpertraining u. Improvisation, „Freiraum" studio f. Bewegung, Bhf. Altona, Mo/Mi/Do neu: Di 11–12, tänz. Gymnastik, Ulli Pawlas, Tanzpädagogin, 4 39 55 15, Studio an Wochenenden frei!

Das Erlernen des freien Klavierspiels ist kein Problem! Auf Harmonielehrebasis unterrichtet Günther Brackmann Improvisationstechniken für Blues, Boogie u. Jazz. Tel. 040/4 39 62 70

Gitarrenunterricht Michael Wind, staatl. gepr. Gitarrenlehrer gibt qualifizierten Unterricht. Tel. 4 91 83 61

————Computerkurse———— Grundkurse in Textverarbeitung sowie strukturiertem Programmieren in Pascal. Info: 46 23 16

Klavier-, Gitarren- und Theorieunterricht bei erfahrenem Lehrer und akt. Musiker. Tel. 43 26 29 (ab 13.00) o. 4 10 56 13

Neuer Aquarellkurs für Anfänger in kl. Gruppe ab März. Mal- u. Zeichenladen, Reinhard Tel.: 31 02 64

Jg. Mann aus Argentinien erteilt Spanischunterricht auch Schreibbriefverkehr und Übersetzungen. Tel. 4 10 56 67

Workshop 14.–16. März „Einführung in Astrologie". Denkmodell, Mythologie und Grundlagen, Interpretation Workshop 21.– 23. März „Astrologie als lebendige Erfahrung" — wir lernen spielerisch die lebendige Wahrnehmung der 4 Elemente für tiefe eigene Erfahrung u. umfassende Sicht unserer Mitwelt. Kosten je Workshop DM 180,- incl. Lehrmaterial. Tel.: 59 04 22 ab 4. März oder schr. an Bernhard Förster, Im Grünen Grunde 18, 2 HH 63

Öffnen v. Assoziationsräumen f. Bilder/Bewegung/Sprachgebrauch Solo-Arbeit-Vorbereitung f. Projektbeteiligung Herbst '86 (Aufführungsreihe) Info-Abend m. Video am 1.4. Info/Anmeldung Christa Hansen, Tel.

FUTONIA

futon

wir schlafen, wir sitzen, wir steh'n auf futon

Altona · Kleine Rainstr. 29 · Tel. 390 04 74
Winterhude · Moorfuhrtweg 9 · Tel. 27 43 01
Eppendorf · Eppendorfer Weg 253 · Tel. 422 17 21

39 43 76, All-Ton-A Theaterwerkstatt

Triade Modern Dance/Jazz Dance/Tanztheater/Ballett. Fortl. Kurse f. Anfänger u. Fortgeschr. Thadenstr. 102, HH 50 (Hinterhof). Tel. 4 39 38 48 u. 4 22 10 00 u. 82 55 19

Heilpraktikerprüfung Vorbereitung in kleinen Gruppen. Tel. 38 81 99 (Rudi)

Tänzerisches Körpertraining — Gitte Luckau. Montags, 17—18 h + donnerstags, 15.45—17.00. Dance + Move, Friedensallee 48, Altona. Information: 22 48 67 13—15 Uhr

Ballett Amerikanischer Ballettmeister f. Anfänger, Fortgeschr., Pros., kl. Klassen, spez. für techn. Probleme v. verletzten Tänzer, Tel. 7 65 66 91

Studio Guitarist from Los Angeles gibt Unterricht in Jazz, Blues, Country, Ragtime, Harmony, Theory, Chording, Reading, Acoustic a electric, David 7 65 66 91

Autogenes Training vermittelt Ruhe und Entspannung, Erlernen der Übungen in kleinen Gruppen unter Leitung von Dipl.-Psychologin. Tel. 39 44 18

——Computergrafik——
Einführungskurse in die Computergrafik. Info: 46 23 16

Disco/Funky-Jazz Neubeginn ab Feb. Studio Bredehorst ab 17.00 Uhr. 39 68 98

„eigen ART" Mal-/Zeichenkurse: Ab März 86 biete ich wegen der großen Nachfrage einen 2. Kurstermin an, donnerstags, 20—23 h. Ein Abend kostenlos, jeder weitere DM 15,-. Teilnehmerzahl begrenzt: 8 Pers. Info/Anm.: Di + Do, 18—20 h, Atelier „eigen ART": 43 25 57

Malen u. Zeichnen lernen b. bild. Künstlerin, i. kleinen Gruppen, f. Anfänger u. Fortgeschrittene, individuelle Betreuung, Tel. 38 49 19

Step/Anfängerkurs Neubeginn ab Fe. sowie Jazz Anf./Mittelstufe/Fortgeschr. Studio Bredehorst ab 17.00. 39 68 98

Französischunterricht erteilt Französin (Studium in Franz. Literatur). Tel. 5 52 57 88

Selbstmanagement-Workshop für alle, die sich ein Grundkonzept erfolgreicher Lebensführung entwickeln wollen (22. + 23. 3. 86). Tel. 4 22 11 99

Original Flamenco bei Gonzales u. Ballett für Erwachsene. Neue Anfängerkurse. Nedderndorfer Weg 11 (Horn). Telefon: 040/6 51 17 96

Zur 1. Klabauternacht richtet das Theater im Werkhof einen Maskenkurs ein. Thema: Nasen + andere Nasen. Ab 4.3.86; Anm. 3 90 94 52

Wirbelsäulengymnastik Rückenschmerzen, Verspannungen, gezielte Gymnastik hilft! Studio Bredehorst ab 17.00. 39 68 98

Einjährige Supervisionsgruppe nach M. Balint zur Klärung und Handhabung von institutionellen und zwischenmenschlichen Dynamiken für Lehrer, Ärzte, Juristen, seelsorgerlich und sozial Tätige, sowie interessierte aller Berufsarten. Tel.: 27 31 77

Trager-Behandlung nach Milton Trager, USA, entspannt und belebt. Info: 6 04 69 23

Cafe Sommergarten öffnet schon um Acht, doch trotzdem gibt's ne lange Nacht. Mittelweg 26, 2 HH 13, geöffnet 8 bis 4 Uhr

Tanz Theater Hamburg M. Buchmann, Tel. 2 51 23 16. Kurse für Profis u. Laien. Training: Klass.-akad. Mo—Fr: 10.30—12.00 op. class Mo+Mi: 16.30—18.00, Do: 15.30, Mi: 17.00 Step f. Anf. Vermietung v. Tanzraum f. Wochenendworkshops durchs Tanz Theater: 2 51 23 16

Fußreflexzonenmassage erlernen! — im Februar Workshop — Info: Studio Bredehorst ab 17.00. 39 68 98

Tajazzo — Einmal die Woche etwas besonderes. Eine Std. Ruhe". Info 4 20 60 27 / 44 88 97

Studio Bredehorst, Programmhinweis: '86 ab Feb. Kurse i. Jazz/Ballett/Modern/Step/Disco Jazz/Afro/tägl. open classes, Vormittagskurse, Vital.-Gym., Aerobics, Fitness, Yoga + Entspannungsgym., spez. Wirbelsäulengym./Workshops, Modenschau-Laufstegtraining. Auf Wunsch versenden wir Programme. Tel. 39 68 98 ab 17.00—19.00 oder Anrufbeantworter, wir rufen zurück! Fischers Allee 12, 2 HH 50, Ecke Elbch.

Kostüme, Masken, Requisiten für die Klabauternacht: Bei der Anfertigung hilft Hubertus (Requisitenmacher u. Theaterplastiker). Geniale Konstuktionen aus einfachem Material. Kursbeginn: 10.3.86, Anm.: 38 60 46, 8—10 Uhr

Malen u. Zeichnen für Anfänger u. Fortgeschrittene, individuelle Betreuung — auch Vorbereitung für Hochschule, Fachhochschule . . . Tel. 8 50 94 45, Wippermann

Klavierunterricht kann Spaß machen! Lebendiger Unterricht in Klassik + Pop f. Menschen jeden Alters (ab 5 J.) b. staatl. Exam. Musikpädagogin. Tel. 6 02 02 66

Die heimliche Geliebte Störtebekers wie sah sie aus? Das Geheimnis wird gelüftet am 4.4., Masken-Kostüme- und Bauten für die Klabauternacht! Anm. Beate 8 99 34 88

Tajazzo — Jazz Tanz für Anf. Mo. 17 Uhr, Diens. 20.15 + Mitt. 20.15. Tel. 4 20 60 27, 44 88 97. Noch wenige Plätze frei — Mus. Dance Mitt. 17 Uhr, Gym. Dien. 17 Uhr, Mo-Vorm. 10.30

Spez. Wirbelsäulengymnastik Rückenschmerzen? Verspannungen— Gezielte Gymnastik kann helfen! Studio Bredehorst, Tel. 39 68 98, Mo—Do 17—19 Uhr, HH 50, Fischers Allee 12/Ecke Elbchaussee

Orientalischer Tanz-Bauchtanz- ägyptische Folklore mit Noura 15.3./16.3., 13 Uhr, zum Kennenlernen, geplant ist fortlaufende Wochenendgruppe. Info H. Gümpel 4 22 16 03

Einführung in Maltechnik. Erweiterung der bildnerischen Ausdrucksmöglichkeit. HfbK-Absolventin erteilt Unterricht. Tel.: 040/2 20 52 37

Ballett/Jazz-Dance/Jazz-Gym. im Eppendorfer Weg 186, für Erw. Anf. m/o Vork. Tel.-Info 6 78 57 79 (so 11—12h), Ballett = open class 1 1/2 Std. = 10,-

Steptanz lernen vom Anfang an! Es geht wieder los bei uns am 18.3., 20 Uhr! Studio Brigitta Koch, Schröderstr. 35 a (Nähe Schwimmoper), Infos v. 13—15 Uhr, Tel. 22 38 09

Klavierunterricht für Erwachsene — von Klassik bis Jazz, durch alle Harmonien und Theorien. Anfänger + Fortgeschr. Katharina, Tel. 3 19 47 55

Spanisch-Unterricht erteilt tagsüber Gymnasiallehrer (Mutterspr.: spanisch) f. Anfänger/Fortgeschr./Gruppe/Einzel u. Nachhilfe. Tel. 82 04 48

Soziologie-Studentin sucht ebensolche für Mini-AG, um endlich Wiedereinstieg ins Studium/spätere Examensvorbereitung/gem. Projekt? (Dipl.-Arb.) anzupacken. Tel. 4 90 46 36

Tango + Latin Amer. Tänze für Paare, ab 8. April. Diens., Mittw. je 21.15 Uhr. Tel. 4 80 83 67, 4 60 13 45. Tajazzo Studio für Tanz + Beweg., Stresemannstr. 206, HH 50

Yoga u. Entspannungsgymnastik Mi. 17.45—19.00, Studio Bredehorst ab 17.00. 39 68 98

Jedes Gefühl entsteht, altert vergeht, was heißt das? Jetzt, später endgültig? Meditation + Psycholog. Aufarbeiten! Interesse?-Tel. 82 11 95

Beziehungsprobleme? Was steckt dahinter? In Gruppenarbeit können wir lernen sie anzupacken und zu lösen. Tel. 4 30 16 35

Die Woche ganz anders beginnen Montag vorm. Modern Gymn. 10.30—12.00, Tajazzo, Tel. 4 20 60 27, 44 88 97

Spanisch für Anfänger und Fortgeschrittene. DM 8,- Std. bei erfahrenem Fachlehrer. Tel. 40 97 62, auch bei Euch zu Hause

Modenschau — Laufstegtraining spez. Ausbildung für Models ab Februar Beginn neuer Kurse. Info: Studio Bredehorst, 39 68 98, 50, Fischers Allee 12, 17.00—19.00

Tiffany-Glaskunst, Kurse in kleinen Gruppen. Tel. 27 46 91

Autogenes Training! Ständig neue Kurse für Anfänger. Tel. 45 68 64, Mo., Di + Do um volle Stunde anrufen

Tajazzo — ab April beginnen wir unseren zweiten Tanz Theater Kurs. Bitte nur Tel. Voranmeldung. 4 20 60 27, 44 88 97

Sich bewegen heißt Leben Frauenbewegungskurs am Donnerstagabend ab 20.3. — 5 x abends + ein Tag DM 120,- in Stadtmitte — Info: Tel. 6 04 69 23

Massagekurs (kl. Gruppe), Erlernen und Erleben verschiedener Massagearten für den Hausgebrauch — für Einzelne u. Paare, Anmeldung zum Probeabend: Tel. 41 89 28 ab 17 h, Klaus. Gebe auch Massage — (kein Sex)

...Markisen-Frühlingspreise...
...Jalousetten...Vertikalstors...
Rolläden...Rollos...
Beratung Planung-Montage
Euro inter
Bauelemente!
Hofweg 45 · 2000 Hamburg 76
Tel. 040-220 77 92

PRAXISERÖFFNUNG
Dr. med. Jochen Heimes
ALLGEMEINMEDIZIN
Grindelallee 180, HH 13
Tel. 44 83 79
Mo - Fr 9.30 - 12.30
Mo, Di, Do. 17.00 - 19.00
Freitag 16.00 - 18.00

Gummiwäsche

Neu in Deutschland. Geheimnisvolle + aufregende Gummiwäsche für Sie + Ihn. Weit und hauteng. 3 ausf. Fotokataloge (120 Seiten) diskret gegen DM 20.- Briefm. bar oder Überweis. auf PSK-Hamburg 62291-206. Mohr GmbH, Postf. 123, 2354 Hohenwestedt

Andis **AUTO-SELBSTHILFE**
Hans Hartings
MENDELSSOHNSTRASSE 35 - 2000 HAMBURG 50
Telefon 890 43 36 - 899 23 99
Platz 5,- DM pro Stunde Hebebühne 9,- DM
Wir schweißen auch Ihren Auspuff!
Bei uns dürfern Sie alles selber machen.
Wartungsarbeiten können wir auf Wunsch auch ausführen. Und: Wir helfen Ihnen weiter!

Zwar kein
Geheimtip
mehr,
aber viele wissen's noch nicht.

Antik-Brillen
zu Opa's Preisen
wilke optik
Brillen & Kontaktlinsen
Jarrestr. 37 - 2000 Hamburg 60
gegenüber Kampnagelfabrik
☎ 040/27 82 91

Laß den Rhythmus raus — wer hat Interesse an einer Rhythmusgruppe (Rhythm. Sicherheit, Bodypercussion + Improvisation) wöchentl. 15,—/ 1 1/2 Std. Katharina + Anita. 3 19 47 55 Hol den Rhythmus rein

Klavierunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene, Kinder und Erwachsene erteilt Pianistin. Tel. 2 20 67 34

Aktzeichnen und Kunstkurse für jede Frau! Kl. Frauengruppen. Malen u. Selbsterfahrung. Keine Vork. nötig. DM 6,-/Std., zusätzlich neu: gem. Gruppe. Frances, 3 80 92 57

Tanzfabrik Kurse für Anfg. + Fortgeschr. in: Jazz Dance/Afro Jazz/Modern/Step/kreativ-, Improvisationstanz/klassisch/Bauchtanz/Activ and sensitiv training/Yoga etc. Ab März 3-monatiger Anfg.-kurs in Tai Chi. Tel. 76 94 43, 17—19 Uhr

Konzertpianist, LTM-Mitglied, bietet Ausbildg. in Klavierspiel und Theor. anders als anderel Tel. 45 39 78 u. 4 10 58 13 (9.00—15.00 Uhr, 21.00—23.00 Uhr, auch Sb.)

Tänzerisches Körpertraining — Gitta Luckau. Ab 10.3., montags, 21—22 h. Tanzstudio Brigitta Koch, Schröderstr. 35 a. Nähe Schwimmoper. Info: 22 48 67, 13—15 Uhr

Theater-Experiment. Ausdrucksmittel d. Körpersprache. Konzentr. WE-Kurs v. 21./23.3. — mit nichtalltägl. Bewegungsarten d. eigenen Ausdruck entdecken" — Atem, Stimme, Sprache, Improvisation, ab 2.4. Frühj./Som.-Projekte, wö. fortlfd. incl. Intensiv-WE. Method. Training/Atem/Stimme/intens. Bewegungstraining/Improvisation/ Tel. 39 43 76

Neugriechisch als Fremde Sprache erteilt Grieche in kleinen Gruppen + einzeln. Tel. 040/49 74 20

Auf Entdeckungsreise zu meinen inneren Kräften! Wir bieten eine Gruppe an für Frauen, die Lust u. Mut haben zu ihren inneren Kräften zu finden und sie zu leben. Beginn April, Nina, Marlene Tel.: 2 70 22 27. 10—11 Uhr u. ab 20.30 abends

Spanischunterricht erteilt Argentinier. Tel. 35 26 60

Tänzerisches Körpertraining — Gitte Luckau. Theater Monsun, Friedensallee 20, 15. + 16.3.86, 11—14 Uhr. Kosten: DM 60,-, Info: 3 90 31 48

Tanzfabrik Workshop-Termine: 22. und 23. März: Modern Dance (Cunningham Technik) 5. und 6. April: Step für Anfg. 22. und 23. April Orientalischer Tanz/Bioenergetic/Selbsterfahrung mit Rosa Said. Tel. 75 94 43, 17—19 Uhr

Gitarre-Einzelunterricht zu zivilen Preisen, Probestunde gratis. Tel. 45 39 78 u. 4 10 58 13 gleich anrufen!

An- und Verkauf

Lederhosen aus einem Stück in allen Farben ab 295,- im Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Raritäten, Möbel, Motorräder, vor 1950, Hegestr. 28 a, HH 20, Tel. 4 60 22 47. Spätabends häufig geöffnet.

Schnürhosen, Schnürhosen, Schnürhosen in allen Farben. Klar aus einem Stück, Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Bequemes Schuhwerk (Birkenstock, Earth Shoe, Ganter, Jacoform, Rockport) u. große Auswahl im Natur-Schuh-Laden, Gertigstr. 35, Tel. 27 20 86

Lederland 158 geöffnet haben wir auch Mo. — Fr. 10.30 — 18.30, Sa 10.00 — 14.00. La. Sa. 10.00 — 18.00 Eppendorfer Weg 158

Abschlepp Schenck holt jeden Schrott kostet nichts gibt noch was 6 42 60 28. Kaufe jeden Diesel ob tot oder lebendig

Die Auswahl an Naturlederportemonnaies, Brustbeutel + Faulenzer. Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Crepes Backgerät zu verkaufen, Gasbetrieb, 2 Platten 500,- Tel.: Dirk 47 98 05

Wo gibt's Lederranzen für 89,- Natürlich im Lederland 158 Eppendorfer Weg 158

Wer hat große Lust (und ein wenig Kleingeld), das Kino-Cafe im „Alabama" zu günstigen Konditionen zu übernehmen? Telefon: 5 70 93 21

Verkauf Einmaliger Nutriamantel aus Argentinien, neu für Herrn. Telefon: 4 10 56 67

Altonaer Bücher- und Schallplattenmarkt kauft Bücher, LP's u. CD's, auch ganze Sammlungen, Neue Gr. Bergstr. 11, 2 HH 50, Tel. 38 80 98

Ich löse meinen Mini-Haushalt auf! Wäschekommode (antik) 200,-; maisgelb. Wollteppich 150,-; Rattan-Schränkchen, dkl. 50,-; schönes flaches Holzbett, 160x200, evtl. mit Top-Matratze. Hasib, 34 28 18, b. 19 Uhr

Verkaufe: GK 3 Exa-Med ab Mitte April d. J. (hoffentlich!) für 60% v. Neupreis: Alle AK (jeweils neueste Auflagen), unkommentierte Fragen komplett aus schwarzer Reihe, einige Exa-Med-Prüfungsfragenbücher (kommentiert) u. ein paar Fachbücher. Bitte kein Telefonterror! Darum (Zeit ist ja noch genug) bei Interesse an Chiffre 3160. P. S. Auch Einzelabgabe d. kostbaren Stücke!

Vespa P80X, rot, Bauj. 82, 6 300 km, kaum genutzt, tadellos gepflegt, div. Extras, günstig zu verkaufen. Tel. 3 19 37 07

Pierre's Pyramid Power Presentation Offers: Pyramiden Bau auf Bestellung, als Lampe oder Kunstobjekt. Please phone: 040/85 66 67 see you

Ikea-Bett Sundborn 120 cm komplett mit Matratze und Lattenrost zu verkaufen. 350,- DM Tel. 8 81 10 32 (ab 18 Uhr)

Uralte aber gut erhaltene, braune Lederjacke zu verkaufen. Gr. 52 - 54. 300 DM. Ibanez Westerngitarre 150 DM Tim 39 25 07

GFK Segelyacht 10,5 x 3,3 x 1,8 Teakdeck, Volvo Diesel, div. Extras, Preis 68.000,- Chiffre 3099

Verkaufe engl. Zig. 10 Pkg. a 30,- DM, 1 — 9 a 3,30 DM, 11 u. mehr a 2,50 DM/Schacht. a 20 Stck. Marken: Pall Mall, King Size, 555, Kent, u.a. Bitte melden Tel. 04104/2008 Mo — Mi 17 — 22, Do — Fr 19.30 — 22 od. 2055 Wohltorf Billtal 3 schriftl.

Modeschmuck, Ohrringe (insb. Gold), Silber, Platin, Perlmutt. Dienstags od. Freitags am Wochenmarkt Ausgang U3 Eppendorfer Baum, Marcelo

Verkaufe günstig s/w TV Portable, echter Teppich 220/320 weinrot, Herrenkleidung Gr. 98, Ledermantel, extra lang, 2 Trenchcoats, div. Oberhemden, Pullover, Uher Report 4400 Stereo IC, 300 LP's u. MC's 1a Zustand 2 70 31 48

Sony Casseiver 50 W wie neu DM 200,- Ikea Musikbank Melodie Kiefer DM 100,- Tel. 22 50 80 Werkt. ab 20 h (öfter versuchen!)

Ihr Traum. . . Himmel & Wasser & Bett. . . wir machen ihn wahr! Hydraulic Wasserbett, ohne Wellengang, optimale Gewichtverteilung, 220 x 160 DM 1599,- inkl. Heizung und 3 Jahre Gar. Tel. 04102/13 12

Disco-Mischpult mit Equalizer und Echo, incl. Mikrofon, 5 Kanäle, über Kopfhöreranschluß vorhörbar, kaum gebr. 350,- Tel. 6 31 53 08

Schallplatten auch ganze Sammlungen kauft 5 51 15 09

Musik

Klavierstimmen ist Vertrauenssache!! Klavierstimmer Jacobi, Privat: 4 20 30 11, Werkstatt: 43 22 20

Keyboarder, möglichst mit Gesang von professionell arbeitender Amateurband gesucht. Material, Auftritte, 8-Kanal-Demostudio vorhanden. Und nett sind wir auch. Wenn Du also ein erfahrener Solist bist, eine moderne Anlage besitzt und eine zuverlässige Band suchst: 34 41 90

Biete Fender Stratokaster Gitarre PRE-CBS-1965, Rosewood Olympic White in absolut koffergepflegtem Feteschistenzustand, kleine Kopfplatte, L-

Musik Produktiv

Hamburg

Auf CROWN kannste baun!!

Mikrotech (siehe Fachblatt 11/85)
jetzt nur 2.990,--DM

SUPERKONDITIONEN
bei Inzahlungnahme Eurer alten Slaves!!!

Lexicon PCM 60 (edel) 3.790,--DM

Star Sound Dynamix Pulte:

6/2	680,--DM	
12/2	990,--DM	
16/2	1.390,--DM	
16/8/2	3.990,--DM	Road i. Case, Vfm.

Audiotec VC 18 - X-Over, 2-weg, stereo, variable Übergänge, 18dB Flanken 790,--

Keyboardständer ab 150,--DM
Alurohr f. 1 Keyb. 190,--, f. 2 Keyb. 290,-

weiterhin:
PAR 56 Scheinwerfergehäuse
mit 300 Watt Lampe 100,--DM

PA-Freaks geht ins LOGO -
denn da steht 'ne neue Anlage !!!!!

Ahrensburger Straße 71 (B 75)
2000 Hamburg 70
Tel.: 040/6565980

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR BILDUNG, FREIZEIT UND KOMMUNIKATION

HORIZONT

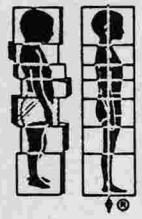
Barnerstr. 34b, 2000 Hamburg 50 Tel.: 393148

» auch nicht besser als andere ...«

... oder!

Alle Kurse in Kleingruppen mit flexibler Termingestaltung

Körpererfahrung Computer Theater Literatur
Zeichnen **Sprachkurse** Photo Politik u.a.



ROLFING®

mit Manfred Wittneben
- Certified Rolfer -
Mitglied des ROLF INSTITUTS
in Boulder, USA
Tel. 040/ 417 412
Laufgraben 27, 2 Hamburg 13

toncassetten
j.romero-früh, toningenieur
produktion, leercassetten
und vervielfältigung
für musik, sprache und computer
habenhauser landstrasse 55
2800 bremen 61, tel. 0421/87 05 40

Modern Dance Workshop Modern Dance Workshop Modern Dance Workshop Modern Da
Vorkenntnisse erwünscht Vorkenntnisse erwünscht Vorkenntnisse erwünscht Vorkenntni

CUNNINGHAM TECHNIK MODERN DANCE WORKSHOP

mit Sabine Kaps, Tänzerin, Ausbildung in den Tanzmetropolen: Rom, London, New York, Paris und Stuttgart

8. u. 9. März, 80 DM, Training 11—13.00 u. 19—21.00

LOFT DANCE STUDIO

Fabriketage, 2 HH 50, Große Freiheit 70, Tel. 31 39 43

Morgens „Modern Dance"-Training, nachm./abds. Jazz Dance, Yoga, Samba, orient. Tanz, Akupressur, Pantomime u.a.

Außerdem Tanzstudio für laufende Kurse und Wochenendworkshops zu vermieten

SAX CONNECTION 31 39 43

THE CENTER OF SAX
2 HH 50, Fabriketage
Große Freiheit 70

Saxophonunterricht
Workshops, Tips, Leihinstrumente

Im März 3tägiger Einführungsworkshop „BODY FEEL SAXING" (Sax wird gestellt)
Date: Fr 21.3. bis So 23.3. jeweils 18 bis 22 U

Serie, Hendrix Sound, 030/ 6 92 22 20

Konzertgitarre Sakurai, Bauj. 78, 65er Mensur, VHB: 2 000,-, Tel. 2 50 58 53, Volker

Desperately seeking Imagetransporter! Timo B., Ralf D., Tim/ Nils L. & Stefan W. suchen junge Keyboarderin/Sängerin für musik. Zusammenarb. 43 23 85

Yamaha Pers. Studio, 2 Rec. Mixer u. Steckf. im Rack 2 500,-; Fender P-Bass '63: 1 800,-; Acoustic B-Box 406 m, 2EV 15L: 1 200,-; Ibanez Fr + IJ-bass: 1 200,-; Carlsboro B — Combo: 600,-, Tel. 51 65 19,

Chormitglieder — vor allem männliche — für „Faust"-Parodie gesucht v. Ascot Musiktheater. Voraussetzung: stimmliche Ausbildung bzw. Chorerfahrung. Tel.: 36 56 15 bzw. 36 72 87

Gitarren-Banjo (6 Saiten), gut erhalten gesucht. Tel. 04173/ 77 15

Moderne Pioniere (Sax., Schlagz., Bass) suchen kreative Musiker zwecks Erweiterung. Robert 4 60 33 78; Peter 8 51 27 73; Bernd 4 20 38 07 spät

Dieses Jahr plant das JZ Startloch einige Bandfestivals. Wir bieten gute Auftrittsmöglichkeiten für interessierte Gruppen und Musiker. Tel. 6 72 19 09

Bassunterricht: Alle mod. Stilrichtungen, Funktechnik, fretless, Gehörbildung in Bezug auf Baß + Drums. Was ist Groove? Viele Tips 43 62 70

Bassunterricht für Anfänger(innen) mit kostenloser Probestunde u. Einführung in Technik und Gruppendynamik. 4 39 30 28

Trommeln kommt gut — Drumburg — Hamburgs erste Schule f. Drums & Percussion — Seit 1980 — Für Anfänger u. Fortgeschr. — Basiskurs — Aufbaukurs — Rudimental & Studiotraining — Electronicdrumming — Percussionsensemble — Melodie — u. Lesetraining f. Nichtschlagz., Tel. 040/8 51 11 01

++++++Treffpunkt Musiker+++++ Für Profis und Amateure am Mi. 5. 3. u. Sa. 22. 3. ab 20 h. Im Studio-Club Hamburg, Dorotheenstraße 91, 2 HH 60

Keyboardbörse, An- u. Verkauf, Neu- u. Gebraucht, Tausch, Inzahlungsnahme, 040/4 91 36 05

Pianistin sucht Partner für Kammermusik (Duo, evtl. Trio) Nicht laien-, eher profihaft. Nicht lahm, eher lustig und lebhaft: 6 02 02 66

Gute Pop/Beat/New Wave Songs wollen von guten Musikern gespielt werden! Voc., Git., dr., suchen flexiblen zuverlässigen Gitarristen (mit Keyboardkenntnissen?) sowie Bassisten mit Ideen. Die Songs sollen im Mittelpunkt stehen, nicht das eigene Instrument. 3 89 44 19, Christoph

Musikunterricht, alle Instrumente, Sabine, Tel. 4 91 36 05

Live-Control P. A. und LKW-Verleih vernünftige Preise vernünftiger Service 04191/38 34 oder 35 84

Three Pints of Bitter suchen Keyboarder/in oder Gitarrist/in Kai 47 93 04, Johannes Tel. 5 53 34 55

Gitarrenkurs: Ich zeige Dir z. B. Klassik/Folk (inkl. Irish/ Finger-Picking) Blues bis Rock (inkl. slide, solo)/ Pop/Begleitung/ Probestunde frei ruf Robin Stuart 47 09 27

Yamaha Clavinova YP-40, Top-Zustand, mit Verstärker-Kabeln und Pedal, günstig abzugeben. Tel. 04501/10 16 — Instrument ist in Hamburg!

Klavierstimmer — 5 53 35 57 — Martin Januschek. Die Anzeige für gute Stimmung (Ohrwerk) — ohne Grautöne. Ruf: 5 53 35 57

„Musikschule Harvestehude", unsere Kunden lassen sich kein H für ein B vormachen — Speziell: Vorbereitg. auf Aufnahmepf. in Theorie, Gitarre und Klavier. Tel.: 45 39 78 u. 4 10 58 13, 9—15 h und 21—23 h, auch Sb.

Spiele Querflöte (k. Anf.) und möchte mal was Neues ausprobieren, Richtung Jazz, Soul o. ä. Wer hat Ideen? Mein Traum wäre es, einmal Percussion zu machen. Tel.: 86 53 03, Katrin, ab 18.00

Sänger/in mit Tanz oder Tänzer/ in mit Gesang für Show in Jazzband gesucht. Tel.: 4 30 04 42

Pianissimo Atelier für gespielte Flügel und Klaviere besonderer Qualität. Telefon: 040/43 22 20

Hey Jungs! Gibt's unter Euch welche, die Musik auch ohne Liebes-, Sax-, Give-and-Take-, Auf-und-Ab- u. ä. Texte oder -gedanken machen können, und zwar Musik für einen gesunden Kopf bzw. Geist? Musik, die eben nur Musik ist und aus der Konzentration entsteht . . . Telefon: 48 93 04, HF

Wohn- und Gewerberaum Immobilien

Angebote

Helles Zimmer (20 qm) in Whg. an Frau zum 1.4. zu vermieten (317,- DM incl.). Bitte erst am 28.2. melden. Tel.: 43 32 98 Heike

Wir, F 26, M 28, M 30 suchen ab sofort nette Mitbewohnerin. Haus mit Garten, 2 Zimmer frei, Nähe HH 90. DM 300,- inc. Tel. 7 68 62 05

Für 1 Jahr zu vermieten: Von Aug. 86 — Aug. 87. Sonnige 3 1/2 Zi.-Whg., teilmöbl., 90 qm, mit kl. Südbalkon in Ottensen. Miete incl. Hzg., Ww., Nk, DM 920,-. Tel. 8 80 09 67

Linke WG (1 F, 2 M, berufstätig) sucht ab sofort Frau (oder 2 Leute). Großes Haus mit Garten 20 Minuten von Altona. Tel. 04106/6 82 92

Suche Mitbewohner/in ab 25 J. für Mini-WG in HH 50/20. Tel. 8 50 05 95 ab 17.00

Möchte mit Dir (w., berufst. und ordentlich) meine Mini-WG komplettieren. 2 Zim. (zusammen 45 qm) warten für DM 620,- incl. auf Dich. Tel. 45 42 13

Wir (WG, 3 F, 1 M zwischen 24 u. 31 Jahren) suchen zum 1.4. passablen Mann. Das Zimmer (22 qm) ist nicht ganz leise, aber hell. Tel. 45 46 83

Schanzenviertel — Jan, Wim, Gisela suchen Mitbewohnerin, 1 Zi. ca. 15 qm, DM 281,- incl., ab 1.3.86, DM 500,- Abstand, DM 500,- Kaution, Telefon 4 39 34 74

WG mit Haus u. Garten am nördlichen Stadtrand sucht nette/n Mitbewohner/in. Miete DM 385,- incl., Tel. 5 21 72 12

Wir (F 42, F 31, Hund) suchen für 1 1/2 Zi. (23 + 7 qm) in gr. Altbauwhg. zum 1.4. nette Frau ab 30 J. Miete incl. DM 440,-. Tel. 45 55 42

Eppendorfer Landstr. 3-Zi.-Whg., 65 qm, urbanes feeling, gediegener Schnitt, viel Licht, komfortabel und schön, 820,- kalt, 04832/38 35, ab 28. 2.

F. 35 sucht Mitbewohner/in für 90 qm Atelierwng. In Uhlenhorst, 25 qm, ca. DM 350,- zum 1.4. oder später. Tel. 2 20 80 08

Ab sofort! 2 Frauen, 25 u. 26 suchen Mitbewohner für 100 qm Whg. in Kiezhöhe. Mietanteil ca. DM 300,-. Tel. 4 39 43 52

Helles Zimmer ab 1.5. in HH 60 für Frau ab 25 J.; zur Wahl: 26 qm DM 380,- oder 16 qm DM 250,-. Berufst. und tierlieb wäre toll. Näheres 6 30 19 17 Gabi.

Zimmer in 2-Zi-Whg. ab 15.3. frei. Altbau, Hochbett, 16 qm, hell, gute Verkehrsanbind. Miete DM 250,- incl. (HH 50). Tel. 8 99 18 61 Ralph

Wir (2 F, 1 M, 2 Kater) suchen für unsere WG in HH 20 zum 1. 4. oder später berufst., ü. 30jähr. Mitbewohner/in. (1 1/2 Z./ca. 24 + 8 qm/440,- inkl./ 1 200 Kaut.). Wenn Du Lust hast, mit uns den WG-Alltag realistisch, praktisch und humorvoll zu bewältigen, schreibe uns bald! Chiffre 3265

Frau sucht Frau zum Wohnen. Zi. ist nicht sehr groß a. preiswert (ca. 140,- DM kalt), Whg. Nähe S-Bahrenfeld, Anja, Tel. ab 17.30 8 81 10 40

Zi. frei in 5er-WG mit Kind in Schmalenbek, U-Bahn-Nähe, 15 qm groß, Gemeinschaftsraum, 270,- inkl. 04102/6 49 74

WG in HH 1, 3 M (29, 28, 27) 2 W (31, 36) sucht für sofort oder später Mitbewohner/in für helles 22qm-Zi., Miete ca 380,- inkl. Tel. 24 34 35

Suche Nachmieter ab sofort. Kleines App.-Zimmer, Bad, Flur, Kochnische, direkt an d. Uni, inkl. 345,-, Mietsicherheit 660,-, Courtage 440,-, Bornstraße 45 24 88

2 Zi.-Whg. mit Du., gr. Kü., ca. 48 qm, Gertigstraße, ab 3.4.

evtl. früher, DM 580,- incl. frisch renoviert – daher Abstand. Tel. 2 79 14 78

Architekturstudentin sucht Mitbewohner/in für 13 qm Zi. mit Balkon, 1 Min. U/S Barmbek, frei ab März für DM 300,- incl. Tine M. 29 04 99

Nachmieter f. 2-Zi.-Whg., HH 19, 1. St., ca. 55 qm, Hzg., D'bad., Isofenst., Wohnkü., Balkon, 440,- ex./Kt., keine WG zum 1.4.86. Tel. 8 50 61 80, 18.30–20.00

Nachmieter für 2-Zi. Whg. (D.-Bad, gr. Küche) in Elmsb. gesucht; 56 qm, ca. DM 720,- incl. ab April oder später; Tel. 49 89 80

Hoheluft: Liebe und starke Frau ab Mitte 20 gesucht von netter WG: F/32, M/29, M/25 + Katze für ruhiges Zi., 17 qm warm, DM 280,-/kt. ab 1.4. oder später. 4 22 20 05

Mitbewohner für 150 qm Wohnung in Winterhude gesucht. Mietanteil DM 700,-. Tel. 47 26 10

70 qm großes helles Wohnatelier in 270 qm Dachboden WG ab sofort frei. HH 1, Mt. DM 550,- incl. Tel. 23 26 33

Drei sture, nette Menschen 1 F., 2 M., u. 1 üppiger Garten warten auf Dich! Frau mit Lust auf Land-WG, 10 km von Großhansdorf Tel.: 04534/80 03

HH 50, Zi. 15 qm in WG zum 1.3. zu vermieten. Miete: DM 280,- incl. (Nachtspeicher), DM 600,- Kaution. Mögl. an Mann. Tel. 43 83 90

Mitbewohnerin gesucht für möbl. Zimmer, 20 qm, in HH 20, Erikastr. Mitbenutzung von Küche, Bad u. Garten. Mietanteil DM 385,- incl. alles. Tel. 4 80 28 49

Mitbewohner/in f. Zi. in WG in schöner Altbauwhng., 28 qm, Blk, HH 60, DM 450,- incl. Kaution u. Abstand, z. 1.4.86, Tel. 47 26 36

Mitbewohner für 2-Zi.-60 qm-Wohnung gegenüber Hammer Park ab 1.3. gesucht. DM 210,- + ca. DM 50,- Gas/Strom für 18 qm. Tel. 2 19 21 96 Reiner (31 J.)

Frau mit Kind sucht Frau m. Kind z. Zusammenleben im Bauernhaus + Garten südwest. v. HH. 04168/13 55. 1 1/2 Zimmer frei – DM 200,- M.

Wir haben 1 Zi. frei in HH 76, 13 qm für DM 300,- incl. in 2er Wohngemeinschaft ab sofort. Tel. 2 50 04 09

Wir (w 9 + w 40, berufst.) sind den WG-Wechsel leid! Suchen Dauerbezeiehung zu 2 Menschen, die mit uns in einer tollen Wohng. (ca. 180 qm, voll renov., 2 Bäder, kl. Garten a. Isebekkanal) zusammenleben wollen. Mietanteil DM 850,- incl. Hzg. + Strom. Tel. 4 80 19 20

Zwei unkonv. Individualisten (48 w, 17 m) suchen zum 1. 4. Mitbewohnerin für 17 qm-Zimmer, sonnig, ruhig, HH 20, DM 370,- inkl. Tel. 4 20 10 06

Zimmer in WG frei, 13 qm, 240 DM, Tel. 4 30 16 22

Zwei Mitbewohnerinnen gesucht. Wir (M 33 + M 32) suchen für unsere geräumige Wohnung in HH 13 2 Mitbewohnerinnen. Mietanteil jew. DM 550,-. Tel. 3 89 57 97 od. 45 20 79

Kleiner Avantgardeladen im Karoviertel, Marktstraße, abzugeben. Abstand Vhs. 4 39 60 73

1-2 Zimmer, leer/möbl., sonnig/, ruhig, 15/20 qm, 2 Gemeinschaftsräume, Wohnküche, Balkon, Alsternähe, DM 350,- – 450,-, Tel. 24 92 09, 14–17 Uhr, wochentags

WG mit 10-Zimmer-Haus, zwischen Bergedorf + Geesthacht, sucht Frau ab 25 mit WG-Erfahrung + Begeisterungsfähigkeit. Da noch kein Tel. Besenhorst 24, Geesthacht

Zi. in netter, unkompl. WG, 20 qm, Balkon, 5 Min. z. S-Bahn (12 Min. b. Altona) f. 3–4 Mon. ab sof. o. z. 1. 4. frei, DM 290,-, Tel. 04101/4 12 86

Zi. frei, 250,- inkl. (11 qm) und Zi. frei, 360,- inkl. (16 qm) in Reinbek – gute HVV-Verbindung + Nachtbus Sachsenwald, 5 Min., Haus mit riesen Garten. 7 11 28 08

Tornesch, Mitmieter/in, gr. Garten, Garten, 1–5 Zi., a 200, 20 Min. Altona, Hühner zureiten, Phantasy, Recycl. W. kultur, öfters v. Fernsprechger.: 04122/5 41 14

Wohnen u. arbeiten unter einem Dach am Sachsenwald! Gr. Ladenraum i. Aumühle (53 qm, gute Lage) i. 7 1/2 Zi.-Hs. mit Garten. bietet viele Möglichkeiten für einfallsreichen Menschen, S-Bahn-Nähe, 30 Min bis Hbhf.! 1 700,- ex., Tel. 04104/67 54 nachm.

Wir suchen eine Frau (sensibel) für kleines WG-Zimmer (14 qm) in der Isestraße ab 1. 4., Kosten: 277,- inkl. Tel. 4 60 28 28

Suche Mitbewohner/in für 20-qm-Zi. in HH 60, Miete 300,- inkl. Hzg.. Chiffre 3186

Suche Mitbewohnerin, üb. 30 J., berufstätig für helle Altbauwohnung in HH.6, 2 Zi. frei, 15 + 18 qm, ineinander übergehend, DM 460,-, Tel. 4 30 12 79

Nette(r) kinderliebe(r) Mitbewohner(in) v. F 26 u. M 2 für 16 qm-Zimmer in unserer 2 1/2 Zimmer-Wohnung in Eppendorf, für 350,- inkl. gesucht. Tel. 47 45 82

Zimm. in Land-WG frei! Wir, 3 M, 1 W, suchen n. eine Mitbewohnerin f. e. 17qm Z./250,- inkl. Großes Haus, viel Garten u. Land drumherum. Tel. 04122/88 38 (öfters versuchen, liegt hinter Wedel/30 km zur Uni)

2 Zi (20 + 13 qm) m. Flügeltür verbunden in 140 qm Altb.-Whg. in HH 76 von F + M (26) zum 1. 4. zu verm., 400,- inkl., Tel. 2 50 05 75

Zwei sehr schöne Zimmer in WG frei. Zwischen Oldesloe und Lübeck. 04501/10 16, öfters versuchen

Mitbewohner/in gesucht in 3-Zi-Whg., Zimmer ca 15 qm, 260,- inkl., Tel. 47 98 05 (Dirk od. Stefan)

Ulenspegel, das Tagungshaus im Hochmoor für große und kleine Arbeitsgruppen. 2353 Schülp Tel. 04392/13 30

2-Zi-Whg., Kü, Bad, Balkon, HH 20, nähe UKE, ruhig, incl. 769,- Tel. 46 21 11 nur Sonnabends von 9 – 13 Uhr

Suche Nachmieter f. 4 Zi.-Woh. m. Kamin, Abstand f. Einbauten, Juliusstr., 2000 Hamburg 50 zum 1. April/Mai. Chiffre 3024

Sehr gut ausgestattete Mehrzweckräume, HH, zentr. gel., für Tanz, Therapie, Sessions, Parties etc. stunden- und tageweise ab April zu vermieten. Tel. 31 49 72

Wg sucht 2 kritische Mitbewohner. Wenn mögl. musikalisch, m oder w Banane. Miete 266 incl. Unsere Villa steht in Uetersen Tel. 04122/1667

Suchen Mitbewohnerin für großes Zimmer in WG (Othmarschen, 3 Leute 6 1/2 Zi) Miete: DM 450,- Tel. 89 53 49 oder 44 48 33

Suche Mitbewohnerin ab 30 J. Zi, 16 qm, DM 220,- incl., HH 20. Ruhig. Sigrid, 35 J. Tel. 48 46 26 ab 8 – 23 h nicht verzagen, zum 1. 4. 86

Helles Zimmer in 2er WG (12 qm) frei. Ruhige, zentrale Lage. Miete 280,- DM warm + 280,- DM Kaution. Tel. 49 42 48

Mitbewohner/in für 24 qm Zimmer in HH 20, 340,- DM inkl. gesucht. Tel. 4 90 36 75 abends

2-Zi-Kft-Whg. Eimsb. Str. zum 1. 3. od. später ca. 50 qm, hell, Blk., VB, Einb.Kü., Kühlschr. Tepp. bd., renov., Miete 625,- ex. 3 MM Kt., von Priv. 43 29 47

WG in Ohlstedt hat 2 Zimmer frei zum 1. 3./1. 4. Haus mit Garten u. U-Bahn i.d. Nähe. Je 336,- inkl. Tel. 6 05 16 69

Schöne Altbauwohnung 90 qm (4 Zimmer, Bad-WC getrennt, Nachtspeicher) für 15 Monate, vom Zeitraum 1. Juni 86 – 31. August 87, an 2 berufstätige, zuverlässige Leute zu vermieten. Miete incl. Strom, Heizung 385 DM pro Person. Weiteres unter 43 26 03 ab 18 Uhr. Altona Nähe Holsten-Bahnhof. Leonard o. Gaby

Selbsterfahrungsgruppe „Freie Sexualität und Körpererfahrung" hat noch billigen Platz in WG frei. Tel. 29 03 89

Zimmer, 18 qm, HH 20, 300,- incl; Altbau – renoviert, hell, ruhig, groß (70 qm), schön! M, 28, vermietet!! Tele, bis in die Nacht: 4 90 45 04

wg. Brahms (-allee): Lage toll, Whg. 160 qm v. Feinsten, ich (W/30) reizend; fehlt noch: Mitbew./ in f. 2 1/2 Zi., 800,- inkl. z. 1. 4. Geist u. Beruf sollten, Witz muß sein. Tel. 4 10 61 37 vorm.

M/29 sucht Mitbewohner/in für helles 14 qm Zi, in 2 Zi Whg. in HH 20. Miete 200,- incl., Kaution 500,-, Ofenhzg. frei ab 1. März Tel. 40 32 38

WG in St. Pauli Zimmer frei ab April Miete 280,- Kaution 800,- Am liebsten für Mensch ab 25 Jahre. Tel. 31 35 75

Eppend. ruh. Zi. z. t. möbliert 20 qm ab 1. 3. i. 2er Wg frei f. spirituell lebende Nichtraucherin ab 28 J. gr. Wohng. 380,- DM Tel. 48 85 25

WG in HH 73 su. 3.Mitbewohnerin f. 2 Zi. Miete 421 incl. z. 15. 5. evtl. eher. Tel. 6 78 01 26

Nachmieter zum 1. 4. für unser stattliches Unwesen in HH-Altona gesucht: 220 qm Gewerberaum, 11 Zi (z. T. Durchgangszi.), 2 kleine Küchen, 2 Duschbäder, 4 Garagen, sep. Hinterhof, Ges. Miete 2340,- ex. Tel. 3 80 09 50/ 38 53 20

Suche Mitbewohner/innen die wie ich M 29, nur gelegentlich in HH sind, für eine noch zu suchende Wohnung in Eppendorf/Umgebung 04505/1087 am Wochenende

Nachmieter ges. für eine Einmaligkeit: Einzelhs. im Hinterhof, 100 qm, Bad, Küche, rund um die Uhr kann musiziert werden, Abst. 1000, Miete warm 900, Tel. 8 51 11 01

1 Zim. frei ab sofort 250,- incl. in Reinbek 5 min. z. Wald + günstigen Nahverk. + Nachtbus 1 M 24, 2 F 21/31, 2 Hunde O40/7 11 28 08

4 - Zi-Whg, Nachmieter ges. z. 1. 4., 70 qm, 350,- + NK, HH 4, keine Kaution, Abstand 2500,- Tel. 31 34 56

2 W (28,29) 1 M (28) suchen Mitbewohner(in) ab 25 J. für Durchgangszimmer 280,- incl. zum 1. 4. 86. Tel. 43 53 44

WG-Zi. ab sofort bis 31. 5. frei 18 qm 300 DM inkl. Bernd Sonnenberg u. a. Ifflandstr. 85, HH 76, Tel. 2 20 92 68

Mitbew./in gesucht. Marianne (22) u. Jan (28), kein Paar !, s. Dritte/n für gr. Whg. in Uni-Nähe. Keine Zweck-WG! 20 qm Zimmer, 330,- inkl., (1000,- Abst. u. Kaution) Zum 1. 4. ab 18 h: 45 94 56

Sonniges ruhiges Zimmer in Klein-WG (insg. 3 P.) 15 qm, 2 Gemeinschaftsräume, Wohnküche, Balkon, Zentralh., in neu renov. Altbau mit Stuck, Ende der Langen Reihe, DM 350 warm, Stromant. DM 30. T. 24 92 09, 15 – 18 Uhr.

F sucht Mitbewohnerin ab 1. 5. in 2-Zi.-Whg. (Altona). Chiffre 3015

Wir (2 F, 25/26) suchen zum 1. 4. Mitbewohnerin für WG in HH 1, Zi 16 qm, ca. 290 incl., 730,- Kaution, geringer Abstand, Tel. 2 80 32 20

Wir (w 38, w 10, w 30, m 30) suchen Mitbewohner/in ab 25 J. für ein sonniges Zim., 24 qm, mit Terrasse, in einem Haus m. Garten, in Finkenwerder (Busverb. zum Altonaer Bahnhof 30 min.), Miete incl. 380,- Tel. 7 42 72 50

Petra (25) + Arne (28) suchen 2 liebe Menschen für unser Haus mit Garten in Tornesch. Nähe S-Bahn (S 5) 325,- ex., Tel. 04122/5 47 04

Mitbewohner/in ab 1. 3. für 3-Zi-Whg in HH 1 gesucht v. Psych-Studentin. Miete 230,- für 12 qm-Zi + Gemeinschafts-zi. (16 qm) oh. Dusche: 23 07 16

Wer sucht helles ruhiges Zimmer mit Balkon in 4er WG vom 1. 4. – 1. 7. 86 monatl. 280,- Winterhude Julia Tel. 47 88 86

Buxtehude: 1 Zimmer in WG frei. Miete 260 DM incl. ab 1. 3. zu beziehen. Tel. 04161/8 58 26 ab 19 Uhr

Im Einzelhaus mit gr. Garten in HH 55 ist ab sofort ein Zi (28 qm) frei. 2 Frauen (Mitte 30) freuen sich auf nette, berufstätige Mitbewohner/in. Christel Tel. 8 70 22 01

Wir suchen eine Mitbewohnerin (3 M, 2 W, 1 H) für 1 Zimmer mit Hochbett, 16 qm. Unsere Villa liegt in HH-Cranz an der Este. 74 50 48

Suche Mitbewohnerin f. 2er WG in HH 70 ab sof. 1 Zi. 15 qm m. Balk. (Süd.) 220,- incl. 100 m bis U1. Keine Zweck-WG. Tel. 6 52 45 75 Dirk

Großes Zimmer in WG in St. Georg vom 22. März bis 31. Mai frei. 300,- Miete. Tel. 24 93 66

WG in HH 13, M 38/28/7, F 39 suchen ab 1. 4. Mitbewohnerin für 1 Zimmer a 24 qm Miete 350 DM warm. Tel. 48 87 00

Suche Mitbewohner für 2 (von 4 1/2) Zi. in Altbau, 39 qm, 460,- incl., Bergedorf dir. am S-Bhf. Hajo, Tel. 7 21 66 67 oder 0551-4 12 53

Frau 31, Kind 3 1/2 suchen Mitbewohner/in mit Kind für 2 Zi, 15 + 16 qm, in HH 90 (Eißendorf) Miete 475,- inkl. Tel. 7 90 95 61

Ein großes Zi. in WG frei. Gelegen zum Hinterhof. Suchen W oder M bis 25 J. Wir das sind Pierre, Dag u. Daggi u. 2 Katzen. Preis 250 DM. T. 85 66 67

Großes sonniges Zi in Haus mit Garten ab sofort. 2 Erw., 3 Ki (10, 11, 1 1/2) suchen Mitbewohner/in. Schnelsen 55 91 597 400,- incl.

2 x 1 Zimmer in WG, Haus mit gr.

Garten in HH-Schnelsen 400,-/ 450,- inkl. zum April bzw. Juni frei. Tel. 5 50 98 38; 5 60 76 95

Zimmer 10 qm 200,- inkl. an j. Mann bis ca. 30 J. zu vermieten, der auch einen netten u. fairen Partner sucht. Tel. 4 39 84 88

W 22, M 28 suchen zum 1. 4. 86 2 Mitbewohner/in für Haus mit Garten in Kayhude. Tel. 04535/ 12 16

Zuviel Mief? Lärm? Oder welches sind deine Gründe zu uns aufs Land zu ziehen. . . 2 W + 3 M suchen 1 W nach HH-Cranz/ Jork. 74 50 48

WG will in alt. Haus/gr. Garten HH-Wandsb. gesund leben, daher Zi. f. Öko/Bio/Kulturfans – (nicht f. Siffer/Couriere), für Ökos gr. gemütl. Zi., 300,- kl. 100,- ex, auch zus. Telefon: 6 47 81 06

Zimmer in WG frei, 200,- Kt., ca. 200,- incl., ab sofort. Tel.: 4 39 68 96

Suche Mitbewohnerin ab sofort für Zi, 20 qm, in 2 1/2-Zi.-Whg. in HH 50. Miete 320,- DM incl. Brigitte (31 J.). Tel.: 8 50 94 90 u. 5 11 75 32 (auch spät abends)

Räume (50 qm, 20 qm, 10 qm), in Altona frei für Atelier, Werkstatt, Photo-Labor, Lager. Kein Auto, keine Gruppen. Infos: 3 89 85 66, ab 18.00

Mitbewohner/in für 2 Zi. (450,- incl.) in dann 3er-WG gesucht. Tel.: 31 66 36

Nette, ruhige Mitbewohnerin für Mini WG, Zi 15 qm, ca. 220,- incl., Schanzenviertel von Frau/ 27, gesucht. Chiffre 3360

HH-Fuhlsbüttel, 2 Min. U/Bus, 1 1/2 Zimmer, 450,- incl. in WG: W/33 und W/7, frei ab März. Tel.: 50 36 92 + 59 27 16

1,5 Zimmer in alter Villa, HH 73 WG, 35 qm/365 DM incl., 3 Monatsmieten Kaution, ab 1. 3. 86. Tel.: 6 72 83 30 und 6 72 80 63

Suche 1 Mitbewohner/in ab 24 J. für großzügige Altbauwohnung in Eppend. Zwei helle, freundliche Zi. (24 + 18 qm) mit Zw.-Tür und Balkon sind ab sofort frei. Park und U-Bahn dicht bei. Miete 600 DM incl. Telefon: 4 60 50 49, abends

2 Zimmer Komfort Whg., 53 qm, 2 Balkone, Einbauküche, Vollbad, Teppichboden, Kaution, HH 6, DM 590,- ex. Telefon: 43 27 45/4 39 06 42

WG in HH 50 hat ein 15 qm-Zimmer frei (ab 1. 4.). Tel.: 38 60 03

Winterhude-Uninähe. Kleines (13 qm), aber feines (Altb., hell, Sprossenfenster) WG-Zi. per 1. 4. zu verm. Leider 350,- incl., 2 MM Kt., dafür schöne Gegend (1 Min. zur Alster) u. zentrale Lage. Tel. 2 79 06 42 ab 19 Uhr

Wir (1 F, 1 M), suchen zum Mai 2 Mitbewohner/innen für 2 Zi (19, 21 qm), je 400,- incl. Telefon: 4 10 58 45

Zimmer für Therapeuten (Psycho-, Atem- etc.) Ich bin analytische Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche und vermiete in meiner Praxis ein Zimmer. Tel.: 48 94 11

2 freundliche Räume für 1 freundliche Frau in Ottenser WG frei. Draht zur Kunst ist kein Hindernis. Abstand! Telefon: 3 90 44 16

Zimmer (15 qm) in 2 1/2 Zimmer-Whg. frei. HH-Altona, Miete: 212,- DM kalt. Telefon: 3 89 48 76, Kay

Meditativer Gruppenraum, 60 qm anteilig zu mieten. Telefon: 40 96 82

Wir haben ein Zimmer frei in 3er-WG, 11 qm , 209,- incl., plus Abstand, HH 11 Telefon: 31 68 41

In Hausgemeinsch. gr., sonnig, ruhig DG – 1 Z. 350,– ex. gr. Garten, evtl. kl. Z. dazu 100,- ex, HH-Wandsb., f. Öko/Bio/ Kultur Int. (bitte nicht Siffer + Courierszene). Tel.: 6 47 81 06

Christiane, Susann und Olaf suchen zur WG-Gründung zum 1. 4. einen männlichen Mitbewohner. Tel.: 38 88 91 – OLaf

WG-Haus m. Garten in HH 71 hat 2 Zi. frei (32 +14 qm), zum 1. 3./4., für Frau mit Kind. Wir, W/37 + W/12 + M/8 + Gleichaltrige? Miete ca. 800 DM incl. Tel.: 6 41 48 94

Neubewohner/in gesucht ab 1. 5. 86 für helles 20 qm-Zi. mit Balkon in HH 20. Miete 464,- incl. Tel.: 4 80 24 82, mögl. abends

1 1/2 Zimmer (zusammen 27 qm /DM 520,- incl.) in Winterhuder 110 qm-WG für berufstätigen Mann ab 1. Mai frei. Thomas 30, Wolfgang 35. Telefon: 27 22 77

Wir (w 33, m 33, m 39) haben noch 2 Zi. frei (9 + 16 qm) in 2000 Schenefeld (10 Min. von Altona) in Hs mit Garten. Nett wäre Frau ab 25. 8 30 15 56

HH 60 WG 3 M 1 F 24 – 34 J. sucht ab 1. 4. 86 1 F. Wir bieten 16 qm incl. für 275,- Gern auch arbeitstätige Frau. Näheres 48 46 97

Um gemischte WG zu werden suchen 2 m (25, 30) noch 3 selbständige, fitte Frauen, die für schöne Zimmer (je 30 qm) 400,- ink. über haben und Wert auf gemeinsames Leben legen. 4 80 20 70 Ole

2 Zimmer frei ab 15. 3. in Haus mit Nutzgarten in Garstedt 140 qm Wohnfläche ca. 350,- incl. pro Kopf 040/6 43 74 44

Mann gesucht für WG mit Haus und Garten in Berne 12 qm/ 260,- incl. (2 Min. bis zur U-Bahn) Telefon 6 44 65 85

Wegen Urlaub – 2 Monate vom 1. 3. – 30. 4. ruhiges 21 qm großes Zimmer in 3er WG zu vermieten. 295,- In Uninähe!! Tel. 4 10 22 71

Nachmieter gesucht: 1 Zi Whg., Winterhude/ Semperstr. 30 qm, sehr hell (!), 440,- incl. Tel. 2 70 44 39 Carsten – öfters versuchen

Frau 28 sucht liebe Menschen für WG-Neugründung vielleicht innerhalb der nächsten 3 Monate Chiffre 3223

Wir (2 W, 1 Kind) suchen Mitbewohnerin/nen für 2 Zi. in WG (15 qm u. 16 qm) mit Garten in HH 52. Zus. 550,- incl. Tel. 89 29 26

Ahrensburg – Suchen W o. M ab 27 J. für großes, sonnig. Zi. in WG, Haus mit Garten, U-Bahn 5 Min. Tel. 04102/5 96 41

Nachmieter Hegestraße, HH 20, zum 1. 6. 86, 4 Zi., 100 qm, DM 950 ex., Kaution 2850,- MVZ 2000,-, keine WG, Tel. 4 80 76 09

Tausche 2 1/2 Zi-Whg. HH 4 gegen 1 – 1 1/2 Zi.-Whg. in HH 4, 6, 20, 13 oder 50. Tel.: 43 82 60 od. 4 30 06 37

Ich (Frau 23) suche für 2-Zi.-Whg. in HH 20 nette Mitbewohnerin, mit der ich auch mal klönen kann. Das Zi.: 18 qm, Balkon, 320,- DM incl. ist ab 15. 3. zu haben. Bin Studentin u. habe keinen Bock mehr auf ein Kühlschrankverhältnis. Kirsten 40 28 07, ab 18 Uhr!!

Nette Mitbewohnerin (vielleicht berufstätig?) von M (31, 29) für Zimmer in WG (HH 50) gesucht (200 – 250 DM) 8 50 08 03 ab 18 Uhr

Nachmieter gesucht für 2 1/2 Zi.-Whg. in HH 4 (65 qm) Küche + Vollbad 720,- inkl. + Kt. Tel. 43 82 60 od. 4 30 06 37

27 qm/ Altona/ in 3er WG f. fröhl. u. beschäft. Mitbew. mögl. über 25 J. /Whng. etwas hellhörig, also keine Phonfans! 227,-/Sus.: 39 46 31

Mitbewohnerin, ab 25 J. von 3 F. (Kunst, Musik) für 25 qm Zi. 343,- incl., 675,- Kaution in HH 4 gesucht. Tel. 4 39 17 24 ab 20 h.

Freundliche, umweltbewußte Familie mit Kindern für Parterrewohnung in älterem 2-Familienhaus mit Garten in HH 71 gesucht, ca. 130 qm ca. 850 DM exklusive 6 41 05 47

HH 6: suche Mitbewohner/in ab 25 J. für helles Zimmer 13 qm Miete 240 DM inkl. Tel. 4 39 14 16 (abends)

WG (2 w 1 m, 36, 33, 30) sucht berufstät. Mitbewohner/in für 25 qm-Zimmer in Haus m. Garten in HH 52, DM 550 inkl. Tel. 80 25 01

Gesuche

Welche F sucht Mitbewohnerin? Möglichst in HH 13–20, bis 450,– incl. Bin 28 J., berufstätig, Nichtraucher. Telefon: 82 16 41 (Maren)

Suche Zimmer in WG mit netten, witzigen Leuten in HH 6, 20 bis 300,- Susanne Tel. 43 57 46

Suche ab sofort Atelierplatz oder ganzes Atelier HH 6 oder mögl. zentral; oder Leute, die auch sowas suchen für Lagerhalle, Fabriket. o. ä. Tel. 31 05 85

Pianistin, 37, sucht 2 Zim. (mind. 35 qm) in WG oder 2 – 5 Zim.-wohnung oder Atelier (Gewerberäume) zum Wohnen + Klavierspielen. T. 2 20 67 34

M 32, sucht Zi. bei M oder F, Altb., sonnig, ruhig, Zentralh. in HH 20, 19, ab 1. 4. 86 Manfred 43 68 67

M, 28, sucht helles - ruhiges geräumiges Zi. in symp. WG – gerne Fabr. etage od. Haus Zentr. Lage (HH 1, 4, 11, 36) Miete um 300,- Tel. 43 39 93

Suchen 2 – 3 Zi. Whg bis 610,- warm ab sofort. Tel. 39 64 52 (Michael) oder Tel. 6 05 18 18 (Susanne) bevorzugt HH 50, 19, 20, 4

Suche Gewerbefläche (Fabriketage o. ä.) für Wohnzwecke Dieter 040/43 75 57

Lehrerin 37 sucht großes Zimmer in WG (Berufstätige!) in HH 13, 20. Chiffre 3262

Suche Zimmer in ruhiger, zentraler Lage, in wacher und lebensfroher Atmosphäre bei max. 350,- Miete. Michael 43 57 46 ab 20 h.

100 DM Bel. für die erfolgreiche Vermittlung e. 2-Zi.Wohn. in St. Georg. Angela Tel. 2 80 38 98

Uta, 26 J. sucht großes, helles Zi in freundlicher etwas gepflegter WG bis 350,- DM Tel. 25 61 43

Suche Zimmer od. Wohnung (1 – 3 Zi.) zum 1. 4. 86 (kann auch etwas eher od. später sein) Ellen, 04176/81 68

Frau, 39 J. berufstätig, sucht 2 Zi-Wohnung, möglichst HH 20 o. 6 bis ca. 600,- DM warm ab 1. 5. Elfi Scherer Gutleutstr. 29 7800 Freiburg 0761-4432 (rufe zurück)

Jg. Paar, berufstätig, mit 2 Katzen su. zu. 1. 8. 86 kl. Haus mit großem Garten in HH od. Umgebung. Miete bis ca. DM 900,- incl. Tel. 82 04 48

Filmschaffende sucht 2 - 3 Zi-Wohnung in HH 13, 20, 36, 76 mit Balkon, Garage, ruhig + sonnig, Miete od. Kauf. Tel. 6 56 54 66 + 3 90 48 38

Suche WG-Zimmer (3 – 5 Pers.) in HH-West (Altona oder so) Ich bin 24 J. Student und backe die beste Pizza Eimsbüttels. Markus 4 91 36 88

Suche Zimmer in WG ab 3/86 bis DM 350 incl. Anrufe unter 040/43 63 25 an Niklas (m, 22)

Suche (w. 22) 2 Zi.-Whg. in HH 60/65/76 ab 1.3. bis DM 400,- warm. Par.-S-Schein vorh. Tel. 44 73 10

Frau, 30, aus Lateinamerika, alleinstehend, sucht 1–2 Zim-Whg. o. auch als Untermieterin in WG. Chiffre 3174

Suche Zimmer in Frauen-WG in HH 20; 13 bis ca. 300,- DM. Angelika (24) 8 50 33 13

Maler/Grafiker, 33, sucht WG-Zi. und/oder Arbeitsraum, mögl. HH 6, 13, 19, 20. Biete evtl. einf. 1 1/2 Zi.-Whng. zum Tausch an. Tel. 44 64 77 abends

Suche Zimmer in großer WG bis DM 270,- incl. zum 1.4. in Hamburg 1, 4, 6, 11, 36, 50. Ines, Tel. 4 80 81 48

Suche helle 2 1/2-3 Zi.-Whg. mögl. mit Balkon in HH 4, 6, 50 ab sofort § 5-Schein vorh. Mt.: bis DM 550,- incl. Tel.: 23 26 33 Silke!

Frau, 30, mit Klavier, sucht Zi. in WG in Wandsbek oder Umgebung bis 350,- DM warm zum 1.5.86. Beate 0421/ 59 21 75, rufe zurück

Suche (18/w) Zi. in lieber WG bis 300,- DM. Tel. 47 56 14 Tina

Indologie Student sucht kl. Zimmer bei Leuten mit Interesse an Meditation. Da ich kaum Geld habe, biete ich Sanskrit oder Spanisch Unterricht, Kinderpflege, Hausmeistertätigkeit usw. gegen kostenlose Unterkunft. Tel. 36 76 67

Suche für mich (w. 28) und meine Tochter 2 1/2 Zimmer in WG. Schön wäre mit noch anderen Kindern. Maren 4 91 23 38

Jg. Frau sucht Zi. in HH' ev. WG mit 1 od. max. 4 netten Menschen. Mind. 18 qm, max. DM 300,- incl. Tel. 5 23 65 31

Mann, 32, Stud.: ich suche zum 1. 3., spät. aber 1. 4. Zi in WG (auch Kleinst-WG). Reinhard, Tel. 44 85 13

F (33), berufstätig, schwanger, sucht 2–2 1/2 Zimmer zum Leben u. Arbeiten in kinderfreundlichem Haus mit etwas Grün rundherum. Tel. 3 19 26 02

Grafiker, 30 J., sucht großes, helles Zi in WG, HH 60, 20, 13, 6. Tel. 4 39 97 56, Jan

F, 22, Kunststud., sucht Zi in lockerer WG (Fabriketage o. ä. wäre nicht schlecht), mögl. billig + zentral. Tel. 24 67 83, vormittags

Alleinerziehende Frau, 39, mit Säugling, sucht 1 1/2–2 Zi bei Frau in gleicher Situation. Ich stelle mir keine Zweckgemeinschaft vor, sondern ein Zusammensein, das auf gegenseitiger Zuneigung und Akzeptieren beruht und der Freude am Leben. Meine Traumzimmer wären hell + geräumig. Garten? Gel. 4 90 43 16

4–6-Zi-Wohnung gesucht. Uninähe, mindestens 110 qm, höchstens 1.500,– incl. ab 1. 4. 1986. Kontakt: 5 24 45 44 oder 6 90 11 41

Ich (F, 22) suche ein Zi (mind. 16 qm) in einer WG (ab 3 Pers.). Mögl. in HH 1, 4, 6, 11, 13, 36, 50, 52, 60, 76. Karen, Tel. 2 80 32 20

Angelika, 29, sucht ab sofort 1 (ca. 20 qm) oder 2 Zi, möglichst in Mini-WG bis DM 400,– incl. in HH 60, 20, 13. Tel. 48 26 01

Triebschwacher Bohemien (36) sucht Zimmer in WG (auch Einer-WG). Bei mehreren Zuschriften entscheidet das Los. Chiffre 3352

Wir, weibl., 37/9 Mon., suchen für 2 Leerzimmer (40 qm) in gr. Altbauwohnung kinderliebes + berufstätiges Einzelwesen zum Mitwohnen. Tel. 4 60 16 95

F (35) + Sohn (6) su. 2 1/2 (–3 1/2)-Zi-Whng. m. Badewanne u. Balkon o. ä. Nähe netter Menschen. HH 13, 19, 20 o. Ottensen. Max. warm 550,– (800,–). Tel. 4 30 00 51 abds., 59 10 07 25 tags.

Wir (M 30 + 1 1/2, W 34 u. Hund) suchen Frau/Mann mit Kind für 2 Zi (23/18 qm) in Hamburg 13, 596,– inkl. + Kt./Abstand. Tel. 45 90 53

Frau mit Kind (9 Mon.) sucht Frau mit Kind (0–2 J.), gern Afrikanerin, zum Zus.wohnen oder WG-Platz mit Kind/ern, 55-Schein vorh. Rossana, Tel. 2 80 22 80 (öfters vers.)

Ich suche nettes WG-Zimmer für mich + meine Katze in Altona etc. Joe (27): 39 65 58

Dringend! Geräumige 2-Zimmer-Wohnung bis 550,- inkl. Nähe FHS Armgartstr./Winterhuder Weg wegen Studienbeginn für sofort gesucht. Bitte melden u. 0421/42 92 18

Wir suchen für 3 freie Zimmer Mitbewohner mit Kind, die vegetarische Ernährung bevorzugen, gern in einem alten Bauernhaus auf dem Lande leben wollen und Selbstvertrauen haben. Tel. 04 155/46 18

Suche 2–3 Zimmer-Wohnung (billig) in HH 6, 4, 50, 13, 36 und Umgebung. Zum 1. 5. oder später. Tel. 04 193/54 84, Gesche.

F/32, Stud., sucht großes Zimmer in WG, möglichst ruhig und zentral. Tel.: 040/20 79 93

Suche 1–2 Zimmer in WG oder Wohnung, bin M, 27 J., berufstätig. Andreas, Tel. 8 51 11 84

Ich, (22, Stud.) suche z. 1. 3. oder später ein geräumiges, lichtes Zimmer – möglichst in WG und nicht allzu abseits gelegen (bevorzugt: HH 50), Tel. 3 19 39 63 (abd.)

„Cats"-Musiker sucht Wohnmöglichkeit möglichst Nähe Operettenhaus ab April, Tel. 02 28/35 13 97 oder 02 28/63 75 77 (Rückruf)

Suche Zi. in WG, gern in 13, 20, . . . bin w, 23, Bewerbung an der HDK, suche liebe Leute (max. 4) zum Gemeinsamwohnen. Tel. 48 74 50 Marina

Ich (w/33) suche 2–3 Leute (nicht unbedingt jünger) zum in jeder Hinsicht großzügigen Zusammenwohnen, in deren Anwesenheit ich mich zu Hause fühlen, in Ruhe arbeiten und mit denen ich mich gut austauschen kann. Räumlichkeiten noch nicht da. Chiffre 3038

Frau aus Berlin, 25 Jahre alt, sucht zum 1. 4. 86 Zimmer in Hamburger WG – rufe zurück. 030/7 85 05 46

Junges Paar mit 2 Katzen sucht dringend zum 1. 7. 86 schöne 3–3 1/2 Zi.-Whg. m. ZH (ab ca. 70 qm) bis 750,- DM Miete incl. in HH 13/20/36/76/1/60/6 o. 4. Chiffre 3027

Dän. Paar, 24 u. 28 J., sucht vom 1. 4. bis 15. 7. 86 studienhalber 1–3 Zi.-Whg. oder 1–2 Zi. in WG in HH, z. B. Eppendorf oder Sternschanze. Tel. abends: 00 456/13 02 79 oder schriftlich an: H. V. Wammen, Langelandsgade 4, IV. TV., DK–8000 Aarhus C.

Ich (F, 19) rauche, verschmähe Vollkornbrot u. Müsli, bin auch nicht vegetarisch. Außerdem singe ich gern und laut u. brauche Licht u. Platz zum Malen. Habe trotz all meiner Untugenden die Hoffnung zum 1. 3. ein WG-Zimmer inmitten Hamburgs zu finden. Andrea, Tel. 44 52 89

Unterkunft für Modenschau-Mitarbeiter vom 6.–16. April gesucht. Markthalle 040/33 94 91

Möchte mit lieben, einfachen Menschen aufs Land ziehen. Wer hat Lust, mitzumachen? Ruft mal an! Uli; 26; Tel.: 6 51 48 40

F, 25, und M, 1 1/2, suchen Zi. in WG im Nordosten HHs oder Haus m. Garten zur WG-Gründung. Tel.: 6 95 81 05

W, 25, sucht freundliche WG, die 1 Zimmer frei hat. Am liebsten hell, ruhig, groß in HH 50 für ca. 300,-. Katrin, Tel. 8 80 53 42

Frau sucht helle, ruhige Wohnung mit Garten oder Südbalkon bis DM 600 incl.; gerne auch am Stadtrand. 5 31 71 08

Das obskure Objekt unserer Begierde ist eine Wohnung. Nicht unbedingt eine im herkömmlichen Sinne. Es könnte auch ein Loft, Atelier etc. sein, sollte jedoch zumindest 3 Räume/Zimmer haben, hell und freundlich sein, in HH 20, 13, 19 liegen, nicht weniger als 70 qm haben, bei einem Preis um 5,- bis 6,- p. qm netto. Was wir – Ehepaar – nicht gebrauchen können, ist ein Hauswirt/Vermieter mit all zu konventioneller Denkweise, lediglich profitorientierten Interessen oder der Absicht, sein letztes Kellerloch loszuschlagen. Seriöse Angebote erwarten wir freudig unter Chiffre 3049. P. S. Diese Annonce ist ernst gemeint!

M, 31, schwul, sucht immer noch Zi. in lebendiger, lieber WG für ca. 1 Jahr oder kürzer (ab März). Peter 030/ 8 54 69 82. P. S. Mein Anrufbeantworter beißt nicht!

Suche Zimmer in WG zum 1. April 86, Yasmin Sabri, Auf dem Lohberge 18, 3400 Göttingen, Tel.: 05 51/70 61 74

Hamburg calling!! Wir mögen: ästhet. Wohnen, schönes Essen, Cht. Chasse Spleen. Wir meiden: Konserven, Lacoste und Fernsehen. Wir (Frbg. Fam. 29/3/30) suchen: Wohnmöglichkeit (ab 60 qm) bei netten Leuten in Top-Altbau z. 1. 4.; sof. Rückruf u. 07 61/27 74 13

F, 23, sucht Zimmer in WG in HH 76 ab 1. April, bis 220,- incl. mögl. Nähe Klinik Finkenau, Tel. 87 73 18, Bettina.

Mann, 20 J., sucht Zi. in netter WG bis 320,- incl., keine Randgebiete, Kaution, Abst.! Zum 1. 5., 5.-5-Schein vorh., ab 16 h, Karim 6 90 39 58

Junges Paar (Studienanfänger) sucht 2-Zi-Whg. zum 1. 4. in Hamburg. Tel. 04 31/52 24 37 ab 18 h.

Frau (25), berufst., sucht Zi. in WG in HH 13/20, am liebsten 2-er WG bei Frau, oder Frau, die mit auf Wohnungssuche geht. Tel. Büro: 44 45 42, Iris, 9–16 Uhr

F (28) su. helles, ruhgies Zi ab 18 qm mit Heizung in Altbau bei F o. M in Eimsb./Eppend. Tel. (Mo–Fr) 4 91 60 46, Ina

Redakteurin sucht 1–2 Zimmer in WG. Eppendorf/Winterhude. Tel. 49 42 33, ab 18 Uhr

Wir (W 29, M 6) suchen Frau mit Kind zwecks Gründung einer WG in Bergedorf. Tel. 04104/ 34 03 oder Chiffre 3346

Mann, 41, sucht Zimmer in meditativer Umgebung, auch außerhalb Hamburgs. Chiffre 3343

Zum 1. 4. 86 sucht 31j. Dipl.Kfm. eine schöne, ruhige 2 1/2–3 1/2-Zi-Wohnung; möglichst in HH 1, 76, 60, 20, 13 usw.! Gar. Zuverlässigk. Eilt sehr!!! Chiffre 3341

Suchen 3–3 1/2-Zi/Kü/Bd in HH 19/20. Auch Tausch gegen 2 1/2-Zi/Kü/Bd in HH 19 möglich. Rufen Sie an! Tausch jetzt! Tel. 40 48 80 oder 4 80 87 65

Wir, W 33 J. und M 21 Monate, suchen 1 1/2 Zimmer in WG mit Kind oder bei Frau mit Kind. Tel. 6 73 35 12/6 01 63 30

Verzweifelt gesucht: Helles, ruhiges Zimmer in netter WG, Frank, 25 J., ca. DM 350,–. Tel. 40 32 57, abends

In Ottensen suche ich helle 2-Zi-Wohnung bis DM 450,– inkl. Tel. 6 05 12 17, Sigrid

F, 22, mit Hund sucht bis sp. 1. 6. Zi in WG, mglst. Haus mit Garten in HH 67, 65, 60. Manu 04102/5 50 55, öfter versuch. o. Nachricht hinterlassen.

Paul, 31, sucht ab sofort Zimmer in WG mit anderen Schwulen für ca. 5 Monate. Tel. 59 21 65 oder 4 10 48 03

Am besten Nähe U-B. Barmbek. M/20 sucht jüngere WG, auch Winterhude, zum 1. April. Matthias, 04122/4 47 40

Schauspielerin u. Student suchen geräumige Whg., evtl. auch in WG zum 1. 4. in HH 1, 4, 6,13, 19, 20, 36, 50. Tel. 43 32 98

Ich will den Hafen sehen! Grafiker, ab März in Hamburg, sucht Wohnung/Zimmer/Loft o. ä. Telefon: 0421/7 42 86 (ab 18 h)

F/29 sucht WG in HH 6, 13, 20 oder Nähe. Zi sollte ca. 20 qm groß sein. Wechsele zwecks Studiums von Hannover nach HH. Meldet Euch bitte bei Silvia 0511/2 10 90 61. Zum 1. 4. wäre schön.

W (26), Fotografin aus Berlin, sucht 1 Zimmer in WG im Raum Altona. Ab Mitte April. Bis DM 300,–. Tel. in HH 43 84 53, Stefan; Tel. in Berlin 030/ 2 15 67 14 (abends), 030/ 8 81 92 96 tagsüber, Katharina

Verschiedenes

Cafe Sweet Virginia sucht neue interessante Maler für Ausstellungen. Bitte melden unter Tel. 40 61 95

Primärtherapie nach Janov, Intensive, Einzel, Gruppen: Primal-Praxis, Hummelsbüttler Hauptstr. 38, 2 HH 63, Tel. 5 38 39 59, Mo–Fr 8–9 h

Anti-Stress-Programm: Jetzt neue Kurse. E. Rechlin, Dipl.-Psych., PGP Mundsburg, T. 2 20 89 83. Info: di 10–13, do 17–19 h

Tennispartner/in gesucht für jeweils Do 19.00 im RCS Schenefeld, Tel. 86 36 62 abends

Paar- und Familientherapie Psychotherapeutische Hilfe durch Diplom-Psychol. BDP. Anm. Di., Mi., Do. 18–20 U. Alstertal Praxis 6 08 08 41

Küken für Knacki's! Gartengruppe in Santa Fu sucht Unterstützung von „draußen": Gartengeräte aller Art, Sämereien, Pflanzen etc., Tel. 8 32 26 46

Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung zur Schauspielschule, Rollenstudium, Pantomime, Stimme, Körpertraining – Einzeln oder Kleingruppen mit Dario De Muro. Tel. 040/5 11 56 63

Erfahrene Psychotherapeutin bietet Beratung/Einzeltherapie an. Termine nach telefonischer Vereinbarung unter Tel. 8 99 27 08

Sanfte Ganzkörpermassage, löst Verspannungen, wirkt beruhigend und belebend. Kein Sex. Info + Anmeldung Mo–Do 16–17.30. Tel. 31 47 05

Studienplatztausch: Medizin Biete Marburg, suche HH, zum SS' 86 = 3. klin. Sem. Kontakt HH: 4 39 22 01 oder MR: 06420/77 53, Susanne

Einsamkeit – in einer gem. Selbsterfahrungsgruppe wollen wir mit diesem Thema umgehen lernen. Zunächst 10 Abende. - Leitung: 2 Dipl.-Psych. Näheres: Tel. 4 10 27 41 o. 46 34 33

Entspannungstraining: Muskelentspannung, Meditative Entspannung, Mentales Training. Jetzt neue Kurse. DP E. Rechlin, Psych. Gemeinschaftspraxis Mundsburg, Tel. 2 20 89 83. Info di 10–13, do 17–19 h

Transport-Hilfe mit geeigneten Fahrzeugen; sowie Küken, Hühner und evtl. anderes Klein-Viehzeug . . . Ortrud Christmann (Dipl.-Psych.) Tel. 040/8 32 26 46

Bei Lebenskrisen, allg. Unzufriedenheit, Ängsten, Partnerproblemen od. Eßstörungen hilft Beratung/Therapie bei Dipl. Psych., Praxisgemeinschaft: Tel. 44 92 93, Di + Fr, 10–13 Uhr

Welche Therapeutin/Studentin kennt die von Hartmann/Fithian beschriebene Methode u. kann mich, M/40, vh., darin unterweisen? Chiffre 3222

Neu in Hamburg Lederland 158, Eppendorfer Weg 158, 2000 Hamburg 20, 040/40 84 04

Zwecks Erfahrungsaustausch suche ich Menschen, die an übermäßiger Empfindlichkeit in Bezug auf Wohnlärm (über, unter und neben ihnen wohnenden Nachbarn) leiden. Chiffre 3159

Probenraum tageweise zu vermieten, einmalig oder regelmäßig, evt. auch als Partyraum, zentr. Lage, Rudolf/Marcus, Tel. 4 39 65 88

Abschalten–Genießen–Gesund werden durch: Shiatsu-Akupressur – Aura-Massage (Seiki) – Meditative Massage – Rebirthing-Atemtherapie. Tamara Jost, Tel. 2 20 43 49, öfter vers., HH-Uhlenhorst

Wer vermietet uns für einmalige Gelegenheit im Juni einen größeren Raum, möglichst im Umkreis Altona, Ottensen, Othmarschen für ca. 100 Leute? Tel. 3 90 97 95, abends u. a. Wochenende

Theater! Wir suchen noch begeisterte Amateure f. Beleuchtung, Bühnenbau, Requisite und als Darsteller. Ulrike, Tel. 5 22 38 27

Schrift und Mehr suchen erfahrene Autoren mit Lust auf neue Formen der Text-Interpretation für exper. Lesungen (auch. gerne „Klassiker"). Geheim e. V., Kontakt Cafe Fiktiv, Tel. 43 41 23, Elke

Treffpunkt Wartenau Wochenendprojekt 8./9. u. 22./23. Pantomime und Schauspiel mit De

Muro, Unitarische Akademie, 2 50 02 00 u. 5 11 56 63

Skifahren u. Selbstwahrnehmung, Scheffau in Tirol, 15.—22. 3. 86, Infos: E. Derschatta, Ainmillerstr. 25/II, 8 München 40, Tel. 089/39 78 88 (11—13 Uhr)

Der absolute Wahnsinn!!! Das Super Ding: 4 Tage Oster-Marathon-Encounter-Celebration mit 90 Teilnehmern und Sharla Euler, Georg Klaus (Veetgyan) und Claus Kostka, DM 450,- 27. – 31. 3. 86, GfP, Lehrter Str. 51, 3000 Hannover 73, Tel. 0511/52 23 18

Tiefengewebsmassage, Atemarbeit, Counselling, Psychotherapeut gibt Einzelsitzungen Information bei M. Mary, Tel. : 040/ 4 39 15 29

Suche Leute, die mit Kapital und Ideen mit mir eine Kommunität – Selbstversorger gründen wollen. Carlo Fani – Gr. Bäckerstr. 1 – 2 HH 1 –; Italien/ Portugal

Australien sucht wieder Einwanderer, wir helfen bei Auswanderung und Arbeitsplatzbeschaffung Infos geg. Rückporto: Australien Service, Lägerfeld 59, 2000 Oststeinbek.

Eine Gruppe für übergewichtige Frauen: statt Diätstreß wirklich abnehmen lernen mit Gisela Fischer u. Anne Stevens ab 19. 3. 86 – 5 Abende – 80 DM Anmelden: 8 50 15 00 o. 44 00 61

Intensive Gestalt-Selbsterfahrungsgruppe unter Anleitung von 2 Diplom-Psychologen sucht neue Mitglieder. Tel. 44 75 41 o. 2 70 39 23

Lederrucksäcke ab 75,-, Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Original Flamenco bei Gonzales u. Ballett für Erwachsene. Neue Anfängerkurse. Nedderndorfer Weg 11 (Horn) Telefon: 040/ 6 51 17 96

Bioenergetik Ruf 44 76 40

Röcke, Westen, Mützen, Anoraks in allen Farben aus Tranleder, Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Der schnellste Weg zu deinen Gefühlen geht über deinen Atem. Psychosynthese, Schwerpunkt Primärtherapie, 7. – 9. 3. 86 mit Claus Kostka, DM 250,- Gesellschaft für Psychosynthese, Lehrter Str. 51, 3000 Hannover 73, 0511/52 23 18

Creative Trance, Abend zum Thema „Schatten" am 11. 3. Phantasiereise + Körperarbeit, Info: M. Mary, Psychother. Tel. 040/ 4 39 15 29

Integrative Massage, neuer Kurs der vielseitigsten Massageform, Start: 4. März Info: M.Mary, Psychotherap. Tel. 040/ 4 39 15 29

Suche Künstler, die bei uns ausstellen wollen. Melden in Koebes Schinkelstr. 2, Ecke Gertigstr. HH 60, Tel. 27 57 11

Wer möchte meinen Jahresvertrag im Ideal-Fitneß-Center übernehmen? Tel. 4 30 13 64

Hallo Campmobiler – Wir (m 33/w 26) suchen fröhliche Gleichgesinnte zum Touren, Surfen, Ski, Freizeitspaß – gemeinsam macht's mehr Laune! Tel. 39 56 35

Für Hexen und solche die es werden wollen bieten wir das „Hexen 1 x 1" vom 7. – 9. 3. 86 an. Ltg. Sharla Euler, DM 250,-, GfP, Lehrter Str. 51, 3000 Hannover 73, 0511/52 23 18

Zusammen Französisch Lernen ist einfacher u. billiger. Wer hat wie ich, Heike, 25 J., Interesse u. Lust möglichst intensiv daran zu arbeiten. 8 51 20 65 ab 18 Uhr

Phantsiereisen und Neurolinguistisches Programmieren, Wochenendseminare und Gruppen am Abend Info: Stephan Tel. 4 20 39 43

Techn. Zeichn. – Illustration Perspektiven – Explosionsz. Briefköpfe – Visitenk. u.s.w. gut und preiswert (n. Absprr.) Tel. 43 39 93

Reiki – Ganzheitliche Tiefenentspannung, fördert die Selbstheilungskräfte und das innere Wohlbefinden, Einzelbehandlung Stephan 4 20 39 43

Brettspiel-Kreis, neu, su. viele nette Leute: jed. Do ab 20 Uhr im Nichtraucher, (Keine Rauchbelästigung!) Osterstr. 7, Ausk. 59 80 98

Englisch Sprechende willkommen! Neuer Kreis ohne Rauch ab 13. 3. jed. Do ab 20 Uhr im Nichtrauchers, Osterstr. 7, Ausk. 59 80 98

Englisch Sprechende willkommen! Engl.-Gesprächskreis jed. Mi. ab 20 Uhr im Lokal der Turnerschaft, Sievekingdamm 7. Beitrag 1,- Club Alternative, Ausk. 59 80 98

Schauspiel-Workshop: Entdecke die kreative Kraft deiner inneren Bilder- und Fantasiewelt und lasse sie in schauspielerischen Ausdruck fließen! Anregung der inneren Bilder, Improvisation, Rollenspiel, Einführungswo.ende 19./20. 4. Anm. Th. Nansun 3 90 31 48 Info: Walter Zenhäusern 22 33 54

Biodynamische Massage: den Körper erfahren, sich entspannen, neu beleben Kein Sex! 22 33 54

Rebirthing – Intenisv-Wochenende 7. – 9. 3. in Großhansdorf – durch deinen Atem erfahren, wie Du Dich auf andere u. Dich einläßt – Nähe u. Distanz schaffst wie Du es magst, Deine Grenzen überschreitest – Extase u. Liebe erfährst. Inform. und Anm.: Sagaro, Atemlehrerin Tel. 04102;6 49 10

Augentraining – Klarer Sehen ist möglich. Die moderne Wissenschaft zeigt, daß das Sehen stark von unseren Gedanken gelenkt wird. Mit Hilfe spez. Übungen können wir ein neues Sehen entdecken. Gruppen u. Einzel b. Klarsehen Martin S. 8 90 24 02

Tiefenpsychologische Einzelberatung, Selbsterfahrungs- und Supervisionsgruppen Ruth Menzhoff Tel. 27 31 77

das portrait (Foto) Biest oder Nonne, Gala, oder Fetzen, cool oder. . . zu 1 Nachm. artwork at home by Ho Tel. 4 90 55 31

Es grünt so grün im Sommergarten, hier läßt' s sich auf den Frühling warten. Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, geöffnet 8 bis 4 Uhr

Frau (30), Akad. sucht Frauen für gemeinsame Unternehmungen Interessen: Kunst, Sport, Psych., Pädag., Film, u. a. Chiffre 3240

Noch 'ne Auswahl Handtaschen aus Naturleder ab 19,—, Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Essen zwischen Lust und Frust – Beratung und Gespräch als Alternative zu Fasten und Diät. Barbara Pötter, Diplom-Psychologin. Telefon: 54 68 32

Studentin m. Baby sucht Frau m. Kind/ern zur gegenseitigen Betreuung d. Kleinen, z. B. 2x wöchentl. ich, 2x wö. Du. Komische Nudel lieber als dogmatisch-pädagogisch. Tina. Telefon: 31 27 82

Oster-Theater-Workshop vom 27. 4. abends bis 31. 4., „auf dem Lande", nördlich von Hamburg. Mit Maske, Farbe, Form, Bewegung, Lauten und Tönen, Stoffen, Metall, Bäumen und Ostern. Info: 2 80 32 82 + 22 55 00 (Rolf)

We are looking for nice native english speaking people (age . 30—45 years), e. g. english, irish, american, canadian, australian to join our english conversation-group. Please contact: 4 60 16 95

Trotz Trennung/Scheidung sind wir heute gute Freunde. Wer kann darüber Auskunft geben? Tel.: 49 85 26 (Honorar)

Als Neu-Approbierte suche ich erfahrenere/n Kollegen/in, bei dem/r ich ohne Panik mehr fachl. Selbständigkeit erlernen kann (AK od. Praxis, quasi als Famulatur, 1–2 x/Woche). Dabei müßte jede Fachfrage möglich sein, auch die „dümmste". Wer versteht das? Telefon: 6 51 55 70 (keine indirekte Stellensuche!)

Ich möchte an einer Gesprächstherapie-Gruppe teilnehmen Chiffre 3226

Intensive wöchentliche Selbsterfahrungsgruppe mit Schwerpunkt auf körperorientierten Methoden. Ziel d. Gruppe ist die Bearbeitung v. Grundkonflikten u. Belebung d. individuellen Entwicklungsprozesses. Doris Löwisch, 4 20 06 87, Diplom-Psychologen

Rebalancing – Tiefenmassage oder Soft-Massage bei Therapeuten. Telefon: 4 20 49 72

Regenbogen – Neue Kurse: Taichi integriert mit Entspannungs-Massageübungen. Den Körper durch Bewegung erfahren + entspannen. Info 6 72 35 13

Seminarhof Oberfranken su. Hilfe für: Bio-Küche, Heilpflanzen trockn., Gestalt + Gesprächsseminare u. a. Unabhängige F ab 24 J. T. 82 11 95

Gespräche + Selbsthilfe über Scheidg. Trenng. Lebensunterhalt, psycholog. -soziale Folgen möglich. Auch Begleitung b. Behörden. Tel. 82 11 95

Mit Hypnose Angst vor Prüfung, Streß u. Depressionen bewältigen. Tel. 45 68 64 Mo, Di + Do, um volle Stunde anrufen

Mit Hypnose sein Idealgewicht erreichen. Auch Rauchen abgewöhnen. Tel. 45 68 64 Mo, Di + Do um volle Stunden anrufen!

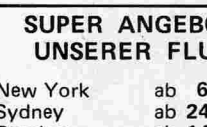
Kontakt u. Kommunikationstraining mit erf. Psychologen: bald

Spanischkurs-Galicia

3 Wochen am Atlantik mit Unterkunft in App.

4 Niveaustufen in kl. Gruppen

550,- DM



Termine:
16.3.86
23.3.86
13.4.86
4.5.86
25.5.86
15.6.86
6.7.86 u.s.w.

Tel.
04761/5329
ab 18⁰⁰
040/204533
ab 18⁰⁰

SUPER ANGEBOTE AUS UNSERER FLUGKISTE

New York	ab	674,-	(AMS)
Sydney	ab	2464,-	(AMS)
Bombay	ab	1458,-	(AMS)
Peking	ab	2019,-	(SXF)
Bangkok	ab	1349,-	(FRA)
Lima	ab	1774,-	(AMS)
Buenos Aires	ab	2049,-	(AMS)
Rio de Janeiro	ab	1844,-	(AMS)
Mexico-City	ab	1499,-	(AMS)
Instanbul	ab	643,-	(HAM)
Kreta	ab	575,-	(HAM)
Gran Canaria	ab	754,-	(HAM)

alle anderen Ziele auf Anfrage . . . ruft uns an !!!

FUN-REISEN
Gärtnerstr. 14
040-Tel. 420 44 33

ReiseSpaß zum fairen Preis

Sichert Euch jetzt Eure Plätze für die Sommersaison !

(Campingflüge ab/bis Hamburg)

ANTALYA	ab DM 718,-
ATHEN	ab DM 618,-
FARO	ab DM 718,-
HERAKLION	ab DM 688,-
IBIZA	ab DM 498,-
MALAGA	ab DM 559,-
PALMA DE MALLORCA	ab DM 478,-
RHODOS	ab DM 688,-

u.v.m.

Fragt auch nach unseren FernFlugPreisen z.B.
New York ab Amsterdam DM 679,-

Wie wärs mit einem StädteTrip?

(Bus ab/bis Hamburg, ÜbernFrühstück)

PRAG	10.03. - 15.03.86	ab DM 298,-
	24.03. - 29.03.86	ab DM 328,-
	31.03. - 05.04.86	ab DM 358,-
PARIS	28.03. - 31.03.86	ab DM 264,-
BUDAPEST	31.03. - 05.04.86	ab DM 402,-

Tip für Kurzentschlossene

Wir halten jeweils freitags TopAngebote für Reiselustige bereit — ruft uns doch mal an!

SHR—Euer ReiseBüro am RothenBaum!

SHR
ReiseBüro Hamburg
Rothenbaumchaussee 55 · 2000 Hamburg 13 · Tel. 410 50 47
Mo. - Fr. 9 - 18 h, Sa. 10 - 12 h

Fit in den Frühling!

Tiefenwärme AB Gymnastik
+ Ahorn-Zitruskur 39,- DM Bodybuilding
p. Mo.

Universal Formstudios, 2 HH 20, Hoheluftchaussee 147, Tel. 4 22 11 43

ERÖFFNUNG: MONTAG, den 10. 2. 1986. 10.30 Uhr.
Vollkornbäckerei
BROTGARTEN

1. **Das Getreide stammt aus biologisch-organischen Anbau.**
(Es wird ohne kunstliche Spritzmittel und ohne Kunstdünger angebaut.)
2. **Es wird grundsätzlich das ganze Korn verbacken.**
(Im Keimling und in den Randschichten befinden sich Vitamine, Mineralstoffe, hochwertige Fette und Ballaststoffe.)
3. **Die Vermahlung erfolgt unmittelbar vor der Teigbereitung auf eigener Mühle.**
(So bleiben die Vitamine erhalten.)
4. **Wir verwenden nur biologische und natürliche Lockerungsmethoden** (Sauerteig bzw. Backferment) **und keine chemischen Zusätze**
(z.B. konservierende oder frischhaltende Mittel.)

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 10.30 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Rutschbahn 18
2000 Hamburg 13
Tel. (040) 45 54 45

RAINBOW Tours

Camp "Atlantikküste"

Über Pfingsten für 10 Tage in die französische Sonne. Lustiges Strandleben und Freizeitaktivitäten, Ausflüge, Camping und fröhliche Reiseleitung sind mit dabei. Ihr auch?

16.05. - 25.05. 550,-

Amsterdam

Fr. abends hin - So. zurück

Wochenend-Trip in die "Szene-Stadt" mit Cafés, Parks und romantischen Grachten. Junge Leute aus aller Welt treffen sich hier, um die Welt aus den Angeln zu heben.

11.04. - 13.04./30.05. - 01.06. 67,-

Toskana

Pfingsturlaub mit ehrlicher Erholung: Hoch zu Rad wollen wir die blühende Natur der Toskana erleben. Burgen, Weinberge, gute Laune + Sonne begleiten unsere Fahrradtour.

16.05. - 25.05. 450,-

Venedig

Fr. abends hin - So. zurück

Wenn die Gondeln Frühsommer tragen, sind wir in den sonnig verzauberten Gassen und verzweigten Kanälen der malerischen Lagunenstadt unterwegs. Venedig wie ein Traum.

04.04. - 06.04./25.04. - 27.04. 99,-

USA "Coast to Coast"

Von New York durch die Rockys an die Sonnenstrände Kaliforniens. Erlebnisreiche USA-Durchquerung mit Zelten, Grillen und allem, was Spaß macht. Flüge, Rundfahrten, Reiseleitung + Camping.

18.07. - 10.08. 3.180,- 08.08. - 31.08. 3.325,-

Paris

Fr. abends hin - So. zurück

Für ein Paris-Wochenende gibt's Gründe genug: An der Seine hat der Frühling längst begonnen, und verliebt sind wir sowieso. Sekt und viel Spaß sind immer dabei!

11.04. - 13.04.
25.04. - 27.04. 79,-

18.04. - 20.04.
m. Übernacht. 135,-

Anmeldung in jedem Reisebüro oder bei:

Rainbow Hamburg
2000 Hamburg 13
Hallerstraße 5f
Tel.: 040/44 55 20

donnerstags 20 Uhr, Uni-Viertel Club Alternative, Tel. 59 80 98

Das gr. Wasser-Spar-Spiel macht seine Runde! Gratisinfo, Freiumschlag: Dieter Holz, Eppend. Weg 252, 2 Hamburg 20

Klabauternacht: Die Meerweiber sind los stop die Elbgeister in Aufruhr stop der Winter verbrennt stop alles am 4. 4. Fischmarkthalle. Ja.

Carnevale grande in Hamburgo con tutto. Avec phantasia e imaginatione. Chacun a son gout, con costumi autocreationato. Klabauternacht, 4. 4.

wg. Klabauternacht am 4. 4.: Verkleidung + Theater, Anarchie + Wahnsinn, Gänsemarkt + Fischauktionshalle = sensitive Karnevalistik!

Theaterkompaktkurs Ostern '86 (Teil 1: 24. – 28. 3. ; Teil II: 28. – 31.3.) Anm. u. Info (auch üb. weit. Kurse u. Projekte): FTG WASDAS, Ltg. Schlemmi Esmarchstr. 49, Kiel, 0431/80 11 94

Rolfing – verbessert die Körperstruktur u. schafft körperliches u. seelisches Gleichgewicht. Tel. 040/41 74 12 Manfred Wittneben, Certified Rolfer, Mitglied des Rolf-Institutes in Boulder, USA

Rent A Clown = Theater frei Haus – Theater zum Anfassen: Zu allen mögl. u. unmögl. Anlässen! (Ein Theaterprojekt d. FTG Wasdas, Ltg. Schlemmi, Esmarchstr. 49, Kiel, 0431/80 11 94

Klabautermann grüßt alle Phantasten dieser Stadt und lädt ein zum rauschenden Fest am 4. 4. Ab 15 Uhr Umzug durch die Innenstadt. Ab 21 Uhr Riesenfest in der Fischauktionshalle: Die Klabauternacht!

Trommeln, Tanzen, Körperwahrnehmung. Workshop am 12.4. 86 von 10–17.00. In dieser Gruppe hast du die Möglichkeit spielerisch deinen Rhythmus und Körperausdruck zu finden und zu erleben. Kosten: DM 60,-. Inf. Horst 57 94 61

Wilder Maler sucht sehr junges männliches (Foto-)Modell. Schreib möglichst mit Foto an Chiffre 3327

Atemtherapeutisches Hatha-Yoga, April Beginn neuer Kurse in Eppendorf u. Altona. Info anfordern, Yoga-Atelier, H. Gümpel, 4 22 16 03

Entspannung vom Alltag durch Massage (Intuitive und Fsalenmassage, Shiatsu). Tel. 48 96 48, mögl. 15–16 h o. abends

Trennung – Kind ?
Meine Tochter (3) lebt bei ihrer Mutter in Hamburg. Ich wohne in Hannover und möchte mein Kind öfter sehen. Wer meldet sich zum Gedankenaustausch? Evtl. Bildung von Fahrdienst, Unterbringung. . . 0511/31 48 96 (Bernd) o. Chiffre 3364

Schlapp und verspannt?
Gebe Massage 1. Shiatsu = Jap. Heilmassage, 2. Fußreflexzonentherapie, 3. Polarity. Tel. 2 99 28 18 19–21.00

Trennung auf Probe – Scheidung auf Raten oder Chance für einen Neubeginn? Wer hat Erfahrungen damit und ist bereit, Autorin darüber zu berichten (Honorar). Tel.: 49 85 26

Welche(r) Schauspieler(in) hat Interesse an der Gründung eines Ensembles? Tel. 21 77 10 o. 2 29 30 56

Frauen-Mitfahr-Zentrale
Welche Frau/en hat/haben Lust, u. Projekt weiterzuführen o. einzusteigen? Räume, Tel. etc. vorhanden. Tel. 45 05 56

Gestalttherapie! Wir sind eine Gruppe von Therapeuten u. Psychologen aus unterschiedl. klinischen Bereichen. Wir bieten an: Gestalt-Einzeltherapie, fortlaufende Gruppen, Wochenendworkshops. Termine: Einzeltherapie n. v. Selbsterfahrungsgruppe für alleinerziehende ab 13.3., Wochenend Workshop 26./27.4. Information u. Anmeldung: 4 10 41 34 v. 18–20 Uhr

Shiatsu – therapeutische Massage – Harmonie für Körper, Geist und Seele auch bei Streß, Depression, Impotenz. Tel. 6 06 33 91 (kein Sex) Pyari

Kontakt- und Kommunikationstraining, Leitg.: Bernhard Storz (Dipl.-Psych.) und Beate Krasberg (Dipl.-Psych.); 10 mal, donnerstags 20 Uhr, Kosten: DM 200,-. Anmeldung: Psychol. Praxengemeinschaft Altona, Mo–Do 11–12.30, Tel. 39 46 48

Selbsterfahrungsgruppe! Ltg.: 2 Dipl.-Psych.; Beginn April 86, 10 Abende. Tel.: 48 81 48 und 39 44 18

Biodanza –
Musik/Bewegung/Emotion . . . heute kommen sie zusammen. Heute wird die Begrüßung der Sinne gefeiert.
Biodanza ist ein psychotherapeutisches Verfahren, basierend auf Erlebnisweisen der Musik, der Bewegung und der Emotion in einem Hier und Jetzt. Biodanza richtet sich ans Fühlen, nicht ans Denken. Offener Abend: 30.4., 20h, Cafe Orion. 3-Tage-Intensiv-Workshop: 1.–4. Mai in schönem Haus, Nähe Hamburg. Leiterin: Christina Arrieta, Dipl. Psychologin u. Musiktherapeutin aus Buenos Aires/Argentinien. Ruf an, Du kriegst ein Info: Andreas (040/31 21 56) od. Gabi (040/47 49 45

Yoga für die Wirbelsäule u. bei Rückenleiden. 26. April 9.30–17 Uhr, DM 45,-, Yoga-Atelier H. Gümpel 4 22 16 03

Psychologische Gespräche zur Bearbeitung und Klärung von persönlichen Problemen, Krisen und Veränderungswünschen. Eberhard Stahl, Dipl.-Psych., Tel. 24 30 78 (Termine n. Vereinb.)

Für Frauen: Gestalt-Selbsterfahrungsgruppe für Frauen hat noch 2 Plätze frei. Leitung: Regine Fröschlin, Dipl.-Psych., Psych. Gem. Praxis, Lutterothstr. 63, Tel. 40 97 44

„Ohne Datenschutz" (Dossier 51): Wer hat den Film (Di, 14. 01) aufgenommen und kann mir Videocass. zur Verf. stellen? Martina, Tel. 38 28 55

Einen Kursus für Paare 12. 4./13. 4. /12–18 Uhr/250, - DM. Anne Stevens gibt Paaren neue Möglichkeiten, ihre „intuitiven Massagen" mit dem Wissen bestimmter Körperarbeiten zu bereichern. Tel. 8 50 15 00 o. 8 51 27 53

Gestalt- Selbsterfahrungsgruppe unter erfahrener Leitung nimmt neue Mitglieder auf. Peter Heidenreich, Dipl.-Psych., Ausbildung in Gestalt- u. Körpertherapie, Tel. 25 31 57, auch Einzelberatung möglich.

Deine Hände – sie werden sensibel, wahrnehmend u. wohltuend. Ausbildung in der klassichen Entspannungsmassage (mit Aura u. Shiatsuelementen) bei erfahrener Körpertherapeutin in Kleingruppen. Anmeldg.: Sabine Schwan, Tel. 4 80 13 35 (am besten zw. 17 u. 20 Uhr)

Noch 'ne Auswahl Handtaschen aus Naturleder ab 19,, Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

+–––Anrufbeantworter–––+
+––mit Fernabfrage––+
+––mit Aufzeichnung+––+
+–Anrufsel./Mikroprozess.–+
+Luxusmod 390,- 5 3 6 56 83+

Röcke, Westen, Mützen, Anoracks in allen Farben aus Tranleder, Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Rebalancing-Tiefenmassage. In dieser Körpertherapie sollen tiefsitzende körperliche u. seelische Verspannungen gelöst werden u. die Körperhaltung korrigiert werden. Tel. Anmeldg. ab 17 h, 4 80 13 35, Sabine Schwan

Entspannungsmassage wirksam u. sanft gibt erfahrene Körpertherapeutin – nur für Frauen! Anmeldung ab 17 h bei Sabine Schwan 4 80 13 35

Beutel, Beutel, Beutel und Schläuche, Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Reisekontakte/Unterkünfte

Restplätze Ostern London und Paris Busreise
28. 3.–31. 3. 86 London Ü/F 298,-
27. 3.–31. 3. 86 Paris Ü/F 300,-
Nähere Inf. Tourimmo Verwaltungsges. mbH, Hochallee 41, 2 HH 13

Single-Reise ab Mitte Sept. an die Adria, Jugoslawien. Wer kommt mit? Single Club HH, Tel. 6 90 05 67, 59 80 98, 2 50 67 74 u. 2 29 69 07

Fahrradreisen in Frankreich, Spanien und Italien, Gruppenbusreisen ab und bis Hamburg. Nähere Informationen bei Tourimmo Reisen, Hochallee 41, Hamburg 13, Tel. 41 79 92 und 45 34 57, Veranstalter Rainbow/Thies

Hallo Italienfans, wir fahren mit Euch in unserem Rainbow Bus nach Florenz und Rom. Termine 30. 4.–4. 5. 86 und 13. 6.–17. 6. 86. Anmeldung bei Tourrimmo Reisen, Hochallee 41, Hamburg 13, Tel. 41 79 92 und 45 34 57, Veranstalter Rainbow/Thies

Skisafari im Zillertal – auf dieses Angebot werdet Ihr ‚abfahren'. Hin/Rückfahrt im Reisebus, Halbpension in unserem gemütlichen Gasthof, Skipaß und Skibus inklusive. Vom 21.–31. 3. 86 (Ostern) Preis DM 695,- p. Pers. Infos bei S & L aktiv reisen, Postfach 120 408, Düsseldorf oder Tel. 0211/28 20 46

Restplätze, schnell anrufen. Val Thorens (400 km Piste), Passo Tonale/Italien, Jugoslawien und Austria. Infos bei Jobetra 040/56 57 02

Ski Ski Ski in Les Arcs, jede Woche im März, Hin/rückfahrt im Reisebus, App-Unterkunft, Skipaß im Preis und viel Spaß mit netten Leuten. Preis: DM 495,- p. Pers. Infos bei S & L aktiv reisen, Postfach 120 408, Düsseldorf oder Tel. 0211/28 20 46

Marokko: Ab ca. 15. 3. für 2–3 Monate im VW-Bully – schwuler Mitfahrer gesucht. Chiffre 3211
!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Osterskifahrt – in Frankreich, Praz-de-Lys, Skipaß für 7 Tage, Unterkunft in 4-Pers. Studios, Hin/Rückfahrt im Reisebus. Termin: 22.–29. 3. 86 Und der Preis – direkt vom Osterhasen – nur DM 445,-. Infos bei S & L aktiv reisen, Postfach 120 408, Düsseldorf oder Tel. 0211/28 20 46

Selamat Pagi! M, 36, möchte in den Sommerferien nicht allein nach Südostasien – wer kommt mit? Chiffre 3219

Pfingstfest – auf dem Ijsselmeer; auch für Nicht-Segler. Historische Segelschiffe gehen mit euch 3 Tage auf Törn. Bordfest, volle Verpflegung ist doch klar – wie der Preis DM 245,- Infos bei S & L aktiv-reisen, Postfach 120408, 4 - D'dorf, Tel. 0211/28 20 46

Segeltörn im Mittelmeer. Mit 3 Yachten segelt Hamburger Segelgruppe Anfang Juni nach Korsika u. Sardinien. Wir haben noch ein paar Kojen frei. 2 wo. DM 1040,- Klaus Gerasch. Tel. 040/2 50 79 60 ab 11. 3. abends u. Sa. /So.

Korsika – spricht für sich selbst!! Frühjahrsfahrten zu Frühjahrspreisen. Unsere Leistungen sind: Fahrt im Reisebus, Fähre, Unterkunft in Zelten und Bungalows. – Surfen, Tennis Segeln zum Nulltarif – Termine: 30. 04. – 11.05. (1. Mai/ Himmelfahrt); 16.05. – 25.05. (Pfingsten); 23.05. – 01.06. (Fronleichnam); von DM 395,- bis DM 595,- Infos bei S & L aktiv reisen. Postfach 120408 4 - D'dorf oder Tel. 0211-28 20 46

Ferienwohnungen direkt an der Nordsee (Halbinsel) für 2 – 6 Leute, mit kleiner Sauna und großer Wiese zum Rumtoben und alles nur eine gute Autostunde von HH zu günstigen Preisen. Auch für Gruppen, kl. Seminare, etc. Tel. 04854/313. A. Lipkowski, Koogstr. 98, 2228 Friedrichskoog

Cote d'Azur/ Port Grimaud. Den Winter vergessen – den Frühling erleben – die Sonne genießen. Unser Frühlingspaket: 3-Sterne Campingplatz, Fahrt im Reisebus, eigene Surfschule. Termine: 30.04. – 11.05. (1. Mai/ Himmelfahrt); 16.05. – 25.05. (Pfingsten); 23.05. – 01.06. (Fronleichnam); von DM 295,- bis DM 345,- Infos bei S & L aktiv reisen, Postfach 120408, 4 – D'dorf, oder Tel. 0211 - 28 20 46

Traumvilla auf Korfu zu verm. für 6 – 8 Pers., mit Schw.' pool, kpl. ausgestattet, ca. 10 Min. zum Strand, noch Termine frei. Tel. 040/4 20 86 02

USA-Reisen in den S.-Semester-Ferien '86 – wer hat auch ernsthafte Pläne (gen. Geld) und noch keine/n Reisepartner/in – mögl. gute Engl. Kenntn. erw. Chiffre 3185

Norwegen: Suche zuverläss. Begleiter/in für mehrwö. Wandertour im Juli/August. Übern. im Zelt. Mensch mit out-door Erfahrung gesucht. Bin w, 33 Tel. 7 33 87 70

Skispaß auf dem Stubaigletscher
Tolle Pisten + Apres-Ski-Gaudi! ÜF + HP + Skikurs ab 545,- Termine 22.2., 7.3. + 22.3. 13tägig, Info: 0421/3 96 14 57

Töpferferien in Dänemark
13 Tage Gefäßtöpfern an der Nordsee 20.7.–2.8. 1986 Material/Unterr./Kursgeb.: DM 545 Info 040/58 88 16 oder 030/6 92 59 90

Welche attraktive Sie fliegt mit

SOMMER GRUPPEN REISEN-86

FERIEN MIT KINDERN UND ELTERN

Griechenland/Korfu in den Sommerferien
2 Wo. Flug./App. **DM 1075,-**
50 % Kinderermäßigung !!!

Türkische Riviera (Side) HOCHSAISON !!!
2 Wo. Flug/Hotel/ÜF ab Hmb. **DM 1395,-**

COSTA DORADA/Spanien
Surfreise **ab DM 590,-**
Fahrt/HP und inkl. Surfen

KANUWANDERN IN SCHWEDEN
ALLES INKL. 17 Tage **DM 945,-**

HOLT EUCH DEN SOMMERPROSPEKT !!

Gärtnerstr. 14
2000 Hamburg 20
Tel. 420 44 33

FUN-REISEN

Die Rumtreiber
Buskollektiv
0511/447366

in den Osterferien
31.3. - 10.4.86
unbekanntes
ALBANIEN
10 Tage Busreise DM 985,--
22.3. - 13.4.86

TÜRKEI
zum Kennenlernen
23 Tage Rundreise DM 790,--

PORTUGAL
Hin- & Rückfahrt DM 350,--
Fahrräder nehmen wir mit

Davenstedterstr. 26
3000 Hannover 91

ABeR

Ägypten — Flugreise mit Busrundfahrt: weil's im Herbst '85 so super war hier gleich noch 'mal: Vom 22.3. bis 13.4.86 (über Ostern) für DM 2.385,— inkl. Hin- und Rückflug, Busrundfahrt Cairo-Luxor-Assuan-Abu Simbel-Rotes Meer-Sinai, Nilbootsfahrt, Hotel- und Campingunterkunft, Reisebegleitung. Mehr Infos in der Reisezeitung.

INDIEN, immer noch und immer wieder faszinierend. Wir fliegen ab Frankfurt (Buszubringer), fahren von Dehli mit dem Bus über Agrar, Jaipur, Pushkar zur Wüste Tharr (Kamelritt) nach Udaipur, von dort Flug nach Goa und dort eine Woche relaxen an den schönsten Palmenstränden der Welt. Diese Reise vom 8.3.—30.3.86 kostet incl. aller Flüge, Busrundreise, Ü/F, Flughafengebühr und fachkundiger Reiseleitung nur 3695,— DM.

ABeR fliegt auf Zypern! Die wärmste und sonnigste Insel im Mittelmeer, 3000 km weit vom verregneten kalten zu Hause, ist Ziel für ganz besondere Gruppenreisen: wir wohnen in Inseltypischen Hotels, erkunden Zypern auf vielen Wanderungen und Ausflügen (auch in die geteilte Hauptstadt Nicosia!) und baden schon im Meer! Vom 15.3.—30.3. und vom 22.3.—6.4. Über Ostern bieten wir Euch für 10 Tage Polis und Platres in den Bergen für DM 1575,— (Doppelzi. zzgl. DM 100,— p.P.) an. Der Preis beinhaltet den Direktflug Berlin-Zypern und zurück, alle Transfers, Busausflüge, Übernachtung, Frühstück und Reisebegleitung.

MAROKKO lockt uns auch im Frühjahr! An der spanischen Küste entlang gehts nach Fes und Meknes, den alten Königsstädten, nach Marrakesch, Meski und Zagora bis in die blühende Sahara. In DM 888,— sind Fahrt, Fähr- und Campinggebühren, sowie Reiseleitung enthalten. Termin: 8.3.—31.3.86 + 26.5.—22.6.86 (DM 980,—)

Elba! Die ersten Sonnenstrahlen genießen, in die Wogen des Mittelmeeres tauchen, kräftig Sonne tanken auf der kleinen Insel vor Korsika — Elba. Wir campen an der sandigsten Bucht von Lacona. Dieses Jahr erstmalig vom 19.3.—31.3. für DM 494,—. Die nächsten Termine sind vom 24.3.—4.4. und 30.4. abds. —11.5. und 16.5. abds.—25.5., je DM 494,—, immer incl. Busfahrt, Fähre, Campinggeb., sämtlichen Busausflügen. Also packt Eure Koffer, Surfer, Fahrräder und alles, was Ihr sonst noch braucht, und auf geht's.

Ostern auf KRETA. Zum größten Fest der Griechen beginnen wir unsere Kretareisen vom 15.3.—31.3. und 27.3.—13.4., Preis DM 666,—. Wir fahren Euch mit unseren gemütlichen Bussen auf dem schnellsten Weg runter, rüber gehts mit der Fähre und die ersten Sonnenstrahlen sind unser. Die hervorragende geografische Lage ermöglicht schon im März und April das Baden, Surfen und Schnorcheln. Der Bus steht immer zur Verfügung, sodaß wir viele Auflüge machen können.

Ski-Ski-Ski mit ABeR! Alle reden vom kalten Winter, wir bieten Euch die heißen Skireisen:
Sterzing alpin incl. Skipaß jeweils DM 975,—: 8.3.abds.— 21.3. und 22.3 abds.—4.4.
Dolomiten alpin Campitello oder Canazei jeweils DM 975,—: 8.3. abds.—21.3. und 22.3. abds.—4.4.
Alle Preis incl. Busfahrt, Übernachung in Mehrbettzimmern, Frühstück, Abendessen, Skikursen und Reisebegleitung. Bei Sterzing-alpin auch noch incl. Skipaß. Doppelzimmer zzgl. DM 100,— pro Pers., Selbstfahrer DM 100,— Ermäßigung.

Paris über Ostern und den 1. Mai! Ein verlängertes Wochenende könnt Ihr mit uns in der Seine-Metropole vom 27.3. abds. bis 31.3.1986 oder vom 30.4. abds. bis 4.5.86 verbringen. Im Preis von nur DM 323,— sind die Hotelübernachtungen, das Frühstück, Stadtrundfahrten und -gänge, Ausflüge u.a. nach Versaille und fachkundige Reiseleitung enthalten.

Florenz — Kulturhauptstadt Europas 1986 Ostern, zum Fest des Scoppio del Carro (Explosion des Wagens) und Himmelfahrt zum Le Cascine di Festa del Grillo (Grillenfest) laden wir Euch ein zum Preis von DM 325,— (Ostern) bzw. DM 285,— (Himmelfahrt). Wir fahren vom 27.3. abds. bis zum 31.3.86 und vom 7. Mai abds. bis zum 11. Mai 86 und bieten Euch im Hotel California eine zentrale Unterkunft am Dom an. Weiter im Preis enthalten sind Fahrt, Übernachtung, Frühstück, Reiseleitung, Ausflug am letzten Tag nach Fiesole, Stadtrundgänge.

London — Wien — Venedig! Für 4 1/2 Tage fahren wir vom 30.4. abds. bis 4.5. nach London (über 1. Mai) für DM 333,—; vom 7.5. abds. bis 11.5. geht's nach Wien über Himmelfahrt für DM 285,— und für 3 1/2 Tage vom 16.5. abds. bis 19.5. nach Venedig über Pfingsten für DM 265,—. Genaue Infos in unserer brandneuen, kostenlosen Reisezeitung!

Amsterdam vom 16.5. abds. bis 19.5. über Pfingsten für DM 195,— und vom 23.5. abds. übers Wochenende bis 25.5. DM 125,—. Wir bereiten Euch freakige, flippige Tage in der Künstlermetropole Hollands, zeigen Euch das Paradiso, den Melkweg, das Van-Gogh-Museum, New Wave Cafès, den Waterlooplein-Flohmarkt, und was ihr sonst noch wollt. Eingeschlossen sind natürlich die Fahrt, Übernachtung, Frühstück und Reiseleitung.

CHINA
Das Reich der Mitte

Wir sind stolz, einen Traum erfüllen zu können und Euch China anzubieten, China, mit oder ohne Transsibirischer Eisenbahn, Hongkong und eine hochinteressante Rundreise durch das Land. Ganz ausführliche Informationen stehen in unserer neuen Reisezeitung, die wir Euch gern zusenden. Soviel vorweg: Der Termin ist vom 15.7. bis 2.8.86 per Flugzeug zurück oder bis zum 9.8. per Transsib zurück bis Moskau und Weiterflug nach Berlin. Der Preis inkl. allem, auch Vollpension, beträgt lediglich DM 6785,—. In jedem Fall laden wir jeden herzlich zu einem Informationsabend mit Dia-Vortrag ein, nach Hamburg-Ottensen, Werkstatt 3, Seminarraum 1. Stock, Nernstweg 32. Sa. den 22.3.86 um 20 Uhr.

Genaue Infos über alle unsere Reisen gibt es in unserer kostenlosen Reisezeitung, die wir Euch gern zuschicken. ABeR-Alternativ Bus Reisen GmbH

ALTERNATIV BUS REISEN
Nernstweg 25
2000 Hamburg 50
040-39 11 61
+ 393 393

SKI REISEN '86

Für Kurzentschlossene

1. **FASSATAL**
Dolomiten
2. **ANDERMATT** Schweiz
Jetzt noch buchen!
Tel: 040 - 48 44 41
Lehmweg 49, 2 HH 20

mmt Sportreisen GmbH

mitfahr zentrale
billig flüge

040 **23 41 23**

Högerdamm 26a

2000 Hamburg 1

An alle Reiselustigen!

Wir bieten nicht nur Flüge in alle Welt...

- Städtetouren: London + Paris + A-dam + Venedig + Rom + Prag + + + + +
- Bus-Mitfahrgelegenheiten freitags nach Lloret de Mar/Barcelona für 260.- DM h + r.
- Sprachurlaube in Frankreich + England + Italien + Spanien + + + +
- Aktivurlaub: Drachenfliegen oder lieber Skireisen??

oder
Südostasien-Rundflug: Kathmandu/Rangun/Bangkok/via Dacca ab AMS DM 2.095.-
und und und...

ruft doch einfach mal an
Gruß,
Anke & Martina
Tel.: 23 41 23

*alle Preise ab ausländischen Flughafen

Mitfahr-Zentrale & Reiseladen Hamburg,
Högerdamm 26a · 2000 Hamburg 1

Mo.-Fr. 9-19 h. Sa. 9-15 h (U-Bhf. Steinstr.)
Mitglied im Verband Deutscher Mitfahr-Zentralen e.V.
Reiseladen nur Mo—Fr 10—18 Uhr

Griechenland

Günstige Flüge ab/bis Hamburg nach Athen, Kreta usw.
schon ab DM 620,-

außerdem für Individualisten:
Ferien auf dem griechischen Bauernhof
Insel Lesbos
Schnell Infos anfordern bei:

REISEBÜRO
DELPHI
Reisen nach Griechenland und in alle Welt

Bellealliancestraße 40 · 2000 Hamburg 20
Telefon: 4 39 69 50 · 4 39 16 10

Asuncion	ab	DM 2.175,— AMS
Bangkok	ab	DM 1.395,— AMS
Bombay/Delhi	ab	DM 1.395,— BRU
Denpasar	ab	DM 2.049,— AMS
Honolulu	ab	DM 1.895,— AMS
LA/San Francisco	ab	DM 1.285,— AMS
Manila	ab	DM 1.795,— AMS
Mexiko	ab	DM 1.495,— AMS
Sydney	ab	DM 2.395,— AMS
Miami/Tampa*	ab	DM 1.095,— AMS

*1 Woche Leihwagen frei

CONNECT

Gärtnerstr. 109, Telefon (040)40 11 41

mir (M, 37, 184, 78) im Mai in die Sonne u. vielleicht in den 7. Himmel?? Bitte a.d. Postf. 600264, 2 HH 60

Irland: Jul., Aug., Sept. 86 Möchte Leute kennenlernen, die dort ein Haus restaurieren helfen. Kost u. Logis frei. Meldet Euch bald. 82 69 58

Natours-Erlebnisreisen
Wir fahren dem Frühling entgegen! Griechenland 22.2.–12.4.86. Bergwanderung Kreta 980,- DM, Fahrradtour Peleponnes 850,- DM, Busrundreise Peleponnes 850,- DM. In den Pfingst- und Sommerferien veranstalten wir weitere Wander-Fahrrad- und Kanutouren! Prospekt anfordern: Natours, Fokkenort 1, 5414 Ostercappeln 1, Tel. 05473/28 48

Gruppen-Skireisen nach Österreich, für Singles, Paare, Familien, Termine einwöchig und 14-tägig von Weihnachten bis Ostern ab DM 520,- incl. Fahrt, DoZl. m. Frst., Skikurs (Liftkarte) u.a.m. Info bei SRF-Initiative, Tel.: 04283-52 21/ 04202-8 34 99 / 040-5 24 14 07

Skipaß auf dem Stubaigletscher
Tolle Piste + Apres-Ski-Gaudi! ÜF + HP + Skikurs ab 545,-, Termine 22.2., 7.3. + 22.3. 13tägig. Info: 0421/3 96 14 57

Skilaufen u. Körpererfahr. mehr als nur Skilauf 22. 3. – 5. 4. Sent/Sevols incl. Yoga, Meditat. Tanz. Infos bei: H. Schlien 040/72 10 11 od. K. Röhreke 040/7 21 45 84 Skilauf kann mehr sein als nur Sport

Island im Sommer ! Wir möchten in Island wandern und/oder Kanufahren. Wer gibt Tips? 51 35 71, abends – Danke!

Wir, 2 M (25/26) starten am 1. 4. im Benz-Bus nach Marokko! Es sind noch 2 Plätze zu vergeben (Spritbeteiligung) Christoph 3 19 43 05

Griechenland – unser Sonnengarant – Auf der Insel Euböa schon ab 1. Mai. Unser S & L aktiv-Camp! (auch für Relaxer) 1 Woche ab DM 220,- Halbpension (Flug extra) Infos bei S & L aktiv reisen, Postfach 120408, 4-D'dorf, oder Tel. 0211 - 28 20 46

Busreisen nach Prag und Warschau Warschau 20. 6.–22. 6, 86 1 x Ü/F 178,-
Prag 18. 4.–20. 4. und 6. 6.–8. 6. 86 1 x Ü/F, Gruppenvisum ca. 40,- DM
Nähere Infos Tourimmo Verwaltungsgesell. mbH, Hochallee 41, 2 HH 13

SOS! Meine Freunde lassen mich im Stich! Wer hat statt dessen Lust, mit mir, 19, w, im Juni irgendwohin zu fahren, wo es warm ist? PS: Camping kann ich nicht ausstehen! Chiffre 3061

Mantet? Leben und Wandern in den französ. Pyrenäen Arr. für 14 Tage. Info: Ch. Konkulewski, Flachsberg 15 a, 5060 Berg.-Gladbach 2, 02202/5 08 47

Ferienhaus Insel Ithaka/Gr. f. unkonv. alternat. Urlaub zu verm. Tel. 2 70 35 64

Hallihallo – Wer ist kurzentschlossen und fährt mit mir gemeinsam in die Toscana im April – Melde Dich, Steffi 3 89 45 18

Billigflüge weltweit, New York 699,-, Toronto 1129,-, Johannesburg 1 780,-. Dies sind drei Beispiele. Wir bieten Flüge von/nach Überall u. Motorradreisen Amerika. Peoples Express – Der USA Preisbrecher. Buche bei uns. AC-Flugvermittlung 040/66 09 83

Kanutouren/Fahrradtouren/Fjellwanderungen – In Frankreich – Pfingsten 18. 5.–31. 5.86: Kanutouren auf der Dordogne 830 DM, Fahrradtouren durchs Perigord 790 DM, Busrundreise Südfrankreich 680 DM.
In Schweden – Sommerferien: Kanutouren im Dalsland 830 DM, Fahrradtouren durchs Bohusland 790 DM, Wanderungen im Glaskogen 730 DM, Fjellwanderung am Rogen 980 DM. Preise incl. Anreise, Ausrüstung, Verpflegung. Natours-Erlebnisreisen, Fokkenort 1, 4514 Ostercappeln I, Tel. 05473/28 48

Fehmarn: Ferien- u. Tagungshaus (ca. 23 Pl.) hat noch Termine frei. HP 26,- DM, VP 32,- DM p. P., 1,3 km zum Strand. Insellust e. V., Tel. 04371/54 99

Skifreizeit im Allgäu, Grasgehren f. Kinder, Jugendl. u. Erwachsene. Unterk. im Berggasthof auf 1 500 m direkt a. d. Liften, schneesicher, Betreuung u. Skiunterricht. 11. 3.–19. 3. 86, 400,- (Fahrt, Unterk., VP, Skipaß). aktiv-Reise u. Freizeit e. V., Tel. 040/43 20 90, Gilbertstr. 20, 2 HH 50

Türkeirundreise, Ägäische Küste, Alanya, Kappadokien, Istanbul. 14. 3.–6. 4. 86, DM 880,- (Busfahrt, Übern. in Pensionen, Frühst. dt.-türkische Reiseleitung). aktiv-Reise u. Freizeit e. V., Tel. 040/43 20 90, Gilbertstr. 20, 2 HH 50

Wer fahren wieder nach Grimentz/CH, 1 500–2 900 m, schneesicher, Unterk. in komfort. Hütten, Skiunterricht. 21. 3.–6. 4. 86, DM 790,- (Fahrt, Unterk., Skipaß) aktiv-Reise u. Freizeit e. V., Tel. 040/43 20 90, Gilberts 20, 2 HH 50

Wer war in China – und gibt mir einige Tips. Tel. 04121/9 15 99 oder Chiffre 3088

Hallo Campmobiler – Wir (M, 33/W 26) suchen fröhliche Gleichgesinnte zum Touren, Surfen, Ski, Freizeitspaß – gemeinsam macht's mehr Laune. Tel. 39 56 35

Ferien-Wochenenden-Seminare auf altem Gutshof in Waldhessen. Behagliche Ferienwohn, für Leute jeden Alters. Vielfältige Möglichkeiten: Vom Holzfeuer drinnen u. draußen, Angeln u. Reiten bis zum Spazieren u. Rennen auf reizvollen Wegen. Tel. 06627/2 09, Nentershausen

Baden auf Korfu im Sommer – suchen Mitfahrer/innen (16–30 J.), Busreise Juli/August, Tel. 2 51 20 76

Skilaufen in Norwegen Hüttenferien in Norwegen in kleiner Gruppe. 8. 3.–23.3./21.3.–6.4.86. mit Skikurs. Skireisen Elvers 04101/2 51 81

3 liebe Leute, 27, 33, 36, suchen noch einen netten Menschen zum Mitreisen in den Südwesten der USA (Auto, Zelt) Reisezeit: Anfang August–Mitte September. Hanni, Hanne, Jens, Tel. 4 39 12 23

Griechenland – ganz im Süden, Ferienhaus am Meer, idyll., ruhig u. grün gelegen, 5 Min. zu Fuß zum traumhaften Sandstrand, ideal für 2–4 Pers., fernab vom Massentourismus, v. privat 390,- DM/Wo. Chiffre 3041

Große Island-Rundfahrt mit Kleinbus. Anreise per Schiff. Abstecher zu den Färöer-Inseln. 9.8.–30. 8. 86. DM 2.975,- Fahrt (einschl. Fähre mit Kabine, Du/Wc), Zelt, Verpflegung. 04101/2 51 81, Jens

Zwei Spuren im Schnee – geile Skireise 19.–31. März, Adelboden oder Wallis/Schweiz, Tel. 2 51 20 76

Kanu-Erlebnisreisen – Klarälv u. Nebenflüsse (S) 27. 6.–13. 7.; Dalsland (S) 995,- 18.7.–2.8.86; Altmühl (Bayern) 540,- 17.5.–24. 5. 86 komplette Preise (Fahrt, Verpflegung, Zelt, 2-Personen-Wandercanadier mit Ausrüstung), Kanureisen Elvers 04101/ 25 181

USA, Sommer '87 –1/2 Jahr jobben/reisen oder 2 Mon. „nur" reisen. Suche bis 3 Leute – 24 J., die Lust dazu haben. 1st contact: PLK 083 623 A – 2 HH 72

Ostern nach New York, 29. 3.–5. 4., 1495 DM incl. Flug ab/bis HH, Ü/F, Reisebegleitung (dt.–US). Totale Reisen. Telefon: 31 07 53, ab 13 Uhr

Lehrer, 33, sucht Reisebegleitung nach China. Zeit: Juli–August. Chiffre 3275

Mitsegelgelegenheit in den herben Norden (Sommer '86) f. liebe Leute auf gr., eleg., top ausgerüsteter Segelyacht. Info's abends. Telefon: 24 62 29

Fuerteventura (Corralejo), Haus in Meeresnähe für 4 Personen (4 Z-K-Z B), auch kurzfristig für 50–60 DM zu vermieten. Telefon: 4 90 39 80

Frauensegeltörn Ostsee – erf. Seglerin mit Holzsegelyacht sucht 4 Mitsegelerinnen m. Segelkenntn. S. 86. Telefon: 4 39 07 11

Indonesien, M/38, s. Reisebegleiter/in vom 4. 7.–12. 8. 86. Telefon: 04131/5 81 36

Campingtouren n. Skandinavien 7 verschiedene Touren im Sommer '86, H. Becker, Am Bahnhof 15 B, 2358 Kaltenkirchen. Tel.: 04191/82 95 und 040/5 51 09 23

Idyll. Bauernkate m. Komfort, Ostseenähe, 59 qm. Telefon: 030/2 13 68 83, abends

Ostern – wer will mitsegeln? Mit einer großen Segelyacht gehts eine Woche auf holländische Gewässer. Wir sind eine lustige Gruppe und haben noch Plätze frei. Unkost. DM 425,-. Telefon: 04174/37 97, abends, Ortsgespräch von Hamburg. Eberhard

Frau sucht M/F (30–45) zw. Urlaubsplanung – Dez. 86/Jan. 87 – ca. 5/6 Wo. – Ziel Süd- Ostasien – Abenteuer/Badeurlaub. Chiffre 3335

USA/Kanada. W/26/170, sucht M, ?,?, der Lust hat, längerfristig zu planen und mit mir dort Urlaub zu machen. Reiserouten-Vorschläge mit Bild bitte an Chiffre 3331

Niederösterreich von M aus im Juli 3 Wch. per Rad, Zelt od. IH/M, 34, sucht M, 18–40/ Nichtverdiener, 300,- Kosten/ alles weitere mündlich. Chiffre 3304

Wer kann mir Infos über Bergwandertouren (keine Kletterei etc.) in CH oder A geben oder hat Lust, mit mir (M/27) so etwas in 08/86 zu unternehmen? Chiffre 3322

Aktive Flamencotanzanhängerin su. gleichgesinnte Einzelpers. od. Gruppe für Andalusienreise (2–3 Wo, Mai/Juni), um die Spuren des Flamenco zu erkunden. Chiffre 3312

Wer radelt und zeltet im Frühjahr mit uns durch die Toscana? Telefon: 85 94 01, Dirk

Ferienhäuser auf Zypern von priv. zu vermieten. An der grünen Nordküste Zyperns, in wunderschön gelegenem Bergdorf, 4 km vom Meer. Im zypriotischen Stil renovierte Häuser mit Garten, Dachterrasse und Blick aufs Meer. Tel.: 0421/3 49 80 10

Kontakte

Großzügiger Geschäftsmann, 28/180, schlank, sucht Dame (18–45), die gern hohe Pumps trägt und gern 1 x d. Woche einen Mann zu Füßen liegen hätte. Sie sollte energisch sein und ihm sagen, was „Sie" will. Nur Privat, Bildzuschr. zurück – Garantie. Postfach 60-2065 – 2 Hamburg 60

M, 41 J. Ich suche die Freundschaft einer Frau, Typ: guter Kumpel. Gibt es die noch? Meine Interessen sind: Filme, Bücher, Theater und außerdem bin ich immer noch neugierig. Chiffre 3318

Mann 24/170, schlank, Nichtraucher und kein Discotyp, sucht nette Frau für Gemeinsamkeiten und Unterschiede, für alles was gefällt. Alter und Nationalität egal. Bitte nur Bildzuschriften. Chiffre 3319

Wir, schöne Frau (Akad.), 30 J. und ihr kleiner Bengel 3 J., haben Lust auf Familie mit Pappi und Geliebtem (gern auch mit Kind). Chiffre 3293

In gute Hände abzugeben! F (27/160/Akad.) mag Musik, Theater, Kultur, Klönen uvm. Suche duften Mann mit Humor als Pendant. Melde Dich. Chiffre 3294

Offener, gesprächsbereiter Mann gesucht, der Lust hat, sich mit mir, F, 39 J., 1.65, blond, jugendl. Typ, zum Glas Wein zu treffen. Ich bin eine nachdenkliche, nicht oberflächliche Frau, trendunabhängig, natürlich, habe Humor u. viel Phantasie – und sehe sehr nett aus. Chiffre 3295

M, 34/173, studiert, tanzbegeistert, sucht temperamentvolle und sensible Frau für eine unternehmungslustige, offene Beziehung. Chiffre 3296

Hallo, ihr netten, gefühlvollen, liebenswerten Männer: Ich möchte mich in einen von Euch ganz doll verlieben. F, 35. Bis bald, ich glaube, das wird ein schönes Jahr. Chiffre 3297

Dominanter und phantasievoller Erzieher sucht gelehrige und devote Frau zum Ausleben gemeinsamer Wünsche. Chiffre 3057

Ostern – wer will mitsegeln? Mit einer großen Segelyacht gehts eine Woche auf holländische Gewässer. Wir sind eine lustige Gruppe und haben noch Plätze frei. Unkost. DM 425,-. Tel. 04174/37 97 abends. Ortsgespräch von Hamburg, Eberhard

Welche liebe Sie mit Fehlern, Wünschen, Lastern, Interessen, Hoffnungen sucht lieben Ihn, um gemeinsam zu lachen, streiten, reden, träumen? M/28/ 170/65. Chiffre 3340

F (31) s. F. um 30, die Charme nicht nur für Männer hat! Wer kann neben eingefahrenen Gleisen danken und lust-voll-frech leben? Chiffre 3339

Langweilige Wochenenden? Welche M und F haben Lust mit mir (F/34, gern alleinlebend) aktiv dagegen anzugehen? Vielleicht wird eine dufte Clique draus?! Chiffre 3338

Junger Mann sucht türkischen Millionär mit weißem Araberpferd für Liebe und Freundschaft. Chiffre 3337

Attraktive Frau, 24, sucht lebendigen, selbstbewußten und am Leben interessierten Mann, der auch eine feste Beziehung sucht. Chiffre 3336

Real. Romantiker, Ing. 44/180/ 86 getr. Leb., Gelegenheitssegler, Arbeitstier, wenig Geld, viel Stolz; s. üppige Freundin m. Humor, Geist, Zärtlichkeit u. Toleranz. Chiffre 3333

Realität: Ein normaler Mann sucht eine normale Frau, die aber nicht immer so aussieht. Chiffre 3332

Welche gepflegte Frau empfindet partnersch. Beziehung und männl. erot. Dominanz nicht als Widerspruch? Er, 33, blond, schlank, kein Beau, aber auch nicht unansehnlich, einfühls. m. geistig-seelischem Tiefgang erwartet Deinen Anruf. Tel. 4 90 38 14

Sie, 32, schlk, sucht Sie, für fesselnde Spiele. (aktiv, passiv). Wir sollten uns kennenlernen. Foto? Paare zwecklos. Chiffre 3299

Wer macht mit?
Schwuler Mann, 36, mit Testergebnis „positiv" hat die Idee einen Kreis ebenfalls Betroffener aufzubauen. Chiffre 3329

Ich habe keine Lust mehr, nur der Liebhaber von Frauen zu sein, die schon vergeben sind. Zusammen einschlafen, frühstükken, ins Kino gehen u. vieles mehr fehlt mir (jugendl. M. 33, 179, 71, du.bl., schnauzb., gutauss.). Welche Pömps-tragende Frau (so um 164 cm u. 57 kg) fühlt sich angesprochen? Chiffre 3328

Techniker u. Kaufm. 39/183, nett., schlk., Jungges., ansehnl. Typ mit viel Seele, aktiv in Malerei, Plastik, Ton, sucht Dich, charmant. u. weibl., ca. 30 J. Wenn Du auch noch Freude an Reisen und allen Dingen zu Zweit hast, schreibe bitte mit Bild. Chiffre 3321

Ohne Liebe vergeht mir der Genuß am Leben. Wem geht's ähnlich? Ich, w, 30, bi, brauch lieben Menschen f. zärtl. Partnersch. Bin Waage/Fisch. Chiffre 3320

Susi sucht Strolch!
Mein Frauchen und ich haben ein kuscheliges Plätzchen, sie kocht uns die leckersten Sachen, und wir machen tolle Dinge zusammen: Radfahren, Spaziergänge, Tennisspielen, schwimmen, Skilaufen, Reisen. Aber beim Lesen, Musikhören und Fernsehen genüge ich als Gesprächspartner nicht und manchmal darf ich auch nicht mit: Konzert, Kino, Ausstellungen. Ich bitte also alle Strolchis um Mithilfe bei der Suche nach einem netten, ehrlichen Begleiter. Vielleicht habt Ihr oder kennt Ihr so ein Herzchen? Chiffre 3313

Raus aus der Beziehungskiste!
Muß es denn immer so eng sein? Welche Frau möchte mit mir ein zärtliches Abenteuer erleben? Ich (m) bin 30, dunkel mit ein wenig Bart, sehe aber ganz gut aus. Ein Bild wäre schön. Chiffre 3314

Raum Lüneburg, welche Frau, gern mit Kind, möchte liebevolle Partnerschaft mit M, 42, 178, 68 kg, schlank, aufbauen! Bin naturverbunden, nikotinfrei, grün angehaucht, vielseitig interessiert und flexibel. Chiffre 3315

Phantasievolle Frau ges. mit Humor u. Charisma für eine Freundschaft mit ebensolchem, vielseitigem Witz.-Mann (25 J.) Schreib mir doch mit Bild, kriegst auch eines zurück. Nämlich meines. Chiffre 3316

Gibt es Dich? Fraul., +/– 30, ungeb., charmant, schlank, attr., klug u. sensibel, mit Lust an Kunst, Kultur, Reisen u. allem, was gemeinsam mehr Freude macht? Biete männl. Pendant, 38/184. Bitte gib ein Zeichen mit Foto. Chiffre 3317

Er & Sie: Er: „Kommst Du oft hierher?" Sie: „Hmm . . ." Er: „Wilst 'ne Zigarette?" Sie: „Hmm . . ." Er: „Willste mit mir schlafen?" Sie: „Brauchst Du immer so lange?" Er (30/ 185/70 kg, gutauss., studiert), sucht schlanke Sie ohne lange Anlaufzeit. Telefon: 68 50 12

Welche Frau, die sich für sich selbst verantwortlich fühlt, die Lust auf's Leben hat und noch vieles Neue für sich ausprobieren möchte, ist neugierig drauf, sich einfach mal mit mir (M, 32) zu treffen und zu schau'n ob zwischen uns was funkt. Chiffre 3280

Ganz schön männlicher Softi; mit Chauvi- u. Pistenallergie, Kopf und Eingeweiden von Szenefrau (Neuzugang) günstig abzugeben. Chiffre 3281

Wo ist die nette schlanke Frau, die mit mir einen Tauchkursus belegt und später mit mir Reisen unternimmt zw. gemeinsamen Untertauchen. M. 38/180 schlank. Chiffre 3282

Bei welchem zeigefr., netten Paar kann symp. Mann, 43/ 181/72 ab und an mal durchs Schlüssell. gucken? Keine finanz. Interessen. Chiffre 3283

Der Weg ist das Ziel
Bewußten attr. Traummann für Körper, Geist (wichtig!) und Seele wünscht sich F. 33/180, mit Tiefgang und Untiefen, zum Sein, nicht zum Haben. Bild wäre nett. Chiffre 3284

Mann, 29 J., 193 cm, selbst., unkonvent., lebenbejahend, reiselustig (Motorrad) liebt alles Schöne, su. Sie für alles gemeinsame. Zuschr. unter Chiffre 3285

Traumtänzer für's Seil und Tanzschulenparkett von intell. u. attrakt. Frau, 26, 172, 58, gesucht. Bildzuschr. wäre nett. Chiffre 3286

Auch ausgetobt?
Wenn ja, bitte ich um Antwort. Gesucht wird eine attr. Frau, die sich im neuen Jahr einen gefühlsbetonten Neuanfang wünscht. Zur Person: M/33/192/ schl./attr./ Akad. Zuschriften bitte mit Bild (Sympathie). Chiffre 3287

Mitdreißigerin m. vielen Eigenschaften sucht liebenswerten Mann, m. dem eine harmonische u. fröhliche Partnerschaft möglich ist. Chiffre 3272

Welcher anpassungsfähige junge M (gern Anf.) möchte aufgeschlossenen, dominanten M., Anf. 30, zum Freund? Keine Lederszene. Bitte Bild (zur.). Chiffre 3273

M. 42/181/74 möchte sich mit einem natürl., freundl. jg. M. ab ca. 25 anfreunden oder auch mehr; Freizeit erleben, Interessen vertiefen, Gedanken austauschen, Ideen entwickeln, Gefühle ausleben, Initiative ergreifen, sich gegenseitig akzeptieren. Chiffre 3274

Ich will lieben und geliebt werden und wünsche mir eine 100%ige Beziehung. Frau (30) sucht Mann der Nähe will. Chiffre 3276

Dominantes Paar mit Niveau sucht üppige, devote Sie, die es versteht, sich unterzuordnen. Bewerbung mit Bild. Chiffre 3066

Ich (M, 35, 185, schlank), lesend und meditierend auf dem langen Marsch vom „Haben" zum Sein, Vegetarier, mag die Natur, offene, warmherzige Menschen, Musik, Tanzen, meinen Beruf. Suche schlanke Frau zwecks Teilen (= vergrößern) der Lebensfreude. Chiffre 3277

M, 34/170, akademisch verbildet und trotzdem weder frustriert noch kontaktgestärkt, aber immer noch nicht erwachsen, sucht sensible und intelligente Partnerin für eine dauerhafte Beziehung. Bild wäre schön (zurück). Chiffre 3278

Kontaktanzeige frei nach Bretecher: Feuriger Wüstenwind sucht blühende Savanne zum tropischen verströmen?? Oder: Akademiker, 34, 172, sucht stimulierende Partnerin für problemlose Beziehung? Wenn Du nicht schreibst, werden wir uns jedenfalls nicht kennenlernen! Chiffre 3279

Frau 32/156 mollig – etwas launisch – ansonsten ganz verträglich sucht Mann. Zuschr. mit. Tel. Nr. Foto/Brief an Chiffre 3288

Masuren/Polninken. Welcher M. hat auch (un)-erklärb. Sehns. nach dieser Gegend? F., 36, 170, Psy., su Reise-(Lebens-) Partner. Bitte Brief + Foto an Chiffre 3289

Traumboy? Ein realer Mann ist mir lieber. M/33/171/Schnauzbart und Leichtgewicht sucht M. um die 30 zum Aufbau einer Partnerschaft. Chiffre 3290

Mann 39 sucht jüng. Freund. Was fehlt Dir zum Glück? Mir fehlt ein Freund. Wenn Du schreibst, könntest Du es werden! Ich bin ein natürl. aufgeschl. Krebs, viels. int., zärtl. und freue mich auf Deinen Brief u. uns. Treffen. Chiffre 3291

Welche liebe Frau (bis 35), hübsch + gebildet, sucht männl. Pendant (31) f. e. schöne Zeit zu zweit und f. d. ich genauso wichtig bin, wie sie f. mich. Foto darf sein, muß aber nicht. Chiffre 3292

171 Zentimeter (30), vorwiegend weiblich, mit reichhaltigem Innenleben ausgestattet, abenteuerlustig, tendenziell heiter gestimmt. Mit noch freien Kapazitäten in Herz & Bett sucht schön/denkende Frau mit Esprit, Stil & Feeling für Liebe, Drama, Wahnsinn bis zum Ende des Jahrtausends. Ein paar Zeilen, ein Foto? Chiffre 3271

Für Höhenflug mit Tiefgang ges.: Mann um Ende 30, aus stab., doch entflammb. Stoff, mehr Geist als Flatterg., m. kraftv. freien Arm/Herzen f. Frau, 31, m. wachen Sinnen, hell. Verstand, dunkl. Augen, d. weder v. Dante noch v. Bukowski zurückschr., b. Grieg Herzkl. bek., i. Regen tanzt. Tel. ab 4.3. 8 80 84 91, Nora

Am Anfang gemeins. Sommerurlaub im Süden, sich kennenlernen, die anfängl. spontane Sympathie vertiefen, vom Verliebtsein zur Liebe kommen, Pläne schmieden . . . machst Du mit? Mit mir: w, Anf. 40, gutauss. Optimistin, ziemlich selbstbewußt. Du solltest wohlstands- und konsumkritisch, studiert, natürlich, spontan, herzlich und humorvoll sein, wenn Du außerdem noch Tennis spielst und „Klammerbeziehungen" haßt, dann bist Du der richtige Partner für mich und solltest schnell schreiben, wenn mögl. mit Bild. Ich freue mich, Dich zu treffen. Chiffre 3266

Welche schlanke Frau hat nicht auch einmal Lust woanders zu naschen und möchte eine zärtliche sexuelle Beziehung eingehen? M/32/177, schlank, wartet auf Dein Zeichen. Hab nur Mut. Postlagernd A 54300, 2000 Hamburg 20, Hoheluftch.

F, 27, noch Stud., sucht Mann mit Stil; groß und zuverlässig, tolerant und klug. Für immer! Mehr nicht! Chiffre 3202

Schwuler Mann, 32 J., 184 cm, Bauch, Bart, sucht Dich, Mann bis 26 J. für gemeinsame Unternehmungen. Melde Dich doch einfach. Tel. 2 79 61 47

Lehrerin, schl. 174, 34 J. fröhl., sens., nettauss., noch nicht gesch., su. nett. Freund für Unternehm. u. viell. mehr. Bin naturlieb., sportl., mg. red., lesen, bast., liebe Musik u.v.a. Bildzuschr. wäre toll! Chiffre 3301

Sie, 33, sportlich, aber mit ausgeprägt. „männl. Neigungen" möchte interessante „Sie" kennenlernen. Auf einen Briefwechsel freut sich Chiffre 3302

M 25/182 u. M 24/176 suchen nette F 1, 2 oder mehrere (zw. 20 u. 28 J.) zwecks Freizeitgest. (vielleicht mehr) Zuschriften, wenn es geht mit Bild, antworten garantiert. Chiffre 3303

Welcher selbstkritische Mann sucht jung gebliebene 40jährige, um mit ihr, zumindest eine lange Zeit, Träume zu leben und dabei auch einmal durch dick und dünn zu gehen. Chiffre 3305

Liebevoller, zärtlicher, offener Freund u. Papi v. F. 26, 1.80, schlank + m 2 gesucht, mit dem wir lachen, weinen, leben und lieben können. Bild wäre nett. Als die Nacht den Morgen ahnte gaben wir uns die Hände. Als die Nacht den Morgen berührte, da war ein Anfang, etwas Großes, Neues, nicht ein Ende. Chiffre 3306

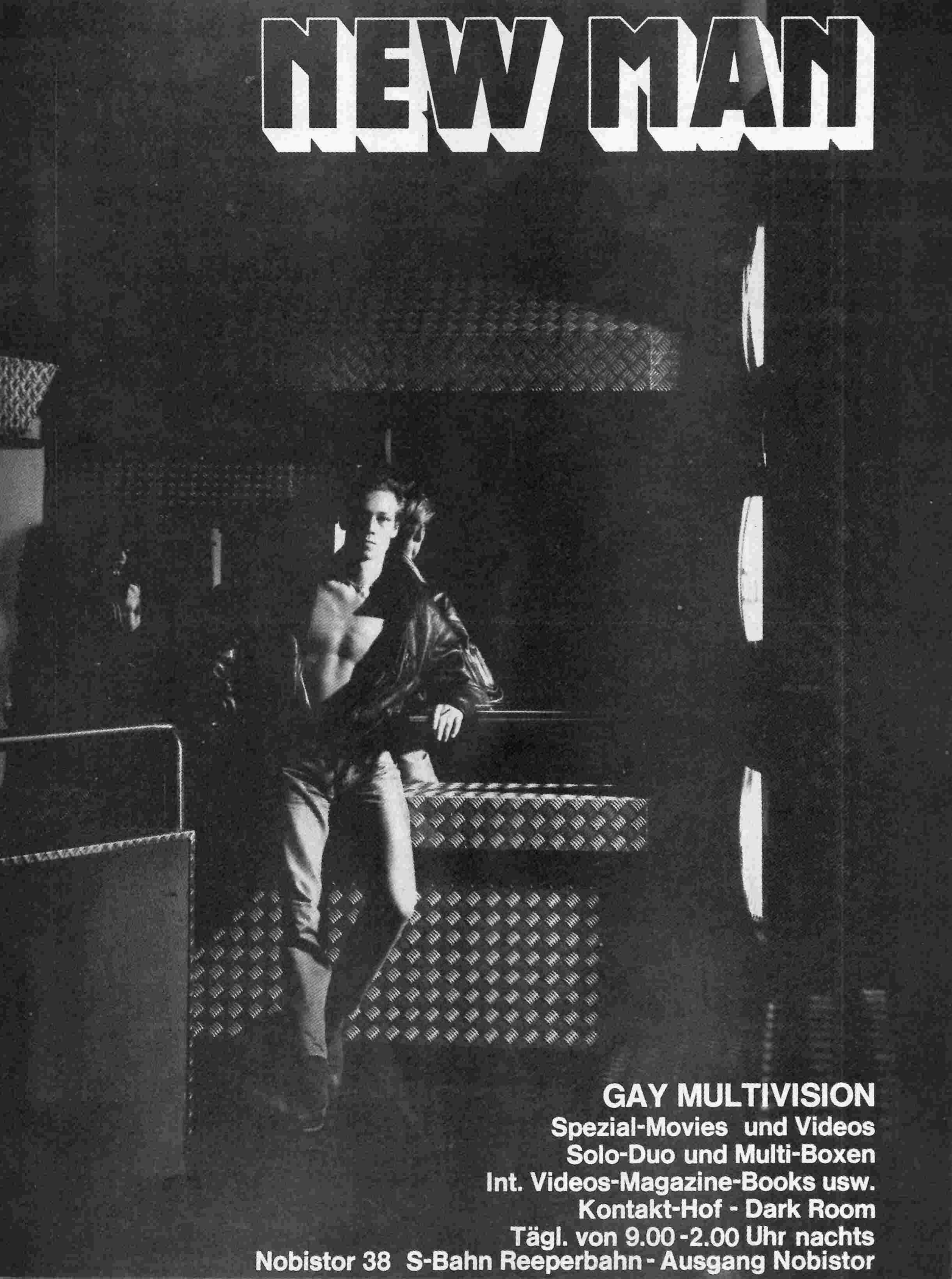
M, 27, 172, Krebs, lebensbejahend trotz SDI u. Pershings, ruhig doch nicht still, träumend doch Realist sucht offene zärtl. Frau zum Quatschmachen, Segeln, Reden, Lieben u. Verlieben. Chiffre 3307

Junger Boy, 24 J., 172 cm, 63 kg sucht väterlichen Freund, dem er ein Sohn sein kann und will, der ihn dafür großzügig in jeder Weise belohnt und unterstützt. Chiffre 3308

Mann, 24, 172, 63 kg, nettes Aussehen sucht einen männlichen Typ für eine feste und dauerhafte Beziehung. Chiffre 3309

M 32/179/70 aufgeschlossen, weder dumm noch häßlich, Hobbys: Natur, Spazierenq., Schwimmen, Irland, Flohmarkt, Musik, Garten etc. sucht Frau für ne' tolle Beziehung. Chiffre 3311

Jugoslawe, 40/180, schl. u. sportlich, kinderlieb, naturverb., Nichtrauch., viels. inter. wie Reisen, Radfahren, Fliegen, Fotografieren, Lesen möchte nettes weibl. Wesen kennen-


NEW MAN
GAY MULTIVISION
Spezial-Movies und Videos
Solo-Duo und Multi-Boxen
Int. Videos-Magazine-Books usw.
Kontakt-Hof - Dark Room
Tägl. von 9.00 -2.00 Uhr nachts
Nobistor 38 S-Bahn Reeperbahn - Ausgang Nobistor

lernen, möglichst dunkel, auch andere Nat. Gern mit Kleinkind. Rufe 5 27 63 31, abends

Pourquio pas? ! Mal jemanden über 'ne Anzeige kennenlernen? Mann, 29, freut sich auf Zuschrift von und dann Treffen mit Frau. Chiffre 3197

Liebe ist das einzige was sich vermehrt, wenn man's verschenkt. Liebe heißt für mich: Wärme, Verständnis, Toleranz, Nähe, Annehmen und verzeihen können. Erst dann ergeben sich Zärtlichkeit und Erotik. W/29/153/50 sucht M + W zwecks Erweiterung der Kontakte. Chiffre 3198

Mann — 40, 186, 72 — sucht Mann für ab und an. Chiffre 3200

Den Squashschläger habe ich, wer hat den Ball? W/31/180, humorvoll, nicht häßlich, sucht ebensolchen Partner. Achtung! Habe noch einen M/7 unter Vertrag. Chiffre 3201

Hallo. Tanzpartner (28—40, bißchen nett + gepflegt + gebildet) gesucht von F (29/165/n. dumm + n. häßlich) für Fortgeschrittkurs. Chiffre 3199

Kann mir, M/35, Solitär, jemand was über die Mögl.keit endl. asexuell gem. zu werden schreiben. Steril . . . bin ich schon, Schluß mit'm Bez.nerv. Chiffre 3190

Frau sucht Mann zwischen 30 und 45 ; nicht dumm, nicht häßlich, tierlieb und praktisch. Chiffre 3191

F/37/178, schlank, Akad., lebendig und gefühlsoffen, sucht ebensolchen jung gebliebenen M, partnerschafts- und konfliktfähig, um die knapp bemessene Freizeit gemeinsam zu gestalten (Sport, Musik, Reisen, Kneipen, Klönen etc.) Bitte Bild! Chiffre 3192

Gründe Frauen-Kontaktgruppe für lesb. Frauen u. solche, die es werden wollen (ab 25). Chiffre 3193

Vielleicht wird mein Leben noch schöner mit Dir! W/27/168 sucht ihn — mein Traummann — schlank, sportl., intelligent, Bartträger, lebenslustig. Humorige Antwort bevorzugt (Das Leben ist ernst genug). Bild wäre toll. Chiffre 3187

Zärtlicher M (bi?), 40/175, schlank, ungebunden, sportl. (u. a. Ski, Tennis) und pol. (links) aktiv, sucht aufgeschlossene F (bi?) für gemeinsame, vielfältige — auch vielseitige, phantasievolle, erotisch-sexuelle — Aktivitäten. Chiffre 3188

Ich W/30/178 suche Dich — m — Bist Du auch humorvoll und einfühlsam, an vielen Dingen interessiert und kannst zuhören? Dann melde Dich doch mal. Chiffre 3071

Rechtsverdreher (m, 29, 183, anzeigenübl. Vor- und Nachteile) sucht Linksverdreherin (W — 30) wg. gemeins. Lösens des gordischen Knotens. Chiffre 3175

Suche lieben unternehmungslustigen Mann für eine Freundschaft und vielleicht mehr. Dagmar (19), Chiffre 3176

Ich/M/40/184, aufgeschlossen, ruhig, suche ebensolche F für gemeinsame Unternehmungen, vielleicht auch mehr? Ob wohl jemand auf diese Anzeige schreibt? Ich hoffe es u. würde mich sehr darüber freuen. Chiffre 3178

Mann mit Lust auf Liebe gesucht!! So um die 40, kreativ, engagiert, „stark", zärtlich und sensibel. Von attraktiver, selbständiger Frau, 33. Chiffre 3179

Ich (w) s. ein. Mann mit Geist, Gefühl, Geschmack, Glück, Gemeinsamkeitsinteresse u. (?) griech. Großeltern (?). Keinen geilen Glatzkopf, keinen gier. Gebirgsjäger. Bin hübsch, dunkelhaarig, 34 J./168/56 kg. Wenn Du 30—40 J., dunkelhaar. u. interess. bist, schreib bitte mit Bild. Chiffre 3180

M/31 und M/34 suchen liebe Leute, die Lust haben, gemeinsam mit uns Kanufahren zu erlernen und dann kleinere und größere Touren zu planen. Chiffre 3181

M/47/175 sucht jugendlich-attraktives Weib mit Witz und wärmenden Worten. Chiffre 3182

Ich möchte mich, vielleicht über diesen Weg? ? ? , wieder mal in eine aktive Frau, die ähnl. Vorlieben und Einstellungen hat, verlieben. Ich/M/33/188/ attrakt., mag Sonne, Italien, Essen, Wein, Augen, Gesten, Verständnis, einige Stücke Verrücktheit, Zärtlichkeit, Erotik , Mimik, Eigenständigkeit, Nähe, Niveau, Philosophie, Kultur . . . zuviel verlangt? ? ? — (Bild? ?) Zuschrift an Chiffre 3183

Natürliche Frau v. M/32/177 ges. Wenn Du auch nett, liebenswert, geistig/körperlich fit, univerbildet bist u. Kino/Theater magst, sollten wir uns sehen. Chiffre 3189

Sehr hübsche Kielerin, 23, dunkle Augen u. Haare mit einem Hauch Wave u. etwas spirituellem Interesse will demnächst evtl. nach HH und schon mal einen gutaussseh., bartlosen, offenherzigen . . . jungen Mann kennenlernen, nur mit Bild, auch zurück! Chiffre 3194

Ich bin stark u. schwach, voller Lebensfreude u. habe Ängste, voller Selbstvertrauen u. habe auch Hemmungen, offen u. zurückgezogen, verletzbar u. selbstbewußt, sorglos, sorgenvoll, mutwillig, traurig, fröhlich. Ich möchte lachen, tanzen, lieben, leben. Ich liebe meine Tochter, meine Katzen, meine Wohnung. Ich mag Ruhe, Stille, lachen und laut singen, Nachdenken, Reden, Schweigen, laute u. leise Musik , Disco, Klassik . . . und ich mag mich. Möchte offenen, verständnis- u. gefühlvollen Mann kennenlernen, der lebendig, spontan u. begeisterungsfähig ist. Frau (31) mit Kind (11). Chiffre 3195

M/184/38 inn. u. äußerlich ansprech. sucht ruhige u. einfühlsame, mögl. nichtrauch. Partnerin. Chiffre 3184

Jugenhafter Typ, 34, 178, 67 s. keinen Spinner, Fanatiker, Schläger — od. Szenetypen, sondern lieben ,schlanken Freund b. 35 J. Wenn Du treu und ehrlich bist und auch keinen Bock mehr auf Einsamkeit hast, dann schreib bitte mit Bild (gar. zurück) Chiffre 3205

Dipl. Ing. 31/180 vorzeigbar, nikotinfrei sucht sie, die wie er, weiß was sie will aber noch nicht weiß, wo sie hingehört. Wenn Du eine dauerhafte Partnerschaft aufbauen möchtest, freue ich mich auf deinen Brief. Chiffre 3206

Sportl. junger M (26/174/61) sucht etwa gleichaltrigen lieben Freund zum Aufbau einer prima Partnerschaft! Keine Szenetypen. Chiffre 3207

M gesucht, der versuchen will, mit uns (2 M 32/34 J.), eine Freundschaft oder auch mehr aufzubauen. Chiffre 3208

Einfühlsamer — sanfter M. relig. ethische Einstellg. zurückh. Natur, Yoga, Bio, Besinnung, gemütl. - wohltuende Atmosphäre liebend, möchte Fr.a. 24 J. saubere Vergangenheit o. Anhang, in geordneter Lebensführg. begegenen: M. Debes, Osdorfer Landstr. 20, Hbg. 52

Suche nette Leute, mit denen man sich zum Schwimmen verabreden kann (Halle/Freibad/Natursee). Meldet Euch zahlreich! 6 90 05 67, 59 80 98

Ehemann sucht Ehefrau zum ? E-Bruch, Ausgleich, Ergänzung mit viel Spaß und Genuß zu jeder Tag und Nachtzeit. Akad. 35 J., sportlich HH West Chiffre 3229

2 hübsche Frauen, Ende 20, intelligent, aufgeschlossen, humorvoll u. sportlich, die mit beiden Beinen im Leben stehen, suchen 2 Pedants. Adrette Junggesellen, 32—40 J. (+/-), 175—190 cm groß, mit Wuschelköpfen werden von uns bevorzugt. Bildzuschrift an Chiffre 3215

W, 35, su. nette Leute, w + m, zwecks Freizeitgestaltung: Squash, Badminton, Spaziergänge, Reisen, Doko, Dart, Kneipen. Tel. 4 39 86 36

„Haltet Abstand in Eurem Zusammensein und laßt Platz zwischen Euch für des Himmels Blau." (Khalil Gibran) Welcher Mann will es mit Frau, 33, krisenhaft, lebensbejahend, mehr als nur Kopf, scheu und tiefsinnig, versuchen?! Chiffre 3270

Frankreich, Frankreich! Welche F. zw. 20 + 30 fährt mit mir im Aug./Sept. für 4 — 5 Wo. nach Frankreich? Bin M/31/186, schlank, blau + habe viele Interessen. Antwort genügt. Chiffre 3236

Mit brennender Geduld: Lust auf Begegnung mit ruhigem, stark. Mann, + - 38, i. Verstand u. Gefühl k. Leichtgew., frei f. : Frau 30, ernsth. Wesen m. S. f. Unernst, impulsiv. Temp., eig./akad. verb. Kopf, E-mus. lit. Neigg., Herz f. Kinder; Typ eher Audrey H. als MM. Chiffre 3253

Lieber Typ 33/187 s. ein bis zwei Mädels mit geist. Tiefgang zw. Dauerfreundschaft, Sexualität muß ja nicht tabu sein, je nachdem wies kommt. 3255

Sympathischer Millionär (27) sucht attraktive Frau, der Geld nicht ganz so wichtig ist wie wirkliche Liebe. Zuschrift bitte mit Bild. 3256

M/26/186/76 sucht tolerante, phantasievolle sie oder Paar (gern älter) für alles was zu zweit bzw. dritt Spaß macht. Mit Foto? 3258

M/30/180/74, dkl. haarig — vollbärtig, attraktiv, unkonventionell, rotgrün, vielseitig interessiert (Politik, Literatur, Musik, Kino, Natur u.v.m.), humorvoll, akad. Südlicht sucht gleichgesinntes, hübsches Frauchen für eine ungezwungen-liebevolle Freundschaft. 3259

Netter M (31, 182, schlk., sympatisch) sucht Freundin. Wenn du Zweisamkeit u. Zärtlichkeit magst dabei sensibel u. anspruchsvoll bist und dich in Rock und Jeans wohlfühlst melde dich. Chiffre 3263

Hilfe! Ich, F/29, weiblich, habe zur Zeit die Nase voll von Chauvi-Männern. Welche weibliche Frau (ab 25) möchte mich trösten? Chiffre 3267

Für alles was zu zweit mehr Spaß macht. Gesucht wird stud. Mann polit links von gleichgesinnter Frau Vierzigerin 1,70 m schlank Int. Lit. Theater Musik Spaz. etc. Chiffre 3254

Dominanter Typ 33/178/75 sportl. su. pass. Gegenst. M/dkl./ - 30 + mögl. Dauerbez. Diskret bei Bildzuschr. Chiffre 3264

M, 24/1,90/80, scheu und zynisch sucht Geliebte, süß, zart und grausam. Chiffre 3252

Student sucht ältere Geliebte (35 — 50 Aussehen unwichtig), die auch nach Zärtlichkeit und Lust sucht. Du solltest Spaziergänge Musik und Kerzenlicht mögen. Ich bin 26/188, nicht häßlich. Chiffre 3257

F. 33, frauenbewegt und pol. links, sucht F. zum Reden, Schmusen, Lachen! Chiffre 3260

Natürliche, jugendl. Sie, 39/1,68, sensibel, unternehmungsfroh, möchte niveauvollen, zuverl. (auch optisch) interessanten Freund f. Alltag u. Freizeit (Ausflüge, Schwimmen, Theater, Essen u. s. w.) Mögl. Bildzuschr., zur. Chiffre 3261

Netter Schnurrbart (27/187) mö. attraktive Frau mit Niveau kennenlernen. Wenn Du gern rumalberst, aber genausogern ernste Gespräche führst, fühle Dich angesprochen. Bist Du auch noch kritisch aber ni. grün-alternativ, über 30 J. (da Ältere bevorzugt) ruf an: 6 41 28 85

Ich, W/30 habe plötzlich das dringende Bedürfnis von einer attraktiven erfahrenen Frau verführt zu werden! Chiffre 3368

Holländer 54, jugendlich, schlank, interessiert in Ballet, Ringen, Thaiboxen sucht jungen ausländischen Freund. Chiffre 3227

Da war doch noch etwas?? Zärtlichkeit und Genuß — hier und jetzt!! Welche F. hat auch diesen Wunsch?? Mann, 37 J., sportl., diskret. Chiffre 3228

„Männer haben nur 2 Fehler: Alles was sie sagen und alles was sie tun" (femin. Erk.). Ich bin (k)einer von der Sorte, 42/172, und suche eine dennoch unverzagte, nikotinfreie Frau, die Lust hat, über die Veränderung unserer Lebensumstände nachzudenken. Chiffre 3224

Als Freund und/oder Mitarbeiter wird ein junger technischer Zeichner oder künstlerisch/technisch begabter junger Mann von Architekten (40, 175, schlank) für kleines Büro gesucht. Chiffre 3216

An alle Singles! Wenn Du, wie wir, nette Leute kennenlernen willst, dann komm zum Klönabend jed. Di. ab 20 Uhr im Pinocchio, Beethovenstr. 45. Nur 1,- Beitrag. Club Alternative (in der „Bundesvereinigung nichtkommerzieller Singlefreizeitgruppen"). Ausk. 6 90 05 67, 59 80 98

Frühstück allein im einsamen Kämmerlein? Die Zeiten sind vorbei: Auf zum Frühstück mit vielen lieben Leuten im Cafe Sommergarten. Frühstück 8—18 Uhr für Frühaufsteher und Langschläfer. Mittelweg 26, geöffnet 8—4 Uhr

Gemeinsamkeit praktizieren ohne Gemeinheiten — Wünscht sich Mann um 30, der frohen Mutes neue Bez. auf die Beine stellen will. Welche Frau schreibt mir? Chiffre 3209

Flotter, sportl., gutauss. intell. Typ 38/175, schl., dnkl. Haare (bin kein Deutscher) sucht pedante Sie zum Liebhaben. Nationalität unwichtig. Sie soll klug, selbstbewust, temperamentvoll, zärtlich sein. (Bild wäre nett). Chiffre 3212

Frau für alle Lebenslagen sucht standhaften Mann od. standhafte Frau sucht Mann für alle Lebenslagen. F/30/160/50/20/5/43/12/81. Chiffre 3210

Gemeinsames Frühstück im Bett macht nicht nur Krümel, sondern auch Spaß. Welche nette, natürliche Frau macht mit? M/29/176 wartet auf Deinen Brief. Chiffre 3213

Hamburger sind meist stur — weils hier so oft kalt und verregnet ist — kann sein, ich nicht! Attr., zärtl. M, 35, 182, sportl. + intellekt. sucht adäqua. Frau. Antworte mit Bild (zur.) Chiffre 3218

M/32/178/80 Bart vorzeigb. introvertiert u. mundfaul s. bed. anlehnungsbedürf. m. Inter. für's Kochen, Foto, Kuscheln, Katzen, Kunst, Segeln, Liebe, Elbe, Kinder, Zärtlichkeit! für eine enge Beziehung (Bild?) Chiffre 3220

Alles liegt etwas brach rum: Zärtlichkeit, Gespräche, Liebe, Humor, Vertrauen. Willst Dus haben? Frau, 38, 166, sucht Mann. Chiffre 3230

Er, 32, 171, sensibel, von besseren Zeiten träumend u. auch deshalb immer noch in der Friedensbew. aktiv, sucht Sie (b. 30) zum gemeinsamen Träumen u. Gestalten. Chiffre 3231

Frau, 35, su. schlanken, zärtlichen Mann mit viel Power, möglichst Akademiker, für lange, liebevolle Beziehung. Zuschr. bitte mit Bild! Chiffre 3232

M. u. Bodybuilder /26/180/75 m. feministischem Weltbild steht i. postfem. Phase a. d. Suche n. interessanter Frau so rum. Mit Bild, ja?! Chiffre 3233

Welche anpassungsfähige Frau sucht fesselnde (Dauer)Beziehung ebenso wie erfahrener Herr 30, 184, 82? Keine finz. Intr. Diskr. Chiffre 3234

M, 32, 182, 75, ruhig, schlank, sportlich, vielseitig interessiert sucht eine natürliche Frau für Spaß, Sport + gemütliche Abende bei Wein + Kerzenschein. Chiffre 3235

Niemand lebt von seinen Träumen — Aber wer träumt lebt noch: M. sucht Freund bis ca. 35 Bild wäre gut. Chiffre 3237

Lieber Mann sucht liebe frau für liebe Beziehung. Ich bin 28, 172, 66, mag Gemütlichkeit, Kino, Natur, Bier und so. Chiffre 3238

Lustvolle Lebensgemeinschaft mit vollschlanker Frau wünscht sich M 40/180 dunkelbld. Bartträger mit Eheerfahrung. Chiffre 3239

Kurz und bündig: F, 29, 1,72, sucht M. für Bewegung, Kulturelles, Essen gehen etc. Wenn mehr daraus würde, wär's auch schön. Bild? Chiffre 3241

Hausfreund 32 mit viel Niveau su. Neues. . . bis 48? Chiffre 3242

Naturw. hatten es schon immer schwerer, eine Frau zu finden. Aber auch sie haben Sehnsucht nach Liebe. Sensibler M/31/167 (kräft., sportl.) sucht einfühlsame Sie zum Nestbau! Bild? Chiffre 3243

Nicht länger nur träumen . . . M, 31/180, schlank, dunkelh., gepflegt, unabh., zärtlich, tolerant, steht sinnlicher, selbstbewußter Frau zur Verfügung, k. finanz. Int. Chiffre 3269

Nochmal Tanzen lernen will M, 31, 167, kräftig, sportl., sich mit Dir im Kreise drehen, bis uns schwindlig wird. Welche Nicht — aber Möchtegern-Tänzerin packt Gelegenheit am Schopf. (Vorsicht: Falle!), Bild? Chiffre 3244

Welcher Mann um 40 weiß was er will und hat Lust, mit mir Frau, 167, natürl., kreativ, päd.- Frühj.ferien in HH zu genießen (z.B.: mit Elbe, Kampnagel, Kunsthalle, Sauna, griech. Essen. . .) und neue Beziehungswege zu erkunden? — Vielleicht einen Weg in eine lange lebendige Beziehung mit viel Wärme, Zärtlichkeit, Selbstbewußtheit u. Eigenständigkeit. Chiffre 3221

Verh. Frau gesucht, die gelegentlich mal dem Ehetrott entrinnen möchte. Ich bin ebenfalls verh. — 37/176 ganz anschaulich sportlich, unternehmungslustig, aber auch sensibel u. liebevoll sowie offen für die schönen Dinge des Lebens. Chiffre 3225

Nichtraucher! Single-Treff o. R., das gibt's jed. Do ab 20 Uhr im „Nichtrauchers", Osterstr. 7. Eure NR-Single-Gruppe 6 90 05 67, 59 80 98

Ich suche dich, liebe Freundin: mit Herz und offenem Sinn: Für viele Dinge, die das Leben gemeinsam bewußter und schöner machen. Bin Widdertyp; m, 28 J., vielseitig interessiert Chiffre 3245

OSTERN: FRANZÖSISCH IN SÜDFRANKREICH

23.-30. März 86

Intensivkurse (alle Stufen) im Kulturzentrum Vogüe/Ardeche Preis: DM 730,- mit Zimmer und Vollpension Prospekt und Information (auch über Sommerprogramm):

Französisches Sprachatelier
Hallgartenstr. 69 · Frankfurt/M. 60
Tel.: 069/45 90 68 u. 72 73 77 · 12.00 - 16.00 Uhr

...denn reisen soll Spaß machen!

team reisen

Eppendorfer Weg 105
2000 Hamburg 20
Tel. 040 / 491 60 66

TELEFON 439 16 01

Farben Kasper

SUSANNENSTRASSE 14 C + D · 2 HAMBURG 6

FARBEN IN TRADITIONELLER HERSTELLUNG

AUS NATURBELASSENEN GRUNDSTOFFEN

ÖFFNUNGSZEITEN · DI. - FR. 11-18 · SA. 10-14

KRÄUTER KOSMETIK BOUTIQUE

MISTEL

Ein Glücksbringer in Hamburg

Wenn Sie bei uns rausgehen stehen Sie Kopf und gehen auf Engelsfüßen

NEUGIERIG

Kosmetikbehandlung med. Fußpflege nur mit Naturkosmetik

Mühlenkamp 52 — 270 11 19

M 37/182 Frauen die Spaß daran hätten, sich vor der Kamera darzustellen, die suche ich. Das Ziel (bei allem Spaß) erstklassige Fotos. . . Chiffre 3247

Welche widerspenstige Frau möchte von erfahrenen dom. Mann erzogen werden? M, 185, 84, 28, sucht Beziehung. Chiffre 3249

Lehrstelle frei für anpf. Frau bei erf. Herrn 29, 183, 83. Kei. finz. Intr., Diskr. evtl. Dauerbeziehung. Chiffre 3248

Er, 27, 185 sucht häusl. naturverb. Mäd. für feste Beziehung. Hobb: Sport, Wattenmeer, Musik hören, Lesen u. a. Über deine Zuschrift mit (Bild?) freue ich mich! Chiffre 3250

Sie, 27/165/51, selbstbew., humorv., viels. inter. sucht selbstbew., natürl. M. ab 30 für alles, was zu zweit mehr Spaß macht. Gegens. Gefallen sollte Ausschlag geben. Bitte mit Bild (zur.) Chiffre 3251

M 28/184/72 Akad. sucht Frau zum gemeinsamen (er)leben: lachen, weinen, essen, spazierengehen, diskutieren, träumen, aufwachen, faulenzen, teetrinken, spielen, Theater/Kino/Konzert, neues entdecken. . .Chiffre 3203

Für erotische Stunden suche ich (m. 33) eine tolerante, liebevolle Frau. Bin sanft u. zärtlich. Diskretion ist Ehrensache. Keine fin. Int. Chiffre 3204

Schmökert Ihrauch ab + zu in Anzeigen + findet, daß „es" irg. wie nicht getroffen ist?! Zugeg., schwierig, hier briefl. zu formulieren, was erwünscht wäre! Ich, F/32, hätte einfach mal Lust, F's kennenzul., die auch F mögen, kaum „Szenenkontakt" haben, ihren Grips gebr. können, an Politik interes. sind, U- + E-Musik, Wein, Sekt, Kino, Tanz, Theater, Spazierengehen etc. etc. mögen, die Zärtl. geben + annehmen können. — Ein persönl. Kennenl. wär' mir lieber — Wir merken dann eh, ob wir den „richtigen" Draht haben. — Wenn nicht, war's 'n Versuch wert, oder?! Bin gespannt ! Chiffre 3056

Wenn der Frühling kommt, möchte ich wieder Purzelbäume schlagen! Bin M/31, mag Natur, alles Quirlige u. v. m., dennoch ist dauerhaftes Liebevolles angesagt. Welche kritische, selbstbewußte und anspruchsvolle Frau hat Lust? Chiffre 3058

Alleinerz. F/29/171/58, stud., mit kl. F/6 Mon., sucht liebe(n) Menschen (M?), aufgeschl., fröhlich, sportl., umw. bewußt, zum Reden, Spaz. gehen, für gemeinsame Unternehmungen und neue Impulse. Brief und Bild an Chiffre 3059

Voller Widerspruch, Student, aber nicht mittellos, 26, aber noch nicht gesettled, sportlich, aber kein Athlet, vorzeigbar, aber kein Dressman, sucht weibl. Pendant mit Grips zum Leben. Chiffre 3060

Er, 42, junggeblieben, 178, 76 kg, Vollbart, ONA-Fan, s. gleichgesinnte Typen, Paar — bi., für geile Std., ab 35—45. Offene Zuschrift mit Telef.? Bin auch gerne als Modell für Aktfotos bereit. Chiffre 3062

Suche vollschlanke Frau bis 33 J. für gelegentliche erotische Treffs. Bin M/26 J./185, sehr schlank, gutauss., neu in Hamburg. Chiffre 3063

Interessanter Mann (190) mit schönen Händen sucht kleine Frau (ab 19 J.) mit großen Brüsten. Chiffre 3064

Ich bin schwanger und suche Kontakt zu Frau(en), um mich über alles damit zusammenhängende auszutauschen. Susanne, Telefon 49 65 56

Schwulbeziehungskisten genervt, aber nicht für immer. Ich mag gern Briefe bekommen (mit Bildern). Suche etwas Liebes, Wuschelig-schwules — für kürzer oder länger. Chiffre 3044

Welche W sucht zärtl. Sex? M/37/170, wartet auf Dich. Keine fin. Intr., Anruf nur Mo, Di, Mi, Sa von 16—17 Uhr, Tel. 6 01 12 14 oder Chiffre 3046. 100% Diskr. natürl. (für Jung u. Alt)

Harmonische Freundschaft suchen wir mit Paaren, denen Geist, Gefühle und Körper gleichermaßen wichtig sind. Die Harmonie soll sich in gemeinsamen geistigen Interessen und in Sympathie füreinander zeigen und auch ausdrücken dürfen. Wir (Mitte 30/Mitte 40, groß, gutauss.) freuen uns über die Zuschrift von anspruchsvollen Paaren. Chiffre 3214

No more one-night-stands! Musiker, 29, 185, dunkelh., Vollb., su. schlank, Mädchen (20—30) f. feste Beziehung! Chiffre 3047

Mann/36/170, fast etabliert, aber nicht spritzig — witzig — dynamisch, sucht liebe, sensible Freundin mit Lust auf eine schöne Zweisamkeit. Chiffre 3039

Zu haben: Mann, Mitte dreißig, 184 cm rank und schlank, mit einem Paradox im Kopf: eine Frau, süchtig nach Erotik und Zärtlichkeit, dabei klug genug, ihr Gesicht, ihre Fingernägel und ihre Taille plus Hirn zu lieben. Frech?! Ein Bild erspart uns Enttäuschungen. Chiffre 3040

Wenn Du, M, fröhlich, sensitiv u. emanzipert bist, möchte F/27/176, Dich gern kennenlernen. Chiffre 3035

Junge, nette, zärtliche Freundin sucht ER/40/185/75, unabhängig, zuverl., ehrl. Mögl. Raum HH-Rz. Chiffre 3036

F/34 mit F/7, sucht Leute, die auch öfter Langeweile haben und gerne etwas unternehmen würden, sei es mit Kind (Wochenende) oder ohne (abends — Kneipenbummel, Kino, Theater etc.). Chiffre 3037

Welche Frau zw. 25 u. 40, sinnlich, attraktiv, mal sportl, mal chic, selbständig und bewußt, aber anlehnungsbedürftig, mal unkonventionell, mal gesellschaftstypisch, mit schönen, weibl. Formen, möchte mit M/33/183, der allem Schönen des Lebens sehr positiv gegenübersteht, der lachen und weinen kann, mit dem man reden kann — ernst und albern — und der weiß, was er will, eine int. Partnerschaft aufbauen. Telefon: 27 32 79 ab 19 Uhr, ab 2. 3.

Gutaussehender Mann/23, sucht nette, natürliche Frau zum Tanzen, Lachen, Ausgehen oder Zuhausebleiben. Bitte mit Bild. Chiffre 3034

Sonne, Süden, gutes Essen, gute Gespräche bei Wein, schöne Zärtlichkeit, mag ich — Mann, 31 J., Bart. Für dies u. das such' ich Dich, sympath. F! (Foto/Tel.-Nr.?). Bis bald? Chiffre 3025

Ich bin ein Tier . . . . M/30/178/73, Südländer, unkonventionell, korrekt, möchte gut geformte, temp., inter. Sie bis 30 kennenlernen. Bild? Chiffre 3026

Leben, Lieben, Lachen, 1001 Verrücktheit machen; mit Zärtlichkeit den Alltag süßen und nichts als Muß erleben müssen. M/35/186/76, möchte Frau kennenlernen, die sein Reim auf Schmerz werden könnte. Chiffre 3028

Schüchterner Junge, schlank, natürlich, zärtlich und romantisch, sucht fröhliches, junges Mädchen (ab 16 J.) für die schönen Dinge auf dieser Welt. Jede Zuschrift wird beantwortet. Chiffre 3029

Ich suche Dich, M, ca. 18 J., für Freundschaft. Ich, M, 35 J., 180, habe zwar einige gute Freunde, so alle um die 20, nur sind sie alle normal. Gib Dir einen Ruck und schreibe ein paar Zeilen, ich melde mich dann garant. Chiffre 3030

Junger Mann (23/185/80), schlank und sportlich, sucht nette Sie für ein Rendezvous mit eventuell anschließender Beziehung. Chiffre 3031

Jg., attrakt. Frau sucht M, um die 30, mit Herz u. Verstand für ehrliche, offene Bez. Bitte mit Bild. Chiffre 3032

Wo sind denn all die (Ehe) Frauen, die sich in ihren geheimen Wünschen nach geleg. heimlicher Zweit-Beziehung sehnen? M/38, hat gleiche Träume und möchte sie erleben. Trau' Dich doch einfach mal. Chiffre 3021

Außer Atem! Wer möchte mit mir (passabel aussehender 33er Mann) Squash spielen? Auch Anfänger/innen ok. Beim Durstlöschen müssen wir nicht nur über's Wetter reden. Chiffre 3022

Ehefrau su. gelegentl. Mann. Achtung: anspruchsvoll! Bis 40, schlk., gutgebaut, mögl. o. Bart + Nikotin, topgepflegt, zum kultivierten Gespräch fähig u. so souverän, daß er mich aktiv (!!) verführt u. beherrscht, wenn m. Partner (passiv) anwesend ist. Zuerst soll ein Dreiergespräch über „safe Sex" und meine Wünsche betr. Körperpflege stattfinden. Übrigens: Ich bin 38, dunkelhaarig, schlk.—üppig, vollb., sehr fraulich — passiv. Bitte Bildzuschr. Chiffre 3011

M/31/185, schlk., sucht natürliche, warmherzige Frau für dauerhafte Liebesbeziehung. Chiffre 3012

Inder, 29, sucht Heirat. Hochzeitsgeschenk für ehrliche Frau DM 8000,-. Adresse: postlagernd Nr. 014416 C, 2000 Hamburg 101

Mag mich (34), stehe beruflich meinen Mann (Pädagoge), beginne, meine Gefühle wie Freude und Trauer zu leben — eine unmännliche Stärke — lebe dieses am liebsten mit einer Frau, die (s)ich mag. Chiffre 3045

M, 25, sucht nette (Haus)frau mit großem Busen. Besuche Dich mit Lust und Laune. Diskretion Ehrensache! Bild + Tel. wären gut! Chiffre 3085

F 21 hat keine Lust mehr auf kurze Affairen u. schöne Männer, nur für's Bett. Welcher Typ ab Mitte 20 nimmt s. noch die Zeit z. richtigen Kennenlernen u. ist trotzdem hübsch? Schick'n Foto mit Tel., mal seh'n, was passiert. Chiffre 3091

Herr im Haus möchte ich (36, 186), nicht sein. Suche eine Lady (Alter sekundär), attr. u. m. der natürlichen Veranlagung, in einer Beziehung die uneingeschränkte Führungsrolle zu übernehmen. Chiffre 3092

Gutauss. Akad. (35/186), liebevoll u. domin., sucht sinnl.-vollbus. Freundin, die anpassungsfäh. u. toler. ist. Die darf auch älter sein. Chiffre 3093

F 29/ weder häßlich noch kontaktarm, sucht Segler der im Sommer Lust hat zu zweit zu segeln. Kein Eigenbrödler. Chiffre 3094

Sympat. bärtiger Typ sucht netten geilen Jeansboy o. ä. für Freizeit und Sex — auch zum Verwöhnen! Bin M 30, 180. Bitte ernstgemeinte Zuschriften an Chiffre 3095

F, 35, verh., attraktiv, stud., sucht großen, gebildeten Mann in ähnlicher Situation als Liebhaber. Diskr. gegeben. Chiffre 3081

Frau, 38, sucht Freunde/innen kreativ, spontan, naturliebend, die Zeit haben, gemeinsam etwas zu erleben. Chiffre 3079

Schwuler Mann ab 38 J. ges. v. Lesbe (Anf. 40, selbstst., gut sit.) für Freundschaft, evtl. Wochenende in m. Haus an. d. Nords. k. sex. Int. Chiffre 3078

F (26/1,68/52) mit Baby und kreativen Beruf (und viel Freude an beidem) sucht liebevollen, gescheiten, anziehenden Mann. Chiffre 3083

M. 46 J. 180 schlank naturverbunden Interessen Literatur dt. Klassik Theater alles schöngeistige sucht Sie Anfang 40 J. Klein schlank gefühlsbetont für gute Gespräche körperl. Nähe u. alles andere. Chiffre 3084

Pferdedieb 37/179 su. sportl./ elegante Partnerin/ Kumpel frech/ kess f. diesen u. ähnl. Coupes !! Tel Automat und Tel. Nr. 5 36 06 25 !!!

Sie 24 u. Er su. ehrl. Freund kein finz. Int. Tel. 7 90 58 91

Androgyner Junge sucht Männer mit Spendierhosen, kz. Brief an PLK 032503 C 2 HH 26

M 27/187 su. liebe W. Bin ruhiger, zärtlicher Typ mit gutem Beruf u. Interesse an vielen Dingen. Welche W. ist so einsam wie ich u. sehnt sich nach Geborgenheit u. kann auch einen M. mit Bauch liebhaben. Bitte schreib an Chiffre 3080

In einer Nacht kann ich Dir nichts von mir geben Darum sucht F (26) einen M (ab 25) der etwas länger Zeit hat für Gespräche, Theater, Katzen, Gefühle, Leben, Phantasie, Liebe, Streit, Vertrauen, Zukunft, Kinder und vieles mehr. Chiffre 3082

Dominante, phantasiev. und konsequente Lady sucht zur Erfüllung ihrer Träume eine wirklich devote, sehr weibliche sie. Chiffre 3177

Gute Freunde für alle vier Jahreszeiten von pol. links orient. Frau, 37 gesucht, mit denen man ernstes + heiteres, lautes + leises, anspruchsvolles aber auch banales teilen kann. Chiffre 3106

Gibt es Bodybuilder nur noch in Sportmagazinen? Falls nicht: Wer hat Lust sich vom gut aussehenden bl. Jungen, 25, 186 verwöhn. zu lassen? Bitte m. Foto (garantiert zurück) Chiffre 3102

Hallo Weib, ja Dich meine ich! Du mußt nicht bis Weihnachten auf den Mann mit der Rute warten. Dominanter Herr, 31 J., gutaussehend, begleitet Dich auch eher durch das Reich Deiner bizarren Phantasien. Wenn Dich diese Anzeige anspricht antworte mir mit Bild u. Tel. (Bild zurück). Chiffre 3101

Mann 27/185/75 sucht attraktive Frau für intensive Stunden! Nur Bildzuschriften! Chiffre 3104

Junger sportlicher Mann (—30), zeitlich unabhängig gesucht, der Lust hat mich (auch Mann) und die Segelei auf Hochseeyacht zu versuchen mit dem Ziel, die Südsee zu erreichen. Chiffre 3100

Ich, M, 27, 186, in techn. Beruf tätig wünsche mir die Freundschaft einer Frau um mit ihr meine knappe Freizeit zu teilen. Solltest Du auch gern Musik hören, ins Kino gehen, Essen gehen und Spiele spielen, so schreib mir bitte, auch wenn Du älter bist oder Kind(er) hast. Chiffre 3097

Die Frau, die Lust hat, mit einem 24 j. Jüngling ins Bett zu gehen, melde sich bitte mit Foto. Diskretion Ehrensache. Chiffre 3096

M, 31, neu in HH, immer noch nicht ganz erwachsen, ruhiger geworden, aber immer noch auf der Suche, neugierig, manchmal resigniert, sucht: Freund, Geliebten, Zärtlichkeit, Nähe, Vertrauen, Zukunft mit einem jüngeren Mann (20—26, keine Szene-Typen!) — gibt's das? Chiffre 3098

Ich möchte mich verlieben, . . in einen Mann, der sich auch Gedanken über das Leben + die Liebe macht + sich das Zus.-Leben schön gestalten will!! Vielleicht probieren wir's ja mal? Ich (F/25/173) frau' mich auf Deine Zuschrift! Chiffre 3111

Ich, Mann, Mitte 30, suche Mann/Männer, der/die sich u.a. im Sportdress, Leder, Jeans oder Anzug wohlfühlt, etwa gleichaltrig, mit Verstand, Phantasie + Leidenschaft. Schreib(t) mit Bild (garantiert zurück). Chiffre 3110

Mann (30, 180, 70) sucht einen zärtlichen Freund (etwa gleichaltrig oder jünger) für eine tolle Freundschaft. Basis: Verständnis, Vertrauen, Toleranz. Meine Int.: Sport, Kino, Theater, Reisen. Chiffre 3109

Möchte mich verlieben. F 26/168 mollig sucht nicht oberflächl. Ihn zum Aufbau vertrauensvoller Beziehung. Interessen: Literatur, Sprachen, Tiere, ital. Küche, Frankreichurlaub. Chiffre 3108

Er, 37/1,87 sucht Freundin, mit der er sich auch vormittags treffen kann. Chiffre 3103

Nichtgolfer, m/73/28/186, sucht M (24—28 J.), zum Liebhaben + Behalten, wenn's gefällt. Selbst free-lancender Löwe, ohne Bartinter., aber Lust auf lebendige Augen. Postlg. Nr. 079511 G, 2000 HH 13

Hallo Ronald! Vielen Dank für Deinen Brief auf meine Anzeige vom Febr. 86. Chiffre 2066, leider fehlt Deine Telefon-Nr.! Chiffre 3114

Möchte sonntags wieder zu zweit frühstücken. Wenn Du Mann, liebevoll, attraktiv — vielleicht ein bißchen Dustin Hoffmann —, Akad., viels. interess., ebenso fühlst, melde Dich. Ich, w. 34, blond, schlank, optim., freue mich auf Deinen Brief. Chiffre 3107

Mann 27/182/70 sucht scharfen, gutgebauten und ausdauernden Liebhaber! Nur mit Bildzuschriften. Chiffre 3112

Gibt es eigentlich in HH nur 25—26jährige, die einsam sind und sich einen lieben Partner wünschen? Wenn nicht, so meldet Euch! Bin Sechziger und suche einen zuverlässigen, ehrlichen Freund, mit vielseitigen, aber keinen „finanziellen" Interessen für Dauerbeziehung. Chiffre 3051

Welche Frau (35 bis . . .) sehnt sich ab und zu nach zärtlicher Liebe? Ich bin M/38/180/80, attrakt. Bitte mit Tel. Chiffre 3052

Kontaktlinse — Wir sind dabei, alternative Kontaktvermittlung aufzubauen. Wenn Ihr das Alleinsein satt habt, schreibt! Chiffre 3053

Ich, w 40/160/53 Sinfoniekonzerte, Literatur und Kunst (alles nicht blaustrümpfig) und suche netten männl. Begleiter. Chiffre 3054

Welcher süße und hübsche Mann spielt mit mir (M, 27/188/75) die Spiele, die nur Männer miteinander spielen können! Ohne Bild keine Chance mich zu kriegen! Chiffre 3073

Verflixte Kiste — gibt es denn keinen Mann für mich? Zum Raufen, Lieben u. darüber Nachdenken, wie wir uns eine schöne Beziehung aufbauen. F, 39, mag: lange Spaziergänge, bald wieder radeln u. v. m. Chiffre 3077

Nettem M/40, groß u. sportl, fehlt immer noch die bessere Hälfte. Bist Du schlank, hübsch und interessierst Dich für ein späteres Leben auf dem Land? Dann versuchs doch mal!

Chiffre 10124.

Osterhasi sucht Zuckerschnute. Bei Henny's gibt's die verrücktesten Sachen am Süssigkeiten-Himmel.

Kontakt über: Kaufrausch

KAUFRAUSCH. Hamburg 13, Isestr. 74. Tel. 480 83 13

Zärtli... guta... Ges... sch... Spa... Jo...

HEWO

Chiffre 3065

F/38/160, allein aber nicht einsam, gefrustet von ihrer Dreiecksbeziehung, sucht Mann um einen Teil ihrer Freizeit mit ihm zu verbringen. Chiffre 3067

Attr. Boy (21/183) sucht tol., reife Sie, die sich etwas Abwechsl. von ihrem Alltag wünscht, zwecks gel. erot. Treffs oder mehr! Bitte mit Bild und Tel.-Nr. Chiffre 3068

Jg. Prinzessin gesucht zum Tanzen, Lachen, Reisen, Klönen, Schlemmen, Schmusen. Ein lustiger humorvoller, sportlicher, erfahrener aber jung gebliebener Prinz (40/185) möchte Dich kennenlernen. Chiffre 3069

M, 35, naturverb., kein Szenegänger, sucht lieben, aufrichtigen Freund für eine ehrliche Dauerbeziehung. Chiffre 3070

Ich, W/30/178 suche Dich – M –. Bist Du auch humorvoll und einfühlsam, an vielen Dingen interessiert und kannst zuhören? Dann melde Dich doch mal. Chiffre 3071

Mann, 27, 1,80 m, Akad., neu in Hamburg, polit. und psych. interessiert, Kopf und Bauch im Gleichgewicht, su. ansehnliche Frau zw. 20 u. 30 für alles, was zu zweit mehr Spaß macht. Chiffre 3014

F. in Harburg gesucht von M/175/73/35 J. Ich philosophiere gern, bin konsumgesellschaftskritisch, mag Natur, Musik, Bücher, Kino, Kinder, Kontakte, Selbstdenken und Selbsttun. Chiffre 3020

Geistig fit zu sein stellt doch alles in den Schatten?! Reifer süßer 20jähriger Idealist sucht W. Chiffre 3019

Welche Studentin will Hamburg mit mir erleben? Junger Mann, 183, voll beschäftigt mit geldverdienen, sucht hübsche Maus für vorher und nachher und dazwischen. Bild ist blöd, wäre aber schön. Chiffre 3018

Sie, 20, 170 cm, d'blond, weder schön noch häßlich, aber lieb und lebhaft sucht großen, zärtlichen u. sensiblen Mann für gemeinsame Unternehmungen (Kneipe, Kino, Theater) u. tolle Gespräche. (Bild)zuschrift. Chiffre 3017

Unternehmungslustiges Mädchen, 20 J., sensibel, 171 cm; sucht Märchenprinzen, nicht perfect, aber mit Qualitäten für tolle Gespräche, gem. Unternehmungen, Kino, Bummeln, Theater, Kneipe. (Bild)zuschrift an Chiffre 3016

M (30/191/80) sucht Frau, selbstbewußt, aber keine Emanze, mit viels. Inter. und Mut zu einem neuen Anfang zu zweit. Welche Frau will mit mir eine Partnerschaft versuchen? Schreib bitte Mit Telefonnr. (Bild wäre schön!) Chiffre 3013

Suche lebenserfahrenen und trotzdem lebensbejahenden Mann (ab ca. 35 J.) mit geistigen Interessen für gemeinsame Theaterbesuche, lange Spaziergänge, etc. Chiffre 3007

Vollweib (41/161), hübsch, reif, aber nicht vollreif, sucht gestandenen attrakt. Mann mit Wissen und Wärme, lieber liebevoll als liebestoll, zum Träumeverwirklichen. Chiffre 3009

Individualist + Einzelgänger, 37/180/67, schlank m. Bart + halber Glatze, etwas introvertiert + sensibel su. nette, schlanke Frau m. Interesse an Kultur, Natur, Spaziergängen + Wanderungen. Chiffre 3010

M, 47, 178, 77. Suche nach großer Enttäuschung einen Partner, 25–35, für den ich Partner und Liebhaber sein darf. Ich möchte Dir Geborgenheit, Sicherheit und Verständnis entgegenbringen. Habe keine Angst und sei Du selbst, denn nur so kann man einen Lebenssinn finden. Tel. 39 67 40

Actors wanted. English language. South African Theatre. Professionals or hard workers! David Sebe, professional actor from S. A. Phone: 3 80 92 57

In kleinen Schritten offen und wachsam das noch Unausgesprochene wahrnehmen, um sich langsam zu öffnen. Frau/33/177, päd. tätig, wünscht sich Begegnung mit einem bewußten Mann, der auch nach dem ersten Stolpern weitergeht. Chiffre 3148

Ich, Mitte 30/182/76, trotz HTLV 3 „positiv" optimistische Lebenseinstellung, suche jüngeren Freund für eine Dauerbeziehung. Chiffre 3149

Mann, 37/182/69, Akad., sucht die in vielerlei Hinsicht attraktive Frau zum Verlieben. Ob wir etwas miteinander anfangen wollen, haben wir in der Hand. Es kommt auf einen Versuch an. Bitte mögl. mit Bild (zurück). Chiffre 3139

Es ist so schwierig, die richtige Partnerin für eine schöne und ernsthafte Beziehung zu finden! M/37/180/80, sportlich, einfühlsam, sucht liebevolle, attraktive F, die sich eine zärtl. und nicht oberflächliche Partnerschaft wünscht! Mögl. mit Bild. Chiffre 3143

Laßt Funken sprühen! Sie, 31, gutaussehend, schlk., wünscht sich hingebungsvolle Sie zum gemeinsamen Entflammen. Chiffre 3144

Dominanter Er (25), sucht devote und anpassungsfähige Sie bis 45 J. für Dauerfreundschaft. Beiderseits keine fin. Interessen. Chiffre 3145

Sehr liebes, aber scheues Gummibärchen möchte der Haribo-Tüte entfliehen. Welche nette W hilft ihm (25/173) dabei??? Chiffre 3146

M/29, sucht F für Gespräche und Spaziergänge, wo der eine dem anderen zuhören kann, ohne gleich seine eigenen Dinger zu verbraten. Chiffre 3147

Du interessante, schöne und wertvolle Frau! Suchst Du die Gedanken, Gefühle, Taten und die Wärme eines entsprechenden, nicht alltägl. Mannes, 32/185, schlank, gutauss., erfolgsorientiert und liebevoll? Wenn Du in letzter Zeit öfter gefühlt hast, daß Deine Zukunft anders aussehen muß, bevor die letzten Träume einer passiv erlebten Realität gewichen sind, dann nimm diese Chance wahr, habe etwas Mut und antworte bitte mit Bild (gar. zurück). Jetzt! Nur durch Taten in der Gegenwart können wir die Zukunft gestalten! Chiffre 3325

Gibt es den Mann (gern jünger), der mit mir, F/48/170, Natur (Spaziergänge, Radfahren, Schwimmen) u. Kultur (Theater, Konz.), Literatur in gleichberechtigter Partnerschaft genießen möchte? Ja! Dann sollten wir uns bald kennenlernen. Chiffre 3087

42j. Frau, Sozialpäd., sucht liebevollen, natürlichen Mann für alles, was zu zweit mehr Spaß macht. Ich mag gern: gemütlich essen, klönen, Kino, Bücher, Sport, Rockmusik, Ausflüge, spielen etc. Ich freu' mich auf einen Brief + Foto. Chiffre 3086

Zeitweise gefühlsm. Nicht-Terraner (M/28), su. Kontakt zu Außerirdischer o. ä. (W bis F). Grüne Haut, rote Augen und sensible Fühler am Kopf kein Hindernis! Zu schr. m./o. Hologramm an: Chiffre 3089

M, 47, geb., 181, Ing., schl., dkl., sucht dring. liebe Freundin für Treffs, auch Wochenende. Gern Bild, gar. zurück. Chiffre 3090

M/35/189/76, nach 12 J. fester Beziehung allein. Sportlich jugendl. Typ, kreativ, offen, finanziell unabhängig und lebensbejahend, sucht F ab 25, schlank mit Interesse an einer menschlichen Beziehung. Bild wäre nicht schlecht. Chiffre 3122

Wer zeigt mir, (W, 24, Stud., schl.,) die Stadt, und hat Lust, auch mal zu zweit wegzugehen (Tanzen, Kino, Theater, Fotograph.), keine feste Bezieh.g.! Interesse? Schr. m. Bild od. Kurzbiographie. Chiffre 3123

Tanzpartner für Fortgeschrittenen-Kurs gesucht. F/25/175/56. Chiffre 3124

Realität 1986: Frau, 30, 180, emanzipiert in Beruf + Kopf, wo Privatheit + Herz nicht Schritt halten. Gefühle werfen Schatten am Verstand vorbei. Energie verrostet von Tränen. Trotzdem entzünden dich Strahlen. Welcher der raren kraft-/geistvollen Männer nimmt den Zug mit einer starken Frau? Chiffre 3125

M/28, Südländer, Gay sucht lesb. Freundin zum Ausgehen. Disco, Oper, etc. Gerne Südländerin, Akad., Hobbies: Literatur, Musik. Spiele auch den Alibi-Mann. Chiffre 3006

M, 46, verh. sucht lieben Freund für gelegentliche Treffs. Diskretion ist Ehrensache. Bitte Telefonangabe. Chiffre 3005

Ich bin eine hübsche, feminine Frau (27/169/53), die das Leben und ihren Beruf (päd. Ber.) liebt. Wenn für Dich (M, 25–?) Offenheit die Basis einer Beziehung bildet und Du auch an den Vorgängen um Dich herum interessiert bist (Greenpeace z.B.) schreib mir doch (mit Foto). Chiffre 3000

Frauen ges., die wie ich Probleme haben, Unterhaltszahlungen für ihre Kinder durchzusetzen, zwecks Erfahrungsaustausch. Chiffre 3001

28jähr. M, 186 cm, m. Bart hat von Mo–Fr auch tagsüber sehr viel Zeit! Welches zärtliche Weibchen wünscht sich viele, viele Kuscheleinheiten? Die sollst Du haben! Schreib mir doch einfach mal! Bis bald? Chiffre 3002

Ich (F.) bin „schon" 38, lebe allein u. fühle mich wohl. Wenn Du (m) manchmal eher flippig als angepaßt bist, würde ich mich über Deinen Brief freuen! Chiffre 3003

W, 23, sucht unkonventionellen u. symp. m, der romantisch und realistisch ist, der noch Träume hat, an deren Verwirklichung er glaubt, legere Kleidung mag, der festhalten und loslassen kann. Zuschrift möglichst mit Bild. Chiffre 3004

2 W's 31/180 + 33/172 such. symp., aufgeschl., sportl. M's zwecks Aufbau einer Freundsch. Kunst- u. Musikverständnis (Rock, Blues, Reggae) sollte vorhanden sein. Mögl. Bild + Tel. Chiffre 3023

Alles oder Nichts? Auf der Suche nach der verlorenen Frechheit; Truffaut im Herzen, sich jeden Löffel einzeln salzen lassen: Triumph der Liebe! Gaukler, 33, erwartet „die Frau von nebenan" mit Faible für Rubinstein und dem Geschrei der Möwen. Chiffre 3042

Weibliche Frau, 34/blond/170 ist fest überzeugt, daß alles erst jetzt richtig losgeht. Willst Du als gestandener, jungenhafter Mann (35–45) mit viel Humor und Sinn für Lebensqualität dabei sein? Dann schreibe mir (mit Foto) unter Chiffre 3048

M/33/186/75, blond, sucht mädchenhafte, sportliche, schl. Frau, +/- 30, die bereit ist für eine liebevolle Partnerschaft mit Zukunft. Chiffre 3298

Ich mag Musik, Literatur, Sport und mich. Und was magst Du? F, 32, schlank, Akad., hat Interesse an interessanten Männern. Chiffre 3072

Hallo, M/25/183 sucht nette Freundin für alles, was zu zweit mehr Spaß macht. Greift zur Feder und schreibt mir mit Foto. Chiffre 3074

W/29/170 hat das Single-Dasein satt und sucht M, dem es ebenso geht. Interesse am Sport, Reisen, Essen, Kultur u. mit guten Freunden zusammen sein, sollte vorhanden sein. Chiffre 3075

Ich hab' das Alleinsein satt. Ing. 31/172 sucht temperamentvolle, zärtliche, ev. langhaarige Spielkameradin, die gerne Röcke/Kleider trägt, für dauerhafte Partnerschaft. Zuschr. mögl. m. Tel. ang. Chiffre 3076

Bridge! Wir suchen ein munteres Paar für unterhaltsame Bridgeabende (nicht tierisch-ernst), ca. alle 14 Tage, Uninähe. Evtl. auch mehr: Kochen, gut essen, etc. Wir: Ehep., lebensfroh, vielseitig, harmonisch. Rufen Sie uns ab 17 Uhr an. 4 10 35 23

Eine herzl. u. frische, anr. Freundsch., ein zärtl. Miteinander wü. ich mir mit e. aufgeschl. hübschen W. Bin 28, m, 173, romantisch erot., u. sehe ganz gut aus. Freue mich ü. jede Bildzuschr. Chiffre 3055

Suche Lebens-liebe-Frau für intensiv-lebendige, gesprächige Partnerschaft, so zärtlich-lustvoll. Ich, Mann (32, 182, dkl.) mit eher Links-Verstand, Witz, in Seele gereist, getaut, such' die Weich-Sinnliche, die sich kennt, die lacht u. denkt mit tiefen Neugier-Augen. Wo? Chiffre 3164

Frau, 45, 168, schlank, natürlich, Int.: Musik, Natur, Religion. Wünsche mir Partnerschaft mit zuverlässigem, niveauvollem, sehr vitalem Mann pass. Alters. Chiffre 3165

Gesucht wird für: provokant-devote Genießerin, 30 J., schlanker, androgyner Typ, Kennerin des S/M-Bereichs, ein Könner: dominant, exzellenter Flagellant mit Fingerspitzengefühl für Gratwanderung, Faible f. schwarzes Leder, sensitiv-erotischer Macho, auch verbal, phantasievoll, sportl., schlk. ab 180 cm, m. praktischer Intelligenz, reich an Herzensbildung, f. angestrebte Power-Dauerbeziehung m. engl Flair u. Kuschel-Muschel. Nur mit Bild. Chiffre 3166

Großer Hund & Fische-Frau (38) suchen männl. Begleiter. Beide lieben lange Spaziergänge bei jedem Wetter; Sie: außerdem Kunst, Literatur, Musik, Aktivität u. Ruhe, Ausgehen u. Zurückgezogenheit, Lachen, Blödeln u. Ernsthaftigkeit . . . und vieles mehr. Chiffre 3167

M 36/179 (kein Opa, aber etwas pistenmüde) möchte sich in eine hübsche, zärtliche Frau verlieben. Vielleicht wird was draus? Chiffre 3168

W (172, 52, 25) sucht fem. W, die mir sanft-streng hilft aus dem Spielkind, das ich bin, eine Frau zu machen. Bitte schreib mit Foto, ich antworte sofort. Chiffre 3169

F, 35 m. S. 13, sucht M. der auf dem Wege seiner Emanzipation ebenf. an seine Grenzen gestoßen ist. Bitte mit Tel. Nr. Chiffre 3170

Ich, M (30/Akad.) suche z. Sqash-Spielen u. -Lernen eine nette Frau (schl., gutauss.), die dazu regelm. Zeit u. Lust hat. Bei gegens. Sympathie läßt s. viell. mehr machen. Chiffre 3171

Welche Frau in den Dreißigern sucht anregende, zärtliche Beziehung, die auf Intellekt und Verläßlichkeit aufbaut, Gefühle, Sensibilität und Sinnlichkeit nicht ausschließt? Gepflegter Akad. (38/172) freut sich auf Deinen Brief. Chiffre 3172

Superschlanke Frau, 26, mit Faible für Kunze, Camembert u. Sesamstraße sucht Ernie, Bert o. sonstigen Traumtänzer, der Lust auf Lustiges hat, auch mal austickt (so wie ich) aber trotzdem nix mit „ex u. hopp" im Kopp hat. Alter, Größe u. so ein Kram spielen keine Rolle, Hauptsache, Du siehst aus wie Schimanski. Also nur Mut, freu' mich schon echt über jeden Brief. Chiffre 3153

Aidsbewußter Liebhaber, 36 J., 190, sehr schlank! Tel. 4 10 50 19, nur am Wochenende

Student, (Bio-Ing./Umwelttechnik) gelernter Baumschüler, 29/172/85, vorzeigbare Erscheinung, ruhiger Typ (praktiziere AT), nachdenklich, sensibel, nicht dumm, sucht intelligente Partnerin (25–33 Jahre) von ausgeglichener Wesensart für eine dauerhafte Partnerschaft. Chiffre 3173

Partnerschaft: gibt es das noch? Ich (M, 34, 190, Akad.) glaube daran und suche vielseitig interessierte, unternehmungslustige Partnerin, damit wir es beweisen! Chiffre 3155

Für eine Reise nach Norwegen suche ich (M/30) weibliche Begleitung. Vor Beginn der Reise (Juli) sollten wir uns etwas genauer kennenlernen. Chiffre 3154

Welcher liebe M (oder Ms) plant mit uns einen gemeinsamen Sommerurlaub? Wir, 2 M, Anfang 30 freuen uns über Deine Antwort. Chiffre 3158

Mann im besten Alter (39), vorzeigbar, nicht unzufrieden, möchte gern einen Seitensprung wagen. Welche (Ehe-)Frau ist ebenso abenteuerlustig wie ich und möchte mal aus dem Trott ausbrechen, ohne ihre Bindungen aufgeben zu wollen. Chiffre 3156

„Sie" (45/172/60) möchte ungeb., liebe, femin. schlanke, gepfl. „Sie" bis 45 m. Inter. f. Musik, Theater, Ballett, Natur durch Lieben u. Lachen verzaubern. Chiffre 3157

M, 21, schlank und gutauss., möchte endlich wieder ein nettes Mädchen für eine feste Freundschaft kennenl. Wenn Du auch Zärtlichkeit und Erotik magst, müssen wir uns bald mal treffen. Chiffre 3161

Welche Frau bringt mir (M, 31) Squash-Spielen bei oder interessiert sich für Theater oder für Autobasteln oder für ähnliches Durcheinander? Chiffre 3162

Welche Paare/Damen von 18–? J. haben Lust, einen netten, fröhl., toleranten Sauna-Party-Kreis mitzugründen, evtl. an einem tol. Sauna-Kreis teilzunehmen? Bei großer Beteiligung Sauna vorhanden. 100% Diskretion, keine finanz. Inter., kurze Mitteilung genügt. Tel. Nr. Chiffre 3163

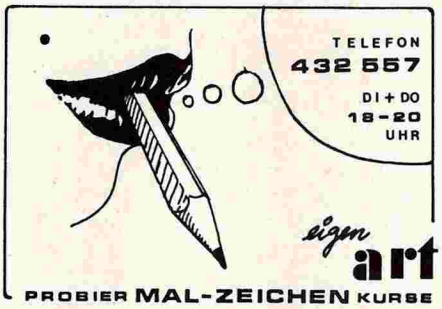
Neugierig? Mann/29/180, selbst. Akad., Jungfrauenmann, Bärenaugen, Vollbart, mit vielen guten und wenig schlechten Eigenschaften, würde sich nicht wehren gegen (zunächst?) unverb. Bekanntschaft mit F., etwa gleichaltr., mit Verstand u. Gefühl u. viels. Interessen. Bild? Chiffre 3344

Frau (36/162) sucht netten Ihn (bis 40/180) zum Klönen, Essen- u. Kinogehen, d. Wald u. Flur streifen, urlauben – u. hofft, es wird viell. mehr als Freundsch. daraus. Melde Dich (bi. m. Bi./zur.) Chiffre 3350

M, 34, 175, 65, Nichtr., sucht eine schlk. Partnerin für gute u. für schlechte Tage. Mit Interesse an Sport, Segeln, Tanzen, Theater etc., sich auch in einem gemütlichen Zuhause wohlfühlt. Chiffre 3349

Mondfrau, vielgestaltige, Opal schimmert am Finger wie Öl auf den Wogen. Wie tief geht es, wie tief? Hab ich dich nicht schon gefühlt? M/36/192 Chiffre 3348

Hallo, ich bin wirklich sehr nett,


TELEFON
432 557
DI + DO
18–20
UHR
eigen art
PROBIER MAL-ZEICHEN KURSE

Terracotta
Italienische Keramik aus Faenza und Vietri – Reproduktionen antiker Skulpturen
Bundesstraße 15, 2 Hamburg 13
Telefon 45 15 08
Mo–Fr 13–18, Sa 9.30–13 Uhr

Futon
Die japanische Matratze
- aus reiner Baumwolle
- für natürliches Schlafen
- handgefertigt nach Ihren Wünschen
- Jede Größe lieferbar
- Kosten: ab 150,— DM
- Schnelle Lieferung!

Maren Schubert, Tel. 390 04 80
Klausstraße 5, 2 HH 50

arche
ROCKPORT
LUMBERJACK

ZAPATO Schuhe + Leder
EPPENDORFER WEG 56/Ecke
WEIDENSTIEG, 2 HH 20
TEL. 49 33 55

also keine Hemmungen. Bin allem Sinnlichen zugetan und kann das Gras wachsen hören. Außerdem liebe ich tiefschürfende Gespräche. Suche Frau mit Lust auf Landluft und Bewegung, M/37/191. Chiffre 3347

Es war einmal ein Hobbyfotograf. Der hatte große Augen. Er sah sich um, sah alle an. Er spürte die Neugierde und das leise Möchteschon. Aber keine der Stadtprinzessinnen schaffte es, die Dornenhecke ihrer Ängstlichkeiten zu überwinden. Traurig machte er die Augen zu und schraubte den Deckel auf das Objektiv. Oder ist vielleicht doch, irgendwo, eine die sich traut? Chiffre 3342

F mit Kopf u. Gefühl gesucht. Von M, 32/189. Ob nur ein Anruf, ein Treffen oder mehr – oder gar eine Beziehung mit Inhalt u. Perspektive folgt, bleibt abzuwarten. Chiffre 3326

Typ s. Typ. 31/181/70. Saxophonspielender, abenteuerlustiger Fallschirmspringer sucht ein Traum in bleux, mit dem er Radau im Urwald machen kann. Ein paar Zeilen/Foto?! Chiffre 3358

Welcher zärtliche, nette junge Mann möchte ebensolchen (30) zum Schmusen, für gemeinsame Lebensfreude und evtl. eine feste Freundschaft kennenlernen? Wenn du es bist, dann schreibe mir bitte! Chiffre 3356

Junge Frau, 32, 170, ev., feminin, sportl.-elegant, Nordseefan, kulturell interessiert, beruflich engagiert und erfolgreich, sucht sensiblen, humorvollen Mann für synergetische Partnerschaft. Bitte Telefonangabe. Chiffre 3355

M 24/187/74, aufrichtig und treu, sucht einen netten, natürlichen, männl. M zwecks Aufbau einer ehrlichen und intensiven Zweierbeziehung. Chiffre 3354

Finde ich Dich, Frau, auf diesem Wege, die Lust hat, wie ich, M, 39, Exhibitionistisches und Voyeuristisches nicht nur sich vorzustellen, sondern auch mal auszuprobieren? Chiffre 3353

x x x Vier Jahre x x x Eines nachts hatten wir eine flüchtige Begegnung, als ich mich mit finsterer Mine durchs Madhouse in Richtung Ausgang bewegte. Du schautest mich eine Weile sehr lieb und witzig an. Da alle Vernunft nicht hilft – vielleicht hast Du ja grad nichts besseres vor und schreibst mir. Chiffre 3351

M, 31 J., gut gebaut, sucht jg. geilen Typ, der auf SM-Sex steht, vor allem aber das Zeug für eine warme und lebendige Freundschaft hat. Chiffre 3362

Du, M, hälst das ganze Beziehungsbrimborium auch für ideologischen Kitt? Dann passen wir zumindest theoretisch zusammen. Sollten wir uns sympathisch sein, könnten wir gemeinsam versuchen, Formen zu finden, die dem gesellschaftlichen Brei entgegenstehen – d'aacord? F, 33. Chiffre 3359

Ich (M/28/schlk.) suche eine lebendige, sinnliche Frau (um 175/Nichtr.), die sich schön findet, sich f. Kunst, Psychologie u. Pol. interess., offen über ihre unterschiedlichst. Gefühle reden mag, ein kritisches Verhältnis zu Männern u. zu s. selbst wichtig findet, zum Verlieben und Lieben. Chiffre 3363

Und hier etwas für den ausgefallenen Geschmack: M/36/177/68, schwul, kurzfristig freigewordən, will sich neu verlieben. Nachteile: sieht älter aus, fast kahle Birne, Brille. Vorteile: aufrichtig, zärtlich, humorvoll mit rot-grüner Denke. Nachteil: nur am Stück abzugeben. Vorteil: auch an hübsche Jungs . . . Chiffre 3345

Suche W um die 30 z. spazierengehen, da es mir – wieder allein – zu eintönig ist! Er, 32/186/74, ld., Bkkfm., hat viele Interessen: Natur, Politik, Lit., Soziales, Alt. u. Tee, Gespr.. Chiffre 3138

Vollbusige Freundin von M, 34, Akad., blond, 175, 72, ges.; Interessen: Natur, Schmusen, Kochen, kein Abenteuer. Nur Mut, viell. wird's toll. Chiffre 3137

Roissy in HH? Wo kann M, 35, 190, 75, sportlich, anpassungswillig, Träume ausleben. Evt. mit p. Freundinn. Gesucht werden M/F od. Paare mit Phantasie und Bondageerf. Chiffre 3136

Wir (W 19, M 28) suchen unternehmungslustige Leute, zwecks Aufbau eines neuen Bekanntenkreises!!! Bis bald, Isabel und Ralf, Chiffre 3135

Auch das geht! Frigider M/30/180/79 sucht frigide Frau zum Aufbau einer Beziehung. Chiffre 3134

Lieber Dackel, 29/176/70, sucht entsprechend nettes Frauchen für die Liebe zu zweit ohne Zweisamkeit. Zuschriften bitte mit Bild u. Tel.; Chiffre 3133

Ich, (M, 27) hübsch, jungenhaft, suche die Frau, die mich ihre Dominanz und Strenge spüren läßt, für die aber auch Vertrauen & Auseinandersetzung Teil so' ner Beziehung sind. Chiffre 3126

Selbstbewußter Ing., 45 J., ledig, sportl., dunkelhaarig, sucht phantasievolles, devotes weibl. Wesen für schöne Stunden. Chiffre 3127

Mann, 34, 175 – nicht unsensibel, weiß, was er will – sucht zierliche Frau mit Köpfchen. Chiffre 3128

M/23/181/72, sucht schl. männl. M, –28 J., mit Herz, Ehrlichkeit und Verstand. Bildzuschr. erbeten (gar. zurück). Chiffre 3129

Er, 33, 180, 68, nicht stark, lieb, sensibel, nett, sucht Geborgenheit bei einer größeren, starken Sie. Gibt es Dich? Ich freue mich auf Deine Zuschrift. Chiffre 3130

Großer Schnurrbart m. klein. Wohnwagen, Wassermann, 46/182, Spät-Hippie mit segelnden Aussteigerged. sucht schl. Waage- oder Zwillingfrau bis 42, mit gr. Busen, für Dauerkissenschlacht. Bitte Bildzuschr. Chiffre 3131

Love needn't be war! M, 20, 178, sucht sie: zärtlich + verständnisvoll + ehrlich + intensiv soll es werden. Glaubst Du noch an Träume? Dann melde Dich. Bild wäre schön, muß aber nicht. Chiffre 3132

Aktiver (Bf-)Mann für konstante Beziehung gesucht von M + M (39 + 43, schlank). Bist Du schlank, bis 45, dominant, Lederfan, magst auch das Gespräch, melde Dich, Tel. 5 51 36 42. Keine finanz. Interessen. Nur-Anrufer, spart Euer Geld.

Welche Frau (verh.?) fröhlich u. vorzeigbar, möchte lebendige Abwechslung u. aufregenden Frühlingsthrill mit liebevollem, witzigem Akad. 41/173 (verh.) erleben? Ohne jegl. Abhängigkeiten. Chiffre 3150

Er, 35/180, d.-blond, blaue Augen, vorzeigbar, nett u. aufgeschl. sucht junge, hübsche Sie mit Faible für schwarze Strümpfe, Strapse, Leder. Chiffre 3140

Fingerspitzengefühl, Witz u. farbenfrohes Lebensbild bietet selbst. Akad. (verh.) 172/41 einer lebend., fröhl. u. abenteuerlustigen Frühlingsknospe für liebliche, abwechslungsreiche Blütezeit o. Besitzansprüche. Chiffre 3151

Suche nette Sie für Gemeinsamkeiten im Bereich Kultur-Sport etwa 30–40 J.; anzeigenübliche äußere + innere Vorzüge, finanzielle + geistige Unabhängigkeit erwünscht. Falls sich zärtliche Verbindung entwickelt, freut sich M 45/185 in HH. Chiffre 3141

Fluglehrer 40/172 (verh.) sucht für aufregende Frühlingsgefühle u. liebliche Abwechslg. zu Himmel u. Erde flotte u. fröhl. Co-Pilotin. Chiffre 3152

Welche F tritt mir in den Hintern oder hilft mir beim leben lernen u. Wohnung renovieren? Wenn du es willst, kann ich stark sein. M, 27. M wie müde. Wecke mich!!! Chiffre 3142

Aus dem Winterschlaf erwacht! M (38), 410 g/cm, zeitweise mit Tochter (5), eher sportlich als kulturell, eher „Wir" als „Ich", etwas introvertiert, sucht große & kleine Gefährten zum Neuaufbau einer Höhle für kältere Zeiten. Tel. 5 24 92 26 (bis 24 h).

Computer-Fans gesucht, für schwulen Computerclub, zum Austausch von Software, Tricks, u. Tips. Umfangreiche Software vorhanden. Gegenseitige Hilfsbereitschaft erforderlich. Tel. 4 39 84 88

Lesb./schwule Jugendgruppe will größer werden! Falls Du Interesse hast, ruf Fr. zw. 19 u. 22 Uhr bei INTERVENTION 24 04 02 an

Strickwütige Männer von 2 M und 4 W gesucht. 2x im Monat, Dienstags, könnt ihr eure Wut auslassen. Tel. 36 74 07 Elke, 39 33 04 Almuth.

Sabine + Conny (21 + 26 J.), blond, schlank u. humorvoll, wollen Pfingsten zum Festival der Jugend in Dortmund. Welche netten M's begleiten uns? Tel. 22 16 66

M, 31 J./186 cm/74 kg, mittelblond, kurzer Vollbart, HTLV-3 negativ, sucht maskulinen bärtigen oder behaarten M, zwischen 35–50 J. Für eine aufrichtige Freundschaft, am liebsten für immer. Chiffre 3115

Zärtlichkeit von A–Z mit W von 18–50 J. wünscht sich M, 27, 185, 75. Liebe, zärtlich-exzessive Spiele. Schreibe mit Tel.-Angabe. Chiffre 3116

Unkonvent. lustige Kauffrau, 24/176 hat nach gefühlsmäßiger Sendepause Lust, einen ebensolch. inter. M. kennenzulernen. Über Bild u. Brief freut sich Kathrin. Chiffre 3117

Junggebliebener M, 36/180, hat Lust, sich mal wieder zu verlieben. Welcher hübschen, zärtlichen Frau geht es genauso? Bild wär schön. Chiffre 3118

Wie an den Mann kommen? Gestandene Vierzigerin, 168/schlk./dkl. Typ m. Interesse f. Literatur + Philosophie + Nonsense; tanzt, wandert + saunt gern, sucht Mitmacher, 35–50 J., warmherzig, klug + vergangenheitsbewältigt. Chiffre 3119

Monogame Frau, 27, Akad., Löwe, Katzenfan und Raucherin sucht männl. Pendant für gemeinsame Zeit und Zukunft (?) Bitte m. Bild. Chiffre 3120

M/Anf. 30, sucht M für Kommunikation u. evtl. mehr. Anzeigenübliche Vor-/Nachteile. Freue mich über Deine Zuschrift. Mit Bild wäre toll. In jedem Fall zurück. Vielleicht schreibst Du auch was von Dir. Chiffre 3121

Wünsche/Suchmeldungen

Liebesgrüße (???!!!) an Burkard

Unfallzeugin gesucht! Papenhuder Str./Uhlenhorster Weg Di 4. 2. 22 Uhr Transit gegen Golf. Du, w, blond, beiges Trenchcoat, mit Begl., hast mich intensiv angeguckt. Ich, m, blond, Brille, Bart, möchte Dir nochmal in die Augen gucken: Tel. 2 20 74 26

Liebe Susanne freue mich riesig auf den 20. 3., habe mich noch nie zu einer Frau so nah gefühlt wie zu dir und bin glücklich, daß du auch so empfindest. Ich wünsche dir einen wunderschönen, unvergeßlichen Tag. Dein Rainer

Deinen braunen Augen wünsch' ich alles !! Freu' mich auf Dich ganz arg. Dein blaues Auge

Liebes Andrea-Schwein! Egal was is: Du fehlst. Für dich ist immer Platz. Nunmen schmanbitteee G + K von G + K + A

Every Night I rock myself to sleep, thinking about you 24-jähriges Ohr hat seine Melodie gefunden. Gruß Moma

Desperately seeking Susan March 1st 1986 1.30 p.m. Landungsbrücken. A Stranger

Hey Jura-Baby! Wünsch dir geburtstagsmäßig so alles Dufte, weil ich ja skimäßig eher so weg bin. Dein Schultze-Baby

M + R machen auch das mit Scheibner – wir haben zusammen in seinem Buch gelesen. 22. 1. 86 17.30 U 1 bis zum Klosterstern. Du gehst mir nicht mehr aus dem Kopf. Bitte melde dich! Chiffre 3008

Hallo blonder Taxifahrer, ich sollte mir etwas ausdenken, meintest Du, als wir uns am 1. 2. in aller Herrgottsfrühe zum 2. Mal trafen. Ich würde Dich gern ein drittes Mal wiedersehen. Chiffre 3357

Cosmos Eppendorf. Letzter Aufruf für die abgeschlaffte Fußballer-Elite. Laßt uns das Bierglas mit der Lederkugel tauschen: am ersten Montag nach der Zeitumstellung um 18 Uhr

5. 2., Bäckerbube, Grindelallee, 14 Uhr. Du hattest gerade Deinen ersten Schultag gehabt. Wenn ich Dir in Mathe helfen kann, melde Dich. Chiffre 3310

Ich suche die braunen Augen (M mit bl. Schal), die mir (M, bl. Jacke, Einkaufst.) am 15. 2. in HH-Messeh. 3 OB (fast) den Kopf verdrehten! Bitte melden. Chiffre 3323

Wer hat Fotos beim Simply Red-Konzert in der Markthalle am 13. 2. '86 gemacht? Bitte melden bei Katrin, 86 53 03, ab 18.00

SZENE HAMBURG
Hallerstraße 72
2000 Hamburg 13

ANZEIGENSCHLUSS IST JEWEILS DER 18. DES VORMONATS, 12 UHR. (Fällt der 18. auf einen Sonn- bzw. Feiertag ist jeweils der 17. des Vormonats Anzeigenschluß. Am Samstag den 17. wird der Posteingang berücksichtigt + Bürozeit ist von 11 – 13 Uhr.)

PRIVATE KLEINANZEIGEN: Angebote oder Gesuche, die keinerlei kommerziellen Zwecken dienen. Also z.B. Partnersuche, Wohnungstausch, Autoverkauf von privat etc. **1 – 5 Zeilen DM 10,–, jede weitere Zeile DM 2,–,** (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN: Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen oder im Zusammenhang mit irgendeiner haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit stehen: **1 – 5 Zeilen DM 20,–, jede weitere Zeile DM 4,–** (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

Wohnraumangebote (Kein Tausch oder auf Zeit) bis 5 Zeilen kostenlos, Chiffre DM 5,-

BESTELL–COUPON

Telefon

Name/Vorname/Firma

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

RUBRIK: (möglichst):

- ○ Arbeit/Dienstleistung
- ○ Ausbildung/Unterricht
- ○ An- und Verkauf
- ○ Musik
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Angebote
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Gesuche
- ○ Verschiedenes
- ○ Reisekontakte/Unterkünfte
- ○ Kontakte
- ○ Wünsche/Suchmeldungen

5 Zeilen

10 Zeilen

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß **Wohnungsangebote und Kontaktanzeigen mit Telefonnummer** nur nach **telefonischer Überprüfung** abgedruckt werden können – oder bei persönlicher Abgabe

☐ **Für die Hervorhebung (grau unterlegt) der Anzeige doppelten Anzeigenpreis beilegen**

*) Bei Zahlung auf unser Postscheckkonto Nr. 912 63-208 (BLZ 200 100 20) den Postbareinzahlungs- oder Überweisungsbeleg in jedem Fall dem Coupon beilegen

Bitte frei lassen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden am 10. und 20. des Monats versandt. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an den SZENE-Verlag senden mit deutlicher Angabe der Chiffre-Kennziffer. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen, die nicht das aktuelle Heft betreffen, werden nur weitergeleitet, sofern die Umschläge frankiert sind. Überzahlte Beträge können aus organisatorischen Gründen nicht erstattet werden. Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn der Betrag in bar oder als Scheck dem Bestell-Coupon beiliegt. Bitte füllen Sie den Vordruck gut lesbar in Druckschrift (Groß-Klein-Schreibung) mit Kugelschreiber aus. Benutzen Sie bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum oder jedes Satzzeichen ein Kästchen. Unlesbar ausgefüllte Vordrucke führen zu Setzfehlern und werden nicht bearbeitet. **(Wenn Sie Bargeld beilegen, können wir für den Postweg nicht garantieren)**

Gesamt DM ..... ☐ bar (keine Münzen) ☐ Scheck ☐ Postscheckbeleg liegt bei*) ☐ Chiffre ☐ Quittung erwünscht (bitte adressierten u. frankierten Umschlag beilegen)

Programm

In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw. Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf den letzten Seiten des Heftes

1. Samstag

Memo

Friedensforum, CVJM, ab 11 Uhr: Der letzte Weltkrieg ist über 40 Jahre her – Grund zum Optimismus oder rückt die nukleare Apokalypse deshalb umso näher? Einen ganzen Tag lang widmen sich Friedensforscher, Physiker, Bildungspolitiker und Vertreter von CDU, FDP, SPD und GAL der atomaren Konsequenz amerikanisch-sowjetischer Heldenträumereien. Auf dem Programm stehen Themen wie „Das amerikanische SDI-Programm" (Bildvortrag), „Die Friedensbewegung als soziale Bewegung", „Defensive Verteidigung für die Bundeswehr" und „Wege zur Abrüstung". Damit das Ganze dennoch etwas Vergnügliches an sich hat, soll ab 20.30 Uhr zu lateinamerikanischer Musik getanzt werden.

Film

Sein oder nicht sein
Abaton 16.00
Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten
Abaton 16.00
8 1/2
Abaton 17.45
Wetherby
Abaton 18.15
Manhattan
Abaton 23.00
Die Goonies
Alabama 16.00/20.15
Supervixens
Alabama 22.30
Pale Rider/Leichen pflastern seinen Weg
Arsenal 14.00/22.30
Der Herr der Ringe
Arsenal 18.00
Der einzige Zeuge
Arsenal 20.30
Enemy Mine
Arsenal 13.45/15.45/18.00/20.30
Zahn um Zahn/Abwärts
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.45
Wetherby
Holi 22.45
Dirty Harry I/II
Kurbel 14.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 18.00
The Rocky Horror Picture Show/Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Kurbel 21.00
Taran und der Zauberkessel/Water Ship Down
Magazin 10.00
Das Ding/Lifeforce
Magazin 13.15
Ein Single kommt selten allein/Solo für zwei
Magazin 17.00
Der Blade Runner/Der einzige Zeuge
Magazin 20.30
Iwans Kindheit
Metropolis 17.00
Licht im Winter
Metropolis 19.00
Solaris OmU
Metropolis 21.15
Fritz der Kater
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Tschetan der Indianerjunge
Oelkerscafe 17.00
Zwei glorreiche Halunken
Oelkerscafe 21.00

Betrifft: Filmpremieren

Immer wieder fragen SZENE-Leser in der Redaktion an, wann denn in Hamburg dieser oder jener Film zu sehen sei. Eine solche Auskunft, Premierentermine betreffend, ist grundsätzlich nur vage zu geben, da Erstaufführer (auch Abaton, Broadway, Holi, Neues Cinema) in ihren Hauptprogrammen en suite und mit Vorbehalt der Prolongation spielen. Geplante März-Termine:

Abaton, großes Kino, 20.30: **Günter Wallraff – Ganz unten**; anschließend **Höhenfeuer**; anschließend **Serenade zu dritt**

Abaton, kleines Kino, 20.15: **Novembermond**; anschließend **Günter Wallraff – Ganz unten**; anschließend **Ulysses**

Abaton, kleines Kino, 22.45: **Out Of The Past**; anschließend **Heißes Pflaster**; anschließend **Blood Simple**

Abaton, alle weiteren Vorstellungen: siehe SZENE-Tagesprogramm

Broadway 1 (15.00, 17.00, 19.00, 21.00, 23.00): **Günter Wallraff – Ganz unten**; anschließend **Jenseits der Mauern**

Broadway 2, Hauptprogramm: **Ginger und Fred**; anschließend **Honkytonk Man**

Broadway 2, Spätprogramm: **Diva**

Holi 1 (15.30, 17.15, 19.00, 21.00, 23.00): **Männer**

Holi 2, Hauptprogramm: **A Chorus Line**; anschließend **Die Kinder**; anschließend **Dance With A Stranger**

Holi 2, Spätprogramm: siehe SZENE-Tagesprogramm

Mundsburg 1, 2, 4: Reprisen

Mundsburg 3: siehe SZENE-Tagesprogramm

Neues Cinema, Hauptprogramm: **Männer**

Neues Cinema, Spätprogramm: siehe SZENE-Tagesprogramm

Stadtkinos/Kinocentren: ab 27. 2.: **Agnes – Engel im Feuer; Honkytonk Man; Invasion USA**; ab 6. 3.: **Leben und Sterben in L.A.; Die Hexe und der Zauberer; Asterix – Sieg über Cäsar; Leidenschaften; Sarah**; ab 13. 3.: **Jenseits von Afrika; Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil; Die Karrierefrau; D.A.R.Y.L.; Operation Dead End**; ab 20. 3.: **Delta Force; Remo; Das Messer; Verdammt, die Zombies kommen; Der Glücksbärchi-Film**; ab 27. 3.: **Der dunkle Kristall**

Überläufer/Einsatz fraglich: **Wasser – Der Film; Fletch, der Troublemaker; Moving In; Pharlap; Die Damen aus Boston; The Boys From Brazil; Rhapsodie in Blei; Die Dame vom Palace Hotel; Jeanne Dielmann; Kokain; Tiger – Frühling in Wien; Marie Ward; Flashpoint; Aids, die schleichende Gefahr; Gefahr für die Liebe – Aids; Das Geheimnis von Centreville; Die Brut des Adlers; Der Videopirat; Orchideen des Wahnsinns; Flammenzeichen; Miranda; Die große Pfeife; Killing Cars**

Genau zehn Jahre ist es her, daß Derek Jarmans Erstling bei den Filmfestspielen in Locarno für Aufsehen sorgte. In der Bundesrepublik ist **Sebastiane**, ein spektakuläres, skurriles, schwules Filmfresko über das Leiden des Heiligen Sebastian, nie gelaufen. Klar, denn das in lateinischer Sprache(!) gedrehte Lichtspiel (Musik: Brian Eno) verunsicherte angesichts seiner überaus nackten Wahrheiten sowohl Theologen und Moralapostel als auch Cineasten. Wenn Sie mehr über **Sebastiane** erfahren wollen, schlagen Sie bitte Seite 64 auf. Die Hamburger Erstaufführung findet **am 15. 3. um 20 Uhr im Magnus-Hirschfeld-Centrum** statt

MYSTERIöS MODE

VOLLMONDWÄSCHE
UNBEGREIFLICH
GRIFFIG
LUSTWANDEL

BIEDERTRACHT
PERLKETTENADEL

IHRE BEINE, UNSERE SCHUHE
PHÄNOMENAL ZEITLOS

SCHOCK-NEU
GEWITTERMODE
TODSCHICK

KNUTSCH BIEST

ZEIT
IST
GELD
PLÜNDERPREISE

HAMBURG

EASY RIDER
LEATHER-STYLE

AGRESSIVER REIZ

EASY RIDER
GALLERIA
GROSSE BLEICHEN 21
TEL: 343741
10-20 UHR
REEPERBAHN 155
TEL: 319458 2

LEATHER/LONDON

WITH COMPLIMENTS
DIGITALISTIC ADVERTISINGART © PETRUS 'N' ANDREY 1985

Der Smaragdwald
Thalia 16.00/18.15
Birdy
Thalia 20.45
Die Goonies
Vorführung 6 18.15
Pale Rider
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Sportschau
10.50 Der Mann, von dem man spricht Spielfilm
12.15 Aspekte
13.00 Heute

ARD

13.45 Von Menschen und Steinen
14.30 Sesamstraße
15.00 Paulchen Fernsehspiel
16.30 Die fünfte Jahreszeit
17.30 Bei uns liegen Sie richtig Serie
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die aktuelle Schaubude
20.00 Tagesschau
20.15 Ein Abend für Johannes Heesters
22.00 Lottozahlen
22.15 Das Wort zum Sonntag
22.20 Was nützt dem toten Hund ein Beefsteak Spielfilm
23.55 Unternehmen Capricorn Spielfilm
01.55 Tagesschau
02.00 Nachtgedanken

ZDF

11.30 Biotechnologie
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals. Vor vierzig Jahren
14.30 Auf den Spuren der Detektive Serie
15.00 Viererbob-Weltmeisterschaft
15.45 Das süße Leben des Grafen Bobby Spielfilm
17.15 Danke schön
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold
19.00 Heute
19.30 Die Schwarzwaldklinik
20.15 Schnee am Kilimandscharo Spielfilm
22.10 Heute
22.15 Das aktuelle Sportstudio
23.30 Ipcress – streng geheim Spielfilm
01.15 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Musik im III.
19.15 III International Bericht
20.00 Tagesschau
20.15 So zärtlich war Suleyken Geschichten von Siegfried Lenz
20.30 Reisebilder aus dem heutigen Westpolen
21.00 Vor vierzig Jahren
21.30 Intermezzo Spielfilm
23.00 30th Anniversary Of American Bandstand. Ausschnitte au aus der erfolgreichsten amerikanischen Pop-Sendung
01.05 Nachrichten

Musik

Thunderbirds
Bierbörse 21.00
Countdown
Bierdorf 21.00
Axel Beinike Quartett
Birdland 20.30
Big Tom (Country)
Blockhütte
Crystal Ball (melod. Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Red Hot Grass (Blue Grass)
Consortium
Classic Jazz Collegium, Prag
Cotton Club 20.30
Aranca (lateinamerik.)
CVJM (1), A. d. Alster 20.30
Raivo Tammik (Piano)
Dennis Swing Club 20.30
Willi Darm (Banjo)
Esthers Tango (20), Erikastr. 81 21.00
The Athenians
Floklore Z
Vitesse/Heat Of The Night
Große Freiheit 36 21.00
Canta Brasil feat. Mina Miranda (Samba, Bossa)
Heatwave 22.00
Mittwochmorgen (Folkrock)
Im Eimer 21.00
Sarabande (Latin-Jazzrock)
In Keuschheit u. Demut 21.00
Michael Gregor And Friends (Swing)
Jazzkeller
Daniel Viglietti (Git.)
Klecks 20.00
Cold Sweat (Soulfunk)
Let's Rock
The Subtones (Beat)
Logo 21.30
J. J. Tabb Skiffle Group
Lütt Huus 20.45
Latin Quarter (siehe S. 42)
Markthalle 20.00/23.00
Wilde 9 (Jazz)
Marktstuben 22.00
Victor + Alberto (südam.)
Play-back 23.00
Puhdys (Rock)
Rieckhof 20.00
Phonus Balonus (Blues)
Rieckhof Kneipe 22.00
Jazz Lips
River-Kasematten 20.00
Curare (Samba, Bossa)
SamBrasil 21.30
Holger-Schwartz-Quartett
Taverna Akropolis (70) 11.00
Fernando
Tropical Brasil 21.30
Weltmusikensemble
Weltmusikinstitut 21.00
Darjush Pirniakan (klass., folkl. Musik aus Iran)
Werkstatt 3 20.00
Runaway (Rock)
Zum Auerhahn 21.00

Klassik:
Öffentl. Landeswettbewerb „Jugend musiziert"
Pianohaus Trübger (6), Schanzenstraße 117 17.00
Isabella Petrosjan (Violine), Bach: Sonate f. Viol. g-Moll, Partita f. Violine E;Dur, d-Moll
Atelier Mensch (11), Krayenkamp 10 20.00
Emerson String Quartet, New York; Werke v. Mozart, Ives, Dvorak
Musikhalle, kl. Saal 20.00
Kantorei d. Christuskirche, Mitgl. d. NDR-Sinfonieorch., Solisten; Bach: Johannes-Passion
Christuskirche Wandsbeker Markt 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Wie es Euch gefällt
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Educating Rita
English Theatre 20.00
Die Weber
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Eiche Rustikal
fools garden 21.00
Fischerstraat 15
Hamburg Haus Eimsbüttel, Doormannsweg 12, 20.00
Endstation Sehnsucht
Hamburger Kammerspiele 16.00 /20.00
Ariadne auf Naxos
Hamburgische Staatsoper 14.00
Boris Godunow
Hamburgische Staatsoper 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Nora
Helmsmuseum Harburg 16.30/ 20.00
Alfred on the rocks
Kampnagelfabrik 19.00
Phoenix
Kampnagelfabrik 19.30
Eine gebrochene Frau
Kellertheater 20.00
Sofortige Erleuchtung
Malersaal 16.00
Wie man eine Republik kaputtmacht
Mon Marthe 21.00
Pasters, Pasters, nix as Pasters
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Zum Beispiel die Liebe
Piccolo 21.15
Alles klar, Herr Kommissar!
St. Pauli-Theater 20.00
Dreierkiste
Stradiwadi 21.00
Oedipus
Thalia Theater 20.00
Der Walzer der Toreros
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Lolli Molli und das Schloßgespenst
Theaterdampfer am Jungfernstieg 16.30
Struwwelpeters Haarausfall
Theaterdampfer am Jungfernstieg 20.30
Midnight Special (Eintritt frei)
Theaterdampfer am Jungfernstieg 23.30
Eine kleine Zauberflöte
Theater für Kinder 14.30/17.00
Der Engel mit dem Blumentopf
Theater im Zimmer 20.00
Bildung für Rita
Theater Kleine Rampe 20.00
Schatten-Spiele
Theater Monsun 20.30
Kabarett
Theater Wedel 20.00
Der Truthahn
TIK 20.00
Homotouristicus
Zinnschmelze 20.00

Sonstiges

„Weg nach vorn im Zorn"
Frauen gegen Rechts. DKP Hamburg, Fabrik 20.00
Schallplattenbörse
Großer Saal, Eintritt 3 Mark, Telefon: 040/2 80 31 08, Besenbinderhof 10.00
„Ball der 1000 Lichter"
Landesverband des ambulanten Gewerbes und der Schausteller, Telefon: 040/4 39 90 94, CCH, Säle 3–6, 20.00
Comic-Börse
Standvermietung: Telefon 040/ 2 80 31 08, Besenbinderhof 10.00–17.00
„Umweltschutz im Zielkonflikt"
Rollenspiel zu Ökonomie und Ökologie, Staatspolitische Gesellschaft, Leitung: K. Schmille, Teilnahmebeitrag DM 10,- (incl. Mittagessen), Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik, Buxtehuder Straße 76, 2101 Hamburg 90, 10.00–17.00
Kostümfest der offenen Spielgruppe
Für Eltern und Kinder, mit Musik und Zauberer, Rieckhof 14.00
Nach-Karnevalsfete
Theater, Live-Musik, Tombola, Disco, Modenschau u. v. m., Honigfabrik 19.00
Das amerikanische SDI-Programm
Bildvortrag: Dr. W. Kirstein, CVJM 12.30
Eröffnung des Kulturladens Hamm
Feier u. ä., Telefon: 2 19 40 99, Moorende 29, 15.00
„Oldie-Fete" mit Manfred
Racquetball Jenfeld, Barsbüttler Straße 43, 21.00
„Roja Welaf Newroz"
Kurdisches Neujahrsfest, Bürgerhaus Wilhelmsburg 19.00
„Die Unbefleckte – Freundin der Sünder"
Performance mit Licht-Show Party, Weltweitbekannt 20.00
82. Hamburger Engtanzfete
Knust 20.00

2. Sonntag

Memo

Latin Quarter, Markthalle, 20 Uhr: Vorbei die Zeiten, in denen zu politischen Texten auch Punk-Akkord auf der Gitarre gehörte, als für gesellschaftliche Veränderung mit der nötigen Aggressivität gespielt wurde. Der Erfolg von Style Council zieht den englischen Polit-Pop, und damit sehr viel weniger begabte Gruppen, ins Rampenlicht. Bands wie Latin Quarter haben zwar die richtige Gesinnung, aber ihre lockeren Rhythmen lullen das Publikum ein, beschwingen das Tanzbein, aber nicht den Geist. Dialektik wird zur Phrase und die Menschen sind eine große Familie. Lieber DAF mit „Tanz den Mussolini", als ein Tänzchen zum Sandinisten-Song von Latin Quarter.

Film

Faust
Abaton 11.00
Le Bal
Abaton 11.00
Sein oder nicht sein
Abaton 16.00
Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten
Abaton 16.00
8 1/2
Abaton 17.45
Wetherby
Abaton 18.15
Manhattan
Abaton 23.00
Die Goonies
Alabama 16.00
Der Smaragdwald
Alabama 18.00
Supervixens
Alabama 20.15
Pale Rider/Leichen pflastern seinen Weg
Arsenal 13.45
Die Braut
Arsenal 17.45
Der Herr der Ringe
Arsenal 20.00
Der einzige Zeuge
Arsenal 22.15
Enemy Mine
Arsenal 13.45/15.45/18.00/ 20.30
Zahn um Zahn
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.45
Wetherby
Holi 22.45
Dirty Harry I/II
Kurbel 14.00
Einer flog über das Kuckucksnest
Kurbel 18.15
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 20.30
Taran und der Zauberkessel
Magazin 13.30
Der einzige Zeuge/Der Blade Runner
Magazin 15.00
Ein Single kommt selten allein
Magazin 19.00
Gandhi
Magazin 20.45
Lifeforce/Das Ding
Magazin 10.00
Die weiße Rose
Metropolis 17.00
Iwans Kindheit
Metropolis 19.15
Die Wunder von Mailand
Metropolis 21.15
Fritz der Kater
Mundsburg 17.30/20.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Tschetan der Indianerjunge
Oelkerscafe 17.00
Zwei glorreiche Halunken
Oelkerscafe 21.00
Der Smaragdwald
Thalia 16.00/18.15
Birdy
Thalia 20.45
Die Goonies
Vorführung 6 18.15
Pale Rider
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

10.00 Die ersten Menschen
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Video Killed The Radio Star Geschichte eines Video-Clips
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Magazin der Woche
14.00 Auf und davon!
14.25 Romantisches Intermezzo
15.00 Ein Platz an der Sonne
15.05 Die Jagd mit dem Auto Spielfilm
16.15 Das Bild überm Sofa Kunst im Alltag
16.45 Wenn das Weizenkorn in die Erde fällt . . .
17.20 ARD-Ratgeber: Recht
18.05 Tagesschau
18.10 Sportschau
18.40 Lindenstraße
19.10 Weltspiegel
19.50 Sportschau-Telegramm
20.00 Tagesschau
20.15 Hatari Spielfilm
22.50 Tagesschau
22.55 Die Vergangenheit der Zukunft Prognosen aus '65 für '85
23.55 Tagesschau
00.00 Nachtgedanken

ZDF

09.30 Zuflucht – Berliner Juden im Versteck
10.30 Bewährung liegt noch vor uns Ein Bericht zur Woche der Brüderlichkeit
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Jugendstil Zwischen Natur und Symbol
13.45 Die Biene Maja
14.10 Die verwandelte Mutter
14.40 Schimpansen unter sich Dokumentarfilm
15.40 Ein Mann will nach oben (2). Fernsehfilm
16.40 Heute
16.42 Die Sport-Reportage
18.10 Tagebuch
18.25 Die Muppets-Show
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Die Knoff-Hoff-Show
20.15 Santa Fe Spielfilm
22.15 Heute
22.30 Horowitz – der letzte Romantiker Ein Porträt
00.00 Brief aus der Provinz
00.05 Heute

NDR

16.00 Sehen statt hören Wochenmagazin für Hörgeschädigte
16.30 Nachrichten in französischer Sprache
16.45 Nachrichten in englischer Sprache
17.00 Englisch für Fortgeschrittene (21)
17.30 Wer hat Angst vorm kleinen Chip? Mikroelektronik
18.00 Sesamstraße
18.30 Camera (7) Die Welt auf einer Glasplatte
19.00 Kommunalwahlen in Schleswig-Holstein aktuell
19.15 Auf der Suche nach der Welt von morgen Datensicherheit
20.00 Tagesschau
20.15 Musik im III.: Die Nacht aus Blei Film von Peter Weigl nach Motiven des gleichnamigen Romans von Hans Henny Jahnn
21.20 Musik im III. Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 d-Moll von Serge Rachmaninow
22.05 Sport III
23.05 Nachrichten

Musik

April
Bierbörse 11.00
Nevada
Bierdorf 12.00
Jazz Filigranics
Birdland 17.00
Rolf St. + Friends (Skiffle, Country)
Blockhütte
Chandresh + Sören (Improv.)
Cafe Orion 21.00
Log Cabin Jazzband (N. O. Jazz)
Cotton Club 11.00
Raivo Tammik (Piano)
Dennis Swing Club 20.30
Folklorico Nacional De Cuba
Fabrik 21.00
Delta Jazzband (trad.)
Factory 16.30
Hot Jazz Union
Gänsemarkt-Passage 16.00
Canta Brasil feat. Mina Miranda (Samba, Bossa)
Heatwave 22.00
Siggi Falke Family (Swing)
Jazzkeller 15–20.00
Cakewalk (Poprock)
Logo 21.30
WDG Big Band
Lütt Huus 20.45
Latin Quarter (siehe S. 42)
Markthalle 20.00
Klaus Hoffmann & Band
Musikhalle 20.00
Louisiana Syncopators
Rieckhof 11.30
Memphis Jazzmen
River-Kasematten 10.00
Session
Tropical Brasil 21.30
Low Rabbit Jazzgang
Uhlenspieker 17.00

Klassik:
Orchester d. Eurythmic-Bühne, Miha Pogacnik (Viol.); Bartok: Violinkonz. Nr. 2, Beethoven: Violinkonz. D-Dur op. 61
Rudolf-Steiner-Schule (72), Rahlstedter Weg 60 20.00
Marie-Louise Eicke, Almut Mayer; ital., frz. Lautenstücke a. d. 16. Jahrh.
Zur Traube 12.00
Eberhard Lauen (Orgel), Werke v. du Mage Messiaen, Vienne (3. Sinf.)
St. Marien, Danziger Straße 19.15

Theater

Pünktchen und Anton
Deutsches Schauspielhaus 14.00
Bauern sterben
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Die Weber
Ernst-Deutsch Theater 15.00/ 19.00
Die Meistersinger von Nürnberg
Hamburgische Staatsoper 16.00
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
Damenkrieg
Haus im Park 20.00
Nora
Helmsmuseum Harburg 19.00
Alfred on the rocks
Kampnagelfabrik 19.00
Kikerikiste
Kampnagelfabrik 15.00
Eine gebrochene Frau
Kellertheater 20.00
Sofortige Erleuchtung
Malersaal 21.00
Wie man eine Republik kaputtmacht
Mon Marthe 21.00
Pasters, Pasters, nix as Pasters
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Alles klar, Herr Kommissar!
St. Pauli-Theater 18.00
Peer Gynt I
Thalia Theater 14.00
Faust
Thalia Theater 20.00
Der Walzer der Toreros
Theater an der Marschnerstraße 18.00
Schatten-Spiele
Theater Monsun 20.30
Der Truthahn
TIK 19.00

Sonstiges

Ideen zu einer Neugestaltung im Arbeits- und Wirtschaftsleben
Vortrag: H. Hannesen, Rudolf-Steiner-Schule, Rahlstedter Weg 60, 17.00
„Weg nach vorn im Zorn"
Frauen gegen Rechts. DKP Hamburg, Fabrik 10.00–22.00
Tanz für jede Frau und jeden Mann
Hamburger Spastikerverein, Hildegard-Schürer-Haus,Südring 36, 11.00
„Der Wunderhimmel"
Planetarium 11.00, 14.30, 16.00
Flohmarkt
Melan Initiativ, Tel.: 5 40 40 40 Messegelände, Hallen 6 + 7, 9.00 –19.00
Championship von Bahrenfeld – Vorläufe –
Gesamtpreis: 46 500 Mark, Trabrennbahn Bahrenfeld 14.00
„Drüsen"
Wir wollen unsere Drüsen entdekken, Frauenselbsthilfe 17.00– 20.00
Frühschoppen für alle Kinder
U. a. mit Tuten u. Blasen, Fabrik 11.30
Eishockey
1. EHC – EC Herford, Eissporthalle Farmsen 20.00

3. Montag

Memo

The Swans, Kir, 21 Uhr: Aus dem Underground New Yorks schweben die Schwäne nach Auftritten in England heute in Hamburg ein. Auf der Insel genießen sie zumindest Kritikerruhm, der sich auf die mit kraftvollem Lärm gespickte Debüt-LP stützt. Ansonsten bewegt sich diese Band jedoch im **Reich des Obskuren.** Niemand weiß, wieviele Musiker heute abend die Bühne betreten werden, denn es existieren verschiedenste Bandfotos und Besetzungslisten. Somit läßt sich auch über den zu hörenden Sound wenig sagen. Auf jeden Fall wird es ein lauter Abend und Freunde von Überraschungsmomenten sind herzlich eingeladen.

Film

Sein oder nicht sein
Abaton 16.00
Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten
Abaton 16.00
Le Bal
Abaton 18.00
Die Klapperschlange OF
Abaton 23.00
Die Goonies
Alabama 18.00
Supervixens
Alabama 20.15/22.30
Die Braut
Arsenal 15.45
Gegen jede Chance
Arsenal 20.00
Ein Offizier und Gentleman
Arsenal 18.00/22.15
Enemy Mine
Arsenal 15.45/18.00/20.30
Zahn um Zahn
Arsenal 22.30
18 Tage freies Wackerland
Brakula 20.00
Diva
Broadway 22.45
Mamma Roma
Holi 22.45
Die Einsteiger
Kurbel 16.30
Einer flog über das Kuckucksnest
Kurbel 18.15
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 20.30
Gandhi
Magazin 11.00
Lifeforce
Magazin 15.30
Taran und der Zauberkessel
Magazin 17.30
Die Spezialisten
Magazin 19.15
Taran und der Zauberkessel
Magazin 21.00
Morgenrot
Metropolis 17.00
Vom Nockenberg zum Monmartre
Metropolis 19.00
Tagebuch eines Landpfarrers
Metropolis 21.15

Die Einsteiger/Die Supernasen
Movie 15.00
Mudhoney
Movie 19.00/21.00
Harold und Maude
Mundsburg 17.30/20.00
Das Fenster zum Hof
Neues Cinema 22.30
Zwei glorreiche Halunken
Oelkerscafe 21.00
Der Smaragdwald
Thalia 16.00/18.15
Birdy
Thalia 20.45
Die Goonies
Vorführung 6 18.15
Immer Ärger mit Harry
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau
10.03 Die Schwarzwaldklinik
10.50 Die Knoff-Hoff-Show
11.35 Tagebuch
11.50 Umschau
12.15 Weltspiegel
13.00 Tagesschau

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Schöne Aussichten Gespräche im Glashaus
17.20 Auf und davon!
17.50 Tagesschau
18.00 Berichte vom Tage
18.01 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Tante Tilly
19.15 Berichte vom Tage
19.20 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Liebling – Kreuzberg
21.00 Kolchose „Neues Leben"
21.45 Känguru Musik und Spaß: Hot Chocolate, Herbert Grönemeyer u. a.
22.30 Tagesthemen
23.00 Parangelia – Tanz mit dem Tod Spielfilm
00.25 Tagesschau
00.30 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Biotechnologie Gene zum Anfassen
16.35 Die Maultrommel
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle Serie
18.20 Ein Colt für alle Fälle
19.00 Heute
19.30 Stinkwut Fernsehspiel
20.55 ZDF – Ihr Programm im März
21.15 Wiso Wirtschaft und Soziales
21.45 Heute-Journal
22.10 Zum Beispiel: Sexualität – Wie Denken die Welt bestimmt Magazin
22.40 Die stillen Stars Nobelpreisträger gesehen von Frank Elstner
23.10 Wiener Klatsch mit Anton Kuh
23.40 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Fußballschule (5) Angriffsspiel
19.00 Nicht reden – handeln Praktische Tips
19.15 Mit Pflanzen heilen
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an! Gespräche über Verbraucherprobleme
21.15 Shoah (1) Film in vier Teilen
23.40 Nachrichten

Musik

Nevada
Bierdorf 21.00
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Dennis (Piano)
Dennis Swing Club 20.30
Folklorico Nacional De Cuba
Fabrik 21.00
Vitesse (Rock)
FZH Buxtehude 20.00
Helge Fischer Swingtett
Jazzkeller
The Swans (Show-motion-Krach, siehe S. 42)
Kir 21.00
Royal Garden Jazzband (Dixie)
Lütt Huus 20.45
Theo Monkenbusch (Folk)
Müller-Lüdenscheidt 21.00
Jimmy Henderson
River-Kasematten 20.00
Curare (Samba, Bossa)
Tropical Brasil 21.30
Mittwochmorgen (Lieder)
Villon 21.00

Klassik:
Lutteroth-Vokal-Ensemble, Solisten; Werke v. Debussy, Petrassi, Respighi u. a.
Galerie Rose (1), Koppel 66 20.00

Theater

Wie man Hasen jagt
Altonaer Theater 20.00
Yerma
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Die Weber
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Endstation Sehnsucht
Hamburger Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Damenkrieg
Haus im Park 20.00
„La clemenza di Tito", Informationen zur Aufführung in der Staatsoper
Haus der Volksbühne, Graumannsweg 31, 19.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 10.00
Tanz den Adolf Hitler
Markthalle 11.00
Pasters, Pasters, nix as Pasters
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Penthesilea
Thalia Theater 20.00
Eine kleine Zauberflöte
Theater für Kinder 16.30
Rodelinde
Trinity, Elmsbütteler Chaussee 5 20.00

Sonstiges

Info für Kriegsdienstverweigerer
DFG – IDK e. V. 19.00–21.00
„Der Kummer von Flandern"
Lesung: Hugo Claus, Heine-Treff, Schlüterstraße 1, 19.30
„Utopia" – oder die Erziehung der Adligen
Thomas Morus, Leitung: Bodo Fischer, die neue gesellschaft 20.00
„Möbel im Spiegel der Zeit"
– Die Antike – Vortragsabend Eidelstedter Bürgerhaus 19.30
Der traditionelle Tanz Ghanas
Eine Einführung mit: Issac Amissah, Werkstatt 3, 18.30
Schwangere Frauen und junge Mütter
Treff, Info und Beratung, Frauenselbsthilfe 16.00–17.30

4. Dienstag

Memo

Der Marquis von Keith, Thalia Theater, 20 Uhr: Frank Wedekinds Stück über einen unechten Marquis, der für ein gigantisches Kulturprojekt Anbiederungsmanöver bei dubiosen Mäzenen vollführt, lobte Alfred Kerr als Stück, in dem „so viel Aberwitziges, Kindisch-Laienhaftes sorglos verstreut ist . . . und so viel Unnachahmbar-Köstliches, daß man vor verhaltenem Lachen zuckt wie ein erwürgtes Huhn".

Film

Sein oder nicht sein
Abaton 16.00
Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten
Abaton 16.00
Le Bal
Abaton 18.00
Die Klapperschlange OF
Abaton 23.00
Die Goonies
Alabama 18.00
Der Smaragdwald
Alabama 20.15
Supervixens
Alabama 22.30
Die Braut
Arsenal 15.45
Gegen jede Chance
Arsenal 20.00
Ein Offizier und Gentleman
Arsenal 18.00/22.15
Enemy Mine
Arsenal 15.45/18.00/20.30
Zahn um Zahn
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.45
Mamma Roma
Holi 22.45
Die Einsteiger
Kurbel 17.00
Watership Down
Kurbel 19.00
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Kurbel 21.00
Taran und der Zauberkessel
Magazin 15.00
Susan – verzweifelt gesucht
Magazin 16.45
Faust
Magazin 11.30/18.45
Ein Single kommt selten allein
Magazin 21.00
Vom Nockenberg zum Monmartre
Metropolis 17.00
Stavisky
Metropolis 19.00
Erzählungen unter dem Regenmond
Metropolis 21.15
Die Einsteiger/Die Supernasen
Movie 15.00
Mudhoney
Movie 19.00/21.00
Harold und Maude
Mundsburg 17.30/20.00
Das Fenster zum Hof
Neues Cinema 22.30
Tatis Schützenfest
Thalia 16.00/18.15/20.45
Die Goonies
Vorführung 6 18.15
Immer Ärger mit Harry
Vorführung 6 20.45
Black Hills
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Liebling – Kreuzberg
11.10 Wiso
11.40 Wiener Klatsch
12.10 Kolchose „Neues Leben"
13.00 Tagesschau

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Frauengeschichten
16.55 Spaß am Dienstag
17.50 Tagesschau
18.00 Berichte vom Tage
18.01 Simon und Simon Serie
18.35 Sandmännchen
18.40 Simon und Simon
19.15 Berichte vom Tage
19.20 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Die Montagsmaler
21.00 Panorama
21.45 Dallas
22.30 Tagesthemen
23.00 Oskar Kokoschka
23.45 Tagesschau
23.50 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Pinnwand
16.20 Pfiff Jugend-Sport-Sendung
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Tom und Jerry anschl. Heute
18.20 Mit dem Kopf durch die Wand Familienquiz
19.00 Heute
19.30 Die Reportage Franzosen und Araber in Marseille
20.15 Ist ja irre – diese müden Taxifahrer Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Polnische Schule Fernsehspiel
23.45 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Formel eins
19.15 Ausländer – Inländer Unsere Nachbarn die Baltas
20.00 Tagesschau
20.15 Schaufenster Wirtschaftsmagazin
21.00 Der Fall Sorge Fernsehspiel
22.25 „The Cotton Club" im „Ritz" Super-Showbiz
23.10 Nachrichten

Musik

John Law And The Tremors
Bierdorf 21.00
Martin
Blockhütte
Peter Hoffmann (Rock)
CCH, Saal 1 20.00
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.30
Yüksel Kiymar (Piano)
Dennis Swing Club 20.30
Alan Vega & Band (siehe S. 43)
Fabrik 21.00
Kuddelmuddel + Kladeradatsch (platt)
Folkclub (1), Stiftstraße 22 20.00
Sweet Swinging Squeegee
Jazzkeller
Brigitte Lebaan (Chansons, Schlager)
Kleinneumarkt 20.30
Session
Let's Rock
Second Connection (Jazzrock)
Logo 21.30
Blue Birds (Rock 'n' Roll)
Lütt Huus 20.45
Richard T. Bear + Band (Rock)
Markthalle 20.00
Purple Schulz (Schlagerpop)
Riekhof 20.00
New Orleans Hot Five
River-Kasematten 20.00
Martin Carthy (Folk)
The British Council 19.30
Bito Bahia (Samba)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
Milwaukee Symphony Orchestra unter Lukas Foss, Ivo Pogorelich (Klavier); Druckmann: Aureole, Prokofieff: Klavierkonz. Nr. 3, Brahms: Synphonie Nr. 1
Musikhalle, gr. Saal 20.00
U. Zimmermann: Weiße Rose, sowie Soltesz-Fontana, Herder
Opera stabile 20.30

Theater

Wie man Hasen jagt
Altonaer Theater 20.00
Mimobile
Bürgerhaus Wilhelmsburg 20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Ghetto
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Educating Rita
English Theatre 20.00
Die Weber
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Yörkkordeon (Gaukelmusik, Kabarett)
fools garden 21.00
Endstation Sehnsucht
Hamburger Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Die Hexenjagd
Höhere Handelsschule Schlankreye 2–20, 19.00
Wenn Du geredet hättest, Desdemona
Kellertheater 20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 10.00
Queen Yahna
Macadam 20.00
Pasters, Pasters, nix as Pasters
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Alles klar, Herr Kommissar!
St. Pauli-Theater 20.00
Der Marquis von Keith
Thalia Theater 20.00
Eine kleine Zauberflöte
Theater für Kinder 16.30

Sonstiges

Treffen der „Schwusos"
alle 14 Tage, Dienstag, Werkstatt Winterhude, 19.00
Mädchenjahre Gestern und Heute
Lesung von N. Kohlhagen, lit, 19.30
Friedensinitiative Schanzenviertel
Treff: jeden Dienstag, Margaretenkneipe 33, 20.00
„Die geistige Situation der Zeit – 1931 –
Leitung: Bodo Fischer, die neue gesellschaft, 21.00
Entwicklungsstationen der hamburgischen Geschichte nach 1945
Impressionen und Erlebnisse, die neue gesellschaft, 20.00
Frau und Gesundheit
Info u. Beratung jeden Dienstag, Frauenselbsthilfe 17.00 – 18.30
„Entwicklung des Rassismus in der BRD
Dia-Vortrag, Kultur-Luft 20.00
14 000 km mit dem Fahrrad durch Noramerika
Diavortrag von A. Schröder, Amerika-Haus 19.00
Aids-Hilfe Hamburg e.V.
Offenes Treffen jeden Dienstag, Magnus-Hirschfeld Centrum, 20.00

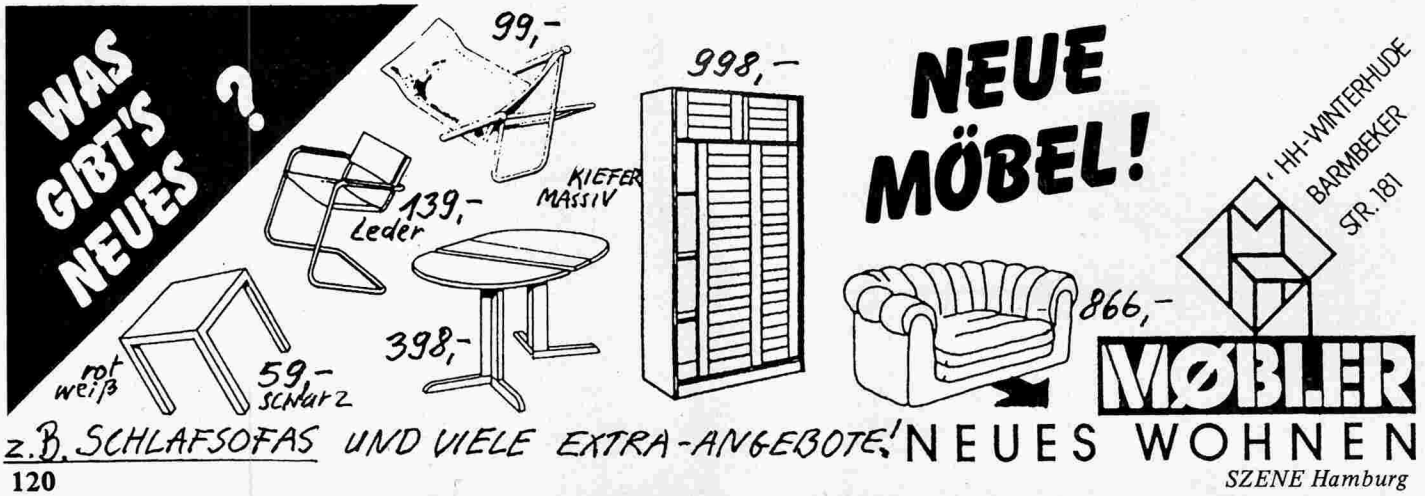
5. Mittwoch

Memo

Say Goodbye To The President, ZDF, 22.05 Uhr: Dokumentarfilm über das Leben und Sterben **Marilyn Monroes.** Die legendäre MM schrieb vor ihrem Selbstmord am 4.8.62: „Ein Versager in Hollywood zu sein – das ist, wie vor einem riesigen Festsaal zu verhungern, während einen die Düfte nach Filet Mignon zum Wahnsinn treiben . . . Ja, es war etwas Besonderes an mir, und ich wußte auch, was. Ich gehörte zu der Art Mädchen, die man tot in einem Schlafzimmer findet, mit einer leeren Schachtel Schlaftabletten in der Hand." Anschließend, um 23.20 Uhr, zeigt das ZDF den MM-Klassiker **„Wie angelt man sich einen Millionär?".**

Film

Sein oder nicht sein
Abaton 16.00
Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten
Abaton 16.00
Le Bal
Abaton 18.00
Die Klapperschlange
Abaton 23.00
Die Goonies
Alabama 18.00
Der Smaragdwald
Alabama 20.15
Supervixens
Alabama 22.30
Die Braut
Arsenal 15.45
Gegen jede Chance
Arsenal 20.00
Ein Offizier und Gentleman
Arsenal 18.00/22.15
Enemy Mine
Arsenal 15.45/18.00/20.30



KKG

Ausschneiden und einsenden an: taz-Abo, Wattstr. 11-12, 1000 Berlin 65

Ich bestelle die taz

5 Wochen die tageszeitung für 30 Mark.

Dieses Abo verlängert sich nicht automatisch.

Name, Vorname: .....

Straße, Hausnummer: .....

Ort: .....

Datum, Unterschrift: .....

☐ Verrechnungsscheck liegt bei ☐ Bargeld liegt bei

Mir ist klar, daß ich diese Bestellung innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen kann.

Unterschrift: .....

8623

Ausschneiden und einsenden an: taz-Abo, Wattstr. 11-12, 1000 Berlin 65

Ich bestelle die taz

5 Wochen die tageszeitung für 30 Mark.

Dieses Abo verlängert sich nicht automatisch.

Name, Vorname: .....

Straße, Hausnummer: .....

Ort: .....

Datum, Unterschrift: .....

☐ Verrechnungsscheck liegt bei ☐ Bargeld liegt bei

Mir ist klar, daß ich diese Bestellung innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen kann.

Unterschrift: .....

8623

Zahn um Zahn
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.45
Im Netz der Leidenschaft
CVJM 20.30
Mamma Roma
Holi 22.45
Die Einsteiger
Kurbel 17.00
Watership Down
Kurbel 19.00
Einer flog über das Kuckusnest
Kurbel 21.00
Taran und der Zauberkessel
Magazin 15.00
Die Spezialisten
Magazin 16.30
West Side Story
Magazin 11.00/18.15
Susan – verzweifelt gesucht
Magazin 21.00
Die Wunder von Mailand
Metropolis 16.45
Stavisky OF
Metropolis 19.15
Iwans Kindheit OmU
Metropolis 21.15
Die Einsteiger/Die Supernasen
Movie 15.00
Mudhoney
Movie 19.00/21.00
Harold und Maude
Mundsburg 17.30/20.00
Das Fenster zum Hof
Neues Cinema 22.30
Dressed To Kill
Thalia 16.00/18.15/20.45
Die Goonies
Vorführung 6 18.15
Immer Ärger mit Harry
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

09.45 TV-Kochbuch Australische Küche
10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Hallenhandball-Weltmeisterschaft
11.25 Die Reportage
12.10 Panorama
13.00 Tagesschau

ARD

15.50 Tagesschau
16.00 Computerzeit
16.30 Da schau her!
16.55 Noch nicht bekannt
18.00 Berichte vom Tage
18.01 Der Fahnder Serie
18.35 Sandmännchen
18.40 Der Fahnder
19.15 Berichte vom Tage
19.20 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Noch nicht bekannt
22.20 Tagesthemen
22.30 Noch nicht bekannt
00.15 Tagesschau
00.20 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Bettkantengeschichten
16.35 Tao Tao Zeichentrickserie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Heim für Tiere Serie
18.20 Ein Heim für Tiere
19.00 Heute
19.30 Direkt Magazin mit Beiträgen von Jugendlichen
20.15 ZDF-Magazin
21.00 Der Denver-Clan
21.45 Heute-Journal
22.05 Say Goodbye To The President Der Tod von Marilyn Monroe
23.20 Wie angelt man sich einen Millionär? Spielfilm
00.55 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Das internationale TV-Kochbuch Portugal
19.30 Das Jahr im Garten
20.00 Tagesschau
20.15 Region Nord: Die norddeutsche Luftfahrtindustrie
20.15 Stadtgespräch Live-Diskussion über ein Berliner Thema
21.00 Offerte Aus dem Kulturleben in Berlin und Norddeutschland
21.15 Das Licht der Gerechten Fernsehspiel
22.05 Louisiana Story Spielfilm
23.25 Nachrichten

Musik

John Law And The Tremors
Bierdorf 21.00
Session
Birdland 20.30
Rolf St. und Freunde (Skiffle, Country)
Blockhütte
Ulli Bögershaus (Git.)
Cafe Kaputt 21.00
Jazz O' Maniacs (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Nachwuchs
Dennis Swing Club 20.30
Lester Bowie's Brass Fantasy
Fabrik 21.00
Scole Walker (Country, Blues)
Jazz Forum 20.30
Zebra (Blues, Latin, Pop)
Jazzkeller
The Inca Babies/Dogs d'amour
Kir 21.00
Brigitte Lebaan (Chansons, Schlager)
Kleinneumarkt 20.30
Scieranski-Thierfeld-Duo (Jazz)
Logo 21.30
New Orleans Quarter
Lütt Huus 20.45
Victor + Alberto (südam.)
Play-back 23.00
Steve Mason's Frisco Jazzband
River-Kasematten 20.00
Ricardo (Git.)
SamBrasil 21.30
Larry Zanga & Co. (Reggae, Highlife)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
„6 Konzerte", Haydn: Divertimento a tre Es;Dur; Reger, Trio a-Moll op 72 b; Mozart; Hornquintett Es-Dur; Dohnanyi, Serenade op. 10
Rudolf-Steiner-Schule (70), Rahlstedter Weg 60 20.00

Theater

Mancher lernt's nie
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Ghetto
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Educating Rita
English Theatre 20.00
Die Weber
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Yörkkordeon (Gaukelmusik, Kabarett)
fools garden 21.00
Endstation Sehnsucht
Hamburger Kammerspiele 20.00
Der fliegende Holländer
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Wie man Hasen jagt
Haus im Park 16.00/20.00
Brutal But Nice
JUKS 20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 19.00
Queen Yahna
Macadam 20.00
Pasters, Pasters, nix as Pasters
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Alles klar, Herr Kommissar!
St. Pauli-Theater 20.00
Das Alte Land
Thalia Theater 20.00
Max und Moritz
Theaterdampfer am Jungfernstieg 16.30
Eine kleine Zauberflöte
Theater für Kinder 16.30
Der Berg
Theater Monsun 20.30
Rodelinde
Trinity, Eimsbütteler Chaussee 5 20.00
Ein Sommernachtstraum
Vereins- und Westbank 18.00

Sonstiges

„Hamburg unterm Hakenkreuz"
Staatspolitische Gesellschaft, Prof. Dr. W. Hochmann, Evangelische Akademie, Anmeldung: 24 09 94 19.00
Methoden und Praktiken des Verfassungsschutzes
Buchvorstellung u. Diskussion, Internationale Bücherei, Johnsallee 67, 19.30
„Von der Nutzlosigkeit erwachsen zu werden"
Buchvorstellung u. Diskussion, Galerie Morgenland, 20.00
„Die Zerstörung der Aborigine-Kultur"
Situation der australischen Ureinwohner, Werkstatt 3, 20.00

6. Donnerstag

Memo

Die **Neu-Rosen,** Foolsgarden, 21 Uhr: Vive la chanson! Wenn die drei Grazien **Lya Bendorff, Elida Steffen** und **Chris Casper** mal lyrisch, mal keß von Lust und Frust in Zweierbeziehungen singen, kommt die Kritik am „psychosomatischen Verhältnis zwischen Mann und Frau" nicht zu kurz. Von „Plaisir d'amour" und Tod, von „Seemännern und

Miezen", von „Striptease" und „Pariser Tango" singen die Chansonnieren – und damit „gegen Fassadenmoral und Ungeist" an. Einige Texte stammen von den Altmeistern kabarettistischer Chansons wie Günther Neumann, Friedrich Hollaender und Erich Kästner.

Film

Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Abaton 16.00
Die Kinder von Bullerbü
Abaton 16.00
Another Time, Another Place
Abaton 18.00
Im Zeichen des Löwen
Abaton 18.00
Satyricon
Abaton 23.00
Teenwolf
Alabama 18.00
Ein Single kommt selten allein
Alabama 20.15
Mutant – Das Grauen im All
Alabama 22.30
Das war der Wilde Westen OF
Amerikahaus 19.00
Der Tanz des Drachen
Arsenal 16.15
Enemy Mine
Arsenal 18.15
Der Smaragdwald
Arsenal 20.30
Die Marx Brothers im Kaufhaus
Arsenal 22.30
Die Goonies
Arsenal 16.15
Ein Single kommt selten allein
Arsenal 18.45/20.30
Brazil
Arsenal 22.15
Diva
Broadway 22.45
Teenwolf
Elbe-Kino 16.00
Enemy Mine
Elbe-Kino 18.00
Magere Zeiten
Elbe-Kino 20.30
Ruben Ruben
Holi 22.45
Taran und der Zauberkessel
Kurbel 17.00/19.00
Cocoon
Kurbel 21.00
Enemy Mine
Magazin 16.15
Teenwolf
Magazin 14.30/18.30
The Wall/Pink Floyd In Pompji
Magazin 20.30
Tagebuch eines Landpfarrers
Metropolis 17.00
Die weiße Rose
Metropolis 19.00
Morgenrot
Metropolis 21.15
Freddy, die Gitarre und das Meer
Movie 15.00
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Movie 18.00
West Side Story
Movie 20.00
1941
Mundsburg 17.30/20.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Ein Single kommt selten allein
Thalia 16.00/18.15/20.45
Zurück in die Zukunft
Vorführung 6 18.15
Stadt der Frauen
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau
10.23 Ist ja irre – diese müden Taxifahrer Spielfilm
11.55 Umschau
12.10 ZDF-Magazin
13.00 Tagesschau

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Bocksprünge Plaudereien mit Heinz Schenk
16.55 Die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn Spielserie
17.20 Fußballschule: Technik
17.50 Tagesschau
18.00 Berichte vom Tage
18.01 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Christian und Christiane
19.15 Berichte vom Tage
19.20 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Unterm Kreuz von Agadez Über eine Wüsten-Rallye
21.00 Der 7. Sinn
21.03 Hallenhandball-Weltmeisterschaft
22.00 Titel, Thesen, Temperamente Kulturmagazin
22.30 Tagesthemen
23.00 Erinnerungen – Sicaron Fernsehfilm
00.15 Tagesschau
00.20 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Daten-Schatten Sorgsame Obacht
16.35 Der Stein des Marco Polo Serie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Der rosarote Panther Zeichentrickserie
18.20 Teufels Großmutter
19.00 Heute
19.30 Laß das mal den Tony machen Die Tony-Marshall-Show
21.00 Gesundheitsmagazin Praxis
21.45 Heute Journal
22.05 Was nun Herr Zimmermann?
23.05 Comenius Schauspiel
00.45 Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Lernen für eine friedliche Zukunft
19.00 Musik für uns – Musik für Euch
19.15 Manche mögen's feucht Tiere in Nordamerika
20.00 Tagesschau
20.15 Shoah (2) Fernsehfilm
22.10 Bücherjournal
23.00 Er–Sie–Es Dokumentation
23.45 Nachrichten

Musik

Little Grand Canyon (Country)
Astra-Country-Palace
Return
Bierdorf 21.00
Rolf Troubnikoff Quartett
Birdland 20.30
Mr. Ulias und Freunde
Blockhütte
Hot Shots (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Majango Bushmann (Folk)
Dennis Swing Club 20.30
Cuarteto Cetron (argent.)
Fabrik 21.00
Die Neu-Rosen (Chansons)
Fools Garden 21.00
Jazz Filigranics (Swing)
Jazzkeller
Cornflake Zoo (Garage)/Lucky Striker
Kir 21.00
Total Experience (Reggae)
Logo 21.30
Francis Hot Aces (Oldtime)
Lütt Huus 20.45
Marcel und Freunde (Jazz, Blues)
Müller Lüdenscheidt 21.00
Evelyn Czarnetzki + United Swingdom
River-Kasematten 20.00
Michel Herman, Gerard Barreau (Akkordeon) singt Piaf
TIK 19.00
Natural Impulse (Funk-Soul)
Tropical Brasil 21.30

Theater

Wie man Hasen jagt
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Ein Haufen Lügen
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Educating Rita
English Theatre 20.00
Die Weber
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Die Neu-Rosen
Fools Garden 21.00
Endstation Sehnsucht
Hamburger Kammerspiele 16.00 /20.00
La clemenza di Tito
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Prost Wahlzeit
In Keuschheit und Demut 21.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 19.00
Queen Yahna
Macadam 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30

☆ **Wechselrahmen – Doppelglas** ☆

☆ **Kristall-Spiegel**
4 mm = qm DM 60,–
6 mm = qm DM 90,–
farbig qm DM 140,–

Preise:

30 x 40	DM 6,–	40 x 40	DM 8,–
40 x 50	DM 10,–	50 x 50	DM 12,50
50 x 60	DM 15,–	60 x 60	DM 18,–
50 x 70	DM 17,50	60 x 70	DM 21,–
60 x 80	DM 24,–	60 x 90	DM 27,–
70 x 100	DM 35,–		

☆ **Glas- und Drahtglas-Anfertigungen** nach Wunsch

Anfertigung aller Sondergrößen

☆ **Grünpflanzen + Palmen**

GALERIE PALME

8 Jahre Galerie Palme

Marktstraße 133 · Telefon 43 53 85 · U-Bahn Feldstraße + Messehallen · Mo. – Fr. 14 – 18 Uhr, Sa. 10 – 14 Uhr

Alles klar, Herr Kommissar!
St. Pauli-Theater 20.00
Das Alte Land
Thalia Theater 20.00
Max und Moritz
Theaterdampfer am Jungfernstieg 16.30
Eine kleine Zauberflöte
Theater für Kinder 16.30
Dämonen
Theater im Zimmer 20.00
Schmetterlinge sind frei
Theater Kleine Rampe 20.00
Der Berg
Theater Monsun 20.30

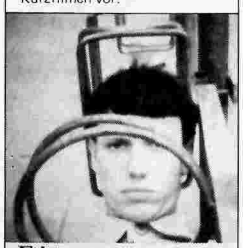
Sonstiges

„Psychopathologie" des Sexuallebens
Abnormes u. Normales bei Krafft-Ebing, Kleines Atelier f. philos. Praxis, 20.00
Uran aus Namibia
Rohstoff für Atomkraftwerke und Atombomben - Diavortrag - Werkstatt 3, 20.00
Pädagogen und Sozialpädagogen
Arbeitslosenberatung, GEW, 17.00–19.00
„Leben in der Stadt"
Projekt mit M. Meyer-Vernier, Kultur-Luft, 20.00

7. Freitag

Memo

Ein erster Filmabend, Westwerk, Admiralitätstraße 74, 20 Uhr: Die Veranstaltung leitet eine Reihe von Filmabenden ein, die von heute an unregelmäßig im Westwerk stattfinden sollen. Heute wird hier der 12 1/2-Minuten-Film **„Von den lustigen Dingen"** uraufgeführt, eine Aneinanderreihung von auffälligen (weil „lustigen") Einzelheiten, die **Bertolt Hering** und **Gabor Csaszari** auf ihrem Streifzug durch Hamburgs Straßen mit der Kamera beobachten konnten. Außerdem stellt sich die Gruppe um das von der Hamburger Filmförderung unterstützte **Candide-Projekt** mit Kurzfilmen vor.



Film

Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Abaton 16.00
Die Kinder von Bullerbü
Abaton 16.00
Another Time, Another Place
Abaton 18.00
Im Zeichen des Löwen
Abaton 18.00
Satyricon
Abaton 23.00
Teenwolf
Alabama 18.00/20.15
Supervixens
Alabama 22.30
Karate Kid
Arsenal 16.00
Enemy Mine
Arsenal 18.15
Der Smaragdwald
Arsenal 20.30
Die Marx Brothers im Kaufhaus/ Die Marx Brothers auf See
Arsenal 22.30
Die Goonies
Arsenal 16.15
Ein Single kommt selten allein
Arsenal 18.45/20.30
Brazil/Time Bandits
Arsenal 22.15
Diva
Broadway 22.45
Teenwolf
Elbe-Kino 16.00
Enemy Mine
Elbe-Kino 18.00
Magere Zeiten
Elbe-Kino 20.30
Ruben Ruben
Holi 22.45
Taran und der Zauberkessel
Kurbel 17.00
Beverly Hills Cop/Zahn um Zahn
Kurbel 21.00
Teenwolf
Magazin 14.00
Enemy Mine
Magazin 15.45
Spiel mir das Lied vom Tod
Magazin 18.00
Eine Sommernachts-Sexkomödie/ Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Magazin 21.00
Erzählungen unter dem Regenmond OF
Metropolis 17.00
Andrej Rubljow
Metropolis 19.00
Freddy, die Gitarre und das Meer
Movie 15.00
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Movie 21.00
West Side Story
Movie 18.00
1941
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Ein Single kommt selten allein
Thalia 16.00/18.15/20.45
Zurück in die Zukunft
Vorführung 6 18.15
Stadt der Frauen
Vorführung 6 20.45
Ein erster Filmabend
Westwerk, Admiralitätsstr. 74 20.00

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Hallenhandball-Weltmeisterschaft
11.25 Titel, Thesen, Temperamente
11.55 Umschau
12.10 Gesundheitsmagazin Praxis
13.00 Tagesschau

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Wie es mit dem Wassermann eigentlich war Zeichentrickfilm
16.20 Der einsame Puma Spielfilm
17.50 Tagesschau
18.00 Berichte vom Tage
18.01 Flug in die Hölle Serie
18.35 Sandmännchen
18.40 Flug in die Hölle
19.15 Berichte vom Tage
19.20 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Schick mir keine Blumen Spielfilm
21.55 Gott und die Welt Opfer für die Dritte Welt
22.30 Tagesthemen
23.45 Phantom in der Oper Spielfilm
01.15 Tagesschau
01.20 Nachtgedanken

ZDF

15.00 Das Haus am Eaton Place
16.30 Freizeit
17.15 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Die roten Elefanten Serie
18.20 Die roten Elefanten
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Der Alte Kriminalserie
21.15 Tele-Zoo
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte Kulturmagazin
22.45 Die Sport-Reportage
23.15 Der Kommissar und sein Lockvogel Spielfilm

NDR

18.00 Hallo Spencer Serie
18.30 Telekirche im III.
19.15 Indien — Land ohne Hoffnung
19.45 Stimmt denn das? Landschaftsquiz
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei Aktuelle Wochenschau
20.45 Augenblicke
21.00 Lindenstraße
21.30 Fiefuntwintig Mol „Talk Op Platt"
23.30 Nachrichten

Musik

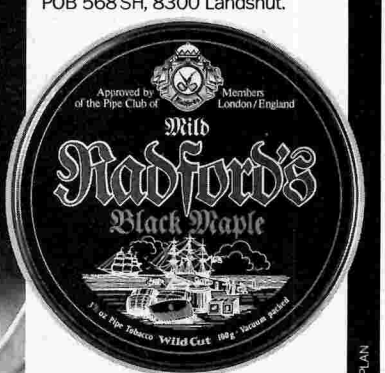
Little Grand Canyon (Country)
Astra-Country-Palace
Los Latinos
Bierbörse 20.00
Return
Bierdorf 21.00
Pentup House
Birdland 20.30
Sir Stefanus und Freunde
Blockhütte
Gemischter Chor d. Elbinsel Wilhelmsburg, Singgem. Hoopte
Bürgerhs. Wilhelmsbg. (93), Mengestr. 20 19.00
Croaker (Blues)
Cafe Kaputt 21.00
Achim Schmidt-Carstens, Reiner Bielfeldt (Lieder, Texte)
Cafe Tuc Tuc 20.30
Moving Oil Company (Rock)
Chikago

OPTIC WALTER · 2 HAMBURG 60 · MÜHLENKAMP 14 · TEL. 2 79 79 61

Radford's TOBACCOS

„Black Maple auf der Zunge und schwarze Augen gegenüber. Wahnsinn."

Das ist die Mixture, bei der man in Glut gerät. Doppelt fermentierte black Cavendish-Tabake, sanft im Geschmack, verlockend süß im Aroma. Black Maple. Von Radford's. Und die „Radford's News", das Magazin der Tabakfreunde, sagt, was Sache ist. Rauch- und Leseproben von Radford's Tobaccos, POB 568 SH, 8300 Landshut.



In 50 g und 100 g bzw. 200 g Preisvorteildose erhältlich. Made under licence from J. Brumfit & Radford Tobacco Limited, Harrow/London. Tobacco Tradition since 1700. In Deutschland hergestellt.

SERVICEPLAN

Abbi Hübners LDW (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Christine Chabine (kreol.)
Dennis Swing Club 20.30
Münsters Old Merrytale Jazzband
Fabrik 21.00
1001 Nacht (orient. Musik, Bauchtanz)
Folklore Z
Die Neu-Rosen (Chansons)
Fools Garden 21.00
Approximate (New-Jazz-Standards)
Galerie Schnecke 20.00
Quenn Yahna (Afro-Rock)/ Kentucky (Pop)
Große Freiheit 36 21.00
Echo Echo (a capella)
Heatwave 22.00
Brunos Salon Band
Jazz Forum 20.30
Swingmachine
Jazzkeller
Open night: (Tagespresse beachten)
Kir 22.00
Mutabor
Let's Rock
Total Experience (Reggae)
Logo 21.30
Wakendorf Special (Country)
Lütt Huus 20.45
Victor + Alberto (südam.)
Play-back 23.00
Eine kleine Jazzmusik
River-Kasematten 21.00
Grupo Sportivo (Rock)
Roschinsky's Rübke
Curare (Samba, Bossa)
SamBrasil 21.30
Guut Mood (Jazzrock)
Tropical Brasil 21.30
Delta Jazzband (trad.)
Wellers Grenzfaß 21.00
3. Altonaer Blues Nacht: Maniac Blues Gang
Werkstatt 3 21.00
Dog Duo (Westcoast Swing)
Woodpecker
Cosmic Toys (New Rock)
Zinnschmelze 20.00
Cold Sweat (Rythm + Soul)
Zum Auerhahn 21.30
Jazz Jokers
Zur Rotbuche 20.30

Klassik:
La Grande Ecwie et la Chambre Du Roy, Orchesterwerke v. Rameau, Lully
NDR-Studio 10, Oberstr. 20.00
Hamb. Jugendorchester, Susanne Hinz, Ltg. Marius Bazu; de Falla: Suite aus „Dreispitz", Rachmaninoff: Klavierkonz. Nr. 2 c-Moll, Prokofieff: Sinf. Nr. 7
Musikhalle, gr. Saal 20.00
U. Zimmermann: Weiße Rose, sowie Soltesz-Fontana, Herder
Opera stabile 20.30

Theater

Wie man Hasen jagt
Altonaer Theater 20.00
Und was ich liebte, hab' ich umgebracht
Brakula 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Bauern sterben
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Educating Rita
English Theatre 20.00
Die Weber
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Die Neu-Rosen
Fools Garden 21.00
Die kleinste Bühne der Welt
Goldbekhaus 20.00
Endstation Sehnsucht
Hamburger Kammerspiele 20.00
Mozart und Themen aus „Wie es Euch gefällt"
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Eiche rustikal
HdJ Lichtwarkhaus 20.00
Eine gebrochene Frau
Kellertheater 20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 10.00/19.00
Queen Yahna
Macadam 20.00
Sofortige Erleuchtung
Malersaal 21.00
Brutal But Nice
Magnus Hirschfeld Centrum 21.00
Die 3 Tornados
Markthalle 21.00
Erotische und obszöne Geschichten von Dano Fo
Mon Marthe 21.00
Pasters, Pasters, nix as Pasters
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Zum Beispiel die Liebe
Piccolo 21.15
Keen Utkomen mit dat Inkomen
Rathaus Barsbüttel 20.00
Alles klar, Herr Kommissar!
St. Pauli-Theater 20.00
Aquarium
Stradiwadi 21.00
Der Marquis von Keith
Thalia Theater 20.00
Schneckenhäuser
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Max und Moritz
Theaterdampfer am Jungfernstieg 16.30
Heino und Mäuse
Theaterdampfer am Jungfernstieg 20.30
Midnight Special (Eintritt frei)
Theaterdampfer am Jungfernstieg 23.30
Eine kleine Zauberflöte
Theater für Kinder 16.30
Dämonen
Theater im Zimmer 20.00
Schmetterlinge sind frei
Theater Kleine Rampe 20.00
Schatten-Spiele
Theater Monsun 20.30
Just Me
Theater Monsun 23.00
Der Truthahn
TIK 20.00

Sonstiges

Initiative für offensiven Vegetarismus
Kontakt: über Cirsovius Tel.: 2 19 36 84, Curtiusweg 23, 19.00
Lesung aus dem Findebuch der Henriette Vogel
Karin Reschke, lit, 19.30
Gravitation, Raum und Zeit
Dipl.-Physiker H.-J. Bornkast, Planetarium 20.00
„Fremde Schwestern"
Reise zu den Frauen in der Sowjetunion, Lesung u. Diskussion, Internationale Buchhandlung, Johnsallee 67, (13), 19.30
„Vermarktung der Seele?"
Psychotherapie heute, Republikanischer Treff SB, Galerie Morgenland, 20.00
Thema „Mädchenprostitution"
Rundgespräch Ltg.: Kristine Janzen, Rieckhof, 20.00

8. Samstag

Memo

„Die drei Tornados", Markthalle, 21 Uhr: Dieses brisante Berliner Kabarett-Trio mußte vor Gericht gehen, um einen Werbespot im SFB ausstrahlen zu können, in dem ein Bulle mit Gemüse und Eiern traktiert wird. Nun wirbeln die charmanten, witzigen und bissig-kritischen Ketzer also durch Hamburg. Glaubwürdige Zeugen berichten, das sonst totgesagte Kabarett werde durch diese Truppe zu neuem Leben erweckt.

Film

Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Abaton 16.00
Die Kinder von Bullerbü
Abaton 16.00
Another Time, Another Place
Abaton 18.00
Im Zeichen des Löwen
Abaton 18.00
Satyricon
Abaton 23.00
Teenwolf
Alabama 16.00/18.00
Ein Single kommt selten allein
Alabama 20.15
Gorenight. Musik: Trashhead
Film: Mutant – Das Grauen im All
Alabama 22.30
Karate Kid/Der Tanz des Drachen
Arsenal 14.00
Enemy Mine
Arsenal 18.15
Der Smaragdwald
Arsenal 20.30
Die Marx Brothers im Kaufhaus/ Die Marx Brothers auf See
Arsenal 22.30
Die Goonies
Arsenal 14.15/16.30
Ein Single kommt selten allein
Arsenal 18.45/20.30
Brazil/Time Bandits
Arsenal 22.15
Diva
Broadway 22.45
Teenwolf
Elbe-Kino 16.00
Enemy Mine
Elbe-Kino 18.00
Magere Zeiten
Elbe-Kino 20.30
Ruben Ruben
Holi 22.45
Beverly Hills Cop/Zahn um Zahn
Kurbel 13.30/21.00
Taran und der Zauberkessel
Kurbel 17.00
Cocoon
Kurbel 18.45
Knast total/Kentucky Fried Movie
Magazin 10.00
Enemy Mine
Magazin 13.00
Teenwolf
Magazin 15.30
2001/2010
Magazin 20.30
Mouchette
Metropolis 17.00
Der Spiegel OmU
Metropolis 19.00
Die Walze und die Geige, engl. F.
Metropolis 21.15
Kino Extrem: Der Rabe brennt
Metropolis 23.00
Der Krieg der Knöpfe
Movie 15.00
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Movie 18.00
West Side Story
Movie 20.00
1941
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Wer Gewalt sät
Oelkerscafe 21.00
Ein Single kommt selten allein
Thalia 16.00/18.15/20.45
Zurück in die Zukunft
Vorführung 6 18.15
Die Günstlinge des Mondes
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Die Sport-Reportage
11.10 Gott und die Welt

ARD

11.55 Skiflug-Weltmeisterschaft
15.30 Sesamstraße
16.00 Telefant Ein Familiennachmittag
17.30 Bei uns liegen Sie richtig
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die aktuelle Schaubude
20.00 Tagesschau
20.15 Einer wird gewinnen Quiz
22.00 Lottozahlen
22.05 Tagesschau
22.15 Das Wort zum Sonntag
22.20 Sieben goldene Männer Spielfilm
23.50 Der Marathon-Mann Spielfilm
01.50 Tagesschau
01.55 Nachtgedanken

ZDF

11.30 Biotechnologie
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals Vor vierzig Jahren
14.30 Auf den Spuren der Detektive
15.00 Quiz As Musik zum Raten
15.40 Danke schön
15.25 Solid Gold
16.20 Heute
16.25 Hallenhandball-WM
18.10 Länderspiegel
19.00 Heute
19.30 Na, sowas!
20.15 Das aktuelle Sportstudio
22.30 Heute
22.35 Finale in Berlin Spielfilm
001.5 Der Engel mit der Mörderhand Spielfilm
01.40 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Frisia Cantat Musikalische Ostfriesen
19.15 Deutsche Motive Reaktivirung deutscher Helden in der DDR
20.00 Tagesschau
20.15 So zärtlich war Suleyken
20.30 Reisebilder aus dem heutigen Westpolen
21.00 Vor vierzig Jahren
21.30 Und wäre die Liebe nicht Spielfilm
23.00 10. Jazzfestival Hamburg: Pierre Dorge & New Jungle Orchestra, Chet Baker Trio, George Adams—Don Pullen Quartet
00.25 Nachrichten

Musik

12th Gore Night: The Trashheads/Film: Mutants – Das Grauen im All
Alabama-King 23.00
Little Grand Canyon (Country)
Astra-Country-Palace
Marino + Co
Bierbörse 21.00
Company
Bierdorf 21.00
Herb Geller Group
Birdland 20.30
Big Tom mit Freunden (Country, Blues)
Blockhütte
King Bee Blues Band
Cafe Kaputt 21.00
Moving Oil Company (Rock)
Chikago
Platino (Folk)
Consortium
Folk Train
Cotton Club
R. Troubnikoff Quartett
Dennis Swing Club 20.30
Straßenjungs
Fabrik 21.00
Los Latinos (südam. Folk)
Folklore Z
Die Neu-Rosen (Chansons)
Fools Garden 21.00
Tanzbar (Funk)/Queen Yahna (Afro-Rock)
Große Freiheit 36 21.00
Echo Echo (a capella)
Heatwave 22.00
Theo Monkenbusch (Folk)
Im Eimer 21.00
Clambake Seven
Jazzkeller
Albert Mangelsdorff//John Surman (Jazz)
Kampnagel 21.00
Red Fire
Let's Rock
Head Over Heels (Westcoast)
Logo 21.30
Rocktime (Rock, Oldies)
Lütt Huus 20.45
Jorge y Obo (präparierte Git., Folk)
Musikhalle, Studio E 20.00
Tritonus
Rieckhof, Kneipe 21.00
Hot Shots
River-Kasematten 21.00
Curare (Samba, Bossa)
SamBrasil 21.30
Larry Zanga & Co. (Reggae, Highlife)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
Anne-Sophie Mutter (Violine), Württemberg. Kammerorchester Heilbronn, Ltg. Jörg Faerber; Haydn: Symph. Nr. 89, Bach: Violinenkonz. E-Dur BWV 1042, Respighi: Antiche Danze ed Arie, Mozart: Violinkonz. A-Dur KV 219
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Wie man Hasen jagt
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Im besten Einvernehmen
CCH, Saal 2, 20.00
Ballett National de Marseille
Roland Petit
CCH, Saal 1, 20.00
Wie es Euch gefällt
Deutsches Schauspielhaus 19.00
Educating Rita
English Theatre 20.00
Die Weber
Ernst-Deutsch Theater 16.00/20.00
Die Neu-Rosen
Fools Garden 21.00
Endstation Sehnsucht
Hamburger Kammerspiele 20.00
La clemenza di Tito
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Gnadenbrot
Haus im Park 20.00
Eine gebrochene Frau
Kellertheater 20.00
Queen Yahna
Macadam 20.00
Der Herr Karl
Malersaal 20.30
Die drei Tornados
Markthalle 21.00
Erotische und obszöne Geschichten von Dario Fo
Mon Marthe 21.00
Pasters, Pasters, nix as Pasters
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Zum Beispiel die Liebe
Piccolo 21.15
Carmina Burana
Rudolf-Steiner-Schule Wandsbek, Rahlstedter Weg 60, 20.00
Alles klar, Herr Kommissar!
St. Pauli-Theater 20.00
Aquarium
Stradiwadi 21.00
Der Marquis von Keith
Thalia Theater 14.00
Penthesilea
Thalia Theater 20.00
Schneckenhäuser
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Max und Moritz
Theaterdampfer am Jungfernstieg 16.30
Heino und Mäuse
Theaterdampfer am Jungfernstieg 20.30
Midnight Special (Eintritt frei)
Theaterdampfer am Jungfernstieg 23.30
Eine kleine Zauberflöte
Theater für Kinder 14.30/17.00
Dämonen
Theater im Zimmer 20.00
Schmetterlinge sind frei
Theater Kleine Rampe 20.00
Schatten-Spiele
Theater Monsun 20.30
Just Me
Theater Monsun 23.00
Der Truthahn
TIK 20.00

Sonstiges

„Der erste Mann in meinem Leben"
Eva-Maria Alves liest eine Erzählung über eine Tochter-Vater-Beziehung, lit, 19.30
„. . . und was ich liebte, hab ich umgebracht"
Eine Collage, Eintritt: 3 Mark, Peter Per, Cafe Fiktiv, Turnerstr. 9, (6), 20.00
Großes Frauenfest
Musik, Tanz, Essen, Trinken u.a.
Brakula, 19.00
„Jugenddisco"
Honigfabrik, 19.00
Kappenfest mit Los Morenos
und Simone, Eintritt: 6 Mark, Bürgerhaus Wilhelmsburg, 19.00

9. Sonntag

Memo

Nix los heute, beim besten Willen nix los! Wie nix los? Nix los eben. Blättert weiter. Das Memo entfällt wegen ist nicht. In ächt? Ja in ächt! Menschenskinder, ist euer Leben so arm, daß ihr ständig, Tag für Tag, Monat für Monat, Anregungen von uns braucht? Tips und Trends, Klatsch und Tratsch, dies und jenes. Darf doch wohl nicht wahr sein. Warum lernt ihr heute nicht Vokabeln oder einige Passagen aus dem Kamasutra. Kennt ihr schon? Alle? O, Gott, es gibt nichts schlimmeres als schlaue Leser. Schreibt uns doch mal. Wir langweilen uns so an Tagen wie heute, an denen nix los ist.

Film

Faust
Abaton 11.00
Das Schloß im Spinnwebwald
Abaton 11.00
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Abaton 16.00
Die Kinder von Bullerbü
Abaton 16.00
Another Time, Another Place
Abaton 18.00
Im Zeichen des Löwen
Abaton 18.00
Satyricon
Abaton 23.00
Teenwolf
Alabama 16.00/18.00
Ein Single kommt selten allein
Alabama 20.15
Karate Kid/Der Tanz des Drachen
Arsenal 14.00
Enemy Mine
Arsenal 18.15
Der Smaragdwald
Arsenal 20.30

KRISTINA JENTZSCH. FOTOGRAFIN*

MARIA-LOUISEN-STR. 67 · HH 60 · TEL. 48 69 61

*Eine Fotografin, die positiv lichtet!

Die Goonies
Arsenal 14.15/16.30
Ein Single kommt selten allein
Arsenal 18.45/20.30
Brazil
Arsenal 22.15
Diva
Broadway 22.45
Teenwolf
Elbe-Kino 16.00
Magere Zeiten
Elbe-Kino 18.00
Enemy Mine
Elbe-Kino 20.30
Ruben Ruben
Holi 22.45
Beverly Hills Cop/Zahn um Zahn
Kurbel 13.30
Taran und der Zauberkessel
Kurbel 17.00/18.45
Cocoon
Kurbel 20.30
Poltergeister/Gremlins
Magazin 10.00
Knast total/Kentucky Fried Movie
Magazin 13.30
Teenwolf
Magazin 17.15
Enemy Mine
Magazin 19.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Magazin 21.00
Fünf letzte Tage
Metropolis 17.00
Solaris OmU
Metropolis 19.00
Der Krieg der Knöpfe
Movie 15.00
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Movie 21.00
West Side Story
Movie 18.00
1941
Mundsburg 17.30/20.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Wer Gewalt sät
Oelkerscafe 21.00
Ein Single kommt selten allein
Thalia 16.00/18.15/20.45
Zurück in die Zukunft
Vorführung 6 18.15
Die Günstlinge des Mondes
Vorführung 6 20.45
Arbeit im Mehringhof oder Wege ins Paradies
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD

10.00 Die ersten Menschen
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Zum Beispiel: Die Familie Henning
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Magazin der Woche
13.45 Auf und davon!
14.10 Hände — Werke — Künste
14.40 Film aktuell
14.55 Ober, zahlen
16.30 Formel 2 Kunstvideos
16.45 ARD-Ratgeber: Reise
17.25 Lindenstraße
17.55 Tagesschau
18.00 Tennis — Daviscup: Mexiko — BRD
20.30 Tagesschau
20.45 Mord am Pool Kriminalstück
22.55 Die Feuerwehr hilft — Vorbeugen mußt du
23.00 Tagesschau
23.05 High-Tech Imperialismus Reportage
23.50 Wege zur neuen Musik
01.05 Tagesschau
01.10 Nachtgedanken

ZDF

09.15 Katholischer Gottesdienst
10.00 Oskar Kokoschka — Ein Künstler besonderer Art
11.00 Tierporträt: Der Sperber
11.15 Mosaik
12.00 Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Jugendstil. Heller als das Licht
13.45 Die Biene Maja
14.10 Bettkantengeschichten
14.40 Christian, der Löwe (1) Jugendfilm
15.35 Auf einem langen Weg
16.05 Ein-Blick
16.20 Ein Mann will nach oben Fernsehspiel
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.10 Tagebuch
18.25 Die Muppets-Show
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Bilder aus Europa
20.15 Welcome in Vienna (3)
22.20 Heute
23.15 Ich pfeif' auf eure Hilfe Spielfilm
01.10 Heute

NDR

16.00 Sehen statt hören Wochenmagazin für Hörgeschädigte
16.30 Nachrichten in französischer Sprache
16.45 Nachrichten in englischer Sprache
17.00 Englisch für Fortgeschrittene (22)
17.30 Wer hat Angst vorm kleinen Chip? Mikroelektronik
18.00 Sesamstraße
18.30 Camara (8): **Schnappschüsse**
19.00 Vor 70 Jahren: Expressionist Franz Marc fällt vor Verdun
19.15 Nahaufnahme: Nach dem Studium Diener werden
20.00 Tagesschau
20.15 Musik im III. Porträt des Komponisten Benjamin Britten
21.55 Sport III
22.55 Nachrichten

Musik

Country Palace All Stars
Astra-Country-Palace
Marino & Co.
Bierbörse 11.00
Nuggets
Bierdorf 12.00
Sidewinder
Birdland 17.00
Rolf St. und Freunde (Skiffle, Country)
Blockhütte
Brecht-Liederabend
Bücherhalle Winterhude, Poßmoorweg 21, 19.00
Jazz Jokers
Bürgerhs. Wilhelmsburg (93), Mengestr. 20, 11.00
Corner's Jazzband (Happy Jazz)
Cotton Club 11.00
Session Superlativa
Dennis' Swing Club 20.30
Blackbirds Of Paradise
Fabrik 11.30
Benny Afters Trio
Factory 16.30
Stormarn Jazzing Kids
Gänsemarkt-Passage 16.00
Steve Mason Frisco Band
Jazzkeller 15—20.00
Otto Dox und die Reformierten
Logo 21.30
Dizzy Gillespie & Fuller, Walton, Williams u. a.
NDR-Studio 10, Oberstr., 20.00
Floris Only Live (Tanznachmittag)
Rieckhof 16.00
Brunos Salonband
Rjver-Kasematten 10.00
C. C. Flog (Boogie)
Tropical Brasil 21.30
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Uhlenspieker 17.00

Klassik:

Eberhard Lauer (Orgel), Werke v. du Mage, Messiaen, Vierne (3. Sinf.)
St. Marien, Danziger Str., 19.15
Christoph Heise (Geige), Markus Wilkens (Git.); Werke von Bach u. Zigeunerjazz
Zur Traube 12.00

Theater

Wie man Hasen jagt
Altonaer Theater 19.00
My Fair Lady
CCH, Saal 1 20.00
Wie es Euch gefällt
Dt. Schauspielhaus 19.00
Die Weber
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Die Insel der sprechenden Tiere (ab 4 Jahre) Hamburger Puppentheater 11.00/15.00
Hand-lungen
(f. Erwachsene) Hamburger Puppentheater 18.00
Parsifal
Hamb. Staatsoper 16.00
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
Gnadenbrot
Haus im Park 20.00
Kugel und Schachtel
Kampnagelfabrik 15.00
Eine gebrochene Frau
Kellertheater 20.00
Sofortige Erleuchtung
Malersaal 16.00
Die 3 Tornados
Markthalle 21.00
Pasters, Pasters, nix als Pasters
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Keen Utkomen mit dat Inkomen
Rathaus Barsbüttel 16.30
Der Gesang im Feuerofen
Rudolf-Steiner-Schule, Wandsbek, Rahlstedter Wg.60, 19.00
Aquarium
Rieckhof 21.00 (Eintritt frei)
Alles klar, Herr Kommissar!
St. Pauli-Theater 18.00
Peer Gynt I
Thalia Theater 14.00
Peer Gynt II
Thalia Theater 20.00
Schneckenhäuser
Th. a. d. Marschnerstr. 18.00
Max und Moritz
Theaterdampfer a. Jungfernstg. 16.30
Dämonen
Theater im Zimmer 19.00
Schmetterlinge sind frei
Theater Kleine Rampe 16.00/20
Schatten-Spiele
Theater Monsun 20.30
Der Truthahn
TIK 19.00

Sonstiges

„Postkartenbörse"
Besenbinderhof, Bebel-Saal, Eintritt: 3 Mark, 10.00
„Großer Hamburger Flohmarkt"
C. Hochburg, Tel. 04102-6 50 83, Fachhochschule Bergedorf, Lohbrügger Kirchstr. 10.00—18.00
Championship von Bahrenfeld — Finale —
Trabrennbahn Bahrenfeld 14.00
Tangokurs des Barrio Porteno
Anmeldung bei Christian: 3 19 50 57, Cafe Tuc Tuc 15.00 — 18.00
Eishockey
1. EHC-REV Bremerhaven, Eissporthalle Farmsen 20.00
„Frühstücksbrunch"
Kaltes Büffet für Schwule, Lesben u.a., 12 Mark, Magnus-Hirschfeld Centrum 12.00
Kriegsdienstverweigerer
Beratung der Antimilitarismus AG, Jugendzentrum Reinbek, Schloßstr. 6, 19.00

10. Montag

Memo

6. Hamburger Frauenwoche, HWP, Von-Melle-Park 9, ab 8 Uhr: Nach den Männertagen im Februar sind jetzt wieder die Frauen dran (vom 10.—15.). Die Herren der Schöpfung dürfen derweil die lieben Kleinen hüten, die Mutti in der Villa an der Johnsallee 68 abgegeben hat, um sich mit ihren Geschlechtsgenossinnen den Kopf über das **Gestern, Heute und Morgen der Frauenbewegung** zu zerbrechen. Ob sich die Mühe lohnt? Die Seminarthemen jedenfalls haben sich im Vergleich zur Frauenwoche des letzten Jahres kaum geändert: Frauen und **Utopie**, Frauen und **Arbeit**, Frauen und **Bewegung**, Frauen und **Prostitution** . . . Ob es denn trotzdem genauso spannend wird wie vor ein paar Wochen in Köln, als sich **Alice Schwarzer** kräftig mit den **Leder-SM-Frauen** um Elfie Mikesch und Monika Treut in die Haare kriegte?

Film

Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Abaton 16.00
Die Kinder von Bullerbü
Abaton 16.00
Another Time, Another Place
Abaton 18.00
All That Jazz
Abaton 18.00
Hammett
Abaton 23.00
Teenwolf
Alabama 18.00/20.15
Supervixens
Alabama 22.30
Die Einsteiger
Arsenal 14.15
Enemy Mine
Arsenal 16.00/20.30
Der Smaragdwald
Arsenal 18.15/22.30
Die Goonies
Arsenal 14.15/16.30
Ein Single kommt selten allein
Arsenal 18.45/20.30/22.15
Diva
Broadway 22.45
Die Ferien des Monsieur Hulot
Elbe-Kino 16.00
Teenwolf
Elbe-Kino 18.00
Tatis Schützenfest
Elbe-Kino 20.30
In einer Regennacht
Holi 22.45
Taran und der Zauberkessel
Kurbel 13.15/19.15
Beverly Hills Cop
Kurbel 15.00
Hair
Kurbel 17.00
Susan — verzweifelt gesucht
Kurbel 21.00
Enemy Mine
Magazin 10.00
Alice im Wunderland
Magazin 12.00
Gremlins
Magazin 13.30
Stop Making Sense
Magazin 17.30
Teenwolf
Magazin 19.15
Enemy Mine
Magazin 21.00
Eine Stadt lebt mit Aids
Magnus-Hirschfeld-Centrum 20.00
The Informer OF
Metropolis 17.00
Erzählungen unter dem Regenmond
Metropolis 19.00
Der Spiegel OmU
Metropolis 21.15
Time Bandits/Brazil
Movie 15.00
Nur 48 Stunden
Movie 20.00
Ich glaub mich knutscht ein Elch
Mundsburg 17.30/20.00
Der Tod kommt zweimal
Neues Cinema 22.30
Wer Gewalt sät
Oelkerscafe 21.00
Ein Single kommt selten allein
Thalia 16.00/18.15/20.45
Zurück in die Zukunft
Vorführung 6, 18.15
Der Mann, der zuviel wußte
Vorführung 6, 20.45
Glücks-Spirale — Vom Gewinn kontrollierter Fruchtbarkeit
Werkstatt 3, 20.00

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Santa Fe
12.10 Bilder aus Europa
13.00 Heute

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Der zweite Abschied
17.20 Auf und davon!
17.50 Tagesschau
18.00 Berichte vom Tage
18.01 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Tante Tilly
19.15 Berichte vom Tage
19.20 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Liebling Kreuzberg
21.00 Frankreich: Die Herausforderung
21.45 Bitte umblättern Unterhaltungsmagazin
22.30 Tagesthemen
23.00 Ohne Schlips und Kragen Spielfilm
00.55 Tagesschau
01.00 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Biotechnologie
16.35 Die Maultrommel Musik und Poesie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 SOKO 5113 Serie
19.30 Thomas auf der Himmelsleiter Volksstück
20.58 Ratschlag für Kinogänger
21.05 WISO Wirtschaft und Soziales
21.45 Heute-Journal
22.05 Wie Denken die Welt bestimmt. Zum Beispiel: Sex
22.35 Das brennende Bett Fernsehspiel
00.05 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Fußballschule (6) Abwehrspiel
19.00 Praktische Tips: Geisterfahrer
19.15 Vom Werden und Gehen der Sterne
20.00 Tagesschau
20.15 Montagsthema
21.15 Shoah (3) Fernsehfilm
23.35 Nachrichten

Musik

Country Palace All Stars
Astra-Country-Palace
Nuggets
Bierdorf 21.00
Swing Ltd.
Cotton Club 20.30
Dennis (Piano)
Dennis' Swing Club 20.30
Blue Grafitti
Jazzkeller
Remter Folk Club
Logo 21.30
Sweet Swinging Squeegel (Swing)
Lütt Huus 20.45

GROSSE
FREIHEIT 36

Veranstaltungszentrum
Diskothek im Kaiserkeller
Kneipe · Billard
Öffnungszeiten bei Veranstaltungen:
Einlaß 20 h — Beginn 21 h
Disco täglich ab 21 h

Fr. 28.2. **Vitesse** — Power-Rock
Heat of the Night — Rock 8,—
Sa. 1.3. **Vitesse — Power-Rock**
Second Connection Rock 8,—

Do. 6.3. **GRUPO SPORTIVO** VV 12,—/AK 15,—

Fr. 7.3. **Queen Yahna** — Afro-Rock
Kentucky — Pop-Rock 8,—
Sa. 8.3. **Tanzbar** — Funk-Rock
Queen Yahna — Afro-Rock 8,—
Mi. 12. **The Escape** — Pop Wave Berlin
Kaiserkeller-Bühne 5,—

Jeden Freitag und Samstag zwei Live-Bands im Saal und Disco im Kaiserkeller

Fr. 14.3. **Cosmic Toys**
Chou-Chou — Underground-Pop 8,—
Sa. 15.3. **Dagomba**
Total Experience 8,—
Mi. 19.3. **Lucky Striker** — Beat
Kaiserkeller-Bühne 5,—
Fr. 21.3. **Funk+Connection**
Jaque Virgil 8,—
Sa. 22.3. **Funk+Connection**
Caliber 38 — Funk-Rock 8,—

Mo. 24.3. **BILLY PRESTON and his Big Band** VV 18,—/AK 20,—

Mi. 26.3. **Art + Leisure** — Dark Pop
Kaiserkeller-Bühne 5,—
Do. 27.3. **FUTURE** — Deutschlands jüngste Rockband
SOULTRAIN
ABBI WALLENSTEIN BAND 8,—
Fr. 28.3. **Geff Harrison Band** Rock
Abbi Wallenstein Band 8,—
Sa. 29.3. **Mungo Jerry and the All Star Band**
»In The Summertime...«
Geff Harrison Band
Gunslingers — Rock 10,—

Die Disco im Kaiserkeller auch in der Woche jeden Tag ab 21.00 geöffnet mittwochs Live-Gruppen

So. 30.3. **Mungo Jerry and the All Star Band**
Abantu — Afro-Rock 8,—
Fr. 4.4. **Copperfield Hero** — Blues-Rock
Alex Oriental Experience 8,—
Sa. 5.4. **Mayday** — Pop-Rock
Lucky-Seven — Funk 8,—
Mi. 14.5. **BRUCE COCKBURN**

Große Freiheit 36, Hamburg-St. Pauli
Dicso im Kaiserkeller täglich ab 21.00 Uhr

vespa

Der **22. März 86**
ist für Vespa-Fahrer das
wichtigste Datum des Frühjahres:
da feiern wir von 9–14 Uhr unsere

Riesen-Fete

in der

Süderstraße 83

mit tollen Preisen aus der Tombola, fetziger Musik und Super-Stimmung. Wir geben einen aus:
150 Flaschen Sekt (für Sozia und Nichtmotorisierte) und kistenweise Orangen-Saft (für alle, die fahren müssen)

Also ran mit Reiniger und Politur. Die tollsten Vespas werden extra prämiert. Es wird echt stark!

detlev louis

DETLEV LOUIS Motorradvertriebsges. mbH · Tel. 040/2516070

Sprachtalent?

Berufliche Lehrgänge

im Vollzeitunterricht mit Abschluß

Sichern Sie Start und Zukunft Ihres Berufes durch eine erstklassige fremdsprachliche Qualifikation an Hamburgs größter privaten Sprachenschule.

Englisch + Außenhandel	ab 01.04.86
Fremdsprachenkorrespondenz Englisch	ab 01.04.86
Fremdsprachensekretärin:	
Englisch + Spanisch	ab 01.04.86
Englisch + Französisch	ab 01.04.86
Englisch + Französich + Spanisch	ab 01.04.86
Geprüfte Sekretärin Höhere Handelsschule, fremdsprachl. Richtung (Engl., Franz., Span.)	ab 01.04.86
Wirtschaftsenglisch	ab 14.04.86

Förderung durch das Arbeitsamt möglich.
Kostenloser und unverbindlicher Einstufungstest jederzeit

Fremd-sprachen-Institut 2 HH 36

Colón

Colonnaden 47, Tel. 040/34 58 84/50

Folkszene Hamburg
Müller Lüdenscheidt 21.00
Siggis Small Stars
River-Kasematten 21.00
Curare (Samba, Bossa)
Tropical Brasil 21.30
Wolfgang Layda, Angelika Niestrath, Heinrich Schäper (Balladen v. Villon)
Villon 21.00

Theater

Wie man Hasen jagt
Altonaer Theater 20.00
My Fair Lady
CCH, Saal 1 20.00
Verlorene Zeit
Dt. Schauspielhaus 19.30
Die Weber
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Endstation Sehnsucht
Hamb. Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Sofortige Erleuchtung
Malersaal 20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Faust
Thalia Theater 20.00
Max und Moritz
Theaterdampfer a. Jungfernstieg 16.30

Sonstiges

„Von Acapulco nach San Francisco"
Dia-Vortrag H. Mößner, Theater an der Marschnerstr., 20.00
Die Arbeitsgruppe Handwirtschaft und dritte Welt stellt sich vor
- Info -, Werkstatt 3, 19.00
Tangokurs des Barrio Porteno
Anmeldung bei Christian: 3 19 50 57, Cafe Tuc Tuc, 15.00–18.00
Zukunft der Frauenarbeit
6. Hamburger Frauenwoche Pädagogisches Institut, Hörsaal 19.00

11. Dienstag

Memo

Nikki Sudden und **Beauty Contest,** Fabrik, 21 Uhr: Falschverstanden von dieser Zeitschrift fühlte sich Nikki Sudden (Bild). In „Spex" klagte er, der „Szene" wäre der Unterschied zwischen seinen Solo-Einlagen in U-Bahnhöfen und den Auftritten mit kompletter Band nicht geläufig. **Irrtum, Nikki.** In diesem Hause weiß man sehr wohl, daß du im Alleingang herzerweichende Balladen bevorzugst, mit einigen Musikern im Rücken aber richtig derb losrocken kannst. Den nötigen Tritt in den Hintern wird dir heute abend schon dein Partner **Dave Kusworth** geben.

Film

Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Abaton 16.00
Die Kinder von Bullerbü
Abaton 16.00
Another Time, Another Place
Abaton 18.00
All That Jazz
Abaton 18.00
Hammett
Abaton 23.00
Teenwolf
Alabama 18.00
Ein Single kommt selten allein
Alabama 20.15
Im tiefen Tal der Superhexen
Alabama 22.30
Die Einsteiger
Arsenal 14.15
Enemy Mine
Arsenal 16.00/20.30
Der Smaragdwald
Arsenal 18.15/20.30
Die Goonies
Arsenal 14.15/16.30
Ein Single kommt selten allein
Arsenal 18.45/20.30/22.15
An Unsuitable Job For A Woman
Britisch-Council 19.00
Porträt einer palästinensischen Familie
Brakula 20.00
Diva
Broadway 22.45
Die Ferien des Monsieur Hulot
Elbe-Kino 16.00
Teenwolf
Elbe-Kino 18.00
Tatis Schützenfest
Elbe-Kino 20.30
In einer Regennacht
Holi 22.45
Taran und der Zauberkessel
Kurbel 13.15/19.15
Susan – verzweifelt gesucht
Kurbel 15.00
Zahn um Zahn
Kurbel 17.15
Hair
Kurbel 21.00
Flußfahrt mit Huhn
Magazin 11.00
Das letzte Einhorn
Magazin 13.00
Hard To Hold
Magazin 14.45
Teenwolf
Magazin 16.30
Spiel mir das Lied vom Tod
Magazin 18.15
Stop Making Sense
Magazin 21.15
Eine Ehe
Metropolis 17.00
Les Anges du peche OF
Metropolis 19.15
Mouchette
Metropolis 21.15
Time Bandits/Brazil
Movie 15.00
Nur 48 Stunden
Movie 20.00
Ich glaub mich knutscht ein Elch
Mundsburg 17.30/20.00
Der Tod kommt zweimal
Neues Cinema 22.30
Der Stadtneurotiker
Thalia 16.00/18.15/20.45
Zurück in die Zukunft
Vorführung 6, 18.15
Der Mann, der zuviel wußte
Vorführung 6, 20.45
My Survival As An Aboriginal
Werkstatt 3, 20.00

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Liebling Kreuzberg
10.50 Rabentanz Spielfilm
12.10 Frankreich: Die Herausforderung
13.00 Heute

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Sie – er – es Magazin
16.55 Spaß am Dienstag
17.50 Tagesschau
18.00 Berichte vom Tage
18.01 Simon und Simon Serie
18.35 Sandmännchen
18.40 Simon und Simon
19.15 Berichte vom Tage
19.20 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Alles oder nichts
21.00 Report
21.45 Dallas
22.30 Tagesthemen
23.00 ARD-Sport extra
23.30 Bücher-Report
00.30 Tagesschau
00.35 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Computer Corner
16.20 Schüler-Express Magazin für junge Leute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Tom und Jerry Zeichentrickserie
18.20 Rate mal mit Rosenthal Ein Quiz für Leute wie du und ich
19.00 Heute
19.30 Die Reportage
20.15 Der Zinker Spielfilm
21.42 Mach mit – der Umwelt zuliebe
22.05 Zina Fernsehspiel
23.35 Aus Hollywood: Die 28. Grammy-Awards-Verleihung 1986
00.35 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Formel eins
19.15 Ausländer – Inländer: Unsere Nachbarn die Baltas
20.00 Tagesschau
20.10 Weißer Fleck
21.00 Der Mann, der sich Abel nannte Fernsehspiel
22.15 Autor-Scooter Fragestunde mit einem Schriftsteller
23.15 Nachrichten

Musik

Country Palace All Stars
Astra-Country-Palace
Party Time
Bierdorf 21.00
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.30
Gitarren-Abend
Dennis' Swing Club 20.30
Beauty Contest/Nikki Sudden & Band
Fabrik 21.00
Mathias Grabi Quartett (Swing, Modern Jazz)
Jazzkeller
Flucht nach Altona (Liederabend)
Kleinneumarkt 20.30
Bandstand: Yetik/ Meanstreak
Logo 21.30
Hollie's Tight Grip (Rock)
Lütt Huus 20.45
NDR-Mitschnitt: Kixx/Willers-Ullmann-Duo/Blue Box
NDR-Studio 1, Oberstr., 20.00
Nur für Frauen: Bata/September
Rieckhof 21.00
Jazz O'Maniacs
River-Kasematten 20.00
Bito Bahia (Samba)
Tropical Brasil 21.30

Theater

Wie man Hasen jagt
Altonaer Theater 20.00
Die 3 Tornados
Besenbinderhof, Musiksaal 20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
My Fair Lady
CCH, Saal 1, 20.00
Die Herzogin von Malfi
Dt. Schauspielhaus 19.30
Educating Rita
English Theatre 20.00
Die Weber
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Agathes gesammelte Katastrophen
fools garden 21.00
Endstation Sehnsucht
Hamb. Kammerspiele 20.00
Fidelio
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Echt Ätzend
Haus 3, Hospitalstr. 20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 19.00
Beziehungen
Macadam 20.00
Pasters, Pasters, nix as Pasters
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Alles klar, Herr Kommissar!
St. Pauli Theater 20.00
Die Jungfrau von Orleans
Thalia Theater 20.00
Dämonen
Theater im Zimmer 20.00
Schmetterlinge sind frei
Theater Kleine Rampe 20.00

Sonstiges

Plattdütschen Klönschnack
Kulturkreis Wandsbek e. V., Bücherhalle Wandsbeker Marktstr. 20, 19.00
Einführung in die Himmelskunde
Planetarium 12.00
Georgien
Dia-Vortrag, Kulturkreis Walddörfer Hl.-Kreuz-Kirche, Farmsener Landstraße 20.00
Außenwirtschaftsstrategien der Türkei und die Gründe ihrer Krisen
mit: Ref. Ömer Akbelik, die neue gesellschaft 20.00
„Aktionsberatung"
Hamburger Handwerker-Initiative, Kulturladen, Lange Reihe 111, 20.15
„Weiber-Cocktail"
foolsgarden 21.00

12. Mittwoch

Memo

Der Ruf, NDR III, 22.10 Uhr: In seinem Film von 1949 spielt **Fritz Kortner** selbst die Rolle des jüdischen Professor Mauthner, der im Nationalsozialismus nach Kalifornien auswandern muß. Als der Krieg zuende ist, rufen ihn seine früheren Kollegen in Deutschland zurück an die Universität. Die Warnungen seiner Assistentin Mary, gespielt von Rosemary Murphy, schlägt Mauthner in den Wind . . .

Film

Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Abaton 16.00
Die Kinder von Bullerbü
Abaton 16.00
Another Time, Another Place
Abaton 18.00
All That Jazz
Abaton 18.00
Hammett
Abaton 23.00
Teenwolf
Alabama 18.00/20.15
Im tiefen Tal der Superhexen
Alabama 22.30
Die Einsteiger
Arsenal 14.15
Enemy Mine
Arsenal 16.00/20.30
Der Smaragdwald
Arsenal 18.15/22.30
Die Goonies
Arsenal 14.15/16.30
Ein Single kommt selten allein
Arsenal 18.45/20.30/22.15
Diva
Broadway 22.45
Tatis Schützenfest/Die Ferien des Monsieur Hulot
Elbe-Kino 16.00
In einer Regennacht
Holi 22.45
Wo die grünen Ameisen träumen
Honigfabrik 20.30
Liebe Mutter, mir geht es gut
Kulturladen St. Georg 20.00
Taran und der Zauberkessel
Kurbel 13.15/17.15/21.00
Hair
Kurbel 15.00
Susan – verzweifelt gesucht
Kurbel 19.00
Teenwolf
Magazin 10.00
Dumbo
Magazin 11.45
Die Konferenz der Tiere
Magazin 13.15
Poltergeist/Gremlins
Magazin 15.00
Teenwolf
Magazin 19.15
Die Marx Brothers im Kaufhaus/ Die Marx Brothers auf See
Magazin 21.00
Eine Liebe
Metropolis 17.00
Les Anges Du Peche OF
Metropolis 19.00
Licht im Winter
Metropolis 21.15
Time Bandits/Brazil
Movie 15.00
Nur 48 Stunden
Movie 20.00
Ich glaub, mich knutscht ein Elch
Mundsburg 17.30/20.00
Der Tod kommt zweimal
Neues Cinema 22.30
Die Brücke am Kwai
Thalia 16.00/18.15/20.45
Zurück in die Zukunft
Vorführung 6, 18.15
Der Mann, der zuviel wußte
Vorführung 6, 20.45
Gaza Ghetto
Werkstatt 3, 20.00

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Welcome in Vienna
12.10 Report
13.00 Heute

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Internationale Handwerksmesse in München 1986
16.55 Wohin mit Willfried
17.50 Tagesschau
18.00 Berichte vom Tage
18.01 Der Fahnder Serie
18.35 Sandmännchen
18.40 Der Fahnder
19.15 Berichte vom Tage
19.20 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Noch nicht bekannt
22.00 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Einsatz in Manhattan. Der Lutscher ohne Haare
23.45 Tagesschau
23.50 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Bettkantenschichten
16.35 Tao Tao Zeichentrickserie
17.00 Heute
17.50 Ein Heim für Tiere Serie
19.30 Peter Illmanns Treff
20.15 Kennzeichen D
21.00 Der Denver-Clan
21.45 Heute-Journal
22.05 Die Wahl der deutschen Disco-Queen und des Disco-King
22.50 Gottesreich und Übermensch. Die offenen Fragen des Friedrich Nietzsche
23.20 Bye, bye Brasilien Spielfilm
01.00 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Hobbythek
19.15 Wie entsteht der Verbraucherpreis?
20.00 Tagesschau
21.15 Das Licht der Gerechten Fernsehspiel
22.10 Der Ruf Spielfilm
23.50 Nachrichten

Musik

Country Palace All Stars
Astra-Country-Palace
Nevada
Bierbörse 19.00
Party Time
Bierdorf 21.00
Session
Birdland 20.30
Martin und Freunde
Blockhütte
Big Boss (Bluesrock)
Cafe Kaputt 21.00
Yoko Ono & Ensemble (siehe S. 43)
CCH, Saal 1, 20.00
St. John's Big Band (Swing)
Cotton Club 20.30
Pianisten-Treff
Dennis' Swing Club 20.30
Eddie Harris Trio (Jazzrock-Funk)
Fabrik 21.00
The Escape (Wave)
Große Freiheit 36, 21.00
Savoy-Stampers
Jazz Forum 20.30
Log Cabin Jazzaband
Jazzkeller
Jose Bellorin (lateinam.)
Kir 22.00/La Paz 21.00
Freie Bühne
Let's Rock
Rocktime (Rock)
Logo 21.30
Zebra (Funk, Latin, Pop)
Lütt Huus 20.45
Victor + Alberto (südam.)
Play-back 23.00
Abbi Hübners Low Down Wizards
River-Kasematten 20.00
Ricardo (bras. Folk)
SamBrasil 21.30
Oly & Co. (Afro-Rock)
Tropical Brasil 21.30
Pinch Of Snuff (irisch. Folk)
Vereins- u. Westbank, Alter Wall, 18.00

Theater

Wie man Hasen jagt
Altonaer Theater 16.30/20.00
Die 3 Tornados
Besenbinderh., Musiksaal 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.30/1.00
Bauern sterben
Dt. Schauspielhaus 20.00
Educating Rita
English Theatre 20.00
Die Weber
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Lola Bow Show
fools garden 21.00
Endstation Sehnsucht
Hamb. Kammerspiele 20.00
La clemenza di Tito
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/ 20.00
Penelope
Kampnagelfabrik 20.30
Der tollste Tag
Kellertheater 20.00
Schwarz wie der Tag
Klecks theater 19.00
Klatschmohn (Frauentheater)/ Dampfwalzen
Kl. Musikhalle 21.00
Nur für Frauen!
Dampfwalzen
Kl. Musikhalle 21.00
Nur für Frauen!
Beziehungen
Macadam 20.00
Pasters, Pasters, nix as Pasters
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Alles klar, Herr Kommissar!
St. Pauli-Theater 20.00
Die Jungfrau von Orleans
Thalia Theater 20.00
Prost Wahlzeit
Theaterdampfer am Jungfernstieg 20.30
Dämonen
Theater im Zimmer 20.00
Schmetterlinge sind frei
Theater kl. Rampe 20.00
Eulenspiegeleien
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

„Eine starke Blondine"
Lesung: Pieke Biermann über Dorothy Parker, lit 19.30
Prostitution und Frauenbewegung
6. Hamburger Frauenwoche, HWP-Hörsaal, von-Melle-Park 9, 19.00

13. Donnerstag

Memo

Sade, CCH Saal 1, 20 Uhr: Was trägt „Schadee" heute abend? Den aktuellen Trend der Saison! Der knieumspielende Kräuselrock zum Beispiel im modischen Sommer-Plissee – den können auch Mollige tragen. Das raffinierte Top dazu allerdings – oh lala! Paßt wie eine zweite Haut aus schillerndem Satin und trägt gar nicht auf. Darauf abgestimmt: Das halbseidene Darunter. Besonders in der Kombination mit dem klassisch geschnittenen Blazer mit Rückensperrleiste – ein sehr feminines Modell übrigens. Selbstverständlich ist alles in den neuen Sommerfarben gehalten (Metall!!). Denn Sade weiß, was sie will – einfach ssuppergut aussehen.

Film

Harold und Maude
Abaton 16.00
Die Kinder von Bullerbü
Abaton 16.00
Mama Roma
Abaton 18.00
Papa ist auf Dienstreise
Abaton 17.45
Eins, zwei, drei
Abaton 23.00
Der Boß
Alabama 18.00
Harold und Maude
Alabama 20.15
Deep Throat
Alabama 22.30
Die Geliebte des französischen Leutnants OF
Amerikahaus 19.00
Jäger des verlorenen Schatzes/ Indiana Jones und der Tempel des Todes
Arsenal 14.00
Im Angesicht des Todes
Arsenal 18.00
Silverado
Arsenal 20.15
Alexis Sorbas
Arsenal 22.30
Teenwolf
Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30
Solo für zwei
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.45
Pünktchen und Anton
Elbe-Kino 16.00
L. I. S. A.
Elbe-Kino 18.00
Amadeus
Elbe-Kino 20.15
White Nights
Holi 22.45
Zurück in die Zukunft
Kurbel 14.30/19.00
Enemy Mine
Kurbel 16.45
Ein Single kommt selten allein
Kurbel 21.00
Die Einsteiger
Magazin 11.45
Police Academy
Magazin 13.30
Die Goonies
Magazin 15.00
Blues Brothers
Magazin 17.15
Erst die Arbeit und dann
Magazin 19.30
Shining/Einer flog über das Kuckucksnest
Magazin 20.45
Zum Beispiel Balthasar
Metropolis 17.00
Fünf letzte Tage
Metropolis 19.00
The Informer OF
Metropolis 21.15
Es war eine rauschende Ballnacht
Movie 15.00
2001
Movie 17.00
Der Tod in Venedig
Movie 20.00
Heavy Metal
Mundsburg 17.30/20.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Supervixens
Thalia 16.00/18.15
Die Maske
Thalia 20.45
Teenwolf
Vorführung 6, 18.15
Silverado
Vorführung 6, 20.45

HOLZ CONNECTION

Neu in Hamburg
Eröffnung 1. März

Abenteuerbett 745,-
(200x100) mit 2 Schubkästen

Kleiderschrank 506,-
(202 hoch/100 breit)
Landhaustüren

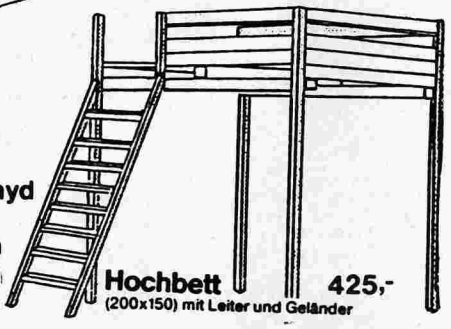
Bett 498,-
(200x140) mit 2 Schubkästen

Kastenliege 295,-
(200x140) mit Lattenrost

massiv Fichte (140x200) 545,-

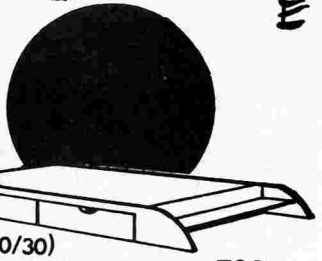
FUTONLIEGE

Doppelfuton (140x200)
Bezug: weißer Baumwollcretonne 353,-



Hochbett 425,-
(200x150) mit Leiter und Geländer

JADALIEGE



(200/140/30)
massiv Fichte, atmungsaktiv 768,-

- individuelle Anfertigung
- jede Größe machbar
- ohne PCP und Formaldehyd
- AURO Naturfarben
- Matratzen in allen Größen

Mo-Fr 12.30-18.30/Sa 9.00-14.00, Nähe Hoheluftchaussee, Tel: 4913946
Eppendorfer Weg 154/156, 2000 Hamburg 20

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Thomas auf der Himmelsleiter
11.30 Zwischen Wasserfall und Sumpf
12.10 Kennzeichen D
13.00 Heute

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Musikladen
16.55 Die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn
17.20 Fußballschule: Taktik und Kondition
17.50 Tagesschau
18.00 Berichte vom Tage
18.01 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Christian und Christiane
19.15 Berichte vom Tage
19.20 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Ursprünge. Woher wir kommen, wohin wir gehen
21.43 Rendezvous mit Halley. Die Sonde und der Komet
21.48 Kurts Geschichten
22.30 Tagesthemen
23.00 Rendevous mit Halley
Anschl. Tagesschau
Anschl. Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Daten-Schatten: Wohnzimmer am Kabel
16.35 Der Stein des Marco Polo Serie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Der rosarote Panther Zeichentrickserie
18.20 Teufels Großmutter Serie
19.00 Heute
19.30 Der große Preis Spiel für gescheite Leute
20.50 Aus Forschung und Technik: Hallo, der Komet kommt
21.35 Die große Hilfe
22.05 Die Nacht der Kometen. Rendezvous im Weltraum
01.15 Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Journal: Kirche
19.15 Der tropische Regenwald
20.00 Tagesschau
20.15 Shoah (4) Fernsehfilm
22.35 Berliner Ansichten: Phantasie statt Kapital
23.25 Gespräche über Recht und Gerechtigkeit
00.40 Nachrichten

Musik

Country Palace All Stars
Astra-Country-Palace
Jump
Bierdorf 21.00
Dietmar Michelsen Trio
Birdland 20.30
Mr. Ulias
Blockhütte
Sade + Combo (ausverkauft)
CCH, Saal 1, 20.00
Münsters Old Merrytale Jazzband
Cotton Club 20.30
Hal Singer (Sax.)
Dennis' Swing Club 20.30
Transatlantic Big Band (Swing)
Fabrik 21.00
The Wally Dugs (irisch)
Jazzkeller
3 Wheel Circus (Country)
Logo 21.30
Anti Quintett Polen (Latin, Swing)
Lütt Huus 20.45
Delta Jazzband
Müller-Lüdenscheidt 21.00
Francis Hot Aces
River-Kasematten 20.00
Curare (Samba, Bossa)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:

Jörg Demus (Hammerflügel), Werke v. Beethoven, Schubert
Planohaus Trübger (6), Schanzenstr. 117, 20.00
Orchester Dall' arco zug. Unicef, Werke v. Händel, Mozart, Vivaldi
Rudolf-Steiner-Schule (72), Rahlstedter Weg 60, 20.00
„Philharmonische Werkstatt", York Möller: Klanggitter f. Violoncello, Klavier, Synth. und 4-Kanal Tonband
Opera stabile 20.30

Theater

Wie man Hasen jagt
Altonaer Theater 20.00
Die 3 Tornados
Besenbinderhof, Musiksaal 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Yerma
Dt. Schauspielhaus 20.00
Willi und das Punktolami
Eidelstedter Bürgerhaus 15.00 (4-10 J.) Eintritt: 50 Pf
Educating Rita
English Theatre 20.00
Die Weber
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Lola Bow Show
fools garden 21.00
Endstation Sehnsucht
Hamb. Kammerspiele 20.00
Faust
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Echt Ätzend
Honigfabrik 19.00
Der tollste Tag
Kellertheater 20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstehater 19.00
Beziehungen
Macadam 20.00
Cabaret Celestina
Markthalle 21.00 (nur für Frauen!)
Pasters, Pasters, nix as Pasters
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Alles klar, Herr Kommissar!
St. Pauli-Theater 20.00
Der Marquis von Keith
Thalia Theater 20.00
Prost Wahlzeit
Theaterdampfer am Jungfernstieg 20.30
Dämonen
Theater Im Zimmer 20.00
Schmetterlinge sind frei
Theater Kl. Rampe 20.00
Eulenspiegeleien
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Treffen des Vereins der Tierversuchsgegner Norddeutschland e. V.
Hamburg-Haus, Doormannsweg, Raum 13, 19.00–22.00
Kriegsdienstverweigerung
Beratung und Diskussion, DFG-IDK e. V., Pidder-Lüng-Weg 26 a in Rahlstedt 19.00–21.00
„Kindheit in China"
Erinnerungen des Werner Noll, Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft, Hamburg-Haus, Raum 14, 19.30
Südafrika — Widerstand und Befreiungskampf
Buchvorstellung und Diskussion, Internationale Buchhandlung, Johnsallee 67, 19.30
„Machen Pestizide satt?"
Film und Streitgespräch, Werkstatt 3, 20.00
„Geschafft" zur aktuellen Situation der Frauenbewegung
Pädagogisches Institut, Hörsaal 19.30
„Andalusisches Tagebuch"
Dia-Vortrag und Tanz, Bürgerhaus Wilhelmsburg 20.00

14. Freitag

Kubanische Nacht, Werkstatt 3, 19 Uhr: Wer bei „Havanna" gleich „Zigarre" denkt, kann heute was dazulernen: Kubanische Kultur satt wird heute in Altona geboten: **Angelo Duarte y sus Ahidjos** spielen Salsa, Samba und Calypso, eine **Dia-Show** informiert über kubanische Landschaft und Wirtschaft, und ein kurzer **Film** schildert Leben und Ausbildung der Kubaner. An der Bar serviert derweil ein Landsmann (?) stilgerechte Getränke.

Film

Harold und Maude
Abaton 16.00
Die Kinder von Bullerbü
Abaton 16.00
Mama Roma
Abaton 18.00
Papa ist auf Dienstreise
Abaton 17.45
Eins, zwei, drei
Abaton 23.00
Der Boß
Alabama 18.00/20.15
Deep Throat
Alabama 22.30
Jäger des verlorenen Schatzes/ Indiana Jones und der Tempel des Todes
Arsenal 14.00/22.30
Im Angesicht des Todes
Arsenal 18.00
Silverado
Arsenal 20.15
Teenwolf
Arsenal 14.30/18.30/16.30/20.30
Tote tragen keine Karos/Solo für zwei
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.45
Pünktchen und Anton
Elbe-Kino 16.00
L. I. S. A.
Elbe-Kino 18.00
Amadeus
Elbe-Kino 20.15
White Nights
Holi 22.45
Zurück in die Zukunft
Kurbel 14.30/19.00
Enemy Mine
Kurbel 16.45
Jabberwocky/Der Sinn des Lebens
Kurbel 21.00
Nordsee ist Mordsee
Magazin 10.00
Ghostbusters
Magazin 13.15
Die Goonies
Magazin 15.15
Blues Brothers
Magazin 17.15
Erst die Arbeit und dann
Magazin 19.30
Lauf um dein Leben, Charlie Brown/Donald Duck/Tim und Struppi und der Haifischsee
Magazin 20.30
Die Walze und die Geige engl. F.
Metropolis 17.30
Verbotene Bilder
Metropolis 19.00
Aschenbrödel
Movie 15.00
2001
Movie 20.00
Der Tod in Venedig
Movie 17.00
Heavy Metal
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Supervixens
Thalia 16.00/18.15
Die Maske
Thalia 20.45
Teenwolf
Vorführung 6, 18.15
Silverado
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Der große Preis
11.25 Kurts Geschichten
12.05 Die Nacht der Kometen
13.00 Heute

ARD

15.00 Lousiana Serie
16.00 Tagesschau
16.10 Ferien beim Opa
16.20 Die Spur der Antilope Spielfilm
17.50 Tagesschau
18.00 Berichte vom Tage
18.01 Flug in die Hölle Serie
18.35 Sandmännchen
18.40 Flug in die Hölle
19.15 Berichte vom Tage
19.20 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Tagebuch einer Verliebten Spielfilm
21.50 Plusminus Magazin
22.30 Tagesthemen
23.00 Sportschau
23.25 Garten des Bösen Spielfilm
01.05 Tagesschau
01.10 Nachtgedanken

ZDF

15.00 Das Haus am Eaton Place
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Die roten Elefanten Serie
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Ein Fall für zwei Kriminalserie
21.15 Vorsicht, Falle! Nepper, Schlepper, Bauernfänger
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte-Literatur
23.20 Die Profis Kriminalserie
00.10 Die Anwälte des Teufels Spielfilm
01.30 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer Serie
18.30 45 Fieber Jugendmagazin
19.15 Indien — Land ohne Hoffnung
19.45 Stimmt denn das? Landschaftsquiz
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei Aktuelle Wochenschau
20.45 Augenblicke
21.00 Lindenstraße
21.30 Leute Talkshow aus dem Cafe Kranzler
23.30 Nachrichten

Musik

Truck Stop (Schlager-Country)
Astra-Country-Palace
Roadrunner-Schrumpf-Band
Bierbörse 20.00
Jump
Bierdorf 21.00
The Sensational Barbara Dennerlein Trio
Birdland 20.30
Sir Stefans
Blockhütte
Maniac Blues Gang
Brakula 22.00
Midnight Lover (melod. Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Sade + Combo (ausverkauft)
CCH, Saal 1, 20.00
Bruno's Salon Band (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Hal Singer (Sax.)
Dennis' Swing Club 20.30
NDR-Mitschnitt: Karin Krog, John Surman, Jan Schaffer, Olli Ahvenlahti, NDR-Studioband
Fabrik 21.00
El Barrio (Salsa)
Folklore Z
Cosmic Toys (Git.-Rock)/Chou-Chou
Große Freiheit 36. 21.00
Jazz O' Maniacs
Jazzkeller
Abbi Hübners Low Down Wizards
Jazz Forum 20.30
29 Scaters (Poprock)
JUKS 20.00
Open night (bitte Tagespresse beachten)
Kir 22.00
Nur für Frauen: F (Jazz)/Speling (Jazz)
Klecks 22.00
Stubenrock
Let's Rock
Three Wheel Circus (Comedy)
Logo 21.30
Jimmy Henderson Jazzband (Dixie)
Lütt Huus 20.45
Art & Leisure (Dark Pop)/ Bu Bo Babes (Pop)
Markthalle 21.00
Bob Cats/Skiffle Butler
River-Kasematten 21.00
Curare (Samba, Bossa)
SamBrasil 21.30
Delta Jazzband (trad.)
Wellers Grenzfaß 21.00
Natural Impulse (Funk-Soul)
Tropical Brasil 21.30
Schakowoku Orchestra (Jazz)
Woodpecker

Klassik:

„das neue werk", Siemen Rühaak (Sprecher), Sinfonieorch. d. NDR, Werke v. Krenek, Hertel, Zemlinsky
NDR-Studio 10, Oberstr. 20.00
Prazak-Quartett, Prag; Werke v. Arriaga, Martinu, Schubert
Musikhalle, Kl. Saal 20.00

Theater

Wie man Hasen jagt
Altonaer Theater 20.00
Die 3 Tornados
Besenbinderh., Musiksaal 20.00
Jean Cocteau
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market 21.00/23.30/1.00/
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Wie es Euch gefällt
Dt. Schauspielhaus 19.30
Educating Rita
English Theatre 20.00
Endstation Sehnsucht
Goldbekhaus 20.00
Daphnis und Chloe/ Der Feuervogel
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Tehater 16.00/20.00
Penelope
Kampnagelfabrik
Beziehungen
Macadam 20.00
Singt doch mal was Positives
Mon Marthe 21.00
Paster, Pasters, nix as Pasters
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Zum Beispiel die Liebe
Piccolo 21.15
Hurvinek unter den Käfern
Rieckhof 16.00
Spaß mit Spejbl und Hurvinek
Rieckhof 20.00
Alles klar, Herr Kommissar!
St. Pauli-Theater 20.00
Eiche rustikal
Stradiwadi 21.00
Penthesilea
Thalia Theater 20.00
Prost Wahlzeit
Theaterdampfer am Jungfernstieg 20.30
Midnight Special
Theaterdampfer am Jungfernstieg 23.30
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Dämonen
Theater Im Zimmer 20.00
Schmetterlinge sind frei
Theater Kl. Rampe 20.00
Stepping Thro'
Theater Monsun 20.30
Die Moderne Rose
Theater Monsun 23.00
Die Mausefalle
Theater Wedel 20.00
Dreierkiste
Zinnschmelze 20.00

Sonstiges

Comet Halley, once in a lifetime
Amerikanische Show in engl. Sprache, Planetarium 20.00
Jugendkultur der 20er und 30er Jahre
Klönschnack, Galerie Morgenland 16.00
Alternative Baubetreuung
Info- und Diskussion mit: „Stadtbau", „Planerkollektiv", Galerie Morgenland 20.00
„Kubanische Nacht"
Dia Show über Landschaft, Städte und Wirtschaft, Werkstatt 3, Tel.: 39 21 91, ab 19.00

AUSSTEIGEN AUF ZEIT. AJUNGILAK GEHÖRT DAZU.

„Wahnsinns-Reise.
Und jeden Morgen wie neugeboren.
Das macht dieser tolle Schlafsack:
Jeden Tag frische Kraft.
Der Schlafsack ist von Ajungilak."

Wie gut ist es doch, daß es noch etwas gibt, auf das man sich verlassen kann.

Ajungilak-Schlafsäcke. Spitze in Funktion und Qualität.
Zuverlässig. In jedem Detail perfekt.
Von Ajungilak: Aus Norwegen das Beste.

Fordern Sie ausführliche Information über Schlafsäcke und Bezugsquellen von Ajungilak GmbH, Gertrudenkirchhof 10, 2000 Hamburg 1, Tel. 040/32 20 35.

„Die Welt wird Traum . . ."
Texte der dt. Romantik, Lesung, Rieckhof 19.30
Buddhistischer Meditations-Vortrag
Dharma Studien-Gruppe mit: Stephen Baker, Thedestr. 99, 20.00
„Tod und Wiedergeburt"
Vortrag, Sri Chimmoy Centre, Hamburg-Haus Eimsbüttel 20.00
„. . . und was ich liebte, hab' ich umgebracht"
Ein Villan-Abend mit Peter Per, Cafe Tuc Tuc 20.30
85. Hamburger Engtanzfete
Knust 20.00

15. Samstag

Memo

Rose Bernd, NDR III, 21.30 Uhr: Rose **(Maria Schell)** ist jung, hübsch und blond. Kein Wunder, daß sich Gutsherr Flamm (Leopold Biberti) zu der temperamentvollen Magd aus Schlesien hingezogen fühlt – Während Flamms Frau kränkelnd im Rollstuhl sitzt und von alldem nichts ahnt. Auch die Unschuld vom Lande ist dem stattlichen Gutsbesitzer sehr zugetan. Da kann der unscheinbare Buchdrucker August Keil, den sich Vater Bernd als Schwiegersohn ausgeguckt hat, kaum mithalten.

Film

Harold und Maude
Abaton 16.00
Die Kinder von Bullerbü
Abaton 16.00
Mama Roma
Abaton 18.00
Papa ist auf Dienstreise
Abaton 17.45
Eins, zwei, drei
Abaton 23.00
Taran und der Zauberkessel
Alabama 16.00
Der Boß
Alabama 20.15
Deep Throat
Alabama 22.30
Jäger des verlorenen Schatzes/ Indiana Jones und der Tempel des Todes
Arsenal 14.00/22.30
Im Angesicht des Todes
Arsenal 12.00/18.00
Silverado
Arsenal 20.15
Teenwolf
Arsenal 14.30/16.30/18.30/ 20.30/12.30
Tote tragen keine Karos/Solo für zwei
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.45
Pünktchen und Anton
Elbe-Kino 16.00
L. I. S. A.
Elbe-Kino 18.00
Amadeus
Elbe-Kino 20.15
White Nights
Holi 22.45
Das Philadelphia Experiment/ Die Klapperschlange
Kurbel 13.00
Zurück in die Zukunft
Kurbel 17.00
Ein Single kommt selten allein
Kurbel 19.00
Jabberwocky/Der Sinn des Lebens
Kurbel 21.00
Die Goonies
Magazin 10.00
Police Academy I/II
Magazin 12.00
Cocoon
Magazin 15.00
Blues Brothers
Magazin 17.15
Erst die Arbeit und dann
Magazin 19.30
Time Bandits/Brazil
Magazin 20.30
Sebastiane
Magnus-Hirschfeld-Centrum 20.00
Der Spiegel OmU
Metropolis 17.00
Zum Beispiel Balthasar
Metropolis 19.00
Erzählungen unter dem Regenmond
Metropolis 21.15
Aschenbrödel
Movie 15.00
2001
Movie 17.00
Der Tod in Venedig
Movie 20.00
Heavy Metal
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Ausgeflippt
Oelkerscafe 21.00
Supervixens
Thalia 16.00/18.15
Die Maske
Thalia 20.45
Teenwolf
Vorführung 6, 18.15
Zurück in die Zukunft
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

13.45 Der Mann mit dem Goldhelm
14.30 Sesamstraße
15.00 Georg Lohmeier erzählt
15.15 Mazowsze. Das polnische Nationalensemble in Saarbrükken
15.45 Neues vom Kleidermarkt
16.30 Vom Webstuhl zu Weltmacht Fernsehspiel
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die aktuelle Schaubude
20.00 Tagesschau
20.15 Auf los geht's los für UNICEF
22.15 Lottozahlen
22.20 Tagesschau
22.30 Das Wort zum Sonntag
22.40 Rockpalast-Festival

ZDF

11.30 Biotechnologie
12.00 Unsere Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals. Vor vierzig Jahren
14.30 Umwelt
15.00 Das wilde Pony Spielfilm
16.30 Spielregeln
17.17 Danke schön
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold
19.00 Heute
19.30 Die Pyramide Ratespiel
20.15 Ein reizender Fratz Spielfilm
21.55 Heute
22.00 Das aktuelle Sport-Studio
32.15 Das Milliarden-Dollar-Ding Spielfilm
01.00 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Norddeutsches Folklore Festival in Lübeck (1)
19.15 Gesichter Asiens
20.00 Tagesschau
20.15 So zärtlich war Suleyken Geschichten von Siegfried Lenz
20.30 Reisebilder aus dem heutigen Westpolen
21.00 Vor vierzig Jahren
21.30 Rose Bernd Spielfilm
23.05 Wie der Elch zur Gasmaske kam Ein Kabarett von Heiner Schmidt
23.35 Nachrichten

Musik

Tritonus
Birdland 17.00
Big Tom und Familie
Blockhütte
Dog Duo (Westcoast)
Consortium (90), Neue Str. 55
Revival Jazzband
Cotton Club 20.30
Hal Singer (Sax.)
Dennis Swing Club 20.30
Curare (bras.)
Folklore Z
Clowns + Helden (Show)
FZ Nöldekestr. 19.30
Blues-Nacht: Paddy Korn/Fabulous Bluesbirds/King Bee Blues Band/Phonus Balonus
Goldbekhaus 20.00
Pagomba/Total Experience
Große Freiheit 36 21.00
3 Wheel Circus (Comedy)
Logo 21.30
The Trinidads
Lütt Huus 20.45
Red Lorry Yellow Lorry/ Mask (siehe S. 44)
Markthalle 21.00
Victor + Alberto (südam.)
Play-back 23.00
Rieckhof-Session
Rieckhof 20.00
Water Side
River-Kasematten 21.00
Lake (Rock)
Roschinsky's
Curare (Samba, Bossa)
SamBrasil 21.30
Fernando
Tropical Brasil 21.30
Bonds 81
Zum Auerhahn 21.30

Theater

Wie man Hasen jagt
Altonaer Theater 16.30/20.00
Die 3 Tornados
Besenbinderh., Musiksaal, 20.00
Travestie-Show
Black Market 22/23.30/1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Die Herzogin von Malfi
Dt. Schauspielhaus 19.00
Cowboys, Quiddjes und Matrosen
Eidelstedter Bürgerh. 20.00
Educating Rita
English Theatre 20.00
Die Weber
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Lola Bow Show
fools garden 21.00
Endstation Sehnsucht
Hamb. Kammerspiele 20.00
Mozart und Themen aus „Wie es Euch gefällt"
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Das Bildnis des Dorian Gray
Haus im Park 20.00
Beziehungen
Macadam 20.00
Singt doch mal was Positives
Mon Marthe 21.00
Pasters, Pasters, nix as Pasters
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Zum Beispiel die Liebe
Piccolo 21.15
Alles klar, Herr Kommissar!
St. Pauli-Theater 20.00
Eiche rustikal
Stradiwadi 21.00
Die Amerikanische Nacht
Thalia Theater 19.00
Prost Wahlzeit
Theaterdampfer am Jungfernstieg 20.30
Midnight Special
Theaterdampfer am Jungfernstieg 23.30
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 14.30/17.00
Dämonen
Theater im Zimmer
Schmetterlinge sind frei
Theater Kl. Rampe 20.00
Stepping Thro'
Theater Monsun 20.30
Die moderne Rose
Theater Monsun 23.00
Die Mausefalle
Theater Wedel 20.00
Ich sitze und schaue aus
Werkstatt 3 20.00

Sonstiges

„Gruß an Beuys und Beuys läßt grüßen"
Vernissage: Udo Sturm, 12 Arbeiten, Cafe Fiktiv, Turnerstr. 9, 20.00
Flohmarkt - tagsüber - anschließend Disco, Fabrik
„Tanznacht"
jeden zweiten und dritten Samstag im Monat, Honigfabrik 21.00
Eishockey
1. EHC – EC Hannover, Eissporthalle Farmsen 20.00
Frauenfest zum Abschluß der Frauenwoche
Uni-Mensa 21.00

16. Sonntag

Memo

Scarlattis Birthday Party, tik, 20 Uhr: Nicht als verspätete Jubelfeier für die Musikheroen Bach, Händel und Scarlatti ist diese Show des britischen **Natural Theatre** aufzufassen, sondern als ironisch-kritische Fußnote, die mit musikalisch-theatralischen Mitteln, mit Blödeleien, aber auch virtuosen Einlagen die Helden liebevoll vom Podest herunterholt. Die 5köpfige Truppe hantiert mit Flöte, Trompete, Krummhorn und Cembalo und möchte das Publikum zum **„gemeinsamen Partyspiel"** animieren.

arche

Die Schuhe aus Frankreich!

In Hamburg bei

ODDS & ENDS

Grindelhof 29

SONDER-POSTEN

SONDER-POSTEN

80 x 60cm nur 19,80 DM

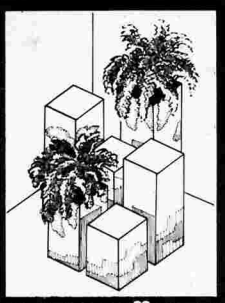
70x100cm nur 29,80 DM

DOPPELGLAS-WECHSELRAHMEN

WIR FERTIGEN ALLES AUCH IN SONDERGRÖSSEN AN

NORMAL-GLAS

cm	DM
30 x 40	5,80
40 x 40	7,80
40 x 50	9,80
50 x 50	12,20
50 x 60	14,80
60 x 60	17,80
50 x 70	16,80
60 x 70	20,80
60 x 90	26,80



REFLEXFREI

cm	DM
40 x 50	18,–
50 x 50	22,50
50 x 60	27,–
60 x 60	32,40
50 x 70	31,50
60 x 70	37,80
60 x 80	43,20
60 x 90	48,60
70 x 100	63,–

SPIEGELSÄULEN

RADIERUNGEN-METALLRAHMEN-SPIEGELGLAS

GALERIE BLACK & WHITE

Hamburg-Winterhude — Am Schinkelplatz — Preystr. 14
Mo.-Fr.: 12.00 - 18.00; Sa.: 10.00 - 12.00 h; Tel. 27 46 91

Film

Gandhi
Abaton 11.00
Harold und Maude
Abaton 16.00
Die Kinder von Bullerbü
Abaton 16.00
Mama Roma
Abaton 18.00
Papa ist auf Dienstreise
Abaton 17.45
Eins, zwei, drei
Abaton 23.00
Taran und der Zauberkessel
Alabama 16.00
Die Föhnforscher
Alabama 20.15
Jäger des verlorenen Schatzes/ Indiana Jones und der Tempel des Todes
Arsenal 14.00
Im Angesicht des Todes
Arsenal 12.00/18.00
Silverado
Arsenal 20.15
Alexis Sorbas
Arsenal 22.30
Teenwolf
Arsenal 12.30/14.30/16.30/ 18.30/20.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.45
Pünktchen und Anton
Elbe-Kino 16.00
L. I. S. A.
Elbe-Kino 18.00
Amadeus
Elbe-Kino 20.15
White Nights
Holi 22.45
Das Philadelphia Experiment/ Die Klapperschlange
Kurbel 13.00
Enemy Mine
Kurbel 16.45
Zurück in die Zukunft
Kurbel 19.00
Ein Single kommt selten allein
Kurbel 21.00
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug/Der irre Flic mit heißem Blick
Magazin 10.00
Die Goonies
Magazin 13.00
Christine/Ghostbusters
Magazin 15.15
Erst die Arbeit und dann
Magazin 19.15
Blues Brothers
Magazin 20.45
Andrej Rubljow OmU
Metropolis 17.00
Ujaman, Tansanias Weg zum Sozialismus/Schritte ins Reich der Freiheit I/II
Metropolis 21.00
Aschenbrödel
Movie 15.00
2001
Movie 20.00
Der Tod in Venedig
Movie 17.00
Heavy Metal
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Ausgeflippt
Oelkerscafe 21.00
Supervixens
Thalia 16.00/18.15
Die Maske
Thalia 20.45
Teenwolf
Vorführung 6, 18.15
Silverado
Vorführung 6, 20.45
Videoinstallationen
Werkhof 20.00

Fernsehen

ARD

10.00 Die ersten Menschen
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Wild am Sonntag
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Magazin der Woche
13.55 Auf und davon!
14.20 Verschollen im Harem Spielfilm
15.45 Chris Howland präsentiert Höchstleistungen
16.45 Regenbogen: Der Teufel soll dich holen
17.20 ARD-Ratgeber: Heim und Garten
18.05 Tagesschau
18.10 Sportschau
18.40 Lindenstraße
19.10 Weltspiegel
19.50 Sportschau-Telegramm
20.00 Tagesschau
20.15 Ist das nicht mein Leben? Spielfilm
22.10 Tagesschau
22.15 Wahlen in Frankreich
22.35 Unter deutschen Dächern
23.20 Der nächste Tango Astor Piazolla in Gespräch und Konzert
00.05 Tagesschau
00.10 Nachtgedanken

ZDF

09.15 Katholischer Gottesdienst
10.00 Stadtschreiber: Golem in Prag
11.00 Tierporträt
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Jugendstil: Eine Kunst ohne Grenzen
13.45 Biene Maja
14.10 Bettkantengeschichten
14.40 Christian, der Löwe Jugendfilm
15.35 Auf einem langen Weg
16.05 Ein-Blick
16.20 Ein Mann will nach oben Fernsehfilm
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.10 Tagebuch
18.25 Die Muppets-Show
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Erfinderbörse
20.15 Wahl in Frankreich
20.20 Action: Testpiloten
21.05 Heute – Sport am Sonntag – Wahl in Frankreich
22.00 Besuch Mama, Papa muß arbeiten Spielfilm
23.35 Heute

NDR

16.00 Sehen statt hören Ein Wochenmagazin für Hörgeschädigte
16.30 Nachrichten in französischer Sprache
16.45 Nachrichten in englischer Sprache
17.00 Englisch für Fortgeschrittene
17.30 Wer hat Angst vorm kleinen Chip? Mikroelektronik
18.00 Sesamstraße
18.30 Camera (9): **Fotos von Weltreisenden**
19.00 Vor 80 Jahren gestorben: Joseph Monier, Erfinder des Stahlbetons
19.15 Ballonfahrer Bericht
20.00 Tagesschau
20.15 Musik im III. „Ich bin friedlos . . ." Alexander Zemlinsky
22.40 Sport III
23.40 Nachrichten

Musik

Country Palace All Stars
Astra-Country-Palace
Jimmy Dobro & Friends
Bierbörse 11.00
Beatnix
Bierdorf 12.00
Antiquintett
Birdland 17.00
Rolf St. und Freunde (Country)
Blockhütte
Skiffle Track
Cotton Club 11.00
N. Thompson (Jazz-Violine)
Dennis' Swing Club 20.30
Meyers Dampfkapelle
Fabrik 11.30
New Orleans Quarter
Factory 16.30
J. J. Tabb Skiffle Group
Gänsemarkt-Passage 16.00
Session
Jazzkeller 15–20.00
Tom Russel Show
Let's Rock
Steve Marriott (Rock)/The Trash Boys
Logo 21.30
Michael Kujawa (Konzertgit.)
Rieckhof 17.00
London – Paris – New York (Kaffeehausmusik)
Rieckhof 21.00
Hamb. Jazz Küche
Rlver-Kasematten 10.00

Klassik:
Giullio Giulietti (Git.), Werke von Bach, Mozart, mod. Spanier
Zur Traube 21.00

Theater

Wie man Hasen jagt
Altonaer Theater 19.00
Die 3 Tornados
Besenbinderh., Musiksaal 20.00
Die letzte Chance
CCH, Saal 2 20.00
Pünktchen und Anton
Dt.Schauspielh. 14.00
Bauern sterben
Dt. Schauspielh. 20.00
Die Weber
Ernst-Deutsch-Theater 15/19.00
Cowboys, Quiddjes und Matrosen
Eidelstedter Bürgerh. 16.00
Flocki macht Dummheiten
Hamb. Puppentheater 11.00/ 15.00 (ab 4 Jahre)
Ballett-Werkstatt III
Artus-Sage, Hamb. Staatsoper 11.00
Faust
Hamb. Staatsoper 18.30
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
Das Bildnis des Dorian Gray
Haus im Park 20.00
Kikerikiste
Kampnagelfabrik 15.00
Tanz den Adolf Hitler
Markthalle 20.00
Singt doch mal was Positives
Mon Marthe 21.00
Pasters, Pasters, nix as Pasters
Ohnsorgtheater 19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Alles klar, Herr Kommissar!
St. Pauli-Theater 18.00
Die Jungfrau von Orleans
Thalia Theater 15.00
Der Struwwelpeter
Theaterdampfer a.Jungfernstg.
Dämonen
Theater im Zimmer 19.00
Schmetterlinge sind frei
Theater Kl. Rampe 20.00
Stepping Thro'
Theater Monsun 20.30
Scarlatti's Birthday Party
TIK 20.00

Sonstiges

Lesung und Musik
H. H. W. Müller (eigene Lyrik), H. Schönwald (Flamenco-Gitarre), Galerie Schnecke – Weinstube – 12.00
„Danzig – Westpreußen"
Dia-Vortrag HA, Herr Johannsen, Tel.: 3 47 24 86, CCH, Saal 2, 11.00–14.00
„Tanz den Adolf Hitler"
Niemandsland, Szenische Improvisationen, Markthalle 20.00
„Reise um den Münd in achtzig Feldern"
9. Hörspielmatinee, Autor: Oskar Pastior, Abaton 11.00
„Das goldene Notizbuch"
Doris Lessing, Lesung, Magnus-Hirschfeld Centrum 17.00

17. Montag

Memo

James Taylor, CCH Saal 2, 20.00 Uhr: Die Ordner sollten Taschentücher am Eingang verteilen, denn wenn James Taylor seine traurigen Balladen anstimmt, bleibt kein Auge trocken. **„Fire And Rain"** hieß sein erster Hit und Taylor stieg zum Guru der Hippies auf. Probleme mit Drogen und Frauen ließen den ohnehin äußerst sensiblen Musiker aufs Land flüchten, wo er am liebsten mit seinem Bruder eine Brauerei aufgemacht hätte. Platten erschienen von Taylor in den vergangenen Jahren nur noch äußerst selten, z. B. **„That's Why I'm Here"** im letzten Jahr. Ältere Fans können beruhigt den Weg ins CCH antreten, denn alles klingt noch wie vor 15 Jahren. Auf der Bühne wird u. a. auch der Keyboarder **Bill Payne** stehen, den mancher noch als Mitglied von Little Feat in Erinnerung haben dürfte.

Film

Harold und Maude
Abaton 16.00
Die Kinder von Bullerbü
Abaton 16.00
Mama Roma
Abaton 18.00
New York, New York
Abaton 17.45
Eins, zwei, drei
Abaton 23.00
Taran und der Zauberkessel
Alabama 18.00
Blaue Blumen/Die Föhnforscher
Alabama 20.15
Die Klapperschlange/Das Philadelphia Experiment
Arsenal 14.30
Hair
Arsenal 18.00
Alexis Sorbas
Arsenal 20.00
Silverado
Arsenal 22.30
Teenwolf
Arsenal 14.30/18.30/16.30/ 20.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.45
Die lustige Welt der Tiere
Elbe-Kino 16.00
Pale Rider
Elbe-Kino 18.00
Amadeus
Elbe-Kino 20.15
Teorema
Holi 22.45
Enemy Mine
Kurbel 14.45
Zurück in die Zukunft
Kurbel 17.00
Ein Single kommt selten allein
Kurbel 19.00
Enemy Mine
Kurbel 20.45
Bernard und Bianca
Magazin 10.00
Donald Ducks verrückte Bescherung
Magazin 11.30
Police Adacemy II
Magazin 13.00
Karate Kid/Der Tanz des Drachens
Magazin 15.00
Kramer gegen Kramer
Magazin 19.00
Einer flog über das Kuckucksnest
Magazin 21.00
Amphitryon
Metropolis 17.00
Sayat Nova OmU
Metropolis 19.00
Kinder hier und anderswo
Metropolis 21.15
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um überhaupt nichts
Movie 15.00
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Movie 19.00/21.00
Die unheimliche Begegnung mit der 3. Art
Mundsburg 17.30/20.00
Rififi
Neues Cinema 22.30
Ausgeflippt
Oelkerscafe 21.00
Supervixens
Thalia 16.00/18.15
Die Maske
Thalia 20.45
Besuch bei Joan/Frauen
Tuc Tuc 20.30
Teenwolf
Vorführung 6, 18.15
Supervixens
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Jeder hat sein Nest im Kopf
17.25 Auf und davon!
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Liebling Kreuzberg
21.00 Arme Welt – Reiche Welt: Nachrichten bei uns und anderswo
22.00 Bruno Jonas (1)
22.30 Tagesthemen
23.00 Klassenverhältnisse Spielfilm
01.00 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Biotechnologie
16.35 Die Maultrommel
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 SOKO Serie
19.00 Heute
19.30 Ibras Heimkehr Dokumentarspiel
21.15 WISO Wirtschaft und Soziales
21.45 Heute-Journal

bis 18 Uhr Frühstück
Geöffnet Mo–Fr 16–4 Uhr,
Sa, So + Feiertags
12 — 4 Uhr
Palette
Erikastr. 47 · Eppendorf
Telefon 47 56 37

Professional Music Shop
PMS
Remzi Ibrahimoglu
SPEZ. Internationales Sortiment an Blasinstrumenten!!!
Größtes Angebot an Saxophonen, Zubehör und Mundstücken in Europa. Mehrkanal-Studio für Tonband- und Kassettenmaschinen. Die Möglichkeit für noch kreativeres Musizieren. Wir sind bekannt für einmalige Fachberatung und unsere korrekten Preise.
Hoheluftchaussee 2 2000 Hamburg 20 Tel. 420 80 01

Young Life
Inh. Michael Riebandt
2 HH 20, Schwenckestr. 62
2 Min. U-Osterstr., Tel. 49 44 42
WOHNSTUDIO
Modell: „Pilz" Sitzgruppe
Sessel DM 418,–
Eckelement DM 528,–
Sessel/Lehne DM 528,–
Unverbindliche persönliche Beratung ist bei uns selbstverständlich!
Auch andere Abmessungen möglich
Bezugsstoffe: Velours, Segeltuch etc. ab 26.-/m
Bei unseren Modellen sind alle Bezuge abnehmbar. Wir liefern neue Bezuge fur Ihre Sitzelemente, Matratzen, Kissen etc. – Bei allen Mobeln konnen Sie beliebige Maße und Stoffe nach Ihren Wunschen und Ideen wählen.

Auto-Vermietung: PKW+LKW
bis 7,5 T ab DM 30,-
Busse bis 14 Sitzplätze
UNGLAUBLICH GÜNSTIG
Fuhlsbüttler Str. 32 · 2 Hamburg 60
Mo.-Sa. 8.30-19 Uhr, So. + Feiertags
Tel. 299 19 34
16-19 Uhr

22.05 Denkmal
23.05 Die stillen Stars
23.35 Unterhaltungsbeitrag Montreux
00.05 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Fußballschule
19.00 Praktische Tips: Machtlos gegen Gewalt auf Kassetten
19.15 Prisma Wissenschaft und Technik
20.00 Tagesschau
20.15 Das Montagsthema
21.00 Markt der Ideen
22.00 Die Geschichte der Molly X Spielfilm
23.20 Nachrichten

Musik

Country Palace All Stars
Astra-Country-Palace
Nevada
Bierdorf 21.00
James Taylor (siehe S. 45)
CCH, Saal 2, 20.00
Jazz Jokers (trad.)
Cotton Club 20.30
Dennis (Piano)
Dennis' Swing Club 20.30
Session
Jazzkeller
Vorschlag (Perk.)
Logo 21.30
Siggis Small Stars (Swing)
Lütt Huus 20.45
Pit (Folk)
Müller-Lüdenscheidt 21.00
Low Rabbit Jazzgang
River-Kasematten 20.00
Curare (Samba, Bossa)
Tropical Brasil 21.30
St. Patrick's Day (schott. Folk)
Zartbitter (6), Schanzenstr. 2–4, ab 19.00

Theater

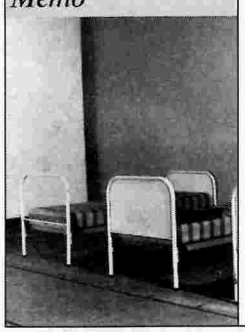
Wie man Hasen jagt
Altonaer Theater 20.00
Verlorene Zeit
Dt. Schauspielhaus 19.30
Die Weber
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Endstation Sehnsucht
Hamb. Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Tanz den Adolf Hitler
Markthalle 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Faust
Thalia Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater f. Kinder 16.30
Und was ich liebte, hab' ich umgebracht
Theater Kl. Rampe 20.00
Scarlatti's Birthday Party
TIK 20.00

Sonstiges

Diskussion über die Kriegsdienstverweigerung
DFG – IDK e. V. 19.00–21.00
Schottische Folklore
„St. Patricks Day", Zartbitter Schanzenstr. 2–4, 19.00
„Die deutsche Linke und der Hitler-Stalin-Pakt"
Film und Diskussion, Galerie Morgenland 20.00
„Afghanistan" – Diavortrag –
Flüchtlingslager und Grenzgebiete, Werkstatt 3, 20.00
„Tanz den Adolf Hitler"
Niemandsland, Szenische Improvisationen, Markthalle 20.00
„Beschwörungsformeln"
von/mit: Monica Rosenquist, Villon 21.00

18. Dienstag

Memo



Verbotene Bilder, Metropolis, 21.15 Uhr. Eine gruselige Szenerie: Ein Schlachthof; blutendes, zerstückeltes Vieh. Ein Zimmer im Schlachthof; ein Mann, der seinen Ekel zu überwinden sucht. Kinder kochen Hundekadaver. Eine Frau spreizt die Schenkel vor der Kamera . . . **Birgit** und **Wilhelm Hein,** so heißt es, ginge es in ihrem Film vor allem um die männliche Sicht im Kampf der Geschlechter, „um eine sexuelle Besessenheit, die Aggressivität, Haß und Faszination in gleicher Stärke umfaßt"

Film

Harold und Maude
Abaton 16.00
Die Kinder von Bullerbü
Abaton 16.00
Der Piratensender „Dreyecksland"
Abaton 18.00
New York, New York
Abaton 17.45
Video Spezial: Gabor Body
Abaton 23.00
Die Föhnforscher
Alabama 20.15
Harold und Maude
Alabama 22.30
Die Klapperschlange/Das Philadelphia Experiment
Arsenal 14.30
Hair
Arsenal 18.00
Alexis Sorbas
Arsenal 20.00
Silverado
Arsenal 22.30
Teenwolf
Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.45
Die lustige Welt der Tiere
Elbe-Kino 16.00
Pale Rider
Elbe-Kino 18.00
Amadeus
Elbe-Kino 20.15
Teorema
Holi 22.45
Enemy Mine
Kurbel 14.45/19.00
Zurück in die Zukunft
Kurbel 17.00/21.00
Die Goonies
Magazin 11.00
Tim und Struppi und der Haifischsee
Magazin 13.15
Das Auge des Tigers
Magazin 15.00
Hair
Magazin 17.00
Cocoon
Magazin 19.00
Brazil
Magazin 21.00
Kinder hier und anderswo
Metropolis 17.00
Feuerpferde OmU
Metropolis 19.15
Verbotene Bilder
Metropolis 21.15
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um überhaupt nichts
Movie 15.00
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Movie 19.00/21.00
Die unheimliche Begegnung mit der 3. Art
Mundsburg 17.30/20.00
Rififi
Neues Cinema 22.30
Blues Brothers
Thalia 16.00/18.15/20.45
Teenwolf
Vorführung 6, 18.15
Supervixens
Vorführung 6, 20.45
Amerasia
Werkstatt 3, 20.00

Fernsehen

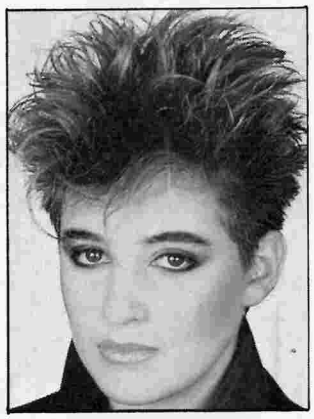
ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Neue Politikerinnen
16.55 Spaß am Dienstag
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Was bin ich?
21.00 Kontraste
21.45 Dallas
22.30 Tagesthemen
23.00 Eiskunstlauf-WM in Genf
23.45 Noch nicht bekannt
00.30 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Pinnwand
16.20 Pfiff Sportstudio für junge Leute
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Tom und Jerry Zeichentrickserie
18.20 Gästebuch
19.00 Heute

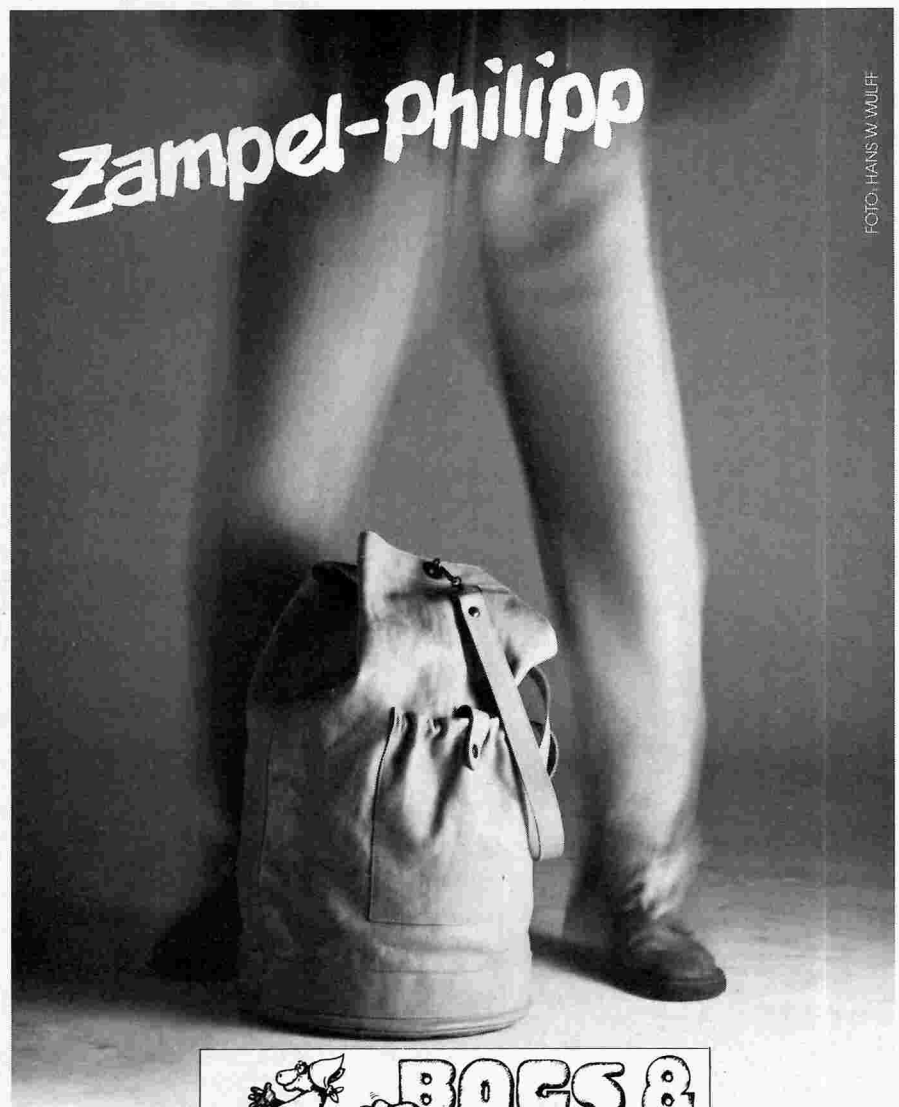
alice's barbershop
Lübecker Straße 110 · 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 25 64 19
Di.-Fr. Annahme bis 18.30



Unsere Stärke ist der Haarschnitt

SCHMUCK, MASSANFERTIGUNG
UND EINZELTEILE
ZUM SELBERMACHEN
REGELMÄSSIGE KURSE

EVERGLAZE
GRINDELALLEE 164 2000 HAMBURG 13
TELEFON 45 84 61



BAGS & BOXES
Naturleder in seiner besten Form.
York Brecht Hegestraße 28 2000 Hamburg 20 Telefon 040/47 38 15

...das plietsche Reisebüro!
team reisen
Eppendorfer Weg 105
2000 Hamburg 20
Tel. 040 / 491 60 66

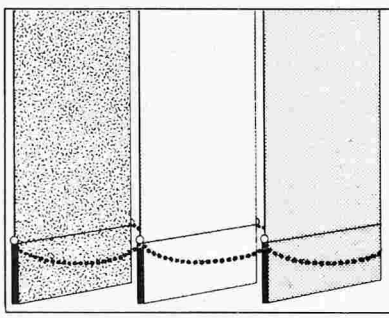
Professional Music Shop
PMS
Remzi Ibrahimoglu
SPEZ. Internationales Sortiment an Blasinstrumenten!!!
Größtes Angebot an Saxophonen, Zubehör und Mundstücken in Europa. Mehrkanal-Studio für Tonband- und Kassettenmaschinen. Die Möglichkeit für noch kreativeres Musizieren. Wir sind bekannt für einmalige Fachberatung und unsere korrekten Preise.
Hoheluftchaussee 2 2000 Hamburg 20 Tel. 420 80 01

Reindl's
second hand shop
Hurra! Hurra! Die ersten Frühlingssachen sind da!
jetzt 2 x in Eppendorf
Hegestr. 40 + Hegestr. 15
46 44 64 4 60 27 46

30 TYPEN IN 4 FARBEN
FÜR SOMMER & WINTER
GRUPENSTR. 7
D-3000 HANNOVER 1
WALKERS
NATURSCHUHE
ausf. Katalog anfordern! Tel: 0511/136 49

steiner
Mode am Großneumarkt um die Ecke
Mo – Fr
10.00 – 18.00
Markusstr. 17

zapf-umzüge
Mit Belegschaftsbeteiligung
Berlin • Frankfurt • Freiburg
89 40 66
Hamburg • Köln • Münster
Bremen
Festpreise Einlagerung
nah Kartonverk. 4,- DM
fern Rückkauf 2,- DM
tägl. 8 - 20 Uhr 2000 Hamburg 50
Sa. 10 - 17 Uhr Mendelsohnstr. 13
an der Stresemannstr.


Der liebste Nachbar wird zur Plage,
wenn er Dich sieht in jeder Lage.
Wir helfen.
Informationen direkt vom Hersteller:
Dr. Haller & Co. Senkrechtlamellen
Hansastraße 38 – Hmb. 13 ☎ 44 22 22

Ab 1.2 – 31.3.86
Total Ausverkauf
Renn-, Sport- & Touristikräder
und viele gute Teile
20 %
30 %
40 %
Der Fahr Rad Laden in Farmsen
Neusurenland 105
☎ 643 24 93

19.30 Die Reportage
20.15 Alles was recht ist
21.15 Personenbeschreibung: Dadikki
21.45 Heute-Journal
22.05 Das kleine Fernsehspiel
23.45 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Formel eins
19.15 Ausländer – Inländer
Unsere Nachbarn die Baltas
20.00 Tagesschau
20.15 Schaufenster Wirtschaftsmagazin
21.00 „Spione"-Filme Fernsehfilm
22.30 Dialog: Fritz J. Raddatz im Gespräch mit Peter Zadek
23.15 Nachrichten

Musik

Country Palace All Stars
Astra-Country-Palace
Company
Bierdorf 21.00
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.30
Vitamin X/Kalifi
Fabrik 21.00
Session
Jazzkeller
London – Paris – New York (Kaffeehausmusik)
Kleinneumarkt 20.30
Session
Let's Rock
Boys, Boys, Boys (Rock)
Logo 21.30
Blues Package (Blues, Rock)
Lütt Huus 20.45
Das Frankfurter Kurorchester
Markthalle 21.00
Helge Fischer Swingtett
River-Kasematten 20.00
Bito Bahia (Samba)
Tropical Brasil 21.30

Theater

Wie man Hasen jagt
Altonaer Theater 20.00
Die 3 Tornados
Besenbinderh., Musiksaal 20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Ein Haufen Lügen
Dt. Schauspielhaus 20.00
Educating Rita
English Theatre 20.00
Die Weber
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Tall Hanna Show
fools garden 21.00
Endstation Sehnsucht
Hamb. Kammerspiele 20.00
Fidelio
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Kein Freibrief für Mord
Helmsmuseum Harb. 20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 19.00
Pasters, Pasters, nix as Pasters
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Alles klar, Herr Kommissar!
St. Pauli-Theater 20.00
Das Alte Land
Thalia Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Dämonen
Theater im Zimmer 20.00
Schmetterlinge sind frei
Theater Kl. Rampe 20.00
Scarlatti's Birthday Party
TIK 20.00

Sonstiges

Transportwesen und Marktgeschehen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts
Prof. Dr. J. Bracker, Heine-Haus Elbchaussee 31, 18.30
Traditionen anthropomorpher Weltsicht im Bilderbuch
Diavortrag: Arnulf Meifert, Altonaer Museum 19.30

19. Mittwoch

Memo

Moana, NDR III, 22.10 Uhr: Fast zwei Jahre verbrachte **Robert Flaherty** mit seiner Frau und Mitarbeiterin Frances und seinem Bruder David auf Samoa. Denn nach dem Filmerfolg „Nanook, der Eskimo" kam die Hollywood-Firma „Paramount" auf die Idee, den Dokumentarfilmer von der Arktis in die Südsee zu schicken. „Moana", die

Geschichte eines Südsee-Insulaners und seiner Familie, gilt als Klassiker des Dokumentarfilms.

Film

Harold und Maude
Abaton 16.00
Die Kinder von Bullerbü
Abaton 16.00
Der Piratensender „Dreyecksland"
Abaton 18.00
New York, New York
Abaton 17.45
Video Spezial: Gabor Body
Abaton 23.00
Die Föhnforscher
Alabama 20.15
Harold und Maude
Alabama 22.30
Die Klapperschlange/Das Philadelphia Experiment
Arsenal 14.30
Hair
Arsenal 18.00
Alexis Sorbas
Arsenal 20.00
Silverado
Arsenal 22.30
Teenwolf
Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.45
Die lustige Welt der Tiere
Elbe-Kino 16.00
Pale Rider
Elbe-Kino 18.00
Amadeus
Elbe-Kino 20.15
Abenteuer am Mississippi
Goldbekhaus 15.00
Teorema
Holi 22.45
Enemy Mine
Kurbel 14.45/19.00
Zurück in die Zukunft
Kurbel 17.00/21.00
Die unendliche Geschichte
Magazin 12.00
Karate Kid
Magazin 14.00
Die Goonies
Magazin 16.15
Hair
Magazin 18.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug/Der irre Flic mit heißem Blick
Magazin 20.45
Ujamma, Tansanias Weg zum Sozialismus/Schritte ins Reich der Freiheit I/II
Metropolis 16.45
Zum Beispiel Balthasar
Metropolis 19.15
Sayat Nova OmU
Metropolis 21.15
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um überhaupt nichts
Movie 15.00
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Movie 19.00/21.00
Die unheimliche Begegnung mit der 3. Art
Mundsburg 17.30/20.00
Rififi
Neues Cinema 22.30
Gefahr im Verzug
Thalia 16.00/18.15/20.45
Teenwolf
Vorführung 6, 18.15
Supervixens
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Cebit-Messe in Hannover
16.55 Wilde Tiere
17.50 Tagesschau
20.15 Totenreich (1) Von Herbert Asmodi
21.55 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturweltspiegel
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Bettkantengeschichten
16.35 Tao Tao Zeichentrickserie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Heim für Tiere Serie
19.00 Heute
19.30 Hitparade im ZDF

20.15 ZDF-Magazin
21.00 Der Denver-Clan
22.05 Apropos Film
22.50 Die Sport-Reportage
00.50 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschlag für die Gesundheit
19.15 Landwirtschaft heute: Gentechnologie
20.00 Tagesschau
20.15 Hamburg Spezial
21.00 Offerte Aus dem Kulturleben in Berlin und Norddeutschland
21.15 Das Licht der Gerechten Fernsehspiel
22.10 Moana Spielfilm
23.35 Nachrichten

Musik

Country Palace All Stars
Astra-Country-Palace
Los Tres Latinos
Bierbörse 19.00
Company
Bierdorf 21.00
Session
Birdland 20.30
Martin (happy)
Blockhütte
Blues Package
Cafe Kaputt 21.00
Les Enfants Du Jazz (Dixie)
Cotton Club 20.30
Blues Session (m. Gary Higgins)
Dennis' Swing Club 20.30
Plan B/Palookas/Die Helden
Fabrik 21.00
Lucky Striker (Beat)
Große Freiheit 36, 21.00
Helge Fischer Swingtett
Jazz Forum 20.30
New Orleans Quarter (N. O. Jazz)
Jazzkeller
Babies & Leonidas (Ex-Bad Baby)
Logo 21.30
Travellin' Combo (Dixie)
Lütt Huus 20.45
Alberto & Victor (südam.)
Play-back 23.00
Labskaus
River-Kasematten 20.00
Ricardo (bras. Folk)
SamBrasil 21.30
Harry & Friends (Afro-Reggae/Highlife)
Tropical Brasil 21.30

Theater

Wie man Hasen jagt
Altonaer Theater 16.30/20.00
Die 3 Tornados
Besenbinderh., Musiksaal 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Educating Rita
English Theatre 20.00
Die Weber
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Tall Hanna Show
fools garden 21.00
Endstation Sehnsucht
Hamb. Kammerspiele 16.00
Faust
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Kein Freibrief für Mord
Helmsmuseum Harb. 16.30/20.00
Die Glasmenagerie
Kellertheater 20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 19.00
Pasters, Pasters, nix as Pasters
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Alles klar, Herr Kommissar!
St. Pauli-Theater 20.00
Der Marquis von Keith
Thalia Theater 20.00
Der Struwwelpeter
Th.-dampfer a.Jungfernstg. 16.30
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Dämonen
Theater im Zimmer 20.00
Schmetterlinge sind frei
Theater Kl. Rampe 20.00
Und was ich liebte, hab' ich umgebracht
Theater Monsun 20.30
Scarlatti's Birthday Party
TIK 20.00
Frühreif?
Vereins- und Westbank 18.00

Sonstiges

„Die Schuldenbombe und das internationale Bankensystem"
Buchvorstellung Dr. A. Schubert, Werkstatt 3, 20.00
Gruppe für übergewichtige Frauen
1. Abend, Tel.: 8 50 15 00 oder 44 00 61, Fischer, Rutschbahn 5, 18.00

20. Donnerstag

Memo

Remo-unbewaffnet und gefährlich (R: Guy Hamilton, D: Fred Ward) ab heute voraussichtlich in den Kinocentren: Tschinkkkk!!!! Mit zwei spitzen Fingern knapp unter die Rippen und, urghh !!!, der Kerl ist hin. Nee, nicht tot, betäubt liegt der Big-Mäc Kauende am Boden, alle Viere von sich gestreckt, wahh! Schluß mit Rambo und Bond, ab heute holtert und poltert Remo (sprich: Riemo) über die Leinwand, „unbewaffnet und gefährlich". Seit Reagan und Gorbatschow schon Videos austauschen, zieht die kloppende Kommunistenfressermasche in den USA auch nicht mehr so richtig. Der neue Held macht's gleich auf asiatisch mit der spitzfingrigen Shogunart. Lehrmeister ist ein aberwitzelnder Koreaner, der wie ein Ho-Tchi-Minh-Double aussieht. Dazu eine augenzwinkernde Nationalismusparodie und Musik von den Commodores. Tschonkk!

Film

Der Stoff aus dem die Helden sind
Abaton 17.00
Taran und der Zauberkessel
Abaton 16.00
Die Ehre der Prizzy's OF
Abaton 23.00
Simon in der Wüste
Abaton 18.00
Black Moon
Alabama 18.00
A Chorus Line
Alabama 20.00
Blaue Blumen
Alabama 22.30
Barfuß im Park OF
Amerikahaus 19.00
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug/Kentucky Fried Movie
Arsenal 14.00
Einer flog über das Kuckucksnest
Arsenal 17.30
Spiel mir das Lied vom Tod
Arsenal 20.00
Fritz, der Kater/Tarzoon
Arsenal 22.45
Teenwolf
Arsenal 14.00/16.00/18.00
Papillon
Arsenal 20.00
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Arsenal 22.45
An Unsuitable Job For A Woman OF
British-Council 19.00
Diva
Broadway 22.45
Flußfahrt mit Huhn
Elbe-Kino 16.00
Zurück in die Zukunft
Elbe-Kino 18.00
Wetherby
Elbe-Kino 20.30
Birdy
Holi 22.45
Die unendliche Geschichte
Kurbel 13.30
Die Goonies
Kurbel 15.30
Die Glücksritter
Kurbel 17.45
Es war einmal in Amerika
Kurbel 20.00
Die Kinder von Bullerbü
Magazin 10.00
Emil und die Detektive
Magazin 11.45
Die Klapperschlange/Das Philadelphia Experiment
Magazin 15.15
Zurück in die Zukunft
Magazin 19.00
Solo für zwei/Der Mann mit zwei Gehirnen
Magazin 21.00
Die sieben Samurai
Metropolis 16.45
Rashomon
Metropolis 20.15
Amphitryon
Metropolis 21.45
Immensee
Movie 15.00
Dr. Seltsam oder wie ich lernte, die Bombe zu lieben
Movie 18.00
Silverado
Movie 20.00
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 17.30/20.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Alamo Bay
Thalia 16.00/18.15/20.45
Der Boß
Vorführung 6, 18.15
Einer flog über das Kuckucksnest
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Expedition ins Tierreich
16.55 Die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn
17.20 Fußballschule (4)
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Wer umarmt wen? Politiker im Fernsehen
21.00 Der 7. Sinn
21.03 World Wildlife Fund
22.30 Tagesthemen
23.00 Besuch der alten Dame Von Friedrich Dürrenmatt
01.30 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Datenschatten
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Der rosarote Panther Zeichentrickserie
18.20 Teufels Großmutter
19.00 Heute
19.30 Alles was recht ist
20.30 Mode
21.00 Aus Forschung und Technik
21.45 Heute-Journal
22.05 Dokumentation
22.50 Eiskunstlauf Weltmeisterschaft
00.00 Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Glauben heute
19.00 Musik für uns – Musik für Euch
19.15 Unbekanntes Galapagos
20.00 Tagesschau
20.15 Das Poker-As Spielfilm
21.50 Kultur aktuell Magazin
22.40 Frauengeschichten
23.35 Nachrichten

Musik

Country Palace All Stars
Astra-Country-Palace
Golden Chain
Bierdorf 21.00
Ulrike Haage – Anne Gebauer
Birdland 20.30
Sir Ulias und Freunde
Blockhütte
Chicago Footwarmers (trad.)
Cotton Club 20.30
Busby Dawson Duo
Dennis' Swing Club 20.30
Gary Burton Group
Fabrik 21.00
Impuls (Jazzrock)
In Keuschheit und Demut 21.00
Jazz Filigranics
Jazzkeller
Freie Bühne
Let's Rock
The Guitar Crusher (Blues)
Logo 21.30
Mellow Tone (Latin, Swing)
Lütt Huus 20.45
Christen-Rock: Sheila Walsh, Ingemar Olsson, Leon Patillo u. a.
Markthalle 20.00
Marcel und Freunde (Jazz, Blues)
Müller-Lüdenscheidt 21.00
Savoy Stompers
River-Kasematten 20.00
Natural Impulse (Funk-Soul)
Tropical Brasil 21.30

Theater

Wie man Hasen jagt
Altonaer Theater 20.00

Heaven-Limited auf Erden

Wer den kleinen-feinen Modeladen im Eppendorfer Lehmweg entdeckt, der schwebt erst einmal auf Wolke 7.
Anette (Foto) und Chris bieten nämlich ihr avantgardistisches Modedesign in einer riesigen Auswahl himmlischer Stoffe an.
Die zwei Kollektionen, die die beiden jährlich entwerfen, können also tausendfach variiert werden. Wer also edle Materialien wie Kaschmir, Seide oder Leinen liebt, der kann sich bei Heaven-Limited

sein Traum-Outfit selbst zusammenstellen. Gefertigt werden die Stücke natürlich nach Maß. (Von hauteng bis himmelweit)
Bevor Sie aber im Lehmweg zum Himmelsstürmer werden, sollten Sie kurz anrufen.
Heaven-Limited ist nur an drei Nachmittagen in der Woche geöffnet – telefonisch aber jederzeit zu erreichen.
Und denken Sie daran, mal im Portrait-Atelier vorbeizufliegen. Das liegt nur ein paar Häuser weiter.

Heaven-Limited
Atelier für Maßkonfektion
Lehmweg 32
2 Hamburg 20
Tel. 4 20 92 92

Portrait-Atelier
Hans W. Wulff
Lehmweg 27
2 Hamburg 20
Tel. 4 20 86 02

schlaf sofas

und andere Polstermöbel

Modell CO
Lattenrost
Bettkasten
Liegefläche
160 x 200
ab 1.286.-

Modell C
Lattenrost
Bettkasten
Lfl. 80 x 220
ab 898.-

Modell B
Lattenrost
Lfl. 135 x 190
ab 1.525.-

Modell P
Federkern
Bettkasten
Lfl. 130 x 200
ab 1.366.-
(ohne Kissen)

Mod. A, lose
Decke, Latten-
rost, Bettk.
160 x 195
ab 1.650.-

Modell M
Lattenrost
Liegefläche
125 x 195 cm
ab 998.-

Modell MA
Lattenrost
Lfl. 105 x 200
ab 1.292.-

diverse
Polster-
liegen
mit
Bett-
kasten + Lattenrost ab DM
1.086.- (150 x 200)
Viele
Stoffe!

875.-
(120 x 200)

Almstädts
Wohnstudio

Rahlstedter Straße 65-67
2000 HH-73 Tel. 672 33 94
(Öffnungszeiten: 9°° - 13°° und
14³⁰ - 18°°) Alle Preise sind
Lieferpreise! Für Abholer
Abholvergütung!

Die 3 Tornados
Besenbinderh., Musiksaal 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Yerma
Dt. Schauspielhaus 20.00
Educating Rita
English Theatre 20.00
Die Weber
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Tall Hanna Show
fools garden 21.00
Endstation Sehnsucht
Hamb. Kammerspiele 20.00
Parsifal
Hamb. Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Kein Freibrief für Mord
Helmsmuseum Harb. 20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 19.00
Pasters, Pasters, nix as Pasters
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Alles klar, Herr Kommissar!
St. Pauli-Theater 20.00
Das Alte Land
Thalia Theater 20.00
Der Struwwelpeter
Theaterdampfer am Jungfernstieg 16.30
Die Neu-Rosen
Theaterdampfer am Jungfernstieg 20.30
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Dämonen
Theater im Zimmer 20.00
Schmetterlinge sind frei
Theater Kl. Rampe 20.00
Und was ich liebte, hab' ich umgebracht
Theater Monsun 20.30
Scarlatti's Birthday Party
TIK 20.00

Sonstiges

Der Mond, Ebbe und Flut
Planetarium 12.00 und 16.00
Die soziale und wirtschaftliche Kultur der Frühzeit
Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Deutschlands, die neue gesellschaft 20.00
„Andalusisches Tagebuch"
Musikalischer Fotofilm, Eintritt 3 Mark, Rieckhof 20.00
Pädagogen und Sozialpädagogen
Arbeitslosenberatung, GEW 17.00–19.00
„Weit ist der Weg nach Osten"
Lesung und Diskussion mit: Marion Gräfin Dönhoff, Freie Akademie der Künste 20.00

21. Freitag

Memo

Francois Villon – eine Collage mit **Peter Per**, Magnus-Hirschfeld-Centrum, 21 Uhr: „Er hat ein Bett und hat auch Feuer im Kamin, es reitet hin und her auf seinen Knien die reizende Marie. Von wegen jener Glut sind beide unbedeckt; wozu auch nicht?! . . . Sie tuns bei Licht, denn in der Finsternis ist manches unbequem. Nur der, der lebt, lebt angenehm." Ja, unerreicht ist immer noch Francois Villon, jener Spelunkendichter und Hurenunterhalter und Dieb, der 1463 sogar schon die Schlinge um den Hals hatte. Einen Abend lang Villon zu hören, ist wie eine warme Nacht mit viel Wein auf einem Hausboot, 100 Meter vor den Niagara-Fällen.

Film

Der Stoff aus dem die Helden sind
Abaton 17.00
Taran und der Zauberkessel
Abaton 16.00
Simon in der Wüste
Abaton 18.00
Die Ehre der Prizzy's
Abaton 23.00
Zurück in die Zukunft
Alabama 15.30
Black Moon
Alabama 18.00
A Chorus Line
Alabama 20.00
Die Föhnforscher/Blaue Blumen
Alabama 22.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug/Kentucky Fried Movie
Arsenal 14.00
Einer flog über das Kuckucksnest
Arsenal 17.30
Spiel mir das Lied vom Tod
Arsenal 20.00
Fritz, der Kater/Tarzoon
Arsenal 22.45
Teenwolf
Arsenal 14.00/16.00/18.00
Papillon
Arsenal 20.00
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten/Eine Sommernachts-Sexkomödie
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.45
Flußfahrt mit Huhn
Elbe-Kino 16.00
Zurück in die Zukunft
Elbe-Kino 18.00
Wetherby
Elbe-Kino 20.30
Birdy
Holi 22.45
Die unendliche Geschichte
Kurbel 12.30
Karate Kid/Der Tanz des Drachen
Kurbel 14.30
Blues Brothers
Kurbel 18.45
Die Glücksritter/Blues Brothers
Kurbel 21.00
Pippi Langstrumpf
Magazin 10.00
Santa Claus
Magazin 11.45
Der Mann mit zwei Gehirnen
Magazin 13.30
Grease I/II
Magazin 15.00
Susan – verzweifelt gesucht
Magazin 19.00
Beverly Hills Cop/Nur 48 Stunden
Magazin 21.00
Verbotene Bilder
Metropolis 17.00
Das Schloß im Spinnwebwald OmU
Metropolis 19.00
Rashomon
Metropolis 21.15
Immensee
Movie 15.00
Dr. Seltsam oder wie ich lernte, die Bombe zu lieben
Movie 20.30
Silverado
Movie 18.00
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Alamo Bay
Thalia 16.00/18.15/20.45
Der Boß
Vorführung 6, 18.15
Einer flog über das Kuckucksnest
Vorführung 6, 20.45
Drillinge an Bord
Zinnschmelze 20.00

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Lefty, der Fuchs Spielfilm
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Bluff Spielfilm
22.00 Gott und die Welt
22.30 Tagesthemen
23.00 Heut' abend Talkshow
23.45 Zum Teufel mit der Unschuld Spielfilm
01.25 Tagesschau

ZDF

15.00 Das Haus am Eaton Place
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Die roten Elefanten Serie
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Der Alte Kriminalserie
21.15 Showfenster
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte Kulturmagazin
22.45 Die Sport-Reportage
23.45 Die wilden Fünfziger Spielfilm
01.45 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer Serie
18.30 Musikladen Eurotops extra
19.15 Indien – Land ohne Hoffnung
19.45 Stimmt denn das? Landschaftsquiz
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei Wochenschau
20.45 Augenblicke
21.00 Lindenstraße
21.30 III nach neun Talkshow
23.30 Nachrichten

Musik

Earthwood Family
Astra-Country-Palace
Bonds 81
Bierbörse 20.00
Golden Chain
Bierdorf 21.00
Larry Mondello Quartett
Birdland 20.30
Sir Stefanus und Edgar
Blockhütte
Blues Birds
Cafe Kaputt 21.00
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis' Swing Club 20.30
Studiengang Popularmusik: Rock, Jazz, Chanson,
Fabrik ab 21.00
1001 Nacht (orient. Musik, Bauchtanz)
Folklore Z
Funkconnection / Jaque Virgil
Große Freiheit 36, 21.00
Mathias Grabi Quartett
Heatwave 21.30
Les Enfants Du Jazz (Hot Jazz)
Jazz Forum 20.30
Helge Fischer Swingtett
Jazzkeller
Open night (siehe Tagespresse)
Kir 22.00
Stubenrock
Let's Rock
The Guitar Crusher (Blues)
Logo 21.30
Shadoogie (Oldies)
Lütt Huus 20.45
Grobschnitt (Deutschrock)
Markthalle 21.00
Supercharge/Mani/Puhdys
Rieckhof 21.00
Jimmy Henderson
River-Kasematten 21.00
One Of A Kind
Roschinsky's
Curare (Samba, Bossa)
SamBrasil 21.30
Delta Jazzband (trad.)
Wellers Grenzfaß 21.00
Madruga
Tropical Brasil 21.30
Revelation Time (Reggae)
Werkstatt 3, 21.00
Tush Tune (Jazzrock)
Woodpecker
Jazz O' Maniacs
Zur Rotbuche 20.30

Theater

Wie man Hasen jagt
Altonaer Theater 20.00
Die 3 Tornados
Besenbinderh., Musiksaal 20.00
Eiche Rustikal
Brakual 20.00
Jean Cocteau
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Verlorene Zeit
Dt. Schauspielhaus 19.30
Educating Rita
English Theatre 20.00
Die Weber
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Tall Hanna Show
fools garden 21.00
Kennen Sie denn vielleicht ein Weib das mir gleicht?
Goldbekhaus 20.00
Endstation Sehnsucht
Hamb. Kammerspiele 20.00
Daphnis und Chloe/ Der Feuervogel
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Die Strohpuppe
Haus im Park 20.00
Kein Freibrief für Mord
Helmsmuseum Harb., 20.00
Kool Killer
Kampnagelfabrik 20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstehater 19.00
Der Herr Karl
Malersaal 20.00
Pasters, Pasters, nix as Pasters
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Zum Beispiel die Liebe
Piccolo 21.15
Alles klar, Herr Kommissar!
St. Pauli-Theater 20.00
Dreierkiste
Stradiwadi 21.00
Der Marquis von Keith
Thalia Theater 20.00
Schwester George muß sterben
Th. a. d. Marschnerstr. 20.00
Der Struwwelpeter
Theaterdampfer am Jungfernstieg 16.30
Die Frivoldies
Theaterdampfer am Jungfernstieg 20.30
Midnight Special
Theaterdampfer am Jungfernstieg 23.30
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Dämonen
Theater im Zimmer 20.00
Schmetterlinge sind frei
Theater Kl. Rampe 20.00
Stepping Thro'
Theater Monsun 20.30
Die moderne Rose
Theater Monsun 23.00
Die Mausefalle
Theater Wedel 20.00
Scarlatti's Birthday Party
TIK 20.00

Sonstiges

„Frauen in Südafrika"
Fotos und Veranstaltung der AAB, Galerie Morgenland 20.00
„. . . und was ich liebte, hab' ich umgebracht"
Texte und Szenen des F. Villon, von Peter Per, Magnus-Hirschfeld Centrum 21.00
Circus Comedy Show
Gaukler gegen Aids, Cafe Tuc Tuc 21.00
Serge et Manfred present „Alfred Mabouls Anemik Circus"
Cafe Tuc Tuc 20.30
87. Hamburger Engtanzfete
Knust 20.00
„Die menschliche Aura"
Energetische emotionale und mentale Strukturen, Vortrag mit farbigen Darstellungen, Pfauenauge, Eppendorfer Weg 91, 19.30

22. Samstag

Memo

Nauros, Markthalle, 14 Uhr: In Afghanistan ist erst im März **Neujahr**. Aus diesem Anlaß feiern heute afghanische Künstler, die seit der Invasion sowjetischer Truppen vor fünf Jahren aus ihrem Heimatland flüchten mußten, ein Fest. Mit Musik, Tanz, Theater und Literatur soll die Kultur Afghanistans auch im Ausland lebendig gehalten werden. Den Deutschen, die zwar wissen, wie man „Berjani" buchstabiert, sonst aber keine Ahnung von afghanischer Lebensart haben, möchte man die Folklore des Landes näherbringen. Der Einnahmeüberschuß der Veranstaltung wird für humanitäre Zwecke im Interesse der afghanischen Flüchtlinge verwendet.

Film

Gandhi
Abaton 17.00
Taran und der Zauberkessel
Abaton 16.00
Simon in der Wüste
Abaton 18.00
Die Ehre der Prizzy's
Abaton 23.00
Zurück in die Zukunft
Alabama 15.30
Black Moon
Alabama 18.00
A Chorus Line
Alabama 20.00
Blaue Blumen/Die Föhnforscher
Alabama 22.30
Tarzoon/Fritz, der Kater
Arsenal 14.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Arsenal 17.00/20.00
Kentucky Fried Movie
Arsenal 22.45
Teenwolf
Arsenal 14.00/16.00/18.00
Papillon
Arsenal 20.00

Was Sie schon immer über Sex wissen wollten/Eine Sommernachts-Sexkomödie
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.45
Flußfahrt mit Huhn
Elbe-Kino 16.00
Zurück in die Zukunft
Elbe-Kino 18.00
Wetherby
Elbe-Kino 20.30
Birdy
Holi 22.45
Der Tanz des Drachen/Karate Kid
Kurbel 12.15
Es war einmal in Amerika
Kurbel 16.30
Die Glücksritter/Blues Brothers
Kurbel 20.30
Trailershow/Plakatflohmarkt
Magazin 10.00
Beverly Hills Cop/Nur 48 Stunden
Magazin 12.00
Solo für zwei/Der Mann mit zwei Gehirnen
Magazin 15.30
Silverado
Magazin 18.30
Susan — verzweifelt gesucht
Magazin 21.00
Feuerpferde OmU
Metropolis 17.00
Verbotene Bilder
Metropolis 19.00
Rashomon
Metropolis 21.15
Pim, Pam, Pumelchen
Movie 15.00
Dr. Seltsam oder wie ich lernte, die Bombe zu lieben
Movie 18.00
Silverado
Movie 20.00
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Mercenario — Der gefürchtete
Oelkerscafe 21.00
Alamo Bay
Thalia 16.00/18.15/20.45
Der Boß
Vorführung 6, 18.15
Einer flog über das Kuckucksnest
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

14.30 Sesamstraße
15.00 Ein Platz an der Sonne
16.00 Eiskunstlauf-WM in Genf
17.30 Regionalprogramm
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
19.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 In bester Gesellschaft
22.05 Lottozahlen
22.30 Das Wort zum Sonntag
22.25 Das Superding der sieben goldenen Männer Spielfilm
00.05 Eine Leiche zum Dessert Spielfilm
01.40 Tagesschau

ZDF

11.30 Biotechnologie
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals Vor vierzig Jahren
14.30 Auf den Spuren der Detektive
15.00 Gefragt — gewußt — gewonnen Quiz
16.10 Peter-Weck-Spezial
17.10 Danke schön
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold
19.00 Heute
19.30 Na, sowas!
20.15 Melodien für Millionen
21.55 Heute
22.00 Das aktuelle Sport-Studio
23.15 Die Spur des Falken Spielfilm
00.00 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Musik im III.
19.15 Nahaufnahme
20.00 Tagesschau
20.15 So zärtlich war Suleyken Geschichten von Siegfried Lenz
20.30 Reisebilder aus dem heutigen Westpolen
21.00 Vor vierzig Jahren
21.30 Blüten im Staub Spielfilm
23.05 Jazzfest Berlin 1985
00.05 Nachrichten

Musik

Earthwood Family
Astra-Country-Palace
Runaway
Bierbörse 21.00
John Law & The Tremors
Bierdorf 21.00
Matthias Grabi und Freunde
Birdland 20.30
Big Tom und Mr. Edgar
Blockhütte
Wilhelmsb. Akkordeonorchester/ Akkordeonfreunde Flörsheim
Bürgerhs. Wilhelmsburg (93), Mengestr. 20, 17.00
Six 'n' Soul
Cafe Kaputt 21.00
Willi Darm (Folk, Blues)
Consortium (90), Neuer Str. 55
Louisiana Syncopators (Oldtime)
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis' Swing Club 20.30
Delta Jazzband (trad.)
Evergreen (52), Dockenhuder Str., 21.00
Supercharge
Fabrik 21.00
The Athenians
Folklore Z
Billy Preston & Big Band
Große Freiheit 36, 21.00
Limit (Rock)
HdJ Lichtwarkhaus (80), Holzhude 1, 20.00
Transatlantic Big Band (Swing)
Heatwave 21.00
Pit (Folk)
Im Eimer 21.00
Chocolate Factory (Beat)
In Keuschheit u. Demut 21.00
Billtown Kids (Country)
Jazz Forum 20.30
Steve Mason Frisco Band
Jazzkeller
Koks (Rock)
Let's Rock
Emsland Hillbillies (Country)
Logo 21.30
Revival Jazzband (Dixie)
Lütt Huus 20.45
Victor + Alberto (südam.)
Play-back 23.00
Abbi Hübner's Low Down Wizards
River-Kasematten 21.00
Curare (Samba, Bossa)
Sam Brasil 21.30
Fernando
Tropical Brasil 21.30
Incognito (Funk)
Werkstatt 3 21.00
G + G + G + G (Rock, Oldies)
Zum Auerhahn 21.30

Klassik:

Carina Czieslok, Mice Walter (Querflöten), v. Barock bis Klassik
Zur Traube 12.00
U. Zimmermann: Weiße Rose, sowie Soltesz-Fontana, Herder
Opera stabile 20.30

Theater

Wie man Hasen jagt
Altonaer Theater 16.30/20.00
Die 3 Tornados
Besenbinderh., Musiksaal 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/ 1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Wie es Euch gefällt
Dt. Schauspielhaus 19.00
Cowboys, Quiddjes und Matrosen
Eidelstedter Bürgerh. 20.00
Educating Rita
English Theatre 20.00
Die Weber
Ernst-Deutsch-Th. 16.00/20.00
Tall Hanna Show
fools garden 21.00
Endstation Sehnsucht
Hamb. Kammerspiele 20.00
La clemenza di Tito
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Kein Freibrief für Mord
Helmsmuseum Harb. 16.00/20.00
Kool Killer
Kampnagelfabrik 19.00
Der Herr Karl
Malersaal 20.30
Von Ringelnatz bis Neuss
Mon Marthe 21.00
Pasters, Pasters, nix as Pasters
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Zum Beispiel die Liebe
Piccolo 21.15
Alles klar, Herr Kommissar!
St. Pauli-Theater 20.00
Dreierkiste
Stradiwadi 21.00
Die Jungfrau von Orleans
Thalia Theater 15.00
Schwester George muß sterben
Th. a. d. Marschnerstr. 20.00
Der Struwwelpeter
Theaterdampfer am Jungfernstieg 16.30
Susann und Henry
Th.-dampfer a.Jungfernstg. 20.30
Midnight Special (Eintritt frei)
Th.-dampfer a.Jungfernstg. 23.30
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 14.30/17.00

...ein paar Harmonien braucht der Mensch!

Inzahlungnahme auch defekter Geräte
Im Angebot: Sharp CD-Player DX-610 für nur DM 779,–
HoheWeide, Ecke „Kaifu"
U-Bahn Hoheluft / Bus 102
Uwe's Hifi-Laden Tel.: 422 0012

Ad wie gut
daß jeder weiß:
Edle Gläser – guter Preis.
da Vinci Wohnbedarf & Antiquitäten
Gärtnerstr. 19, 2000 HH 20

books books books books books books books books books books books books books books
:s books books books books books books books books books books books books books book:
oks books books books books books books books books books books books books books boc
)ooks books books books books books books books books books books books books books b
s books books books books **KERCKHOFF** :s books books books books
)ks books books books book **POSTSTR. 2 - HH 36 - TEL. 35 22 68** oks books books book
)ooks books books b **zwischen Rathausmarkt + Hanseviertel**)ooks books books bo
books books books books books books books books books books books books books books b
:s books books books books books books books books books books books books books book
oks books books books books books books books books books books books books books boc
)ooks books books books books books books books books books books books books books b
s books books books books books books books book **books & bücher** books books

SYSTEM SHOP
MONSTER CABLE®
Klangverbesserung mit System
Sinnvolles Phonozubehör
Lilienstr. 32, Hamburg 1, 33 86 16
mass anfertigung

Ab April Beginn neuer
STEP-KURSE
Laufend f. Anf. und Fortgeschrittene: (Auch am Vormittag)
JAZZ-TANZ
JAZZ-GYMNASTIK
Für Kinder ab 4 Jahren:
TÄNZERISCHE GYMNASTIK
GISELA-GRIMM-SCHULE
Hochallee 113 · HH 13 · 45 48 98

THOMAS-TIP
ARCUS TS 100 kleine Box = große Leistung 5 Jahre Garantie St/DM 298,–
ALPINE AL 35 Recorder, Dolby B/C 2 Jahre Vollgarantie DM 498,–
THORENS TD 318 komplett mit System 1 Jahr Vollgarantie DM 598,–
HARMAN/KARDON PMA 645 Vollverstärker 2 Jahre Vollgarantie DM 698,–
TECHNICS SLP 1 CD-Player 15 Speicherplätze DM 948,–
TECHNICS SLP 2 CD-Player mit Infra-Fernbedienung DM 1.148,–
MARANTZ CD 74 CD-Player, Nachfolger des legendären CD 73 DM 1.198,–
MARANTZ CD 84 mit Fernbedienung DM 1.298,–
● AIWA ● AKAI ● ALPINE ● ARCUS ● AUDIOPRO ● B & O ● B & W ● CANTON ● DENON ● HARMAN ● HITACHI ● JVC ● LUXMAN ● MARANTZ ● NAKAMICHI ● PANASONIC ● REVOX ● SANSUI ● SONY ● TEAC ● TECHNICS ● THORENS
THOMAS-ELECTRONIC HIFI-VIDEO
Osdorfer Landstr. 11 2000 Hamburg 52
Tel. 823037 Tel. 823726
Telefonische Anlageberatung!

Dämonen
Theater im Zimmer 20.00
Schmetterlinge sind frei
Theater Kl. Rampe 20.00
Stepping Thro'
Theater Monsun 20.30
Die moderne Rose
Theater Monsun 23.00
Die Mausefalle
Theater Wedel 20.00
Scarlatti's Birthday Party
TIK 20.00

Sonstiges

„Treffpunkt Musiker"
Profis und Amateure, Studio-Club HH, Dorotheenstr. 91, 20.00
„Konzertabend" der Internationalen Organisation für Kinder im Exil
Dr. Freydom Farokhzad, Tel.: 5 60 24 30, CCH, Saal 3, 20.00
„Vermißt wird der Kunstmaler Theo Tartan"
Hörspieltexte von Thomas Scheidemann, Literaturpost 20.00
Nauros – afghanisches Neujahrsfest
Musik, Theater, Tanz, Literatur, Speisen, Markthalle, 10 Mark 14.00
„Dicke Eier, süßes Kind"
Disco, Magnus-Hirschfeld Centrum 20.00

23. Sonntag

Memo

Wann tickt Dave Jennings vom „NME" völlig aus? Wenn ihn der **Cassandra Complex** ereilt. „Their set began with a slow, muted song of existential angst entitled **Clara Bow . . .**". Das zeugt von wahrer Klasse. Das ist Electro-Rock-a-Laugh-a-Billy, den das Trio rauh, tanzbar, melodiös, kommerziell und doch äußerst provokativ produziert. Zu gut für „Formel 1"-Hulks. Das Vorprogramm bietet eine Neuerung im Kir-Konzept: **Kai Schwarzer** alias **April Showers** zaubert mit seinen Maschinen das Flair der frühen Suicide auf die Bühne. Clemens Grün ist für die optische Präsentation zuständig, „. . . die Idee eines medienübergreifenden Projektes", wie er unserer Layout-Sektion mitteilte. Das Ganze startet heute abend ab 21 Uhr im Kir.

Film

Gandhi
Abaton 11.00/17.00
Das Schloß im Spinnwebwald
Abaton 11.00
Taran und der Zauberkessel
Abaton 16.00
Die Ehre der Prizzy's
Abaton 23.00
Simon in der Wüste
Abaton 18.00
Zurück in die Zukunft
Alabama 15.30
A Chorus Line
Alabama 18.00/20.00
Tarzoon/Fritz, der Kater
Arsenal 14.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Arsenal 17.00/20.00
Kentucky Fried Movie
Arsenal 22.45
Teenwolf
Arsenal 14.00/16.00/18.00
Papillon
Arsenal 20.00
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.45
Flußfahrt mit Huhn
Elbe-Kino 16.00
Zurück in die Zukunft
Elbe-Kino 20.30
Birdy
Holi 22.45
Der Tanz des Drachen/Karate Kid
Kurbel 13.30
Die Goonies
Kurbel 17.45
Es war einmal in Amerika
Kurbel 20.00
Grease I/II
Magazin 10.00
Zurück in die Zukunft
Magazin 14.00
Im Angesicht des Todes
Magazin 16.00
Eins, zwei, drei
Magazin 18.30
Silverado
Magazin 20.45
Solaris OmU
Metropolis 17.30
Schritte ins Reich der Freiheit
Metropolis 21.15
Pim, Pam, Pumelchen
Movie 15.00
Dr. Seltsam oder wie ich lernte, die Bombe zu lieben
Movie 20.30
Silverado
Movie 18.00
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 17.30/20.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Der schwarze Hengst
Oelkerscafe 17.00
Mercenario – Der Gefürchtete
Oelkerscafe 21.00
Alamo Bay
Thalia 16.00/18.15/20.45
Der Boß
Vorführung 6, 18.15
Einer flog über das Kuckucksnest
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

10.00 Die ersten Menschen
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Tee oder Kaffee?
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Magazin der Woche
13.50 Auf und davon!
14.15 Der Sündenbock von Spatzenhausen Spielfilm
15.50 Eiskunstlauf-WM in Genf
17.16 Wir über uns
17.20 ARD-Ratgeber: Geld
18.05 Tagesschau
18.10 Sportschau
18.40 Lindenstraße
19.10 Weltspiegel
19.50 Sportschau-Telegramm
20.00 Tagesschau
20.15 Totenreich (2)
21.55 Hundert Meisterwerke
22.05 Tagesschau
22.10 Deutsches aus der anderen Republik
22.55 Zum Beispiel Speedy
23.40 Tagesschau

ZDF

09.30 Evangelischer Gottesdienst
10.15 Nur nicht schwach werden Spielfilm
11.00 Mosaik
11.45 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13;15 Architektur am Scheideweg
13.45 Die Biene Maja
14.10 Bettkantengeschichten
14.40 1 – 2 oder 3 Ratespiel für Kinder
15.35 Auf einem langen Weg
16.05 Ein-Blick
16.20 Ein Mann will nach oben
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.10 Tagebuch
18.25 Die Muppets Show
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Menschenskinder
20.15 Alles was recht ist (3)
21.15 Heute
21.30 Don Carlos Oper
01.20 Heute

NDR

16.00 Sehen statt hören Magazin für Hörgeschädigte
16.30 Nachrichten in französischer Sprache
16.45 Nachrichten in englischer Sprache
17.00 Englisch für Fortgeschrittene
17.30 Wer hat Angst vorm kleinen Chip? Mikroelektronik
18.00 Sesamstraße
18.30 Camera: Schnappschuß und Blitztechnik – Die Entwicklung der Fotoberichterstattung
19.00 Rückblende
19.15 Schauplatz: Nauru – Die schrumpfende Insel
20.00 Tagesschau
20.15 Musik im III. Gustav Mahler
21.35 Sport III
22.35 Er-Moretto Spielfilm
00.00 Nachrichten

Musik

Country Palace All Stars
Astra-Country-Palace
Dave Panitsch und Freunde
Bierbörse 21.00
John Law & The Tremors
Bierdorf 21.00
Sigi Falke Quintet
Birdland 17.00
Rolf St. und Freunde (Country)
Blockhütte
Revival Jazzband
Cotton Club 11.00
Vince Weber
Dennis' Swing Club 20.30
Bob Kerr's Whoopee Band
Fabrik 11.30
Willy Darm, Karsten Schnoor (Folk Blues)
Factory 16.30
New Orleans Quarter
Gänsemarkt-Passage 16.00
Ingrid Schöller, Oyvind Luckow (Viol., Fagott)
Galerie Schnecke, Moorweide 12.
Swingmachine
Jazzkeller 15 – 20.00
The Cassandra Complex
Kir 21.00
Ciao
Logo 21.30
Dave Panitsch (Piano)
Lütt Huus 20.45
Flatsch/Crackers
Markthalle 20.45
Chicago Feetwarmers
River-Kasematten 10.00
C. C. Flop (Boogie)
Tropical Brasil 21.30
Dark Town Strutters
Uhlenspieker 17.00

Klassik:

NDR-Sinfonieorchester: Vorkonzert (siehe 24. 3.)
Musikhalle 11.00
Orgelvesper m. Sabine Rehberg
Christianskirche Ottensen, Klopstockplatz 18.00

Theater

Die drei Tornados
Besenbinderhof Musiksaal 20.00
Pünktchen und Anton
Dt. Schauspielhaus 11.00
Die Herzogin von Malfi
Dt. Schauspielhaus 19.30
Die Weber
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Cowboys, Quiddjes und Matrosen
Eidelstedter Bürgerhaus 16.00
Banküberfall in Kaspershausen (ab 4 Jahre)
Hamb. Puppentheater 11/15.00
Faust
Hamb. Staatsoper 17.00
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
Komm wieder, kleine Sheba
Haus im Park 20.00
Kein Freibrief für Mord
Helmsmuseum Harburg 19.00
Kugel und Schachtel
Kampnagelfabrik 15.00
Kool Killer
Kampnagelfabrik 19.00
De Killer vun Dudenbüttel
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Alles klar, Herr Kommissar!
St. Pauli-Theater 18.00
Peer Gynt II
Thalia Theater 14.00
Der Marquis von Keith
Thalia Theater 20.00
Schwester George muß sterben
Th. a. d. Marschnerstr. 18.00
Dämonen
Theater im Zimmer 19.00
Schmetterlinge sind frei
Theater Kleine Rampe 20.00
Stepping Thro'
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Halley am Südhimmel
Planetarium 11.00, 14.30, 16.00
Flohmarkt
Peter Hennings, Telefon: 040/6 43 31 81, EKZ-Farmsen
Kriegsdienstverweigerer
Beratung der Antimilitarismus AG, Jugendzentrum Reinbek, Schloßstr. 6, 19.00

24. Montag

Memo

Was geschah wirklich mit Baby Jane?, Tuc Tuc, 20.30 Uhr: **Joan Crawford** in der Rolle eines abgetakelten Hollywoodstars im Rollstuhl, der von seiner Schwester, gespielt, von **Bette Davis**, auf grausame Weise terrorisiert und in Mord und Intrige verwickelt wird. Der Film, den **Robert Aldrich** 1961 nach dem Roman von Henry Farrell drehte, ist ein Leckerbissen für die Freunde subtilen Film-Horrors.

Film

Barry Lyndon
Abaton 17.00
Taran und der Zauberkessel
Abaton 16.00
Brazil OF
Abaton 23.00
Fahrstuhl zum Schafott
Abaton 18.00
Black Moon
Alabama 18.00
A Chorus Line
Alabama 20.00
Black Snake
Alabama 22.30
Die unendliche Geschichte
Arsenal 14.00
Grease I/II
Arsenal 16.00
Einer flog über das Kuckucksnest
Arsenal 20.00/22.15
Teenwolf
Arsenal 14.00/16.00
West Side Story
Arsenal 20.00
Harold und Maude
Arsenal 18.00/22.30
Diva
Broadway 22.45
Zurück in die Zukunft
Elbe-Kino 15.45
Die Maske
Elbe-Kino 18.00
Carmen
Elbe-Kino 20.30
Accatone
Holi 22.45
Die Goonies
Kurbel 13.00
Der Tanz des Drachen
Kurbel 15.00
Poltergeist/Ghostbusters
Kurbel 17.00
Blues Brothers
Kurbel 21.00
Zurück in die Zukunft
Magazin 10.00
Karlsson vom Dach
Magazin 12.00
Winnetou und sein Freund Old Firehand
Magazin 14.00
Tarzoon/Fritz der Kater
Magazin 18.00
Alexis Sorbas
Magazin 21.00
Drole De Drame OmU
Metropolis 17.00
Rahomon
Metropolis 19.00
Verbotene Bilder
Metropolis 21.15
Indiana Jones und der Tempel des Todes/Jäger des verlorenen Schatze
Movie 15.00
Harold und Maude
Movie 19.00/21.00
Die letzte Metro
Mundsburg 17.30/20.00
Blood Simple
Neues Cinema 22.30
Mercenario – Der Gefürchtete
Oelkerscafe 21.00
Alamo Bay
Thalia 16.00/18.15/20.45
Was geschah wirklich mit Baby Jane?
Tuc Tuc 20.30
Erst die Arbeit und dann
Vorführung 6 18.15/19.30
Mudhoney
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Reise zwischen zwei Welten Dokumentarfilm
17.25 Auf und davon!
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Liebling Kreuzberg
21.00 Irische Nachbarn Lieder, Szenen und Gedichte
22.30 Tagesthemen
23.00 Tagebuch der Provinz Spielfilm
00.35 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Biotechnologie
16.35 Die Maultrommel
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Soko Serie

juga futon
im Süden vom Norden
(nahe BAB Ausfahrt Heimfeld)
Matratzen, Decken, Kissen in jeder Größe aus reiner frischer Baumwolle direkt vom Hersteller
• tatamis • Lattenroste • Klappgestelle
GoldeneWiege 6, 21 Hbg 90
Tel. 77 89 88 + 768 85 43
do + fr 14.30-18.00
1. + 3. Sa. im Monat 10-12.00

CHILDREN'S, LADIES' & GENTS'
GOOD-OLD-TIMES — QUALITY
CAPS, KILTS & SWEATERS
Made in Ireland for
KINNINGS
Milcherstr./Ecke Leiblstieg, Hamburg 52
Mi. und Sa. vorm., Telefon 040/881 05 14

ANTIQUITÄTEN IN JERSBEK
DIE ADRESSE
AUF DEM LANDE
Auf 500qm restaurierte und unrestaurierte Möbel in großer Auswahl.
Öffnungszeiten:
Do + Fr 10–18 Uhr
Sa + So ganztägige Besichtigung
B. Roschewitz, Langereihe 21,
Tel. 04532/5472, priv. 04532/22245
2072 JERSBEK (am Duvenstedter Brook)

R&R
internationale
mode
Wir verkaufen unsere
marimekko
T-Shirts, Sw-Shirts, Kleider, Blusen etc. sehr günstig!
Eppendorfer Weg 281 · 2000 Hamburg 20 · Tel. 040/46 48 04

19.00 Heute
19.30 Preis der Feigheit Fernsehfilm
21.15 Wiso Wirtschaft und Soziales
21.45 Heute-Journal
22.05 Literatur im Gespräch
22.50 Schlaf der Vernunft Spielfilm
00.10 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Fußballschule
19.00 Praktische Tips Schwarzarbeit kein Kavaliersdelikt
19.15 Das gewisse Etwas Berlin und seine Umweltsorgen
19.45 Offen
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an Multiple Sklerose
21.00 Kopf um Kopf Spiel um Wissenschaft
22.15 The Notorious Sophie Lang Spielfilm
23.15 Schach 1985
00.00 Nachrichten

Musik

Country Palace All Stars
Astra-Country-Palace
Jump
Bierdorf 21.00
Jimmy Henderson Jazzband (Dixie)
Cotton Club 20.30
Dennis (Piano)
Dennis' Swing Club 20.30
Supercharge /Blues-Duo
Fzm Buxtehude 20.00
Mellow Tone (Swing)
Jazzkeller
Abandu
Logo 21.30
Martina Schmoll Quartett (Swing)
Lütt Huus 20.45
Roswitha Baude (irisch, deut. Songs)
Müller Lüdenscheidt 21.00
Bop Cats
River-Kasematten 20.00
Curare (Samba, Bossa)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:

NDR-Sinfonieorch. unter G. Gelmetti, V. Tretjakow (Viol.) Mendelsohn: Violinkonz. e-Moll op. 64, Henze: Sinfonie Nr. 7 (1984)
Musikhalle 20.00

Theater

Yerma
Dt. Schauspielhaus 20.00
Die Weber
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Komm wieder, kleine Sheba
Haus im Park 20.00
De Killer vun Dudenbüttel
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Peer Gynt I
Thalia Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Und was ich liebte, hab' ich umgebracht
Theater Kleine Rampe 20.00

Sonstiges

Der „Sonnenstaat"
Eine christlich-kommunistische Gesellschaft in Paraguay – 1602 die neue gesellschaft 20.00
„Frauen sind ganz anders"
Show mit Jochen Voss, Villon 21.00

25. Dienstag

Memo

Rashomon, Werkstatt 3, 20 Uhr: Auf dem Filmfestival 1951 in Venedig erntete **Akira Kurosawa** viel Beifall mit der Geschichte eines Überfalls, den ein Räuber in einem Wald auf einen Kaufmann und dessen Frau verübt hat. Im Film erzählen vier Personen ihre – voneinander abweichenden – Versionen des Geschehens. Aber was trug sich nun wirklich zu im japanischen Tann? Die gute Tat eines Holzfällers gibt am Ende eine unerwartete Antwort. Leitend war hier die Einsicht, daß man der Realität nur dann gerecht wird, wenn man sie differenziert deutet.

Film

Barry Lyndon
Abaton 17.00
Taran und der Zauberkessel
Abaton 16.00
Brazil OF
Abaton 23.00
Fahrstuhl zum Schafott
Abaton 18.00
A Chorus Line
Alabama 20.00
Black Snake
Alabama 22.30
Die unendliche Geschichte
Arsenal 14.00
Grease I/II
Arsenal 14.00
Einer flog über das Kuckucksnest
Arsenal 20.00/22.15
Teenwolf
Arsenal 14.00/16.00
West Side Story
Arsenal 20.00
Harold und Maude
Arsenal 18.00/22.30
Diva
Broadway 22.45
Zurück in die Zukunft
Elbe-Kino 15.45
Die Maske
Elbe-Kino 18.00
Carmen
Elbe-Kino 20.30
Accatone
Holi 22.45
Poltergeist/Ghostbusters
Kurbel 13.00
Die Goonies
Kurbel 16.45
Blues Brothers
Kurbel 18.30
Alexis Sorbas
Kurbel 20.45
Zottie das Urviech
Magazin 11.00
Watership Down
Magazin 12.45
Im Angesichts des Todes
Magazin 14.30
Zurück in die Zukunft
Magazin 16.45
Kopfüber in die Nacht
Magazin 18.45
Eins, zwei, drei
Magazin 21.00
Schritte ins Reich der Freiheit
Metropolis 17.00
Die romantische Engländerin OmU
Metropolis 19.00
Die sieben Samurai
Metropolis 21.15
Indiana Jones und der Tempel des Todes/Jäger des verlorenen Schatzes
Movie 15.00
Harold und Maude
Movie 19.00/21.00
Die letzte Metro
Mundsburg 17.30/20.00
Blood Simple
Neues Cinema 22.30
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Thalia 16.00/18.15/20.45
Erst die Arbeit und dann
Vorführung 6 18.15/19.30
Mudhoney
Vorführung 6 20.45
Rashomon
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Liebe, Schmerz und Tod (7)
16.55 Spaß am Dienstag
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Donnerlippchen Spiele mit Jürgen von der Lippe
21.00 Monitor
21.45 Dallas
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturwelt
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Computer-Corner
16.20 Schüler-Express
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Tom und Jerry Zeichentrickserie
18.20 Rate mal mit Rosenthal Quiz
19.00 Heute
19.30 Die Reportage
20.15 Du mein stilles Tal Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Transitträume Fernsehspiel
23.25 Zeugen des Jahrhunderts Bela Bartok
00.35 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Formel eins
19.15 Ausländer – Inländer Unsere Nachbarn die Baltas
20.00 Tagesschau
20.15 Treffpunkt
21.00 Kurzer Prozess Fernsehspiel
22.30 Der Mann mit dem Goldhelm Rembrandt
23.20 Nachrichten

Musik

Country Palace All Stars
Astra-Bountry-Palace
Jump
Bierdorf 21.00
Martin und Freunde
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.30
Dennis (Piano)
Dennis' Swing Club 20.30
Globe Unity Orchestra (Wheeler, Mangelsdorff, Petrowski u. a.)
Fabrik 21.00
Abi Wallenstein + Band
Festsaal Rath.-Schwarzenb. 20.00
Low Rabbit + Jazzgang (Dixie)
Jazzkeller
Session
Let's Rock
Feinbein (Rock)
Lütt Huus 20.45
Cold Sweat (Soul)
Lütt Huus 20.45
Hot Jazz Union
River-Kasematten 20.00
Bito Bahia
Tropical Brasil 21.30

Theater

Die 3 Tornados
Besenbinderhof Musiksaal 20.00
Kein Freibrief für Mord
Bürgerhs. Wilhelmsbg. 20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Der Bürger als Edelmann (Voraufführung)
Dt. Schauspielhaus 19.30
Educating Rita
English Theatre 20.00
Die Weber
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Alfred Maboul's Anemik Circus
Foolsgarden 21.00
Daphnis und Chloe/Der Feuervogel
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Kool Killer
Kampnagelfabrik 19.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 19.00
De Killer von Dudenbüttel
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Alles klar, Herr Kommissar!
St. Pauli-Theater 20.00
Peer Gynt I
Thalia Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Dämonen
Theater im Zimmer 20.00
Schmetterlinge sind frei
Theater Kleine Rampe 20.00

Sonstiges

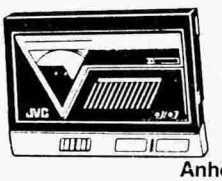
40 Jahre SED, 1946–1986
mit: M. Herwig, Journalist, die neue gesellschaft 20.00
„Regiment Sassenbach"
Gedichte (1898–1903), Bücherhalle Rahlstedt, Rahlstedter Bahnhofstr. 39, 20.00

26. Mittwoch

Memo

Teenage-Rampage-Party, Markthalle, 21 Uhr: Nur weil Heinz-Rudolf Kunze aus Osnabrück stammt, ist diese Stadt noch lange nicht eine Metropole des schlechten Geschmacks. Auf der Plus-Seite kann man dort immerhin **Pseiko Lüde** und seine **Astros** verbuchen, eine geschmackssichere Rock' n' Roll-

JVC CX 5
Walker mit Dolby, Bandsortenwahl, Autoreverse
298,-



Anhören, Abheben, Raustragen

In-Ohr-Mikrofone
für 3-Dimensionale Aufnahmen (Konzerte, etc.)
z.B. **Wos ECM 3 D** (3 Ausführungen)
Soundman OKM ab **98,-**

Sony Walkman 24
mit Dolby **99,-**

EQ 51 Prof.
incl. Anschluß für jeden Walker, Equalizer Booster mit 7 regelbaren Frequenzen, 2 x 30 Watt, Überblendregler, klingt absolut phantastisch, ist toll verarbeitet und macht aus Eurem Walker die Wahnsinns-Autoanlage **158,-**

Sony Walkman Sports WM 75
mit Dolby, Bandsortenwahl, Autoreverse **348,-**
(nur solange Vorrat reicht)

WALK on STEREO
ca. 100 verschiedene Walker – davon jede Menge mit Aufnahme
Eppendorfer Landstr. 124 · 2 Hamburg 20
Telefon 460 18 98
(Das kleine Stück Einbahnstraße direkt neben dem Eppendorfer Marktplatz)

preise für adleraugen

markisen-droste
sonnenschutzanlagen – moderne bauelemente
markisen – rolläden – rollos – senkrechtlamellen
leichtmetalljalousien
preisbeispiele für 25, 35 und 50mm lamellen

in cm Höhe	Breite 50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210	220	230	240	250
100	89	95	100	102	107	113	117	133	137	144	149	155	160	169	175	202	209	213	220	223	228
110	91	98	102	107	114	120	123	138	143	150	156	161	169	179	186	209	218	224	229	237	243
120	95	101	107	114	123	125	129	147	150	160	163	171	175	188	193	220	228	235	243	256	262
130	101	107	114	119	121	127	135	150	159	163	171	176	186	194	204	227	235	245	253	267	275
140	104	112	117	121	127	133	141	160	163	172	180	186	194	203	208	237	247	253	263	280	285
150	107	115	122	127	130	140	146	166	173	184	188	194	200	212	219	248	254	265	275	289	295
160	113	119	127	130	138	146	153	173	182	188	195	203	210	224	232	254	260	273	288	301	307
170	116	124	130	134	144	154	160	178	186	194	203	210	220	232	240	271	279	285	299	310	319
180	118	126	134	139	148	159	165	183	191	203	210	217	225	237	250	279	285	296	309	317	323
190	124	129	140	148	155	163	171	190	199	210	216	228	237	250	256	285	301	309	315	324	331
200	130	133	148	152	159	169	176	199	210	216	228	237	245	256	266	298	307	315	324	332	339
210	133	138	152	157	167	175	186	208	214	224	235	244	248	265	275	305	315	323	331	340	347
220	139	142	159	164	174	185	194	213	224	230	241	251	258	267	280	309	324	332	341	347	358
230	143	157	166	178	190	200	212	224	232	243	257	271	290	304	317	328	332	341	348	360	370
240	152	164	176	189	199	209	223	232	239	255	266	285	295	309	341	337	343	347	361	371	380
250	158	175	186	196	205	218	229	237	254	265	284	293	307	321	332	345	355	357	367	380	391

Zwischengrößen, Unter-/Übergrößen gleiches Preisniveau. Bedienung rechts oder links -Wahnsinnig große Farbauswahl. Metallic, Kupfer- und Alufarben jetzt ohne Aufpreis- -UND JETZT GANZ NEU: 15, 16 und 18 mm Lamellen in irren Farben - Preis auf Anfrage-

2000 HH 65, saseler chaussee 61 536 04 88
werktags: 9-12 und 14-18 uhr – samstags 10-13 uhr

Kapelle, die nichts gegen ein Glam-Rock-Revival einzuwenden hätte. Als Motto für ihre heutige Party haben sie die alte Sweet-Hymne „Teenage Rampage" gewählt, einheizen werden den Teens und Twens zunächst die **Mindblowers** (Foto) und **Sid Bee Game.**

Film

Barry Lyndon
Abaton 17.00
Taran und der Zauberkessel
Abaton 16.00
Brazil OF
Abaton 23.00
Fahrstuhl zum Schafott
Abaton 18.00
A Chorus Line
Alabama 20.00
Black Snake
Alabama 22.30
Die unendliche Geschichte
Arsenal 14.00
Grease I/II
Arsenal 16.00
Einer flog über das Kuckucksnest
Arsenal 20.00/22.15
Teenwolf
Arsenal 14.00/16.00
West Side Story
Arsenal 20.00
Harold und Maude
Arsenal 18.00/22.30
Diva
Broadway 22.45
Zurück in die Zukunft
Elbe-Kino 15.45
Die Maske
Elbe-Kino 18.00
Carmen
Elbe-Kino 20.30
Accatone
Holi 22.45
Harlan County
Kulturladen St. Georg 20.00
Poltergeist/Ghostbusters
Kurbel 13.00
Die Goonies
Kurbel 16.45
Blues Brothers
Kurbel 18.30
Alexis Sorbas
Kurbel 20.45
Krieg der Knöpfe
Magazin 10.00
Meister Ede und sein Pumuckl
Magazin 11.45
Susan — verzweifelt gesucht
Magazin 13.30
Ich glaub mich knutsch ein Elch/ Top Secret
Magazin 15.30
Santa Claus
Magazin 19.00
Zurück in die Zukunft
Magazin 21.00
Die Zukunft gewinnen. . . Die Zukunft erfinden
Metropolis 17.00
Die romantische Engländerin OmU
Metropolis 19.00
Rashomon
Metropolis 21.15
Indiana Jones und der Tempel des Todes/Jäger des verlorenen Schatzes
Movie 15.00
Harold und Maude
Movie 19.00/21.00
Die letzte Metro
Mundsburg 17.30/20.00
Blood Simple
Neues Cinema 22.30
Barry Lyndon
Thalia 17.30/20.30
Erst die Arbeit und dann
Vorführung 6 18.15/19.30
Mudhoney
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Mode-Karussell '86
16.55 Computerzeit
17.25 Da schau her!
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 ARD-Sport extra
22.00 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Einsatz in Manhattan
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Bettkantengeschichten
16.35 Tao Tao Zeichentrickserie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Heim für Tiere Serie
19.00 Heute
19.30 Kino-Hitparade
20.15 Kennzeichen D
21.00 Der Denver-Clan
21.45 Heute-Journal
22.05 Kirchen-Dokumentation
22.35 Oscar-Verleihung
00.05 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Landwirtschaft aktuell
20.00 Tagesschau
20.15 Berliner Platz Live-Sendung aus Berlin
21.15 Das Licht der Gerechten Fernsehspiel
22.05 Lockende Gefahr Spielfilm
23.30 Nachrichten

Musik

Country-Palace All Stars
Astra-Country-Palace
Bootlegs
Bierbörse 19.00
Nuggets
Bierdorf 21.00
Session
Birdland 20.30
Rolf St. (Skiffle, Country)
Blockhütte
Melfis (Folkrock)
Cafe Kaputt 21.00
Woodcradle Babies (Dixie)
Cotton Club 20.30
Martina Schmoll, M. Metzger
Dennis' Swing Club 20.30
Elvis Jones Jazz Machine
Fabrik 21.00
Art & Leisure (Dark Pop)
Gr. Freiheit 36, Kaiserk., 21.00
Willy Darm (Country)
Jazz Forum 20.30
Log Cabin Jazz Band
Jazzkeller
Freie Bühne
Let's Rock
Billy Ball/ Allzeit bereit
Logo 21.30
Limehouse Jazzband (Dixie, Swing)
Lütt Huus 20.45
Teenage-Rampage-Party: Sid Bee Game/ The Mindblowers/ Pseike Lüde & Die Astros
Markthalle 21.00
Jazzland Express
River-Kasematten 20.00
Ricardo (bras. Folk)
Sam Brasil 21.30
Harry & Friends
Tropical Brasil 21.30

Klassik:

U. Zimmermann: Weiße Rose, sowie Soltesz-Fontana, Herder
Opera stabile 20.30

Theater

Wie man Hasen jagt
Altonaer Theater 16.30/20.00
Die 3 Tornados
Besenbinderhof Musiksaal 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Der Bürger als Edelmann
Dt. Schauspielhaus 19.30
Educating Rita
English Theatre 20.00
Die Weber
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Alfred Mabouls Anemik Circus
Foolsgarden 21.00
Kein Freibrief für Mord
Gemeindehs. Wandsbek 20.00
La clemenza di Tito
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Kool Killer
Kampnagelfabrik 19.00
Die Glasmenagerie
Kellertheater 20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 19.00
De Killer von Dudenbüttel
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Leningrader Romanze
Piccoli 20.30
Alles klar, Herr Kommissar!
St. Pauli-Theater 20.00
Peer Gynt II
Thalia Theater 20.00
Kuttel Daddeldu
Theaterdampfer am Jungfernstieg 16.30/20.30
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Dämonen
Theater im Zimmer 20.00
Schmetterlinge sind frei
Theater Kleine Rampe 20.00
Texte inszenieren einen Abend
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

„Naturzauber", phantastische Diavisionen
Eine Synthese aus fotografierter Natur, Zeichnungen und Musik von: M. Brembach u. J. Banuscher, Vereins- und Westbank, Alter Wall 22, 18.00
„Ökologisch bestimmter Anbau"
Der „Arpshof" stellt sich vor, Werkstatt 3, 20.00

27. Donnerstag

Memo

Penelope-Szenen zum letzten Kapitel von James Joyce „Ulysses" Kampnagelfabrik, 19 Uhr: Joyce auf der Bühne, das war bisher der meist enttäuschende Versuch, das verstaubte Stück „Exiles" in Szene zu setzen. Nun haben sich die Schauspielerin **Barbara Nüsse** und der Regisseur Ulrich Waller an den berühmten Monolog der **Molly Bloom** gemacht, der den Monumentalroman **„Ulysses"** beendet. Daraus ist mehr geworden als eine szenische Lesung: Die Intensität der durcheinanderwirbelnden Assoziationen ist mit dichten Bildern, mit Musik und der faszinierenden Barbara Nüsse (als Molly Bloom) überzeugend in Szene gesetzt.

Film

Feuer und Eis
Abaton 16.00
Pippi Langstrumpf
Abaton 16.00
Fellinis Schiff der Träume
Abaton 17.45
Schuld und Sühne
Abaton 18.00
Silverado OF
Abaton 23.00
Quatermain
Alabama 18.00
Männer
Alabama 20.15/22.30
Octopussy OF
Amerikahaus 19.00
L.I.S.A.
Arsenal 14.30/18.30
Susan — verzweifelt gesucht
Arsenal 16.15/20.15
Kopfüber in die Nacht/Susan — verzweifelt gesucht
Arsenal 22.30
Zurück in die Zukunft
Arsenal 14.30/16.30/18.30/ 20.30
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um überhaupt nichts
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.45
Tootsie
Elbe-Kino 15.45
Der Boß
Elbe-Kino 18.00
Es war einmal in Amerika
Elbe-Kino 20.15
Micki und Maude
Holi 22.45
Alexander der Lebenskünstler
Honigfabrik 20.30
Teenwolf
Kurbel 12.30/18.30
Jäger des verlorenen Schatzes/ Indiana Jones und der Tempel des Todes
Kurbel 14.30
2001/2010
Kurbel 20.30
Taran und der Zauberkessel
Magazin 10.00
Dschungelolympiade
Magazin 11.45
Jäger des verlorenen Schatzes
Magazin 13.15
Zahn um Zahn/Abwärts
Magazin 15.15
Blues Brothers
Magazin 18.45
Das Leben des Brian/Der Sinn des Lebens
Magazin 21.00
Andrej Rubljow OmU
Metropolis 21.15
Drole De Drame OmU
Metropolis 21.15
Der zerbrochene Krug
Movie 15.00
Susan — verzweifelt gesucht
Movie 19.00
Manhattan
Movie 17.00/21.00
Eins, zwei, drei
Mundsburg 17.30/20.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Männer
Thalia 16.00/18.15/20.45
Der einzige Zeuge
Vorführung 6 18.15
Alamo Bay
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

15.45 Tagesschau
15.55 Die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn
16.20 Wir Kinder vom Jazz-Haus Köln
16.50 Cuore (1) Fernsehspiel in sechs Folgen
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Kampf einer Bürgerin
21.00 Der 7. Sinn
21.03 Ein Lied für Norwegen Deutsche Entscheidung für den Grand Prix de la Chanson
22.30 Tagesthemen
23.00 Mephisto Spielfilm
01.20 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Der Stein des Marco Polo
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Der rosarote Panther Zeichentrickserie
18.20 Wanderjahre Serie
19.00 Heute
19.30 Peter Alexander Ein Tag in Wien
21.00 Kontake Magazin für Lebensfragen
21.45 Heute-Journal
22.05 5 nach 10 Diskussion anschl. **Heute**

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Glauben heute
19.15 Wildnis der Wisente
20.00 Tagesschau
20.15 Petroleummiezen Spielfilm
21.40 Bücherjournal
22.40 Argumente Arbeit für alle
23.55 Nachrichten

Musik

Country Palace All Stars
Astra-Country-Palace
Marino & Friends
Bierbörse 20.00
Nuggets
Bierdorf 21.00
Bop Cats
Birdland 20.30
Heiner (Country)
Blockhütte
Steve Mason's Frisco Jazzband
Cotton Club 20.30
Session
Dennis' Swing Club 20.30
Solidaritätskonz. f.d. ANC:
Sanko (Lesotho) / HH 19
Fabrik 19.00
Abi Wallenstein & Band/ Future/ Soultrain
Große Freiheit 36 21.00
Siggi Falke Family (Swing)
Jazzkeller
The Pretty Things (Rock)
Logo 21.30
Swing Ltd. + Bärbel Lorenz
Lütt Huus 20.45
Rockabilly Fest: Mystery Train/ Fi-Tunes
Markthalle 20.00
Delta Jazzband
Müller Lüdenscheidt 21.00
Dr. Jazz Companie
River-Kasematten 20.00
Juke
Roschinsky's
Curare
Tropical Brasil 20.00 — 2.00
Punch (Funk-Rock)
Tropical Brasil ab 2.00

Klassik:

Vidalita, Konz. f. Gitarre, Tanz und Gesang
Theater Monsun 11.00

Theater

Die 3 Tornados
Besenbinderhof, Musiksaal 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Der Bürger als Edelmann
Dt. Schauspielhaus 19.30
Educating Rita
English Theatre 20.00
Die Weber
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Eulenspiegeleien
Foolsgarden 21.00
Mann ist Mann
Hamb. Kammerspiele 20.00
Il Trovatore
Hamb. Staatsoper 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Meisterklasse
Haus im Park 20.00
Aktions'Kabarett
Haus der Jugend, Bramfeld, Herthastraße 16 20.00
Penelope
Kampnagelfabrik 19.00
Der Herr Karl
Malersaal 20.30
De Killer von Dudenbüttel
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Alles klar, Herr Kommissar!
St. Pauli-Theater 20.00
Das Alte Land
Thalia Theater 20.00
Der Struwwelpeter
Theaterdampfer am Jungfernstieg 16.30
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Dämonen
Theater im Zimmer 20.00
Schmetterlinge sind frei
Theater Kleine Rampe 20.00
Texte inszenieren einen Abend
Theater Monsun 20.30
Kein Freibrief für Mord
Volkshaus Berne 20.00

Sonstiges

Der Frühlingshimmel und seine Sagen
für Kinder ab 6 Jahren, Planetarium 12.00 und 16.00
Abenteuer Island
700 km mit dem Faltboot, A. Moser berichtet. Rieckhof 20.00
Disco
mit einem bek. Funkmoderator, Eintritt 5 Mark, Bürgerhaus Wilhelmsburg 19.00
„Die Message des Matterhorn"
Lichtbild-Videovortrag, Weltweitbekannt 19.00
89. Hamburger Engtanzfete
Knust 20.00

28. Freitag

Memo

Karfreitagskonzert, Hauptkirche St. Jacobi, 20 Uhr:
Hat er ihn nun umgebracht oder nicht? Das weiß niemand so genau. Fest steht, daß der Wiener Hofkapellmeister **Antonio Salieri,** Lehrer von Beethoven, Schubert und Liszt, auch über seinen Tod hinaus nie zu derartigem Ruhm gelangte wie sein Konkurrent Wolfgang Amadeus Mozart. Dabei lebte er ganze 34 Jahre länger als das österreichische Wunderkind. Das Vokalensemble St. Jacobi und das Barockorchester Hamburg wollen nun mit Vorurteilen gegenüber dem verkannten Komponisten aufräumen: Was der todkranke Amadeus dem hintertriebenen Salieri — zumindest im Film — aufs Notenblatt diktierte, „sein" Requiem, wird nun Salieris **„La Passione di Gesu Cristo"** gegenübergestellt. Zum ersten Mal seit rund 160 Jahren, denn nach Salieris Tod blieb sein Oratorium bisher ungehört.

Film

Feuer und Eis
Abaton 16.00
Pippi Langstrumpf
Abaton 16.00
Fellinis Schiff der Träume
Abaton 17.45
Schuld und Sühne
Abaton 18.00
Silverado OF
Abaton 23.00
Quatermain
Alabama 18.00

GlaceHaus

Gastronomie im Gewächshaus

Hamburger Str. 150
2060 Bad Oldesloe
Tel. 04531/8 62 38
direkt an der B 75

Öffnungszeiten
Mo–Fr ab 17.00
Sa + So ab 14.00

FUNZEL

bedeutet u.a.
leckere Speisen – u. Salate
gute Weine – dufte Atmosphäre,

8 Biere vom Faß:

Maisel's Dampfbier –
– Einbecker Urbock –
– Rathsherrn Pils – Kurfürsten Kölsch –
– Schlösser Alt – Guinness Extra Stout –
– Carlsberg Elephant –
– Budweiser Budvar –
– und vieles mehr –

Samstag und Sonntag behaglich Frühstücken
ab 12.00 Uhr wie zu Omas Zeiten

FUNZEL täglich ab 18 Uhr
Sa. u. So. ab 12 Uhr geöffnet
Eppendorfer Weg/Ecke Roonstr.
Telefon 040/420 18 50

400 Longdrinks & Cocktails
32 Kaffee-Spezialitäten !

BAMBUS

HH 36, Brüderstr. 15

tägl. 15 Uhr – 1 Uhr nachts

LUSITANIA

WEINHANDEL

Direktimport portugiesischer Qualitätsweine

Wir liefern auch frei Haus!

Probeausschank und Verkauf ab Lager samstags von 10.00-14.00 Uhr Donnerstraße 18, Hamburg-Altona

Rot-, Rosé-, Weißweine, Vinho Verde, Portwein

Tel. 390 31 59

Bierstube Biergarten MADER Beim Schlump 33

...mitten drin!

Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115

Jetzt neue Rezepte aus Kreta

Bei Katharina im

Dionysos

Eppendorfer Weg 67
Tel. 49 88 00

Restaurant Varna

Original bulgarische Spezialitäten

Preiswerter Mittagstisch
von Mo–Fr 12.00–15.00

Räumlichkeiten
für Jubiläen, Familienfeiern etc.
bis 40 Personen

Bei vorzeitiger Reservierung auch
sonntags möglich

Hegestr. 14, 2000 Hamburg 20,
Tel. 46 27 99

Meisenfrei

Kneipe + Café

durchgehend warme Küche
12.00 – 2.00, Fr. – Sa. bis 3.00 Uhr
im Sommer Garten
Eppendorfer Weg 75, 2 HH 19

Männer
Alabama 20.15
Mudhoney
Alabama 22.30
Eis am Stiel I/II/VI
Arsenal 11.30
L.I.S.A.
Arsenal 16.30/18.15
Blues Brothers
Arsenal 20.15
Susan – verzweifelt gesucht/ Kopfüber in die Nacht
Arsenal 22.30
Mad Max I/II/III
Arsenal 11.30
Zurück in die Zukunft
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um überhaupt nichts
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.45
Tootsie
Elbe-Kino 15.45
Der Boß
Elbe-Kino 18.00
Es war einmal in Amerika
Elbe-Kino 20.15
Micki und Maude
Holi 22.45
Teenwolf
Kurbel 13.30
Mad Max II/III
Kurbel 15.30
2001/2010
Kurbel 20.30
Halloween/Nightmare
Magazin 10.00
Jäger des verlorenen Schatzes/ Indiana Jones und der Tempel des Todes
Magazin 13.30
Das Leben des Brian/Der Sinn des Lebens
Magazin 17.30
Die Glücksritter/Blues Brothers
Magazin 21.00
Sayat Nova OmU
Metropolis 17.00
Verbotene Bilder
Metropolis 19.00
Rashomon
Metropolis 21.15
Der zerbrochene Krug
Movie 15.00
Susan – verzweifelt gesucht
Movie 17.00/21.00
Manhattan
Movie 19.00
Eins, zwei, drei
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Männer
Thalia 16.00/18.15/20.45
Der einzige Zeuge
Vorführung 6 18.15
Alamo Bay
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

09.45 Tagesschau
10.00 Evangelischer Gottesdienst
11.00 Das erste Evangelium
Spielfilm
13.15 Die sieben letzten Worte des Erlösers am Kreuz Von Joseph Haydn
14.30 Noch nicht bekannt
15.00 Ein Leben für die Medizin
Spielfilm
16.45 Die spanische Reitschule
18.15 Cuore (2)
19.15 Der Triumph des Todes
20.00 Tagesschau
20.15 Maria Stuart Fernsehspiel
22.05 Jesus geht nach Amerika
23.05 Tagesschau
23.10 Liebe ohne Grenzen
Spielfilm
00.50 Tagesschau

ZDF

10.20 Napoleon Spielfilm
14.10 Ostern in den Felsenkirchen von Lallibelli
14.40 Gikor und die große Stadt
Spielfilm
16.10 Heute
16.15 Der alte Mann und das Kind Spielfilm
17.40 Ferdinand Munro Leafs Geschichten erzählt von Peter Ustinov
18.10 Zur Passion
19.00 Heute
19.15 Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?
19.30 Auslandsjournal
20.15 Erdsegen Fernsehspiel
21.50 Heute
21.55 Aspekte Kulturmagazin
22.35 Joseph Haydn Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz
23.50 Stürmische Höhen Spielfilm
01.30 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer Serie
18.30 Startschuß Jugendsportschau
19.15 Indien – Land ohne Hoffnung
19.45 Stimmt denn das? Landschaftsquiz
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei
20.45 Augenblicke
21.00 Lindenstraße
21.30 Talk op Platt
23.30 Nachrichten

Musik

Country Palace All Stars
Astra-Country-Palace
Sir Stefanus und Freunde
Blockhütte
Zebra (Funk,Soul)
Cafe Kaputt 21.00
Don't Tell The Snakes (Post-Trash)
Chikago 24.00
Blackbirds Of Paradise (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Mauricia Platon
Dennis Swing Club 20.30
Vince Weber
Fabrik 21.00
Los Latinos (südam. Folk)
Folkore Z
Geff Harrison (Rock)/Abbi Wallenstein
Gr. Freiheit 36 21.00
Fernando (Samba, Brasil)
Heatwave 22.00
Chicago Feetwarmers
Jazz Forum 20.30
Obernkirchen Jazzmen
Jazzkeller
Open night (s. Tagespresse)
Kir 22.00
Schattenfreiheit (Deutschrock)
Let's Rock
The Pretty Things (Rock)
Logo 21.30
Bonds 81 (Rock, Oldies)
Lütt Huus 20.45
Denice Brooks & First Take (Funk-Rock)
Marthalle 21.00
St. Michels Jazzband
River-Kasematten 21.00
Ricardo (bras. Folk)
Sam Brasil 21.30
Yetih (Neo-Hard-Rock)
Sounds
Donata Höffer, Hector Santos (Lied., Texte aus Lateinam.)
Theater Monsun 20.30
Delta Jazzband
Wellers Grenzfaß 21.00
John Law And The Tremors
Zum Auerhahn 21.30

Klassik:
Antonio Salieri: Oratorium „La Passione di Gesu Cristo"; Mozart: Vokalensemble St. Jacobi, Barockorchester Hambg., Solisten, Ltg. Rudolf Kelbo
Hauptkirche St. Jacobi (1), Steinstr. 20.00

Theater

Die 3 Tornados
Besenbinderhof Musiksaal 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23,30/1.00 2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Wie es Euch gefällt
Dt. Schauspielhaus 19.00
Educating Rita
English Theatre 20.00
Die Weber
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Eulenspiegeleien
Foolsgarden 21.00
Mann ist Mann
Hamb. Kammerspiele 20.00
Faust
Hamb. Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
Meisterklasse
Haus im Park 20.00
Der Herr Karl
Malersaal 20.30
De Killer von Dudenbüttel
Ohnsorgtheater 19.00
Travestie Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Zum Beispiel die Liebe
Piccolo 21.15
Alles klar, Herr Kommissar!
St. Pauli-Theater 20.00
Der Menschenfeind
Thalia Theater 20.00
Der Struwwelpeter
Theaterdampfer am Jungfernstieg 16.30
Midnight Special (Eintritt frei)
Theaterdampfer am Jungfernstieg 23.30
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Dämonen
Theater im Zimmer 20.00
Schmetterlinge sind frei
Theater Kleine Rampe 20.00
Lieder und Texte aus Lateinamerika
Theater Monsun 20.30
Klang-Poesie
Theater Monsun 23.00
Vidalita
Theater Monsun 11.00
Schnürereien
Theater Monsun 16.00

29. Samstag

Memo

Der Bürger als Edelmann, Deutsches Schauspielhaus, 19.30 Uhr: Der französische Grand Magic Circus-Spezialist Jerome Savary inszeniert Molieres Stück als Balletkomödie. Die Story vom reichen Jourdain, der sich in den Manieren der Aristokratie unterrichten läßt, endet als Verkleidungsposse mit reichlich Mummenschanz und Tanderadei. Die Rolle des Jourdain spielte Moliere mit besonderem gusto oft selbst. Die Choreographie besorgte Jean Moussy.

Film

Feuer und Eis
Abaton 16.00
Pippi Langstrumpf
Abaton 16.00
Fellinis Schiff der Träume
Abaton 17.45
Schuld und Sühne
Abaton 18.00
Silverado OF
Abaton 23.00
Quatermain
Alabama 18.00
Männer
Alabama 20.15
Mudhoney
Alabama 22.30
Eis am Stiel I/II/VI
Arsenal 11.30
L.I.S.A.
Arsenal 16.30/18.15
Kopfüber in die Nacht
Arsenal 20.15
Die Glücksritter/Blues Brothers
Arsenal 22.30
Mad Max I/II/III
Arsenal 11.30
Zurück in die Zukunft
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Das Leben des Brian/Der Sinn des Lebens
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.45
Tootsie
Elbe-Kino 15.45
Der Boß
Elbe-Kino 18.00
Es war einmal in Amerika
Elbe-Kino 20.15
Micki und Maude
Holi 22.45
Teenwolf
Kurbel 13.30/19.00
Police Academy I/II
Kurbel 15.30
Jäger des verlorenen Schatzes/ Indiana Jones und der Tempel des Todes
Kurbel 21.00
Das Leben des Brian/Der Sinn des Lebens
Magazin 10.00
La Boum I/II
Magazin 13.30
Zahn um Zahn/Abwärts
Magazin 17.30
Es war einmal in Amerika
Magazin 21.00
If
Magnus-Hirschfeld-Centr. 20.30
Die sieben Samurai
Metropolis 16.45
Rashomon
Metropolis 19.30
Das Schloß im Spinnwebwald OmU
Metropolis 21.15
Donald Ducks Sommerzauber
Movie 15.00
Susan – verzweifelt gesucht
Movie 19.00
Manhattan
Movie 17.00/21.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Der unsichtbare Aufstand
Oelkerscafe 21.00
Männer
Thalia 16.00/18.15/20.45
Der einzige Zeuge
Vorführung 6 18.15
Alamo Bay
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

14.30 Sesamstraße
15.00 Car Napping
16.30 Cuore (3)
17.30 Regionalprogramm
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
19.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Zum Blauen Bock
21.45 Lottozahlen
21.50 Tagesschau
22.00 Das Wort zum Sonntag
22.05 Grenzpatrouille Spielfilm
23.50 Der Hauptmann von Kastilien Spielfilm
02.05 Tagesschau

ZDF

11.30 Biotechnologie
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals Vor vierzig Jahren
14.30 Bloß kein „La Paloma"
15.00 Max Greger zum 60. Geburtstag
15.45 Das Mädchen vom Pfarrhof Spielfilm
17.19 Danke schön
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold Amerikanische Hits
19.00 Heute
19.30 Die Pyramide
20.15 Vom Winde verweht (1) Spielfilm
21.55 Heute
22.00 Das aktuelle Sportstudio
23.15 Noch nicht bekannt anschl. **Heute**

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Musik im III.
19.15 III international Sardinien
20.00 Tagesschau
20.15 So zärtlich war Suleyken Geschichten von Siegfried Lenz
20.45 Reisebilder aus dem heutigen Westpolen
21.00 Vor vierzig Jahren
21.30 Osterspaziergang Spielfilm
23.00 Jazzfest Berlin 1985 (II)
00.20 Nachrichten

Musik

Lone Stars
Astra-Country-Palace
John Law And The Tremors
Bierbörse 21.00
Nevada
Bierdorf 21.00
Tommy Berecsky Quintett
Birdland 20.30
Big Tom und seine Familie
Blockhütte
Sepia (melod. Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Don't Tell The Snakes (Post-Trash)
Chikago 24.00
Fessor's Big City Band
Cotton Club 20.30
Mauricia Platon
Dennis Swing Club 20.30
Gato Barbieri Quintett
Fabrik 21.00
1001 Nacht (orient. Mus., Bauchtanz)
Folkore Z
Mungo Jerry/ Geff Harrison (Rock)/ Gunslinger (Trash-Rock' n' Roll)
Gr. Freiheit 36 21.00
Just In Time (Jazzanova)
Heatwave 22.00
Incognito (Funk-Rock)
Honigfabrik 20.00
Bick Diehl & Die Wundertüten (Funk-Rock)
In Keuschh. u. Demut 21.00
Les Enfants Du Jazz
Jazzkeller
A Crude Embrace (Wave)
Let's Rock
The Malcolms (Entertainment)
Logo 21.30
Runaway (Pop, Oldies)
Lütt Huus 20.45
Papa Curvin (Reggae)
Markthalle 21.00
Revival Jazzband
River-Kasematten 21.00
Clowns + Helden (Show)
Roschinsky's
Donata Höffer, Hector Santos (Lied., Texte a. Lateinam.)
Theater Monsun 20.30
Natural Impulse (Funk-Soul)
Tropical Brasil 21.30

Theater

Die 3 Tornados
Besenbinderhof Musiksaal 20.00
Horseni (Zauberer)
Consortium, Neue Str. 55, HH 90 21.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23,30/ 1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Der Bürger als Edelmann
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Educating Rita
English Theatre 20.00
Die Weber
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Eulenspiegeleien
Foolsgarden 21.00
Mann ist Mann
Hamb. Kammerspiele 20.00
Matthäus-Passion
Hamb. Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Meisterklasse
Haus im Park 20.00
Quartett
Kampnagelfabrik 20.00
Der Herr Karl
Malersaal 20.30
De Killer von Dudenbüttel
Ohnsorgtheater 16.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Zum Beispiel die Liebe
Piccolo 21.15
Alles klar, Herr Kommissar!
St. Pauli-Theater 20.00
Der Marquis von Keith
Thalia Theater 20.00
Der Struwwelpeter
Theaterdampfer am Jungfernstieg 16.30
Midnight Special
Theaterdampfer am Jungfernstieg 23.30
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 14.30
Dämonen
Theater im Zimmer 20.00
Schmetterlinge sind frei
Theater Kleine Rampe 20.00
Klang-Poesie
Theater Monsun 23.00
Der Truthahn
TIK 20.00

30. Sonntag

Memo

Alkohol, Aids, SDI, Challenger, Hilde Knef – nichts kann sie stoppen. Wie in einem grandiosen Endzeit-Epos werden die 70er-Jahre-Zombies aus ihrer wohlverdienten Ruhe gerissen und junken auf der Bühne der **Großen Freiheit 36.** Heute und morgen abend ab 21 Uhr zaubern Backenbart Ray Dorset und seine Mannen von **Mungo Jerry** ihre Minimal-Hits ins Auditorium – oder besser Panoptikum? Nach hip huggung smashes wie **In the summertime, You don't have to be in the army . . .** und **Baby Jump** (She wears those see-through sweaters. . .) ging's den Bach runter.

Film

Feuer und Eis
Abaton 16.00
Pippi Langstrumpf
Abaton 16.00
Fellinis Schiff der Träume
Abaton 17.45
Schuld und Sühne
Abaton 18.00
Silverado OF
Abaton 23.00
Quatermain
Alabama 18.00
Männer
Alabama 20.15
Eis am Stiel I/II/VI
Arsenal 11.30
L.I.S.A.
Arsenal 16.30/18.15
Die Glücksritter
Arsenal 20.15
Die Glücksritter/Blues Brothers
Arsenal 22.30
Mad Max I/II/III
Arsenal 22.30
Zurück in die Zukunft
Arsenal 16.30/18.30/20.30

Wahrscheinlich liest's wieder kein Schwein

8.00-3.00 Uhr, Sa u. So. ab 10.00 Uhr
Barmbeker Markt
2000 HH 76
Tel. 291530
Schweinske
Wir backen täglich unsere Brötchen selbst.
Preiswertes Frühstück und Mittagessen.
Allerlei kleine Schweinereien vom Grill.
Musik – Musik
Unser Guten-Morgen-Gruß bis 12.00 Uhr:
Eine Tasse Kaffee 1,–
Grindelallee 117
2000 HH 13
Tel. 449103
Schweinske zwo
Mo-Fr 8.00-2.00
Sa + So ab 10.00

Kosha

GALERIE-CAFÉBAR

Ausstellung ab 4. 3. Jochen Kuschel, Berlin, Neue Bilder

Frühstück - wechselnde Tageskarte
Eppendorfer Landstr. 32 · Tel. 47 34 54 · tägl. 10.00–2.00

Orientalisches Essen für Ihre Feier

Große Auswahl an vegetarischen Speisen, aber auch Lamm, Rind, Geflügel, Suppen, Süßspeisen + Getränke !

Balutschi
Grindelallee 33
TEL. 040/45 24 79

Jazzkeller

Live Musik jeden Tag
Mo–Do von 20.00– 1.00
Fr–Sa von 20.00– 4.00
Sonntag von 10.00–14.00
Jazzfrühschoppen
Reeperbahn 48 Tel. 31 48 07

Café Sweet Virginia

Frühstück ▪ Kaffee ▪ Kuchen ▪ Eis-Spezialitäten ▪ Warme Snacks ▪ Tagespresse

Bismarckstraße 10 - 2000 Hamburg 20
Tel. 40 61 95 - tägl. von 10 bis 24 Uhr

»Zum Ochsenwirt«

am Hamburger Schlachthof

WARME KÜCHE
&
FRÜHSTÜCK
von 2 Uhr morgens bis 16 Uhr

Sternstraße 98/Ecke Kampstraße
2000 Hamburg · 0 40 / 43 35 45

Swing-Tanz-Club

HEATWAVE

Mittwoch – Sonntag 20.00–3.00 geöffnet. Zufahrt nur vom Steindamm.
Danziger Str. 21, HH 1, Tel. 24 45 95

»SamBrasil«

Silbersackstr. 27, HH 4
Tel. 31 33 98, tgl. außer Mo. ab 18 U.

W u ß t e n Sie, daß wir Ihre Geburtstags-, Betriebs- oder jede Feier recht tropisch organisieren ?? . . .daß es bei uns sehr brasilianisch zugeht ? . . .daß es bei uns Live-Music gibt ? . . . daß wir Ihnen einen feurigen Drink mixen ? . . . daß das Nationalgericht Feijoada heißt ? **Mögen Sie Essen, Trinken** und **Musik aus Brasilien ?**

Bendula

Discothek am Spielbudenplatz

365 Tage Das wird gefeiert !

am: 1. März ab: 20.00

KÖBES

IST JUTTA MEYER

DIE SCHANK- U. SPEISEWIRTSCHAFT
TÄGL. AB 18.00 h

derzeitige Ausstellung
Biggy La Fontaine

Tel. 27 57 11

Schinkelstraße 2
Ecke Gertigstraße
2 HH 60

EIN STARKES STÜCK!
JEDES STEAK
NUR DM 10.-!

TEXASSTEAK
RINDERSTEAK MIT GEBACKENER KARTOFFEL UND SALAT.
200 g NUR 10.-

HOLZFÄLLERSTEAK
SCHWEINESTEAK MIT BEILAGEN.
400 g NUR 10.-

FARMERSTEAK
SCHWEINESTEAK MIT KNOBLAUCH-BROT, GEBACKENER KARTOFFEL UND SALAT. **250 g NUR 10.-**

SENATS-TOPF 3 KLEINE STEAKS VOM RIND UND SCHWEIN MIT BEILAGEN. **250 g NUR 10.-**

BALKANPLATTE
MIT GIROS, STEAK UND HACKSTEAK UND BEILAGEN. **250 g NUR 10.-**

MO DI MI DO FR

HOPI

OBERSTRASSE 3 · U-BAHN HOHELUFT
TEL. 420 09 40 · MO-FR AB 18.00 UHR

„In aller Munde war nicht das Wirtschaftswunder, sondern die wunderschönen Brillen - Brillen der Fünfziger – irre schick

wilke optik

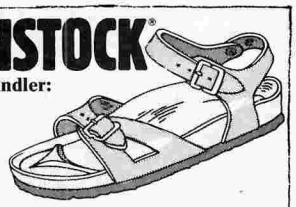
Jarrestr. 37 - 2000 Hamburg 60
gegenüber Kampnagelfabrik
☎ 040/27 82 91

Wir machen Urlaub

vom 24. 3. bis 31. 3. 86

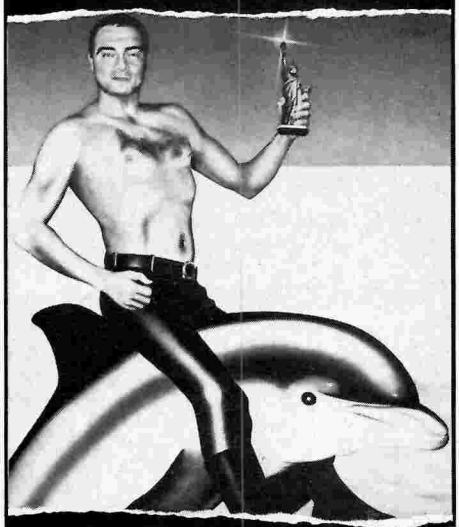
Praxis Dr. med. Valentia Widjaja
Frauenärztin
2 HH 1, Rosenstr. 7, Tel. 33 06 06,
Ausgang U-Bhf. Hbhf.-Nord

BIRKENSTOCK®
von Ihrem Fachhändler:



auf leisen Sohlen...
Rutschbahn 7 · HH 13 · 45 12 26
Eppendorfer Weg 256 · HH 20

PORTRAITS SIND WIEDER IN



Grafiken in moderner air-brush-technik
Superfrau, Hexe, Star oder Held — alle Möglichkeiten des phantastischen Realismus sind malbar.
Auch in erotischer Gestaltung.
Siegmund Zeiler
Edgar-Roß-Straße 1
2000 Hamburg 20
040/47 99 08

Film

Das Leben des Brian/Der Sinn des Lebens
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.45
Tootsie
Elbe-Kino 15.45
Der Boß
Elbe-Kino 18.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Elbe-Kino 20.30
Micki und Maude
Holi 22.45
Police Academy I/II
Kurbel 12.45
Teenwolf
Kurbel 16.15
2001
Kurbel 18.15
Jäger des verlorenen Schatzes/ Indiana Jones und der Tempel des Todes
Kurbel 21.00
Der Mann der niemals aufgibt/ Pale Rider
Magazin 10.00
Nightmare/Halloween
Magazin 13.30
Es war einmal in Amerika
Magazin 17.00
Taran und der Zauberkessel/Der Herr der Ringe
Magazin 21.00
Rashomon
Metropolis 17.00
Feuerpferde OmU
Metropolis 19.00
Schritte ins Reich der Freiheit
Metropolis 21.15
Donald Ducks Sommerzauber
Movie 15.00
Susan — verzweifelt gesucht
Movie 17.00/21.00
Manhattan
Movie 19.00
Eins, zwei, drei
Neues Cinema 22.30
Der unsichtbare Aufstand
Oelkerscafe 21.00
Männer
Thalia 16.00/18.15/20.45
Alamo Bay
Vorführung 6 18.15
Die Maske
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

10.25 Katholischer Gottesdienst aus Rom
12.00 Urbi et Orbi
12.35 Tagesschau
12.40 Osterwerkstatt
13.50 Das letzte Einhorn Spielfilm
15.20 Endstation
16.40 Regenbogen
17.10 Noch nicht bekannt
17.35 Cuore (4)
18.40 Lindenstraße
19.10 An hellen Tagen . . . aus Ost-Westfalen
20.00 Tagesschau
20.15 Man lebt nur zweimal Spielfilm
22.05 Simon Estes Der Weg eines schwarzen Opernstars
23.05 Schauplatz der Geschichte San Antonio
00.05 Quincy: Heiße Diamanten, kalte Herzen Spielfilm
01.15 Tagesschau

ZDF

09.15 Evangelischer Gottesdienst
10.15 Ich heiße Kristin, ich bin 16 und schwanger
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Architektur am Scheideweg
13.45 Bettkantengeschichten
14.15 Die Puppenfee Kinderballett
14.40 Clowns, Clowns, Clowns
15.40 Marions Osterfest (1)
16.05 Ein-Blick
16.20 Ein Mann will nach oben
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.10 Tagebuch
18.25 Die Muppets-Show
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Bilder aus Amerika
20.15 Lieder, die von Herzen kommen
21.45 Heute
22.00 Spätes Erröten Heidelinde Weis-Special anschl. **Heute**

NDR

16.00 Sehen statt hören
16.30 Sketch in französischer Sprache
16.45 Songs Alive Irische Volkslieder
17.00 Englisch für Fortgeschrittene
17.30 Wer hat Angst vorm kleinen Chip? Mikroelektornik
18.00 Sesamstraße
18.30 Camera Schönheit und Wahrheit
19.00 Rückblende Erstes Frauenabitur in Deutschland
19.15 Nahaufnahme Warum Amerikaner in Deutschland leben
20.00 Tagesschau
20.15 Theater der Region
22.15 Sport III
23.15 Nachrichten

Musik

Lone Stars
Astra-Country-Palace
Trinidads
Bierbörse 11.00
Beatnix
Bierdorf 21.00
Two Voices
Birdland 17.00
Sir Ulias und seine Freunde
Blockhütte
Ragtime United
Cotton Club 20.30
Experimental Group
Dennis Swing Club 20.30
Fessor's Big City Band
Fabrik 11.30
B. Sharp (Blues-Rock)
Fabrik 21.00
Little Blackbirds (Hot Jazz)
Factory 16.30
El Barrio (südam. Musik)
Folklore Z
Time Out Quartett
Gänsemarkt-Passage 16.00
Mungo Jerry / Abantu (Afro)
Gr. Freiheit 36 21.00
Clemens-Haase-Quartett (Swing, Bossa, Bebop)
Heatwave 21.30
Steico (Balladen, Swing)
Hildegard-Schürer-Haus (60)
Session
Jazzkeller 15 – 20.00
6. Allnighter: Come Down/ Stunde X + Disco
Kir ab 21.00
The Malcolms (Entertainment)
Logo 21.30
Jazz Jokers
River-Kasematten 10.00
Donata Höffer, Hector Santos (Lied., Texte a. Lateinam.)
Theater Monsun 20.30
Session
Tropical Brasil 21.30
Low Rabbit Jazzgang
Uhlenspieker 17.00

Klassik:

Mario Moreno, Marcial Rojas (Harfe, Git. Charango), südam. Werke
Zur Traube 12.00

Theater

Die 3 Tornados
Besenbinderhof Musiksaal 20.00
Molli in der Suppenkelle (Eintritt frei)
Bürgerhs. Wilhelmsbg. 11.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Pünktchen und Anton
Dt. Schauspielhaus 11.00
Der Bürger als Edelmann
Dt. Schauspielhaus 19.30
Die Weber
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Mann ist Mann
Hamb. Kammerspiele 20.00
Manon Lescaut
Hamb. Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
Kikerikiste
Kampnagelfabrik 15.00
Quartett
Kampnagelfabrik 19.00
De Killer von Dudenbüttel
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Alles klar, Herr Kommissar!
St. Pauli-Theater 18.00
Peer Gynt II
Thalia Theater 14.00
Der Menschenfeind
Thalia Theater 20.00
Dämonen
Theater im Zimmer 19.00
Schmetterlinge sind frei
Theater Kleine Rampe 20.00
Lieder und Texte aus Lateinamerika
Theater Monsun 20.30
Romancero Gitano
Theater Monsun 11.00
Schnürereien
Theater Monsun 16.00
Der Truthahn
TIK 19.00

Sonstiges

Großer U-Bix-Preis
Zuchtrennen, 150 000 Mark, Trabrennbahn Bahrenfeld 14.00
Erstes Walianda Kulturspektakel
Zauberer, Circus, Kaffeehausmusik, Sahne, In Keuschheit u. Demut ab 15.00
91. Hamburger Engtanzfete
Knust 20.00

31. Montag

Memo

Tania Maria, Fabrik 21 Uhr; Seit langem angekündigt, jetzt ist sie da: **Brasiliens Star-Sängerin** Tania Maria mit Wohnsitz in Paris und New York war jahrelang vor allem Jazz-Kennern ein Begriff, bevor sie im vergangenen Jahr die Plattenfirma wechselte, um ihre neue Platte **„Made In New York"** auch auf dem Pop-Markt durchzusetzen. Auf ihr finden sich erstmals auch deutliche Pop- und Funk-Einflüsse, die Tania Maria unversehens zur Konkurrentin für Sade werden ließen. Ihr erstes Konzert in Hamburg verspricht ein heißer Ritt durch karibische und europäische Musikstile zu werden. Und hübsch sieht die Frau auch noch aus.

Film

Feuer und Eis
Abaton 16.00
Pippi Langstrumpf
Abaton 16.00
Rembetiko
Abaton 18.00
Die Glenn Miller Story
Abaton 18.00
Rififi
Abaton 23.00
Männer
Alabama 20.15
Eis am Stiel I/II/VI
Arsenal 11.30
L.I.S.A.
Arsenal 16.30/18.15
Es war einmal in Amerika
Arsenal 20.00
Zurück in die Zukunft
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Mad Max I/II/III
Arsenal 11.30
Das Leben des Brian
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.45
Die Möwe Jonathan
Elbe-Kino 16.00
Der einzige Zeuge
Elbe-Kino 18.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Elbe-Kino 20.30
Stranger Than Paradise
Holi 22.45
Police Academy I/II
Kurbel 12.00
Mad Max I/II/III
Kurbel 15.30
Teenwolf
Kurbel 20.30
La Boum I/II
Magazin 10.00
Blues Brothers
Magazin 17.45
Indiana Jones und der Tempel des Todes/Jäger des verlorenen Schatzes
Magazin 20.15
Die Spielregeln
Metropolis 17.00
Die Zukunft gewinnen. . . Die Zukunft erfinden
Metropolis 19.00
Das Schloß im Spinnwebwald OmU
Metropolis 21.15
Beverly Hills Cop/Police Academy
Movie 15.00
Die Möwe Jonathan
Movie 19.00/21.00
Dressed To Kill
Neues Cinema 22.30
Der unsichtbare Aufstand
Oelkerscafe 21.00
Männer
Thalia 16.00/18.15/20.45
Alamo Bay
Vorführung 6 18.15
Die Maske
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

09.30 Die Sendung mit der Maus
10.00 Evangelischer Gottesdienst
11.15 Noch nicht bekannt
12.00 Internationaler Frühschoppen
12.45 Tagesschau und Wochenspiegel
13.15 Kurt Schumann Konzert für Klavier und Orchester a-Moll op. 54
13.50 Die Explosion erfolgt um fünf
14.55 noch nicht bekannt
17.00 Cuore (5)
18.00 Sportschau
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort Leiche im Keller
21.45 Rund um Big Ben
22.30 Tagesschau
22.35 Die Metro in Paris
23.20 Petulia Spielfilm
01.05 Tagesschau

ZDF

10.05 La Cenerentola Oper von G. Rossini
12.40 Heute
12.45 Die Deichgrafen
13.15 Die Peanuts Zeichentrickfilm
13.35 Moritz in der Litfaßsäule Kinderfilm
14.10 Marions Osterfest
15.35 Tiere, Clowns und Akrobaten
17.05 Heute
17.10 Tanzen Super-World-Cup
18.10 Hoffnungsspuren
19.00 Heute
19.15 Meditation zu Ostern
19.30 Norddeutsche Geschichten
20.15 Vom Winde verweht (2) Spielfilm
22.10 Heute
22.15 Liedercircus Zu Ehren von Jaques Brel mit Juliet Greco, Milva u. a.
23.45 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Fußballschule
19.00 Praktische Tips
19.15 Das schnelle Ende der Dinosaurier
20.00 Tagesschau
20.15 Montagsthema
21.00 Wann war's? Quiz
21.45 Das internationale TV-Kochbuch Bayern
22.00 Panik um King Kong Spielfilm
23.30 Nachrichten

Musik

Lone Stars
Astra-Country-Palace
Beatnix
Bierdorf 12.00
Eine Kleine Jazzmusik (Dixie-Swing)
Cotton Club 20.30
Blue Grafitti
Jazzkeller
Sutcliffe (Blues, Folk)
Logo 21.30
Coolstreet Jazzband
River-Kasematten 20.00
Ricardo (bras. Folk)
SamBrasil 21.30
Curare (Samba, Brasil)
Tropical Brasil 21.30

Theater

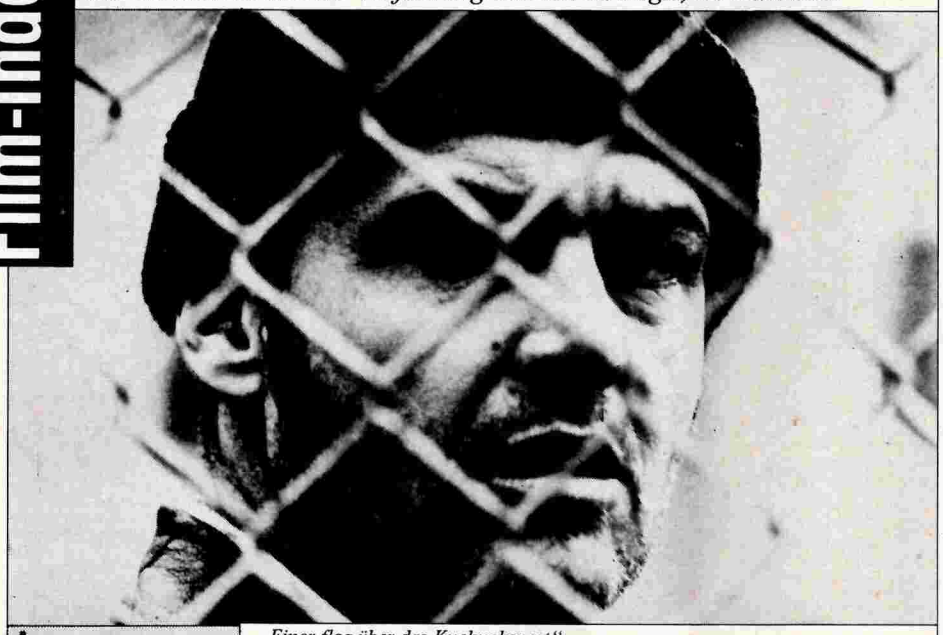
Kein Freibrief für Mord
Altonaer Theater 20.00
Die 3 Tornados
Besenbinderhof Musiksaal 20.00
Wie es Euch gefällt
Dt. Schauspielhaus 19.00
Die Weber
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Mann ist Mann
Hamb. Kammerspiele 20.00
Don Carlo
Hamb. Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
Alfred Mabouls Anemik Circus
In Keuschheit und Demut 15.00
Kopflos
In Keuschheit und Demut 20.00
Quartett
Kampnagelfabrik 19.00
Das Alte Land
Thalia Theater 20.00
Romancero Gitano
Theater Monsun 11.00
Der Truthahn
TIK 19.00

Sonstiges

Sechs Standardrennen
Gesamtpreis 120 000 Mark, Trabrennbahn Bahrenfeld 14.00
„Kunstlegende gg. Mediakunst"
Diavortrag von Georg Ladanyi, Weltweitbekannt 19.00
Erstes Walianda Kulturspektakel
Kindercircus, Ostereiersuchen, Pantomime, In Keuschheit u. Demut ab 11.00

Film-Index

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden sowie im Fernsehen, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller



„Einer flog über das Kuckucksnest"
– Arsenal 24.–26., Kurbel 2., 3. + 5., Magazin 13. + 17., V6 20.–23. 3.

A

A Chorus Line USA 1985; R: Richard Attenborough; C: Jeffry Hornaday; D: Michael Douglas, Alyson Reed, Terence Mann. Relativ originalgetreue Musical-Verfilmung mit zeittypischem Musikarrangement. Der an sich unfilmische Stoff (ein Vortanzen junger Eleven an einem Broadway-Theater samt Glück und Leid der Beteiligten) wurde durch Aufwand und Effekte in die sogenannte Filmsprache „übersetzt", ohne daß sich der Sinn solcher Gigantomanie schlüssig mitteilt. Für Fans des Genres wegen der Leistungen der Tänzer dennoch sehenswert. (Alabama 20.–26. 3.; voraussichtlich Anfang März im Holi)

Abenteuer am Mississippi USA 1959; R: Michael Curtiz; D: Eddie Hodges, Buster Keaton, Tony Randall, Mickey Saughnessy. Abenteuer eines Jungen und eines Negersklaven bei einer Floßfahrt auf dem Mississippi. (Goldbekhaus 19. 3.)

Abwärts BRD 1984; R: Carl Schenkel; D: Götz George. Psycho-Krimi. Vier Personen versuchen verzweifelt, sich aus einem Fahrstuhl zu befreien. (Magazin 27., 29. 3.)

Accattone – wer nie sein Brot mit Tränen aß It 1961; R: Pier Paolo Pasolini; D: Franco Citti, Silvana Corsini, Franca Pasut. Accattone ist Zuhälter in einem ärmlichen Außenbezirk von Rom. Stella geht für ihn als Prostituierte auf die Straße. Der Film, der Pasolinis Mythos begründete. (Holi 24.–26. 3.)

Achteinhalb It/Fr 1962; R: Federico Fellini; D: Marcello Mastroianni, Claudia Cardinale, Anouk Aimee. Achteinhalb Filme hatte Fellini gedreht, als er diesen, seinen persönlichsten Streifen, in Szene setzte. Der rote Faden, der sich durch den ganzen Film zieht, ist die Persönlichkeit Fellinis. (Abaton 1., 2. 3.)

18 Tage freies Wackerland Film der Medienwerkstatt Franken zu den Vorfällen im Taxöldener Forst bis zur zweiten Räumung des Hüttendorfes. (Brakula 3. 3.)

Agnes – Engel im Feuer USA 1985; R: Norman Jewison; D: Meg Tilly, Anne Bancroft, Jane Fonda. In einem Kloster wird unter seltsamen Begleitumständen ein neugeborenes, erwürgtes Kind entdeckt. Die junge Novizin kann sich weder an die Empfängnis noch an die Geburt erinnern . . . (Voraussichtlich ab 27. 2. in den Kinocentren)

Aids, die schleichende Gefahr BRD 1985; R: Peter Gandl. Episodenfilm zum Thema Aids. Reißerisch, unprofessionell und unappetitlich gemacht. (Demnächst in Hamburg)

Alamo Bay USA 1985; R: Louis Malle. Ein geflüchteter Vietnamese will sich an der texanischen Küste eine neue Existenz als Fischer aufbauen und stellt fest, daß der amerikanische Traum ein rassistischer Alptraum ist. (V6 27.–31. 3.)

Alexander, der Lebenskünstler Fr 1967; R: Yves Robert; D: Philippe Noiret, Francoise Brion, Marlene Jobert, Pierre Richard. Lustiger Film um einen höchst erfinderischen Faulpelz. (Honigfabrik 27. 3.)

Alexis Sorbas Griech. 1964; R: Michael Cacoyannis; D: Anthony Quinn, Irene Papas, Alan Bates, Lila Kedrova. Ein Brite in Griechenland. Sympathisch folkloristischer Film (Arsenal 13., 16., 17.–19. 3.; Magazin 24. 3.; Kurbel 25., 26. 3.)

Alice im Wunderland USA 1951; R: Clyde Geronimi, Wilfred Jackson, Hamilton Luske. Durch einen Kaninchenbau stolpert die kleine Alice direkt ins Wunderland. Zeichentrick-Version des bekannten Kinderbuches von Lewis Carroll aus den Disney-Studios. (Magazin 10. 3.)

All that Jazz siehe: Hinter dem Rampenlicht

Amadeus USA 1984; R: Milos Forman; D: F. Paul Abraham, Tom Hulce. Bühnen-Autor Peter Shaffer und sein Regisseur Forman bemühen sich um eine neue, eigenwillige Musik-Geschichtsschreibung. Danach ist der Wiener Hofkomponist Antonio Salieri der Mörder Mozarts. Die blendend inszenierte und brillant gespielte „Feier zu Ehren von Mozarts Musik" (Verleihmitteilung) ist gleichzeitig der Rufmord Salieris. (Elbe 13.–19. 3.)

Amerasia BRD 1985; R: Wolf-Eckart Bühler. Film über die Folgen des Vietnam-Krieges für die „Amerasier", jene Zwitter-Menschen, die aus der Verbindung von asiatischen Frauen und US-Soldaten entstanden und heute im eigenen Land als Merkmale von Schimpf und Schade gelten. Ein eindrucksvoller Film, der eine Spielhandlung mit Dokumenten von Realität verbindet. (Werkstatt 3 18. 3.)

Amphitryon Dt. 1935; R: Reinhold Schünzel; D: Adele Sandrock, Willy Fritsch, Heinz Rühmann, Käthe Gold. Doppelgänger- und Verwechslungskomödie. (Metropolis 17., 20. 3.)

An Unsuitable Job For A Woman GB 1981; R: Christopher Petit; D: Pippa Guard, Billie Whitelaw, Paul Freeman. Der rauhe Job eines Privatdetektivs ist kein passender Beruf für eine Frau, sollte man meinen. Doch als der Chef eines schäbigen Londoner Detektivbüros Selbstmord begeht, übernimmt Cornelia ohne Zögern den Laden. (The British Council 11. 3.)

Andrej Rubljow UdSSR 1966-69, R: Andrej Tarkowskij. Porträt eines Ikonenmalers. (Metropolis 7., 16., 27. 3.)

Another Time, Another Place GB 1983; R: Michael Radford. Italienische Kriegsgefangene in Schottland – eine Bäuerin verstrickt sich in eine Affäre mit einem der Fremden. (Abaton 6.–12. 3.)

Arbeit im Mehringhof oder: Wege ins Paradies BRD 1985. Dokumentarfilm von Barbara Kasper und Lothar Schuster. (Werkstatt 3: 9.3.)

Asterix – Sieg über Cäsar Fr 1985; R: Paul und Gaeten Brizzi; KO: Albert Uderzo. Zeichentrick-Abenteuer um Asterix, Obelix und Idefix auf dem Afrika-Feldzug Cäsars und in der römischen Löwenkampf-Arena. (Voraussichtlich ab 6. 3. in den Kinocentren)

Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil USA 1985; R: Lewis Teague; D: Kathleen Turner, Michael Douglas, Avner Eisenberg, Danny DeVito, Spiros Focas. Und wieder treibt es die Romanschriftstellerin Joan hinaus in die Welt. Der „Jagd nach dem grünen Diamanten" folgt als zweiter Teil des Serials das Abenteuer in der nubischen Wüste. Bunter, gagreicher, unterhaltsamer Film. (Voraussichtlich ab 13. 3. in den Kinocentren)

Ausgeflippt Kanada 1977; R: Richard Benner; D: Craig Russell, Hollis McLaren. Ein homosexueller Transvestit und eine Schizophrene als seltsames, aber nettes Paar: sehenswert. (Duckenfeld 15.–17. 3.)

B

Barfuß im Park USA 1966; R: Gene Saks; D: Robert Redford, Jane Fonda, Charles Boyer. Unterhaltsame Broadway-Komödie von Neil Simon. (Amerikahaus 20.3.)

„Kramer gegen Kramer" – Magazin 17. 3.

Barry Lyndon USA 1976; R: Stanley Kubrick; D: Ryan O' Neal, Marisa Berenson. Kubrick begleitet ein Tableau der Zeit William Masterpeace Thackerays aus, er suchte die allerschönsten Drehorte, fand die gefälligsten Darsteller und verwendete erstmals fürs Kino eine von der NASA entwickelte Linse für die nur von Kerzenlicht ausgeleuchteten Innenaufnahmen. (Abaton 24.–26.3.)

Bernard und Bianca – Die Mäusepolizei USA 1976; R: Wolfgang Reithermann, nach: Margery Sharp. Zeichentrickfilm. Das Leben der Menschen, gesehen aus der Mäuseperspektive. (Magazin 17.3.)

Besuch bei Joan BRD 1985; R: Horst Königstein. Joan Crawford war eine der großen Legenden, die Hollywood hervorgebracht hat. Nach dem Tod der Schauspielerin 1977 erschienen zwei Bücher, die den Star in seinem wirklichen Leben zeigten, so die Biografie der Adoptivtocher, „Meine liebe Rabenmutter". Aus diesen Texten hat der niederländische Schauspieler Cas Enklaar für das Amsterdamer „Werktheater" einen Solo-Abend montiert. In der Filmfassung dieses Stücks spielt ebenfalls Cas Enklaar die Crawford. (Tuc Tuc 17.3.)

Besuch Mama, Papa muß arbeiten Fr. 1977; R: Francois Leterrier; D: Marlene Jobert, Philippe Leotard. Komödie liebenswerten Zuschnitts. (ZDF 16.3.)

Beverly Hills Cop USA 1984; R: Martin Brest. Flott inszenierte Action-Komödie um einen Polizisten mit unkonventionellen Ermittlungsmethoden (Eddie Murphy), Autokarambolagen und rüdem Dialogwitz. Für Fans des Genres zünftige Unterhaltung. (Kurbel 7.–10.; Magazin 20.–22.; Movie 31.3.)

Birdy USA 1985; R: Alan Parker; D: Matthew Modine, Nicolas Cage. Hochglanzpoliertes, überaus perfekt inszeniertes Drama um einen hypersensiblen Jungen, seine Liebe zu den Vögeln und seinen Wunsch zu fliegen. Aus Vietnam kommt Birdy direkt in eine psychatrische Anstalt; dem Absturz folgt selbstredend das Happy-End. Souverän spielt der Regisseur auf der Klaviatur kinematographischer Manipulationstechniken und mit den Emotionen des Zuschauers. (Holi 20.–23.3.)

Black Hills BRD 1984; R: Michael Kuball. Reise in die Heimat der Sioux und Cheyenne. (Werkstatt 3: 4.3.)

Black Moon USA 1985; R: Harley Cokliss; D: Tommy Lee Jones, Linda Hamilton, Robert Vaughn, Bubba Smith. Ein Auto wie „Black Moon" war auf Automobilausstellungen mit Sicherheit noch nicht zu sehen. Die Verleihwerbung verspricht den „Wahnsinn auf Rädern". (Alabama 21.–24.3.)

Blaue Blumen siehe Rezension in diesem Heft. (Alabama 17., 20.–22.3.)

Black Snake USA 1972; R: Russ Meyer. Die Sklaven einer Zuckerrohrplantage rächen sich durch ein Massaker an ihren Unterdrückern. (Alabama 24.–26.3.)

Blood Simple USA 1984; R: Joel Coen. Effektvoller Thriller. (Neues Cinema 24.–26.3.; voraussichtlich Ende März im Abaton)

Blues Brothers USA 1980; R: John Landis. Geschichte der Rock-Gruppe „Blues Brothers", mit zünftigem Witz und vielen Stunt-Szenen erzählt. (Arsenal 28.–30.; Kurbel 21., 22., 25. + 26.; Magazin 13.–16., 27., 28. + 31.3.)

Bluff it. 1975; R: Sergio Corbucci. Der kleine Ganove Felix entkommt mit fremder Hilfe einem Häftlingstransport. Erst danach stellt sich heraus, daß die Bande der Gangsterchefin Belle Duke den falschen Mann befreit hat. Gaunerkomödie, in der die Schadenfreude zur reinen Freude wird, weil sich hier die abgefeimtesten Betrüger – Anthony Quinn und Adriano Celentano – selber über's Ohr hauen. (ARD 21.3.)

Blüten im Staub USA 1941; R: Mervyn Le Roy; D: Greer Garson, Walter Pidgeon, Marsha Hunt. Berühmtes Melodram über das Leben einer Frau aus dem reichen Bürgertum, die durch schwere Schicksalsschläge dazu gebracht wird, sich ganz in den Dienst der Menschheit zu stellen. An der Seite eines alten Arztes widmet sie sich hilflosen Waisenkindern. (NDR 22.3.)

Brazil USA 1984; R: Terry Gilliam; D: Jonathan Pryce. Schwarze Fantasy-Komödie. Ein kinematographischer Alptraum: Eine Welt nicht unähnlich jener, in der wir heute leben – noch technokratischer, bürokratischer, feindlicher gegenüber dem Individuum. (Movie 10.–12.; Arsenal 6.–9.; Magazin 15. + 18.; Abaton 24.–26.3.)

Bye, Bye, Brazil Bras. 1979; R: Carlos Dieques. Eine bunt zusammengewürfelte Zirkustruppe tingelt kreuz und quer durch einen Teil Brasilien. Geschichten vom heutigen Brasilien – bitterböse und wahnsinnig komisch. (ZDF 12.3.)

C

Carmen Span. 1983; R: Carlos Saura; D: Laura del Sol, Antonio Gades, Paco de Lucia. Ein Ballettensemble probt und erarbeitet sich „Carmen". Film über den Mythos Carmen, dem Inbegriff von weiblicher Schönheit, Sinnenlust, Freiheitsliebe und Unabhängigkeit. (Elbe 24.–26.3.)

Christine USA 1983; R: John Carpenter. Ungewöhnlicher Horrorfilm mit einer traurigen Liebesgeschichte, die sich zwischen dem Hauptdarsteller und seinem Chrysler-Coupe abspielt. Die Horroreffekte sind nicht in den ungewöhnlichen Extras, Reinkarnationen und Amokfahrten des Autos mit dem Gehabe einer Femme fatale zu suchen, sondern in der Darstellung der spießigen Reaktion auf die bizarre Love Story. (Magazin 16.3.)

Cocoon USA 1985; R: Ron Howard. Bewohner eines Altersheims entdecken einen Jungbrunnen und geben sich närrisch. Harmlose Kreuzung aus Seniorenkino und Science Fiction für die ganz Kleinen. (Kurbel 6.–9.; Magazin 15. + 18.3.)

D

D.A.R.Y.L., der Außergewöhnliche USA 1985; R: Simon Wincer; D: Barret Oliver. Ist er ein Mensch oder ein Roboter, dieser Daryl? Da wird sogar das Pentagon neugierig. (Voraussichtlich ab 13. 3. in den Kinocentren)

Dance With A Stranger GB 1984; R: Mike Newell; D: Miranda Richardson, Rupert Everett. Die Story einer leidenschaftlichen Frau, die ihren Liebhaber erschießt und dafür gehängt wird. Ein Fall, der vor 25 Jahren in aller Welt Aufsehen erregte. (Voraussichtlich Ende März im Holi)

Das Auge des Tigers USA 1981; R + D: Sylvester Stallone. Der dritte Teil der „Rocky"-Serie. (Magazin 18. 3.)

Das Ding aus einer anderen Welt USA 1981; R: John Carpenter; D: Kurt Russell. Eine Nordpol-Expedition findet ein vereistes Monster und taut es auf. Remake eines SF-Klassikers von 1951. (Magazin 1., 2. 3.)

Das erste Evangelium It 1964; R: Pier Paolo Pasolini; D: Enrique Irazoqui, Susanna Pasolini, Margherita Caruso. Der Film folgt dem Evangelien-Text und betont die sozialrevolutionären Elemente der christlichen Ursprünge. (ARD 28. 3.)

Das Fenster zum Hof USA 1954; R: Alfred Hitchcock; D: James Stewart, Grace Kelly. Ein Meisterstück der Verschleierung und der psychologischen Raffinesse. Originalton Hitchcock: „Wenn Ihnen ‚Fenster zum Hof' keine Angst macht, kneifen Sie sich – vielleicht sind Sie schon tot!" (Neues Cinema 3.–5. 3.)

Das Geheimnis von Centreville USA 1985; R: Michael Laughlin; D: Paul Le Matt, Karen Allen, Diana Scarwid, Louise Fletcher, Wallace Shawn. Eine liebevolle Hommage an die kleinen, billigen Science-fiction-Filme der 50er Jahre. (Demnächst in Hamburg)

Das Leben des Brian USA 1980; R + D: Monty Pythons. Blödel- und Bibelfilm, parodistisch gemeint, aber lahm ausgeführt. (Arsenal 29.–31. 3.; Magazin 27.–29. 3.)

Das letzte Einhorn USA/GB/Japan 1982; R: Arthur Rankin. Zeichentrick-Märchen. (ARD 30. 3.; Magazin 11. 3.)

Das Mädchen vom Pfarrhof Ö 1955; R: Alfred Lehner; D: Waltraud Haas, Erich Auer. Heimatfilm nach Ludwig Anzengrubers „Pfarrer vom Kichfeld". (ZDF 29. 3.)

Das Messer USA 1985; R: Richard Marquand; D: Jeff Bridges, Glenn Close, Peter Coyote, Robert Loggia. Die Geschichte eines spektakulären Mordfalls. (Voraussichtlich ab 20. 3. in den Kinocentren)

Das Milliarden-Dollar-Gehirn GB 1967; R: Ken Russell; D: Michael Caine, Karl Malden, Francoisè Dorleac. Harry Palmer, 3. Fall: Diesmal muß der kaltblütige Agent mit dem Buchhaltergesicht den Privatkreuzzug eines fanatischen Antikommunisten stoppen. (ZDF 15. 3.)

Das neue Hamburg BRD 1985; R: Manfred Oppermann/Christian Bau. Film zum Thema „Mustergau Hamburg". (Die neue Gesellschaft 26. 3.)

Das Philadelphia-Experiment USA 1984; R: Stewart Raffil; Michael Pare, Nancy Allen. Spannender SF-Streifen. (Arsenal 17.–19. 3., Kurbel 15., 16. 3., Magazin 20. 3.)

Das Schloß im Spinnwebwald Jap. 1957; R: Akira Kurosawa, D: Toshiro Mifune, Isuzu Yamada. Eine eigenwillige Übertragung des Macbeth-Stoffes aus dem Englischen in das Japan der Samurai. Wer hat die Macht, wer macht die besten Intrigen? (Metropolis 21., 29., 31.3.; Abaton 9., 23. 3.)

Das Superding der sieben goldenen Männer It 1966; R: Marco Vicaro; D: Philippe Leroy, Rossana Podesta, Gastone Moschin. Internationale Gangstergruppe entführt einen mittelamerikanischen Revolutionsgeneral sowie ein 7000 t Gold transportierendes Sowjetschiff. (ARD 22.3.)

Das süße Leben des Grafen Bobby Ö 1962; R: Geza von Cziffra. Lustspiel mit Peter Alexander. (ZDF 1. 3.)

Das war der Wilde Westen R: John Ford, Henry Heatherway, George Marshall,; D: Carroll Baker, Henry Fonda, Gregory Peck, Debbie Reynolds, James Stewart, John Wayne, Richard Widmark. Episoden aus der Besiedlungsgeschichte der Vereinigten Staaten. Mit dem Drei-Kamera-System Cinerama gefilmt, das die Super-Breitwand möglich machte. (Amerikahaus 6. 3.)

Deep Throat USA 1972; R: Gerard Damiano. Berühmter Kult-Porno-Film mit Linda Lovelace in der Hauptrolle. (Alabama 13.–15. 3.)

Delta Force USA 1985; R: Menahem Golan; R: Chuck Morris, Lee Marvin, Hanna Schygulla. Das Drama der Entführung einer TWA-Maschine nach Beirut ist der authentische Hintergrund dieses Geisel- und Action-Lichtspiels. (Voraussichtlich ab 20. 3. in den Kinocentren)

Der alte Mann und das Kind USA 1959; R: Claude Berri; D: Michel Simon, Luce Fabiole, Alain Cohen. Ein alter, judenfeindlicher Bauer und ein jüdischer Junge, den der Alte während der deutschen Besatzung in seine Familie aufgenommen hat, ohne zu wissen, daß er Jude ist, schließen Freundschaft. (ZDF 28. 3.)

Der Blade Runner USA 1982; R: Ridley Scott; D: Harrison Ford, Rutger Hauer. New York im Jahre 2019: Genetische Manipulation ist eine der größten Industrien der Erde geworden. Eine Art, „Phil Marlowe der Zukunft" ist vier entlaufenen Replicanten auf den Fersen. Ungemein spannender und atmosphärisch dichter SF-Film. (Magazin 1., 2. 3.)

Der Boß Fr 1985; R: Alexandre Arcady; D: Jean-Paul Belmondo, Kim Cattral, Guy Marchand. Belmondo knüpft an die Tradition seiner großen Erfolge an: Mischung aus Action, Spaß und Krimi-Unterhaltung. (Alabama 13.–15. 3., V6 20.–23. 3.)

Der dunkle Kristall USA 1981; R: Jim Henson & Frank Oz. Das düstere, vom Dämonischen faszinierte Fantasy-Märchen, in dem alle Rollen von Puppen gespielt werden, läßt eine fremde, sehr phantasievoll gestaltete Welt zum Leben erwachen. (Voraussichtlich ab 27. 3. in den Kinocentren)

Der einzige Zeuge USA 1984; R: Peter Weir; D: Harrison Ford. Bei den Glaubensbrüdern der Amish ist die Welt noch in Ordnung. Da kommt aus der Korruptions-, Verbrechens- und Fastfood-Hochburg Philadelphia ein Mann in diese Gemeinschaft, ein Detektiv, der einen Polizistenmord aufzuklären hat und als „einzigen Zeugen" einen Amish-Jungen weiß. Suggestive Mischung aus Krimi und neuem amerikanischen Heimatfilm. (Elbe 31. 3., Arsenal 1., 2. 3., Magazin 1., 2. 3., V 6 27. – 29. 3.)

Der Engel mit der Mörderhand USA 1967; R: Noel Black; D: Anthony Perkins, Tuesday Weld. Engagierter Film um das Leben eines auf Bewährung entlassenen Gefangenen. (ZDF 8. 3.)

Der Glücksbärchi-Film USA 1985; R: Avna Selznick. Leuchtende, wärmende Regenbogen-Strahlen senden die Glücksbärchis aus ihren Bäuchen. Dieser guten Kraft sind weder die bösen Mächte noch die Herzen der Zuschauer gewachsen. Ein zuckersüßes Trickfilmwerk aus Hollywood. (Voraussichtlich ab 20. 3. in den Kinocentren)

Der Hauptmann von Kastilien USA 1947; R: Henry King; D: Tyrone Power. Pedro, unschuldig von der Inquisition eingekerkert, flieht und nimmt an der Expedition Cortez gegen die Azteken teil. (ARD 29. 3.)

Der Herr der Fliegen England 1961 – 63; R: Peter Brook; D: James Aubrey, Tom Chapin. Die robinsoneske Geschichte über eine Gruppe von Kindern, die auf der Flucht vor dem Atomkrieg auf einer einsamen Insel landen, als Parabel für den Zusammenhang von Zivilisation und Barbarei. Der Film bezieht seine Glaubwürdigkeit und Intensität nicht zuletzt dadurch, daß Brook es verstand, die jugendlichen Darsteller glänzend zu führen. (Magazin 6. 3.)

Der Herr der Ringe USA 1977; R: Ralph Bakshi. Zeichentrickfilm nach dem Klassiker von Tolkien, von echten Fans als kitschig eingestuft. (Arsenal 1., 2. 3., Magazin 30. 3.)

Der Kommissar und sein Lockvogel Fr./It. 1969; R: Jose Giovanni; D: Lino Ventura, Marlene Jobert, Michel Constantin. Ein strafversetzter Kommissar kann einen seit Jahren gesuchten Mordzeugen aufspüren, liefert ihn damit aber dem Rachemord einer Bande aus. (ZDF 7. 3.)

Der Krieg der Knöpfe F 1961; R: Yves Robert; D: Pierre Trabaud, Jean Richard, Michel Galabru. Jugendliche liefern sich kleine Schlachten um Hosenknöpfe und Schuhbänder. (Magazin 26. 3., Movie 8., 9. 3.)

Der Mann, der niemals aufgibt USA 1977; R: Clint Eastwood; D: Clint Eastwood, Sondra Locke. Brutaler Polizeifilm über die gnadelose Jagd eines Bullen auf einen einfachen Detektiv. (Magazin 30., 31. 3.)

Der Mann, der zuviel wußte USA 1956; R: Alfred Hitchcock; D: James Stewart, Doris Day. Hitchcock-Thriller über das Phänomen mütterlicher Besessenheit. Schonungslos kitzelt Hitchcock die neurotischen Untertöne der singenden Blondine Doris Day hervor. (V 6 10. – 12. 3.)

Der Mann mit zwei Gehirnen USA 1984; R: Carl Reiner; D: Steve Martin. Parodie auf Horror-Filme der Sorte „Genialer Wissenschaftler dreht durch und spielt Schöpfung". (Magazin 20. – 22. 3.)

Der Mann, von dem man spricht Österreich 1937; R: E. W. Emo; D: Heinz Rühmann, Hans Moser, Theo Lingen. Toni Mathis, ein gescheiterter Student der Zoologie, verliebt sich Knall auf Fall in die Tochter eines Zirkusdirektors. Ihr Papa besteht jedoch darauf, daß sie nur einen Artisten zum Mann nehmen darf. Zusammen mit seinem treuen Diener Hassler versucht Toni daraufhin alles, um ein Star der Manege zu werden. (ZDF 1. 3.)

Der Marathon-Mann USA 1975; R: John Schlesinger; D: Dustin Hoffman, Laurence Olivier, Roy Scheider, Marthe Keller. Ein Student kreuzt durch Verkettung unglücklicher Umstände den Weg eines weltweit gesuchten Massenmörders und gerät in die Mühlen einer Neonazi-Organisation. (ARD 8. 3.)

Der Piratensender „Dreyeckland" siehe: „Wir bitten nicht länger um Erlaubnis" (Abaton 18., 19. 3.)

Der Rabe brennt BRD 1985; R: Peter Sempel. „Der Rabe brennt" besteht aus dem gleichen Filmmaterial wie „Der wilde Rabe", ‚nur' werden die 2 Filmhälften des „Wilden Raben" von 2 Projektoren gleichzeitig nebeneinander gezeigt, die 1. Rolle vorund die 2. rückwärts, in der Mitte der Leinwand leicht überlappend. (Metropolis 8. 3.)

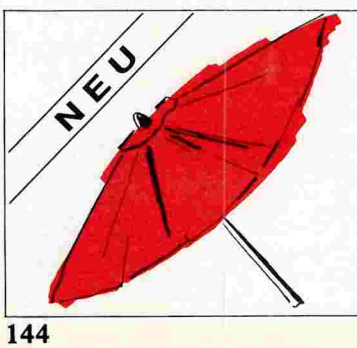
Der Ruf Dt. 1949; R: Josef von Baky; D: Fritz Kortner, Johanna Hofer, Lina Carstens, Charles Regnier. „Der Ruf" ist Fritz Kortners erster Film nach seiner Rückkehr aus der Emigration. Der Film erzählt die Geschichte eines deutschen Professors, der nach Amerika auswandern mußte, weil er Jude war und in Kalifornien eine neue Heimat fand. Nach dem Krieg erreicht ihn der Ruf alter Kollegen, die ihn bitten, nach Deutschland zurückzukehren und seinen Lehrstuhl wieder einzunehmen. (NDR 12. 3.)

Der Schlaf der Vernunft BRD 1984; R: Ula Stöckl; D: Ida die Benedetto, Christina Scholz.
Der Film verknüpft die Darstellung der persönlichen und gesellschaftlichen Unterdrückung im Leben von Frauen miteinander und macht den mythologischen Hintergrund solcher Lebensbedingungen deutlich. Das gelingt vor allem durch den Ausbruch aus den filmsprachlichen Konventionen. (ZDF 24. 3.)

Der schwarze Hengst USA 1980; R: Carroll Ballard. Kulturfilm über die Freundschaft zwischen einem Jungen und einem Pferd: Kitsch-Orgie deren Höhepunkt ein Unterwaser-Ballett mit Menschen- und Pferdebeinen ist. (Oelkerscafe 23. 3.)

Der Sinn des Lebens USA 1983; R + D: Monty Python. Satirische Episoden zu Themen wie: Geheimnis der Geburt, Wachstum und Lernen, Organverpflanzung (vom noch lebenden Spender) bis hin zum Tod. (Arsenal 29., 30. 3., Kurbel 14., 15. 3., Magazin 27. – 29. 3.)

Der Smaragdwald GB 1985; R: John Boorman; D: Charley Boorman, Powers Boothe, Meg Foster. Geschichte einer Kindesentführung durch Indianer



SAROSHI DESIGN
JAPANISCHE WOHN + SCHLAFIDEEN
TATAMIS
FUTONS · LAMPEN
JAP. SCHIEBEWÄNDE
FLACHE TISCHE · KISSEN
FUTON KLAPPMÖBEL · WAND-
SCHIRME · FEINE LACKWAREN
HAMBURG-WINTERHUDE · GERTIGSTRASSE 35
TÄGLICH VON 10 - 18 UHR · (MITTWOCHS GESCHLOSSEN) 040 / 2 70 22 94

im brasilianischen Urwald: Ein Architekt auf der Suche nach seinem inzwischen 17jährigen Sohn vor dem Hintergrund des Konflikt zwischen einem Leben in Einklang mit der Natur und der Ausbeutung eben dieser Natur durch die sogenannte Zivilisation. Dennoch vor allem ein simpler, weitgehend spannender und bewegender, schöner Märchenfilm in Cinema Scope. (Arsenal 6. – 12. 3., Alabama 2. – 5. 3;)

Der Spiegel UdSSR 1975; R: Andrej Tarkowskij. „Ein Meisterwerk über das Thema der Identität – über den Menschen, den Künstler, den Dichter inmitten seiner Welt und seiner Zeit. Es gleicht einem langen Gedicht, das sich mit der Erinnerung, der Meditation und den verschiedenen Erzählweisen einer Geschichte anstatt der Geschichte selbst beschäftigt." (Samuel Lachizel). (Metropolis 8. 10., 15. 3.)

Der Stoff aus dem die Helden sind USA 1984; R: Philip Kaufmann, D: Sam Shepherd, Scott Glenn, Fred Ward, Ed Harris, Charles Frank, Lance Henriksen, Dennis Quaid, Scott Paulin. Gewaltiges, über drei Stunden langes Lichtspiel über die US-Pioniere des Raumzeitalters. Mit vier Oscars (für Musik, Schnitt, Ton, Toneffekte) ausgezeichnetes Heldenepos, in dem sich auch kritische und ironische Untertöne finden. (Abaton 20./21. 3.)

Der Sündenbock von Spatzenhausen BRD 1958: R: Herbert B. Fredersdorf. Mit Hans Moser in der Rolle eines dickschädeligen Bahnhofsvorstehers, der es sich in den Kopf gesetzt hat, seinen kleinen Bahnhof zur Eilzustation zu machen. (ARD 23. 3.)

Der Tanz des Drachen USA 1985; Michael Schulz nennt sein Musical ein „modernes Großstadtmärchen, das eine rasante Mischung aus Humor und Abenteuer, Musik, Tanz und modernem Kampfsport auf einzigartige Weise miteinander verbindet". Der Tanz-Hit „Rythm Of The Night" war wochenlang in den amerikanischen Top Ten. (Arsenal 6., 8., 9. 3., Kurbel 21.–24 3., Magazin 17. 3.)

Der Tod in Venedig It 1970; R: Luchino Visconti; D: Dirk Bogarde, Silvana Mangano, Björn Andresen. Subtile, genaue Thomas-Mann-Verfilmung. (Movie 14.–16. 3.)

Der Tod kommt zweimal USA 1984; R: Brian de Palma; D: Graig Wasson, Melanie Griffith, Greg Henry. Thriller a la Hitchcock. (Neues Cinema 10.–12. 3.)

Der unsichtbare Aufstand F/It/BRD 1972; R: Constantin Costa-Gavras; D: Yves Montand, Renato Salvatori, O. E. Hasse, Jean-Luc Bideau. Costa-Gavras Auseinandersetzung mit dem Thema der Gewalt als Mittel zur Bekämpfung sozialer Mißstände. (Oelkerscafe 29.–31. 3.)

Der Verräter USA 1935; R: John Ford; D: Victor McLagen. Das Schicksal eines Mannes, der während der irischen Freiheitskämpfe seinen Freund für 20 Pfund an die Engländer verrät. (Metropolis 10., 13. 3.)

Der Videopirat BRD 1985. Als sich vor einem Jahr der in Goslar geborene Harald Alexander der Staatsanwaltschaft stellte, atmete die Branche auf: Einer der Drahtzieher der Video-Piraterie hatte das Handtuch geworfen. Nun stellte sich heraus, daß Alexander seine illegalen Gesschäfte zu einem Krimi-Action-Streifen verarbeitet hat und somit die ohnehin gebeutelte und irritierte Branche noch einmal zur Kasse bittet: als Produzent und Regisseur eines Insider-Streifens über das Milieu des kriminell organisierten Video-Diebstahls. (Demnächst in Hamburg)

Der zerbrochene Krug D 1936; R: Gustav Ucicky; D: Emil Jannings, Lina Carstens, Elisabeth Flickenschildt. Buchstabengetreue Verfilmung der Komödie von Heinrich von Kleist. Beeindruckende schauspielerische Leistungen. (Movie 27./28. 3.)

Der Zinker BRD 1963; R: Alfred Vohrer; D: Heinz Drache, Barbara Rütting, Siegfried Wischnewski, Günther Pfitzmann, Klaus Kinski, Agnes Windeck. Wenn der Fuchs den Hasen hetzt und gleichzeitig des Jägers Hunde hinter dem Fuchs her sind, kommt das in etwa der Doppeljagd gleich, die Gruselmeister Edgar Wallace uns diesmal auftischt. (ZDF 11. 3.)

Die Anwälte des Teufels Fr 1980; R: Andre Cayatte; D: Laurent Malet, Anne-Marie Philipe. Bestimmt gut, unbedingt ansehen!

Die Braut USA 1985. Und Frankenstein schuf Eva nach seinem Bilde. Regisseur Frank Roddam sagt über „Die Braut", sein Film sei kein Remake von „Frankensteins Braut" sondern sehr viel mehr: „Ein Teil „Pygmalion", ein Teil „La belle et la bete" und noch einiges mehr." Diesmal geben Sting den Dr. Frankenstein sowie Jennifer Beals und Clancy Brown seine Schöpfungen. (Arsenal 2.–5.3.)

Die Brut des Adlers USA 1985; R: Philippe Mora; D: Rutger Hauer, Powers Boothe, Kathleen Turner. Militanter, in Vietnam gestählter Naturschützer verteidigt die „Brut des Adlers" mit dem Gewehr. Freunde schöner Landschaftsaufnahmen und des Schauspielers Rutger Hauer kommen weitgehend auf ihre Kosten; im übrigen haben wir es hier mit einem eher verworren erzähltem Psycho-Drama zu tun, das weder Handschrift noch Anliegen erkennen läßt. (Demnächst in Hamburg)

Die Dame vom Palace Hotel Fr 1984; R: Edouarde Molinaro; D: Claude Brasseur, Daniel Auteuil, Gudrun Landgrebe. Ein Kriegsende in Deutschland, im Rahmen und im Geiste des deutsch-französischen Kulturabkommens entstanden. (Demnächst in Hamburg)

Die Damen aus Boston USA 1983; R: James Ivory. Boston 1785: In die Beziehung eines lesbischen Frauenrechtlerinnen-Paars Vanessa Redgrave, Madeleine Potter) bricht ungestüm ein Mann ein: „Superman" Christopher Reeve kappt die zärtlichen Bande der streitbaren Suffragetten und gewinnt Verena trotz seines chauvinistischen Weltbildes. Bei alldem ein atmosphärisch dichtes und fein gesponnenes Tableau melancholischer Stimmungen und genauer Charakterzeichnungen. Zwiespältiger Gesamteindruck. (Demnächst in Hamburg)

Die Ehre der Prizzis USA 1985; R: John Huston; D: Jack Nicholson. Satire über die Mafia.(Abaton 20.–23. 3.)

Die Einsteiger BRD 1985; R: Sigi Rothermund; D: Thomas Gottschalk, Mike Krüger. Die Supernasen steigen ein und aus – per Video-Integrator in abenteuerliche Filmgeschichten. Natürlich hat die Erfindung auch ihre Tücken. (Movie 3.–5. 3., Arsenal 10.–12. 3., Kurbel 3.–5. 3., Magazin 13. 3.)

Die Ferien des Monsieur Hulot Fr 1951; R + D: Jaques Tati. Tati macht Urlaub in einer französischen Kleinstadt. (Elbe 10.–12. 3.)

Die Föhnforscher BRD 1985; R + D: Herbert Achternbusch. Der Spott des bayerischen Zynikers trifft diesmal mit oft bravouröser Zielsicherheit den Hang der Deutschen zur Selbstzerstörung im allgemeinen, die aktuelle Stationierungspolitik von Kernkraftwaffen im besonderen und wie immer die Dummheit der Leute sowie die bayerische Folklore. Experimenteller, sprunghafter Erzählstil und schneller Wechsel von umkopiertem Video-Material zu gelackten 35-mm-Bildern. Trotz einiger Längen sehenswert. (Alabama 16.–18., 21., 22. 3.)

Die Frauen USA 1939; R: George Cukor; D: Joan Crawford. 114 Frauen und kein Mann in diesem Film, der nach dem Theaterstück „Frauen in New York" gedreht wurde. (Tuc Tuc 17. 3.)

Die Geliebte des französischen Leutnants USA 1981; R: Karel Reisz; D: Jeremy Irons, Meryl Streep. Epische Kino-Romanze aus dem viktorianischen England. (Amerikahaus 13. 3.)

Die Geschichte der Molly X USA 1950; R: Crane Wilbur; D: Jane Harov, John Russel. Eine Frau jagt den Mörder ihres Mannes. (NDR 17.3.)

Die Glenn Miller Story USA 1954; R: Anthony Mann; D: James Stewart, June Allison, Charles Drake. Verfilmung der Lebensgeschichte des berühmten Jazz-Musikers in Hollywood-Stil. (Abaton 31. 3.)

Die Glücksritter USA 1982; R: John Landis; D: Eddie Murphy, Dan Akroyd, J. Lee Curtis. Landis erzählt ein komödiantisches Märchen, um die Macht des Geldes und um die Schlitzohrigkeit des kleinen Mannes, die letzlich doch über eiskalte Berechnung triumphiert. (Kurbel 20.–22., Magazin 28. 3.)

Die Goonies USA 1985; R: Richard Donner. Sieben Jugendliche auf einem phantastischen Abenteuertrip. Weiteres Phantasy-Märchen aus der Spielberg-Produktion. (V6 1.–5. 3., Arsenal 6.–12. 3., Kurbel 20., 23.–26. 3., Magazin 13.–16., 18./19. 3., Alabama 1.–5. 3.)

Die große Pfeife Fr 1985; R: Patrick Schulmann; D: Aldo Maccione, Riton Liebman, Andrea Ferrol. Aldo ist ein übriggebliebener der 69er Bewegung. Sein Sohn, 18, cool, adrett, brav, erzieht den Vater zu einem „nützlichen Mitglied der Gesellschaft". (Demnächst in Hamburg)

Die Günstlinge des Mondes Fr 1984; R: Otar Iosseliani. Farbenprächtiges und sinnliches Großstadt-Puzzle. (V6 8., 9. 3.)

Die Hexe und der Zauberer siehe: Merlin und Mim

Die Karrierefrau Kan 1982; R: Martha Coolidge; D: Laura Harrington. Sie stellt ihre Karriere über alles – auch über die Liebe. „City Girls" war ein Publikumshit auf dem Münchner Filmfest 1985. (Voraussichtlich ab 13. 3. in den Kinocentren)

Die Kinder Fr 1985; R: Marguerite Duras. Ein spielerischer Versuch der nun 71jährigen Schriftstellerin, Regisseurin den Sinn des Lebens bzw. des Lernens zu ergründen. (Voraussichtlich Mitte März im Holi)

Die Kinder von Bullerbü Verfilmung des Kinderbuches von Astrid Lindgren. (Magazin 20. 3., Abaton 6.–19. 3.)

Die Klapperschlange USA 1980; R: John Carpenter, D: Kurt Russell. Ganz Brooklyn Island ist ein einziges Gefängnis – und der entführte Präsident der Vereinigten Staaten mittendrin. (Arsenal 17.–19. 3., Abaton 3.–5. 3., Kurbel 15./16. 3., Magazin 20. 3.)

Die Konferenz der Tiere BRD 1969; R: Curt Linda. Der Menschenkinder wegen beschließen die Tiere auf einer dazu einberufenen Konferenz, Maßnahmen zum Schutz des Friedens und der Menschlichkeit und zwingen die Erwachsenen diese Vorschläge zu verwirklichen. Zeichentrickfilm nach Erich Kästners Utopie, gut gezeichnet und musikalisch arrangiert. (Magazin 12. 3.)

Die letzte Metro Fr 1981; R: Francois Truffaut; D: Heinz Bennent, Catherine Deneuve, Gerard Depardieu. Mit diesem Film wollte sich Truffaut drei Wünsche erfüllen: Die Faszination eines Theaters zeigen, die Stimmung während der deutschen Okkupationszeit einfangen und Catharine Deneuve in der Rolle einer attraktiven und selbstbewußten Frau präsentieren. (Mundsburg 24.–26. 3.)

Die Marx Brothers auf See USA 1931; R: Norman McLeod; D: Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx, Zeppo Marx. Die Marx Brothers als blinde Passagiere auf einem Ozeandampfer. (Arsenal 7.–9. 3., Magazin 12. 3.)

Die Marx Brothers im Kaufhaus USA 1941; R: Charles Riesner; D: Groucho Marx, Chico Marx, Harpo Marx, Virginia Greg, Tony Martin, Margaret Dumont. Turbulente Komödie mit dem Komiker-Trio. (Arsenal 6.–8. 3., Magazin 12. 3.)

Die Maske USA 1985; R: Peter Bogdanovich; D: Eric Stoltz, Cher, Sam Elliott. Szenen aus dem Leben eines jugendlichen Freaks. Anders als der distanziertere „Elefantenmensch" ein weitgehend pädagogisierender Streifen, der durch demonstrative Nähe seine Zuneigung zum Opfer beifallsheischend ausstellt. Die Kapitulation des Regisseurs vor den Zwängen der Traumfabrik. (V6 30., 31. 3., Elbe 24.–26. 3.)

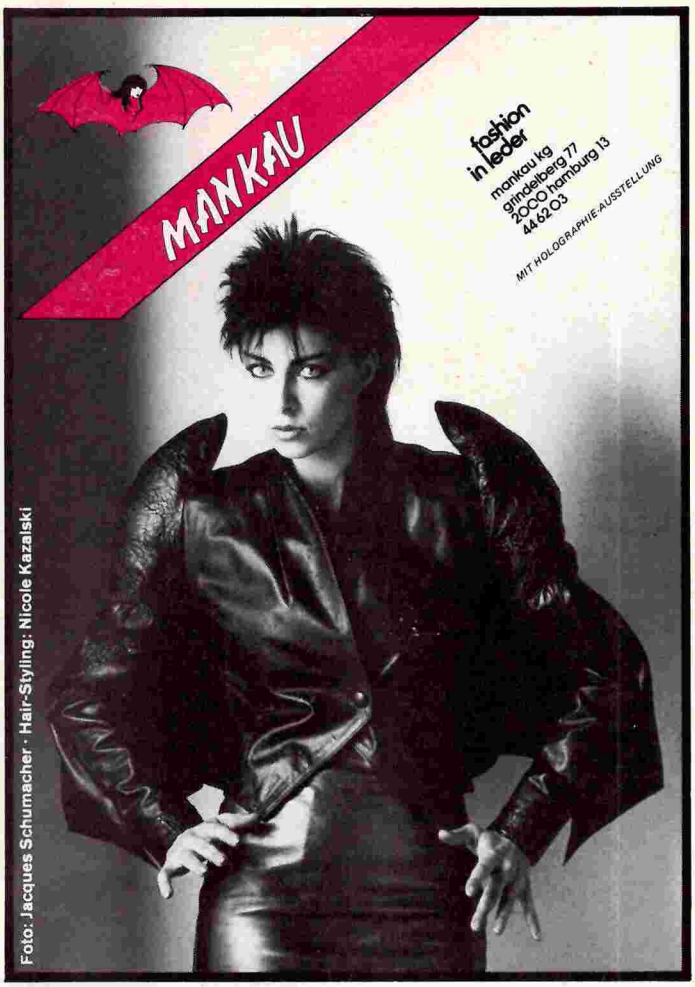
Die Möwe Jonathan USA 1973; R: Hall Bartlett; M: Neil Diamond, Tom Catalono. Die Geschichte einer philosophischen Möwe, die auf ihrem Flug nach Selbstverwirklichung und letzter Perfektion strebt. (Elbe 31. 3., Movie 31. 3.)

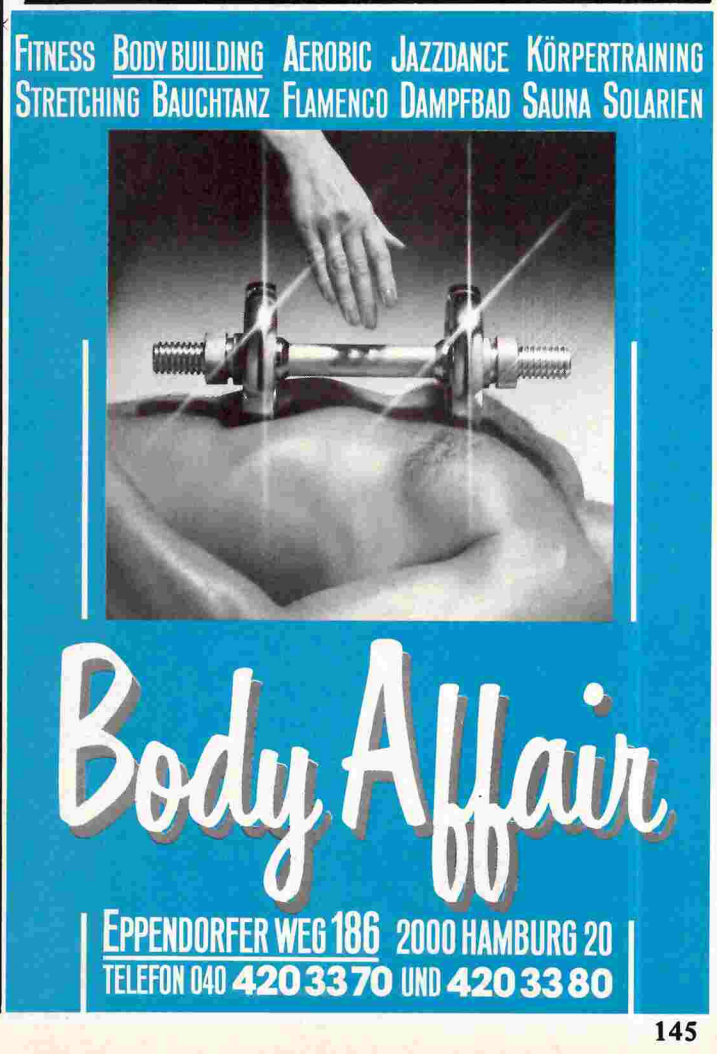
Die romantische Engländerin GB/Fr 1975; R: Joseph Losey; D: Glenda Jackson, Helmut Berger. Die Frau eines Schriftstellers begegnet einem Gigolo, der sich auf Dienstleistungen für einsame Damen spezialisiert hat. Ihr Mann nutzt diese Beziehung für seine Arbeit. (Metropolis 25., 26. 3.)

Die Schlange des Piratenmondes Dominikanische Republik 1962; R: Jean-Louis Jorge. Fünf Tage und Nächte im Leben einer Sängerin in einem billigen Nachtclub in L. A. (Abaton 3.–5. 3.)

Die sieben Samurai Jap 1953; R: Akira Kurosawa; D: Toshiro Mifune. Der große Klassiker unter den Samurai-Spielen, der die Vorlage für den Edelwestern „Die glorreichen Sieben" abgab. (Metropolis 20., 25., 29. 3.)

Die Spezialisten Fr 1985. Aus dem Knast entkommen, aneinandergekettet und auf Gedeih und Verderb aufeinander ange-





„Eis am Stiel II" – Arsenal 28.–31. 3.

wiesen: Bernard Giraudeau und Gerard Lanvin spielen die Hauptrolle in einem soliden und spannenden Action-Film von Patrice Leconte. (Magazin 3., 5. 3.)

Die Spielregel Fr 1939; R: Jean Renoir; D: Jean Renoir, Marcel Dalio. Exaktes Porträt der Bourgeoise kurz vor dem Zweiten Weltkrieg. (Metropolis 31. 3.)

Die Spur der Antilope USA 1977; R: Frank Zuniga; D: Johnny Ngaya, Oliver Litondo, Charles Hayes. Abenteuerfilm aus der Disney-Produktion um einen Kikuyu-Jungen und die vom Aussterben bedrohte Waldantilopen. (ARD 14. 3.)

Die Spur des Falken USA 1941; R: John Huston; D: Humphrey Bogart, Jerome Cowan, Mary Astor, Peter Lorre. Legendärer Kriminalfilm aus Hollywoods „Schwarzer Serie". Privatdetektiv Sam Spade auf der Suche nach einer sagenhaft wertvollen Falken-Statuette. Bestes Kino der Nacht. (ZDF 22. 3.)

Die Supernasen BRD 1983; R: Dieter Pröttel; D: Mike Krüger, Thomas Gottschalk. Unsinn, dumm und langweilig. (Movie 3.–5. 3.)

Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten GB 1964; R: Ken Annabin; D: Stuart Whitman, Sarah Miles, Alberto Sordi. Flugzeug-Oldtimer-Show und amüsant in Szene gesetzte Karikaturen nationaler Eigenheiten der „tollkühnen Männer" von 1910. (Abaton 1.–5. 3.)

Die unendliche Geschichte BRD 1983; Wolfgang Petersen. Unter Fans des Autoren umstrittene Verfilmung des Jugendbuches von Michael Ende. Bei allem Aufwand ein eher stiller Film, dem allerdings die Perfektion vor allem in den Phantasie-Szenen anzumerken ist . . . faszinierendes, magisches Kino. (Magazin 19. 3., Arsenal 24.–26. 3., Kurbel 20., 21. 3.)

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug USA 1979; R: Jim Abrahams, David & Jerry Zucker. Ebenso spannende wie komische Parodie auf Katastrophenfilme. (Arsenal 20. + 21. 3., Magazin 16. 19. 3.)

Die unheimliche Begegnung der dritten Art siehe: unheimliche Begegnung der dritten Art

Die weiße Rose BRD 1982; R: Michael Verhoeven. Film über die bekannte Widerstandsbewegung gegen den Hitler-Faschismus. (Metropolis 2.+6. 3.)

Die wilden Fünfziger BRD 1983; R: Peter Zadek; D: Juraj Kukura, Boy Gobert, Peter Kern, Christine Kaufmann, Eva Mattes, Freddy Quinn. Deutschland im Jahre Null. Geschichten und Histörchen vom schwunghaften Handel mit Devisen und Parisern, Eiern und Fertighäusern, von Fressen und Gefressenwerden. Nach dem Roman „Hurra, wir leben noch" von Johannes Mario Simmel. (ZDF 21. 3.)

Dirty Harry USA 1971; R: Donald Siegel; D: Clint Eastwood. Klassiker des harten, umstrittenen Polizeifilms. (Kurbel 1.+ 2. 3.)

Dirty Harry kommt zurück USA 1983; R: Clint Eastwood; D: Clint Eastwood, Sondra Locke. Die Fortsetzung des Polizeifilms „Dirty Harry". (Kurbel 1.+2. 3.)

Diva Fr 1982; R: Jean-Jacques Beineix. Kult-Krimi. Ein Pariser Briefträger wird von der Polizei, von Totschlägern aus der Unterwelt und geheimnisvollen Asiaten verfolgt. „Ein romantischer Thriller mit dem Ambiente eines Märchens" (Verleihmitteilung). (Voraussichtlich im März im Broadway)

Doktor Jack USA 1922; R: Hal Roach; D: Harold Lloyd. Stummfilm-Komödie um einen unorthodoxen Landarzt, der sich nicht zu schade ist, auch einmal die Puppe eines kleinen Mädchens zu kurieren. (ARD 15. 3.)

Donald Duck Serie von Disney-Kurzfilmen. (Magazin 14.+ 17. 3.)

Dr. Seltsam, oder wie ich lernte die Bombe zu lieben GB 1963; R: Stanley Kubrick; D: Peter Sellers, George C. Scott, Sterling Hayden. Hypothese eines aus Versehen ausgelösten Weltuntergangs: Ein geistesgestörter US-Luftwaffenkommandant setzt ein Flugzeuggeschwader mit Atombomen gegen die Sowjetunion in Marsch. (Movie 20. 3.)

Dressed To Kill USA 1980; R: Brian de Palma; D: Michael Caine, Angie Dickinson. Einer der am eindrucksvollsten „komponierten" Psycho-Horror-Streifen des Kult-Regisseurs. (Neues Cinema 31. 3.)

Drillinge an Bord BRD 1959; R: Hans Müller, D: Heinz Erhardt, Peter Carstens, Ingrid van Bergen, Paul Dahlke. Komödie. (Zinnschmelze 21. 3.)

Dschungel-Olympiade Zeichentrickfilm von Stefan Lisberger. (Magazin 27. 3.)

Du, mein stilles Tal BRD 1957; R: Leonhard Steckel; D: Winnie Markus, Curd Jürgens. Eine Gutsherrin verschweigt ihrem Gatten, daß ihre Tochter einen anderen Mann zum Vater hat. Melodram. (ZDF 25. 3.)

Dumbo, der fliegende Elefant USA 1941; Zeichentrickfilm von Walt Disney. (Magazin 12. 3)

E

Ein Leben für die Medizin Chinesischer Spielfilm aus dem Jahre 1950. (ARD 28.3.)

Ein Offizier und Gentleman USA 1982; R: Taylor Hackford, D: Richard Gere, Debra Winger. Ein Offiziersanwärter hat Erfolg in der Army und in der Liebe. Geschickt Action und Sentiment miteinander verknüpfend, entwirft der Film in bester Kinotradition das Bild eines neuen Helden der Reagan-Ära: sauber, gradlinig und vor allem patriotisch. Die Frau ist wieder das Anhängsel, die Armee Vorbild der Nation. (Arsenal 3.–5.3.)

Ein reizender Fratz USA 1979; R: Walter Bernstein; D: Walter Matthau, Julie Andrews, Tony Curtis. Hollywood-Komödie. (ZDF 15.3.)

Ein Single kommt selten allein USA 1985; R: Arthur Hiller. Diesmal kommt Steve Martin in schönster Woody-Allen-Stadtneurotiker-Manier daher. (Alabama 6., 8., 9. + 11.; Arsenal 6.–12.; Kurbel 13., 15.–17.; Magazin 1., 2. + 4.3.)

Ein wunderbarer Fall Fr. 1937; R: Marcel Carne; D: Jean Marais, Jean-Louis Barrault. (Metropolis 24. + 27.3.)

Eine Ehe BRD 1968; R: Hans Rolf Strobel, Heinrich Tichawsky. Die Geschichte einer jungen Ehe, die nach einiger Zeit wieder gelöst wird.

Eine Leiche zum Dessert GB 1977; R: Robert Moore; D: Truman Capote, Peter Falk, Alex Guinness. Schwarze Komödie aus England. Truman Capote persönlich lädt zum Essen. An der Tafelrunde: weltberühmte Detektive. Die Pointe: siehe Titel. (ARD 22.3.)

Eine Liebe BRD 1975; R: Hans Rolf Strobel, H. Tichawsky. Film über den Selbstmord eines jungen Liebespaares. (Metropolis 12.3.)

Eine Sommernachts-Sexkomödie USA 1982; R: Woody Allen; D: Woody Allen, Mia Farrow. Ein heiterer Reigen um Lust und Leid in der Liebe. Zynisch-intelligente Dialoge und die komische Figur eines bebrillten Bruchpiloten machen den Witz dieses vergnüglichen Films aus. (Arsenal 21.–23.; Magazin 7.3.)

Eine Stadt lebt mit AIDS Der erste Video-Informationsfilm der Deutschen Aids Hilfe e.V. Unter dem Titel „Eine Stadt lebt mit AIDS" wird am Beispiel San Francisco aufgezeigt, welche beeindruckenden Aktionen dort möglich sind. Zahlreiche Interviews mit Betroffenen und AIDS-Aktivisten runden das Bild ab. (Magnus-Hirschfeld-Centrum 10.3.)

Einer flog über das Kuckucksnest USA 1975; R: Milos Forman, D: Jack Nicholson, Will Sampson, Brad Dourif. Nicholson führt die Insassen einer Nervenklinik zum Widerstand gegen ihre tyrannische Oberschwester. (Arsenal 24.–26.; Kurbel 2., 3. + 5.; Magazin 13. + 17., V 6: 20.–23.3.)

Eins, zwei, drei USA 1961; R: Billy Wilder; D: James Cagney, Pamela Tiffin, Horst Buchholz, Liselotte Pulver, Hanns Lothar. Damals eine Art tagesaktueller „My Fair Lady", nur mit dem Unterschied, daß hier nicht ein Mädel aus der Londoner Unterschicht durch einen weltfremden Professor zur Dame erzogen, sondern ein Ostberliner kommunistisch infiltrierter Heißsporn durch einen „Little Caesar" des Kapitalismus generalstabsmäßig zum Musterbeispiel des American Way Of Life getrimmt wird. Angesichts des Berliner Mauerbaus war die Posse damals ein Flop. Den Nerv und die Absurdität des Konflikts trifft sie noch heute. (Magazin 23. + 25.; Neues Cinema 1., 2., 6.–9., 13.–16., 20.–23., 27.–29.; Abaton 13.–17.; Mundsburg 27. + 28.3.)

Eis am Stiel Israel 1977; R: Boaz Davidson. „Her mit den kleinen Engländerinnen" auf israelisch. (Arsenal 28.–31.3.)

Eis am Stiel II – Feste Freundin Israel 1978; R: Boaz Davidson. Fortsetzung von „Eis am Stil", mit gleichem Stab und gleicher Besetzung in Szene gesetzt. (Arsenal 28.–31.3.)

Eis am Stiel VI Israel 1984; R: Dan Wolman; D: Zachi Noy, Jesse Katzur. Die erfolgreichste Filmserie der letzten Jahre geht weiter. Diesmal läuft das ewig neue Spiel von Liebe und Leid an Bord eines luxuriösen Kreuzfahrtschiffes ab. Aber die Schönheit Venedigs bringt allen Liebesschmerz wieder in Ordnung. (Arsenal 28.–31.3.)

Emil und die Detektive Dtl. 1931; R: Gerhard Lamprecht; D: Fritz Rasp, Käthe Haack. Die berühmte Verfilmung des Kinderbuches von Erich Kästner. (Magazin 20.3.)

Enemy Mine USA/BRD 1985; R: Wolfgang Petersen; D: Dennis Quaid, Louis Gosset jr. Nach einem Luftkampf müssen der irische Raumpilot Davidge und ein feindlicher „Drac", ein echsenartiger Hermaphrodit, auf einem unwirtlichen Planeten notlanden. Aus der Gegnerschaft werden notgedrungen ein Miteinander und später eine echte Freundschaft. In der ersten Hälfte phantasievoll erzählt, dann zunehmend grobschlächtig in der Dramaturgie und rührselig in der Erzählung. (Arsenal 1.–12.; Elbe 6.–9.3.)

„Er" im Paradies USA 1921; R: Fred Newmeyer; D: Harold Lloyd, Mildred Davis, Roy Brooks. Erstes großes Meisterwerk Lloyds. Sein dritter und erster voll gelungener Versuch, mit dem Thema Höhenangst Gelächter auszulösen. TV-Titel: „Nur nicht schwach werden!" (ZDF 23.3.)

Er moretto It./Schweiz 1984; R: Simon Bischoff. Der römische Schwulentreff Circo Massimo und die Welt eines Strichjungen als semi-dokumentarischer Spielfilm. (NDR 23.3.)

Erst die Arbeit und dann? BRD 1984. Detlev Buch alias Gerhard weiß, wovon er spricht und was er spielt. Er ist Autor, Regisseur, Hauptdarsteller und Landwirtschaftslehrling in Personalunion. Sein Erstlingswerk, das vom Hamburger Filmbüro mit 60 000 Mark unterstützt wurde, amüsierte und begeisterte das diesjährige Berlinale-Publikum gleichermaßen. Lakonisch und selbstbewußt präsentiert der 22-jährige Bauernjunge aus Schleswig-Holstein seine Heimat und seinen Alltag. Aus diesem Alltag, der ihm erst die Arbeit abverlangt, macht sich Gerhard mit „Vadders" Mercedes auf nach Hamburg, wo er die verklemmten Städter in einem der besseren Stadtteile mit seiner erfrischenden Natur fast dazu bringt, ihre Coolheit abzulegen. (V 6: 24.–26.; Magazin 13.–16.3.)

Eruption USA 1975; R: Russ Meyer; D: Shari Eubank, Charles Napier, Charles Pitt, Uschi Digard. Völlig unmoralisch – aber ein Hit: Russ Meyers Film über Supervixens Tankstelle irgendwo am Highway, wo es nur noch Anarchie und Sex gibt. B-Film der Superklasse. (V 6: 17.–19.; Alabama 1.–5., 7. + 10.3.)

Erzählungen unter dem Regenmond siehe: Ugetsa – Erzählungen unter dem Regenmond

Es war eine rauschende Ballnacht Dtl. 1939; R: Carl Fröhlich; D: Zarah Leander. Liebesgeschichte im Deko des alten Moskau. (Movie 13. + 14.3.)

Es war einmal in Amerika USA 1984; R: Sergio Leone; D: Robert De Niro. Amerika-Saga vom Mythos eines Kontinents. (Arsenal 31.; Kurbel 20., 22., 23.; Magazin 29. + 30.; Elbe 27.–29.3.)

F

Fahrstuhl zum Schafott Fr. 1963; R: Louis Malle; D: Jeanne Moreau. Klassischer Kriminalfilm und Kultfilm bei Cineasten. (Abaton 24.–26.3.)

Faust BRD 1960; R: Peter Gorski, KO: Gustaf Gründgens, D: Will Quadflieg, Gustaf Gründgens, Elisabeth Flickenschildt, Ella Büchi. Verfilmung der hymnisch umjubelten „Faust"-Aufführung, die Gustaf Gründgens am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg inszenierte. (Magazin 4.; Abaton 2. + 9.3.)

Fellinis Schiff der Träume It. 1983; R: Federico Fellini. Ein italienischer Dampfer gerät im Herbst 1914 auf Kollisionskurs zu den Zeitläuften. Fellini bittet zum Narrenfest und zeigt eine gigantische Lust am Untergang. (Abaton 27.–30.3.)

Feuer und Eis USA/BRD 1985. Mischung aus Sport-, Natur und Musikfilm von und mit Willy Bogner. (Abaton 27.–31.3.)

Feuerpferde UdSSR 1965; R: Sergej Paradschnow. Die literarische Vorlage wie der Film spielten bei den Huzulen, einem wenig bekannten slawischen Hirtenvolk in den Osterkarpaten . . . Paradschanow gelang es in erstaunlicher Weise, diese Folklore filmisch überzeugend mit der tragischen Liebesgeschichte von Iwan und Maritschka zu verbinden. (Metropolis 18., 22., 30.3.)

Finale in Berlin GB 1966; R: Guy Hamilton; D: Michael Caine, Eva Renzi, Paul Hubschmid. Harry Palmer, 2. Fall. Im Sarg aus Ostberlin liegt nicht der erwartete, amtsmüde Geheimdienstchef, sondern ein ermordeter Menschenhändler. Palmar läuft wieder zur Höchstform auf. (ZDF 8.3.)

Flammenzeichen BRD 1984; R: Franz Seitz; D: Dietrich Mattausch. Der Lebensweg des Jesuiten Rupert Mayer, der sich der Ideologie der Nationalsozialisten unbeugsam widersetzte. Mischung aus Spielszenen und Dokumentarmaterial. (Demnächst in Hamburg)

Flashpoint USA 1984; R: William Tannen; D: Kris Kristofferson, Treat Williams. Die Wüste, ein verlassener Jeep, ein Zielfernrohr, 800 000 Dollar – lebensbedrohliche Abenteuer zweier Texas-Ranger. (Demnächst in Hamburg)

Fletch, der Trouble maker USA 1984; R: Michael Ritchie; D: Chevy Chase. Labyrinthische

*Das **Grünspan***
ist von Mittwoch bis Sonnabend
ab 21.00 Uhr geöffnet

*Donnerstags: **Die Oldies der Oldies***
Disko zum Schmunzeln

Grosse Freiheit 58,
Mittwoch bis Samstag
ab 21 Uhr

Verzweigungen krimineller Machenschaften und hinterhältiger Intrigen in einer turbulenten Action-Komödie. (Demnächst in Hamburg)

Flußfahrt mit Huhn BRD 1984; R: Arend Agthe. Kinder spielen Kindheit: Ein Film aus der Frankfurter Filmwerkstatt. (Magazin 11.; Elbe 20.–23.3.)

Frauen siehe: Die Frauen

Freddy, die Gitarre und das Meer BRD 1959; R: Wolfgang Schleif; D: Freddy Quinn. Das treibt uns die Tränen in die Agen: Freddy, die Gitarre und das Meer erzählen vom Landgang des Matrosen Freddy, der im Hamburger Hafen den 12jährigen Ausreißer Stefan aufgabelt, sich in Susi, ein Mädchen mit viel Liebe verguckt und in der Kneipe von Onkel Max sehnsuchtsvolle Lieder von Ferne singt. (Movie 6. + 7.3.)

Fritz, der Kater USA 1971; R: Ralph Bakshi. Erotischer Zeichentrickfilm. (Arsenal 22. + 23.; Magazin 24.; Mundburg 1. + 2.3.)

Fünf letzte Tage BRD 1981; R: Percy Adlon; D: Lena Stolze. Die fünf letzten Tage im Leben der Widerstandskämpferin Sophie Scholl. (Metropolis 9. + 13.3.)

G

Gandhi Engl. 1982; R: Richard Attenborough; D: Ben Kingsley. Portrait des indischen Pazifisten und Politikers. Mit 8 Oscars dekoriert. (Magazin 2. + 3.; Abaton 16. + 23.3.)

Garten des Bösen USA 1954; R: Henry Hathaway; D: Gary Cooper, Susan Hayward, Hugh Marlowe, Cameron Mitchell, Victor Manuel Mendoza. Western. Sechs zu sagen. (ARD 14.3.)

Gaza Ghetto Schweden 1985. Videofilm von Pia Holmquist. (Werkstatt 3: 12.3.)

Gefahr für die Liebe – Aids BRD 1985. Der „Verantwortung über den Umgang mit dem Thema" ist sich Regisseur Hans Noever nach eigenen Worten „bewußt". Sein Lichtspiel ist „eine aktuelle Love-Story im Berlin von heute". Die Personen der Handlung: ein aidskranker, bildhübscher Taxifahrer (Fritz Cat), seine blonde, blauäugige Freundin, ein schwuler Fahrgast. (Demnächst in Hamburg)

Gegen jede Chance USA 1983/84; R: Taylor Hackford; D: Jeff Bridges, Rachel Ward. Liebe und Abenteuer mit der Musik von Phil Collins, Kid Creole & The Coconuts, Peter Gabriel. Remake eines Klassiker den „Film noir". (Arsenal 3.–5.3.)

Ghostbusters USA 1984; R: Ivan Reitmann; D: Bill Murray. Komödie über Geisterjäger. (Kurbel 24. + 25.; Magazin 14. + 16.3.)

Ginger und Fred It. 1985. In seinem neuen Film nimmt Federico Fellini die Unterhaltungsindustrie Fernsehen aufs Korn und die damit verbundenen Auswüchse der Werbung. Im Mittelpunkt der Tele-Vision: Fellini-Ehefrau Giulietta Masina und Top-Star Marcello Mastroianni. (Voraussichtlich Anfang März im Broadway)

Glücks-Spirale Thailand 1985; R: Marie Louise Buchzick. Dokumentarfilm über Geburtenkontrolle in Thailand. (Werkstatt 3: 10.3.)

Goldenes Gift (Out Of The Past) Frankreich 1947; R: Jacques Tourneur; D: Kirk Douglas, Robert Mitchum. Ein Privatdetektiv verliebt sich in eine skrupellose Gangsterbraut und geht darüber zugrunde. (Voraussichtlich Anfang März im Abaton)

Grease 1 siehe: Schmiere

Grease 2 USA 1981; R: Patricia Birch; D: Max Caulfield, Michelle Pfeiffer. Boy trifft Girl. Ein von männlichem Chauvinismus geprägter Film, der die trivialen Mythen eines aktuellen Zeitgeistes planmäßig ausbeutet, um sie als reaktionäre Ideologie in den Köpfen seines jugendlichen Zielpublikums festzusetzen. Aufguß des Travolta-Musicals „Schmiere". (Arsenal 24.–26.; Magazin 21. + 23.3.)

Gremlins USA 1983; R: Joe Dante. Kobolde treiben ihr Unwesen in einem weiteren Film aus der Fantasy-Küche des Produzenten Spielberg. (Magazin 9.; 10. + 12.3.)

Grenzpatrouille USA 1981; R: Tony Richardson; D: Jack Nicholson. Dramatische Szenen von der Grenze zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko, wo tagtäglich unzählige heimat- und arbeitslose Mexikaner versuchen, illegal in die USA zu kommen. Die Grenzpolizei macht Jagd auf sie und schiebt sie ab nach Mexiko. (ARD 29.3.)

Günter Wallraff – Tief unten BRD 1985; R: Günter Wallraff und Jörg Gfrörer. Nach dem Buch nun der Film: Monatelang filmte Ali Levent alias Günter Wallraff mit versteckter Kamera seine Abenteuer als Türke bei Thyssen. (Voraussichtlich Anfang März im Abaton, Broadway)

H

Hair USA 1977; R: Milos Forman; D: John Savage, Treat Williams. Forman liefert eine lebendige und erfrischende Filmversion des Schock-Musicals „Hair", fügt eine Wertung des Vietnam-Schocks hinzu und hebt das Genre Film-Musical auf eine neue Qualitätsstufe. Die Musik und eine aufregende Choreographie sorgen für gute Unterhaltung. (Kurbel 10.–12. 3., Magazin 19. 3.)

Halloween – Die Nacht des Grauens USA 1978; R: John Carpenter; D: Donald Pleasence, Jamie-Lee Curtis. Solider Horrorfilm. (Magazin 28.+30. 3.)

Hammett USA 1982; R: Wim Wenders. Krimi um die Person Dashiel Hammetts, der in den Studios von Coppola entstand. (Abaton 10.–12. 3.)

Hard To Hold USA 1983; R: Larry Peerce; D: Rick Springfield, Janet Eilber, Patti Hansen. Springfields Selbstdarstellung, voll unkaschierten Narzißmus und peinlicher Gefühlsduselei. Dem „niedlichsten Arsch, den es in der Stadt gibt" (Dialog) fehlt es an darstellerischem Format, seinem Regisseur an Sinn für Stil, Dramatik, Geschmack und Realismus. (Magazin 11. 3.)

Harlan Country USA USA 1976; Dokumentarfilm von Barbara Kopple über einen Bergarbeiterstreik. (Kulturladen St. Georg 26. 3.)

Harold Lloyd: Nur nicht schwach werden siehe: „Er" im Paradies

Harold und Maude USA 1971; R: Hal Ashby; D: Ruth Gordon, Bud Cort. Der berühmte Programmkino-Klassiker. Eine Liebesgeschichte zwischen einem 18jährigen Jungen und einer 80jährigen Frau. (Arsenal 24.–26. 3.; Abaton 13.–19. 3.; Alabama 13., 18.+19. 3.; Mundsburg 3.–5. 3.)

Harry Palmer: Finale in Berlin siehe: Finale in Berlin

Hatari USA 1961; R: Howard Hawks; D: John Wayne, Hardy Krüger, Red Buttons, Gerard Blain, Elsa Martinelli. Spannende Abenteuer und heitere Erlebnisse auf einer Tierfarm in Tanganjika. John Wayne jagt Nashörner und Giraffen und wird selbst von Elsa Martinelli eingefangen. (ARD 2. 3.)

Heavy Metal R: Gerald Potterton. Zeichentrickfilm (Mundsburg 13.–16. 3.)

Heißes Pflaster Fr./It. 1963; R: Marcel Ophüls; D: Jeanne Moreau, Jean-Paul Belmondo. Eine attraktive Frau engagiert drei Gangster, um am Luxus dieser Welt teilhaben zu können. (Voraussichtlich Mitte März im Abaton)

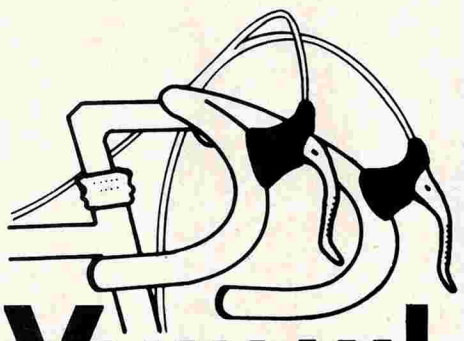
Hinter dem Rampenlicht USA 1980; R: Bob Fosse; D: Roy Scheider (Abaton 10.–12. 3.)

Höhenfeuer Schweiz 1984; R: Fredi M. Murer. Nüchtern erzähltes Zwei-Stunden-Drama um Inzucht und Gewalt, das in der Innerschweiz spielt und gleichzeitig ein genaues und facettenreiches Portrait der Region darstellt. (Voraussichtlich Mitte März im Abaton)

Honkytonk Man USA 1982; R: Clint Eastwood; D: Clint Eastwood, Kyle Eastwood, John McIntire. Ein alternder, versoffener und an Tuberkulose erkrankter Country-and-Western-Sänger tingelt durch das Amerika der Depressionszeit. An seiner Seite reift sein halbwüchsiger Neffe zum Mann. Das Road-Movie aus dem Mekka der Country-Musik läuft sinnvollerweise im Original mit deutschen Untertiteln. Ein Film gegen das Image eines Stars. (Voraussichtlich Ende März im Broadway und ab 27. 2. in den Kinocentren)

I

Ich glaub', mich knutscht ein Elch USA 1980; R: IVan Reitman; D: Bill Murray. Militär-



VAUMAX
Maienweg 293
Tel:592114

Coiffeur
Maestro ◦ Leiky

– Wir machen Männerköpfe
– Wir beraten Sie
– Wir nehmen uns Zeit für Sie
DAMEN – HERREN – JUGEND
Eppendorfer Weg 13 · HH 20
Tel. 439 19 26

MÄNNERSACHE
FIRST CLASS SECOND HAND
HANNELORE KRING
KARL-MUCK-PLATZ 9
2000 HAMBURG 36
TEL. 040-34 44 69

California
Jetzt neu!
Bräunungsmuschel mit integr. Gesichtsbräuner
Intensivsonnenbänke - Turbobräuner - Gesichtsbräuner
Einzelkabinen - Doppelkabinen - Duschbad - Getränke - Musik
California Sonnenbankcenter Hamburg-Winterhude Mühlenkamp 40 Telefon 27 76 87

Der weisse Laden
SCHÖNWALD – NEUKONISCH WEISS – FORM 1898 – II. WAHL
Teller 15 cm 2.90 – 19 cm 4.20 – 23 cm 6.60 – 26 cm 8.20 – 28 cm 12.80

Teller tief 23 cm	6.80	Platte	38.–	Schüsseln 14.20 + 16.80 + 25.80	
Kaffeekanne 0,35 l	18.20	Mokkatasse	8.20	Löwenkopftasse	14.80
Kaffeekanne 1.25 l	37.–	Kaffeetasse	9.20	Terrine 3.0 l	42.–
Teekanne 0.60 l	23.–	Becher m. H.	11.20	Brotzeitbrett	11.90
Krug 0.75 l	19.–	Stövchen	25.–	Leuchter	14.20 + 24.–

Grindelhof 85 - 2000 Hamburg 13 - Telefon 040 - 45 48 14

zeitraum
Verkauf von alten Uhren
Bernd Chr. Vanoli Uhrmachermeister · Eppendorfer Weg 67 · 2 Hamburg 20 ·
Tel. 490 46 46 · Geöffnet: Mo - Fr 9.00 - 18.00 Uhr (und nach Vereinbarung)

Hillmer
Inh. B. Schmidt
größtes + ältestes
VERLEIHINSTITUT
eingetr. Handwerksbetrieb
*
600 Faschingskostüme
Frack, Smoking, Cut, Brautkleid
Abendkleider
*
2 Hamburg 20 · Müggenkampstr. 16
Telefon 491 97 56

IN & OUT
Kleidung d. 20-60 J.
Schulterblatt 78
2 HH 6, T. 435625
Ab 11.00 h

milchzahn
Öffnungszeiten:
Montag–Freitag
10.00–12.30 Uhr
14.00–18.00 Uhr
Samstag
10.00–13.00 Uhr
Qualität
für Ihr Baby und Kleinkind
vom 1. bis zum 2190. Lebenstag
neu und aus zweiter Hand:
Naturtextilien · Babyfelle
Buggies · Reisebetten
Autositze u. v. a. m.
◆ mieten
◆ kaufen
◆ tauschen
◆ verkaufen
◆ in Kommission geben
☎ 464426
Lehmweg 36
2000 Hamburg 20

FISCHER REISEN
SOMMER 86
Campingflüge ab Hamburg

Mallorca	ab	DM	490,–
Malaga	ab	DM	595,–
Gran Canaria	ab	DM	810,–
Teneriffa	ab	DM	810,–
Malta	ab	DM	580,–
Athen	ab	DM	580,–
Kreta	ab	DM	670,–
Rhodos	ab	DM	670,–
Tel Aviv	ab	DM	840,–

NOCH PLÄTZE FREI FÜR DIE FRÜHJAHRSFERIEN AB BERLIN SCHÖNEFELD NACH ATHEN:
PREIS DM 490,–
Zusätzliche Ferflüge weltweit, sowie ABC- und Linienflüge nach Amerika und Kanada, Rundflugtickets, Mietwagen und Campingmobile. Bitte rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gern.
Fischer Reisen
Poststraße 11
2000 Hamburg 36
Tel. 35 15 79
Fischer Reisen
Dillstraße 19
2000 Hamburg 13
Tel. 4 14 09 00

Klamotte. „Ein paar mehr Typen wie diese hier in der Armee – und vielleicht würde es nie wieder Krieg geben" (Verleihmitteilung). (Magazin 26.3., Mundsburg 10.–12.3.)

Ich hab' dir nie einen Rosengarten versprochen USA 1977; R: Anthony Page; D: Bibi Anderson, Kathleen Quinlan. Ziemlich lahm erzählter Heilungsprozeß einer psychisch kranken Frau. Nach einem Bestseller-Roman. (Abaton 6.–12.3.)

Im Netz der Leidenschaften USA 1946; R: Tay Garnett; D: Lana Turner, John Garfield. Geschichte einer leidenschaftlichen Liebe, ein heißblütiges Drama um Besessenheit und Mord. Nach dem Drama von James M. Cain, das inzwischen als „Wenn der Postmann zweimal klingelt" neu verfilmt wurde. (CVJM 5.3.)

Ich pfeif' auf eure Hilfe Finnland 1980; R: Tapio Suominen, D: Esa Niemela, Toni Holmström. Film über Jugendliche, die sich und ihre Umwelt bekämpfen. Muß wohl tragisch enden... (Wo?????)

... If GB 1969; R: Lindsay Anderson; D: Malcolm McDowell, David Wood, Richard Warwick, Robert Swann. Protest und Aufstand der Schüler in einem britischen Internat. (Magnus-Hirschfeld-Centrum 28.+29.3.)

Im Angesicht des Todes USA 1984; R: John Glen; D: Roger Moore, Patrick Macnee, Christopher Walken, Grace Jones, Tanya Roberts. Wie geriet der Mikrochip in die Hände des KGB? Eher irdisch-unspektakuläre Bond-Abenteuer, die auf der staubigen Rennbahn von Ascot beginnen und den Geheimagenten Ihrer Majestät über Sibirien und Paris nach Kalifornien führen. Blendende Stunts, gute Besetzung, augenzwinkernde Unterhaltung. (Arsenal 13.–16.3.; Magazin 23.+25.3.)

Im Garten der Lust (Mudhoney) USA 1965; R: Russ Meyer. Zwei Schwestern – blond, attraktiv und verführerisch – terrorisieren mit ihren Körpern und ihrer Sinnlichkeit die Männer von Country Lake. (Alabama 28.+29.3.; V6 24.–26.3.; Movie 3.–5;3.)

Im tiefen Tal der Superhexen USA 1980; R: Russ Meyer. Ein weiteres, ironisch konzipiertes Titten-Werk, eine Serie verrückter und vulgärer Szenen, verknüpft zu einer erotischen Collage voll obszöner und halbirrer Typen. Ein „würdeloses Bild der amerikanischen Gesellschaft" und „Fleisch gewordene erotische Phantasien". (Alabama 11.+12.3.)

Im Zeichen des Löwen Fr 1959; R: Eric Rohmer. Ein erfolgloser amerikanischer Geiger sinkt in Paris allmählich zum Clochard ab und kommt beinahe um den Genuß einer Erbschaft. Die Erfahrung der Veränderbarkeit von Menschen und Dingen als Kernpunkt eines Films von bemerkenswert nüchterner Sehweise. (Abaton 6.–9.3.)

Immensee Dt. 1943; R: Veit Harlan; D: Kristina Söderbaum, Carola Toelle, Carl Raddatz. Nazi-Regisseur interpretiert Theordor Storm. (Movie 20.+21.3.)

Immer Ärger mit Harry USA 1955; R: Alfred Hitchcock; D: John Forsythe, Shirley MacLaine. Sowohl ein sehr persönlicher Film des britischen Meisterregisseurs als auch dessen wohl schwärzeste Filmkomödie. (V6 3.–5.3.)

In einer Regennacht It/USA 1977; R: Lina Wertmüller, D: Giancarlo Giannini, Candice Bergen. Die explosive, turbulente Liebes- und Ehegeschichte eines italienischen Kommunisten und einer emanzipierten Amerikanerin. (Holi 10.–12.3.)

Indiana Jones und der Tempel des Todes USA 1983; R: Steven Spielberg; D: Harrison Ford, Kate Capshaw, Ke Huy Quan. Indiana Jones befreit ein indisches Bergdorf von der Herrschaft eines 12jährigen Maharadschas, der unter dem magischen Einfluß seines machthungrigen, menschenopfernden Hohenpriesters steht. (Movie 23.–26.3.; Arsenal 13.–16.3.; Kurbel 27., 29.+30.3.; Magazin 28.+31.3.)

Intermezzo Schweden 1936; R: Gustav Moland, D: Gösta Ekman, Inga Tidblad, Ingrid Bergman. Die Liebesaffäre zwischen einer Konzertpianistin und einem verheirateten Geiger. (NDR 1.3.)

Invasion USA USA 1985; R: Joseph Zito. In den USA ist Alarmstufe 1 angesagt! Terroristen deponieren Atombomben! Wird die Panik unter der Bevölkerung ausbrechen? Oder wird Chuck Norris, der kampferprobte Einzelgänger, den erpresserischen Plan vereiteln können? (Voraussichtlich ab 27.2. in den Kinocentern)

Ipcress – streng geheim GB 1964; R: Sidney J. Furie; D: Michael Caine. Harry Palmer hat wenig Skurpel und viel Initiative. Diese beiden Eigenschaften machen ihn zum idealen Geheimdienstmann Ihrer Majestät. (ZDF 1.3.)

Ist das nicht mein Leben? USA 1980; R: John Badham; D: Richard Dreyfuss, John Cassavetes. Ein unheilbar kranker Patient fordert das Recht, über sein Leben verfügen zu können. (ARD 16.3.)

Ist ja irre – diese müden Taxifahrer GB 1963; R: Gerald Thomas. Parodie auf das Leben eines Taxifahrers. (ZDF' 4.+6.3.)

Iwans Kindheit UdSSR 1962; R: Andrej Tarkowskij. Bemerkenswerter Film, der den grausam zerstörenden Zugriff des Krieges auf die kindliche Seele darstellt. (Metropolis 1., 2.+5.3.)

J

Jabberwocky GB 1977; R: Terry Gilliam; D: Michael Palin, Max Wall, John Le Mesurier. Witzige, trickreiche Farce auf Kintopklischees. Die Handlung spielt im Mittelalter. (Kurbel 14.+15.3.)

Jäger des verlorenen Schatzes USA 1980; R: Steven Spielberg; D: Harrison Ford. Spannender Abenteuerfilm um die Suche nach der verschollenen Bundesiade. Mit allen Mitteln des Trivialromans und des Serienfilms ist hier eine Unterhaltungsfilm gelungen, der seine Stilmittel und Figuren ernst nimmt. (Kurbel 27., 29.+30.3.; Movie 23.–26.3.; Arsenal 13.–16.3.; Magazin 27., 28.+31.3.)

Jeanne Dielman, 23, Quai du Commerce – 1080 Bruxelles Belgien 1975; R: Cantal Akerman. Experimenteller, vierstündiger Frauenfilm. (Demnächst in Hamburg)

Jenseit der Mauern Israel 1984; R: Uri Barbash, D: Arnon Zadok, Muhamad Barki. Der erfolgreichste und gleichzeitig strittigste, wenn auch konventionell gestaltete Knast-Film, der jemals aus Israel kam: Im Hochsicherheitstrakt eines Gefängnisses eskalieren die Feindseligkeiten zwischen Juden, Arabern und Gefängnisleitung. Ein Plädoyer für Toleranz; als solches sehenswert. (Voraussichtliche Ende März im Broadway)

Jenseits von Afrika USA 1985; R: Sydney Pollack; D: Robert Redford, Meryl Streep, Klaus Maria Brandauer. Das opulente Abenteuer-Drama nach dem viel gelsenen Roman „Afrika, dunkel lockende Welt" von Tanja Blixen. (Voraussichtlich ab 13.3. in den Kinocentern)

K

Karate Kid USA 1984; R: John G. Avildsen, D: Ralph Macchio, Noriyuki „Pat" Morita. Gelackte Kino-Mischung aus „Outsiders", „Porky" und „Rocky" mit einem Schuß exotischer Karate-Philosophie. Bestenfalls als ein Nachdenken der Traumfabrik über die Rezeptionserwartungen ihres jugendlichen Publikums interessant. (Arsenal 7.–9.3.; Kurbel 21.–23.3.; Magazin 17.+19.3.)

Karlson vom Dach Schw. 1974; R: Olle Hellbom, D: Lars Söderdahl, Mats Wikström. Verfilmung des Romans von Astrid Lindgren, für Kinder ab 6 Jahren. (Magazin 24.3.)

Kentucky Fried Movie USA 1979; R: John Landis, D: Kentucky Fried Theatre, Donald Sutherland, George Lazenby. Die satirische Studenten-Theatergruppe des Kentucky Fried Theatre hatte innerhalb kürzester Zeit einen so großen Publikumserfolg, daß diese Verfilmung ihrer besten Sketche entstehen konnte. Die Gruppe zieht alles, was den Amerikanern lieb und heilig ist, durch den Kakao. (Arsenal 20.–23.3.; Magazin 8.+9.3.)

Killing Cars BRD 1985; R: Michael Verhoeven; D: Jürgen Prochnow, Senta Berger, Bernhard Wicki, Daniel Gelin. Ein Ingenieur hat eine Erfindung gemacht, die den Automobilbau revolutionieren könnte. Ein Prototyp wird gebaut. Die Branche steht kopf. Demnächst in Hamburg.

Klassenverhältnisse BRD 1983; D: Jean-Marie Straub, Daniele Huillet. Nach dem „Amerika"-Fragment „Der Verschollene" von Franz Kafka. (ARD 17.3.)

Knast total USA 1985; R: George Mendeluk. Was für ein Gefängnis! „Hier ist alles außer Kontrolle, in diesem Knast geht's so heiß her, daß jeder Knasti vor seiner Entlassung zittert" (Verleihmitteilung). (Magazin 8.+9.3.)

Kokain BRD 1984; R: Günter Schlesinger, D: Renee Zalusky, Toyo Tanaka, Hans-Jürgen Wolf, Marina Braun. Langweilender und dilettantischer Report aus der Hamburger Kiez- und Drogenszene. Filme wie „Kokain" beuten das Milieu, das sie vorgeblich anprangern wollen, aus. Doch das Interesse der voyeurhaften Kamera am Genitalbereich der Striptease-Tänzerinnen, das Desinteresse an einer soliden Film-Story und das Versteckspiel der Verantwortlichen hinter aberwitzigen Pseudonymen (Rubin Sharon = Günter Schlesinger) verraten nur allzu schnell die wahren Ambitionen des Unternehmens. (Demnächst in Hamburg)

Kopfüber in die Nacht USA 1984; Schlaflosigkeit kann fatale Folgen haben. Diese Erfahrung macht der junge Amerikaner Ed Okin in John Landis' atemberaubender Thrillerkomödie. Terroristen und andere üble Spießgesellen ziehen blank, am Flughafen von Los Angeles ist der Teufel los. Mit Jeff Goldblum, Michelle Pfeiffer und vielen internationalen Großstars in Mini-Rollen. (Arsenal 27.–29.3.; Magazin 22.+25.3.)

Kramer gegen Kramer USA 1979; R: Robert Benton, D: Dustin Hoffman, Meryl Streep. Tränenepos um eine Mutter, einen Vater und ein Kind. (Magazin 17.3.)

Krieg der Knöpfe siehe: Der Krieg der Knöpfe

L

L.I.S.A. USA 1985; R: John Hughes; D: Kelly LeBrock; Anthony Michael Hall, Ilan Mitchell-Smith. „Die Frau in Rot" als Mädchen aus dem Computer. (Arsenal 27.–31.3.; Elbe 13.–16.3.)

La boum – Die Fete Fr 1980; R: Claude Pinoteau. Lustspiel vom Schlage „Her mit den kleinen Französinnen". (Magazin 29.+31.3.)

La boum II – Die Fete geht weiter Fr. 1982; R: Claude Pinoteau. Pennälerstreiche, zweiter Teil. (Magazin 29.+31.3.)

Liebe ohne Grenzen Fr. 1981; R: Yannick Bellon, D: Marlene Jobert, Jean Michel Folon. Liebe zwischen einem Ozeanographen und einer Mitarbeiterin der UNESCO. (ARD 28.3.)

La regle de jeu siehe: Die Spielregel

Lauf um Dein Leben, Charlie Brown USA 1977; R: Bill Melendez. Zeichentrickfilm mit den Figuren von Charles M. Schulz. (Magazin 14.3.)

Le bal – Der Tanzpalast Fr. 1983; R: Ettore Scola. Der Schauplatz ist wie im Theater: ein einziger Ballsaal – beobachtet über den Zeitraum eines halben Jahrhunderts in Paris von 1930 bis 1980. Vom Musette-Walzer bis zur Disco-Musik. . . ihr speziell männliches Verhalten, ihr speziell weibliches Verhalten, ihre Tricks, ihre Marotten, die Art, wie sie sich erklären, sich gegenseitig abwehren, intelligent oder dumm sind. (Abaton 2.–6.3.)

Licht im Winter Schweden 1961; R: Ingmar Bergman, D: Ingrid Thulin, Gunnar Björnstrand, Max von Sydow, Gunnel Lindblom. Zwischen zwei Gottesdiensten durchmißt ein verwitweter Dorfpfarrer die Qual seines Glaubensverlustes. (Metropolis 1.+12.3.)

Liebe Mutter, mir geht es gut BRD 1971; R: Christian Zewer, D: Claus Eberth, Nikolaus Dutsch, Heinz Hermann. Die Schilderung der Gegensätze zwischen Arbeitern und Unternehmern am Beispiel eines Großunternehmens in Berlin. (Kulturladen St. Georg 12.3.)

Lifeforce USA 1985; R: Tobe Hooper, D: Steve Railsback, Peter Firth, Frank Finlay. Vampire aus dem Weltraum bedrohen die Menschheit. (Magazin 1.–3.3.)

Lockende Gefahr BRD 1950; R: Eugen York, D: Angelika Hauff, Walter Richter, Berta Drews. Geschichte einer Freundschaft zwischen dem Hamburger Buttje Uli und seinem väterlichen Freund, dem Heringsfischer Jens. Hamburgs Antwort auf den Neorealismus. (NDR 26.3.)

Louisiana Story USA 1948; R: Robert Flaherty. Die Aufzählung von Erlebnissen eines Jungen aus einem Sumpfgebiet in Louisiana. (NDR 5.3.)

Leben und Sterben in L. A. USA 1985; R: William Friedkin. Kriminaldrama um Mord, Leidenschaft und Verrat, das auf den Straßen von Los Angeles spielt. (Voraussichtlich ab 6.3. in den Kinocentren)

Lefty, der Luchs USA 1971; R: Winston Hibler. Walt-Disney-Realfilmproduktion, die von der ungewöhnlichen Freundschaft zwischen einem jungen Luchs und einem Schlittenhund im Nordwesten der USA erzählt. (ARD 21.3.)

Leichen pflastern seinen Weg It/Fr. 1968; R: Sergio Corbucci, D: Klaus Kinski, Jean-Louis Trintignant. Der beste Italo-Western, den es bislang gab. (Arsenal 1.3.)

Leidenschaften It. 1985; R: Liliana Cavani. Geschichte einer japanischen Botschaftertochter (Mio Takaki), die mit ihrer exotisch-erotischen Ausstrahlung nacheinander einen Maler „entarteter" Kunst (Andrea Prodan), eine deutsche Diplomatengattin (Gudrun Landgrebe) und den Diplomaten selbst (Kevin McNally) abhängig und zu den Sklaven ihrer Leidenschaft macht. Trotz aller Kunstfertigkeit nicht unbedingt überzeugend. Bestechender als die Darstellung von Intimitäten dagegen die Illustration des Zeitgeistes am Vorabend des Zweiten Weltkrieges, die Gewächshaus-Atmosphäre im Nazi-Berlin, der Widerspruch zwischen privaten Obsessionen und offizieller Moral. Zwiespältiger Gesamteindruck. (Voraussichtlich ab 6.3. in den Kinocentren)

Les anges du peche Fr. 1943; R: Robert Bresson, D: Renee Faure, Jany Holt, Sylvie, Mila Parely. In den Mittelpunkt des Films stellte Bresson den Konversionsprozeß einer Frau, die ihren Liebhaber umgebracht hat und durch das Beispiel einer Nonne des Betahnienordens (der sich um strafentlassene Frauen bemüht), die sich für sie opfert, zum Glauben und zur Einsicht gelangt. (Metropolis 11.+12.3.)

M

Mad Max I Australien/USA 1978; R: George Miller; D: Mel Gibson, Joanna Samuel. Böse konzipierter, auf Brutalitäten ausgerichteter Film über die australischen Highways. (Arsenal 28.–31.3.; Kurbel 29.+31.3.)

Mad Max II Australien 1981; R: George Miller, D: Mel Gibson. Beklemmende Endzeitphantasien – technisch furios in Szene gesetzt. (Arsenal 28.–31.3.; Kurbel 29.+31.3.)

Mad Max III Australien 1985; R: George Miller; D: Mel Gibson, Tina Turner. Der letzte Teil der Endzeit-Trilogie. (Arsenal 28.–31.3.; Kurbel 29.+31.3.)

Magere Zeiten GB 1985; R: Malcolm Mowbray. Schwein muß man haben! Komödie aus dem Nachkriegs-England. Michael Palin von den Monty Pythons und Magie Smith spielen die Hauptrollen in dieser Schwarzmarkt-Komödie. (Elbe 6.–9.3.)

Mamma Roma R: Pier Paolo Pasolini; D: Anna Magnani, Ettore Garofolo, Franco Citti. Pasolini klagt eine Gesellschaftsordnung an, die Unordnung gebiert. Liebevoll verteidigt er dagegen jene, die – in die Unordnung hineingeboren – an ihr kranken, scheitern, zerbrechen. (Abaton 13.–17.3.; Holi 3.–5.3.)

Man lebt nur zweimal GB 1966; R: Lewis Gilbert. Berühmtes Bond-Epos mit Sean Connery. Diesmal hat sich ein machtgieriger Verrückter (Donald Pleasence) im Vulkanberg auf einer japanischen Insel eine Abschußbasis geschaffen, von der er abwechselnd amerikanische und russische Raumfahrzeuge traktiert, um die Supermächte in einen Krieg zu treiben. Buchstäblich in letzter (116.) Minute gelingt es Bond, den Weltfrieden noch einmal zu retten... (ARD 30.3.)

Manhattan USA 1978; R: Woody Allen, D: Woody Allen, Diane Keaton, Mariel Hemingway.

Woody Allens Liebeserklärung an Manhattan. (Abaton 1.+2. 3.; Movie 27.–30. 3.)

Männer BRD 1985; „Meine Männer in diesem Film", so Regisseurin Doris Dörrie, „sind meine Marilyn Monroes". Mit Heiner Lauterbach, Uwe Ochsenknecht und Ulrike Kriener. (Alabama 27.–31. 3.; voraussichtlich im März im Holi und Neues Cinema)

Marie Ward BRD 1984; R: Angelika Weber; D: Hannelore Elsner, Mario Adorf. Die englische Nonne Marie Ward kämpft vergeblich um die Anerkennung ihres Ordens. Mit 8 Millionen Mark vom Bayerischen Rundfunk, dem Bundesinnenminister und der Katholischen Kirche finanzierte Abstrusität erster Güte. Ein Super-Wende-Flop sozusagen. (Demnächst in Hamburg)

Meister Eder und sein Pumuckel BRD 1981; R: Ulrich König, D; Gustl Bayrhammer, Gisela Uhlen, Helga Feddersen, Hans Clarin als Pumuckels Stimme. Für Pumuckel ist die Alltagswelt ein großes Abenteuer. Ein deutscher Film, der Trick- und Realszenen kombiniert. (Magazin 26. 3.)

Mephisto Ungarn 1981; R: Istvan Szabo, D: Klaus-Maria Brandauer. Fleißig übt der Mime von Goerings Gnaden das aasige Lächeln... Verfilmung des Romans von Klaus Mann, der angeblich (k)ein Schlüsselroman über Gustaf Gründgens sein will. (ARD 27. 3.)

Mercenario — Der Gefürchtete It/Span. 1968; R: Sergio Corbucci, D: Franco Nero, Jack Palance, Tony Musante. Spannender Italo-Western. (Oelkerscafe 22.+24. 3.)

Merlin und Mim USA 1963; R: Wolfgang Reitherman. Walt-Disney-Zeichentrickfilm um einen kleinen Jungen, der später der berühmte König Artus werden soll. Alternativ-Titel: „Die Hexe und der Zauberer". (Voraussichtlich ab 6. 3. in den Kinocentren)

Micki und Maude USA 1985; R: Blake Edwards; D: Dudley Moore, Amy Irving, Ann Reinking. Rob hat zwei Bräute, und beide bekommen ein Kind von ihm. (Holi 28.–30. 3.)

Miranda It 1984; R: Tinto Brass; D: Serena Grandi. Ein „erotisch-provozierender Vulkan" (Verleihmitteilung). (Demnächst in Hamburg)

Moana USA 1926; R: Robert Flaberty. Kulturfilm über die Südsee-Inseln. (NDR 19. 3.)

Morgenrot Dt. 1933; R: Gustav Ucicky, D: Rudolf Forster, Adele Sandrock, Fritz Genschow. Deutschnationales Heldenepos über ein deutsches U-Boot, das nach erfolgreichem Einsatz in eine englische U-Boot-Falle gerät. (Metropolis 3.+6. 3.)

Mouchette Fr. 1967; R: Robert Bresson; D: Nadine Nortier, Jean-Claude Guilbert. Was muß alles passieren, damit man sich das Leben nimmt? „Mouchette" wird wohl ihre Gründe haben... (Metropolis 8.+11. 3.)

Moving In USA 1984; R: Michael Apted; D: Teri Garr. Eine geschiedene Frau mit heranwachsenden Kindern geht einem kriminellen Typ auf den Leim. (Demnächst in Hamburg)

Mudhoney siehe: Im Garten der Lust

Mutant — das Grauen aus dem All USA 1982; R: Allan Holzman. Auf einem außerirdischen Planeten wird ein schnell wachsendes Ungeheuer gezüchtet, das sich von Menschenfleisch ernährt. (Alabama 6.+8. 3.)

My Survival As An Aboriginal Australien 1979; Dokumentarfilm von Essie Scoffie. (Werkstatt 11. 3.)

N

Napoleon Fr 1927; R: Abel Gance; D: Albert Dieudonne. Napoleon-Stummfilm-Biografie gigantischen Ausmaßes, die dennoch ein Fragment blieb. Technisch brillant, und selbst in den reduzierten Kino-Maßen (das Schluß-Triptychon wurde mit drei Kameras aufgenommen und sollte mit drei Projektoren abgespielt werden) noch sehenswert. (ZDF 28. 3.)

1941 — Wo bitte geht's nach Hollywood? USA 1978; R: Steven Spielberg; D: Dan Akroyd, Ned Beatty. Aufwendige und komische Militär-Klamotte. (Mundsburg 6.–9. 3.)

New York, New York USA 1977; R: Martin Scorsese, D: Liza Minnelli, Robert DeNiro, Lionel Stander, Barry Primus. Zwei Stars machen Musik: Ein Saxophonspieler verliebt sich in eine kleine Sängerin, die bald die ganz große Karriere macht. Große Nostalgie zwischen Swing und Bebop. (Abaton 17.–19. 3.)

Nightmare USA 1984; R: Wes Craven; D: Heather Langenkamp. Nancy wird im Schlaf von einem kaltblütigen Killer verfolgt. Sie weiß nur eins: Sie muß wachbleiben, um ihre Träume zu überleben. (Magazin 28.+30. 3.)

Noch mehr Rauch um überhaupt nichts USA 1980; R: Thomas Chong; D: Thomas Chong, Cheech Marin. Nur dumme Sprüche und viel Action. (Arsenal 27. 28. 3.; Movie 16.–19. 3.)

Nordsee ist Mordsee BRD 1975; R: Hark Bohm; D: Uwe Enkelmann, Dschingis Bowakow. Zwei Jugendliche bauen sich eine Arche, laufen zu Haus davon und schippern in Richtung Nordsee. (Magazin 14. 3.)

Notizen aus dem Altmühltal BRD 1961; R: Hans Rolf Strobel. Filmische Soziographie eines unterentwickelten Landstrichs. (Metropolis 3.+4. 3.)

Novembermond BRD 1984; R: Alexandra von Grote; D: Gabriele Osburg, Christiane Millet. Liebesgeschichte zweier Frauen — einer deutschen Jüdin und einer Französin — vor dem Hintergrund des Nazi-Terrors in Paris. Warmherziger, Anteil nehmender Film; sehenswert trotz einiger Stilbrüche und Mängel der Regie. (Voraussichtlich Anfang März im Abaton)

Nur 48 Stunden USA 1982; R: Walter Hill; D: Nick Nolte. Ein Polizist bringt mit Hilfe eines Strafgefangenen, den er für 48 Stunden aus dem Gefängnis geholt hat, einen gefährlichen Gangster zur Strecke. (Magazin 21.+22. 3.; Movie 10.–12. 3.)

Nur nicht schwach werden siehe: „Er" im Paradies

O

Ober, zahlen! Österreich 1956; R: E. W. Emo; D: Paul Hörbiger, Hans Moser. Wiener Kaffeehaus-Komödie. (ARD 9. 3.)

Octopussy USA 1982; R: John Glen, D: Roger Moore. Weitere Abenteuer um den Agenten James Bond. (Amerikahaus 2.–8. 3.)

Ohne Schlips und Kragen Brasilien 1981; R: Leon Hirszman. Während eines Arbeitskampfes in Sao Paulo wird der Sohn eines Gewerkschaftlers zum Streikbrecher. Das führt zum Bruch mit seiner Familie und seiner Braut. (ARD 10. 3.)

Operation Dead End BRD 1985; R: Niki Müllerschön; D: Isabelle Willer, Uwe Ochsenknecht, Hannes Jaenicke. Ein alleinstehendes Haus, eine unbewohnte Insel, zwei Männer und eine Frau. Die Drei haben sich freiwillig für ein mörderisches wissenschaftliches Experiment zur Verfügung gestellt. (Voraussichtlich ab 13. 3. in den Kinocentren)

Orchideen des Wahnsinns BRD 1985; Nach dem Tod ihres Vaters erlebt Vera seltsame Dinge in dem abseits gelegenen Familienschloß. „Orchideen des Wahnsinns" verbreiten ihren bittersüßen Duft... „Die Ansprüche des Publikums nach Unterhaltung in einem Film zu enttäuschen", sprach Regisseur Nikolai Müllerschön, „ist für mich gleichzusetzen mit Betrug." (Demnächst in Hamburg)

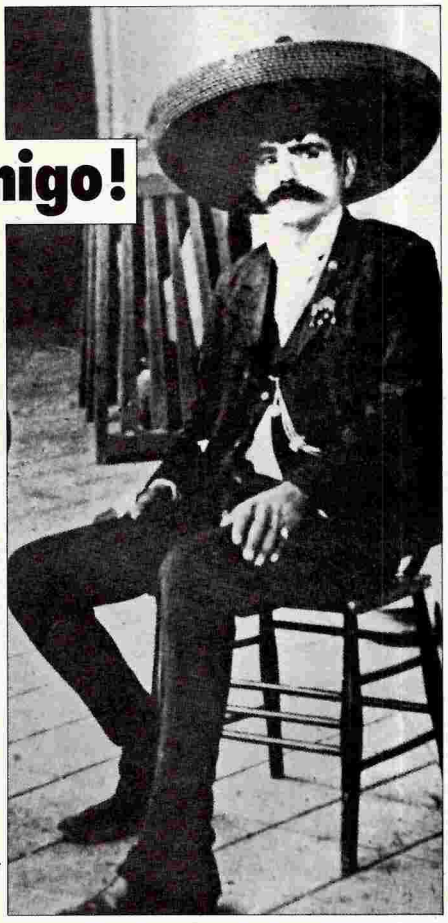
Out Of The Past siehe: „Goldenes Gift"

P

Pale Rider USA 1985; R und D: Clint Eastwood. Ein rätselhafter Fremder ohne Herkunft steht in der Gesetzlosigkeit der Goldgräberwelt einer Gruppe von Siedlern im Überlebenskampf gegen Korruption und Revolverrecht bei. (Arsenal 12. 3., Elbe 17.–19. 3., Magazin 30./31. 3., V 6 1./2. 3.)

Panik um King Kong USA 1949; R: Ernest B. Schoedsack; D: Terry Moore, Lora Lee Michel, Ben Johnson. Utopischer Film mit einem überdimensionalen Ungetüm von Gorilla in der Hauptrolle. (NDR 31. 3.)

Papa ist auf Dienstreise Jug 1984; R: Emir Kusturica. Chronik aus den Jahren 1949/50 aus den Au-



Buen Apetito, Amigo!

Das einzige und einzigartige mexikanische Restaurant Hamburgs.

Tequila Tacos

Brüderstraße 7–9 · Groß-Neumarkt
Telefon 040-34 33 43 ab 18.00

Hey You!

Englischunterricht in kleinen Gruppen für

- Urlaub
- Ausbildung
- Geschäftsenglisch
- und zum Spaß

Telephone us today
☎ 45 66 23

COLE'S SCHOOL OF ENGLISH
Mittelweg 64 · 2000 Hamburg 13

gen eines sechsjährigen Jungen. Papas Dienstreise führt in die Strafkolonie. (Abaton 13.–16. 3.)

Papillon USA 1973; R: Franklin J. Schaffner; D: Steve McQueen, Dustin Hoffman. Abenteuer unter Sträflingen. Verfilmung eines Bestsellers von Henri Carriere. (Arsenal 20.–23. 3.)

Parangelia — Tanz mit dem Tod Gr 1980; R: Pavlos Tassios. Melancholische Gesellschaftsparabel. In einem Busuki-Lokal in der Nähe von Athen entwickelt sich aus einem traditionellen Tanz von Männern eine tödliche Auseinandersetzung. (ARD 3. 3.)

Petroleummiezen It/Fr/GB/E; R: Christian Jaque; D: Brigitte Bardot, Claudia Cardinale, Micheline Presle. Western-Parodie mit BB und CC als kampflustigen Rivalinnen. (NDR 27. 3.)

Hilsson, Per Sundberg, Maria Person. Astrid-Lindgren-Verfilmung. (Magazin 21. 3., Abaton 27.–31. 3.)

Police Academy USA 1984; R: Hugh Wilson. Chaotische Zustände auf einer Polizeiakademie. (Kurbel 29.–31. 3., Magazin 13., 15. 3., Movie 31. 3.)

Police Academy II USA 1985; R: Jerry Paris. Weitere „Befähigungsnachweise" der New Yorker Polizei-Komiker. (Kurbel 29.–31. 3., Magazin 15., 17. 3.)

Poltergeist USA 1982; R: Tobe Hooper. Poltergeister, die durch Bauspekulanten in ihrer Friedhofsruhe gestört wurden, terrorisieren eine amerikanische Mittelstandsfamilie. Was als spaßiger Schabernack und treffsichere Satire beginnt, endet als Horror-Orgie. (Kurbel 24./25. 3., Magazin 9., 12. 3.)

„Königl Salomons Diamanten". Abenteuer-Aufguß üblichen Zuschnitts. (Alabama 27.–30. 3.)

R

Rabentanz Finn 1980; R: Markku Lehmuskallio. Der Film beschreibt das moralische Recht des Menschen, Leben aus der Natur zu gewinnen. Die Natur hat ihre ureigenen Gesetze: Der Überlebenskampf ist die Kraft, die das Rad in Bewegung hält. Tod schafft Platz für Leben . . . (ARD 11. 3.)

Rashomon Jap 1954; R: Akira Kurosawa; D: Toshiro Mifune. Kunstvoll komponierter Film über einen Samurai. (Metropolis 20.–22., 24., 26., 28.–30. 3.,

„Der Marathon-Mann" – ARD, 8. 3.

Petulia USA 1968; R: Richard Lester; D: Julie Christie, George C. Scott, Joseph Cotton. Zeittypische Dreiecksgeschichte um ein Mädchen, das ohne Umschweife auf seine Ziele loszusteuern pflegt. (ARD 31. 3.)

Phantom der Oper USA 1943; R: Arthur Lubin; D: Claude Rains; Die Geschichte vom furchtbar entstellten Musicus, der in den Katakomben unter der Pariser Oper Angst und Schrecken verbreitet. Herrlich schauriger Gruselfilm. (ARD 7. 3.)

Pharlap Neuseeland 1983. Die authentische Geschichte des Rennpferdes Pharlap und seines Pflegers Tommy (Tom Burlinson) erzählt ein Film von Simon Wincer. Höhepunkt ist die große Stunde des Rennens von Agua Caliente. (Demnächst in Hamburg)

Pink Floyd in Pompeji F/BRD 1972; R: Adrian Maben; D: David Gilmour, Roger Waters, Richard Wright, Nick Mason. (Magazin 6., 8. 3.)

Pippi Langstrumpf Schwed./BRD 1968; R: Olle Hellbom; D: Inger

Porträt einer palästinensischen Familie 1948–84. Ein Dokumentarfilm von Pea Holmquist, Joan Mandell, Pierre Björklund. (Brakula 11. 3.)

Pünktchen und Anton BRD 1984; R: Thomas Engel. Pünktchens reiche Eltern haben wenig Zeit für ihre Tochter. Ihr bester Freund Anton muß für seine kranke Mutter das Geld verdienen, und dabei möchte Pünktchen ihm gerne helfen. Nach einem Kinderbuch von Erich Kästner. (Elbe 13.–16. 3.)

Q

Quincy: Heiße Diamanten, kalte Herzen USA 1977. Spielfilmlange Episode aus der Krimi-Serie mit Jack Klugmann. (ARD 30. 3.)

Quatermain USA 1985; R: J. Lee Thompson; D: Richard Chamberlain, Herbert Lom, Sharon Stone. Die vierte Verfilmung von

W 3 25. 3.)

Rembetiko Grie 1983; R: Costas Ferris. Folkloristischer Film über eine berühmte Rembetiko-Sängerin. Musik, Tanz, Liebe, Melancholie. (Abaton 31. 3.)

Remo – unbewaffnet und gefährlich USA 1985; R: Guy Hamilton; D: Fred Ward. Hart im Nehmen und Austeilen, beim Brechen von Frauenherzen ebenso draufgängerisch wie bei der Verfolgung internationaler Gangsterbosse: Action-Held Remo Williams vom Schlage Bond. (Voraussichtlich ab 20. 3. in den Kinocentren)

Rhapsodie in Blei USA 1984; R: Hugh Wilson. Im Wilden Westen ist der Teufel los, wenn Super-Cowboy Tom Berenger auftaucht. (Demnächst in Hamburg)

Rififi Fr 1954; R: Jules Dassin Rififi heißt Lärm, Wirbel, Remmidemmi. In der Sprache der Pariser Unterwelt bedeutet es, daß die Messer geschliffen und die Revolver geladen sind. Hintergründiger Reißer von kompromißloser Härte. (Abaton 31. 3., Neues Cinema 17.–19. 3.)

Rose Bernd BRD 1958; R: Wolfgang Staudte; D: Maria Schell, Raf Vallone, Käthe Gold. Schicksalsgeschichte einer jungen Magd, die an der Kälte und der falschen Moral ihrer Umwelt fast zerbricht. Eine aktualisierte Verfilmung des Stoffes von Gerhart Hauptmann. (ARD 15. 3.)

Ruben, Ruben USA 1981; R: Robert Ellis Miller. Er säuft, lügt, tröstet grüne Witwen und hat seit Jahren kein Wort mehr geschrieben. Tom Conti als Dichter Gowan McGland, der das Versagen zur Kunstform erhebt. (Holi 6.–9. 3.)

S

Santa Claus USA 1985; R: Jeannot Szwarc. Dudley Moore und John Lithgow machen dem Weihnachtsmann das Leben schwer. (Magazin 21., 26. 3.)

Sarah BRD 1985; R: Reginald Puhl. Ein großer Hamburg-Film. Menschen und Schicksale in der Millionenstadt. (Voraussichtlich ab 6. 3. in den Kinocentren)

Satyricon It 1969; R: Federico Fellini; D: Martin Potter, Hiram Keller, Alain Cuny. Bizarre Szenenfolge, die weniger den Gesetzen der Logik als vielmehr denen des Traums gehorcht. Szenen voll sinnlicher Erotik, Grauen und Gewalt. (Abaton 6.–9. 3.)

Sayat Nova UdSSR 1969; R: Sergey Paradshanov. Fast stumm gedreht, werden die Bilder von einer außerordentlich interessanten Tonmontage begleitet, in der die Sprachen (armenisch, türkisch, aber nicht russisch) als Klangteppich unterlegt sind. (Metropolis 17., 19., 28. 3.)

Schmiere (Grease) USA 1977; R: Randall Kleiser; D: John Travolta, Olivia Newton-John. Komische Nachstellung der 50er Jahre. (Magazin 21., 23. 3., Arsenal 24.–26. 3.)

Schnee am Kilimandscharo USA 1952; R: Henry King; D: Gregory Peck, Susan Hayward, Ava Gardner, Hildegard Knef. Großes Melodram nach einer Vorlage von Ernest Hemingway. (ZDF 1. 3.)

Schuld und Sühne UdSSR 1970; R: Lew Kulidshanow; D: Maja Bulgakowa, Tatjana Bedowa. Sowjetische Verfilmung des Romans von Fedor Dostojewski, nicht zu verwechseln mit dem französischen Streifen. (Abaton 27.–31. 3.)

Sebastiane GB 1976; R: Derek Jarman. Die Geschichte des Heiligen Sebastians wird hier auf sehr unkonventionelle Weise erzählt. Ein ästhetischer Film über das (Liebes-)Leben in einem römischen Soldatenlager auf Sizilien. Im Film gibt es eine der phantastischsten homo-erotischen Szenen, die das Kino zu bieten hat: Im Zeitlupentempo vergnügen sich die beiden Soldaten im flachen Wasser einer kleinen Bucht. Die braungebrannten Körper, das spritzende Wasser und die strahlende Sonne, die alles zum Funkeln bringt, schaffen einen optischen Genuß, dem man sich kaum entziehen kann. (Magnus-Hirschfeld-Centrum 15. 3.)

Sein oder Nichtsein USA 1942; R: Ernst Lubitsch; D: Jack Benny, Carole Lombard, Robert Stack, Felix Bressart. Mit dem Grausen pokern: Eine mit Naziuniformen kostümierte Schauspielertruppe foppt die Gestapo im besetzten Warschau. (Abaton 1.–5. 3.)

Serenade zu dritt USA 1932; R: Ernst Lubitsch; D: Gary Cooper, Miriam Hopkins. Tom und George, zwei Pariser Bohemiens, verlieben sich in die charmante Zeichnerin Gilda. Diese wiederum findet beide so sympathisch, daß sie sich für keinen von ihnen entscheiden kann. (Voraussichtlich Ende März im Abaton)

Shining USA 1979; R: Stanley Kubrick; D: Jack Nicholson, Shelley Duvall. Mit subtilen Mitteln schafft Kubrick eine Atmosphäre nackten Terrors, der jäh aus der scheinbaren Normalität einer alltäglichen Situation hervorbricht. Ein abgelegenes leeres Hotel ist der Ort, zu dem sich ein Schriftsteller mit Frau und Kind zurückgezogen hat. Doch die Idylle währt nicht lange. (Magazin 13. 3.)

Sieben goldene Männer It 1965; R: Marco Vicario; D: Philippe Leroy. Turbulentes Gaunerstück um sieben Tonnen Gold der Schweizer Nationalbank. (ARD 8. 3.)

Silverado USA 1985; R: Lawrence Kasdan; D: Kevin Kline, Scott Glenn. Ein neuer Western klassicher Prägung. (Movie 21.–23. 3.; Abaton 23.–30. 3.; Magazin 22., 23. 3., Arsenal 13.–19. 3., V6 13.–16. 3.)

Simon in der Wüste Mex 1965; R: Luis Bunuel. 37 Jahre lang lebte Simon in der Wüste, nämlich auf der Plattform einer einsamen Säule. Dieser bizarre Ort war für den Regisseur Bunuel Symbol für die Weltflucht des Glaubens und der Kirche und Anlaß für einen höchst satirischen, halblangen Film, der ursprünglich als Episode eines Langfilms geplant war. (Abaton 20.–23. 3.)

Solaris UdSSR 1972; R: Andrej Tarkowskij; D: Natalia Bondartschuk, Donata Banionis. In einer Raumstation auf dem Planeten Solaris lösen Wissenschaftler von der Erde bei ihren Forschungsarbeiten unheimliche Vorgänge aus. Nach dem SF-Roman von Stanislaw Lem. (Metropolis 1., 9., 23. 3.)

Solo für zwei USA 1984; R: Carl Reiner; D: Steve Martin. Gagreiche Schizophrenie-Klamotte. (Arsenal 13.–15. 3., Magazin 1., 20., 22. 3.)

Spiel mir das Lied vom Tod It 1968; R: Sergio Leone; D: Henry Fonda, Charles Bronson, Claudia Cardinale. Aufwendig inszeniertes Italo-Western-Epos über einen Mann, der die Ermordung seines Vaters rächt. Der Höhepunkt der Serie. (Elbe 30., 31. 3., Kurbel 1.–3. 3., Magazin 7., 9., 11. 3.)

Stadt der Frauen It 1979; R: Federico Fellini; D: Marcello Mastroianni. „Dieser Film", sagt Fellini, „ist die Summe aller meiner Träume und ein Tribut an das Kino als Spiegelbild der Frauen schlechthin, als sexuelle Initiation, als unerklärliches Traumbild." (V6 6., 7. 3.)

Stavisky Fr/It 1974; R: Alain Resnais; D: Jean-Paul Belmondo, Charles Boyer, Francois Perier. Film über einen genialen Schwindler im Frankreich der dreißiger Jahre. (Metropolis 4., 5. 3.)

Stop Making Sense USA 1984; R: Jonathan Demme. Konzertfilm mit den Talking Heads. (Magazin 10., 11. 3.)

Stranger Than Paradise USA 1984; R: Jim Jarmusch; D: John Laurie, Eszter Balint, Richard Edson. Eine Geschichte über Amerika aus der Perspektive Fremder gesehen. (Holi 31. 3.)

Stürmische Höhen USA 1939; R: William Wyler, D: Merle Oberon, Laurence Olivier, David Niven. Leidenschaftliche Liebestragödie aus dem präviktorianischen England. Nach dem Roman von Emily Bronte. (ZDF 28. 3.)

Super Vixens siehe: Eruption

Susan — verzweifelt gesucht USA 1984. Wieder ist Susan Seidelman ein witziger, rasant gedrehter und geschnittener Film gelungen, der die New Yorker Scene und ihre Typen authentisch überbringt, soweit man das von hieraus beurteilen kann. Mit lakonischer Phantasie bewegen sich die Personen durch einen grell-bunten Comic voller Verfolgungsjagden, Verwechslungen und Vexierspielchen um einen Millionenraub aus Versehen, Mord, Liebe und Happy-End. (Arsenal 27., 28. 3., Kurbel 10.–12. 3.; Magazin 4.+5., 21.+22., 24.+26. 3.; Movie 27.–30. 3.)

T

Tagebuch der Provinz Bras 1978; R: Robert Palmari; D: Jose Lewgoy, Atila Iorio, Rodrigo Santiago. Brasilianische Schicksale in den unruhigen 30er Jahren – im Mittelpunkt ein zynischer politischer Karrierist, dem jedes Mittel recht ist, um den Posten des Stadtpräfekten zu erreichen. (ARD 24. 3.)

Tagebuch einer Verliebten BRD 1953; R: Josef von Baky; D: Maria Schell, O. W. Fischer. Ehekomödie. (ARD 14. 3.)

Tagebuch eines Landpfarrers Fr 1955; R: Robert Bresson; D: Claude Laydu, Gulbert, Jean Riveyre, M.-M. Arkell. Ein starker Film Bressons. Aber ein langsamer Film, der die wundersam mittelalterlich-fromme Heiligengestalt in einen brutal realistisch gezeichneten Priester Graham Greenscher Prägung verwandelt. (Metropolis 3., 6. 3.)

Taran und der Zauberkessel USA 1985; R: Ted Berman und Richard Rich. Zeichentrick aus den Walt-Disney-Studios um die wundersamen Abenteuer eines kleinen Schweinehirten. (Alaba-

WENN SCHON FUTON,
DANN ABER RICHTIG !

Steinlager!

Asiatische Schlaf- und Sitzgelegenheiten.

BESTE IMPORTQUALITÄT

FUTON COMPANY

EPPENDORFER LANDSTRASSE 132 HH 20 48 23 32

ma 16./17. 3., Kurbel 6.–12. 3., Magazin 1.–5., 27., 30. 3., Abaton 20.–26. 3.)

Tarzoon – Schande des Dschungels Belg. 1975; R: Picha, Boris Szulzinger. Im Urwald ist der Teufel los! Der skandalöseste, bissigste und lustigste Zeichentrickfilm der Welt. (Arsenal 22., 23. 3., Magazin 24. 3.)

Tatis herrliche Zeiten F/It 1965; R: Jacques Tati; D: Jacques Tati, Luce Donifassy, Nathalie Jam. Komödie über das Leben in einer modernen Weltstadt. (Elbe 10.–12. 3.)

Tatis Playtime siehe: Tatis herrliche Zeiten

Teen Wolf USA 1985; R: Rod Daniel. Mit einem Jucken an den Ohren fängt alles an: Die Verwandlung von Michael J. Fox („Zurück in die Zukunft") zum „Teen Wolf" des Basketball-Feldes. (Alabama 6.–12. 3., Elbe 6.–12. 3., Magazin 6.–12. 3., Arsenal 13.–26. 3., Kurbel 27.–31. 3., V6 13.–19. 3.)

Teorema – Geometrie der Liebe It 1968; R + B: Pier Paolo Pasolini; D: Terence Stamp, Silvana Mangano, Massimo Girotti. Eine ganze Familie verfällt einem geheimnisvollen schönen Jüngling, der ihr Leben schrankenlos verändert. (Holi 17.–19. 3.)

The Boys From Brazil USA 1978; R: Franklin J. Schaffner; D: Gregory Peck, Laurence Olivier, Lilli Palmer, James Mason, Bruno Ganz. Nazi-Szenerie in Südamerika: Josef Mengele versucht mit hundert Jungen, die mit Hitlers Erbgut geklont wurden, den Fortbestand nationalsozialistischen Gedankenguts zu sichern. (Demnächst in Hamburg)

The Notorious Sophie Lang USA 1934; R: Ralph Murphy; D: Gertrude Michael, Paul Cavanagh. Kriminalfilm um einen internationalen Gangsterfilm. (NDR 24. 3.)

The Rocky Horror Picture Show GB 1974; R: Jim Sharman; D: Tim Curry, Barry Bostwick, Susan Sarandon, Richard O'Brien, Peter Hinwood, Meat Loaf, Charles Gray. Schwungvolles Travestie- und Horrormusical und eine damals zündende Attacke auf die Moral des Spießbürgers. Die Verfilmung eines Bühnenhits durch den Regisseur der Londoner Uraufführung war auch hierzulande zeitweise ein Kultfilm der Szene. (Mundsburg, Kurbel 1 20.–23. 3.)

The Wall USA 1982; R: Alan Parker. Ein Vollbad in Effekten – zwei Extreme haben Hand in Hand gearbeitet: Pink Floyd mit ihrer großvolumigen, erfolgsgarantierenden Rockmusik und Regisseur Parker mit treffsicherer Schärfe und psychologischer Radikalität. (Magazin 6., 8. 3.)

Tiger – Frühling in Wien Ö 1984; R: Peter Patzak; D: Art Metrano. Augenzwinkernde Auseinandersetzung mit der Situation des Filmemachens; eine Unmenge Zitate und Klischees cineastischer Traumfabriken dazu. (Demnächst in Hamburg)

Tim und Struppi am Haifischmeer Bel/Fr 1972; R: Raymond Leblanc. Zeichentrickfilm. (Magazin 14., 18. 3.)

Time Bandits USA 1981; R: Terry Gilliam; D: Monty Pythons, Sean Connery, Ralph Richardson, David Warner. Fantasy-Parodie. (Magazin 15. 3., Movie 10.–12. 3.)

Tootsie USA 1982; R: Sydney Pollack; D: Dustin Hoffman, Jessica Lange. Ein erfolgloser Schauspieler schlüpft in Kleider und wird in einer Frauenrolle Fernsehstar. (Elbe 27.–30. 3.)

Top Secret USA 1984; R: Jim Abrahams, David & Jerry Zukker; D: Peter Cushing. Spionage-Spektakel. (Magazin 26. 3.)

Tote tragen keine Karos USA 1982; R: Carl Reiner; D: Steve Martin. Hommage (oder Parodie?) auf den amerikanischen „film noir" der 40er und 50er Jahre. Mit vielen Ausschnitten und Zitaten aus berühmten Filmen. (Arsenal 17.–19. 3.)

Tschetan, der Indianerjunge BRD 1973; R: Hark Bohm; D: Dschingis Bowakow, Marquard Bohm. Kinderwestern: Die Freundschaft zwischen einem Schäfer und einem Indianerjungen. (Dukkenfeld 1., 2. 3.)

U

Ugetsu – Erzählungen unter dem Regenmond Jap 1953; R: Kenji Mizoguchi. Ein Töpfer aus einem vom Krieg gebrandmarkten mittelalterlichen Dorf begegnet einer Phantom-Prinzessin, die ihn in ein Land sinnlicher Genüsse entführt. (Metropolis 4., 7., 10., 15. 3.)

Ulysses GB 1967; R: Joseph Strick; D: Milo O'Shea, Barbara Jefford, Maurice Roeves. Verfilmung eines berühmten Buches von James Joyce: Dubliner Röntgenbilder von Hirn und Seele, angesiedelt zwischen Klinik und Bordell, zwischen Familientrauma, animalischen Trieben und irischen Spezialkomplexen. (Voraussichtlich Ende März im Abaton)

Und wäre die Liebe nicht USA 1955; R: Jerry Hooper; D: Anne Baxter, Rock Hudson. Das Melodram einer „ehrbaren Dirne" im amerikanischen Westen, die hinter der Fassade bürgerlicher Wohlanständigkeit Verlogenheit, Feigheit und Indolenz entdeckt und nach mancherlei Schicksalsschlägen doch noch als moralische Siegerin ins bürgerliche Leben findet. (ADR 8. 3.)

Unheimliche Begegnung der dritten Art USA 1977; R: Steven Spielberg; D: Richard Dreyfuss, Francois Truffaut. Pompöser SF-Film. Brave, perfekt inszenierte Kinokost. (Mundsburg 17.–19. 3.)

Unternehmen Capricorn USA 1977; R: Peter Hyams. Kurz vor dem Start des ersten bemannten Flugs zum Mars werden drei amerikanische Astronauten heimlich aus der Kapsel des Raumfahrzeugs geholt und die Rakete hebt ohne sie ab. Während die Weltöffentlichkeit sie unterwegs zum roten Planeten wähnt, sehen sie sich gezwungen, bei einem ungeheuren Täuschungsmanöver mitzumachen. (ARD 1. 3.)

V

Verbotene Bilder BRD 1985; R: Birgit und Wilhelm Hein; D: Thomas Feldmann, Carola Gramann. Siehe redaktionellen Beitrag in diesem Heft. (Metropolis 18., 21., 22., 24., 28. 3.)

Verdammt, die Zombies kommen USA 1985; R: Dan O'Bannon; D: Clu Gulager. Horror-Persiflage. (Voraussichtlich ab 20. 3. in den Kinocentren)

Verschollen im Harem USA 1965; R: Gene Nelson; D: Elvis Presley, Mary Ann Morley, Jay Novello. Die köstliche Mutprobe eines eingefleischten Junggesellen! Elvis im Harem! (ARD 16. 3.)

Viel Rauch um nichts USA 1978; R: Lou Adler; D: Cheech Marin, Tommy Chong. Blödel-Film um ein Marihuana-Schmuggler-Duo, das dummerweise ständig mit Laurel & Hardy verglichen wird; dämlich und langweilig. (Movie 16.–29. 3.; Arsenal 27.+28. 3.)

Vom Nockenberg zum Monmarthe BRD 1956; R: Hans Rolf Strobel. Ein Bericht über das Leben der Fernfahrer. (Metropolis 3./4. 3.)

Vom Winde verweht USA 1939; R: Victor Fleming; D: Vivien Leigh, Clark Gable, Thomas Mitchell, Leslie Howard, Olivia de Havilland. Margret Mitchells schöne, melancholische, manchmal etwas reaktionäre, aber phantasievoll bebilderte Südstaaten-Geschichte. 222 Minuten! Farben von Technicolor! (ZDF Teil 1 29. 3., Teil 2 31. 3.)

W

Walt Disney: Die Spur der Antilope siehe: Die Spur der Antilope

Was geschah wirklich mit Baby Jane? USA 1962; R: Robert Aldrich; D: Bette Davis, Joan Crawford, Victor Buono. Film-Delikatesse für die Freunde subtiler Gänsehaut-Effekte. Mit erfinderischer Grausamkeit und auf makaberste Weise versucht Jane ihre Schwester Blanche umzubringen. (Tuc Tuc 24. 3.)

Was nützt dem toten Hund ein Beefsteak? USA 1975; R: Paul Bogart. Dean Martin als engagierter Rechtsanwalt, der einem militanten schwarzen Bürgerrechtler zum Freispruch von einer Mordanklage verhilft. (ARD 1. 3.)

Was Sie schon immer über Sex wissen wollten, aber bisher nie zu fragen wagten USA 1972; R: Woody Allen; D: Woody Allen, Gene Eilder, Burt Reynolds. Parodistische Satire auf die Sexwelle, voll beißenden Spotts und entlarvender Übersteigerung gängiger Geschmacklosigkeiten ins Monströse. (Arsenal 20.–22. 3., Kurbel 1., 4. 3., Movie 6. 3., Magazin 7. 3.)

Wasser – Der Film GB 1983; R: Dick Clement; D: Michael Caine, Brenda Vaccaro, Valerie Perrine. Persiflage auf britische Weltreichträume. (Demnächst in Hamburg)

Watership Down GB 1978. Martin Rosen und Tony Guy haben aus Richard Adams' Kaninchen-Odyssee einen bunten, witzigen und „realistischen" Comic-Streifen gemacht, der sich vor allem an Kinogänger wendet, die hinter der Fabel das Gleichnis erkennen können. (Kurbel 4./5. 3., Magazin 25. 3.)

West Side Story USA 1960; R: Robert Wise, Jerome Robbins; D: Natalie Wood, Richard Beymer, Russ Tambly, George Chakiris, Rita Moreno. Romeo und Julia a la Broadway. (Arsenal 24.–26. 3., Magazin 5., 3., Movie 7.–9. 3.)

Wetherby GB 1984; R: David Hare; D: Vanessa Redgrave, Joely Richardson, Ian Holm. Krimi ohne Täter. Ein Film, der Sexualität und Gewalt als Kanalysatoren einsetzt zur Befreiung zu lange unterdrückter Gefühle und Leidenschaften. (Abaton 1./2. 3., Holi 1./2. 3., Elbe 20.–23. 3.)

White Nights USA 1985; D: Taylor Hackford; D: Mikhail Baryshnikov, Isabella Rossellini. Hollywood führt weiterhin kalten Krieg mit Moskau. Diesmal muß ein russischer Emigrant in der Sowjetunion notlanden und gerät in die Fänge des KGB. (Holi 13.–16. 3.)

Wie angelt man sich einen Millionär USA 1953; R: Jean Negulesco, D: Marilyn Monroe, Betty Grable, Lauren Bacall. Drei Mädel haben sich in den Kopf gesetzt, nur Männer mit dicken Banknoten zu heiraten. Leider sind die ersehnten Millionäre schwerer aufzutreiben, als sich die drei Schönen das vorgestellt haben. (ZDF 5. 3.)

Winnetou und sein Freund Old Firehand BRD/Jug 1966; R: Alfred Vohrer; D: Pierre Brice, Rod Cameron, Marie Versini. Western nach dem Jugendbuch von Karl May. (Magazin 24. 3.)

Wir bitten nicht länger um Erlaubnis Ein Video aus der Medienwerkstatt Freiburg. Fröhliche Geschichten um das „Freie Radio Dreyeckland". (Abaton 18./19. 3.)

Wo die grünen Ameisen träumen BRD 1984; R: Werner Herzog. Kino der ungewöhnlichen Bilder, realisiert im fernen Australien. Herzogs Botschaft: Die westliche Zivilisation droht unsere Erde zu zerstören. (Honigfabrik 12. 3.)

Z

Zahn um Zahn BRD 1985; R: Hajo Gies; D: Götz George. Deutschlands populärster Bulle, der TV-Mann Schimanski, jetzt auch im Kino. (Arsenal 1.–5. 3., Kurbel 7.–9., 11. 3., Magazin 27., 29. 3.)

Zotti, das Urviech USA 1976; R: Robert Stevenson; D: Dean Jeans, Tim Conway. Disney-Produktion. (Magazin 25. 3.)

Zum Beispiel Balthasar Fr 1966; R: Robert Bresson. Film über die unerfüllten Formen und Möglichkeiten der Liebe. (Metropolis 13., 15., 19. 3.)

Zum Teufel mit der Unschuld USA 1968; R: Larry Peerce; D: Richard Benjamin, Ali McGraw. Ein jüdischer Bibliothekar verliebt sich in die Tochter einer neureichen jüdischen Familie. Die Romanze ist jedoch nur von kurzer Dauer, weil das Paar von Hause aus allzu unterschiedlich erzogen worden ist. (ARD 21. 3.)

Zurück in die Zukunft USA 1985; R: Robert Zemeckis; D: Michael J. Fox. Mit dem Sportwagen zurück in die 50er Jahre, weg von Diät-Cola und Jogging, hin zu den eigenen Eltern im Teenager-Alter: Dieses faszinierende Abenteuer erlebt ein Junge in einem Lichtspiel aus der Spielberg-Fantasy-Küche. (Alabama 21.–23. 3., Arsenal 27.–31. 3., V6 6.–12. 3., Kurbel 13.–19. 3., Elbe 20.–26. 3., Magazin 20., 23.–26. 3.)

Zwei glorreiche Halunken It 1966 R: Sergio Leone; D: Clint Eastwood, Eli Wallach, Lee Van Cleef. Bürgerkriegs-Western a la Leone. (Duckenfeld 1.–3. 3.)

2001 – Odyssee im Weltraum GB 1965; R: Stanley Kubrick; D: Keir Dullea, Gary Lockwood. Aufwendiger und brillanter SF-Film und eine Warnung vorm Computerzeitalter. (Kurbel 27., 28., 30. 3., Magazin 8. 3., Movie 13.–16. 3.)

2010 USA 1984; R: Peter Hyams; D: Roy Scheider, John Lithgow. Die Fortsetzung des SF-Streifens „2001". (Kurbel 27., 28., 30. 3., Magazin 8. 3.)

Eppendorfer Landstr. 90 | 2 HH 20 · Tel. 47 40 05

SCHRÖDER

CD-Player Hitachi D5000
Ein CD-Player der Spitzenklasse, Frequenzgang 5 – 20.000 Hz, Dynamik 95 dB, Klirrfaktor 0,003 %, 3 Spot-Laser-Abtastsystem, Programmwiedergabe in beliebiger Reihenfolge

CD

SZENE-Abo

SZENE HAMBURG, HALLERSTR. 72, 2 Hmb13

Lieferanschrift:

_____

_____

Rechnungsanschrift:

_____

_____

_____

Datum: _____ Unterschrift: _____

EINZUGSERMÄCHTIGUNG:
Hiermit ermächtige ich den SZENE-VERLAG DM 42.- für mein Jahresabonnement von nachfolgendem Konto mittels Lastschrift einzuziehen:

Konto Nr.: _____ BLZ _____

Kreditinstitut: _____

Kontoinhaber: _____

Werbegestaltung
Tel. D 55 25 844

WOLLECKE

Bunte Wolle und tolle Pullover!

Grindelallee 161 ☎ 45 40 58

LA CASA DE CAMPO
ESCUELA DE IDIOMAS Y CENTRO DE COMUNICACION
SPANISCH

LERNEN UND ERLEBEN
AUF DEM LAND
UNWEIT
VOM STRAND
auch über
OSTERN '86
z.B. 510,- DM
für 2 Wochen
Unterricht und
Unterbringung
Info: Wittelsbacherallee 99,
6 Frankfurt/M. 60
Tel. 069/44 76 66

„natürlich gehen"

Earth-Shoe · jacoform · Birkenstock u.a.

NATUR-SCHUH-LADEN · Gertigstr. 35
2000 Hamburg 60 · Tel. 040/27 20 86

☎ 040/47 40 63

AUTOVERMIETUNG

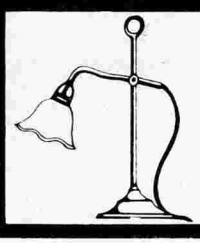
PKW LKW
Transporter
Pritschen
Busse
Anhänger
Cabriolets

Preise z.B. incl. 100 km und incl. MwSt.
VW DM 39,-
Bus 9-sitzer DM 79,-
VW-Pritsche DM 59,-
DB 508 Kast DM 109,-

spar 1 1 car

Ludolfstraße 7 (am Eppendorfer Markt) · 2000 Hamburg 20

LAMPEN



alte und neue Lampen:
BEIERSDORF Antiquitäten
Eppendorfer Landstraße 64 · HH 20
Tel.: 47 55 75
und Neuer Wall 43 · HH 36 · Tel.: 37 23 26

S. Hufert

und diverse Möbel direkt vom Hersteller.
Viele Sonderangebote, z. B. Bettsofas:
Polo LF 130 x 196, 1904,– DM 1546,–
Chantal LF 140x195, 2096,– DM 1680,–
Blow LF 130 x 190, 1625,– DM 1299,–
Golf LF 150 x 196, 2190,– DM 1879,–
Preise inklusive Anlieferung

Info: 220 57 67 + 731 38 91

ANTIQUITÄTEN

Gebrauchs- und Bauernmöbel
der letzten 2 Jahrhunderte.
Laden-Werkstatt auf 900 qm.
Restaurieren · Konservieren · Reparieren

TORSTEN SPEER

Susannenstr. 14 cd, 2 Hamburg 6, Tel. 43 49 31

JEANS Jungle EPPENDORF

spezial
LIBERTO
CHECKER
501

JUNGLE JEANS UND SPORTSWEAR AM EPPENDORFER MARKT

LM

Leichtmetall = Innenjalousien

Ich fertige für Euch auf Wunsch alle Maße, auf den Millimeter genau!

SELBSTFAHRER-PREISLISTE FÜR 25 mm LAMELLEN

cm Breite	40	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210	220	230	240	250
100	77	79	85	90	92	97	105	107	123	122	134	139	145	150	159	165	182	199	203	210	213	218
110	79	83	88	92	97	104	110	113	128	128	135	140	146	151	159	169	176	185	208	214	219	227	233
120	83	85	91	97	104	108	112	119	137	140	150	153	161	165	178	183	200	218	225	233	246	252
130	88	91	97	104	109	113	117	125	140	149	153	161	166	176	186	194	217	225	235	243	257	265
140	91	94	102	107	111	117	123	131	150	153	163	170	176	184	193	198	227	237	243	253	270	275
150	95	97	105	112	117	120	130	136	156	163	174	178	189	190	202	209	238	244	255	265	279	285
160	101	103	109	117	120	128	136	143	163	172	178	185	193	200	214	222	249	250	263	278	291	297
170	104	106	114	120	124	134	144	150	168	176	184	193	200	210	222	230	261	269	275	286	299	307	313
180	106	108	116	124	129	138	149	155	173	181	193	200	207	215	222	240	269	275	286	299	307	313
190	112	114	119	130	138	145	153	161	180	189	200	206	216	227	240	246	275	291	299	305	314	321
200	118	120	123	138	142	149	159	166	189	200	206	218	227	235	246	256	288	297	305	314	322	329
210	121	123	128	142	147	157	165	176	198	204	214	225	234	238	255	265	295	305	313	321	330	337
220	127	129	132	149	154	164	175	184	203	214	220	231	241	248	257	270	299	314	322	331	337	348
230	131	133	142	156	168	180	190	202	214	235	247	261	280	284	287	318	322	331	338	350	350	360
240	140	142	159	166	179	189	199	213	222	229	265	256	275	285	299	307	327	335	337	351	361	370
250	146	148	165	176	186	195	208	219	227	244	255	274	283	297	311	322	335	345	347	357	370	381

Jetzt auch Springrollos in vielen Farben

Eigene Herstellung: W.-R. Mommert
2 Hamburg 65 · Saseler Chaussee 84 · Telefon 6 40 60 00 oder 6 01 52 40

Ein Preis für alle Farben. Anruf genügt!

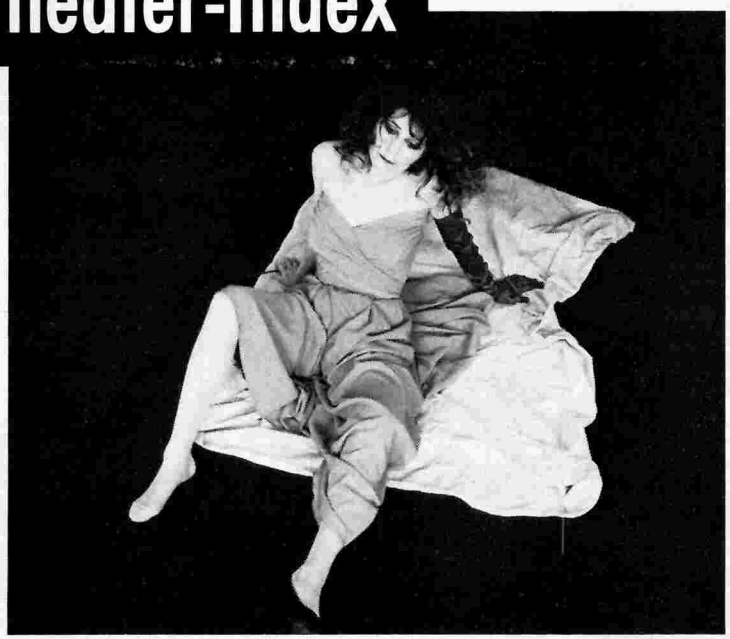
27.3.–31.3. auf dem Lande, 450,- DM

Das Auge des Tigers

Sw. Yoga Nishant

ausgebildet in Alexander Technik, Bioenergetik, Natural Healing, Massage, Relating-Work für Paare u. Energie-Arbeit.
Die Muster und Konditionierungen ansehen, die im Weg stehen, wenn Du Dich auf Dich selbst und andere einläßt. – In einer unterstützenden und spielerischen Atmosphäre, mit persönlicher Aufmerksamkeit von Nishant – kannst Du durch Deine Konditionierung hindurch – am „Mind" vorbei – in Deine wirkliche Energie hineingehen. – Das ist das Auge des Tigers.
Inf. u. Anm.: Ma A. Sagaro 04102-64910

Theater-Index



Penelope – Kampnagel 12., 14., 27. 3.

In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch aufgelistet und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion, M: Musik, ME: Musikalische Einstudierung, ML: Musikalische Leitung, C: Choreographie

A

Agathes gesammelte Katastrophen Ein-Frau-Stück von und mit Agathe Schutte: Clowneske Schläge voll aus dem Alltag gegriffen. (Fools garden 11.3.)

Alfred Maboul's Anemik Circus Präsentiert von Serge und Manfred. (Fools garden 25. + 26.; In Keuschheit und Demut 31.3.)

Aktion's Kabarett Zwei Menschen vom Teufel gejagt: Hans Fritzsche und Stefan Walkau. (HdJ Bramfeld 27.3.)

Alfred On The Rocks Von Familie Schmidt. Eine Bergsteigergeschichte mit Musik. Alles über die Hintergründe einer verbotenen Liebe und die Entwicklung einer Schrebergartensiedlung. Oder: Wenn sich Tierliebe mit Skurpellosigkeit paart... (Kampnagel 1. + 2.3.)

Alles klar, Herr Kommissar Kriminalkomödie von Jack Popplewell, mit Beate Hasenau und Günter Lüdke u.a., Regie führt Curt Timm. (St. Pauli-Theater 1., 2., 4.–9., 11.–16., 18.–23. + 25.–30.3.)

Aquarium Das neue Programm des Kabarettisten Hans Peter Ritz, der nicht nur exotische Schuppentiere vorführt. (Stradiwadi 7. + 8.; Rieckhof 9.3.)

Ariadne auf Naxos Oper von Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal. Die griechische Königstochter Ariadne rettet dem Helden Theseus das Leben und verbringt mit ihm eine glückliche Zeit auf der Insel Naxos, bis ihnen die Götter im Traum erscheinen und Unheil androhen. Kenntnis der griechischen Mythologie wird vorausgesetzt. (Hamb. Staatsoper 1.3.)

Aquarium Kabarett mit H.-P. Ritz (Stradiwadi 7. + 8.3.)

B

Ballet National de Marseille Roland Petit (CCH 8. 3.)

Ballett-Werkstatt III Artus-Sage (Hamb. Staatsoper 16. 3.)

Bauern sterben Stück von Franz Xaver Kroetz, in dem das Schicksal einer Bauernfamilie gezeigt wird, die Probleme mit der hochtechnisierten Neuzeit hat. R: Wilfried Minks, D: Renate Pelster, Christian Redl, Ulrich Wildgruber. (Dt. Schauspielhaus 2., 7., 12., 16. 3.)

Beziehungen Evelyn Künneke und Moritz Banthin (Macadam 11.–15. 3.)

Bildung für Rita Komödie von Willy Russell in der neuen Sprechbühne für 50 Zuschauer. (Kleine Rampe 1. 3.)

Boris Godunow Oper von Modest Mussorgski, Instrumentation von Dimitri Schostakowitsch (Hamb. Staatsoper 1. 3.)

Brutal But Nice Clownerien + Pantomime von C. Fool. Ein Programm in englischer Sprache. (JUKS 5. 3., Magnus Hirschfeld Centrum 7. 3.)

C

Cabaret Celestina Vom Roy Hart Theatre – Nur für Frauen! (Markthalle 13. 3.)

Carmina Burana Von Carl Orff. Der Oberstufenchor der Rudolf-Steiner-Schule singt. (Rudolf-Steiner-Schule Wandsbek 8. 3.)

Crazy Boys Strip Show Auch Männer wollen mal zeigen, daß sie einen Körper haben und griffig sind. Da macht selbst Beate Uhse große Augen . . . (Crazy Boys: täglich, außer So und Mo)

D

Dämonen Von Lars Noren. D: C. Abicht, B. Böttrich, J. Gillner, K. Maslo; R: Friedhelm Ptok. (Theater im Zimmer 6.–31. 3., außer montags)

Daphnis und Chloe/Der Feuervogel Ballett nach Ravel und Strawinsky. Es tanzt das Ballettensemble der Staatsoper. (Hamb. Staatsoper 14., 21., 25. 3.)

Das Alte Land Stück von Klaus Pohl über die Stunde Null: 1947 in einer Dorfgemeinde – nicht unbedingt in der norddeutschen Tiefebene – scheitert der Versuch, die Bodenreform durchzusetzen. Flüchtlinge und Nazi-Sympathisanten stehen sich unversöhnlich gegenüber. Autor Pohl spielt selbst mit. R: Jürgen Flimm; D: Christoph Bantzer, Hans Kremer, K. Pohl, Annemarie Kuster, Käthe Reichel Lena Stolze. (Thalia Theater 5., 6., 18., 20., 27., 31. 3.)

Damenkrieg Komödie von Scribe u. Legouve. D: Ellen Schwiers, Katerina Jacob. (Haus im Park 2./3. 3.)

Das Bildnis des Dorian Gray Schauspiel von Oscar Wilde. D: Christian Quadflieg, Alfons Haider. (Haus im Park 15./16. 3.)

De Killer vun Dudenbüttel Lustspiel von Hans Peter Renfranz. Lokalreporter Anton Sievers ist einer heißen Story auf der Spur. R: Jens-Werner Fritsch. (Ohnsorgtheater 23.–30. 3.)

Der Berg Theaterfiktion und -dokumentation über den Müllberg in Georgswerder vom Moorburger Puppentheater; gespielt mit Stabmarionetten und Halbmasken. (Theater Monsun 5./6. 3.)

Der Bürger als Edelmann Von Moliere. R: Jerome Savary. (Dt. Schauspielhaus 25./26./27./29. 30. 3.)

Der fliegende Holländer Oper von Richard Wagner; Musikalische Leitung: Wallat. (Hamb. Staatsoper 5. 3.)

Der Herr Karl Von März/Qualtinger, mit Nikolaus Haenel. (Malersaal (8., 21./22., 27./28./29. 3.)

Der Gesang im Feuerofen Von Zuckmayer. Aufführung der 12. Klasse der R.-Steiner-Schule Bergstedt. (Rudolf-Steiner-Schule, Wandsbek 9. 3.)

Der Marquis von Keith (Thalia Theater 4., 7./8., 13., 19., 21., 23. 29. 3.)

Der Menschenfeind (Thalia Theater 28., 30 3.)

Der Struwwelpeter Lustige Geschichten und drollige Bilder: der böse Friedrich, der wilde Jäger, der Daumenlutscher, der Suppenkasper spielen mit. (Theaterdampfer am Jungfernstieg 16., 19.–22., 26.–29. 3.)

Der tollste Tag Stück von Peter Turrini, als Neufassung der bekannten Komödie von Beaumarchais umgearbeitet. R: Jürgen Hübner (Kellertheater 12./13. 3.)

Der Truthahn Komödie von Slawomir Mrozek. Aufgeführt vom polnischen Theater (in dt. Sprache). R: Aleksander Berlin. (TIK 1./2., 7.–9., 29.–31. 3.)

Der Walzer der Toreros Ein amüsantes Spiel in 5 Akten von Jean Anouilh. R: Robert Karlewski. (Theater a. d. Marschnerstraße 27./28. 2; 1./2. 3.)

Die Amerikanische Nacht (Thalia Theater 15. 3.)

Die 3 Tornados Das verrückteste Kabarett der Szene mit neuem Programm . . . verursachen Totalschaden. (Markthalle 7.–9. 3., Besenbinderhof 11.–16., 18–23., 25.–31. 3.)

Die Frivoldies Kabarett (Foolsgarden 6.–8. 3., Theaterdampfer am Jungfernstieg 20./21. 3.)

Die Glasmenagerie Stück von T. Williams. Lebensbewältigungen: Die Mutter tyrannisiert ihren Sohn, auf daß er sie ernähre, während er in eine Dichter-Traumwelt flüchten will, die Tochter pflegt ihre zerbrechliche Seele und die Glasmenagerie. (Kellertheater 19., 26. 3.)

Die Herzogin von Malfi Das blutrünstige Schauerstück von John Webster hat Intendant Peter Zadek selbst inszeniert. Die schöne junge Herzogin, bereits verwitwet, wird von ihren Brüdern unter Verschluß gehalten, doch dann entwickelt sich ein Drama voller Leidenschaft – Racheakte und diverse Tote eingeschlossen. D: Jutta Hoffmann, Christine Kaufmann, Ulrich Wildgruber, Hermann Lause, Gert Voss, Christian Redl. (Dt. Schauspielhaus 11., 15., 23. 3.)

Die Jungfrau von Orleans Schillers Stück in der Inszenierung von Jürgen Flimm. D: Therese Affolter, Elisabeth Schwarz, Traugott Buhre, Felix von Manteuffel, Wolf-Dietrich Sprenger, Christoph Waltz. (Thalia-Theater 11./12., 16., 22. 3)

Die Kleinste Bühne der Welt Klassiker im 10-Minuten-Takt mit Hedwig Rost und Jörg Baesecke. (Goldbekhaus 7. 3.)

Die letzte Chance (CCH 16. 3.)

Die Mausefalle Der unverwüstliche Krimi von Agatha Christie (Theater Wedel 14./15., 21./22. 3.)

Die Meistersinger von Nürnberg Oper von Richard Wagner. (Hamb. Staatsoper 2. 3.)

Die moderne Rose Solo-Performance von Gabriele Bussacker. Skurrile Liebesgeschichten und Traumsequenzen, dazu Musik von Philip Glass, den Residents und Cassiber. (Theater Monsun 14./15., 21./22. 3.)

Die Strohpuppe Psychokrimi von C. Arleey. R: Jürgen Roland; D: Hans-Otto Ball, Harald Dietel. (Haus im Park 21. 3.)

Die Weber Proletendrama von Gerhart Hauptmann (Ernst-Deutsch-Theater 1.–31. 3.)

Don Carlo Oper von Verdi nach Friedrich Schiller. Die Geschichte des einsamen, von Zweifeln gequälten spanischen Königs Philipp und seines Sohnes Carlos. Höfisches Familiengemälde. Musikalische Leitung: Guiseppe Patane. (Hamb. Staatsoper 31.)

Dreierkiste Von der Rumpfgruppe des „Kabarett Kiwief", das sich als Trio mit einer neuen Variante der Beziehungskiste beschäftigt: Ein Paar hat plötzlich ein Kind bekommen – nun ändert sich nicht nur die Beziehung des Duos, auch die Umwelt reagiert verstört. D: Sybille Schröder, Kirsten Reimann, Erwin Springer. (Stradiwadi 1., 21./22. 3., Zinnschmelze 14. 3.)

E

Echt Ätzend Szenencollage mit viel Musik – vom Tango bis zum Rock 'n' Roll – über alles, was unsere Umwelt kaputt macht. Vom Ensemble des Kieler Jugendtheaters. Für Jugendliche ab 15 Jahren. (Haus 3: 11. 3.; Honigfabrik: 13. 3.; Goldbekhaus: 14. 3.);

Eiche rustikal Kabarett mal anders – nämlich als Kombination von Figuren – und Puppentheater und Marionette. Von den „Holzwurm"-Productions. (Foolsgarden 1. 3., Stradiwadi 14./15. 3., Brakula 21. 3., HdJ Lichtwarkhaus 7. 3.)

Eine gebrochene Frau Stück nach Simone de Beauvoirs Erzählung R: Helga Jeske; D: Angela W. Roeders. (Kellertheater 1./2., 7./8./9. 3.)

Eine kleine Zauberflöte Die Mozart Oper in einer Bearbeitung von Wolfgang Bücker. (Theater für Kinder 1.–8. 3.)

Ein Haufen Lügen Spionage-Klamotte von Hugh Whitemore. Zwei Familien – die Jacksons und die Krogers – sind schon jahrelang miteinander gut befreundet. Plötzlich ändert sich ihre Beziehung: Regierungsvertreter beschuldigen die Krogers, russische Spione zu sein und wollen die Jacksons zu Spitzeldiensten einspannen. Wer hat Recht? Haben sich die Freunde jahrelang verstellt? R: Clifford Williams, D: Niklaus Haenel, Rosel Zech, Ernst Jacobi, Marlene Dieckhoff. (Dt. Schauspielhaus 6., 18. 3.)

Ein Sommernachtstraum Shakespeares Komödie gespielt von der Freien Theatergruppe Volksdorf. (Vereins- und Westbank 5. 3.)

Endstation Sehnsucht Eine Frau, die an ihrem zweifelhaften Lebenswandel gelitten hat, gerät erneut in den Bereich der rohen Triebhaftigkeit, dem sie eben entrinnen wollte. Die Tragödie der Blanche Dubois endet im Irrsinn. (Hamb. Kammerspiele 1., 3.–8., 10.–15., 17.–22. 3.)

Eulenspiegeleien Ein buntes Programm voneinander unabhängiger Szenen mit dem Marionettentheater Malibo'. Till Eulenspiegel ist Entertainer. Texte von Wilhelm Busch, Eugen Roth, Tucholsky und Böll. (Theater Monsun 12./13. 3., Foolsgarden 27.–29. 3.)

Educating Rita Komödie von Willy Russell. Das „Pygmalion"-Thema aktualisiert: Dynamische Friseuse will sich weiterbilden und studiert beim jungen Dozenten Frank Literaturwissenschaft. Aus dem Blumenmädchen ist die freche, selbstbewußte Friseuse Rita geworden. (English Theatre 1., 4.–8., 11.–15., 18.–22., 25.–29. 3.)

F

Faust Die Oper von Gounod hat Otto Schenk inszeniert. (Hamb. Staatsoper 13., 16., 19., 23., 28. 3.)

Faust Goethes Trauerspiel, inszeniert von Jürgen Flimm (Thalia Theater 2., 10., 17. 3.)

Fidelio Oper von Beethoven (Hamb. Staatsoper 11., 18. 3.)

Foto: Ralf Brinkhoff

art & book

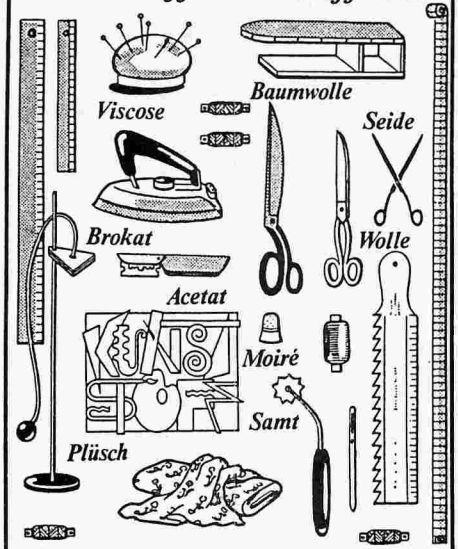
TOULOUSE-LAUTREC

KUNSTDRUCKE
BILDBÄNDE
BÜCHER
KARTEN

10. FEBRUAR
BIS 10. MAI 1986

art & book GALERIE
GRINDELALLEE 132
HAMBURG 13
44 79 36

Kunst-Stoff * der Stoffladen



Weidenstieg 4 2HH20 Tel.4904858

MALZEIT hat viele Filzer, Retuschematerial, alles f. d. Airbrushtechnik, Künstlerfarben und Pinsel, Zeichenpapiere und Kartons, Letraset und Mecanorma, Fachbücher und vieles mehr **mit schnellem Service.**

MALZEIT
MALEN • ZEICHNEN • TECHNIK
GRAFIKMATERIAL

Tel.: 33 62 66
Ferdinandstr. 17
2000 Hamburg 1

G

Ghetto Stück von Joshua Sobol. Jacob Gens, Chef der jüdischen Ghettopolizei will durch die Mitarbeit von Juden in kriegswichtigen Betrieben die Liquidation des Ghettos verhindern, gründet schließlich ein Ghetto-Theater. R: Peter Zadek; D: Esther Ofarim, Ernst Jacobi, Hermann Lause u. a. (Dt. Schauspielhaus 4./5. 3.)

Gnadenbrot Komödie von I. S. Turgenjew. D: Siegfried Lowitz, Katharina Ortner, Eberhard Feik. (Haus im Park 8./9. 3.)

H

Heino und Mäuse Küchenlieder und Halbseidenes (Theaterdampfer am Jungfernstieg 7./8. 3.)

„Hand"-Lungen Kabarettistisches Spiel mit Händen, Handschuhen und Kugelköpfen, mit Gerhard und Kathrin Mensching. (Hamb. Puppentheater 9. 3.)

Homo touristicus Theater Tagtraum (ex-Frust Fraktion) spielt: den täglichen K(r)ampf um die Liegestühle, Foto- und Souvenirjagd auf Sightseeing-Tour, Animationsstreß, Langeweile und Stimmung sämtlicher Südreisender vom Linken, Freak, Aussteiger zum Reichen auf Mallorca. (Zinnschmelze 1. 3.)

Hurvinek unter den Käfern Prager Marionettentheater für Kinder zwischen 6–12 Jahren. (Rieckhof 14. 3.)

I

Ich sitze und schaue aus Texte zum Frieden mit dem „Thespiskarren" (Werkstatt 3 15. 3.)

Il Trovatore Die Verdi-Oper. (Hamb. Staatsoper 27. 3.)

Im bestem Einvernehmen (CCH 8. 3.)

J

Jean Cocteau – Spiele für Schauspieler „. . . dieses Suchen nach einer frischen prallen Stelle auf dem Kopfkissen, wenn die auf der man gerade geträumt hat, zerknautscht und heiß geworden ist – gerade das verwechseln unsere aufmerksamen Kritiker mit Oberflächlichkeit, launischen Geistern, denen es nicht gelingt, in der Tiefe zu schürfen und bei der Sache zu bleiben." R: Susanne von Loessl. (Bei Max 14., 21. 3.)

Just Me Solotanzabend mit Brigitte Ceschinski (Theater Monsun 7./8. 3.)

K

Kabarett R: Walter Schumann; Musik: Dirk Mötting (Theater Wedel 1. 3.)

. . . Kennen Sie denn vielleicht ein Weib, das mir gleicht . . . Lieder und Szenen aus den 20er Jahren von und mit Andrasch Novak und Thea Laube. In ihrer Show treten zwei Frauen auf, die in der „Hamburger Hausfrau" ein Inserat entdecken, in dem Kabarettsängerinnen gesucht werden. Nun schmettern beide ihre Arien los . . . (Goldbekhaus 21. 3.)

Kein Freibrief für Mord Krimi von E. Morgan; R: Hans Fitze. (Helmsmuseum Harburg 18.–23., Volkshaus Berne 27., Gemeindehaus Wandsbek 26., Bürgerhaus Wilhelmsburg 25., Altonaer Theater 31. 3.)

Kikerikiste Stück für Kinder von Paul Maar; P: Pantheater Hamburg. Die Geschichte von zwei Kindern, die aus ihren Fehlern lernen und nach anfänglichen Konflikten zusammenhalten. (Kampnagel-Fabrik 2., 16., 30. 3.)

Klang-Poesie Dadaistisch-fantastische Lautgedichte mit Sam Canarozzi Yada. (Theater Monsun 28./29. 3.)

Komm wieder, kleine Sheba Schauspiel von W. Juge; D: W. Reichmann, U. Dirichs, G. Ziegler. (Haus im Park 23./24. 3.)

Kool Killer Geschichte eines Wahnsinnigen, der glaubt, Dionysos zu sein. Projekt der „Gruppe Babylon". R: Barbara Bilabel. (Kampnagelfabrik 21.–23., 25., 26. 3.)

Kopf-Los Pantomime und Tanzperformance von und mit Kazam. Kazam ist Roland Lenz, der seit fünf Jahren in Hamburg Pantomime und Tanz aufführt. (In Keuschheit und Demut 31. 3.);

Kugel und Schachtel Vom Pantheater Hamburg, vor allem für Kinder gedacht. (Kampnagelfabrik 9.+23; 3.)

Kuttel Daddeldu (Theaterdampfer am Jungfernstieg 26. 3.)

L

La clemenza di Tito Von Mozart (Informationen zur Aufführung am 3. 3. im Haus der Volksbühne, Graumannsweg 31; Hamb. Staatsoper 6., 8., 12., 22., 26. 3.)

Leningrader Romanze Russen-Epos von Alexej Arbusow (Piccolotheater, Bühne 1., 5.–8., 12.–15., 19.–22., 26.–29. 3.)

Lieder und Texte aus Lateinamerika Mit Donata Höffer und Hectror Santos (Gitarre) (Theater Monsun 28.–30. 3.)

Lolli-Molli und das Schloßgespenst Eine Puppentheater für die Kleinen (Theaterdampfer am Jungfernstieg 1. 3.)

Lola Bow Show Geschichten aus ihrem Leben – ein Changement zwischen Mann und Frau. (Foolsgarden 12.–15. 3.)

M

Mancher lernt's nie Tucholsky-Kästner (Bei Max 5. 3.)

Mann ist Mann Wie der Packer Galy Gay Schritt für Schritt seine Persönlichkeit verliert, bis er der Soldat Jeraiah Jip geworden ist. Von Bert Brecht. (Hamb. Kammerspiele 27.–31. 3.)

Manon Lescaut (Hamb. Staatsoper 30. 3.)

Matthäus-Passion Von Joh. Seb. Bach; Choreographie, Inszenierung, Bühne und Kostüme von John Neumeier. (Hamb. Staatsoper 29. 3.)

Max und Moritz Kindertheater nach Wilhelm Busch; P: Batavia Wedel. Regisseur Hannes Grabau: „Ich möchte das Stück so auf die Bühne bringen, als wenn man das Buch aufschlägt, vorliest und die Bilder betrachtet." (Theaterdampfer am Jungfernstieg 5.–10. 3.)

Meisterklasse Tragikomödie von D. Powell; R: Prof. A. Everding. (Haus im Park 27.–29. 3.)

Michel in der Suppenschüssel Stück von Astrid Lindgren, deutsche Erstaufführung. (Theater für Kinder 14./15., 17.–22., 24.–29. 3.)

Mimobile Pantomime, Schauspiel, Tanz, Parodie aus Paris. (Bürgerhaus Wilhelmsburg 4. 3.)

Mozart und Themen aus „Wie es Euch gefällt" Ballett (Hamb. Staatsoper 7., 15. 3.)

My Fair Lady (CCH 9.–11. 3.)

N

Nora oder ein Puppenheim Ibsens Stück über die Frauenemanzipation. R: Elke Ahlf; D: Peter v. Schulz, Karen Hüttmann, Manfred Wohlers. (Helmsmuseum Harburg 1./2. 3.)

O

Oedipus Die Tragödie in einer Version von Sophokles/Hölderlin. R: Jürgen Gosch; D: Ulrich Wildgruber, Elisabeth Schwarz. (Thalia Theater 1. 3.)

P

Parsifal Oper von Richard Wagner. (Hamb. Staatsoper 9., 20. 3.)

Pasters, Pasters, nix as Pasters Farce von Philip King. Ohnsorg-übliche Verwechslungskomödie um einen Dorfpastor, der mit einer ehemaligen Schauspielerin verheiratet ist. D: Ursula Hinrichs, Rolf Bohnsack, Hans Timmermann u. a. (Ohnsorg-Theater 1.–5., 7.–9., 11.–16., 18.–22. 3.)

Peer Gynt I und II Das Stück von Henrik Ibsen hat Jürgen Flimm inszeniert. D: Hans Kremer, Ingrid Andree, Lena Stolze, Katharina Matz (Teil 1), Christoph Bantzer, Ulrich Pleitgen, Elisabeth Schwarz (Teil II). (Thalia-Theater: Peer Gynt I 2., 9., 24., 25. 3.; Peer Gynt II 9., 23., 26., 30. 3.)

Penelope Szenen zum letzten Kapitel von James Joyce' Ulysses D: Barbara Nüsse; R: Ulrich Walter. (Kampnagelfabrik 12., 14., 27. 3.)

Penthesilea Kleists kriegerisches Drama in der Regie von Jürgen Gosch. D: Lena Stolze, Christoph Waltz. (Thalia Theater 3., 8., 14. 3.)

Phönix Die neue Choreographie

des Tanzgenies Ismael Ivo. (Kampnagelfabrik 1. 3.)

Prost Wahlzeit Polit-Kabarett der Gruppe „Alma Hoppe" (In Keuschheit und Demut 6. 3., Theaterdampfer am Jungfernstieg 12.–15. 3.)

Püntchen und Anton Nach Erich Kästners bekannter Erzählung hat Götz Loepelmann dieses Stück inszeniert. (Dt. Schauspielhaus 2., 16., 23., 30. 3.)

Q

Quartett Von Heiner Müller; D: Regina Schulte am Hülse, Rainer Frieb. (Kampnagelfabrik 29./30. + 31. 3.)

R

Rodelinde Oper von Georg Friedrich Händel. Produktion des Studienganges Musiktheaterregie. (Trinity 3., 5. 3.)

Romancero Gitano Gesungen und getanzt von Donata Höffer, Hector Santos, Un-ruhe Sanft. (Theater Monsun 30./31. 3.)

S

Scarlatti's Birthday Party Natural Theatre Company/England (TIK 16.–22. 3.)

Schatten-Spiele Solotanzabend mit Cornelia Ölund, Veruch, Tai Chi mit modernem Tanz zu verbinden. (Theater Monsun 28., 2., 1., 2., 7.–9. 3.)

Schmetterlinge sind frei Komödie von Leonhard Gershe. R: F. Gregersen (Theater Kleine Rampe 6.–31. 3., außer montags)

Schneckenhäuser (Theater an der Marschnerstraße 7.–9. 3.)

Schnürereien Spiel mit Fäden mit Sam Canarozzi Yada (Theater Monsun 28., 30. 3.)

Schwarz wie der Tag Schüler brennen für Südafrika, von Thomas Gostischa. (Klecks-Theater 28. 2.; 3.–7., 11.–13., 18.–21., 25. + 26. 3.)

Schwester George muß sterben (Theater an der Marschnerstraße 21.–23. 3.)

Sofortige Erleuchtung inkl. MwSt. Der englische Dramatiker Andrew schrieb das Stück über ein Wochenendseminar bei einer Selbsterfahrungsgruppe. Carr zeigt hier seine eigenen Erfahrungen und kritisiert die Gehirnwäsche-Praktiken diverser Sekten. R: Andrew Carr; D: Matthias Fuchs, Helen Tschiemer. (Malersaal 1., 2., 7., 9., 10. 3.)

Struwwelpeters Haarausfall mit Wolfgang Sieg. (Theaterdampfer am Jungfernstieg 1. 3.)

Stepping Thro' Tanz-Musik-Theater-Performance des Fish in the Balance Theatre Co., mit Sandra Reeve und STIV. (Theater Monsun 14.–16., 21.–23. 3.)

Spass mit Spejbl und Hurvinek Prager Marionettentheater für Erwachsene (Rieckhof 14. 3.)

Susanne und Henry (Theaterdampfer am Jungfernstieg 22. 3.)

T

Tall Hanna Show Vom „Wirbelweib in 7 Variationen" (Foolsgarden 18.–22. 3.)

Tanz den Adolf Hitler Sechs szenische Improvisationen zum Thema „Bewältigung des Faschismus" von der Gruppe „Niemandsland" der Kulturwerkstatt Hamburg. (Markthalle 3., 16./17. 3.)

Texte inszenieren einen Abend Fünf Jahre Postliteratur – Wiederholung der Lesung im Klecks-Theater vom Januar '86. (Theater Monsun 26./27. 3.);

Travestie Show (Black Market: mittwochs, donnerstags, freitags, samstags und vor Feiertagen geöffnet)

Travestie-Show (Pulverfaß täglich)

Und was ich liebte, hab' ich umgebracht Szenen aus dem Leben von Francois Villon – Collage mit Peter Per. (Theater Monsun 19./20. 3., Brakula 7. 3., Theater Kleine Rampe 17., 24. 3.)

V

Variete International Das 887. Programm wird als launiger, buntgemischter Cocktail präsentiert. Spaß und Spannung bieten 25 Experten für gute Laune und Artistik. (Hansa Theater: täglich)

Verlorene Zeit Stück von John Hopkins. Die verstörte Ruth sucht bei Joan Schutz, nachdem sie brutal vergewaltigt wurde. Die Frauen wollen sich an den Macho-Typen und deren Ex- und Hopp-Sexualverhalten rächen und werfen die zu einem Schnellfick eingeladenen Männer Mike und Wally nach Vollzug wieder raus. Ein flapsiger, lässiger Beate-Uhse-Jargon soll Emanzipation vortäuschen. R: Peter Zadek; D: Ilse Ritter, Eva Mattes, Chr. Redl. (Dt. Schauspielhaus 10., 17., 21. 3.)

Vidalita (Theater Monsun 28. 3.)

W

Wenn Du geredet hättest, Desdemona Ungehaltene Reden ungehaltener Frauen, von Christine Brückner. Fiktive Reden von Katharina Luther, Christiane von Goethe und Desdemona. R: Jürgen Hübner. (Kellertheater 4. 3.)

Wie es Euch gefällt von William Shakespeare. Neu-Übersetzung von Elisabeth Plessen. Es spielen Eva Mattes, Ilse Ritter, Ulrich Tukur, Hermann Lause u. v. a. Bühnenbild und Kostüme von Johannes Grützke und Barbara Naujok, Musik: Peer Raben, Inszenierung: Peter Zadek. (Dt. Schauspielhaus 1., 8., 9., 14., 22., 28., 31. 3.)

Wie man eine Republik kaputtmacht Hans Brackhage rezitiert H. Heine. (Mon Marthe 28. 2.; 1./2. 3.)

Wie man Hasen jagt Komödie von Georges Feydeau. Ein Ehemann übt sich im Seitensprung, die Ehefrau animiert den Hausfreund – Lacher am laufenden Band. (Haus im Park 5. 3., Altonaer Theater 3., 4., 6.–22. 3., 26. 3.)

Y

Yerma Das poetische Drama von Lorca zeigt die Geschichte einer Frau, die ein Kind will, sich danach sehnt und die Situation einer Gesellschaft, die den Freiraum von Frauen eingrenzt. R: Peter Zadek; D: Jutta Hoffmann, Eva Mattes, Christian Redl. (Dt. Schauspielhaus 3., 13., 20., 24. 3.)

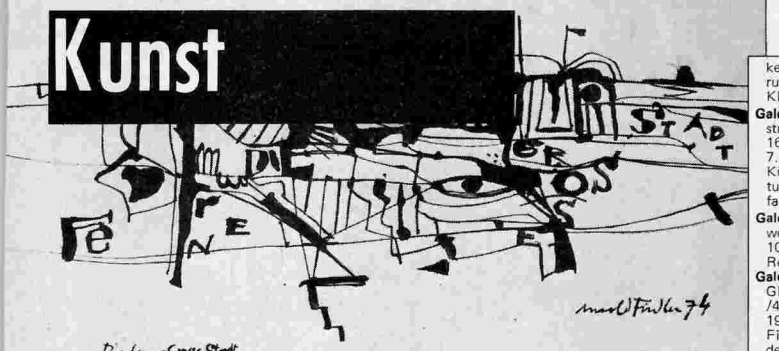
Yörkkordeon Ein-Mann-Num-

mernprogramm mit Yörg Weyh. (Foolsgarden 4./5. 3.)

Z

Zum Beispiel die Liebe Lieder und Texte von Bert Brecht über Frauen. Mit Gisela Krebs, Oralie Jaanart, Gerd D. Samariter. (Piccolotheater, Kabinett 1., 7./8., 14./15., 21./22., 28./29. 3.)

Kunst



Die kleine Große Stadt

Sammlungen von Museen

Alstertalmuseum im Torhaus Wellingsbüttel (65), Wellingsbüttler Weg 78 g, Tel. 5 36 66 79, Sa + So 11 – 13 und 15 – 17. Ständig: Heimatkundliche Darstellung des Alsterraumes

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 3 80 75 14, Di – So 10 – 17. Ständig: Kulturgeschichte und Kunst, Volkskunde Schiffahrt und Fischerei, Landeskunde des norddeutschen Küstengebietes

Auto-Museum Hillers (1), Kurt-Schumacher-Allee 42, Tel. 24 66 77, tägl. 10 – 17. Ständig: Historische Automobile

Ernst-Barlach-Haus, Jenischpark, (52), Baron-Voght-Str. 50a, Tel. 82 60 85, Di–So 11 – 17. Ständig: Ernst Barlach – Plastiken Zeichnungen, Druckgraphik und Dokumentationssammlung

Botanischer Garten (52), Hesten 10, Tel. 36 07 26 88, tgl. von 9 bis Sonnenuntergang. Ständig: Pflanzengeographie und Pflanzenstammbaum

electrum – Das Museum der Elektrizität (76), Klinikweg 23, Tel. 6 36 36 41, Di – So: 9 – 17. Ständig: Entwicklung der Elektrizität in Erzeugung und Anwendung. Geschichte der Hamb. Electricitäts Werke

Freilichtmuseum am Kiekeberg Ehestorf/Kreis Harburg, Tel. 7 90 76 62, Di – So 10 – 16. Ständig: Bäuerliche Kulturen der nördlichen Lüneburger Heide im 17. und 18. Jahrhundert

Deutsches Maler- und Lackierer-Museum (74), Billwerder Billdeich 72, Tel. 7 33 87 06, Mi, Sa + So 10 – 13. Ständig: Geschichte des Handwerks

Geologisch-Paläontologisches Museum – Geomatikum - (13), Bundesstr. 55, Tel. 41 23 49 93, Mo – Fr 9 – 18, Sa 9 – 12. Ständig: Geologie und Fossilien aus der näheren Umgebung Hamburgs

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 24 82 5/26 10, Di – So 10 – 17, Ständig: Malerei von der Gotik bis zur Gegenwart, Plastik des 19. 20. Jahrhunderts, Zeichnungen und Graphik

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumch. 64, Tel. 44 19 55 24, Di – So 10 – 17. Ständig: Kulturen europäischer und außereuropäischer Völker

Helms-Museum Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte Harburg, Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di – So 10 – 17. Ständig: Vor- und Frühgeschichte besonders des Hamburger Raumes. Geologische Landschaftskunde. Harburger Stadtgeschichte

Institut für angewandte Botanik (36), Marseiller Str. 7. Tel. 41 23 23 31. Mo – Fr 9 – 16. Ständig: Nutzpflanzen und ihre Produkte

Jenisch-Haus (52), Baron-Voght-Str. 50. Tel. 82 87 90. Di – Sa 14 – 17. So 11 – 17. Ständig: Großbürgerliche Wohnkultur

Krameramtswohnungen (11), Krayenkamp 10, Tel. 31 10 26 24, Di – So 10 – 17. Ständig: Historische Witwenwohnungen des Krameramtes

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 2 48 25 26 30, Di – So 10 – 17. Ständig: Plastik und angewandte Kunst Europas vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Kunst der Antike, Kunst des Nahen und Fernen Ostens

Museumsdorf Volksdorf (67), Im Alten Dorf 48, Tel. 6 03 52 25. Mo – Fr 16 – 18

Planetarium (60), Wasserturm im Stadtpark, Tel. 51 66 21, So – Fr 10 – 15. Ständig: Warburg-Ausstellung zur Geschichte von Sternglaube und -kunst

Rieck-Haus (80), Curslacker Deich 284, Curslack/ Vierlande, Di – So 10 – 16. Ständig: Vierländer Freilichtmuseum. Sa + So 10 – 18 Niederdeutsche Bauernhöfe. Zeichnungen von Gerhard Eitzen

KZ Gedenkstätte Neuengamme – Dokumentenhaus – (80), Neuengammer Heerweg, Tel. 7 23 10 31, Di – So 10 – 17. Ständig: Geschichte des Konzentrationslagers 1938 – 1945

Mineralogisches Museum (13), Grindelallee 48, Tel. 41 23 20 58/51, Mi 15 – 19, jeden 1. So 10 – 13. Ständig: Schönheit im Mineralreich

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80), Bergedorfer Schloß Tel. 72 52 25 09. So, Di, Do 10 – 17. Ständig: Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 3 49 12 23 60, Di – So 10 – 17. Ständig: Politische Geschichte und Topographie Hamburgs. Handwerk, bürgerliche Kultur, Geistesleben und Künste. Wissenschaft und Handel. Eisenbahnmodellanlage

Ausstellungen von Museen

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 3 80 74 83/ 3 80 75 14. Di – So 10 – 17, Mi bis 19. „Sittsam und bescheiden" – Frauen in Altona um 1830

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 3 49 12 23 60. Di – So 10 – 17. „Stadt, Land, Fluß . . . Alstergeschichten"

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 2 48 25 26 30. Di – So 10 – 17. Oskar Kokoschka – Bühnenbilder u. Illustrationen 1907 – 1975; bis 16. 3.: Hundert Jahre Malerwerkstatt Otto Schmarje, Hamburg 1885 – 1985. Bis 30. 3.: Parfum und Flakons – kostbare Gefäße für erlesenen Duft

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 2 48 25 26 12. Di – So 10 – 17; bis 23. 3.: „Standpunkte" – Rolf Rose; ab 1. 3.: Oskar Kokoschka – Die frühen Jahre, Zeichnungen u. Aquarelle 1906 –1926; ab 21. 3.: Bras-Rainer: Vertiefung mit Bewölkung – Gemeinschaftsarbeiten

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumch. 64, Tel. 44 19 55 24, Di – So 10 – 17. „Aus Afrika – Ahnen, Geister, Götter"; am 22. und 23. 3.: Ostermarkt

Helms-Museum Hamb. Museum f. Vor- u. Frühgeschichte (90), Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91 Di – So 10 – 17; bis 23.3.: „Vom Steinbeil zum Kreuz" – Ausgrabungen in Niedersachsen

Ausstellungen von Galerien

Galerie Altona (13), Mittelweg 19, Tel. 45 99 71. Di – Fr 17 – 22, Sa + So 12 – 22; bis 18. 3.: „Das Theater des Lebens – der Mensch als Hauptfigur seiner Komödie" – Gemälde von Pasquale della Monaco

Galerie Ascan Crone (13), Isestr. 121, Tel. 47 90 67. Di – Fr 11 – 19, Sa 11 – 15; bis 22. 3.: Philippe Taaffe

Atelier Mensch (11), Krayenkamp 10, Tel. 36 64 34, Di – Fr 9 – 19, Sa 10 – 18, So 11 – 17. Renate Porsuhn – phant. Landschaften; Eva Galova – Textilbilder; Emese Kudasz – Ölmalerei

Atelier Plötz (6), Margaretenstr. 45, Tel. 43 44 89/ 4 39 36 17, Mo 19.30 – 22, Do 20 – 22, Fr 16 – 22. „Die Anarchie der Phantasie" – Bilder von M.Plötz

Galerie Harald Behm (76), Schwanenwik 29, Tel. 2 29 56 20, Di – Fr 11 – 18, Sa 11 – 14; ab 13. 3.: Ferran Garcia Sevilla – „Mapa del Cielo"

Galerie Blauer Träumer (4), Bartelstr. 28; bis 30. 3.: Claudio Ude – Tuschmalereien

Galerie Brockstedt (13), Magdalenenstr. 11, Tel. 4 10 40 91, Mo – Fr 10 – 18, Sa 10 – 14. Giuliano Vangi – Skulpturen und Zeichnungen

Galerie Etage (36), Neuer Wall 43, Tel. 37 23 26; ab 14. 3.: Space Art – Licht/Glas - Kunst-Objekte v. Susanne Clausen u. Norbert A. Werner

Galerie Gabeler (13), Magdalenenstr. 13, Tel. 45 72 80. Di – Fr 14 – 18, Sa 10 – 13; bis 8. 3.: Christine Lange-Pelzer und Robert Zielasco

Grauwert s/w Photogalerie (20), Lehmweg 27, Tel. 4 20 86 01; ab 6. 3.: Photografien der 20er und 30er Jahre

heimart (60), Peter-Marquard-Str. 1, Tel. 27 26 34, Di – Fr 15 – 19; ab 18. 3.: Jörg Kensch: Aus der Kollektion Bleischwarzfleisch

Galerie Heine Haus (50), Elbchaussee 31, Tel. 3 90 30 11; bis 22. 3.: Mieke Groot, Glas; Young Jae Lee, Keramik; Bernd Stöker, Skulpturen; ab 25. 3.: Gudrun Mueller Poeschmann – Kleinplastiken, Zeichnungen

Galerie Hohenfelde (76), Ifflandstr. 85, Tel. 22 55 85, Di – Fr 16 – 19, Sa + So 14 – 17; ab 7. 3.: „Umwelt beobachtet von Künstlerinnen" – Menschen, Situationen, Begegnungen und Erfahrungen

Galerie Kammer (13), Böhmersweg 9, Tel. 45 94 27, Mo – Fr 10 – 18, Sa 10 – 14; bis 29. 3.: Renate Anger

Galerie im Karolinenviertel (6), Glashüttenstr. 27, Tel. 4 39 35 56 /4 39 27 10, Di – Fr 16.30 – 19.30, Sa 12.30 – 17. Arnold Fiedler – Stadtpläne – Stadtbilder

Galerie für keramik & kalligraphie (20), Weidenstieg 16, Tel. 43 95 67, Öffnungszeiten n. tel. Vereinbg. Keramik u. Kalligraphie Chinas und Japans – Deutsche Arbeiten

Krokodil (26), Palmerstr. 30, Tel. 2 50 89 54, So 15 – 19, tel. Vereinb.; bis 9. 3.: Mensch & Technik im Bild der 20er Jahre

Kunst + Architektur (13), Jungfrauenthal 8, Tel. 48 17 92, Di – Fr 15 – 18.30; bis 8. 3.: Heinz-Günter Prager – Skulpturen und Zeichnungen

Galerie der Kunsthandwerker (1), Danziger Str. 40, Tel. 24 38 98, Di – Fr 11 – 18, Sa 11 – 13. Stoneware Pottery – Englische Gebrauchskeramik

Galerie Leopold (60), Borgweg 14, Tel. 2 79 66 66, Mo – Fr 9 – 13 + 15 – 18.30, Sa 9 – 13; ab 2. 3.: Künstler aus Kolumbien

Galerie Levy (13), Magdalenenstr. 54, Tel. 45 91 88, Di – Fr 14 – 18, Sa 11 – 13; ab 3. 3.: „le Jardin mediterrane" – Bilder u. Pastelle v. Damia Jaume

Galerie Lochte (13), Mittelweg 164, Tel. 45 78 51, Di – Fr 11 – 18, Sa 10 – 13; bis 21. 3.: Ölbilder, Aquarelle, Zeichnungen, Grafiken diverser Künstler

Galerie Gabriele von Loeper (13), Mittelweg 152, Tel. 45 32 92, Di – Fr 13 – 18, Sa 11 – 14; Lothar Fischer – Plastiken und Zeichnungen

Möbel perdu (6), Fettstr. 7 a, Tel. 4 39 11 63, Mo – Fr 10 – 18, Sa 12 – 16. „Barockoko – Der Hang zum Gesamtkunstgewerbe"

Galerie Morgenland (19), Sillemstr. 79, Tel. 4 90 46 22, Mo + Mi 15 – 17, Di 15 – 18.30; bis 18. 3.: „Ein Tanz auf dem Vulkan. Das Schröderstift 1979 – 81" – Fotos v. Brigitte Reinhardt; ab 22. 3.: „Frauen in Südafrika" – Fotos von Irmtraud Böhme

Galerie Muda 2 (76), Mundsburger Damm 2, Tel. 2 29 16 68, Di – Fr 15.30 – 19, Sa 11 – 16; bis 22. 3.: Winfried Mutheius

Galerie Munro (20), Heilwigstr. 64, Tel. 48 45 52, Di – Fr 11 – 13, 15 – 18.30, Sa 11 – 14; bis 29. 3.: Martin Disler – „Ausfliessendes Gesicht weißer Rasse" und andere Arbeiten mit Wasserfarbe

Photogalerie The Compagnie (36), Poolstr. 31, Tel. 35 27 34, Mo – Fr 15 – 18.30, Sa 10 – 14. „Jäki und die Anderen. . ." – Photographien von Monika Miller

PPS Galerie (4), Feldstr./ Hochhaus 1, Tel. 43 10 61, Di – Fr 10 – 18, Sa 10 – 13. Otto Steinert – Fotografien 1947 – 1978; Holger Stumpf – Realfiktionen

Produzentengalerie (60), Barmbekerstr. 3 a, Tel. 2 79 86 63, Mo – Fr 15 – 19, Sa 11 – 14; ab 7. 3.: Klaus Kumrow – Zeichnungen, Skulpturen

Galerie Regenbogen (20), Hegestr. 40, Tel. 6 95 15 84, Mo – Mi 16 – 19; ab 11. 3.: „Aqua Tinta" – eine Norderstedter Künstlergruppe

Galerie Rose (1), Koppel 66, Tel. 24 79 06, Di – Fr 10 – 18.30, Sa 10 – 14/18; bis 29. 3.: Jan Peter Tripp – Arbeitsblätter, Landschaften, frühe Bilder

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee/Turm auf der Moorweide, Tel. 44 45 67, tgl. 17 – 1. Annelise Botemps – neue Bilder, Aquarelle u. Grafik

Schöner-Wohnen Galerie (36), Fontenayallee 15, Tel. 41 18 22 09, Mo –Fr 10 – 14 u. 15 – 19; bis 27. 3.: Gewebte Bilder – Wandteppiche aus Ägypten

Studio-Galerie (13), Beim Schlump 13 a, Tel. 45 24 82, Mi + Do 18 – 20, Sa 11 – 14 u. n. Vereinb. (Tel. 44 99 80); bis 9. 3.: Florian Köhler – Bilder und Gouachen; ab 18. 3.: Werner Nöpfer – Papierobjekte

Weltbekannt e.V. (11), Admiralitätsstr. 74, Tel. 36 41 31, Di – Fr 15 – 19, Sa 12 – 14; ab 15. 3.: Georg Ladanyi – Installationen, Attrapen, Kapitalanlagen

XPO-Galerie (13), Heinrich-Barth-Str. 2, Tel. 44 31 95, Di – Fr 14 – 19, Sa 11 – 15; ab 7. 3.: Antonio Saura – Neue Arbeiten

Sonstige Ausstellungen

A. O. Kunstraum (76), Bartholomäusstr. 57 a, Tel. 4 91 01 35, Do, Fr 15 – 18, Sa 11 – 14; bis 8. 3.: Ekkehard Neumann – plastische Arbeiten und Zeichnungen

Atelier Sigrid Riemer (20), Eppendorfer Weg 235, Mo – Fr 18 – 20, Sa + So 11 – 13; vom 2. 3. bis 14. 3.: „Landschaften" – Renate Reinhold u. Sigrid Riemer, Aquarelle, Fotografie

Ernst-Barlach-Haus (52), Baron-Voght-Str. 50 a, Tel. 82 60 85 Di – So 11 – 17; ab 11. 3.: Ernst Barlach – Figur und Landschaft

The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56, Di – Fr 11 – 18, Sa 11 – 13; bis 22. 3.: Stoneware pottery u. functional pottery

Cafe Adagio (50), Max Brauer Allee 112, Tel. 38 24 09; ab 9. 3.: Konzerte & Kompositionen – Photographien von Anke Feja

Cafe Fiktiv (6), Turnerstr. 9, tgl. 11 – 24; ab 28. 3.: Wolf Wonder – Akt in Acryl; vom 15. 3. bis 26.3.: Udo Sturm – „Gruss an Beuys und Beuys läßt grüßen" – Installationen mit 12 Arbeiten

Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 4 30 06 95, 19 – 1.00 (außer Di); ab 5. 3.: Boys and fashion – Dokumentation von Gerd Hamann

Casinocafe (4), Hamburger Berg 1; ab 6. 3.: Markus Reschtnefski – Altarbilder Sankt Pauli

Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 65; vom 2. bis 9. 3.: Rocailles Nouvelles – Perlenstickerei; ab 9. 3.: „Polaroid jetzt" – Eine Gruppenausstellung mit Polaroids aus Europa

Fotos usw. (19), Schwenkestr. 70, Tel. 4 91 11 60, Mo – Fr 10 – 18. Fotos von Heinz Glanzmann

Freie Akademie der Künste (1), Ferdinandstr. 1 a, Tel. 32 46 32, Di – Fr 10 – 18, Sa + So 10 – 17; ab 14. 3.: Dieter Asmus – Bilder und Zeichnungen

Galerie-Cafe Kosha (20), Eppendorfer Landstr. 32, Tel. 47 34 54, tgl. 2.00 – 20; ab 4. 3.: Jochen Kuschel – Neue Bilder

Galerie-Cafe Schroeder & Krentzien (11), Großneumarkt 54, Tel. 34 49 73, tgl. 17 – 2. Collagen von Katharine Wiedemann

Galleria Scala (76), Am Langenzug 8, Tel. 22 13 33, tgl. 14 – 21; bis 15. 3.: Veclere Venezia – Photographien von Wolfgang Geßner

Gaudium & Galerie (60), Mühlenkamp 10, Tel. 2 79 06 54, Di – Fr 15 – 19, So 10 – 15; bis 14. 3.: Tina Schnichtenberg, Keramik–Timm Zorn, Malerei – Bogdan Perzynski, Zeichnung

Goldader – Schmuck-Galerie (20) Schrammsweg 15, Tel. 46 56 22 Di – Fr 14 – 19, Sa 11 – 15; bis 29. 3.: Maria Lino – Bilder, Stilleben, Zeichnungen

Der Hinterhof (65), Bergstedter Kirchenstr. 11, Tel. 6 04 91 39, Mo – Fr 10 – 12 u. 15 – 18 Sa 10 – 13. Blumencollagen – Aenne Offen; Vogel-Marionetten – Christiane Klein, Anja Elfers

Koppel 66 Kunst & Handwerk (1) Koppel 66, Tel. 24 64 69, Di – Fr 11 – 18, Sa + So 11 – 19; bis 9. 3.: 5 Jahre Koppel 66 – Werkstätten des Hauses stellen aus

Kulturladen St. Georg e. V. (1), Lange Reihe 111, Tel. 24 61 65, Mo – Do 13 – 20.30; ab 6. 3.: Ateliergruppe „Gänseblümchen"

Kultur-Luft-Verein (20), Eppendorfer Weg 187, Tel. 49 31 61; ab 20. 3.: Malschule Reinhard Schölz – Aquarell, Malerei

Kulturverein Schanzenviertel e.V. Margaretenkneipe (6), Margaretenstr. 33, Tel. 43 57 11, tgl. ab 16; ab 15. 3.: Peter Hansen – Bilder aus dem Schanzenviertel

Kunsthaus (1), Ferdinandstor 1, Tel. 33 58 03, Di – So 11 – 18, Mi bis 20; ab 14. 3.: Ausstellung der Stipendiaten 1985

Kunstverein (1), Ferdinandstor 1, Tel. 32 78 45, Di – So 10 – 18, Mi bis 20; ab 15. 3.: Kunst aus Spanien – zehn junge Künstler

Liberales Zentrum Eimsbüttel e. V. (20), Otterbekallee 1, Tel. 40 40 82, Di 18 – 20, Do 19 – 21. Inna Rau – Traum und Realität, Collagen aus Stoff und Papier

Il Negozio (50), Ottenser Hauptstr. 44, Tel. 39 74 90, Di – Fr 12 – 18.30, Sa 10 – 14. Zeichnungen von Peter Afken

Die Neue Gesellschaft (13), Rothenbaumchaussee 19, Telefon 44 75 25, Mo – Fr 9 – 15; ab 18. 3.: Frank Meyer – Beobachtungen in Öl und Farbe

Staatliche Landesbildstelle Fotogalerie (54), Kieler Str. 171, Tel. 5 49 93 06, Mo – Fr 8 – 16, Di bis 20, Sa 10 – 15. Zeitkritisches – Table-Top-Fotografie von Horst Ludwig

Theatergalerie (76), Marschnerstr. 42, Tel. 29 26 65, während der Theaterveranstaltungen; bis 23. 3.: Kurt Wulf – Zeichnungen Traum und Wirklichkeit

Villon (1), St. Georg's Kirchhof 7, Tel. 24 92 93, tgl. ab 20; bis 21. 3.: Volker Ennulat – Zeichnungen + Objekte

Westwerk (11), Admiralitätsstr. 74, Tel. 36 54 98; ab 21. 3: „Eckhard Karnauke"

Ausstellungen von Firmen

BATIG (36), Esplanade 39, Tel. 4 15 17 77, Mo 10 – 20, Di – Fr 10 – 18. Oskar Kokoschka – Zeichnungen u. Aquarelle seit 1930

Dresdner Bank Kunstetage (60), Mühlenkamp 5, Tel. 3 58 30 81. Mo – Fr 9 – 14 + 14.30 – 16, Do bis 18. Heinz Schrand – Grafik aus 40 Jahren

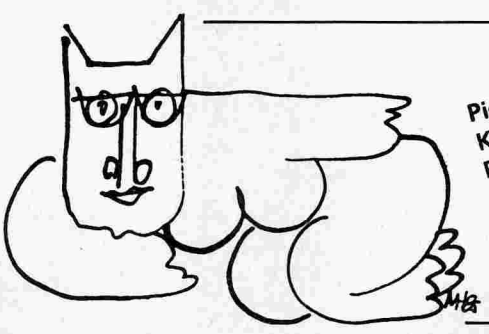
Elysee-Forum (13), Rothenbaumchaussee 10, Tel. 41 41 20,. Klaus Frahm – Hamburger Backstein-Architektur

Hamburgische Landesbank (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 3 33 31, Mo – Fr 9 – 16. Ivo Hauptmann-Gemälde und Grafik des Frühwerks

Rosenthal Studio-Haus Galerie (36), Neuer Wall 22, Tel. 34 24 66/67, Mo – Fr 9 – 18.30, Sa 9 – 14; bis 8. 3.: Glas Unikate von Willem Heesen; ab 12. 3.: Porzellan-Unikate von Karen Müller

Foto: Ingeborg Knigge/Arnold Fiedler bei Galerie im Karolinenviertel

NAVAJO-GALERIE
INDIANER SCHMUCK
DIREKTIMPORT
2000 Hamburg 13
Mittelweg 22
Tel. 040/ 45 92 68
Echter handgearbeiteter Silber-Türkisschmuck,
Malerei, Musik, Bücher, Mokassins,
alte Handelsperlen, Sammlerstücke.



Pigmente in Eigenabfüllung
Keilrahmen bis 2 m vorrätig
Rahmenbespannungen, schnell
& perfekt
Diverse Maltuche bis 3,6 m Breite
Öl, Acryl, Tempera, Aquarell usw.
maltuche + künstlerbedarf
Bahrenfelder Str. 49,
HH 50, Tel. 040/395454
Michael Radigk

Adressen

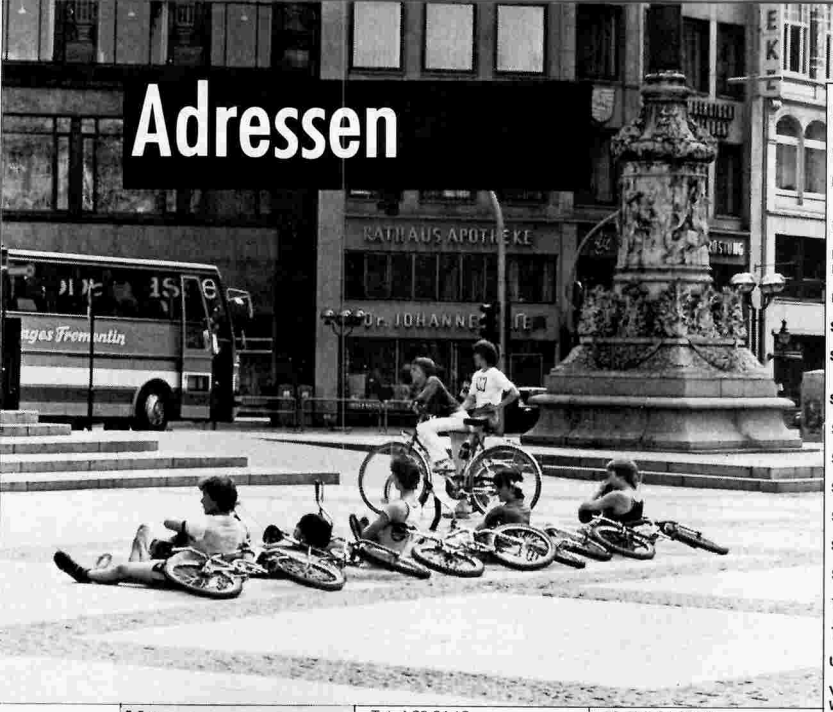


Foto: Ingeborg Knigge

Kinos

Abaton großes, kleines Kino (13), Allende-Platz 3, Tel. 44 26 46
Alabama (54), Kieler Straße 622, Tel. 5 70 93 21
Aladin Kino 1–4 (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22
Amerikahaus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
Arsenal (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 6 32 18 00
Auto-Kino Billbrook (74), Moorfleeter Str., Tel. 7 32 11 11
Barke + Barkerole (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93
Bieberhaus: Berolina, Parisienne, Vienna (1), Bieberhaus am Hauptbahnhof, Tel. 24 58 03
Batavia Wedel, Auehaufen, Tel. 04 103/8 58 36
Bildwechsel, Kultur- u. Medienzentrum für Frauen (1), Rostockerstr. 25, Tel. 24 58 03
Bille Kino 1–4 (74), Einkaufszentrum Billstedt
Blankeneser Kino 1 + 2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
Broadway Kino 1 + 2 (36), Gerhofstr. 1–3, Tel. 34 31 75
City-Kino 1–4 (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 39
Die Thede, Medienzentrum (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57
Elbe-Kino (52), Osdorfer Landstr. 198, Tel. 8 00 44 45
Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel. 8 32 54 41
Film-Center Radiant, Kino 1–5 (4), Reeperbahn
Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus), (80), Holzhude 1, HdJ., Tel. 72 52 24 10
Filmring Reinbek e. V., Filmringstudio, Forum i. d. Realschule, Mühlenredder, 2057 Reinbek, Postfach 1162
Grindel-Filmtheater 1–3 (13), Grindelberg 7 a, Tel. 44 93 33
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04 161/5 28 08
HdJ Wilhelmsburg (93), Rottenhäuser Damm 58, Tel. 7 53 25 92
Holi-Filmtheater 1 + 2 (13), Schlankreye 69, Tel. 4 22 30 40
Holsten-Lichtspiele (80), Alte Holstenstr. 19, Tel. 7 21 26 63
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 8 30 70 73
Kino-Center 1–8 (1), Glockengießerwall 2, Tel. 32 71 86
Koralle (67), Im Alten Dorfe 25, Tel. 6 03 42 30
Kurbel (90), Neue Str. 19, Tel. 77 37 38
Lichtspiele Film-Video-Musik-Cafe-Galerie (20), Müggenkampstr. 63, Tel. 4 80 81 54
Lichtwarkhaus (siehe Filmclub Bergedorf)
Magazin (60), Fiefstücken 8, Tel. 51 22 34
Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
Movie 1, Movie 2 (73), Rahlstedt Center, Schweriner Straße/Ecke Wariner Weg 2, Tel. 6 77 30 71
Movie-Star Pam-Kino (4), Millerntorplatz, Tel. 31 49 17
Mundsburg Kinos 1–4 (76), Hamburger Str. 7, Tel. 2 20 98 24
Neues Cinema (1), Steindamm 45, Tel. 24 57 00
Oase-Kino 1–5 (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
Oelkerscafe (50), Oelkersallee 64, Tel. 4 39 34 13
Palette Norderstedt Ohechaussee 11, Tel. 5 27 80 00
Passage Kino 1–3 (1), Mönckebergstr. 17, Tel. 32 41 39
Picadilly Kino A–D (1), Steindamm 16, Tel. 2 80 33 44
Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
Savoy 1–5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
Startloch (73), Schimmelreiterweg 1, Tel. 6 72 19 09
Streit's (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51
Tangente Filmothek (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 36 63 66
Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
Toulouse-Lautrec-Inst. im Zarathustra-Haus (36), Steinwegpassage 7, Tel. 34 21 97
Trinity (20), Eimsbüttler Chaussee 5, Tel. 4 39 80 94
UFA-Kinos 1–16 (36), Gänsemarkt, Tel. 34 39 96
Vorführung 6 im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90, Tel. 66 88 32 25

Musikclubs/ Konzerthallen

Adagio (50), Max-Brauer-Allee 114, Tel. 38 24 09
Allerdings (50), Gasstr. 18, Tel. 8 90 31 33
Arena (Bux), Wikingerplatz 1, 2150 Buxtehude, Tel. 04161/ 5 28 08
Astra-Country-Palace (4), Reeperbahn 48
Auenland, 2061 Süllfeld, Oldesloer Straße 2
Audi Max (13), Von-Melle-Park
Die Außenmühle (90), Außenmühlend. Tel. 77 50 70
Bar Centrale (4), Clemens-Schulz-Str. 66, Tel. 3 19 26 57
Batavia Theaterschiff, 2000 Wedel Stockbrücke, Tel. 04 103/8 58 36
Bendula (4), Spielbudenplatz (Ex-Ebony)
Bierbörse Klein-Kleckersdorf (11) Gr. Burstah 46–48, Tel. 37 15 99
Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
Birdland (20), Gärtnerstr. 122, Tel. 40 52 77
Le Bistro (50), Bahrenfelder Str. 237, Tel. 3 90 11 88
Blockhütte (4), Große Freiheit 64, Tel. 31 08 01
Borchers Cafe & Destillation (20), Geschwister-Scholl-Straße 1–3, Tel. 46 26 77
Brauhaus-Stuben (52), Elbchaussee 374, Tel. 82 99 88
Cafe Banane (70), Wandsbeker Königstr. 63
Cafe Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 8 80 68 91
Cafe Kaputt (60), Gertigstr. 32
Cafe Orion (1), Koppel 66, Tel. 24 92 35
Cafe Schöne Aussichten (36), Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 01 13
CCH (36), Tiergartenstraße, Tel. 35 92–1
Charlykin (50), Kleine Freiheit, Tel. 31 31 29
Consortium (90), Neue Straße 55, Tel. 77 25 42
Cotton Club (11), Großneumarkt 50, Tel. 34 38 78
Das Ei, Eidelstedter Bürgerhaus e. V., (54), Elbgaustr. 12, Tel. 5 70 95 99
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Dennis Swing Club (76), Papenhuderstr. 25, Tel. 2 29 91 92
Die Hummel (63), Hummelsbütteler Weg 60, Tel. 5 38 63 67
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Farbbad-Galerie (20), Goernestr. 21, Tel. 46 16 10
Folklore „Z" (6), Feldstr. 60, Tel. 43 51 73
Frank und Frei (6), Schanzenstr. 93, Tel. 43 48 03
Freizeitzentrum Feuerteich (90), Lürader Weg 2, Tel. 7 60 55 75
Fürstenhof (60), Bramfelder Str. 42, Tel. 29 39 33
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04 161/5 28 08
Galactica, 2120 Lüneburg, Bessemer Str. 14, Tel. 04 131/53 45
Gitarren-Galerie (13), Rutschbahn 8, Tel. 44 67 46
Go-Country-Saloon (76), Schumannstr. 42, Tel. 2 20 93 20
Gr. Freiheit 36 (4), Gr. Freiheit 36, Tel. 3 19 36 49
Heatwave (1), Danziger Str. 21, Tel. 24 45 95
Himmelsbarg, Moorrege, Tel. 04 122/8 21 33
Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
Imago (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 4 39 13 50
Im Eimer (50), Elbchaussee 14, Tel. 39 77 26
In Keuschheit und Demut, Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen, Tel. 7 20 47 40
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 7 24 36 61
Jazzkeller (4), Reeperbahn 48, Tel. 3 19 41 58
Jazzwerkstatt Kampnagel (60), Jarrestraße 20, Tel. 27 67 68
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), 2000 Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 8 30 70 73
Kanalhaus (26), Ausschläger Weg 88, Tel. 25 34 30
Kir (50), Max-Brauer-Allee 241, Tel. 43 28 00
Kleinneumarkt-Weinstuben (11), Großneumarkt, 10, Tel. 34 66 89
Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
La Paz (20), Heußweg 49, Tel. 40 98 57
Lavendel (36), Peterstr. 36/Ecke Hütten, Tel. 34 58 66
Let's rock (6), Karolinenstr. 2, Tel. 4 39 05 74
Logo (13), Grindelallee 5, Tel. 4 10 56 58
Lütt Huus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 6 03 04 54
Mambo Jambo (6), Marktstr. 140, Tel. 4 39 01 13
Mandala, Drochtersen/Drochtersener Moor 1, Tel. 04 148/50 02
Markthalle (1), Klosterwall 9–12, Tel. 33 94 91
Mikis No. 1 (6), Karolinenstr. 2
Morgenpost (6), Weidenallee 57, Tel. 43 31 60
Müller-Lüdenscheidt (20), Eppendorfer Landstr. 157
Musikhalle (36), Karl-Muck-Platz, Tel. 34 69 20
New Wave Cafe (80), Vierlandenstr. 31, Tel. 7 24 01 30
Niewöhner (60), Gertigstr. 14
Play-back (6), Neuer Kamp 19, Telefon: 43 77 66
Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 81 44 40
Prellbock im Harburger Bahnhof, Hannoversche Straße 85, Tel. 7 65 65 58
Real Music (50), Gr. Brunnenstr. 63, Tel. 39 35 97
Rebstöck'l (36), Wexstr. 29
River-Kasematten (11), Ost-West-Str. 80, Tel. 36 79 63
Roschinsky's Neuwulmstorf/Rübke, Tel. 7 45 77 31
SamBrasil (4), Silbersackstr. 27, Tel. 31 33 98
Schwender's Wein- & Kaffeestube (36), Großneumarkt 1, Tel. 34 54 23
Sir Kingleys Music Hall (26), Eiffestr. 584, Tel. 21 49 50
Sgt. Pepper's Im Ellerbusch 41, HH-Duvenstedt, Tel. 6 07 23 51
Sperl (11), Brüderstr./Ecke Wexstr. Tel. 34 26 81
Sporthalle Hamburg (60), Krochmannstr. 55, Tel. 51 27 51
Stairway (6), Neuer Pferdemarkt 13, Tel. 43 20 63
Stech (11), Michaelisstr. 18, Tel. 36 27 21
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Tropical Brasil (4), Spielbudenplatz 14 A, Tel. 31 35 76
Uhlenspieker (11), Großneumarkt 6–8, Tel. 34 66 61
Villon (1), St. Georgskirchhof 7
Weltmusikinstitut (50), Gausstr. 124
Woodpecker (50), Max-Brauer-Allee 86, Tel. 38 25 56
Zinnschmelze (60), Maurienstr. 19, Tel. 2 00 35 58
Zum Auerhahn (70), Walddörfer Str. 290, Tel. 6 95 96 97
Zum Deichgrafen (93), Ernst-August-Deich 57–59, Tel. 7 53 45 64
Zum fliegenden Holländer (76), Bachstr. 102, Tel. 2 29 96 03
Zur Rotbuche (62), Tannenweg 4, Tel. 5 31 76 13
Zur Traube (50), Karl-Theodor-Str. 4, Tel. 3 90 93 47

Theater/ Kabarett/ Performance

Altonaer Theater (50), Museumstr. 17, Tel. 39 15 45
Batavia Theaterschiff 2000 Wedel, Stockbrücke, Tel. 04 103/85 83 36
Bei Max (36), Colonnaden 9, Tel. 44 98 06
Black Market (60), Mühlenkamp 43, Tel. 2 79 78 37; Reserv.: 34 30 00
Brakula (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 6 41 95 96
Bürgerhaus Wandsbek (70), Wandsbeker Allee 55, Tel. 68 75 59
Bürgerhaus Wilhelmsburg (93), Mengestr. 20, Tel. 7 52 30 01
Cafe Augenblicke (6), Schulterblatt 63, Tel. 4 39 49 59
Cafe Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 8 80 68 91
Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 4 30 06 95
CCH (36), Tiergartenstr., Tel. 35 92–1
Crazy Boys (1), Am Pulverteich 12, Tel. 24 62 85
Das Schiff Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Deutsches Schauspielhaus (1), Kirchenallee 39, Tel. 24 87 13
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 37 13 14 oder 36 73 40
Die Wurzel (50), Gr. Brunnenstr. 19, Tel. 39 38 34
Eidelstedter Bürgerhaus (54), Elbgaustr. 12, Tel. 5 70 95 99
English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
Ernst-Deutsch-Theater (76), Mundsburger Damm 60, Tel. 22 70 14 20/22
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Foolsgarden (13), Bornstr. 18, Tel. 45 67 43
Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstr. 78, Tel. 77 46 46
Gesamtschule Steilshoop (60), Gropiusring 42
Goldbekhaus e. V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 2 79 30 90
Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstr. 9, Tel. 44 56 20/45 57 26/44 51 62 (Kasse)
Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal, Tel. 7 32 62 28/38 51 35
Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
Hamb. Volksbühne e. V. (76), Graumannsweg 31, Tel. 2 27 00 60
Hansa-Theater (1), Steindamm 17, Tel. 24 14 14
Haus im Park (80), Gräpelweg 8, Tel. 7 24 55 55
HdJ Lichtwarkhaus (80), Holzhude 1, Tel. 72 52 24 10
Helmsmuseum Harburg (90), Museumsplatz 2, Vorverkauf: Küchgarten 33, Tel. 77 46 46/ 77 88 80
In Keuschheit und Demut, Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen, Tel. 7 20 47 40
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum Schenefeld), Osterbrooksweg 25, Tel. 8 30 70 73
Kampnagelfabrik (60), Jarrestr., Tel. 27 10 31
Kampnagel – Schauspielhaus, Tel. 24 87 13
Katakombe, Kabarett, Weinstuben am Großneumarkt, Tel. 35 31 19
Kellertheater (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 44 98 06
Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43 (b. Großneum.), Tel. Vorverkauf: 34 35 00 (Büro: 34 34 36)
Macadam Theater Betriebs GmbH (1), Niedernstr. 117–118, Tel. 32 67 40
Malersaal im Schauspielhaus (1), Kirchenallee 39, Tel. 24 87 13
Markthalle (1), Klosterwall 9–12, Tel. 33 94 91
Mon Marthe (20), Tarpenbeckstr. 65, Tel. 47 54 02
Ohnsorg-Theater (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
Opera Stabile (36), Büschstr. 11, Tel. 35 15 55
Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 11 76
Piccolotheater (50), Juliusstr. 13, Tel. 43 53 48
Pulverfaß (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91 oder 24 78 78
Puppentheater „Zappofant" (Wentorf), Reinbeker Weg 32, Tel. 7 20 32 88
Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 37 13 14 s. Kleine Komödie
Rieckhof Kommunikationszentrum (90), Rieckhoffstr. 12, Tel. 7 65 64 63
Salambo (4), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
St. Pauli-Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
Thalia-Theater (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 04 44
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Theater am Holstenwall (36), Holstenwall 19, Tel. 31 13 35
Theater an der Marschnerstraße (76), Marschnerstr. 46, Tel. 29 26 65 (außer Mittwoch)
Theater für Kinder (50), Max-Brauer-Allee 76, Tel. 38 25 38 + 38 37 59
Theater Imago (11), Admiralitätsstr. 71/72, Tel. 36 66 63
Theater Kleine Rampe (71), Halldesdorfer Str. 83, Tel. 6 41 15 61
Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 3 90 31 48
Theater Wedel in den Stadtwerken Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04 103/52 50
TiK (1), Glockengießerwall (Kunsthalle), Tel. 33 04 44
Theater im Zimmer (13), Alsterchaussee 30, Tel. 44 65 39
Vereins- und Westbank (11), Alter Wall 22, Tel. 36 92 33 79/80 (Karten), 36 92 33 78/83 (Info)
Villon (1), St. Georg's Kirchhof 7, Tel. 24 92 93
Volkshaus Berne (72), Saselheider Weg 6, Tel. 6 44 45 80
Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91
Zinnschmelze (60), Maurienstraße 19

Sonstiges

Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (20), Methfesselstr. 44, Tel. 4 91 67 77 und 49 61 11; (74), Möllner Landstr. 61, Tel. 7 31 49 49
Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95
Al-Anon (Angehörige u. Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 2 71 33 53
Al-Ateen (für Kinder u. Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 2 71 33 53
Allgem. dt. Fahrradclub ADFC (61), Lokstedt, Damm 29, Tel. 5 53 25 15 (Treffen jeden 1. Di. im Monat: Brödermannsweg 85, ab 18.00 Uhr)
Amerika-Haus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
amnesty international (11), Neue Gröningerstr. 4 (Sprechstunde Di/Mi/Do 17–20 Uhr; Asylbewerber Do 18–20 Uhr), Tel. 32 70 03
Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2, Tel. 2 48 25–1
Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstr. 9, Tel. 27 11 33–53
Anonyme Jugendberatung (1), Kreuslerstr. 6–8, Tel. 33 58 45 (Mo u. Mi 17–20 Uhr)
Anonyme Spieler (76), Eilbeker Weg 33, Tel. 20 14 61
Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 u. 68 40 66 (Treffen j. 2. Di. 19.30 Uhr)
Arbeitsgemeinschaft Stadtteilkultur e. V. (60), Poppenhusenstr. 12, Tel. 2 99 53 57
Arbeitsl. Initiat. i. d. Ev. Akad. e. V. (36), Esplanade 15, Tel. 34 12 64/65 (Treffen Di 10–12, Mi 11–13 Uhr)
Arbeitslosenselbsthilfegruppe Rothenburgsort (28), Ausschläger Allee 32, Tel. 78 40 80 (Treffen: jeden Mi 10–13 Uhr + Do 10–17 Uhr)
Arbeitslosenhilfe Elbbrücken e. V. (28), Billhorner Röhrendamm 8, Tel. 78 75 00 + 78 77 71
Arbeitslosentelefonhilfe e. V. Bachstr. 74 b, Tel. 1 11 03 (Mo –Fr 9–17 Uhr)
Argumente Laden (13), Durchschnitt 21/23, Tel. 45 36 80, geöffnet Mo–Fr 12–18 Uhr, (i. d. Semesterferien Di 12–18 Uhr)
AStA-Kulturreferat, Uni Hamburg, Von-Melle-Park 5, Tel. 4 10 30 64
ASW – Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Noldering 13
Ausländerinitiative St. Georg e. V. (1), Lange Reihe 30–32, Tel. 2 80 27 95, Beratung tägl. außer Mi 10–13 Uhr, Di 15–17 Uhr, Mi 15–17 Uhre
Autogene Aktivierung e. V. Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 2 80 30 04
Autonomes Bildungszentrum, 2168 Hüll, Tel. 04 775/5 29
E. Barlach-Haus (52), Baron-Voght-Str., Jenischpark, Tel. 82 60 85 (Tägl. 11–17 Uhr, außer Mo)
BIFF-Altona, Psychosoziale Beratung f. Frauen (50), Eulenstr. 41, Tel. 39 67 62, Di 10–12 u. Fr 15–19 Uhr, Klönträff jeden 1. u. 3. Do im Monat 16–19.30
BKA (Barmbeker Verein für Kultur und Arbeit) (60), Gottschedstr. 1, Tel. 27 66 93 (Regina + Imme), 2 00 35 58 (Jörg + Uschi)
Brakula Bramfelder Kulturladen e. V., (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 6 41 95 96 (tägl. außer Sa ab 15 Uhr)
Buddhistische Gesellschaft e. V. (63), Beisserstr. 23, Tel. 6 31 36 96 (Di, Mi, Do 19–20 Uhr)
Bürger gegen Tierversuche (6), Bartelstr. 11, Tel. 4 39 11 11 (jeden 1. Mo im Monat, 19.30–20.30 Uhr: Info-Abend für Neue)
Bürgerhaus Wilhelmsburg (93), Mengestr. 20, Tel. 7 52 30 01
Buchladen „Hier & Jetzt" (50), Erzberger Str. 10, Tel. 39 57 84
Bund für Umwelt- u. Naturschutz e.V. (1), Lange Reihe 29, Tel. 24 44 11
Buko – Bundeskongreß entwicklungspol. Aktionsgruppen (50), Nernstweg 32–34, Tel. 39 31 56
Bürger beobachten die Polizei (20), Weidenstieg 17, Tel. 40 03 46 (Sprechstd. jed. Do 18–20 Uhr)
BUU - Bürgerinitiative Umweltschutz Unterelbe (20), Weidenstieg 17, Tel. 40 04 23
Cafe + Buch (50), Holstenstr. 186, Tel. 3 80 91 81
Cafe Ahorn (20), Bismarckstr. 60, Tel. 40 02 35
Cafe Augenblicke (6), Schulterblatt 63, Tel. 4 39 49 59
Center f. Transz. Meditation (60), Preystr. 4, Tel. 2 70 06 97
Charlykin (50), Kl. Freiheit 82, Tel. 31 31 29
Club Albatros, Selbsthilfegruppe für homo- und bisexuelle Menschen e. V. (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 6 52 38 78
Club Alternative e. V., Tel. 6 90 05 67 + 59 80 98
Club 40, Tel. 6 90 05 67 und 2 50 67 74
Coco Loco (36), Poststr. 17–19
College für angewandte Philosophie e. V. (C. f. a. P.), (36), Gerhofstr. 18, Tel. 3 56 00 70
Container Saftladen (63), Hummelsbütteler Weg 36, Tel. 5 38 54 17
CVJM Eppendorf e. V. (76), Günthersrt. 102, Tel. 2 51 20 76/77
CVJM e. V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 13 91
CVJM Eppendorf e. V. Jugendzentrum (70), Duisberg-Nord 55, Tel. 6 95 30 90 (Di: Gruppenabend für Alkoholabhängige)
DAP – Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 27, Tel. 44 07 40 + 44 92 93
Demokratische Fraueninitiative DFI (60), Moorfurthweg 9, Goldbekhaus
Demokratische Lesben- u. Schwu-

len-Initiative (DeLSI) (6), c/o Heinz Boßmann, Rosenhofstr. 11, Tel. 43 26 15

Deutsch-ausländischer Kulturladen (6), Susannenstr. 20, Tel. 43 36 09

DGB-Jugendclub „Takelboden" (1), Besenbinderhof 60, Tel. 2 85 82 59

DFG—IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegner e. V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Inform.: Mo 17.00 + Mi 19.00 Uhr)

Dianetik-Informationszentrum im College für angewandte Philosophie e.V., (36), Gerhofstr. 18, Tel. 3 56 00 70

Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 4 39 68 32

Die Grünen, Landesgeschäftsstelle (6), Bartelsstr. 30, Tel. 4 39 54 16

Die Motte, Verein für stadtteilbezogene Kultur- und Sozialarbeit e. V., Rothestr. 50, Tel. 3 90 99 79 (Büro 9.30–12.30 Uhr)

Die neue Gesellschaft, Vereinigung für politische Bildung e. V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25

Die Thede, Mediengruppe (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo—Fr 18–20 Uhr)

DKP — Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 6 91 92 94

Dolle Deerns e. V., Verein zur Förderung feministischer Mädchenarbeit (50), Juliusstr. 16, Tel. 4 39 41 50 (tägl. 10–17 Uhr, Beratung f. sex. mißbr. Mädchen: Mi 16–18 Uhr)

Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68

Edition Nachtcafe — Buchhandlung, Verlag, Galerie (50), Lornsenplatz 10 (Mo—Do 10–13 + 16–19), Tel. 38 12 87

Eidelstedter Bürgerhaus e. V. (54), Elbgaustr. 12

Evgl. Akademie (36), Esplanade 15–16, Tel. 34 12 64

Evgl. Studentengemeinde (ESG), (13), Grindelallee 9, Tel. 44 32 45

Fahrgast-Initiative Hamburg (62), Langenhorner Chaussee 171, Tel. 5 20 61 71

Familienplanungszentrum (50), Bei der Johanniskirche 20, Tel. 4 39 28 22 (Telefonsprechzeit: Mo, Mi, Do 10–13, Di + Fr 16–18, Sprechstd.: Mi 16–19 + Do 15–18 Uhr)

Feministisches Frauentherapiezentrum (50), Warnholtzstr. 2, Tel. 38 38 48 (Info: Do 15–18, Psych. Berat.: Mo 17 Uhr, Mi 14 Uhr + Do 18 Uhr (nur Lesben)

Flohmarktbüro — Melan Initiative (54), Kieler Str. 450, Tel. 5 40 40 49

Folkclub Hamburg p. Adr. (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 und 04 542/8 81 82

Folk-Freunde Hamburg e. V. c/o Roswitha Bande (50), Leverkusenstr. 14, Tel. 8 50 59 15 (Treffen + Session jed. Di im „Shamrock" (6), Feldstr. 40)

Förderkreis „Rettet die Elbe" (50), Nernstweg 22, Tel. 39 30 01 (Di + Do 17–19 Uhr)

Frauenberatungsstelle e.V. (76), Oberaltenallee 8, Tel. 2 20 28 48. Kostenlose Beratung: Mo 17–19 u. Do 15–17 Uhr, offener Nachmittag jed. 1. u. 3. Mi im Monat, Lesbenberatung jeden 2. und 4. Mi im Monat.

Frauenbildungszentrum Denk(t)räume (13), Grindelallee 43, Tel. 45 06 44 (Mo—Do 15–19 Uhr)

Frauenbuchladen „Von heute an" + Cafe Achat (20), Bismarckstr. 98, Tel. 4 20 47 48

Frauenhandwerkstatt e. V. (60), Alsterdorfer Str. 50 b

Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77

Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84

Frauen-Mitfahr-Zentrale (13), Kippingstr. 32 a, Tel. 45 05 56

Frauen-Selbsthilfe-Laden (6), Marktstr. 27, Tel. 4 39 53 89 (info + Beratung: jed. Di 17–18.30 Uhr)

Freizeit- und Stadtteiltreff (1), Stiftstr. 22, Tel. 2 80 31 11

Freundschaftsgesell. BRD—Kuba, c/o S. Kollmar, Lastropweg 24, Tel. 40 04 18

Friedensinitiative Bahrenfeld (50), c/o Christof Lange, Schützenstr. 45, Tel. 85 62 68

Friedensinitiative Barmbek-Uhlenhorst, Treffen jed. 2. + 4. Mo i. M. 19.30 Uhr, Gemeindesaal Kreuzkirche, Wohldorfer Str. 30, Tel. 2 50 85 92, Peter Heyns

Friedensinitiative Eimsbüttel (20), Sartoriusstr. 30, Tel. 8 50 77 39. Treffen jed. 2. Mo ab 19.30 Uhr

Friedensinitiative Wilhelmsburg, S. Ahrens-Nebelung (93), Vogelhüttendeich 15, Tel. 75 90 95 (Treffen: 14tägig am Di 20 Uhr, Honigfabrik, Teestube)

FRIZ Fridenspol. Informationszentrum, Harburg, Bremer Str. 15, Tel. 77 34 79

Fuhlsbüttler Frauentreff, Tel. 6 31 59 74 (Treffen jed. Do 20 Uhr, außer in den Ferien, Backstube, Ruebenhofstr. 46)

FZH Buxtehude, Wikingerplatz 1, 2150 Buxtehude, Tel. 04 161/5 28 08

FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 7 63 35 19

Galerie Atelier 1 (H. Ehlers & H. P. Neumann-Witt), (20), Hoheluftchaussee 139, Tel. 4 22 44 99

Galerie Morgenland (20), Sillemstr. 79, Tel. 4 90 46 22

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee 2 (Turm auf der Moorweide), Tel. 44 45 67

GAL — Grün-Alternative Liste (6), Bartelsstr. 30, Tel. 4 39 29 91 + 4 39 54 16

Gaya Lesbera — Lesbenberatung (13), Kippingstr. 32 a, Tel. 45 05 56 (So 17–20 Uhr)

Gesellschaft f. bedrohte Völker Johanna Gerdts/Dorothea Freese, Tel. 44 53 46 + 3 90 46 93

Gesellschaft für Deutsch-Chin. Freundschaft e. V. (20), PF 20 17 53, H. W. Schütte, Tel. 44 60 24

Gesundheitsladen e. V. in der Werkstatt 3 (50), Nernstweg 34, Tel. 39 40 78 (Di u. Do 10–18 Uhr)

GEW: Arbeitslose Pädagogen (13), Curio-Haus, Rothenbaumchaussee 15, (Hinterhaus), Tel. 4 10 10 55. Jed. 1. u. 3. Do i. Monat, 19 Uhr)

Goldbekhaus e. V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 2 79 30 90

Greenpeace e. V. (11), Hohe Brücke 1/V. St. Tel. 3 61 20 80

Grüne Hoffnung (4), Initiative ehem. Heimkinder, Clemens-Schultz-Str. 42, Tel. 31 57 47

Hamburger Handwerker-Initiative „Für den Frieden" Kontakt: Rainer Tichy, Tel. 6 43 16 59, Jürgen Stopel, Tel. 2 29 71 97

Hamburger Puppentheater (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12

Hamburg-Haus Eimsbüttel (20), Doormannsweg 12, Tel. 4 11 27 71

Haus 3 — Stadtteilzentrum (50), Hospitalstr. 107, Tel. 38 89 98

HdJ Duvenstedt (55), Duvenstedter Markt 8, Tel. 6 07 06 55

HdJ Flachsland (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 29 18 14 95

HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 5 51 19 02

HdJ Tweeltenbek (62), Tweeltenbek 27, Tel. 5 24 77 08

Haus Schnede, 2125 Salzhausen, Tel. 04 172/79 71

Heatwave (1), Danziger Str. 21, Tel. 24 45 95

Hildegard-Schürer-Haus (60), Südring 36, Tel. 27 11 13

Homosexuelle in AA, Anonyme Alkoholiker (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 2 71 33 53

Homosexuelle Beratung (1), Kreuslerstr. 6–8, Tel. 33 58 45 (Di 18–20 Uhr, So 15–18 Uhr)

Homosexuelle und Kirche, Rolf Sauer (76), Humboldtstr. 105, Tel. 2 29 86 95 (Rolf)

Honigfabrik Kommunikationszentrum (2102 HH 93), Industriestr. 125–131, Tel. 75 88 74

Info — Winterhude e. V. (60), Schinkelstr. 9, Tel. 2 79 07 39 (Sozialhilfe: Di 17–19; Verbraucherrecht: Mi 17–19; Ausbildungsfragen: Do 16–19; Beratung bei persönlichen Problemen: Fr 14–17 Uhr + nach Vereinbarung)

Informationsstelle für Totale Kriegsdienstverweigerung — ITK c/o Papiertieger (20), Eppendorfer Weg 187

In 50 Jahren ist nicht alles vorbei — Otto-Reuter-Gesellschaft, Tel. 2 00 44 88 (rd. u. d. Uhr)

Initiative alleinerziehender Väter (76), Bachstr. 141, Tel. 2 29 72 73

Initiative Stadtteilzeitung „Schanzenleben", c/o Druckerei (6), Schanzenstr. 59

Institut für Kontaktstudien der Fachhochschule Hamburg (1), Berliner Tor 3, Tel. 24 88 30 60 + 24 88 28 48 (Mo—Do 14–18)

Interessengem. d. m. Ausländern verheirateten Frauen e. V. (IAF) (1), Steintorweg 2, III., (Beratung jed. Mi 18–21 Uhr; Neuer Treff jeden 1. Do im Monat ab 19 Uhr), Tel. 24 56 66, am Mo + Mi 10–16 Uhr

Interessenverband Mieterschutz e. V. (36), Colonnaden 21, Tel. 34 28 18 + 34 54 19 (Mo-Fr 9–19 Uhr und Sa 11–15 Uhr)

Intervention e. V. (Info u. Berat. homosex. Frauen u. Männer), (1), St. Georgs-Kirchhof 26, Tel. 24 04 02 (Info u. Berat.: So, Mi + Fr 19–22 Uhr, med. AIDS-Beratung: Fr 19–22 Uhr)

Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50

Italienisches Kulturinstitut (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41

Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50

Beratungsstelle für kreative Jugendarbeit e. V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, I. St., Tel. 31 31 17 (Mo, Mi 16–19 Uhr)

Jugendclub Zoekon (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 43 33

Jugendgemeinschaft „Pyramide" (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 5 20 52 69, Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub

Jugendweihe e. V. (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 98 09

Jugendzentrum 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04 191/22 15

JUKS — Jugendkommunikationszentrum, Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 8 30 70 73

Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80

Katholische Akademie Hamburg (11), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46

Kath. Jugend — Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87

Kinderangsttelefon Tel. 46 28 36

Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14 a, Tel. 43 39 49

K.I.S.S. (Kontakt u. Info für Selbsthilfegruppen), (50), Gaußstr. 21, Tel. 39 57 67

Kleines Atelier f. philos. Praxis (20), Osterstr. 71, Tel. 40 20 68

Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 und 22 18 06

Klub Langer Menschen e. V. (73), Saseler Str. 20, Tel. 6 79 12 21

Kodrobs — Kontakt- und Beratungsstelle der sozialtherapeutischen Wohngemeinschaften für drogenabhängige junge Menschen (50), Max-Brauer-Allee 116, Tel. 3 80 95 47, Mo—Fr 10–20 Uhr

Koppel 102 e. V. Treffpunkt für Haftentlassene (11), Kleine Reichenstr. 21, Tel. 32 70 35, Do u. Fr ab 19 Uhr

Kulturhaus Stellingen e. V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51

Kulturinitiative Goldbekhaus e.V. c/o Michael Hengst (60), Poßmoorweg 21, Tel. 2 79 26 25

Kulturkreis Walddörfer (67), Weiße Rose 1, Tel. 6 03 85 87

Kultur-Luft, Verein für stadtteilbezogene Kulturarbeit Hoheluft e. V., c/o Papiertiger (20), Eppendorfer Weg 187, Tel. 49 31 61

Kulturtreff e. V., Dulsberg-Nord, (55), Tel. 6 95 30 90

LAG-Film, Tel. 5 52 26 86

Landesjugendring e. V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Tel. 3 19 53 45

Landesarbeitsgem. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred-Wegener-Weg 3, II. St., Tel. 31 31 17, (Mo, Mi 16–19 Uhr)

Laß' 1000 Steine rollen — Rockmusik statt Drogen (76), Averhoffstr. 7, Hof, Tel. 22 50 72, ab 14 Uhr

Liberales Zentrum Eimsbüttel (20), Ottersbekallee 1, Tel. 40 40 82

Literaturpostamt (20), Lindenallee 40, Tel. 43 59 26

LIT, Literaturzentrum e. V., (1), Ferdinandstor 1 a, Tel. 33 84 17

Literaturtelefon, Tel. 1 15 10

Mädchenhaus Hamburg, Schutz vor Gewalt für minderj. Frauen, Tel. 63 20 02 65

Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93

Magnus-Hirschfeld-Centrum (60), Borgweg 8, Tel. 2 79 00 60

Masch — Forum f. Politik u. Kultur, (13), Rappstr. 15, Tel. 4 10 63 87, (10–17 Uhr)

Medienwerkstatt (72), Berner Heerweg 183, Tel. 85 78 73

Mezzotino in der Edition Nachtcafe (50), Lornsenplatz 10 (jd. Fr 20.30)

Mieter helfen Mietern (4), Tel. 4 39 55 05, Beratung: Mo u. Do 17.30–19.30 Uhr, Bartelsstr. 30, Di 18–20 Uhr, Motte (50), Rothestr. 50, Do 19–20 Uhr, (20), Bei der Apostelkriche 6

Mitfahr-Computer-Telefon (20), Rellinger Str. 6, Tel. 8 50 10 47 /48

Mitfahr-Zentrale am Hauptbahnhof (1), Högerdamm 26 a, Tel. 23 41 23 (Mo—Fr 9–19, Sa 9–15, So 11–16 Uhr)

Mitfahrzentrale im Schwarzmarkt, (13), Bundesstr. 9, Öffnungszeiten: Mo—Fr 12–18, Sa 12–15 Uhr)

Mitfahrerzentrale, Art und Fahrt Zentrale, (50), Winterstr. 14, Tel. 39 12 31 (So geöffnet)

Mitfahrerzentrale (6), Glashüttenstr. 115

Mitfahrzentrale CPC (1), Spaldingstr. 160, Tel. 23 17 71

Mitfahrerzentrale (13), Rutschbahn 3, Tel. 45 23 73 + 45 09 53 (Mo—Fr 9–19, Sa 9–14 Uhr)

Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 3 90 31 48

Museum d. Arbeit (60), Maurienstr. 19, Tel. 29 18 13 63 + 29 18 13 64/65

Netzwerk Selbsthilfe Hamburg e. V. (50), Gaußstr. 17, Medienhaus im Werkhof, Tel. 39 51 51, (Mo + Mi 14–17, Do 20–22 Uhr, Mo 20 Uhr Plenum, jed. 1. Mo i. Monat Neuentreff)

Nichtrauchers (20), Osterstr. 7

Notruf für vergewaltigte Frauen u. Mädchen Tel. 43 50 82

Omnibus Initiative Natürlicher Lebensstil e. V. (63), Heschredder 90, Tel. 59 95 52

Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 13, Tel. 47 27 50

Päki (Pädagogik u. Kinderbuch) (13), Schlüterstr. 86, Tel. 45 43 40

Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21

Poln.-Orthodox-Kath. Gemeinde Hamburg (60), Prechtsweg 8, Tel. 6 31 45 39

Private Brief- und Gefangenenseelsorge, Spandau, 1000 Berlin 20, Flankenschanze 7, Tel. 030/3 36 28 95

Pro Familia (60), Poppenhusenstr. 12, Tel. 29 07 02 (Tel. Anm. Mo + Di 10–13, Mi, Do, Fr 12–15 Uhr; Offene Sprechstd. Di 16–19, Do 9–12 Uhr)

Psych. Beratung für Frauen e. V. (26), Klaus-Groth-Str. 25, Tel. 2 50 71 30, Beratung: Do 10–13 u. 16–18 Uhr

Psycho-Soziale Kontaktstelle (13) Hochallee 1, Tel. 44 66 46

Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 72 70 02 65

recordland (50), Lerchenstr. 115, Tel. 43 38 89

Rettung Bürgerhilfe u. Beratung e. V. (70), Ahrensburger Str. 176, Tel. 6 68 17 61

Rieckhof Kommunikationszentrum (90), Rieckhofstr. 12, Tel. 7 65 64 63

Robin Wood c/o Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 3 90 95 56, Info: jeden 1. Di im Monat, 19 Uhr

Roma- und Sinti-Union, Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32–34, Tel. 39 43 71

RSC-Hamburg e. V., Rollstuhl Sportclub, 2050 Hamburg 80, Auf der Bojewiese 23 c, Tel. 7 39 89 19

Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) Über Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, off. Klönabend für Neue und Alte j. Fr ab 20 Uhr, Tel. 43 46 47, nur Mo 18–22 u. Fr ab 20 Uhr

Schwusel c/o Dirk Stefan Becker, (60), Peiffersweg 17, Tel. 6 90 49 71

Schwusos Arbeitskreis gegen die Diskriminierung Homosexueller (6), Rosenhoffstr. 11

Selbsthilfe der Autosuchenden (6) Glashüttenstr. 115, Tel. 4 39 16 61

Selbsthilfegruppen für ehem. Drogenabhängige (50), Königstr. 16 a, Tel. 38 07 26 66

Selbsthilfe Psychiatrie e. V. (13), Bundesstr. 22 a, Tel. tgl. außer Sa 18–20 Uhr, Tel. 4 10 27 94

Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (SodZDL), (13), MLK Grindelallee 9, Kontakt: Christian, Tel. 43 30 12, Mo: Zdl.-Beratung 19–20 Uhr, Zdl.-Plenum 20–22 Uhr, Mi: KDV-Beratung 20–22 Uhr

Single Club Hamburg von 1978, Tel. 6 90 05 67 u. 2 50 67 74

Sokoni Informations- und Kommunikations-Zentrum Afrika (50), Hospitalstr. 107, Haus 3, jed. Fr ab 19 Uhr

SOS-Treffpunkt und Beratung für Jugendliche und Erwachs. (70), Elsässerstr. 27a, Tel. 68 45 58, Mo 16–18, Mi 16–18, Do 11–13 Uhr, Kaffeestube Di 16–19 Uhr

Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (76), Hans-Henny-Jahnn-Weg 27, Tel. 22 16 66

Sozialistische Jugend Deutschlands — Die Falken, Kreis Wandsbek (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 6 42 91 15

Sozialistisches Büro (6), Altonaer Str. 28, Tel. 43 32 89 (jeden 1. u. 3. Mi. i. Mon. 18–20 Uhr)

Spielzeugmuseum (D. Kurth), (6), Marktstr. 3, Tel. 43 62 18 u. 4 39 73 53 (Mo—Fr 12–18, Sa 11–14 Uhr)

Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171

Staatspolitische Gesellschaft e.V. (1), An der Alster 31, Tel. 24 09 94 + 24 93 36 (9–12 Uhr)

Staats- und Universitätsbibliothek Carl v. Ossietzky (13), Von-Melle-Park 3, Tel. 41 23 - 1

Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 3 90 36 66 (geöffnet Do 16–19 Uhr)

Stadtteilbüro Jenfeld (70), Bei den Höfen 22, Tel. 6 54 70 91

Stadtteilinitiative Hamm e. V. (26), Moorende 29, Tel. 2 19 40 99

Startloch Verein zur Förderung d. kult. u. polit. Bildung d. Jugend in Rahlstedt e. V. (73), Schimmelreiterweg, Tel. 6 72 19 09

Stadtbau Hamburg, Beratung von Mieterselbsthilfe und Selbstverwaltung (20), Emilienstr. 5, Tel. 49 35 36

Stattbau (50), Bleicherstr. 2, Tel. 3 19 36 50

R. Steiner-Haus (13), Mittelweg 11–12, Tel. 44 86 02

Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg (2102-93), Mengestr. 20, Tel. 7 52 30 01

Studentische Telefonseelsorge tgl. von 20–24 Uhr, Tel. 25 22 60 u. 25 66 50

Studienkreis optimaler Lebensgestaltung c/o H. Müller-Hilgerlak, (54), Volksparkstr. 62, Tel. 54 38 26

Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr. 137, Tel. 86 42 62

Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01 App. 34

Teen Challenge Teestube (76), Humboldtstr. 37, Tel. 2 20 35 27

The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56/57

Tibetisches Zentrum e.V. (73), Hermann-Balk-Str. 106, Tel. 6 44 35 85

Tierversuchsgegner Norddeutschland e. V. (26), c/o Cirsovius, Curtiusweg 23, Tel. 2 19 36 84

Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 23

Treffpunkt Eilbek, Kontakt und Beratungsstelle mit Alkohol-Beratung und -behandlung, Tel. 20 14 61/62

Treffpunkt junger Christen (76), Grillparzer Str. 5

Treffpunkt junger Christen, Kreis der freien evang. Gemeinde Hmbg., (36), Holstenwall 21, Tel. 31 21 26

T-V-Club Hamburg, Postfach 26 14 16

UHA-Unabh. Homosexuelle Alternative e.V. (60), Borgweg 8, Tel 2 79 00 60

UA - Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 2 50 02 00

UNAI — Unterstützungsgr. f. nordamerik. Indianer, (6), Susannenstr. 15, Kontakt: Pia Kreyser, Tel. 4 39 77 91

Uni Schwulengruppe (6), c/o St. Etgeton, Schäferkampsallee 43, Tel. 41 84 60

Verband alleinsteh. Mütter u. Väter (60), Dorotheenstr. 139, Tel. 47 05 90

Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 35 00 14-81

Verein für Gesundheitshilfe (70), Lengerckestr. 40/806, Tel. 68 03 84, Mo + Mi 16.30–18.30

Weltbürger-Friedensinitiative, Tel. 6 90 05 67 u. 6 93 53 80

Weltweitbekannt-Verein (11), Admiralitätsstr. 71; Tel. 36 41 31

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt e. V. — Nord u. Hamburg, c/o Ulrich Birkner (70), Oppelner Str. 26, Tel. 6 54 72 66

Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Werkstatt — Winterhude (60), Timmermannstr. 7 Tel. 51 76 92

Wiener Beisl (76), Maxstr. 13, Tel. 2 00 39 12

Zentral-Filmverleih e. V. (50), Friedensallee 7, Tel. 39 13 16

Konzert- und Theaterkassen

Alster (76), Wartenau 6, Tel. 2 51 22 66

Alsterhaus (36), Jungfernstieg 16, 2. Etage, Tel. 35 90 13 23; Mo—Fr 10–18 Uhr, Sa 9–13 bzw. 18 Uhr

Altona (50), Neue Große Bergstr., Pavillon 5a, Tel. 38 62 64

applaus . . . applaus (76), Hamburger Str. 19 (in Karstadt), Tel. 22 80 14 29

Alt-Osdorf (53), Rugenbarg 8, Tel. 8 00 33 82

CCH-Kasse (36), Jungiusstr. 13, Tel. 34 20 25

Central, im „Hamburg-Tip" (36), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 32 43 12

Clips (70), (nur Konzertkarten), Wandsbeker Zollstr. 25, Tel. 6 52 79 19

Collien (20), Eppendorfer Baum 25, Tel. 48 33 90

Eimsbüttel (20), Osterstr. 70, Tel. 40 73 70

Gerdes (13), Rothenbaumchaussee 77, Tel. 45 33 26/44 02 98

Hansa (80), Bergedorfer Str. 160, Tel. 7 21 36 34

Hamburg Plaza (36), Marseiller Str., Tel. 34 02 26

Kaiser (71), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 6 41 80 81

Kartenhaus I (6), Schanzenstr. 5, Tel. 43 59 46

Kartenhaus II (60), Gertigstr. 14, Tel. 2 70 11 69

„Podium" Ahrensburg, Rathausstr. 6, 2070 Ahrensburg, Tel. 04102/12 12 oder 13 13

Schuhmacher (36), Colonnaden 37, Tel. 34 30 44

Wichers (1), Adenauerallee 2, Tel. 2 80 28 48

Die Studentenfahrschule bei der Stabi

44 20 13

FAHRSCHULE WALSDORFF

Grindelallee 17, 2 Hamburg 13, beim „Logo"

Grundgebühr: DM 60,—

Fahrstunde: DM 35,—, Prüfung: DM 65,—

Wendlohstraße 6, 2 Hamburg 61

Telefon 551 69 19

HOLZvonHAND

GmbH

Die Tischlerei

für Massivholzmöbel,

Innenausbau,

Restaurierung, Treppenbau.

Eigenes Holzlager.

Eppendorfer Baum 23

2000 Hamburg 20

Telefon 47 66 65

Fallschirmspringen

URLAUBSKURSE

7 Tage 8 Sprünge

Nähe HH 675,-

Fallschirmsport-Club

ALBATROS e.V.

Alsterdorfer Straße 107 HH 60

Tel. 040/51 75 96 oder 656 01 47

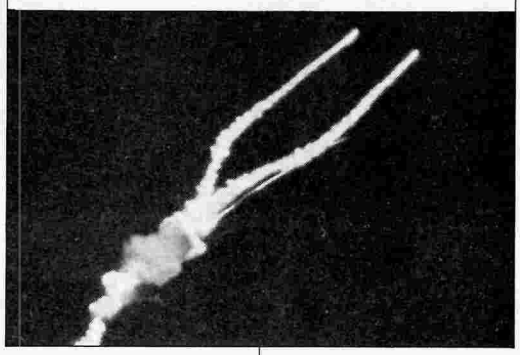
Dolch im Gewande

Die fabelhafte Firma

Wirklichkeit nach DIN: Jeder hat sich schon einmal gefragt, weshalb in der Welt immer genau so viel Neues passiert, wie in eine Tageszeitung paßt. Man weiß auch, daß es große Nachrichtenmolkereien gibt, deren Mitarbeiter überall in unserem globalen Stall die Meldungsmilch aus den Ereigniseutern melken.

Die Ereignisse sind die heiligen Kühe unserer Zeit. Ohne Ereignisse stünden wir blöd da: Man kann sich nicht den ganzen Abend über die neue Hose von Rudi unterhalten. In den Nachrichtenmolkereien jedenfalls wird der Käse zubereitet, den die Medien servieren. Ab und zu ist auch eine Nachricht dabei, die eigentlich Wurscht ist: eine Desinformation.

Was halten Sie von einem fiktionalen Sein, Herr Limerick? Lesen Sie „Newsweek" oder „Quick"? Meist SZENE, sagt Herr Limerick.
(nach Andreas Okopenko)



Auch das weiß der mit gesundem Mißtrauen ausgerüstete Zeitgenosse, daß es nämlich in jedem Geheimdienst eine Abteilung gibt, die auf *Schwarze Propaganda* spezialisiert ist. Wie das geht, demonstriert das Beispiel der „Journalisten" Claire Sterling und Robert Moss, offiziell Mitarbeiter von „Reader's Digest" und „Voice of America", der Kommunistenfresserwelle. Es waren die beiden, die nach dem Papstattentat die „bulgarische Spur" in die Welt gesetzt und Ali Agca zum KGB-Agenten gemacht haben. Dazu wurde das Ganze zu Anfang in der „Stimme Amerikas" vorgemurmelt, worauf es erst einmal die konservative Presse in vielen Ländern nachdruckte: A Nachricht is born. Am Schluß war der Unsinn aufgestiegen zur offiziellen amerikanischen Regierungsmeinung.

Zurück in die Nachrichtenmolkerei. Manchmal geraten die Leute in arge Verlegenheit, welche die für einen Tagesaufschnitt passenden Scheibchen aus dem endlosen Telexgequargel heraustrennen: Es gibt nicht genug Passendes. Was tun? Vermutet habe ich es schon lang. Erste Solidität bekam mein Verdacht in der letzten Woche durch die Nachricht vom „Zwergenwerfen". „Die Zeit" meldete Proteste der „Australischen Vereinigung kleinwüchsiger Menschen" gegen einen Sport, bei dem athletische Menschen versuchen, einen Zwerg so weit als möglich zu werfen. Parallel dazu zitierte „Der Planet", ein Privatboulevardblatt des Moritz Reichelt, eine angebliche AP-Meldung: „Zwergewerfen in Chicago verboten". Mit diesen Variationen war klar, daß es eine Agentur geben mußte, die synthetische Nachrichten und Halbfabrikate herstellt, mit denen die Löcher in den Medien gestopft werden.

Ich mußte zu etwas härteren Recherchemethoden übergehen und einen ehemaligen dpa-Mitarbeiter so lange mit dem Geräusch von nassem Styropor auf Fensterglas martern, bis er auspackte. Ich wollte den Namen. Die geheimnisvolle Agentur heißt „Special Sensation Service" (SSS). Sie bietet, was ich ebenfalls vermutet hatte, auch ganze Kampagnen. Wer hat sich etwa noch nie darüber gewundert, mit welcher Hartnäckigkeit Amanda Lear von sich reden machen läßt. Disco-Queen. Jet-set-Partyglanzlicht. Dann: Geschlechtsumwandlung? Amanda ein Mann? Zuletzt erstaunte sie als Dr. Romanowa in Rainer Kirbergs Film „Die letzte Rache". Finanziert hat die Kampagne, erfuhr ich nun, Salvador Dalí.

Hochinteressant ist eine Unterabteilung des SSS, die „Complete Change Corporation" (CCC), nicht zu verwechseln mit dem gleichkürzligen Hamburger Chaos-Computer-Club.

Spezialität der CCC ist das perfekte Arrangement von Abgängen aus der Medienwelt, etwa wenn Prominente die Schnauze voll haben von ihrer Prominenz. Teuer, aber beliebt bei Popstars war in den Siebzigern das Abgangsmodell „Erstickte am eigenen Erbrochenen". Danach konnte man sich endlich auf die Farm in Südamerika zurückziehen und zusammen mit Adolf Hitler und ein paar unterhaltsamen Wirtschaftskriminellen in aller Ruhe Gras rauchen und Pinacolada trinken.

SSS wurde in Amerika gegründet, ist in der Zwischenzeit aber als AAA (All Allah Agency) in arabischem Besitz. So konnte John F. Kennedy die CCC noch in Anspruch nehmen und läßt sich's heute auf einer Privatinsel gutgehen (Heirat Onassis/Jackie im Preis inbegriffen). Carter fällt als Verlegenheitslösung in die Zeit der Verkaufsverhandlungen, und mit Reagan zeigt sich, daß die für den Präsidenten Verantwortlichen erstmals auf eine profane Schauspielervermittlung ausweichen mußten.

Aber SSS arbeitet immer noch international. Ihr letzter Coup hat die Nasa eine (sinnfälligerweise) astronomische Summe gekostet, aber gegen das völlig abgeflaute öffentliche Interesse am Raumfahrtprogramm mußte etwas unternommen werden. CCC konzipierte die Aktion *Collapsing Challenger*, hart, effektvoll und wirksam. Selbstverständlich ist die Mannschaft des Todesshuttle mit dem Aufzug wieder runtergefahren und durch einen Tunnel unter der Rampe verschwunden. Abermillionen werden den Start der nächsten Fähre verfolgen.

Peter Glaser

HERAUSGEBER UND CHEFREDAKTEUR:
Klaus Heidorn

REDAKTION:
Nils Conrad, Ingolf Gillmann (News), Wolf Jahn (Kunst), E. O. Jauch (Film), Lucas Koch (Musik), Gerd-Michael Müller (Schluß), Dr. Peter Münder (Theater), Jochen Siemens, Bettina Wündrich

AUTOREN:
Frank Arnold, Werner Georg Backert, Kai Billerbeck, Manfred Bissinger, Jens Büchsenmann, Alf Burchardt, Diedrich Diederichsen, Hans Eppendorfer, Felix M. Fischer, Dirk C. Fleck, Ulrich Gehner, Peter Glaser, Jörg Gülden, Wolfgang Hain, Christa Hasselhorst, Martin Hielscher, Roland Jaeger, Christian Kämmerling, Wend Kässens, Gad Klein, Carsten Klook, Uwe Kopf, Karen Krabbe, Dr. Dietrich Kuhlbrodt, Oda de Lattin, Ulrich Luckhardt, Anna Matzenauer, Gabriele Meierding, Kai-Ullrich Metz, Dr. Klaus Modick, Steve B. Peinemann, Arndt Prenzel, Nicola Reidenbach, Uwe Ruprecht, Kester Schlenz, Tom R. Schulz, Hans-Joachim Seißler, Hannes Solbach, Jörg Stabenow, Reinhard Strömer, Rainer Wick, Katharina von Wilcke

LAYOUT:
Bettina Janietz, Angela Dobrick, Andreas Hoffmann

FOTOS:
Ulrich Gehner, Thomas Henning, Renate Kirbach, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Jan Riephoff, Roland Scheikowski

ILLUSTRATION:
Hanno Engler, Peter Schössow, Joachim Widmann, Dieter Wiesmüller

ANZEIGEN- UND VERLAGSLEITUNG:
Marion Schneider

KOORDINATION:
Birgit Block

VERTRIEB:
Anette Kohlsaat

LITHOGRAPHIEN:
Offset-Reproduktion Zieneke

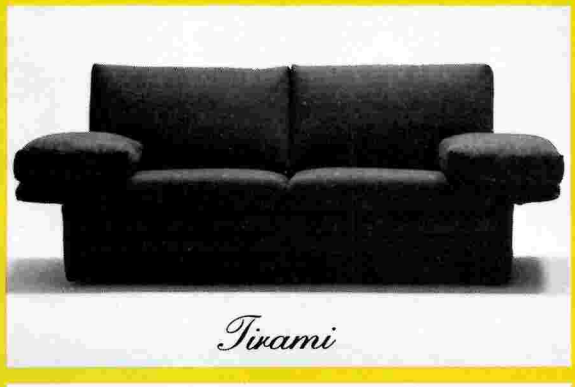
DRUCK:
Heinrich Möller Söhne GmbH, Rendsburg

ERSCHEINUNGSWEISE: monatlich zum Ersten. REDAKTIONSSCHLUSS: der 12. des Vormonats. ANZEIGENSCHLUSS: Buchungen bis zum 12., Druckunterlagen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 9 VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos. Annahmeschluß ist der 12. des Vormonats. Für unverlangt eingesandte Fotos oder Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE DIESER AUSGABE 45 700 Exemplare. JAHRESABONNEMENT: DM 42,– (inkl. MwSt. und Zustellgebühr)

Teilauflagen dieser Ausgabe enthalten Beilagen der Firmen Charles Jourdan und Baltic-Cölln

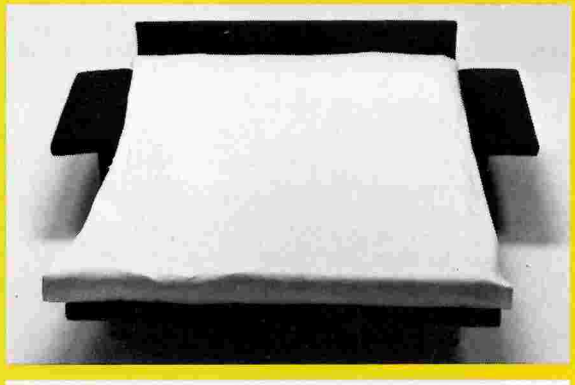
SZENE VERLAG
KLAUS HEIDORN KG
Hallerstraße 72, 2000 Hamburg13
Telefon (040) 44 16 75

ALLES ANDERE...



Tirami

Skipper



Origami

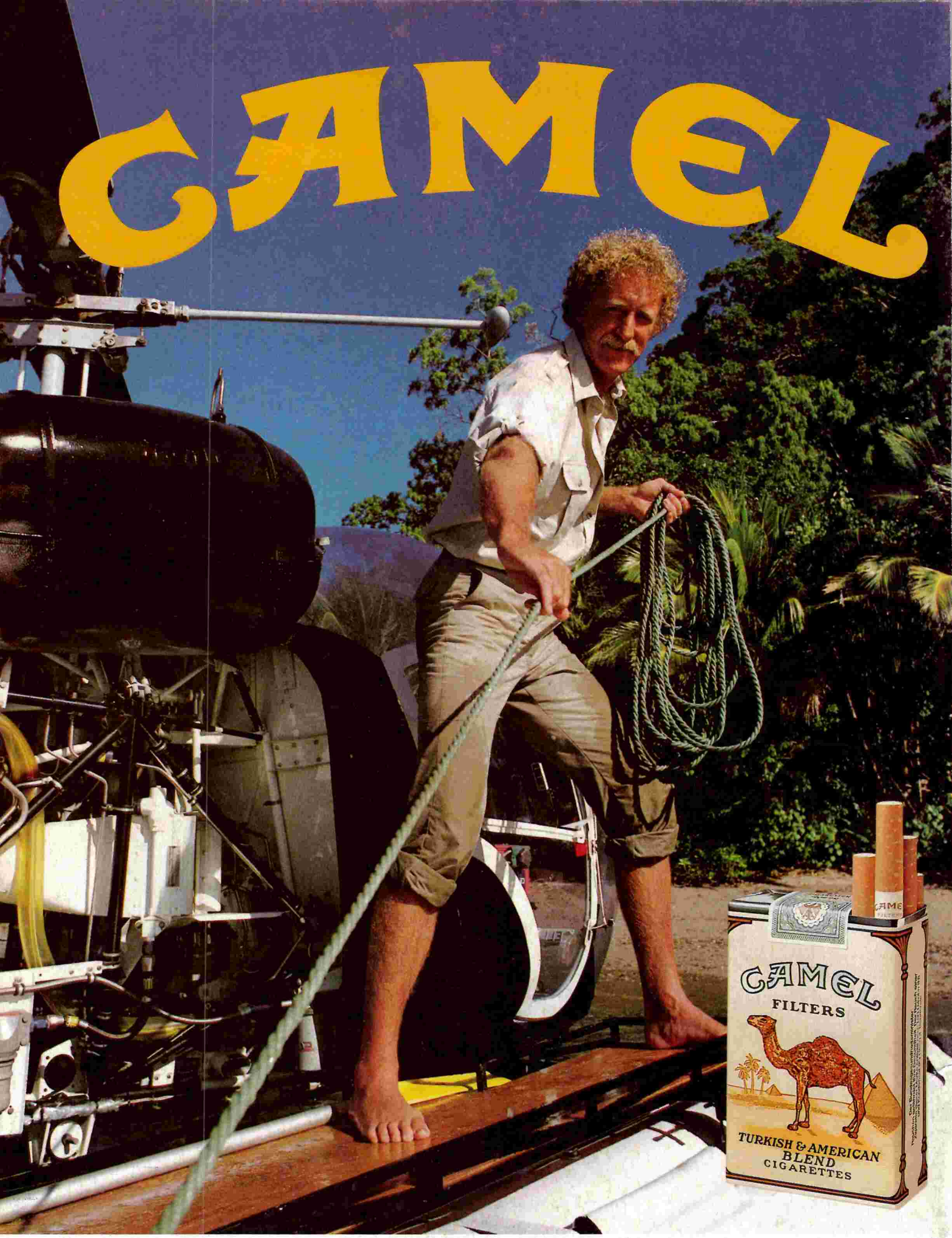
Take off

Ninife

Das PRO-SEDA-Studio präsentiert die neuesten Modelle:
„Tirami" *(Tira mi = zieh mich) läuft leicht auf Buchenholzrahmen zu einer großen Liegefläche auf (205 x 140 cm) ab DM 1.740,- oder (205 x 160 cm) ab DM 2.090,-. Tirami ist auch in einzelnen Elementen mit und ohne Armlehne lieferbar. Innenliegende Kissen abziehbar und andersfarbig gestaltbar.*
„Take off" *Höchst komfortabel gepolstert auf Chromfüßen vorn und Rädern hinten. Das Rückenkissen läßt sich wie ein Mantelkragen hochklappen oder auch abnehmen. Ab DM 1.588,-.*
„Skipper" *Sachlich formschönes Schlafsofa, 200 cm breit, handlicher Klappmechanismus mit Relaxstellung zur Bettumwandlung (200 x 120 cm Liegefl.), Bettkasten, aufliegendes Kissen mit Reißverschluß, ab DM 1.488,-.*
„Origami" *Unter dieser freundlichen Erscheinung, ab 155 cm breit, steckt solide Qualität, Buchengestell, Stahl- und Gurtfederung, Seiten abnehmbar, in Festpolsterung ab DM 1.335,-. Einzelpolsterung mit Klettbandverbund auch in verschiedenen Farben ab DM 1.535,-,/in 180 cm breit, lieferbar ab DM 1.545,-/1.775,-.*
„Ninife" *Klassische Elemente in zeitgemäßer Form. Ein eher elegantes Sofa. Gestell- und Sichtholzrahmen massiv Buche, farbig gebeizt oder lackiert, 160 cm breit, ab DM 2.185,-, 185 cm breit ab DM 2.598,-.*
Alles ist in den verschiedensten Stoffen oder schönsten Lederfarben zu haben.

grube dekor

DAS IST WOHNBEDARF IN HAMBURG
NEDDERFELD 27 · 2 HH 54 · 553 10 36
SPEZIELL FÜR MÖBEL DIESER ART



Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).